A. R. WENTZ LIBRARY
3 1826 00206 0524

THEOLOGICAL SEMINARY
LIBRARY
...SBURG, PENNSYLVANIA

BX8044
A315
1841+1862
H

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Evangelical Lutheran Church in America

https://archive.org/details/verhandlungender1020gene

Verhandlungen

der

Elften Convention

der

General Synode

der

Evangelischen Lutherischen Kirche

in den

Vereinigten Staaten,

Gehalten in Baltimore, Md., vom 8ten bis 13ten Mai, 1841.

Baltimore:
Gedruckt in der Druckerei der Lutherischen Buchhandlungs-Gesellschaft,
No. 7 Süd Liberty Straße.
1841.

Elfte Convention

der

General Synode.

Die Glieder dieser Synode versammelten sich in Baltimore, Sonnabends den 8ten Mai, 1841.

Abends predigte der Ehrw. Hr. Berly, von Süd Carolina. Sonntag Morgen um 9 Uhr, wohnten die Brüder der in der Gemeine gewöhnlichen Betstunde bei. Um 11 Uhr, nahm der öffentliche Gottesdienst seinen Anfang, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Dr. S. S. Schmucker die Gemeine durch eine geschichtliche Darstellung unserer Kirche in diesem Abendlande erbauete.

Nachmittags vereinigten sich die Brüder mit der Gemeine, um den Tod Jesu im heiligen Abendmahl zu feiern.

Abends predigte der Ehrw. Hr. Pohlman von Neu Jersey.

Montag Morgen, 9 Uhr, 10ten Mai.

Die Brüder versammelten sich in der Kirche. Da der President der letzten Synode nicht zugegen war, so wurde die Sitzung durch den Sec., J. G. Morris, eröffnet. Nach Absingung einiger Verse, wurde der Ehrw. Dr. G. A. Lintner ersucht, ein Gebet zu verrichten.

Hierauf wurde bis zur Wahl der Beamten, der Ehrw. G. A. Lintner, D. D., als Vorsitzer ernannt.

Der Vorsitzer forderte die Delegaten von den verschiedenen Synoden auf, ihre Beglaubigungs-Schreiben zu überreichen.

Beschlossen, Daß die gedruckten Verhandlungen der verschiedenen Synoden, als hinlänglicher Beweis von der Erwählung der Delegaten an diesen Körper gelten sollen; jedoch wird es anempfohlen, in Zukunft, schriftliche Scheine auszufertigen.

Delegaten an die General Synode.

Folgende Delegaten, nachdem sie ihre Beglaubigungs-Scheine überreicht, nahmen ihre Sitze als Glieder dieser Convention:

Maryland.

Prediger Delegaten.	Gemeine Delegaten.
Ehrw. J. G. Morris,	Hr. T. Nirdorf,
" B. Kurtz, D. D.,	" G. Jacobs,
" C. Martin,	" J. Baugher,

West Pennsylvanien.

Ehrw. Dr. Krauth,	Hr. C. A. Morris,
" " S. S. Schmucker,	
" H. L. Baugher,	" F. Smith.
" A. H. Lochman,	
" J. Ulrich.	

Nord-Carolina.

Ehrw. —— Hawkins.

Hartwick Synode.

Ehrw. Dr. Lintner,	Dr. Möller.
" W. R. Scholl,	

Süd-Carolina.

Ehrw. —— Berly.

Neu-York.

Ehrw. J. Berger,	Hr. P. W. Engs,
" C. A. Smith,	" D. J. Ackerman.
" F. W. Görtner,	
" H. R. Pohlman.	

Virginien.

Ehrw. J. P. Davis,	Herr J. Hern.
" J. Hamilton.	

Synode des Westen.

Ehrw. A. Reck,
" W. Jenkins,
" G. Yeager.

Abwesende Delegaten.

	Gemeine Abgeordnete.
Synode von West-Pennsylvanien,	3
" " Nord-Carolina,	2
" " Hartwick,	1
" " Süd-Carolina, 2 Prediger,	3
" " Neu-York,	2
" " Virginien,	1
" " Westen,	3

Nachdem die Namen der Delegaten protokollirt waren, schritt man zur Wahl; folgende Herren wurden durch Mehrheit der Stimmen erwählt:

Ehrw. A. A. Lintner, D. D., President.
" Carl A. Smith, Secretär.
Herr S. H. Bühler, Schatzmeister.

Gleich nach der Wahl, legitimirten sich die Abgeordneten der Ev. Lutherischen Synode des Westen.

Sie machten die Anzeige, daß ihre Synode, die in der Constitution vorgeschriebenen Bedingungen angenommen,—deswegen wurde

Beschlossen, Daß die Synode des Westen in die Verbindung der General-Synode aufgenommen werde, und daß wir ihre Delegaten als Glieder dieser Convention anerkennen.

Auf Vorschlag des Ehrw. J. G. Morris, Beschlossen, Daß folgende Brüder als rathgebende Glieder dieses Körpers aufgenommen werden.

Ehrw. Dr. D. Kurtz, Dr. J. G. Schmucker, F. Heyer, J. N. Hoffman, Prof. Reynolds, J. Cline, S. R. Boyer, R. Weiser und T. Stork.

Beschlossen, Das Lesen der letzten Synodal-Verhandlungen aufzuschieben, daß aber eine Com. ernannt werde, um über die darin vorkommenden, noch nicht vollzogenen Geschäften, zu berichten. Die Com. besteht aus den Ehrw. Dr. B. Kurtz, Ehrw. J. P. Davis, und Herrn F. Smith.

Pastor J. G. Morris überreichte nun die Verhandlungen folgender Synoden: Maryland von 1839–40; Nord-Carolina 1840; West-Pennsylvanien 1840; Synode des Westen, 1840; Englische Synode von Ohio, 1840; Synode von Pennsylvanien, 1839–40; Neu-York, 1839–40; Hartwick, 1840; Oestlicher Bezirk der Ohio Synode 1840.

Dr. B. Kurtz überreichte die Verhandlungen von Süd-Carolina für 1839–40. Ehrw. J. P. Davis händigte die Verhandlungen der Synode von Virginien ein, für 1840.

Der Ehrw. J. Haesbert und Prof. F. Schmidt machten jetzt ihre Erscheinung, wurden der Synode vorgestellt, und eingeladen als rathgebende Glieder ihre Sitze in unserer Mitte zu nehmen.

Beschlossen, Daß die Verhandlungen der verschiedenen Synoden unter Committeen zur Durchsicht und Bericht-Erstattung vertheilt werden.

Der Ehrw. P. Rizer wurde jetzt der Synode vorgestellt und als berathendes Glied aufgenommen.

Der President ernannte nun folgende Committeen, über die Verhandlungen der verschiedenen Synoden zu berichten:

Synode von Maryland—Ehrw. W. R. Scholl, J. Berger, Herr D. J. Ackerman.

Synode von Nord-Carolina—Ehrw. J. G. Morris, H. N. Pohlman, Dr. Möller.

Synode von West-Pennsylvanien—Ehrw. J. Berger, A. Lochman, Herr F. Smith.

Synode des Westen—Ehrw. Dr. S. S. Schmucker, Ehrw. J. Ulrich, Herr P. W. Engs.

Englische Synode von Ohio—Ehrw. Dr. B. Kurtz, R. W. Görtner, Herr D. A. Morris.

Synode von Pennsylvanien—Ehrw. J. P. Davis, Jenkins, und Dr. Möller.

Synode von Neu-York—Ehrw. Dr. Krauth, Ehrw. G. Yeager, Herr C. A. Morris.

Hartwick Synode—Ehrw. A. Reck, H. N. Pohlman, Herr T. Nirdorf.

Synode von Ohio (Oestlicher Bezirk)—Ehrw. R. W. Görtner, Prof. Baugher, Herr H. Hern.

Synode von Süd-Carolina—Ehrw. G. Martin, J. Berger, Herr Jacobs.

Synode von Virginien—Ehrw. J. R. Hoffman, W. Scholl, Hr. Ackerman.

Beschlossen, Daß Herr Hoffman ersucht werde, einen kurzgefaßten Bericht von den Verhandlungen dieser Synode aufzusetzen, und denselben im Lutherischen Beobachter drucken zu lassen.

Ehrw. Dr. B. Kurtz überreichte noch folgende Schriften:

Nro. 1. Ein Brief von dem Ehrw. J. C. Hope.

Nro. 2. Ein Memorial von der Buchhandlungs-Compagnie, an die General-Synode gerichtet.

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um einen Leitfaden für den Geschäftsgang dieser General-Synode zu entwerfen.

Die Committee besteht aus den Herren P. W. Engs, F. Smith und Professor Baugher.

Nachdem Dr. B. Kurtz verschiedene Vorschläge in Bezug auf die Hundertjährige Jubelfeier vorgelesen hatte, so wurde

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um über diesen wichtigen Gegenstand einen noch vollständigeren Bericht, zur ferneren Berathung, abzustatten.

Beschlossen, Daß der President diese Committee ernenne, und ersucht werde, von jeder Synode ein Glied zu derselben zu nehmen.

Die Committee besteht aus folgenden Gliedern:

Ehrw.	Dr. B. Kurtz,	Synode von	Maryland.
"	" S. S. Schmucker,	"	" WestPennsylv'n.
"	Hawkins,	"	" Nord Carolina.
"	Scholl,	"	" Hartwick.
"	Berly,	"	" Süd-Carolina.
"	Pohlman,	"	" New-York.
"	Davis,	"	" Virginien.
"	Jenkins,	"	" Westen.

Beschlossen, Daß die Schriften Nro. 1 und 2 einer Committee übergeben werden.—Der President ernannte folgende Brüder: Ehrw. Herren Baugher, Pohlman, und Morris, und Herrn Engs, und Dr. Möller.

Beschlossen, Daß die Committee, welcher die von Dr. B. Kurtz verlesenen Vorschläge in Bezug auf die Hundertjährige Jubiläums-Feier, übergeben wurden, ihren Bericht drucken lasse.

Beschlossen, Daß diese Synode bis diesen Nachmittag um 3 Uhr, vertage.—Gebet von dem Ehrw. J. N. Hoffman.

Zweite Sitzung.

Montag Nachmittag, 3 Uhr.

Die Sitzung wurde mit Gebet von dem Ehrw. A. Lochman, eröffnet.

Die Verhandlungen der Vormittags-Sitzung wurden verlesen, und als richtig bestätigt.

Der Ehrw. Esra Keller von Hägerstown fand sich bei der Synode ein, und wurde als rathgebendes Mitglied aufgenommen.

Einige der Committee welche bestimmt waren, die Verhandlungen der verschiedenen Synoden durchzusehen, statteten den folgenden Bericht ab:

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Synode von Nord-Carolina.

Diese Synode versammelte sich in der St. Michael's Kirche, in Iredel Caunty, N. C., im Oktober. Sie besteht aus 16 Predigern. Die Beamten sind:

Ehrw. S. Rothrock, President.
" P. A. Strobel Schreiber.
Herr Isenhauer, Schatzmeister.

Die Anzahl der Gemeinden, belauft sich auf 38; Getauft 360; Confirmirt 172; Communicirt 1884; Sonntags-Schulen 10.

Diese Synode hat auch eine Missions- und Erziehungs-Gesellschaft errichtet, und hat schon einige dürftige Studenten der Theologie durch Geld-Beiträge unterstützet.

J. G. Morris, Vorsitzer.

Angenommen.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Hartwick Synode.

Ihre Committee, welche beauftragt war, über die Verhandlungen der zehnten jährlichen Sitzung der Hartwick Synode zu berichten, macht hochachtungsvoll, folgende Mittheilung:

Dieser Körper versammelte sich, einem Beschluß gemäß, in der Ev. Luth. Kirche zu Braunschweig, Rensselear County, im Staat Neu-York, den 5ten September, 1840. Die Beamten sind:

Ehrw. G. A. Lintner, D. D., President.
" Levi Sternberg, Schreiber.
" Adam Crownse, Schatzmeister.

Zwölf Prediger werden als zu diesem Ministerio gehörend, angegeben; welche 21 Gemeinden unter ihrer Aufsicht haben; getauft 286 Kinder, und 52 Erwachsene; confirmirt 308; communicirt 3655. Sie haben 23 Betstunden und 17 Sonntags-Schulen.

Diese Amtsbrüder scheinen uns eine achtungswerthe Gesellschaft, thätiger und eifriger Arbeiter in ihren respectiven Bezirken zu sein. Der Herr hat sie in diesem Synodal-Jahre mit vielen Erweckungen gesegnet; und in der Erwartung, eine auswärtige Mission zu unterstützen, welche durch die Lutherische Kirche in Amerika errichtet werden soll, haben sie mehr als ihr Versprechen gehalten, und über 1000 Thaler in ihren verschiedenen Gemeinen gesammelt; dieweil noch, durch die unermüdeten Anstrengungen der Frauen-Gesellschaft, der Hartwick Synode, für die Erziehung auswärtiger Missionäre, zwischen zwei und drei hundert Thaler, in demselben Jahre zusammen gebracht wurden. Hier haben wir alle, als eine Synode, ein glorreiches Beispiel der Nachahmung vor uns! Lasset uns alle hingehen und desgleichen thun.

Obiger Bericht wird hochachtungsvoll überreicht von

A. Reck.
H. R. Pohlman.
T. Rixdorf.

Angenommen.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Synode von Süd-Carolina.

Die Committee, welcher die Verhandlungen der Synode von Süd-Carolina für 1839–40 übergeben waren, berichtet hochachtungsvoll:—Diese Verhandlungen liefern uns folgende Angaben: Die letzte Sitzung dieser Synode wurde gehalten den 14ten November, 1840, in der St. Paulus Kirche, Newberry Distrikt, S. C.; sie besteht aus 21 Predigern, welche 34 Gemeinen unter ihrer Aufsicht haben. Die Amtsverrichtungen während den zwei Jahren, sind folgende: Getauft 606: confirmirt 347; communicirt 1622. Die Beamten sind:

Ehrw. J. Bachman, D. D. President.
" J. C. Hope, Schreiber.
Col. W. Caughman, Schatzmeister.

Diese Brüder beweisen sich als eifrige Unterstützer aller wohlthätigen Unternehmungen unserer Kirche.

C Martins.
J. Berger,
G. Jacobs.

Angenommen.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Synode von West-Pennsylvanien.

Die Committee, welcher die Verhandlungen der Synode von West-Pennsylvanien, zur Durchsicht übergeben waren, berichtet, daß diese Synode sich den 1sten Oktober, 1840, in Pittsburg versammelte. Es waren 29 Prediger gegenwärtig—die ganze Zahl beläuft sich auf 48, welche 121 Gemeinen unter ihrer Aufsicht haben. Die Anzahl der Getauften, wie hier angegeben, beläuft sich in dem letzten Synodal-Jahre auf 2405 Kinder, und 210 Erwachsenen; Confirmanten 1235; Communikanten 22,027; Sonntags-Schulen 67. Belauf der Gelder für Missions- und Erziehungs-Gesellschaften $698 88. Die Beamten sind:

Ehrw. B. Keller, President,
" A. H. Lochman, Schreiber.
" W. German, Schatzmeister.

Die Delegaten von dieser Synode, an die General-Synode, wurden beauftragt, die Feier des Lutherischen Jubiläums zu unterstützen.

J. Berger.
A. Lochman.

Angenommen.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Synode von New-York.

Die Committee, welcher die Verhandlungen der Synode von New-York überreicht wurden, berichtet hochachtungsvoll, wie folgt:

Es sind die Verrichtungen der 44sten und 45sten Sitzung dieses Körpers, in den Jahren 1839–40. Von diesen Dokumenten ersehen wir, daß 31 ordinirte Prediger, und 5 Lizensiaten, in Verbindung mit dieser Synode stehen. Die Beamten in diesem Jahre sind: Ehrw. H. N. Pohlman, President; W. D. Strobel, Schreiber, und Jakob Berger, Schatzmeister. Der Bericht von den Amtsverrichtungen, welcher ziemlich vollständig ist, zeigt von einem blühenden Zustande der Kirche in diesem Synodal-Bezirke. Bibel-Classen, als ein schickliches Mittel, Religions-Unterricht zu ertheilen, finden sich mehr allgemein in dieser Synode, als sonst gewöhnlich unter uns der Fall ist. Der Bericht des Presidenten für das Jahr 1839, enthält verschiedene Anzeigen von besonderem local Interesse. Die Verhandlungen von 1840, enthalten unter den vermischten Anzeigen, einen Bericht, von einer sehr allgemeinen Erweckung, welche in dem Pastoral-Bezirke des Ehrw. H. N. Pohlman statt gefunden haben soll. Ein hundert und vierzig neue Glieder wurden in die Kirche aufgenommen. Eine zweite Gemeinde ist errichtet worden, und man wird bald noch einen andern Prediger berufen müssen. In den Gemeinen des Ehrw. J. C. Duy sind die Aussichten auch sehr erfreulich.

Aus dem Bericht der Committee über das Seminar zu Hartwick, ersehen wir, daß

die Directoren beschlossen haben, die Gebäude dieser Anstalt ausbessern und vergrößern zu lassen, damit sie zur bequemern Aufnahme für ihre Studenten hinreichend sein mögen. Der Ehrw. W. D. Strobel ist als Principal und Professor der Theologie erwählt worden.

Das Vermögen der Anstalt beläuft sich auf $18,500, und einer Farm, welche verpachtet wird, nebst den erforderlichen Gebäuden und Grundlotten für das Seminar. Man hat sehr gute Aussichten für die Zukunft.

C. P. Krauth.
G. Yeager.

Der Ehrw. Herr Heiner, erschien als Delegat an diese Convention, von der General Synode der Deutsch Reformirten Kirche, wurde als rathgebendes Glied aufgenommen, und überreichte zwei Exemplaren von den Verhandlungen der Synode, welche er repräsentirt.

Beschlossen, Daß diese Verhandlungen einer Committee zur Durchsicht und Bericht-Erstattung übergeben werden.

Die Committee besteht aus Dr. Krauth, Ehrw. Hrn. Berly und Herrn Herr.

Der Bericht, welchen die Directoren der General Synode überreicht, wurde nun vorgelesen.

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um über die Anempfehlung des Presidenten der Vereinigten Staaten, den 14ten dieses Monats, als einen Buß- und Bet-Tag zu feiern, Bericht abzustatten.

Die Committee besteht aus den Ehrw. B. Kurtz und Berger, und Dr. Möller.

Die Committee welche beauftragt war, die Verhandlungen der Synode von Pennsylvanien durchzusehen, händigte folgenden Bericht ein:

Die Committee, welcher die Verhandlungen der Deutsch Evangelisch Lutherischen Kirche von Pennsylvanien übergeben waren, berichtet:—Dieser große und wichtige Körper versammelte sich zu Allentaun, Pa., den 27sten Mai, 1839. Die Beamten sind:

Ehrw. C. Demme, President.
" F. Ruthrauf, Schreiber.
Dr. J. C. Bäker, Schatzmeister.

Dieser Körper besteht aus 64 Predigern, welche 204 Gemeinden bedienen, und 24,916 Communikanten zählen.

Die Beiträge zu der Synodal- und Missions-Casse, wie auch der Bericht über Sonntags-Schulen, liefern erfreuliche Beweise, daß diese Brüder eifrigen und thätigen Antheil nehmen, an den wohlthätigen Anstalten unserer Kirche.

John B. Davis, Vorsitzer der Comm.

Angenommen.

Beschlossen, Daß der Bericht von den Directoren des Seminariums der General Synode, einer Committee übergeben werde, und daß

es die Pflicht dieser Committee sein soll, einige Beschlüsse aufzusetzen, worin das Interesse des Seminariums, als ein würdiger Gegenstand der hundert jährigen Jubiläums-Feier anempfohlen wird.

Die Committee besteht aus den Ehrw. Herren Morris, Hawkins und Schmidt.

Beschlossen, Daß die Synode jetzt vertage, und Morgen Vormittag, um 9 Uhr wieder zusammen komme.

Verhandlungen der zweiten jährlichen Versammlung der

Mutter-Erziehungs-Gesellschaft.

Am Montag Abend um 8 Uhr, hielt die Mutter-Erziehungs-Gesellschaft ihre zweite jährliche Zusammenkunft; der Ehrw. B. Kurtz war Vorsitzer. Die Versammlung war sehr zahlreich. Der Bericht über den Zustand und die Aussichten der Gesellschaft, welcher von dem Secretär, Professor Baugher, vorgelesen wurde, ist im Anhang zu finden. Nach dem Lesen des Berichts, wurde folgender Beschluß sehr nachdrücklich durch den Ehrw. T. Stork anempfohlen:

Beschlossen, Daß wir, in Hinsicht auf die zunehmenden Bedürfnisse unserer Kirche, laut aufgefordert werden, die ursprüngliche Absicht dieser Gesellschaft, namentlich keinen jungen Mann von schicklichen Fähigkeiten abzuweisen—zu unterstützen und zu vollziehen.

Dieser Vorschlag wurde von dem Ehrw. R. Weiser, General Agent der Gesellschaft, unterstützt, und einstimmig angenommen. Alsdann verlas Bruder Weiser folgenden Beschluß, welchen er mit einigen wenigen aber kräftig überzeugenden Bemerkungen begleitete, und durch Anführung einiger interressanten Thatsachen unterstützte:

Beschlossen:—Daß die Erziehung armer aber frommer jungen Männer, für das Predigtamt in der Lutherischen Kirche, eins der vorzüglichsten Mittel ist, die schlummernden Kräfte und Fähigkeiten der Kirche zu entwickeln, und auf die zukünftige Herrlichkeit vorzubereiten.

Nach den gehaltenen Anreden bezeugten die Anwesenden ihre Theilnahme durch liberale Beiträge zur Unterstützung der Gesellschaft.—

Nach Anwünschung des göttlichen Segens, wurde die Versammlung entlassen.

Dritte Sitzung.

Dienstag Morgen, 9 Uhr.

Die Sitzung wurde mit Gebet, durch den Ehrw. J. Berger, eröffnet. Die Verhandlungen der vorhergehenden Sitzung wurden vorgelesen und genehmigt.

Die Ehrw. Herren Harkey, J. Oswald und Heilig wurden der Synode vorgestellt, und eingeladen, als rathgebende Glieder, ihre Sitze in unserer Mitte zu nehmen.

Herr P. W. Engs überreichte den Bericht der Committee welche ernannt wurde, Regeln als Leitfaden für diese Synode, bei Verrichtung ihrer Geschäften, zu entwerfen.

Nachdem diese Regeln vorgelesen, und einige Verbesserungen gemacht worden waren, so wurde ein Abschnitt nach dem andern vorgenommen. (Siehe Anhang A.)

Beschlossen, daß diese Regeln angenommen werden, und daß dieselbe Committee beauftragt ist, einen Bericht abzustatten, wie die Geschäfte der Ordnung nach, vorkommen sollten, wobei die Committee aber die Ordnung, welche in der Constitution der Distrikt Synoden, anempfohlen ist, zu berücksichtigen hat.

Die Minorität von der Committee, welche ernannt war, eine Liturgie zu entwerfen, berichtete wie folgt:

Die Unterzeichneten, welche die alleinigen Glieder der liturgischen Committee sind, welche bei dieser Gelegenheit zu Rathe gezogen werden konnten, bitten um Erlaubniß zu berichten—Daß sie durch verschiedene Ursachen an der Vollziehung der ihnen übertragenen Pflichten verhindert worden sind. Unter andern, kann angegeben werden, daß es die Meinung mancher Brüder ist, die schon von der Synode herausgegebene Liturgie, könne wohl nicht, ohne große Schwierigkeit, aufgeschoben werden; die ausgedehnte Annahme, und der Gebrauch von Liturgien in verschiedenen Theilen der Kirche, wird auch als ein großes Hinderniß angesehen. So wurden sie auch ferner abgehalten,—durch das Verständniß, daß ihre Arbeit in dieser Sache sollte in Uebereinstimmung mit einer Committee vorgenommen werden, welche von der Pennsylvanischen Synode zu demselben Zweck ernannt werde,—in diesem Unternehmen etwas zu thun,—bis sie erfahren können, was der Erfolg von den Bemühungen eben gedachter Committee sein wird. Da sie aber hierüber noch keine Auskunft erhalten haben, so war es bisher unthunlich, etwas in Bezug auf das Werk jener Committee zu unternehmen.—Unter solchen Umständen, glaubt die Committee, daß es rathsam sein würde, von Seiten der General Synode, die ganze Sache aufzugeben, und mit den schon existirenden Formularen und deren Einrichtung, zufrieden zu sein.

J. G. Morris.
C. P. Krauth.

Der Vorschlag zur Annahme dieses Berichts, ging verloren.

Der Bericht der Committee, welche ernannt war, etwas in Bezug auf das Seminar der General Synode, während der hundertjährigen Jubelfeier, vorzuschlagen, wurde vorgelesen:

Die Committee empfiehlt, daß der IV. Abschnitt in dem Bericht der Directoren des Seminars zu Gettysburg ausgestrichen werde; und bitten um Erlaubniß, folgenden Vorschlag zu machen:

Beschlossen, Daß das Seminar der fortwährenden Unterstützung der Kirche an-

empfohlen werde, und daß dessen starke Ansprüche auf unsere Hülfe, von allen wohlthätigen Freunden, während der bevorstehenden Jubelfeier wohl zu berücksichtigen sind.

J. G. Morris.
Hawkins.
Möller.

Angenommen.

Der Bericht der Directoren des Seminars, wie derselbe von der Synode angenommen, findet man im Anhang B.

Die Committee welcher die Dokumenten No. 1 und 2 übergeben waren, berichtet wie folgt:

Die Committee, welcher zwei Schriften zur Durchsicht überreicht waren, berichtet —Daß Nro. 1. ein Brief von Br. J. C. Hope, von Süd-Carolina ist, worin er seine Ansichten über verschiedene Gegenstände, welche wahrscheinlich in dieser Synode vorkommen werden, mittheilt. Die Bezeugung der Theilnahme und des Eifers für die Wohlfahrt unseres Evangelischen Zion's, von Seiten des Ehrw. Bruders, gewährt Ihrer Committee besonderes Vergnügen.

Nro. 2, ist ein Memorial von den Directoren der Lutherischen Buchhandlungs-Gesellschaft, worin die Synode ersucht wird, ihre Meinung über eine Verbindung jener Anstalt, mit dieser Synode auszusprechen. Sie äußern die Meinung, daß die General Synode Hand in Hand mit den Directoren wirken, und dem rathgebenden Charakter dieses Körpers gemäß, solche Maaßregeln treffen sollte, wodurch der Kirche und ihren wohlthätigen Anstalten, der alleinige und ungetheilte Nutzen, der aus den Geschäften der Buchhandlungs-Gesellschaft entspringen wird, gesichert werden könnte. Die Memorialisten geben ihre Gründe an, warum sie glauben, daß die Synode diesen Vorschlag genehmigen sollte. Erstens: Die vorgeschlagene Einrichtung wurde von den Gründern dieser Gesellschaft beabsichtigt. Zweitens: Eine solche Einrichtung wird von vielen Freunden der Anstalt gewünscht. Drittens: Der gegenwärtige Zeitpunkt ist sehr dazu geeignet. Ohne sich ins Weitläufige einzulassen, bittet die Committee nur noch um Erlaubniß zu berichten, daß sie im allgemeinen mit den Ansichten der Memorialisten übereinstimmt, und die Ueberzeugung hegen, daß, wenn es thunlich ist, eine solche Verbindung mit diesem Körper, oder mit der ganzen Kirche zu Stande zu bringen, wodurch die angezeigten Vortheile gesichert werden können, so sollte es allerdings geschehen. Die Glieder der Committee haben gar keinen Zweifel, daß, wenn die Druckerei recht gehandhabt wird, dieselbe von großem Nutzen für die Kirche werden kann, nicht nur durch Ausbreitung der köstlichen Wahrheiten von der Erlösung der gefallenen Menschheit, sondern auch in pecuniärer Hinsicht. Dem Bericht der Memorialisten gemäß, belauft sich das jährliche Einkommen des Observer's, zu 1000 Thaler mehr als die jährliche Auslage, mit der jetzigen Anzahl von Subscribenten. Es würde nicht sehr schwer fallen, die Subscriptions-Liste zu verdoppeln, und also für die Erziehungs-Gesellschaft ein jährliches Einkommen von 4000 Thaler zu sichern.

Einen bestimmten Plan anzugeben, wegen der Uebertragung der Bücheranstalt, oder einer Verbindung mit derselben, dazu fühlt sich die Committee nicht berechtigt, zumal da die Facta, welche der Committee vorliegen, nicht hinlänglich sind, mit Zuverlässigkeit darüber zu entscheiden:

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um mit den Directoren wegen den Bedingungen zu unterhandeln.

H. L. Baugher.
P. W. Engs.
J. G. Morris.
H. N. Pohlman.

Angenommen.

Beschlossen, Daß die Committee, welcher die Documenten Nro. 1 und 2 übergeben sind, beauftragt ist, mit einer Committee der Trusties der Buchhandlungs-Gesellschaft zu conferiren, wegen der Uebertragung der Antheile der Gesellschaft, zum alleinigen Nutzen der Kirche.

Der Ehrw. Dr. S. S. Schmucker überreichte den Bericht der Gesangbuchs-Committee. (Siehe Anhang C.]

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um die Rechnung der Gesangbuchs-Committee zu untersuchen. Die Committee besteht aus den Herren Isaac Baugher, P. W. Engs und F. Smith.

Der President legte der Committee eine Mittheilung von Dr. Gilbert vor, in Bezug auf Deutsche Sonntags-Schul Bücher, welche der General Synode angehören. (Siehe Anhang D.)

Ferner den Bericht von Dr. Gilbert, als Schatzmeister des Lutherischen Prediger Funds. (Siehe Anhang E.)

Beschlossen Daß 600 Exemplaren unserer Verhandlungen in der englischen, wie auch 500 in der deutschen Sprache gedruckt werden sollen.

Berichte von verschiedenen Committeen wurden nun noch eingehändigt, wie folgt:

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Synode des Westen.

Die Committee, welcher die Verhandlungen der Synode des Westen von 1839-40 zur Durchsicht übergeben waren, hat die Ehre, nachfolgenden Bericht abzustatten:

Die Anzahl der Prediger welche zu dieser Synode gehören, beläuft sich auf 21, welche 29 Gemeinen bedienen, zu denen 2169 communicirende Mitglieder gehören. In den letzten zwei Jahren wurden 761 Kinder und 69 Erwachsene getauft. Mit diesen Gemeinen stehen auch 11 Sonntags-Schulen und eine Mäßigkeits-Gesellschaft in Verbindung. Die Beamten sind:

Ehrw. W. Jenkins, President.
" Geo. Yeager, Schreiber.
" Geo. Brandau, Schatzmeister.

Die Verhandlungen dieser Synode, liefern Beweise genug, daß diese Brüder des entfernten Westen keineswegs dem Geiste des jetzigen Zeitalters nachstehen. Alle die verschiedenen wohlthätigen Anstalten der

Kirche, werden von ihnen auf's wärmste anempfohlen und unterstützt. Es gewährt der Committee besondere Freude, aus den Verhandlungen wahrzunehmen, daß gewisse Vorbereitungen getroffen worden sind, um ein Theologisches Seminar im Westen zu errichten. Möge das große Oberhaupt der Kirche dieses wichtige Unternehmen mit reichem Segen krönen.

J. Ulrich.
P. W. Engs.
S. S. Schmucker.

Angenommen.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Synode von Pennsylvanien.

Die Committee, welche ernannt wurde, die Verhandlungen der Synode von Pennsylvanien von 1839 durchzusehen, berichtet, daß dieser Körper seine letzte Sitzung in Sunbury am Trinitats-Sonntage, 1840, gehalten hat. Zwei und vierzig Prediger waren zugegen, und dreizehn abwesend. Die Beamten sind:

Ehrw. Dr. Demme, President.
" H. S. Miller, Schreiber.
" Dr. J. Bäker, Schatzmeister.

Diese Synode hat durch einen Beschluß, die Liturgie der Synode von Neu-York, zum Gebrauch in ihren englischen Gemeinden bestimmt; und hegt die Hoffnung, daß die General Synode diese Liturgie auch genehmigen wird, damit Einförmigkeit und Uebereinstimmung in unserer Kirche möge gesichert und befördert werden.

Die Zahl der angegeben Gemeinen, beläuft sich auf 175; getauft 4444; confirmirt 2156; communicirt 24,707; Leichen 1307; Sonntags-Schulen 54; Beiträge zu Missionen 905 Thaler.

J. B. Davis, Vorsitzer der Committee.

Angenommen.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Maryland Synode.

Die Committee, welche zur Durchsicht der Verhandlungen der Synode von Maryland ernannt wurde, berichtet hochachtungsvoll wie folgt:

Die Synode kam den 16ten Oktober, 1839, in Waynesburg, Franklin Caunty, Pennsylvanien, zusammen. Die Anzahl der Prediger-Mitglieder dieser Synode, belief sich auf 17; Gemeine Abgeordnete waren 12 zugegen. Es werden 62 Gemeinen angegeben; getauft 900 Kinder und 41 Erwachsene; confirmirt 431; auf Vorzeigung von Confirmations-Scheinen angenommen, 20; communicirt 5546; Sonntags-Schulen 15 Lutherische; 22 mit andern in Verbindung;

218 Lehrer; 1754 Schüler; 36 Betstunden; 24 Mäßigkeits-Gesellschaften.

Im Jahr 1840 hielt die Synode ihre Sitzung zu Manchester, Md., im Oktober. Ein und zwanzig Prediger gehörten jetzt zu dieser Synode. Die Beamten sind:

Ehrw. Joon G. Morrs, D. D., President.
" J. P. Cline, Schreiber.
" S. W. Harkey, Schatzmeister.

Gemeinen in Verbindung mit dieser Synode sind 47; getauft 759 Kinder, und 46 Erwachsene; confirmirt 439; communicirt 4935; Sonntags-Schulen, Lutherische 10; mit andern vereint 21; Betstunden 38; Mäßigkeits-Gesellschaften 17.

Plan zur Ausgabe der Amtsverrichtungen.

entworfen von J. G. Morris,

zufolge eines Beschlusses der letzten General Synode.

Prediger.		
	Gemeinen.	
	Getauft. Kinder.	
	Getauft. Erwachsene.	
	Confirmanten.	
	Communicanten	
	Von andern Benennungen.	
	Von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen.	
	Todesfälle.	
	Gen. Schulen. Schulen.	
	Gen. Schulen. Lutherische.	
	Gen. Schulen. Vereinigte.	
	Gen. Schulen. Lehrer.	
	Gen. Schulen. Schüler.	
	Bet-Stunden.	
	Mäßigk. Gesell.	
	Anz. der Glieder.	
	Beiträge. Synodal Caße.	
	Beiträge. Unter. Gesell.	
	Beiträge. Ausw Mis. Ges.	
	Beiträge. Einh. Mis. Ges.	
	Beiträge. Sonst. Gesell.	
		Post-Amt.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Synode von Virginien.

Die Committee, welcher die Verhandlungen der Synode von Virginien zur Durchsicht übergeben war, hat die Ehre zu berichten:

Daß diese Synode sich in der Berg Tabor Kirche, Augusta Caunty, den 14ten Mai, 1840, versammelte. Es waren zugegen 23 Prediger und 8 Gemeine Abgeordnete; 3 Prediger waren abwesend. Aus den Angaben der Amtsverrichtungen erhellet folgendes: Gemeinen 25; getauft 92 Kinder, 35 Erwachsene; communicirt 1290; Sonntags-Schulen 9; Betstunden 19. Die Beamten sind:

Ehrw. J. B. Davis, President.
" T. Stork, Schreiber,
" S. Miller, Schatzmeister.

Dieser Körper nimmt zu an Stärke. Die Glieder derselben sind sehr thätig im Dienste des Herrn, und ihre Bemühungen haben zum Wachsthum und Ausbreitung der Kirche viel beigetragen.

John R. Hoffman
W. R. Scholl.
David J. Ackerman.

Angenommen.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der Deutsch-Reformirten Kirche.

Die Verhandlungen der Deutsch-Reformirten Synode in den Vereinigten Staaten, enthalten nichts, welches die Aufmerksamkeit dieses Körpers nothwendig erfordert. Die Glieder jener Synode betreiben das Werk unsers Herrn und Meisters mit Eifer und Treue. Sie haben einen sehr thätigen Anfang mit ihrer hundertjährigen Jubiläums-Feier gemacht; der Betrag desselben soll zum Besten ihrer Anstalten in Mercersburg angewendet werden. Der Herr wolle auch in Zukunft ihre christliche Bemühungen reichlich segnen.

C. P. Krauth.
W. Berly.
Isaac Hern.

Angenommen.

Bericht über die Verhandlungen des Östlichen Bezirks der Synode von Ohio.

Ihre Committee, welcher die Verhandlungen der fünften Convention des östlichen Bezirks von Ohio, und der benachbarten Staaten übergeben waren, berichtet hochachtungsvoll, daß dieser Körper sich den 15ten Oktober, 1840, in West Newton, Westmoreland Caunty, Pa., versammelte. Mit dieser Synode stehen 13 Prediger und 3 Lizensiaten in Verbindung. Sie haben unter ihrer Aufsicht 73 Gemeinen; 1119 Communicanten; und confirmirt, während dem letzten Jahr, 577. Die Beamten sind:

Ehrw. M. J. Steck, President.
" J. J. Fost, Schreiber.
" M. E. Melsheimer, Schatzmeister.

Ihre Committee möchte besondere Aufmerksamkeit auf den Umstand richten, daß in dieser Synode 11 Prediger, 73 Gemeinen bedienen. Wie selbstverleugnend und mühsam muß nicht die Amtsführung solcher Prediger sein? und dennoch durch alle Anstrengungen von ihrer Seite, können sie doch nur dann und wann denen predigen, die ihnen anvertraut sind.

Es wurde auch beschlossen, die Lutherische Kirchen-Zeitung, herausgegeben von Prof. F. Schmidt, zu unterstützen und in ihren Gemeinen zu verbreiten.

Als Anhang zu diesen Verhandlungen, finden wir einen biographischen Aufsatz über den Ehrw. Wm. Schmidt, Professor der Theologie an dem Deutsch-Lutherischen Seminarium zu Columbus, Ohio, welcher, die Worte des Schreibers zu gebrauchen, nachdem er eine schmerzliche Krankheit mit Geduld und Ergebung ausgestanden, im Herrn entschlief, den 3ten November, 1839, mit freudiger Hoffnung einer Auferstehung zum ewigen Leben.

Die nächste Zusammenkunft dieser Synode wird den 2ten September, 1841, zu Butler, Butler Caunty, Pa., statt finden.

N. W. Görtner.
H. L. Baugher.
Isaac Hern.

Angenommen.

Beschlossen, Daß diese Synode sich nun vertage, bis Morgen Vormittag um 9 Uhr.

Gebet durch den Ehrw. Hrn. Hawkins.

Ecksteinlegung der Zweiten Englisch-Luth. Kirche.

Um 5 Uhr, Nachmittags, fanden sich die Glieder der Synode, auf dem Grund der Zweiten Englisch-Lutherischen Kirche, welche jetzt gebaut wird, ein. Die versammelte Gemeine war zahlreich, und der Eckstein der neuen Kirche, wurde mit den bei solchen Gelegenheiten gewöhnlichen Ceremonien gelegt. Nach Absingung eines schicklichen Liedes, verrichtete der Ehrw. H. N. Pohlman das erste Gebet. Professor H. L. Baugher, hielt alsdann eine kurze Rede. Die Ehrw. Herren Morris, Berger und C. A. Smith nahmen ebenfalls Theil an den Verrichtungen dieser Ceremonien.

Missions-Versammlung.

Dienstag Abends um halb acht Uhr, wurde die Jahresfeier der Missions-Gesellschaften, in der Kirche gehalten. Die Brüder Jenkins und Berger redeten bei dieser Gelegenheit; der Erstere über Einheimische, und der Letztere über Auswärtige Missionen. Die Kinder der Gemeine, welche zu der Sonntags-Schule gehören, traten auf Einladung ihres Predigers vor, und opferten ihre Gaben. Wie am Abend zuvor, so wurde auch jetzt wieder eine große Collekte gehoben.

Vierte Sitzung.

Mittwoch Morgen, 9 Uhr.

Anfang mit Gebet durch den Ehrw. F. Schmidt.—Die Verhandlungen der vorhergehenden Sitzung wurden verlesen und als richtig bestätigt.

Der Ehrw. Dr. Bütner, von der Deutsch Reformirten Kirche wurde der Synode vorgestellt, und eingeladen, als rathgebendes Glied einen Sitz in unserer Mitte zu nehmen.

Der Bericht der Committee wegen der hundertjährigen Feier, wurde vorgelesen und angenommen.

Beschlossen, Daß ein Artikel nach dem andern verlesen und durchgenommen werden soll.

Während der Erwegung des 9ten Artikels, wurden die Verhandlungen unterbrochen, durch einen Vorschlag, diesen Artikel auf den Tisch zu legen ;—worauf es

Beschlossen wurde, Daß diese Synode jetzt vertage, bis diesen Nachmittag, nach Beendigung der Geschäfte der Erziehungs-Gesellschaft.

Gebet durch den Sekretär.

Fünfte Sitzung.

Mittwoch Nachmittag, 4½ Uhr.

Während der Abwesenheit des Secretärs wurde der Ehrw. J. G. Morris zum Secretär pro temp. ernannt.

Die Verhandlungen der Vormittags-Sitzung wurden vorgelesen und bestätigt.

Der 9te Artikel wegen der Jubiläums-Feier wurde wieder in Erwägung genommen, und endlich auf den Tisch gelegt.

Beschlossen, Daß der Sekretär in Verbindung mit den Ehrw. Herren S. S. Schmucker und Pohlman, als eine Committee ernannt werden, zur Ermunterung der Jubiläums-Feier, einen Aufruf an die Glieder der Kirche zu verfertigen.

Die übrigen Vorschläge der Committee wegen der Jubiläums-Feier, wurden nach einigen gemachten Abänderungen, einer nach dem andern vorgenommen.

Der Bericht der Committee, welche ernannt war, die Rechnung des Vorsitzers der Gesangbuchs-Committee zu untersuchen, wurde nun vorgelesen.

Die Committee welche ernannt war, die Rechnung des Ehrw. S. S. Schmucker, wegen den Gesangbuch-Angelegenheiten zu untersu-

chen, berichtet, daß sie dieselbe richtig befunden. Es findet sich ein Überschuß in den Händen des Herrn Schmucker, von $1,195 31.

Isaac Baugher.
P. W. Engs.
Fried. Smith.

Mai, 1841.
Angenommen.

Der Bericht der Committee, welche angewiesen worden war, einen Plan zu entwerfen, nach welchen die Geschäfte der Synode in gehöriger Ordnung vorgenommen werden sollten, wurde verlesen und angenommen.

Beschlossen, Daß kein Glied der Synode, welches sich ohne Erlaubniß von diesem Körper entfernt, die gewöhnlichen Reisekosten bekommen soll.

Beschlossen, Daß die Synode sich jetzt vertage, und Morgen Vormittag um 9 Uhr wieder zusammen komme.

Gebet durch den Ehrw. W. R. Scholl.

Sechste Sitzung.

Donnerstag Morgen, 9 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Br. Davis.

Beschlossen, Daß der Ehrw. A. Lochman wegen angegebenen Ursachen, Erlaubniß habe, von der Synode Abschied zu nehmen.

Beschlossen, Daß Herr Jakobs ebenfalls wegen Nichtbeiwohnung der Synodalsitzungen, von Heute an entschuldigt werde.

Bericht der Committee wegen dem Buß- und Bet-Tag.

Die Committee, der es zur Pflicht gemacht wurde, etwas vorzuschlagen, wegen der Beobachtung des bevorstehenden Buß- und Bet-Tages, haben den Gegenstand in Erwägung gezogen, und sind zu dem Schluß gekommen, daß, da die Anempfehlung der höchsten Magistrats-Person in der Union, ohne Zweifel von unsern Predigern und Gemeinen berücksichtiget werden wird, so ist es nicht nothwendig von Seiten dieses Körpers, sich weiter damit zu befassen.—Die Committee wünscht deswegen entlassen zu werden.

B. Kurtz.
J. Berger.
Dr. Möller.

Angenommen.

Herr Engs brachte den Bericht der Committee wegen den Ordnungs-Regeln wieder vor.

Beschlossen, daß die Ordnungs-Regeln, welche Gestern auf den Tisch gelegt wurden, jetzt zur Berathschlagung vorgenommen werden.

Der Ehrw. Herr McLean von Baltimore wurde vorgestellt, und als rathgebendes Glied aufgenommen.

Beschlossen, Daß der Bericht der Committee, wegen den Ordnungs-Regeln angenommen werde.

Beschlossen, Daß der Secretär eine hinlängliche Anzahl der Ordnungs-Regeln, welche bei den Geschäften der Synode beobachtet werden sollen, auf einzelne Bogen drucken lasse, und daß bei den zukünftigen Versammlungen der General Synode, jedes Mitglied mit einem Exemplar versehen werde, welches es am Schluß der Sitzung aber, dem Secretär wieder einzuhändigen hat.

Beschlossen, Daß in Zukunft der Secretär, die zur General Synode bestimmten Delegaten, wenigstens einen Monat vorher, von der Zeit und dem Ort benachrichtigen soll, wo die Convention gehalten werden wird.

Die Committee, welche beauftragt war, mit den Trusties der Buchhandlungs-Gesellschaft zu conferiren, händigte ihren Bericht ein :

Die Committee welche ernannt war, um mit der Buchhandlungs-Committee der Lutherischen Kirche, in Bezug auf das Abkaufen ihres Stocks, u. s. w., zu conferiren, macht hochachtungsvoll folgenden Bericht :—

1. Die Committee ist einstimmig der Meinung, daß die General Synode das alleinige Eigenthumsrecht von dieser Anstalt haben, und die Verwaltung derselben einer gewissen Anzahl von Trusties übergeben werden sollte.

2. Wird anempfohlen, daß die jetzigen Trusties, solche Maßregeln nehmen, als nothwendig sein mögen, um sich das Recht über den Stock und das Eigenthum zu versichern, welches sie zum Besten der General Synode verwalten sollen.

3. Die Trusties sollen die Anstalt wie bisher, unter dem existirenden Charter fortführen.

4. Aus jeder District Synode, welche mit der General Synode in Verbindung stehet, soll ein Prediger, den Trusties in der Verwaltung dieser Anstalt zugesellet werden, welche das Recht haben, die Bücher zu untersuchen, welche in dieser Buchhandlung herausgegeben werden ; und eine Mehrheit derselben, soll die Vollmacht haben, die Herausgabe des Lutherischen Beobachters, oder irgend eines Buches oder Aufsatzes, zu verschieben oder zu verhindern, welche sie für schriftwidrig oder den Lehren und der Wohlfahrt der Lutherischen Kirche zuwider zu sein erachten.

5. Der Profit, welcher für nothwendige Zwecke bestimmt wird, sollen die Verwalter auf folgende Weise vertheilen, nemlich : ein Drittheil an die Mutter-Erziehungs-Gesellschaft ; ein Drittheil zur Unterstützung abgelebter Prediger der Lutherischen Kirche, oder ihrer Wittwen und Kinder, wenn sie sich in dürftigen Umständen befinden ; und ein Drittheil soll nach Gutachten der Synode und der Trusties angewendet werden.

Angenommen.

Die Synode vertagte sich alsdann, bis diesen Nachmittag um 3 Uhr.

Gebet von Ehrw. A. Reck.

Siebente Sitzung.

Donnerstag Nachmittag, 3 Uhr.

Gebet von Professor Reynolds.

Die Committee, über die Verhandlungen der letzten General Synode, überreichte folgenden Bericht:

Die Committee, welcher die Verhandlungen der zehnten Convention der General Synode übergeben waren, berichtet, daß sie darin nichts gefunden, welches die besondere Berücksichtigung dieser Convention erfordert, ausgenommen der 21ste Beschluß, welcher es dem Secretär zur Pflicht macht, einen Plan zu entwerfen, zur Angabe der Amtsgeschäften in den Synoden, welche mit diesem Körper in Verbindung stehen.

Die Committee empfiehlt, daß dieser Plan mit den Verhandlungen dieser Convention möge gedruckt werden.

John B. Davis.
B. Kurtz.

Beschlossen, Daß der achte Schluß der zehnten Convention dieser Synode, wie auch die Einleitung zu demselben, mit dem Geiste unserer Constitution nicht übereinstimmt, und nicht die Gesinnung dieser Synode ausspricht.

Beschlossen, Daß dieser Vorschlag auf unbestimmte Zeit verschoben werde.

Die Ja's und Nein's wurden gefordert:

Ja's—Ehrw. J. G. Morris, B. Kurtz, H. L. Baugher, W. N. Scholl, W. Berly, N. W. Görtner, Hr. Hamilton, W. Jenkins, Dr. Möller, Isaac Baugher, C. A. Morris und F. Smith.

Nein's—Ehrw. C. Martin, C. P. Krauth, S. S. Schmucker, J. Ulrich, J. Berger, H. N. Pohlman, Hr. Davis, A. Reck, G. Yeager, P. W. Engs, D. J. Ackerman und J. Hern.

Der President gab die Endscheidungsstimme für die Verschiebung auf unbestimmte Zeit.

Beschlossen, Daß die Gesang-Buchs-Committee beauftragt ist, eine kleine Auswahl von Liedern zu treffen, um sie als Anhang mit dem englischen Gesang-Buch drucken zu lassen, und sonstige Verbesserungen welche sie für nothwendig erachtet, zu machen, doch so, daß der Gebrauch der älteren Editionen des Gesangbuchs dadurch nicht verhindert wird.

Beschlossen, Daß der Ehrw. C. A. Smith bevollmächtigt ist, die Platten des alten Gesangbuchs zu verkaufen, und so bald die Gesangbuchs-Committee ein Exemplar gehörig in Ordnung hat, soll Herr C. A. Smith einen Vertrag für neue Platten machen, und auf die richtige Verfertigung derselben Acht geben.

Beschlossen, Da die Predigt, welche der Ehrw. S. S. Schmucker

während der Sitzung dieser Synode gehalten, sehr dazu geeignet scheint, das Wohl der Kirche im Allgemeinen, und unsers Evangelischen Zion's besonders zu befördern, so ersucht ihn diese Synode recht ernstlich, dieselbe zum Druck, im Observer, wie auch in Verbindung mit dem Jubiläums-Aufruf, zu befördern.

Da wir aus den Verhandlungen der Evangelisch-Lutherischen Synode des Westen vernehmen, daß dieser Körper jetzt damit beschäftigt ist, ein Theologisches Seminar an einem schicklichen Orte, in dem fernen Westen zu errichten ; so sei es

Beschlossen, Daß wir dieses edle und wichtige Unternehmen der Brüder im Westen, von Herzen billigen, und wünschen, daß die ganze Kirche diesen Brüdern, zur Vollziehung ihres Vorhabens, mit Rath und That beistehen möge.

Beschlossen, Da wir ferner aus den Verhandlungen der Synode des Westen, ersehen, daß der Ehrw. W. Jenkins, President der Synode, von den Trusties des besagten Theologischen Seminars, als Agent ernannt worden ist, um Gelder, Bücher, ꝛc., ꝛc. für das Seminar zu sammeln, so empfehlen wir diesen Bruder hiemit dem Wohlwollen, der Gastfreundschaft und der thätigen Unterstützung der Kirche.

Insofern die General Synode die Ausbreitung unserer Kirche im fernen Westen, ernstlich wünscht, so sei es

Beschlossen, Da man gesonnen ist, in jenem entlegenenen Theile der Kirche, eine religiöse Zeitschrift herauszugeben, daß im Fall die Synode des Westen mit diesem Unternehmen vorangehet, so wünschen wir ihnen den besten Erfolg.

Beschlossen, Daß eine Committee bestimmt werde, um einen Plan zu entwerfen, so viel Geld zu verschaffen, als nothwendig ist, um für die General Synode, die Antheile der Buchhandlungs-Gesellschaft zu kaufen, welche nicht als Geschenk erhalten werden können ; wie auch daß diese Committee sich mit den Directoren der Buchhandlungs-Gesellschaft berathschlage, ob es nothwendig sei, Abänderungen zu machen, hinsichtlich der Geschäfts-Verwaltung dieser Anstalt hier in Baltimore. Die Committee besteht aus : Ehrw. C. A. Smith, Dr. S. S. Schmucker, H. L. Baugher, Dr. Kurtz, und Isaac Baugher.

Beschlossen, Daß der Superintendent der Buchhandlung ersucht werde, schickliche Subscriptions-Bücher einzurichten, welche bei der Jubiläums-Feier, beides in Englischer und Deutscher Sprache gebraucht werden können.

Beschlossen, Daß die Committee, welche ernannt war, eine Liturgie zum Gebrauch unserer Gemeinen aufzusetzen, nochmal ersucht werde, eine solche Liturgie zu entwerfen, welche ihrer Überzeugung gemäß, den

beabsichtigten Zweck erreichen würde, und dieselbe bei der nächsten General Synode einzuhändigen.

Das Lesen des Aufrufs zu Gunsten der Bemühungen, während der Jubelfeier, wurde nun vorgenommen, und hernach der Aufruf selbst genehmiget.

Beschlossen, Daß die Wahl, für den Ort der nächsten zweijährigen Versammlung nun gehalten werde.

Nach Zählung der Zettel ergab es sich, daß Baltimore der Ort ist, wo die nächste Convention gehalten wird.

Beschlossen, Daß der 3te Sonntag im Mai, 1843, die Zeit der Zusammenkunft sein soll.

Beschlossen, Daß die liebreiche, gastfreundliche und christliche Weise, mit welcher die Glieder dieser Synode, von ihren Mitbrüdern in dieser Stadt, aufgenommen und bewirthet worden sind, uns auffordern, ihnen den ergebensten Dank dafür abzustatten, welches hiemit denn auch herzlich und aufrichtig geschiehet.

Die Beschlüssen wegen der Jubiläums-Feier, wurden nach einigen Abänderungen vorgelesen und angenommen.

Der Bericht des Schatzmeisters von dem Prediger-Fond wurde auch angenommen.

Beschlossen, Daß der Ehrw. F. Schmidt ersucht werde, die bei der Synode gehaltenen Predigt des Professor Schmuckers, wie auch den Aufruf zu Gunsten der Jubel-Feier, in der deutschen Sprache, in der Kirchen-Zeitung, wie auch in Pamphlet Format, abdrucken zu lassen.

Beschlossen, Daß die Synode sich nun sine die vertage.

Gebet von dem Ehrw. Dr. Krauth.

Bescheinigt von

E. A. Smith,
Schreiber.

Anhang.

(A.)

Ordnung, in welcher die Geschäften der General Synode vorgenommen werden sollen.

Jede Sitzung soll mit Gebet eröffnet werden.

Nach dem Gebet soll der Secretär die Namen der Prediger und Gemeine-Delegaten, welche zu der Synode gehören, abrufen, und die Abwesenden anmerken.

Am ersten Tag der Sitzung

Sollen die Geschäfte der Synode in folgender Ordnung vorkommen:

1. Annahme der Beglaubigungsscheine der Delegaten.
2. Bericht des Schatzmeisters.
3. Annahme der Verhandlungen und anderer Documenten von Distrikt Synoden.
4. Die Annahme und Bestimmung von Beschlüssen, wie auch sonstige Vorarbeiten.

Der Gang der Geschäften an den andern Tagen soll sein,

1. Lesen der Verhandlungen.
2. Unbeendigte Geschäften.
3. Bericht von Committeen.
4. Anzeigen von Wiedererwegung, können vorgenommen werden.
5. Beschlüsse und andere Original-Geschäften.
6. Sonstige Geschäften die vorkommen mögen, sollen der Reihe nach vorgenommen werden, wie es vom Presidenten bestimmt wird.

Ordnungs-Regeln.

1. Kein Glied soll während der Sitzung sich ohne Erlaubniß von der Convention entfernen.

2. Ein Mitglied soll nicht mehr als zweimal über eine zu entscheidende Frage reden, ohne besondere Erlaubniß des Presidenten.

3. Ein Vorschlag, um zu vertagen, soll zu irgend einer Zeit in Ordnung sein, (ausgenommen, wenn ein Mitglied am Reden ist,) und ein solcher Vorschlag soll ohne Debatten durch Ja's und Nein's entschieden werden.

4. Vorschläge, um Etwas, welches vorgebracht wurde, auf den Tisch zu legen, einer Committee zu übergeben, oder auf unbestimmte Zeit zu verschieben, werden besonders berücksichtigt.

5. Kein Beschluß wird abgehandelt, bis derselbe schriftlich eingereicht worden; die Glieder haben das Recht solche Vorschläge zurück zu nehmen, ehe darüber abgestimmt wird.

6. Verbesserungen von Vorschlägen können immer gemacht werden.

7. Ein jedes Glied soll den Presidenten stehend anreden, und darf von keinem andern Gliede unterbrochen werden, es sei denn, daß der President dazu Erlaubniß giebt, um sich über vorhergegangene Bemerkungen zu verständigen.

8. Alle Committee-Berichte müssen schriftlich eingehändigt werden.

9. Wenn ein Mitglied es verlangt, so sollen die Ja's und Nein's genommen, und aufgeschrieben werden.

10. Der President soll das Recht haben zu entscheiden, ob das Vorkommende in Ordnung ist, oder nicht; jedoch kann von seiner Entscheidung an die Convention appellirt werden.

11. Wenn die Glieder der Synode einstimmig dafür sind, so können obige Regeln bei vorkommenden Fällen, auf die Seite gelegt werden.

Neben-Gesetze

für die Regierung der General Synode.

Artikel 1. Die Sitzungen sollen Vormittags, präcis um 9 Uhr eröffnet werden.

Art. 2. Die erste Sitzung jeder Convention dieser Synode, soll nach Abschnitt 3, Artikel 5, der Constitution organisirt werden. Der Vorsitzer entscheidet über die Gültigkeit der Beglaubigungs-Scheinen der Delegaten, von den Synoden, welche schon mit diesem Körper in Verbindung stehen; jedoch kann von seiner Entscheidung appellirt werden, an die aufgenommenen Glieder, nachdem alle Bescheinigungen eingehändigt worden sind.

Art. 3. Nach Abschnitt 4, Art. 5, der Constitution, sollen geschriebene Beglaubigungsscheine von der Erwählung der Delegaten, unterzeichnet von dem Presidenten und Secretär der Synode, welche sie repräsentiren, gefordert werden.

Art. 4. Eine Mehrheit der Delegaten, von der Mehrheit der Synoden, welche mit der General Synode in Verbindung stehen, soll hinlänglich sein, um gesetzmäßige Geschäften zu verrichten. Eine Minderheit von denselben aber, mag von Zeit zu Zeit vertagen, oder die Si-

tzung der Convention zurückstellen, auf zwei Tagen nach der Zeit, welche ursprünglich für ihre Zusammenkunft festgesetzt ist.

Art. 5. Sobald sich eine Mehrheit eingefunden, und die Sitzung wie oben vorgeschrieben, organisirt ist, so soll ein President, ein Secretär, und ein Schatzmeister durch Zettel erwählt werden. Zur Wahl eines Beamten wird die Mehrheit von allen so eingegebenen Stimmen erfordert.

Art. 6. Die Verhandlungen der letzten Convention sollen nun vorgelesen werden; es sei denn, daß die Mehrheit damit zu dispensiren wünscht.

Art. 7. Die Beglaubigungs-Scheine der Delegaten, von denen Synoden, welche jetzt erst in Verbindung mit diesem Körper treten, sollen nun eingehändigt werden, und die Abgeordneten darauf ihre Sitze in dieser Convention nehmen; es sei denn, daß Jemand Einwendungen vorbringt, in welchem Fall es vor die Synode kommen, und durch eine Mehrheit der Stimmen entschieden werden muß.

Art. 8. Delegaten von Lutherischen und andern Synoden, welche nicht mit diesem Körper in Verbindung stehen, wie auch Prediger, welche durch den President introducirt werden, mögen einen Sitz in dieser Convention haben, wie auch Theil an den Berathschlagungen derselben nehmen, jedoch haben sie kein Recht zu stimmen, noch Vorschläge zu machen, oder zu unterstützen.

Art. 9. Es soll von jeder Convention eine Committee, aus elf Gliedern bestehend, über den Zustand der Kirche zu berichten, ernannt werden. Dieser Committee sollen alle Berichte und Verhandlungen von Distrikt Synoden übergeben werden, mit der Anweisung, dieselben zu untersuchen und darüber Bericht abzustatten.

Art. 10. Die Zeit und der Ort wo die Versammlung der nächsten Convention gehalten werden soll, wird durch eine Wahl mit Zetteln entschieden.

Art. 11. Wenn die Convention einstimmig dafür ist, so kann mit irgend einer der obigen Regeln eine Zeitlang dispensirt werden.

(B.)

Bericht

der Directoren des Theologischen Seminar's der General Synode zu Gettysburg, Pa.

Bei Übergebung des achten zweijährigen Berichts des Directoriums des Theologischen Seminars zu Gettysburg, weisen wir, unter den

Regungen der aufrichtigsten Dankbarkeit, auf die besondere Gnade und den Schutz des großen Hauptes der Kirche hin, welcher uns in den Stand setzt eine aufmunternde übersichtliche Darstellung dieser beliebten Lehranstalt zu liefern—hergenommen von dem immer mehr und mehr Anerkennung findenden Nutzen, und dem gesegneten Fortgange derselben.

Seit unserer letzten Berichterstattung ist nichts, was die zahlreichen Freunde unserer Anstalt in ihren ängstlich gehegten Erwartungen täuschen könnte, vorgefallen; verschiedene äußere und innere Verbesserungen aber, befinden sich in einer stufenmäßigen Entwichtung, welche sehr darauf berechnet sind, die Ansprüche des Seminariums auf das Zutrauen und die Unterstützung eines jeden zu erhöhen, welcher die Ausbreitung des Reichs Gottes wünscht. Möge Er, der seine Kirche mit seinem Blut gewaschen und erlöset hat, fortfahren, mit Wohlgefallen auf uns herab zu sehen, und diese Anstalt zu einem Werkzeuge machen, wodurch viele Tausende gerettet und in sein Reich gebracht werden. Keine wesentliche Aenderung oder Unterbrechung in den Einrichtungen und dem Unterrichts-Gange des Seminars, hat seit unserm letzten Berichte statt gefunden.

Das Directorium hat den festgesetzten Examen der Studenten regelmäßig beigewohnt. Die erhaltenen Beweise, sowohl von dem Fleiße und den Fortschritten der Studirenden, wie auch von den Anstrengungen und der Treue der Professoren, gereichten uns bei solchen Gelegenheiten zur Freude, und zur Aufmunterung. Dieser Beweis war den Directoren um so angenehmer, da die Zeit vorüber ist, wo die Kirche mit den Fehlgriffen theologischer Halbwisserei geduldig verlieb nehmen würde. Das gegenwärtige Zeitalter fordert billig und mit Recht eine gesteigerte theologische Ausbildung; und wir hegen keinen Zweifel, daß unsere Anstalt der Realisirung einer solchen Anforderung förderlich sein werde.

Die Professoren fahren fort, wie gewöhnlich, in ihren besonderen Fächern zu lehren. Das Departement der Deutschen Sprache, unter der Leitung von Prof. Smith, einem tüchtigen und erfahrnen Schulmanne, (welcher im Jahr 1839 erwählt wurde,) stehend,—bietet jede Gelegenheit zur leichten Erwerbung einer gründlichen Kenntniß der Deutschen Sprache dar. Die hohe Wichtigkeit einer genauen Bekanntschaft mit diesem Unterrichts-Zweige, von einem allgemeinen Gesichtspunkte aus betrachtet, hat durch die eigenthümlichen Beziehungen und Verhältnissen unserer Kirche noch zugenommen; denn da sie, was die Natur der Sache mit sich bringt, die Brauchbarkeit zum Predigtamte erhöhet, und den Zugang zu den interessantesten und wichtigsten Hülfs-

quellen des höheren Unterrichts öffnet, so ist es thörig, sich für gelehrt zu halten, ohne mit der Deutschen Literatur bekannt zu sein, und eben so thörig würde es sein, wollte Jemand hoffen, mit der Deutschen Literatur bekannt werden zu können, ohne Kenntniß der Sprache selbst. Das Studium derselben sollte fernerhin nicht mehr von der freien Wahl der Studirenden abhängen, sondern als unabänderlich nothwendig erachtet werden. Das Departement des Hebräischen Sprachstudiums und Exegese steht fortwährend unter der Aufsicht und Pflege des Professor Krauth, welcher so viel Zeit auf dasselbe verwendet, als seine übrigen schwierigen Amtspflichten als Professor im Collegium ihm gestatten. Die Fortschritte der Classen, welche unter seiner Leitung stehen, können als das beste Zeugniß der Treue angegeben werden, womit er seinen schwierigen Amtspflichten obliegt, welche ihm sein Eifer für die Kirche zu übernehmen bewog.

In dem letzten halbjährigen Bericht von Professor Schmucker, Presidént der Facultät, wird uns die befriedigende Versicherung—eine Versicherung, welche das Directorium vollkommen bestätigt gefunden hat, gegeben, daß das Seminar, während der letzten Sitzung in einem blühenderen Zustande sich befunden habe, als während irgend einer vorhergehenden. Professor Schmucker fährt fort, seine ganze Zeit und Energie den manigfaltigen Verpflichtungen, die mit seinem Amte verknüpft sind, zu widmen. Die Zahl der im vorigen Jahre auf unserer Hochschule Studirenden war bis auf 30 gestiegen. Diese Zahl schließt natürlicher Weise alle diejenigen aus, deren Ausbildung zwar auch für das Predigtamt berechnet ist, aber zur Zeit noch den Vorbereitungs-Studien obliegen, sie mögen entweder als Stipendiaten oder auf eine andere Weise mit der Hochschule und ihren vorbereitenden Unterrichts-Anstalten in Verbindung stehen. Man glaubt indessen, daß auch die meisten von diesen, (und ihre Anzahl ist beträchtlich) zur gehörigen Zeit das Seminar besuchen werden, um dort ihre Studien zu beendigen. Bei Eröffnung der Wintersitzung 1839–40 wurden zehn auf dem Collegium von Pennsylvanien graduirte junge Männer in das Seminarium aufgenommen. Mit Rücksicht auf diese, sagt der Presidént der Facultät in seinem letzten Berichte: "Die Vorkenntnisse, der im verflossenen Herbst zum Besuch der Hochschule zugelassenenen jungen Männer, waren ansehnlich, und der ihnen zu gebende Unterricht um so viel angenehmer und erfolgreicher." Mit Vergnügen bemerken wir, daß, da jetzt unsere übrigen Unterrichts-Anstalten in regelmäßigem und erwünschtem Gange sind, und die Anzahl der für das Predigtamt bestimmten Zöglinge, welche in denselben ihren Vorbereitungs-Studien obliegen, stark und im Zunehmen begriffen ist, so wird das Seminar

regelmäßig jedes Jahr einen zuwachs von religiösen, hoffnungs- und talentvollen jungen Männer erhalten.

Wir weisen mit Vergnügen auf die beruhigende Thatsache hin, daß die Geldverlegenheiten des Seminars alle beseitigt sind. Zu Folge des letzten Berichts des Schatzmeisters war die rückständige Schuld nur eine unbedeutende Summe, während eine hinreichende Summe dieselbe zu decken in den Händen des Schatzmeisters war. Es unterliegt keinem Zweifel, daß schon jetzt diese Bilanz getilgt worden ist.

Wir erwähnen die genannte Thatsache mit desto größerem Vergnügen, nicht allein weil dieses bis jetzt fortwährend ein Gegenstand von großer und oft peinlicher Besorgniß für die Directoren war, sondern auch deswegen, weil wir jetzt im Stande sind, die Beiträge der Kirche für ein anderes Bedürfniß zu verwenden, rücksichtlich dessen der Mangel hinreichender Fonds sehr fühlbar gewesen ist, nämlich die Gründung von mehreren Professuren. Es ist den Directoren gleichfalls gelungen, einen zum Sammlen von Beiträgen für das Seminar geeigneten Agenten, welcher seitdem thätige Hand an das Werk gelegt hat, zu erhalten. Bis jetzt ist sein Wirkungskreis hauptsächlich auf Ost-Pennsylvanien beschränkt geblieben. Seine Bemühungen wurden mit großem Erfolg gekrönt, und die Berichte liefern die befriedigensten Beweise von der Freigebigkeit und von der warmen Theilnahme unserer Brüder in Ost-Pennsylvanien für unser Seminar. Mit diesen Beiträgen in Verbindung mit den Geldern, die von den höchst bedeutenden Sammlungen durch Hrn. Prof. Schmucker in dem Norden veranstaltet, eingegangen sind, wurden große Ausgabeposten im Verlaufe des letzten Jahres gedeckt, was sehr dazu beigetragen hat, um dem Seminar aus seinen drückendsten Geldverlegenheiten zu verhelfen. Nach einem unlängst gefaßten Beschlusse, sollen die in zukunft von dem Agenten gesammelten Gelder ausschließlich für die Fondirung einer zweiten Professur verwendet werden. Die Nothwendigkeit die Zahl der Professoren zu vermehren, wird nach der von uns gegebenen Darstellung allen einleuchten. Im Directorium ist über diesen Punkt mit Rücksicht auf das projectirte hundertjährige Jubiläum ein Beschluß gefaßt worden. Auf den Fall, daß die General Synode beschließen sollte, ein Jubiläum zu feiern, faßte das Directorium, auf den in dem Berichte des Presidenten der Facultät gegebenen Winke, der eine solche Maßregel als höchst geeignet ansieht, die Mittel herbei zu schaffen, um einen so wichtigen Zweck zu realisiren, einen Beschluß, dem zu Folge dieser Gegenstand der Aufmerksamkeit der General Synode besonders empfohlen werden soll. Daß unsere Professoren sich mehr Arbeiten unterziehen, als billiger Weise von ihnen gefordert werden kann,

ist eine wohlbekannte Thatsache, und eben deswegen kann weniger Zeit und Sorge auf jede einzelne Classe verwendet werden. Obgleich die gegenwärtigen Einrichtungen so zweckmäßig sind, als sie nur unter den jetzigen Umständen getroffen werden konnten, so ist doch der Mangel an Lehrern sehr fühlbar. Wenn aber die Zahl der Professoren schon jetzt für einen ganzen theologischen Cursum nicht hinlänglich groß genug ist, so muß die Verlegenheit in demselben Grade zunehmen, wie die Zahl der Studirenden wachsen würde, wozu jede Aussicht da ist. Es ist daher gebieterische Nothwendigkeit zwei Professoren weiter anzustellen, und eine Erwägung von hoher Wichtigkeit, daß durch die Ausführung eines solchen Projects das Seminar zu gleichem Range mit andern Lehranstalten der Art erhoben, und so sein Einfluß und Ansehen erhöht würde, was für die Theologie-Studirenden ein neuer Reitz sein würde, dasselbe zu besuchen. Wir wagen daher vorzuschlagen, da zu erwarten steht, daß beträchtische Summen während der hundertjährigen Jubelfeier einkommen werden, so viel von diesem Gelde zu nehmen, als nothwendig ist, um drei Professuren zu gründen. Wir machen diesen Vorschlag um so vertraunungsvoller, da wir glauben, daß in Bezug auf die gerechten Ansprüche des Seminars,—wir mögen dabei den gegenwärtigen zustand und die Bedürfnisse der Kirche, oder die vielversprechenden Aussichten des Seminars, berücksichtigen—nur ein Gefühl,—nur eine Meinung unter uns statt finden kann. Wenn wir die große Zahl der thätigen und eifrigen Diener Jesu Christi's, welcher von dieser Hochschule aus, in den Dienst der Kirche getreten sind, nebst den unläugbaren Aussichten unserer Lehranstalt auf immer größer werdende Gemeinnützigkeit, in Erwägung ziehen, so muß es allen einleuchten, daß unser gehegtes Vertrauen an seinem Orte ist, und daß eine größere Kraftanstrengung von unserer Seite gebieterich gefordert wird, um das allgemeine Wohl der Anstalt immer mehr und mehr zu befördern.

John R. Hoffman,
Secretär der Board der Directoren des Seminariums.

(C.)

Bericht der, von der General Synode ernannten Gesang-Buchs-Committee.

Die Gesangbuchs-Committee der General Synode, bittet hochachtungsvoll um Erlaubniß, folgenden Bericht zu überreichen:

I. Seit der Sitzung der letzten Synode, sind verkauft worden, wie folgt, nämlich:

Durch S. H. Bühler, Agent, (Gettysburg,)

1. An Niederlage, Englische Gesangbücher,	=	1614	
Deutsche Gesangbücher,	=	574	
			2188
2. Verkauft an Andere denn Niederlagen, beim Großen:			
Englische Gesangbücher,	=	2002	
Deutsche Gesangbücher,	=	852	
			2854
3. Verkauft beim Einzelnen:			
Englische Gesangbücher,	=	185	
Deutsche Gesangbücher,	=	20	
			205
Es sind also durch den General Agenten im Ganzen verkauft worden,	= = = = =		5247
Durch die Buchhandlungs-Gesellschaft in Baltimore, sind verkauft worden Englische Gesangbücher,	= =		1574
			6821

Hieraus erhellet, daß während den letzten zwei Jahren im Ganzen verkauft worden sind 6821 Gesangbücher, nämlich 5375 Englische, und 1446 Deutsche.

Während derselben Zeit sind auch 3000 Copien von dem Catechismus der General Synode verkauft worden.

II. Das Drucken der Gesangbücher und Catechismen, welches früherhin von den Herren Lucas und Deaver gethan wurde, ist der Buchhandlungs-Gesellschaft übergeben worden, welche fast ganzlich aus Gliedern der Lutherischen Kirche besteht, und deren Bemühungen dahin abzwecken, Lutherische Bücher in Umlauf zu bringen. Dieser Übertrag wurde im Februar, 1840 gemacht. Eine Abschrift des Contrakts ist diesem Bericht, zur Durchsicht für die Synode beigelegt. (Siehe Document No. A.)

III. Als Beilage zu diesem Bericht, wird auch das Rechnungsbuch der Committee nebst den Bescheinigungen übersandt; die Committee wünscht, daß die Rechnung untersucht werden möge.

IV. Document B, welches diesem Bericht beigelegt, enthält den Bericht des General Agenten an die Gesangbuchs-Committee, worin der Empfang aller Gelder während den letzten zwei Jahren genau angegeben wird.

V. Document C. ist eine Liste aller an die Synode schuldigen Gelder, für Gesangbücher, welche der General Agent verkaufte, wie auch die Namen der Käufer, nebst dem Tag, an welchem die Rechnung da-

tirt ist. Diese ganze Schuld, welche sich auf $1371 78 beläuft, wird als gut angesehen, und nach Verlauf der gewöhnlich gegebenen Creditzeit, bezahlt werden. Die Committee wünscht darauf aufmerksam zu machen, als einen Beweis, mit welcher Sorgfalt diese Angelegenheit der Synode verwaltet worden, und mit welcher Sicherheit solche Geschäfte verrichtet werden können, daß von der Verkaufssumme, welche sich auf so viel tausend Thaler beläuft, nicht mehr als 140 Thaler für verloren angesehen werden; und von dieser Summe gingen 80 Thaler verloren, durch das Absterben unvermögender Schuldner.

VI. Die Summe des Geldes, welches die Committee jetzt in Händen hat, belauft sich auf $1147 81½.—Noch schuldig an Lucas und Deaver, $245 79, welches einen Überschuß von $902 02½ heraus bringt. Dazu kommt noch $47 50 von der Buchhandlungs-Gesellschaft, also im Ganzen $1195 31½, worüber die Synode zu disponiren hat, für Reisekosten und andere Zwecke.

Achtungsvoll überreicht,

S. S. Schmucker,
John G. Morris,
C. A. Morris.

Mai, den 11ten, 1841.

(D.)

Gettyburg, den 8ten Mai, 1841.

An den President der Gen. Synode der Ev. Luth. Kirche.

Ehrw. Herr:—Die Deutschen Sonntags-Schul-Bücher, welche schon seit einigen Jahren in meinem Besitz gewesen, habe ich an die Lutherische Buchhandlungs-Gesellschaft, Nro. 7, Süd Liberty Straße, Baltimore, übersandt.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, es anzurathen, daß diese Bücher an die verschiedenen Synoden vertheilt werden möchten, welche mit der General Synode in Verbindung stehen.

Hochachtungsvoll, Ihr, ꝛc.

D. Gilbert.

(E.)

An die General Synode der Evan. Lutherischen Kirche.

Der Schatzmeister des Lutherischen Prediger-Fonds, berichtet wie folgt:

Schatzmeister Dr.

Auf Rechnung, laut Bericht den 3ten Juni, 1839, noch in der Schatzkammer, = = = = = = = = = $28 29

An Interessen auf $300 für zwei Jahren,	36 00
	$64 29

Schatzmeister Cr.

Juli, 1839. Postgeld, = = = = = = = =	39
	$63 90

D. Gilbert, Schatzmeister.

(F.)

Verhandlungen bei der Zusammenkunft der Auswärtigen Missions-Gesellschaft.

Die Gesellschaft versammelte sich den 11ten Mai, 1841, in der Stadt Baltimore.

Nachdem der President seinen Sitz genommen, so eröffnete er die Sitzung mit Gebet.

Die Verhandlungen der letzten zwei jährlichen Versammlung wurden alsdann vorgelesen.

Dr. Krauth der correspondirende Secretär der Gesellschaft, stattete den Bericht der Ausübenden Committee ab, welcher angenommen wurde:

Bericht.

Es ist mir zwar nicht besonders aufgetragen worden, von der Ausübenden Committee der Auswärtigen Missions-Gesellschaft, hier einen Bericht abzustatten; jedoch wird es gewünscht, daß ich anzeigen möchte, was die Committee in dem Zeitraume, von der letzten bis zur gegenwärtigen Versammlung, gethan.

Die Aufmerksamkeit der Committee war zuerst auf die Mission in Tinivelly gerichtet, und es wurde beabsichtigt, dieselbe durch Geldbeiträge zu unterstützen, wie auch einen oder mehrere Arbeiter in dieses Feld zu senden. Jedoch erhielten wir bald darauf die Nachricht, daß die Brüder auf jener Station gesonnen wären, ihre Verbindung mit der Missions-Gesellschaft der Kirche von England zu erneuern. Diese Vereinigung wurde auch wirklich zu Stande gebracht. Die Committee hielt es nun für ihre Pflicht, diese Mission fernerhin nicht zu unterstützen, und eine Anweisung zu geben, daß die von uns durch die Amerikanische Gesellschaft übersandten $1000, welche aber ihre Bestimmung nicht erreicht, ehe die Deutsche Mission ihren unabhängigen Standpunkt wieder aufgegeben,—nicht ausbezahlt werden sollten.

Dieses Geld stehet uns also noch zu Gebote, und liegt bereit zur Unterstützung unserer Missions-Bemühungen in einem heidnischen Lande.

Im Frühjahr, 1840, wurde der Ehrw. F. Heyer, auf dringendes Verlangen vieler Brüder, von der Committee als Missionär gewählt. Die Anstellung wurde auch, wie wir erwarteten, angenommen. Die Committee ersuchte diesen Bruder, so bald als möglich, seine Aufmerksamkeit solchen Studien zu widmen, welche ihm in dem bevorstehenden Unternehmen von Nutzen sein würden. Während dem letzten Winter hat er den Medizinischen Vorlesungen beigewohnt, und sich auch mit dem Studio der Sanskritischen Sprache beschäftigt, welche die Grundlage aller Asiatischen Dialekten ist.

Die Committee hat sich unterdessen in einen Briefwechsel mit der A. B. C. F. M. eingelassen, um zu erfahren, welches wohl das schicklichste Feld, zur Errichtung einer unabhängigen Mission sein möchte. Sie haben uns besonders auf die Telegoos aufmerksam gemacht, ein interessanter und zahlreicher Völkerstamm im südlichen Indien.

Einem Beschluß dieser Gesellschaft gemäß, welcher bei der letzten Versammlung abgefaßt wurde, hat die Committee die Brüder der Deutsch Reformirten Kirche aufgefordert, sich mit uns in Auswärtigen Missions-Unternehmungen zu vereinigen ;—welches Ansuchen aber abgelehnt wurde.—Es wird nun der Gesellschaft obliegen, die nothwendigen Vorkehrungen zur Abreise des von der Committee bestimmten Missionärs zu treffen, und zu entscheiden, wo er seine Operationen anfangen soll.—Die Committee ist auch der Meinung daß der Sitz der Ausübenden Committee dieser Gesellschaft, in einer oder einigen unserer großen Städten sein sollte, zwischen welchen der Verkehr leicht und häufig ist. Den Bericht des Schatzmeisters habe ich in Händen, und bin bereit, wenn es begehrt wird, den Inhalt desselben der Gesellschaft mitzutheilen.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde vorgelesen, und eine Committee ernannt, denselben zu untersuchen. Die Committee besteht aus den Ehrw. W. Reynolds, R. Weiser, und P. W. Engs.

Die Namen der Mitglieder wurden abgelesen, und einige neue Glieder wurden aufgenommen. Die Namen der gegenwärtigen Glieder, Delegaten der General Synode, sind :—Ehrw. J. G. Morris, B. Kurtz, D. D., E. Martin, Georg Jakobs, Ehrw. C. P. Krauth, D. D., S. S. Schmucker, D. D., H. L. Baugher, A. Lochman, J. Ulrich, C. A. Morris, A. Demuth, F. Smith, Ehrw. Hr. Hawkins, Ehrw. Dr. Lintner, W. Scholl, Ehrw. Hr. Berly, J. Berger, C. A. Smith, R. W. Görtner, H. R. Pohlman, Ehrw. Hr. Davis und Hamilton, A. Reck, W. Jenkins, G. Yeager.

Andere Mitglieder :—Ehrw. Dr. Schmucker, Sen., Ehrw. J. N. Pohlman, Harkey, Reynolds, Boyer, Weiser Stork, Heilig, Keller, Keil, Oswald, und Schmidt.

Ein Brief von der Gemeine, welche unter der Aufsicht des Ehrw. F. Heyer stehet, wurde vorgelesen. In diesem Brief wird dringend angehalten, den Ehrw. F. Heyer nicht als Missionär auszusenden, weil dadurch die Gemeine in einen predigerlosen Zustand versetzt werden würde. Nach einigen gemachten Bemerkungen wurde beschlossen, den Brief auf den Tisch zu legen.

Die Gesellschaft brach auf, bis nach beendigten Verrichtungen diesen Abend in der Kirche.

Die Jahresfeier der Gesellschaft wurde heute Abend gehalten, bei welcher Gelegenheit die Ehrw. Herren Jenkins und Berger die Versammlung anredeten, und eine Collekte zum Besten der Gesellschaft gehoben wurde.

Dienstag Abend, 10 Uhr.

Die Gesellschaft versammelte sich, wie beschlossen.

Die Committee welche ernannt wurde, des Schatzmeisters Rechnung zu untersuchen, berichtete wie folgt :—Wir haben die uns auferlegte Pflicht erfüllt, und nach angestellter Untersuchung, die Rechnung des Schatzmeisters richtig gefunden. Es bleibt in den Händen des Schatzmeisters ein Überschuß von sieben hundert und vier Thalern, und ein und achtzig Cents.

W. M. Reynolds,
R. Weiser,
P. W. Engs.

Folgender Vorschlag wurde durch den Ehrw. Herrn Reynolds gemacht :

Beschlossen, Daß wir den gethanen Schritt der Ausübenden Committee, in Ernennung des Ehrw. F. Heyer zum auswärtigen Missionär, gänzlich genehmigen.

Einstimmig angenommen.

Beschlossen, Daß die Anstellung des Ehrw. F. Heyer, zum auswärtigen Missionär, der Synode von Pennsylvanien wie auch der Synode von Ohio, angezeigt werde, und daß wir sie um thätige Mitwürkung ersuchen.

Beschlossen, Daß der Gegenstand wegen der Vereinigung mit der Amerikanischen Missionsgesellschaft und alle darauf Bezug habende Papiere, einer Committee übergeben werden.

Die Committee besteht aus : Ehrw. Dr. Lintner, S. S. Schmucker, C. P. Krauth, Ehrw. Hr. Berger, und den Herren Engs und Smith.

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um Beamte für die Gesellschaft auf das bevorstehende Jahr vorzuschlagen.

Die Committee besteht aus: Ehrw. Hrn. Reynolds, Weiser, Martin, Lochman, und C. A. Morris.

Die Gesellschaft vertagte sich nun bis auf Morgen um halb nach 12 Uhr.

Mittwoch Morgen kam die Gesellschaft, wie beschlossen, wieder zusammen.

Die Committee, welche ernannt war, Beamte für die Gesellschaft vorzuschlagen, empfiehlt folgende Brüder:

Präsident:

Ehrw. Dr. J. G. Schmucker.

Vice-Präsidenten:

Ehrw. E. L. Hazelius, D. D.
" D. Kurtz, D. D.
" J. Bachman, D. D.
" G. A. Lintner, D. D.
" P. F. Mayer, D. D.
" J. C. Baker, D. D.
" W. Ernst, D. D.

Ehrw. Herr Reck,
" " W. Artz,
" " C. F. Schäffer,
" " Th. Miller,
Herr C. A. Morris,
" P. W. Engs,
" Georg Schryock.

Ehrw. A. H. Lochman, Protokollirender Secretär.
" Prof. Baugher, Correspondirender Secretär.
Herr Isaac Baugher, Schatzmeister.
" Friederich Smith, } Auditoren.
" C. A. Morris, }

Ausübende Committee:—Ehrw. B. Kurtz, J. G. Morris, S. W. Harkey, C. A. Smith, Hr. J. Baugher.

Mittwoch Abend, 10 Uhr.

Anfang mit Gebet von S. S. Schmucker. Die Verhandlungen wurden vorgelesen.

Ehrw. Hr. Baugher zeigte an, daß er sein Amt als correspondirender Secretär niederzulegen wünsche. Auf Vorschlag wurde beschlossen, daß die Resignation des Hrn. Baugher angenommen, und der Ehrw. J. G. Morris an dessen Stelle ernannt werde.

Bericht der Committee über den Gegenstand einer Vereinigung mit der Amerikanischen Gesellschaft.

Die Evangelisch-Lutherische Auswärtige Missions-Gesellschaft, geneigt von den Hülfsmitteln Gebrauch zu machen, welche die A. B. C.

F. M., denen Kirchen gewährt, welche mit derselben in Verbindung stehen; wie auch der Meinung, daß die Anstrengungen der Freunde dieser wichtigen Unternehmungen in Amerika, mehr concentrirt werden sollten, macht den Vorschlag unter folgenden Bedingungen mit besagter Gesellschaft in Verbindung zu treten:

1. Die Verbindung unserer Missionäre mit der Amerikanischen Gesellschaft, soll auf keine Weise ihre kirchliche Verhältnisse und Verantwortlichkeiten, verändern.

2. Wenn es von unserer Gesellschaft begehrt wird, so soll die Amerikanische Gesellschaft die von uns gelieferten Missionäre in eine eigene besondere Mission bilden, welche jedoch unter ihrer Aufsicht stehen soll; und im Fall diese Verbindung zwischen diesen Gesellschaften in der Zukunft aufgehoben würde, so soll diese so errichtete Mission, wie sich von selbst versteht, der Lutherischen Gesellschaft angehören.

3. Die Lutherische Gesellschaft hat das Recht, ihre Missionäre zu ernennen; die Amerikanische Gesellschaft mag jedoch diese Ernennung bestätigen.

4. Die Lutherische Gesellschaft hat die Verwaltung der Agentschaften, um in dem Bezirk ihrer Kirche Gelder, &c. zu collektiren, wie auch um einen Missions-Geist in ihren Gemeinen, und den Candidaten für's Predigtamt zu befördern.

5. Alle Geld-Verpflichtungen der Missionäre, ausgenommen, wenn sie als Agenten unter der Anweisung der Lutherischen Gesellschaft, Geschäfte verrichten,—sollen gänzlich unter der Amerikanischen Gesellschaft stehen.

6. Alle empfangene Gelder der Lutherischen Gesellschaft, sollen nach Abzug der Unkosten für Agentschaften, &c., in die Schatzkammer der Am. Gesellschaft bezahlt werden. Wenn die so einbezahlten Gelder, die zur Unterstützung der Lutherischen Missionäre erforderliche Summe, in dem laufenden Jahre, übersteigen sollte, so mag die Am. Gesellschaft solchen Überschuß zur Unterstützung anderer in ihrem Dienste stehenden Missionären anwenden. Im Fall aber die von der Lutherischen Gesellschaft einbezahlten Gelder, nicht hinlänglich sein sollten, zur Erhaltung der Lutherischen Missionäre, so wird es erwartet, daß die Amerikanische Gesellschaft uns Hülfe leisten wird, wenn es in ihren Kräften steht.

7. Wenn Missionäre zu Schiffe gehen, so soll wo möglich eine Missions-Versammlung in einer Lutherischen Kirche gehalten werden, bei welcher Gelegenheit die Instructionen an die Missionäre, von der Amerikanischen Gesellschaft gegeben, aber die Vollmacht selbst, von der

Lutherischen Gesellschaft übertragen werden soll. Die Missionäre sollen auch, von dem ihnen angewiesenen Wirkungskreise aus, regelmäßig mit der Lutherischen Gesellschaft correspondiren.

G. A. Lintner,
S. S. Schmucker,
C. P. Krauth,
H. N. Pohlman,
J. Berger.

Nachdem dieser Bericht, ein Abschnitt nach dem andern vorgenommen, so wurde das Ganze bestätigt.

Der Ehrw. H. L. Baugher legte sein Amt als Mitglied der Executiven Committee, nieder. Seine Ablehnung wurde angenommen. Der Ehrw. S. W. Harkey wurde an dessen Stelle ernannt.

Der Ehrw. F. Heyer machte hierauf die Anzeige, daß im Fall man ihn unter der Aufsicht der Amerikanischen Gesellschaft in die Heidenwelt senden wolle, er seine empfangene Commission ablehnen würde.

Die Resignation wurde auf den Tisch gelegt.

Donnerstag Abend, 9½ Uhr.

Auf Vorschlag von Dr. Schmucker, wurde

Beschlossen, Daß die Gesellschaft das weiter Nothwendige zur Aussendung eines Missionärs, der Ausübenden Committee zu verrichten, übertrage, und daß sie damit vorangehen soll, ohne irgend einen vermeidlichen Aufschub.

Schatzmeisters Rechnung.

Isaac Baugher,

In Rechnung mit der Auswärtigen Missions-Gesellschaft der Deutschen Kirche in den Vereinigten Staaten.

1839.			
Juni 4,	Geld in der Casse,		$62 00
5,	Do. von J. G. Morris,		10 00
"	Do. von Jungfr. Bohn, Baltimore,		1 87½
"	Do. von Jungfr. Elisabetha Harry,		5 00
"	Do. " Ehrw. W. Reynolds,		1 00
"	Do. " Hrn. Heck, coll. in Betstunde, Chambersburg,		9 00
"	Do. " Ehrw. Hrn. Pohlman, Beitrag der Lutherischen Kirche, Neu Germantaum, Neu Jersey,		20 00
"	Do. " Missions-Versammlung, Chambersburg,		75 24
Sept. 3.	Do. " Ehrw. Herrn Gearhart,		10 00
Oct. 11.	Do. " Prof. Krauth, (Synode zu York,) wie folgt:		
"	Do. " Ehrw. Hrn. Günther,		3 38½

Oct. 11.	Geld von Ehrw. Hrn. Sahm,	50	00
"	" " Moser,	12	76
"	" " Ellinger,	11	60
"	" " Rosenmüller,	22	65
17.	" " C. Martin, v. der Shepherdst. Gem.,	5	00
Nov. 14.	Ehrw. A. Baab, Beitrag der Sonntagsschul-Kinder, Blairsville,	5	00
Dec. 18.	Jungfr. Bohn, Baltimore,	8	50
20.	Jungfr. Henrietta Schmucker, Presid. der Frauen Missions-Gesellschaft, York, Pa.,	10	00
1840.			
März 31.	E. Reynale, New York, Geschenk,	5	00
Mai 19.	Ehrw. W. Yeager, durch D. Gilbert,	10	00
Juni 13.	J. Gruber, Schatzmeister der Ausw. Mis. Gesellschaft von Virginien,	80	00
26.	Ehrw. J. G. Schmucker, coll. in der Quigley Gem.	36	50
Juli 8.	Joseph Wingate, Schatzm. der Ausw. Mis. Gesellschaft von Süd-Carolina,	196	00
Okt. 16.	Geo. W. Creps, durch Ehrw. Rosenmüller,	100	00
26.	Prof. Baugher, wie folgt:		
"	Ehrw. C. C. Günther,	6	25
"	" L. Eggers,	19	00
"	" D. Rosenmüller,	16	37½
"	" H. D. Keil,	7	67½
"	" D. Gotwalt,	10	00
"	Hartwick Synode, durch Ehrw. A. Crownse, Schatz.	500	00
"	Premium auf Neu York Geld,	3	25
1841.			
Jan. 28.	Ehrw A. Baab, Geschenk von seiner Sonntags-Schule,	5	00
		$1318	10

Credit.

1840.			
Mai 5.	Bezahlt durch S. S. Schmucker, für Ehrw. Hrn. Gutzlaff, Missionär in China,	$300	00
Aug. 3.	Bezahlt durch Prof. Baugher, für Ehrw. F. Heyer,	17	00
Dec. 8.	Bezahlt an Ehrw. F. Heyer,	200	00
1841.			
Apr. 15.	Bezahlt an Ehrw. F. Heyer,	100	00
Mai,	Bezahlt Briefporto, &c.,	4	30½
	Geld in der Schatzkammer,	696	79½
		$1318	10
	Empfangan von Jungfer E. J. Bohn,	8	02

Die Unterzeichneten, welche ernannt waren, die obige Rechnung zu untersuchen, haben dieselbe richtig erfunden; es bleibt in den Händen

des Schatzmeisters eine Bilanz von sieben hundert und vier Thalern, und ein und achtzig Cents.

W. M. Reynolds,
P. W. Engs,
R. Weiser.

Die Ausübende Committee schlug folgende Verbesserungen und Veränderungen in der Constitution vor, welche auch angenommen wurden:

Beschlossen, Daß der Name dieser Gesellschaft verändert werde, und in Zukunft sein soll: "Die Missions-Gesellschaft der Evangelisch-Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten."

Beschlossen, Daß im 1sten Artikel, "Deutsche Nachkommen," ausgestrichen werde.

Beschlossen, Daß im 3ten Artikel, "irgend eine Summe," ausgestrichen, und statt dessen, "durch die Bezahlung von einem Thaler oder mehr," gesetzt werde.

Beschlossen, Daß der ganze 12te Artikel ausgestrichen werde.

Beschlossen, Daß der Ehrw. H. N. Pohlman ernannt werde, um diese Gesellschaft, bei den Direktoren der Auswärtigen Amerikanischen Missions-Gesellschaft, welche sich in Philadelphia versammeln werden, zu repräsentiren.

Dr. S. S. Schmucker stattete den Bericht des Schatzmeisters der Central (Einheimischen) Missions-Gesellschaft ab, und fügte einige schickliche Bemerkungen hinzu.

Beschlossen, Daß eine Committee, bestehend aus drei, ernannt werde, deren Pflicht es sein soll, nachzuforschen, in wie fern unter unseren Lutherischen Brüdern im Westen, wie auch in andern Gegenden unseres Landes, Mangel an der Predigt des Evangeliums, Statt findet, und einen Plan vorzuschlagen, wodurch diesem Mangel abgeholfen werden könnte. Die Committee besteht aus Ehrw. Prof. Schmidt, A. Reck, und G. Yeager.

Beschlossen, Daß der Ehrw. Herr Wyneken, mit Bewilligung und Genehmigung dieser Gesellschaft, eine Reise nach Deutschland machen, um sich mit den Brüdern in Deutschland zu berathschlagen, über die zweckmäßigste Weise, den geistlichen Bedürfnissen der Deutschen Einwanderer in diesem Abendlande, abzuhelfen. Bruder Wyneken soll auch mit den nothwendigen Empfehlungsschreiben versehen werden.

Beschlossen, Daß zwei Delegaten ernannt werden, um diese Gesellschaft bei der bevorstehenden Zusammenkunft der Einheimischen Missions-Gesellschaft der Synode von Pennsylvanien zu repräsentiren.

Beschlossen, Daß wir nun vertagen.

(G.)

Mutter-Erziehungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft versammelte sich am Mittwoch Nachmittag, um halb 3 Uhr. Der President, Ehrw. B. Kurtz, hatte den Vorsitz, und in der Abwesenheit des Secretärs, wurde der Ehrw. J. G. Morris als Secretär, pro temp., ernannt.

Der Bericht der Ausübenden Committee, welcher bei der öffentlichen Versammlung, am Montag Abend vorgelesen, wurde nun angenommen.

Beschlossen, Daß alle diejenigen, welche Beiträge zu dieser Gesellschaft geliefert, ein Recht haben sollen zu stimmen.

Eine Mittheilung von Dr. Gilbert, dem Schatzmeister der Gesellschaft wurde vorgelesen, und zum Druck im Observer bestimmt.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde nun von dem Auditor vorgelesen, und angenommen.

Beschlossen, Daß das ungangbare Geld, durch Herrn J. Baugher, Auditor, auf die vortheilhafteste Weise ausgewechselt werde.

Beschlossen, Daß dem Schatzmeister, der Dank dieser Gesellschaft, für seine mühsamen und bisher unentgeldlich geleisteten Dienste, abgestattet werde.

Beschlossen, Daß Dr. Gilbert in Zukunft für seine Dienste als Schatzmeister dieser Gesellschaft jährlich, $100 bekommen soll.

Beschlossen, Daß der Bericht des Secretärs mit den Verhandlungen der Gesellschaft gedruckt werde.

Die Ausübende Committee verlangte Rath und Anweisung, wegen besondern Fällen, welche im Bericht angegeben worden sind ; worauf der Committee verstattet wurde, auf dieselbe Art und Weise, wie bisher, in solchen Fällen zu verfahren.

Die folgenden Personen wurden nun als Beamten für die Gesellschaft erwählt :

Ehrw. Dr. B. Kurtz, President.
Herr J. Baugher, Vice-President.
Prof. H. L. Baugher, Cor. Secretär.
Ehrw. J. G. Morris, Protok. Secretär.
Dr. D. Gilbert, Schatzmeister.

Ausübende Committee :—Ehrw. Dr. Krauth, S. S. Schmucker, Prof. H. J. Smith, Prof. M. Jakobs, Prof. Reynolds, Prof. Strobel, S. H. Bühler, und die Beamten der Gesellschaft.

Beschlossen, Daß diese Gesellschaft den Beneficiarien, auf alle Summen, welche in den ersten fünf Jahren, nach beendigten Vorbereitungs-

studien, bezahlt werden, einen Abzug von zwölf pro Cent. des Jahrs erlauben, vom Zahlungstage an, bis zum Schluß der fünf Jahren gerechnet: i. e. Eine Schuld von $100 kann am Ende der Studien mit $40 abgetragen werden; in einem Jahr nach Verlauf dieser Zeit, mit $52; in zwei Jahren, mit $64; in drei Jahren, mit $76; in vier Jahren, mit $88.

Zweijährlicher Bericht der Ausübenden Committee der Mutter-Erziehungs-Gesellschaft.

Die Ausübende Committee, bittet um Erlaubniß, ihren dritten zweijährigen Bericht abzustatten.

Sie halten es für ihre Pflicht, und glauben es sich selbst, wie auch ihren wichtigen Unternehmungen, schuldig zu sein, damit den Anfang zu machen, daß sie dem Geber aller guten Gaben, Lob und Dank darbringen, für den guten Erfolg, womit Er ihre Bemühungen bisher gekrönt hat. Jedes neue Jahr liefert auch neue Beweise von der Wichtigkeit dieser Anstalt. Wir mögen nun die Bedürfnisse der Kirche, (welche immer noch zunehmen,) oder die Anzahl der jungen Männer in Betracht nehmen, welche durch die Unterstützung dieser Gesellschaft, ermuntert werden, sich für das Predigtamt vorzubereiten, so steht in jeder Rücksicht diese Gesellschaft vor der Kirche da, als eine der Wichtigsten ihrer wohlthätigen Anstalten. Dadurch, daß sie es von ihren Beneficiarien im allgemeinen fordert, einen vollen Akademischen und Theologischen Cursum zu nehmen, liefert sie der Kirche wohlerzogene Prediger. Durch den reflectirenden Einfluß, welchen sie auf den Predigerstand ausübt, beides in geistlicher und intellectueller Hinsicht, erhöht sie auch die Anforderungen von Geschicklichkeit, welche an die Prediger gemacht werden.—Sie hat einen wohlthätigen Einfluß auf das Theologische Seminar, wo die meisten ihrer Beneficiarien erzogen werden, indem sie die Nothwendigkeit darthut, mehr im einzelnen die Forderungen der Constitution auszuführen, und ihre Grundlage zu erweitern. Das Pennsylvanische Collegium zu Gettysburg, genießt ebenfalls ein reichliches Maas von den Segnungen, welche diese Gesellschaft verbreitet. Dadurch, daß sie einen vollständigen akademischen Cursum von ihren Beneficiarien fordert, erhöht sie in der Kirche, die Vorstellungen, die man sich von dem macht, was zu einer guten Erziehung gehört, und stellt uns fortwährend die Wichtigkeit einer solchen Erziehung vor Augen. Wir können auch mit Recht viel von der Frömmigkeit und dem Eifer der Beneficiarien erwarten, während dem, daß sie ihre Studien im Collegium betreiben. Ihr Exempel und Einfluß wird

viel dazu beitragen, die Leichtsinniggeneigten zurückzuhalten. Es steht zu vermuthen, daß sie viel zur Beförderung von Religions-Erweckungen beitragen werden. Wenn sie hingehen in alle Welt, im Dienste ihres Herrn und Meisters zu arbeiten, so werden sie sich als Unterstützer und Beförderer von wahrer Frömmigkeit und gründlicher Gelehrsamkeit beweisen. Akademien, Collegien und Schulen im allgemeinen, nach evangelischen Grundsätzen eingerichtet, werden durch ihren Einfluß entstehen. Ja, wir mögen noch hinzufügen, daß selbst das weltliche Regiment reichlich Antheil nehmen wird, an den Segnungen dieser Anstalt.—In der Regierung, unter welcher wir leben, ist das Volk selbst das Depositorium der Macht. Der politische Zustand der Nation wird daher sehr genau im Einklang stehen, mit dem Charakter des Volks. Nun ist es aber bekannt, daß fromme und wohl erzogene Prediger die besten Agenten sind, welche gebraucht werden können, um die Sitten und Gewohnheiten der Bewohner eines Landes zu bilden. Der religiöse, moralische und bürgerliche Zustand einer Nation, beruhet also hauptsächlich auf die Frömmigkeit, die Anzahl und die Thätigkeit der Prediger. Wenn wir die Sache aus diesem Gesichtspunkt betrachten, so muß es uns einleuchten, welch einen großen Einfluß, diese, und andere ihr ähnlichen Gesellschaften, durch Vermehrung der Prediger, von der rechten Beschaffenheit, ausüben können, auf die religiösen, literarischen und bürgerlichen Angelegenheiten der Nation, wie auch zur Beförderung der Zeitperiode, in welcher Christus herrschen wird, in den Herzen seines Volkes, über die Nationen der Erde.

Anzahl der Beneficiarien.

Seit Errichtung dieser Gesellschaft im Juni, 1335, sind neun und neunzig Ansuchen um Unterstützung bewilligt worden. Von dieser Anzahl sind, so weit unsere Nachrichten gehen, 22 im Predigtamt, als Glieder der verschiedenen Synoden unserer Kirche. Mehrerer Ursachen wegen, sind 10 wieder entlassen worden, nämlich 2 wegen unschicklichem Betragen ; 1 wegen Mangel an Fleiß ; 1 wegen Kränklichkeit ; 5 weil man glaubte, es fehlten ihnen die nothwendigen Gaben ; 1 als Unvermögend sich selbst zu erhalten ; und 1 ist suspendirt worden.

Zwei und zwanzig haben sich der Gesellschaft entzogen. Von diesen gaben 9 keine Ursache an ; 3 waren nicht willig den vorgeschriebenen Cursum durchzumachen ; 4 giengen fort wegen Kränklichkeit, mit dem Vorsatz, einen andern Beruf zu wählen ; 3 erhalten sich selbst ; 1 hält Schule, und 1 wird von einer andern Gesellschaft unterstützet.

Seit der letzten Versammlung dieser Gesellschaft, sind 32 neue An-

suchen um Unterstützung bewilligt worden. Vier haben diese Welt verlassen. Die ganze Anzahl, welche jetzt unterstützt werden, belauft sich auf 47 ; von diesen befinden sich 6 im Theologischen Seminar zu Gettysburg ; 29 in den vier Classen des Collegiums, und die übrigen 12 in der Vorbereitungs-Schule. Wenn wir diesen Bericht mit dem vergleichen, welcher der Gesellschaft bei ihrer letzten Versammlung vorgelegt wurde, so ergiebt es sich, daß die Anzahl der Applicanten, wie auch die Zahl derjenigen, welche Unterstützung erhalten, beträchtlich zugenommen hat. Die ganze Anzahl neuer Applicanten während dem Zeitraum des vorhergehenden Berichts, war 29. Die ganze Anzahl welche in diesem Bericht angegeben wird, belauft sich auf 32. Die ganze Zahl der damals unterstützten, belief sich auf 39, jetzt ist die Zahl bis auf 47 gestiegen, also beinahe ein Drittheil mehr als bei der letzten Versammlung berichtet wurden. Wenn wir diese Angabe mit dem Bericht des Schatzmeisters vergleichen, welcher keine Vermehrung der Einnahme ausweiset, so kann die Gesellschaft leicht einsehen, mit welchen Geldschwierigkeiten die Committee während den letzten zwei Jahren zu kämpfen hatte.—Es muß ihnen auch einleuchten, daß wenn nicht Mittel ergriffen werden, um der Committee aus ihrer Lage zu helfen, so haben wir die verderblichsten Folgen für die Gesellschaft, wie auch für die Kirche zu befürchten.

Charakter derjenigen, welche unterstützt worden sind.

Der Charakter der Beneficiarien kann am besten aus dem 5ten Artikel der Constitution ersehen werden. Um Unterstützung von den Kirchengeldern zu bekommen, werden zum voraus gefordert, unzweideutige Zeugnisse von hoffnungsvoller Frömmigkeit, guten Naturgaben, und wirklicher Armuth. Bei jeder fortschreitenden Stufe der Erziehung, müssen von den Lehrern Scheine ausgestellt werden, daß der Unterstützte, hinsichtlich seiner Gaben, seines Fleißes, literarischer Fortschritte, wie auch seines Betragens und seiner Frömmigkeit wegen, eine schickliche Person ist, von diesen geweihten Geldern Hülfe zu bekommen. Es ist erfreulich, anzeigen zu können, daß während den letzten zwei Jahren, auch nicht ein Einziger wegen unschicklichem Betragen verabschiedet werden mußte. Einer ist jedoch suspendirt worden, nicht weil man Anklagen oder Beschuldigungen wider ihn beweisen konnte, sondern weil man glaubte, gegründete Ursachen zu haben, befürchten zu müßen, daß sein Betragen nicht so eingerichtet, wie es billig sein sollte.—Denn die Committee wünscht nach dem Grundsatz zu verfahren, daß die Unterstützung der Kirche allein solchen zu Theil werden

soll, welche nicht nur frei sind von groben Vergehungen, sondern die auch selbst den Schein des Bösen meiden.

Belauf des Verdienten.

Da die Summe dessen, was den Zöglingen zu ihrem Unterhalt erlaubt wird, kaum hinreicht, um ihre nothwendigsten Unkosten zu bestreiten, so steht es zu erwarten, daß sie jede Gelegenheit während den Ferien benutzen werden, durch Arbeiten oder Schulhalten etwas zu verdienen. Auch dieses Anhalten zum Fleiß und zur Sparsamkeit, glaubt man, kann ihnen von bleibendem Nutzen sein.—Es gewährt uns Vergnügen, berichten zu können, daß 25 junge Männer während den letzten zwei Jahren, durch Handarbeit und Schulhalten $1139 15 verdient haben.

Einnahmen und Ausgaben.

Aus dem Bericht des Schatzmeisters ergiebt es sich, daß die ganze Summe, des bis zum 20sten April 1841, empfangenen Geldes, sich nur auf $6469 52, belauft, indem die Ausgaben bis auf $8330 25, gestiegen sind, und also eine Schuld von $1860 73, zurück lassen.

Schwierigkeiten.

Um der Committee aus der Verlegenheit zu helfen, worin sie sich wegen Mangel an den nothwendigen Geldmitteln befand, wurde der Ehrw. R. Weiser als General Agent der Gesellschaft bestimmt, vom 1sten August, 1840, an gerechnet. Obwohl es nun nicht bezweifelt werden kann, daß der Agent durch Bekanntmachung der kirchlichen Bedürfnissen, wie auch durch Verbreitung wichtiger Wahrheiten, über verschiedene Gegenstände, sehr nützlich gewesen ist, so siehet sich dennoch die Committee immer noch mit denselben Geldschwierigkeiten umgeben. Da stehen sie vor uns, diese Schwierigkeiten, und nehmen zu an Größe, nach Ablauf von einem jeden Viertel Jahr. Das Gesetz der Gesellschaft fordert, daß kein junger Mann von schicklichen Gaben abgewiesen werden soll. Die Committee ist also verpflichtet, alle Applicanten dieser Art anzunehmen, so lange, bis dieser Schuß abgeändert wird. Wenn aber auch das Gesetz der Gesellschaft nicht bindend wäre, welcher erleuchtete Christ, der mit den Bedürfnissen der Kirche,—mit der Herrschaft des Irrthums und der Sünde, wie auch mit den Anstrengungen der Abgesandten des Anti-Christ, und mit dem Befehl des Heilandes an seine Kirche bekannt ist, Marc. 16 : 15, "Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen," würde es über das Herz bringen können, auch nur einen einzigen wohlbegabten Applicanten, zurück zu weisen, der Hülfe sucht, und der in der Hand des

Herrn, ausgerüstet mit einem apostolischen Geist, ein Werkzeug zur Bekehrung vieler unsterblichen Seelen werden könnte. Es wäre ein gewagter und unverantwortlicher Schritt, wenn irgend eine Gesellschaft oder Kirche es wagen wollte, mit dem Bespiel und dem Befehl des Herrn vor sich, irgend einem jungen Mann, zu sagen, der ein sehnliches Verlangen empfindet, sich auf das Predigtamt vorzubereiten, wir wollen dir in diesem Unternehmen keine Hülfe leisten. Es stehen der Kirche freilich Mittel genug zu Gebote ; sie hat Geld genug, aber ihre Prediger und die Leute sagen, du kannst keins davon haben. Wer ist bereit, an jenem Tage die Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen, solche Applicanten um Hülfe, abzuweisen, wenn der Richter fragen wird, warum sind nicht auch Diese, meinem Befehl gemäß, ausgesandt worden ?

Eine andere Schwierigkeit, welche die Committee in nicht geringe Verlegenheit versetzt hat, ist aus folgenden Fällen zu ersehen. Ein junger Mann von schicklichen Gaben meldet sich. Doch es steht ein Hinderniß im Wege.—Sein Vater ist vermögend genug, ihn zu unterstützen, aber nicht willig auch nur einen Heller dazu beizutragen. Er ist ganz dagegen, daß sich sein Sohn dem Predigtamte widmen will. Soll die Committee einen solchen annehmen und unterstützen ?—Ein anderer, mit gleich guten Gaben, hat einen Vater der wohl willig wäre, ihn zu unterstützen, aber grade jetzt wegen drückenden Schulden, nichts für ihn thun kann, oder nicht so viel, als nothwendig ist, ihn ganz zu erhalten. Wie soll die Committee in einem solchen Fall handeln ? Noch ein anderer, hoffnungsvoller junger Mann hat eine Erbschaft zu bekommen, die ihm aber noch nicht zu Gebote steht ;—wie soll die Committeee mit ihm verfahren ? Bisher sind wir von dem Grundsatz ausgegangen, daß wenn ein junger Mann keine Quellen oder Mittel hat, deren er sich bedienen kann, so ist er dieser Ursache wegen bedürftig, und sollte unterstützt werden. Wir haben geglaubt, es sei besser, etwas dazu beitragen, die Begierde des Herzens zu befriedigen, welche durch die Liebe zu Gott und unsterblichen Seelen erwecket worden, als dieselbe zu dämpfen und zu unterdrücken. Ohne Zweifel wird in allen solchen Fällen, wenn es die Vermögens-Umständen einmal erlauben, das Geld mit Interessen zurück bezahlt werde, und also die Kirche dadurch in mehr als einer Hinsicht gewinnen.

Winke.

Die Brüder welche Gemeine bedienen, können der Committee sehr behülflich sein, um die Eigenschaften eines Applicanten zu entscheiden, der um Unterstützung anhält. Die Natur der Sache bringt es mit sich, daß die Committee in vieler Hinsicht, nach den Zeugnissen, welche ihr aus der Ferne zugesandt werden, sich richten muß. Der gewöhnli-

che Lebenslauf und die Gesinnungen eines Menschen, sind weit bessere Kenntzeichen, nach welchen man über seinen Charakter entscheiden kann, —als der Erfolg einer Prüfung, und wenn sie auch noch lange und strenge angestellt würde. Es wird daher hochachtungsvoll gewünscht, daß die den Applicanten mitgegebenen Empfehlungsschreiben, so voll und ausführlich sein möchten, als wie möglich.

2. Die Committee hat bisher die ihr auferlegten Geschäften unentgeldlich verrichtet. Obgleich es nun viel Zeit und Nachdenken erfordert, so sind wir dennoch keineswegs gesonnen, uns der Verantwortlichkeit zu entziehen, welche mit unserer Anstellung verbunden ist. Wir freuen uns vielmehr, daß wir nebst der Erfüllung unserer sonstigen Berufsgeschäften, auch auf diese Weise etwas dazu beitragen können, das Wohl der Kirche Jesu zu befördern. Doch verdient es wohl erwogen zu werden, ob es nicht gerecht und billig sein würde, dem Schatzmeister für seine Mühe einen jährlichen Gehalt zu erlauben. Er hat weit mehr zu besorgen, als die übrigen Glieder der Committee, und leistet ohnehin seine Dienste als Arzt, den Beneficiarien umsonst.

Schluß.

Schließlich bemerken wir noch, daß dieses Unternehmen nicht blos eine Angelegenheit der Committee, sondern auch der Prediger und aller Gemeinen unserer Kirche ist. Die Anstrengungen und Beiträge der Kirche, sind nicht für die Committee beabsichtigt, auch haben sie keinen größeren Nutzen davon als andere auch. Es ist des Herrn Sache,—heilig und geheiligt. Die Anstrengungen und Beiträge der Kirche, sind von dem Erlöser dazu bestimmt, in den Schoos der Kirche zurückzufließen, und als heilbringende Ströhmen ihre öden und einsamen Gegenden zu erfrischen und neu zu beleben. Mit inniger Dankbarkeit gegen Gott, für seine fortwährende Huld und Gnade, blickt die Committee zurück auf das gethane Werk. Das Unternehmen womit sie beschäftigt sind, ist von großer Wichtigkeit und tiefem Interesse. Es erfordert die ernstliche Fürbitte des Volkes Gottes.—Die Gesellschaft, die Committee, und die Beneficiarien der Kirche, sollten von Sonntage zu Sonntage, vor dem Throne der Gnaden, im Gebet und Flehen der Kirche, mit eingeschlossen werden. Das Gebet des Volkes Gottes vermag viel, wenn es ernstlich ist, und es ist ja auch so vieles, warum wir bitten und flehen sollten. Wenn die verschiedenen wohlthätigen Unternehmungen, dem lieben Gott öfters im Gebet vorgetragen würden, in der öffentlichen Gemeine, so würden diese Anstalten mit reicherem Segen gekrönt werden.

Zweijährlicher Bericht der Einnahme und Ausgabe

der Mutter-Erziehungs-Gesellschaft, der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten, hochachtungsvoll überreicht bei ihrer Versammlung in Baltimore, Md., im Mai, A. D., 1841, von

D. Gilbert, Schatzmeister.

Der Schatzmeister in Rechnung mit der Mutter-Erziehungs-Gesellschaft.

Dr.

Geld empfangen vom 1sten Juni, 1839, bis den 1sten Mai, 1841, von Gemeinen, Gesellschaften ꝛc., in West-Pennsylvanischer Synode, = = =	$1969	69
Geld von Do. der Synode von Maryland, = =	1014	83
Do. Do. der Synode von (Ost-) Pennsylvanien,	670	88
Do. Do. von Synoden in Neu York, = =	532	41
Do. Do. von der Virginier Synode, = =	268	84
Do. von andern Staaten und Territoriums, = =	120	37
Do. zurück bezahlt von Beneficiarien, = =	252	50
Do. von Dr. Kemp's Plan, = = =	250	00
Do. von Ehrw. R. Weiser, General Agent, Collekten in Maryland und Pennsylvanien, = =	1549	50
Do. Bilanz in der Schatzkammer bei der letzten Versammlung, = = = = =	171	15
	$6810	17

Cr.

Ausbezahlt an Beneficiarien seit dem 1sten Juni, 1839, nach Anweisungen der Ausübenden Committee für zwei Jahren, = = = = =	$8225	75
Auslagen ꝛc. an einstweilige Agenten, = =	41	78
Postgeld ꝛc. für zwei Jahren, = = =	25	93
Drucken, do. do. = = =	7	25
Abzug an ungangbare Noten, = = =	7	60
Ungangbare Noten, (kein Verkauf,) = =	55	00
Falsche Noten, = = = = =	12	00
	$8376	37
Davon abgezogen als Dr. = = =	$6810	17
Läßt eine Bilanz schuldig an den Schatzmeister von	$1566	19

Gettysburg, den 1sten Mai, 1841.

Der Unterzeichnete, welcher ernannt war, obige Rechnung zu untersuchen, und mit den Anweisungen zu vergleichen, hat dieselbe richtig gefunden. Es bleibt eine Bilanz schuldig an den Schatzmeister von fünfzehn hundert und sechs und sechzig Thaler, und neunzehn Cents.

Isaac Baugher, Auditor.

Memorial der Direktoren der Lutherischen Buchhandlungs-Gesellschaft, an die General Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Die Direktoren der Lutherischen Buchhandlungs-Gesellschaft, wünschen die Wohlfahrt der Anstalt, welche sie repräsentiren, zu befördern, und die wohlthätigen Absichten der Gründer dieser Anstalt zu realisiren; sie nehmen sich daher die Freiheit, die General Synode um Hülfe und Rath anzusprechen, bei der Ergreifung solcher Maaßregeln, wodurch der Kirche ausschließlich der Nutzen zugesichert werden möge, welcher aus dieser Buchhandlung entspringt, und eben dadurch in der ganzen Kirche eine stärkere und thätigere Theilnahme an diese Anstalt zu befördern. Die Incorporations-Akte trift die Vorkehrung, daß nach dem Jahr 1840, die Direktoren den Stock der Gesellschaft, für den alleinigen Nutzen der Kirche, einlösen mögen, dadurch, daß sie einem jeden Stockhalter so viel bezahlen, wie er, oder eine Schätzungs-Committee, als hinlängliche Vergütung erachten, für die ursprünglich einbezahlte Summe.—Allein die Direktoren halten es nicht für rathsam, diese Uebertragung vorzunehmen, ohne eine Erklärung und Theilnahme von Seiten der Kirche selbst; sie glauben aber, daß diese Erklärung nicht schicklicher gemacht werden, und diese Theilnahme nicht kräftiger geschehen könne, als gerade durch diese Repräsenntanten-Convention. Es ist die Meinung der Memorialisten, daß die General Synode Hand in Hand mit den Direktoren gehen; und in Uebereinstimmung mit ihrem rathgebenden Charakter, solche Maaßregeln ergreifen sollte, wodurch der Kirche und ihren wohlthätigen Anstalten, der alleinige und ungetheilte Nutzen zugesichert würde, der aus den Geschäften dieser Buchhandlungs-Gesellschaft entspringen mag. Die General Synode steht schon in einem solchen Verhältniß zu den Anstalten in Gettysburg, und es scheint den Direktoren sehr wünschenswerth, daß dieser Körper eine etwas ähnliche Aufsicht über die Bücheranstalt, worauf dieses Memorial Bezug hat, haben sollte. Die Buchhandlungs-Gesellschaft fing ihre Geschäfte zu einer Zeit an, als große Schwierigkeiten in den Handlungsgeschäften des Landes herrschten; da sie aber dem ohnerachtet, im Laufe des ersten Jahres ihr Eigenes gehalten, so fühlen sich ihre Memorialisten völlig davon überzeugt, daß diese Anstalt eine sehr ergiebige Quelle für Missions, Erziehungs- und andere wohlthätige Zwecke werden kann, so bald eine allgemeine Theilnahme daran, in der Kirche erweckt worden ist;—sie glauben auch, daß das Zweckmäßigste, ja vielleicht das einzige Mittel, um diese Theilnahme zu erwecken, grade darin besteht, die Anstalt der besonderen Aufsicht und Sorgfalt der Kirche selbst zu übergeben.

Ihre Memorialisten fügen noch zu dem oben angeführten, folgende Gründe und Ursachen hinzu, weswegen sie dringend um die baldige Entscheidung der Synode über diese wichtige Angelegenheit, anhalten:

1. Die vorgeschlagene Einrichtung, wurde von denen welche diese Anstalt gründeten, beabsichtigt, und daher der Schluß in der Corporations-Akte, welcher den Direktoren

verstattet, nach dem Jahr 1840, das Interesse der Stockhalter in der Buchhandlung auszukaufen. Es war nie die Absicht, daß diese Anstalt eine Quelle des Vortheils für einzelne Stockhalter werden sollte, und der Plan des Stock-Verkaufens, wurde nur deswegen befolgt, weil die Freunde des Unternehmens glaubten, es sei der leichteste Weg, die Anstalt in den Gang zu setzen. Was nun von einzelnen Personen, mit gutem Erfolg unternommen worden ist, davon würde die Kirche, als Kirche, sich zurück gezogen haben; nun aber da der Versuch gemacht, und die Anstalt mit gutem Erfolg im Gange ist, so fallen alle die Einwendungen hinweg, welche vor einigen Jahren die Theilnahme der General Synode verhindert haben würden. Durch diese Berücksichtigungen angetrieben, halten die Memorialisten es für ihre Pflicht, welche sie der Kirche und der Anstalt die sie representiren, schuldig sind, diesen wichtigen Gegenstand ihrer Convention vorzulegen.

2. Die hier vorgeschlagene Einrichtung wird von vielen Freunden der Anstalt gefordert, welche glauben, daß sie in einem solchen Verhältniß zu der General Synode stehen sollte. Es ist ihren Memorialisten bekannt, daß die Buchhandlungs-Gesellschaft das Zutrauen der Kirche nicht in dem Grade besitzt, als es wünschenswerth ist. Man macht hin und wieder die Einwendung, daß die Kirche über die Anwendung des Profits, wenn einiger daraus entspringen sollte, nicht zu entscheiden hat; daß die Direktoren, für den Gebrauch des Geldes, der Kirche nicht verantwortlich sind, und daß die Kirche den alleinigen Nutzen haben sollte, der aus der Anstalt entspringen mag. Es wird ferner gesagt, die Kirche sollte Versicherung haben, daß die Bücher welche von Zeit zu Zeit in der Druckerei dieser Gesellschaft gedruckt werden, immer nur evangelischen Inhalts sein, und nie zur Verbreitung von Irrthümer und Unglauben beitragen werden. Diese Absicht, glaubt man, wäre eben dadurch zu erreichen, wenn die Anstalt unter der Aufsicht und den Einfluß der Kirche im allgemeinen stünde;—eine Aufsicht und ein Einfluß, woran alle Distrikt Synoden und alle Gemeinen durch ihre versammelten Representanten in der General Synode Theil nehmen würden.

3. Die gegenwärtige Zeit ist wohl die schicklichste, welche gewählt werden könnte, um in dieser Sache etwas zu thun. Die Synode wird wahrscheinlich bei dieser Sitzung, eine Hundertjährige Jubel-Feier bestimmen, deren Zweck unter andern sein soll, Gelder zum Besten der wohlthätigen Unternehmungen der Kirche zu sammeln. Ihre Memorialisten empfehlen hochachtungsvoll, daß der Ankauf des Interesses der Stockhalter in der Buchhandlungs-Gesellschaft zu einem Gegenstand gemacht werden möge, wozu ein Theil des Hundertjährigen Fonds angewandt werden soll, damit die Anstalt im eigentlichen Sinne, das Eigenthum der ganzen Kirche, und der Profit davon, zu den wohlthätigen Zwecken angewandt werden mögen, wozu sie ursprünglich von den Gründern der Anstalt bestimmt waren. Wahrscheinlich werden die Mehrheit der Stockhalter, wenn auch nicht alle, geneigt sein, ihren Antheil des Stocks, dem Hundertjährigen Fond zu übertragen. Im Fall der ganze Belauf des Stocks auf diese Weise übergeben würde, so hätten die wohlthätigen Anstalten unserer Kirche, ein prefitliches Capital, (oder welches leicht dazu gemacht werden könnte) von ohngefähr $15,000. Der Lutherische Beobachter mit seinem Einkommen wird auch übertragen werden, und dieses sollte den Freunden der Wohlthätigkeit unter uns, ein hinlänglicher Beweggrund sein, sich zu bemühen, die Anzahl der Unterschreiber zu verdoppeln, welches allein ein jährliches Einkommen von 4000 Thaler zu wohlthätigen Zwecken gewähren würde.

Dieses sind einige der wichtigen Ursachen, welche ihre Memorialisten bewogen ha-

ben, diese Angelegenheit ihrem Ehrw. Körper vorzutragen; sie fügen nur noch die Versicherung hinzu, daß im Fall die Synode das Ansuchen der Memorialisten günstig aufnehmen wird, sie bereit sind, wenn es von ihnen begehrt wird, allen Beistand und Hülfe zu leisten, so weit in ihren Kräften steht, um das Gedeihen der Anstalt zu befördern.

Ludwig Kemp,
John Werdebaugh,
B. Kurtz,
John G. Morris,
Wm. Bridges,
Thomas Stow,
B. Deford,
Georg Slothower,
David Martin.
} Direktoren.

Hundertjaehrige Jubel = Feier.

Aufforderung

An die Prediger, Kirchenräthe und Glieder der Evangelisch = Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

Geliebte Brüder:

Die nachstehenden, in der letzten Versammlung der General Synode gefaßten Beschlüsse, werden Ihnen die Natur und den Gegenstand dieser Aufforderung darlegen.

Da es dem großen Oberhaupt der Kirche aus Gnaden gefallen hat, unsere Kirche in diesem Abendlande während den letzten hundert Jahren nicht nur zu erhalten, sondern auch stets weiter und weiter auszubreiten, so daß wir jetzt ein Denkmal aufrichten und sagen können, "Bishieher hat uns der Herr geholfen," so ist jetzt der schickliche Zeitpunkt gekommen, um vorbereitende Anordnungen für das hunderjährige Jubiläum des Lutherthums in den Vereinigten Staaten zu treffen; und da eine solche Jubiläums=Feier, wenn begangen in dem rechten Geiste, und mit der geziemenden Wärme und Eifer, zweifelsohne von großem Segen sowohl für die geistige als auch zeitige Wohlfahrt der Kirche sein würde, so wird daher

Beschlossen, daß die General Synode der Evangelisch=Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten achtungsvoll und ernstlich anempfiehlt:

1. Daß eine hundertjährige Jubel=Feier, deren Anfang auf Sonn=

tag, den 31sten des nächsten Oktobers, und deren Schluß auf den 31sten desselben Monats im Jahr unsers Herrn, 1842, festgesetzt, also ein volles Jahr dauen wird, in allen Kirchen, welche mit dieser Synode in Verbindung stehen, begangen werden soll.

2. Daß die leitende Absicht dieses Jubiläums, die Förderung der geistigen und zeitigen Wohlfahrt unseres Zion's durch zunehmenden Eifer und Treue im Gebet, durch ernstliche und gesalbte Predigt des Evangeliums, öfteres Halten von Conferenz-Versammlungen, durch specificirte und systematisch geordnete Bemühungen, Fonde zu erhalten, um die wohlthätigen Anstalten unserer Kirche zu unterstützen.

3, Daß der Tag, an welchem diese Jubel-Feier anfangen wird, als ein Dankfest Gott geweiht werde, für seine besondere Begünstigung unserer Kirche in diesem Abendlande, daß, wo es rathsam sein mochte, die gottesdienstlichen Übungen frühe Morgens ihren Anfang nehmen sollen, und daß angemessene, auf die wichtigen Obliegenheiten des Jubel-Jahres vorbereitende Reden an diesem Tage gehalten werden sollen.

4. Daß die gesammte Kirche ernstlich aufgefordert werden soll, durch milde Beiträge und Subscribenten, zur Unterstützung unserer wohlthätigen Anstalten, thätige Beweise ihrer Dankbarkeit gegen den Herrn Jesus Christus, das Oberhaupt der Kirche zu geben, für seine unaussprechliche Gnade gegen uns als ein Zweig seines Reiches, auf Erden. Die Fonds welche innerhalb dem Bezirk einer jeden Synode gesammelt werden, aber von den Gaben derselben nicht zu besonderen Zwecken bestimmt sind, sollen von besagter Synode verwendet werden, wie es die Mehrheit entscheidet.

5. Daß wir vereint im demüthigem Vertrauen auf Gottes Segen, keine Anstrengungen scheuen wollen, im Verlauf des Jubel-Jahrs wenigstens eine Summe von $150,000 für die eben genannten Zwecke zu erheben.

6. Daß der "Lutherische Beobachter" und "Kirchen-Zeitung," sehr zu der Wohlfahrt unserer Kirche beigetragen haben, und daß dieselben im Verhältniß ihrer ausgedehnten Verbeitung noch weit einflußreichere und nützlichere Agenten werden könnten, daher die gesammte Kirche in vereinter Kraftanstrengung den Versuch mache, die Subscribenten-Liste eines jeden der beiden Blätter noch vor Ablauf des Jubel-Jahrs, bis auf sechs Tausend zu vermehren.

6. Daß unsere Synoden, Conferenzen, Prediger und Kirchenbeamten die Wichtigkeit des Gegenstandes dem Volke mit dem erforderlichen Ernste und Beharrlichkeit vorstellen, und alle vorbereitende Anordnungen, so bald als sie es für schicklich halten, treffen, aber in keinem Falle

die thätige Mitwirkung über jenen Tag hinaus zu verschieben, welcher zur Einleitung des Dankfestes bestimmt ist.

8. Daß Subscriptionen in jeder Gemeine unserer Kirche eröffnet werden sollen, mit Einstimmung des Predigers und der Kirchenbeamten; daß jede Synode ein Verzeichniß von allen Schenkungen und Sammlungen innerhalb ihres Bezirks aufbewahren, und zugleich eine Abschrift dieses Verzeichnisses dem Secretär der General Synode übersenden soll, der dasselbe rein und lesbar abschreiben, und in den Archiven der General Synode als ein Denkmal des Eifers und der Freigebigkeit der Lutheraner der gegenwärtigen Generation zum Besten ihres Zion's und der Sache unseres seligmachenden Erlösers, aufbewahren soll.

9. Daß alle Subscriptionen sollen wo möglich, innerhalb des Jubel-Jahrs einbezahlt werden; allein daß dieselben auch, wenn es als rathsam erachtet werden sollte, in dem Zeitraum von fünf Jahren nicht überschreitenden jährlichen Terminen bezahlt werden können, und daß in allen Fällen, wo die Zahlungszeit über ein Jahr hinausläuft, Schuldverschreibungen von den Subscribenten verlangt werden sollen.

10. Daß alle Lutherischen Synoden und Kirchen in den Vereinigten Staaten, die nicht in Verbindung mit dieser Synode stehen, hiemit aufs liebreichste ersucht werden, sich in der beabsichtigten Jubelfeier, mit uns, auf solche Art und Weise zu vereinigen, wie es ihnen am zweckmäßigsten scheinen mag.

11. Daß die Buchhandlungs-Anstalt ersucht werde, schickliche Subscriptions-Listen zum Gebrauch der Gemeinen bei Vollziehung dieser Beschlüssen zu besorgen, und daß der Inhalt dieser Beschlüsse kürzlich angegeben und auf dieselbe gedruckt werde, so daß der ganze Plan und Absicht richtig von den Subscribenten eingesehen werden kann, und allen Mißverständnissen, besonders in Bezug auf Bedeutung und Zwecke der Subscriptionen vorgebeugt werden möge.

12. Daß eine Committee ernannt werden soll, um einen Aufruf, betreffend den Gegenstand der Jubel-Feier, an die Evangelisch-Lutherischen Kirchen, ergehen zu lassen, worin die Ansprüche der verschiedenen Institute, für welche Fonds gesammelt werden, wie auch die Verbindlichkeit der Kirchen deutlich vorgestellt werden sollen, die gewünschte Unterstützung zu gewähren.

13. Daß, da ein glaubwürdiges und mit Scharfsinn geschriebenes Leben von Dr. Martin Luther, seine Ansichten über wichtige theologische Lehrpunkte darstellend, immer noch in der Kirche vermißt wird, und nach welchem eine große Nachfrage ist, so wird daher der Ehrw. Dr. B. Kurtz hierdurch beauftragt, ein solches Werk von ungefähr 3

oder 4 hundert Seiten in 12mo, auszufertigen, als ein Andenken der hundertjährigen Jubelfeier. Das Buch soll ein sehr fein gestochenes Bildniß Luther's, wie auch Holzschnitte, die wichtigsten Auftritte seines Lebens darstellend, enthalten. In einem Anhange, soll von der Jubelfeier, und dessen Erfolg, eine kurze geschichtliche Darstellung geliefert werden.—Das Buch soll drei Monat nach der Jubelfeier zur Austheilung fertig sein, und nicht mehr als einen Thaler beim Einzelnen kosten.

Aus obigen Beschlüssen ersehen wir, daß die General Synode unserer Kirche, den Winken der göttlichen Vorsehung folgend, das bevorstehende Jahr, als ein Dankfest dem Herrn geweihet hat, für die mancherlei Segnungen, welche wir als eine christliche Gemeinschaft, bisher genossen haben.—Während dieser Zeitperiode wird es beabsichtigt, in unseren verschiedenen Gemeinen Versammlungen zu halten, um den Geist des Gebets zu erwecken, wie auch wahre Frömmigkeit und Wohlthätigkeit zu befördern. In Verbindung mit diesen gottesdienstlichen Übungen, wird man auch den Versuch machen, durch freiwillige Beiträge, die Summe von Ein Hundert und Fünfzig Tausend Thaler zusammen zu bringen, welche zur Unterstützung unserer literarischen, theolischen und sonstiger wohlthätigen Anstalten verwendet werden sollen. Diese so gesammelten Gelder, wird man als ein dem Allmächtigen dargebrachtes Opfer ansehen. Daß wir große Ursache haben, uns dankbar zu bezeugen, muß einem jeden einleuchten, der unsere vergangene Erfahrung, und unseren gegenwärtigen Zustand, als einen Zweig der Kirche Jesu Christi, berücksichtigt ; und man hegt die erfreuliche Hoffnung, daß wenn die Ansprüche auf die Freigebigkeit unserer Kirchenglieder, einmal deutlich vorgetragen und recht aufgefaßt worden sind, alsdann werden beträchtliche Summen und freiwillige Gaben in die Schatzkammer des Herrn fließen, so daß die beabsichtigte Summe zusammen kommen wird, ohne außerordentliche Anstrengungen.

Die Lutherische Kirche in diesem Abendlande hat seit einigen Jahren gewisse Vorbereitungen getroffen, um mit andern evangelischen Benennungen, das Reich des Erlösers in der Welt auszubreiten ; wir sagen Vorbereitungen getroffen ; denn bisher waren wir noch nicht im Stande, die unter uns organisirten Gemeinen, alle mit den Mitteln der Gnade zu versehen. Jedoch ist seit einigen Jahren vieles in dieser Hinsicht gethan worden. In den meisten unserer Kirchen bezeugt sich der Geist evangelischer Frömmigkeit sehr thätig ; die Anzahl unserer Prediger hat zugenommen, und wir haben in so fern die dringendsten Bedürfnisse unserer Kirche befriedigt, daß wir einen Blick des Mitleidens auf die unerleuchtete Heidenwelt gethan, und auch schon von unseren Mit-

teln etwas dazu beigetragen haben, um sie mit dem Brodte des Lebens zu versorgen. Und wodurch ist denn diese gesegnete Veränderung hervorgebracht worden? Nächst Gott, haben wir sie größtentheils unsern Theologischen Anstalten zu verdanken. Viele junge Männer sind für das Predigtamt erzogen worden, und betreiben ihre Amtsgeschäften als Prediger, mit einem Geiste des evangelischen Eifers in ihren Herzen brennend.

Doch laßt uns einen Blick auf diese Anstalten werfen, um zu sehen, was erfordert wird, um dieselben so einzurichten, daß sie noch viel mehr in der Vorbereitung junger Männer für's Predigtamt, ausrichten mögen. Ihre Nutzbarkeit ist jetzt sehr eingeschränkt, und das kommt daher, weil sie noch nicht mit hinlänglicher Freigebigkeit sind unterstützt worden. Sie sollten eine größere Anzahl Professoren haben, mit vollständigern Instrumenten zur Erklärung der liberalen Wissenschaften, versehen sein, ihre Bibliotheken müssen vermehrt, und ein Fond angelegt werden, um das Schulgeld armer Studenten, während sie noch im Collegium sich vorbereiten, zu bezahlen.

Wir haben jetzt ein Collegium zu Gettysburg, Pennsylvanien, und vier Theologische Seminarien,—eines zu Hartwick, N. York; eines zu Columbus, Ohio; eines zu Gettysburg, Pa., und eines zu Lexington, S. C. Man beabsichtigt noch ein fünftes, im Westen zu errichten.

Das Hartwick Seminar, hat einen Fond von ungefähr $20,000. Dieser Fond ist aber nicht hinlänglich um die nothwendigen Auslagen für den Ankauf eines philosophischen und anderer Apperate, wie auch der Vermehrung der Büchersammlung, zu rechtfertigen. Die Trusties fühlen sich auch bei dem jetzigen Fond, nicht beauftragt, eine Theologische Professur zu errichten, welche ganz unabhängig von dem classischen Departement dieser Anstalt sein würde. Der Hauptlehrer sah sich immer genöthigt, doppelt so viel Unterrichtsstunden zu geben, als sonst gewöhnlich ist, und demzufolge sind die Gelegenheiten, zur Erlangung theologischer Kenntnisse, bisher eingeschränkt und unvollkommen gewesen. Das Interesse der Kirche in den nördlichen Staaten erfordert es, daß diese Anstalt auf einen festen Grund gestellt, und dessen theologischer Charakter, durch die Errichtung eines Fonds für eine unabhängische theologische Professur, anerkannt und erhalten werde.

Das Seminarium zu Columbus hat noch größeren Mangel, an den nothwendigen Fonds. Jene Anstalt ist bestimmt, einen wichtigen Einfluß auf den Charakter und die Wohlfahrt unserer Kirche im Westen, auszuüben. Die Bevölkerung der Lutherischen Kirche in Ohio, und

den benachbarten Staaten ist jetzt schon sehr groß, und stark am Zunehmen, und die Nothwendigkeit einer theologischen Anstalt, in dieser Gegend unseres Landes ist leicht einzusehen, um die dringenden Bedürfnisse unserer Kirche zu befriedigen. Die Anstalt zu Columbus sollte daher über alle Verlegenheit, wegen Mangel an Unterstützung erhoben werden, oder das Interesse der Kirche im Westen muß sehr darunter leiden.

Das Theologische Seminar zu Gettysburg, wegen seiner Lage im Mittelpunkt, wird immer eine große Anzahl von den Studirenden anziehen. Diese Anstalt ist durch die Freigebigkeit seiner Gönner in Deutschland und in diesem Lande unterstützt worden, und hat einen hinlänglichen Fond um einen Professor zu erhalten. Die Errichtung einer zweiten Professur, ist seit einiger Zeit beabsichtigt worden; jedoch, die Summe der bisher eingegangenen Gelder, ist keinesweges hinlänglich, zur Erreichung des vorhabenden Zwecks. Eine andere Absicht der Hundertjährigen Jubelfeier, wird also, dem dringenden Ansuchen der Direktoren gemäß, sein, die Schenkungen für noch mehr Professuren in dieser Anstalt, voll zu machen. Und dieses erfordert die Wohlfahrt der Kirche in den mittleren Staaten, ganz bestimmt. Denn, wenn die Bemühungen, welche nothwendig sind, um 40 oder 50 Studenten zu unterrichten, auf ein Individuum beruhen, so ist es unglaublich, daß er werde lange aushalten können, ohne unter der Last zu erliegen, und eben so unmöglich ist es, daß der Unterricht-Cursus, so gründlich und vollkommen sein kann, als wenn verschiedene Professoren angestellt wären, um sich diesem Geschäfte zu widmen.

Das Seminarium zu Lexington, steht in genauer Verbindung mit unserer Kirche in den südlichen Staaten, insofern die jungen Männer jener Staaten, welche sich dem Predigtamt widmen, ohne Zweifel ihre Vorbereitungsstudien in jener Anstalt, betreiben werden. Dieses Seminarium ist zum Theil durch die Bemühungen und Freigebigkeit der Glieder unserer Kirche in Nord und Süd-Carolina unterstützt worden, allein, wie die andern obengenannten Anstalten, leidet dasselbe großen Nachtheil, wegen Mangel an einer mehr liberalen Unterstützung.

Die Synode des Westen hat beschlossen, ein Theologisches Seminarium in ihren Grenzen zu errichten, und es sind auch schon zu diesem Zweck mehr als 1500 Thaler aufgeschrieben. Dieses Unternehmen empfiehlt sich der Fürbitte und der Freigebigkeit unserer Leute, denn, wenn es voran gehen sollte, so würde es gewiß von unbeschreiblich gro-

ßem Nutzen für unsere Kirche in den westlichen und südlichen Staaten sein.

Die Absicht dieses Aufrufs, und der damit verbundenen Anstrengungen, soll also sein, eine hinlängliche Summe Geld zusammen zu bringen, um alle diese Anstalten auf einen festen Fuß zu stellen, und ihnen die nothwendigen Mittel zu verschaffen, um einen vollständigen und ausgedehnten Unterrichts-Plan, ausführen zu können. Ob die vorgeschlagene Summe zusammen gebracht werden könne, ist eine Frage, welche keine andere als eine bejahende Antwort zuläßt;—ob es aber geschehen werde, hängt von der Freigebigkeit derjenigen ab, an welche wir uns wenden; doch wir bauen getrost unsere Hoffnung eines guten Erfolgs, auf diese ihre Freigebigkeit; denn es kann nicht wohl sein, daß diejenigen, welche der Herr so reichlich gesegnet hat, sich weigern sollten, des Herrn Sache, aus allen Kräften zu unterstützen.

Wir leben in einem Zeitalter, in welchem die Kirche geneigt scheint, ihre Obliegenheit anzuerkennen; und die Winke der göttlichen Vorsehung, welche uns zur Thätigkeit auffordern, sind zu klar und deutlich, als daß sie könnten mißverstanden oder übersehen werden. Seit einigen Jahren sind nicht weniger als vier Anstalten in der Lutherischen Kirche in unserem Lande errichtet worden, um junge Männer für das Predigtamt zu errichten.—Sie ringen aber jetzt darnach, einen erhöhten Standpunkt der Nutzbarkeit zu erreichen;—sie haben mit Schwierigkeiten zu kämpfen, welche aus dem Wege zu räumen, die Kirche vermögend ist.

Es wird auch von der General Synode vorgeschlagen, den Stockhaltern ihre Antheile in der Buchhandlungs-Gesellschaft unserer Kirche abzukaufen, welche zu dem Endzweck errichtet worden, um die Vortheile, welche daraus entspringen möchten, zur Erziehung angehender Prediger, zur Unterstützung schwacher Gemeinen, zur Erbauung neuer Kirchen, und solcher anderen Unternehmungen zu verwenden, welche einen besonderen Anspruch auf unsere Wohlthätigkeit machen können. Diese Anstalt hat jetzt ein angelegtes Capital von ungefähr $8000, und einen Rest von ungefähr $7000 aufgeschrieben, der noch nicht einbezahlt worden ist. Bei diesem Versuch der General Synode, den Stock der Buchhandlungs-Gesellschaft für den alleinigen Nutzen der Kirche zu verschaffen, hegt man die Hoffnung, daß die Stockhalter im allgemeinen, ihre Theilnahme an dem guten Erfolg unserer wohlthätigen Unternehmungen, dadurch bezeugen werden, daß ein jeder von ihnen, den

Belauf des Stocks, für welchen sie unterschrieben haben, dem hundertjährigen Fond übertragen werde. Dieses wird den Direktoren, für den Nutzen der Kirche, ein Capital von $15,000 zusichern, welches die kleinste Summe ist, welche zu diesem Zweck angewendet werden sollte. Die Thatsache, daß diese Anstalt während dem ersten Jahre ihrer Bestehung, die nothwendigen Auslagen bestritten, und einen Überschuß von mehr als 1000 Thaler, welche von Unterschreibern des Lutherischen Beobachters schuldig sind, geliefert hat, erweckt die Hoffnung, daß ein großer Nutzen daraus entspringen wird, wenn einmal die Schwierigkeiten, mit welchen fast alle Unternehmungen im Anfange zu kämpfen haben, beseitigt sind. Wenn man es dahin bringen könnte, daß diese Anstalt einen jährlichen Überschuß, wenn auch nur von vier oder fünf tausend Thalern liefern würde, so wäre der Erziehungs und Missions Sache schon damit sehr viel geholfen.

Der "Lutherische Beobachter" allein, könnte leicht zu einer Quelle von größerem Einkommen gemacht werden. Man verdeppele nur die Anzahl der Unterschreiber, so wäre dadurch zu wohlthätigen Zwecken ein jährliches Einkommen von $4000 gesichert. Wir möchten deswegen denen, an welche wir uns jetzt wenden, das Interesse des Beobachters besonders anempfehlen. Man mache die Vermehrung der Unterschreiber zu dieser Zeitschrift, zu einem Gegenstand der hundertjährigen Feier.—Möge eine allgemeine und gleichzeitige Anstrengung zu Gunsten dieser Anempfehlung statt finden. Doch wir empfehlen die allgemeinere Verbreitung dieser Zeitschrift, wie auch der Lutherischen Kirchenzeitung, noch aus einem andern Grunde an; namentlich, als Herolde der Wahrheit, welche einen gesegneten Einfluß in allen Familien verbreiten, zu denen sie gelangen.

Dieses, geliebte Brüder, sind die Haupt-Gegenstände, welche wir durch die Bemühungen während der Jubelfeier, zu erreichen suchen. Sie haben alle Bezug auf die Ausbreitung des Reichs Gottes. Wir verlangen nichts mehr, als zu sehen, daß die Lutherische Kirche, den ihr zukommenden Standpunkt einnehmen möge, unter den großen evangelischen Unternehmungen, welche jetzt zur Bekehrung der Welt, im Gange sind. Wenn wir euch also auffordern, unsere Anstalten auf einen starken und festen Grund der Wohlfahrt und Nutzbarkeit zu stellen, so verlangen wir weiter nichts, als daß ihr thätigen Antheil an der Ausbreitung der Religion unseres theuren Erlösers, nehmen sollt. Es wird nicht nothwendig sein, zu beweisen, daß Geld erfordert wird, um die Bibel den Leuten in die Hände zu geben, um Missionären zu er-

ziehen und auszusenden, und überhaupt das ganze System wohlthätiger Operationen im Ganze zu erhalten. Wir glauben, es sei keine unbillige Erwartung, daß die Amerikanisch-Lutherische Kirche, dem Herrn ein Dankopfer von ein hundert und fünfzig tausend Thaler bringen werde, als ein Beweis der Dankbarkeit, für die Segnungen, welche wir als ein Volk von Ihm empfangen haben. Was ist denn diese Summe, für eine Kirche, welche 100,000 Mitglieder, und mehr als 25,000 Familien zählt? Es beträgt ja nur anderthalb Thaler für jedes Mitglied, und kaum zehn Thaler für jede Familie. Finden sich nicht manche Personen in der Kirche, welche wohl 1000 Thaler beitragen könnten, ohne sich wehe zu thun? Sind nicht noch viele mehr, welche fünf hundert geben könnten? Haben wir nicht sehr viele, für welche hundert Thaler nur eine geringe Gabe wäre? Und giebt es nicht verhältnißmäßig sehr wenige, welche nicht vermögend wären, zehn Thaler beizusteuern? In drei jährliche Zielen vertheilt, wäre es nur drei Thaler und drei und dreißig Cents des Jahrs, und also nicht einen Cent des Tags. Es ist also offenbar, daß nur sehr Wenige sind, welche nicht wenigstens zehn Thaler zu dem hundertjährigen Fond geben können, indem viele andere, zwanzig, fünfzig oder hundert ohne besondere Aufopferung einlegen können; und Manche hundert oder ein Tausend Thaler.

Habt Geduld mit uns, indem wir einige Bewegungsgründe anführen, welche uns zur Thätigkeit in diesem edlen Unternehmen antreiben.

Brüder! Wir fordern euch auf, mit den lautrufenden Bedürfnissen der Kirche und der Welt, vor unseren Augen. Erstens, der Kirche. Blickt auf die Mängel und Bedürfnisse, welche in unsern eigenen Grenzen statt finden. Wir zählen 1000 Gemeinen, und haben kaum 400 Prediger, um ihre Geistlichen Bedürfnisse zu besorgen. Nebst diesem, kommen jährlich tausende von Einwanderer aus Deutschland an, von denen ein großer Theil sich zur Lutherischen Kirche bekennt, und also stärkere Ansprüche auf uns, als auf irgend eine andere Verfassung machen können, indem ihre Sprache schon, uns gebietend die Pflicht auferlegt, für ihre geistlichen Bedürfnisse Sorge zu tragen.

Jedoch der Mangel an Missionären in entfernten Ländern, ist noch größer als bei uns in der Heimath. Unter den heidnischen Völkern findet man nur einen Prediger, zu drei Millionen Seelen.

Und hat die Lutherische Kirche in dieser Hinsicht nichts zu thun, da-

mit das Reich Christi möge gegründet werden, wo jetzt der Satan seine Macht ausübt ? Möge der Abschiedsbefehl unseres Heilandes an seine Jünger, diese Frage beantworten ! Und welcher Zweig der Kirche ist frei von der Verbindlichkeit, die durch diesen Befehl auferlegt wird ?—Gewiß, kein einziger.

Wir fordern euch auf, indem wir euch das Beispiel anderer christlichen Benennungen vorhalten. Niemand sage, daß $150,000 eine zu große Summe ist, um aufgemacht zu werden. Die Glieder der Methodisten Kirche haben weit mehr als dieses zu dem hundertjährigen Fond ihrer Kirche beigetragen ; und obschon sie zahlreicher sind, als wir, so ist doch wohl nicht viel mehr Vermögen unter jener Verfassung, als der unsrigen. Bei ihrer letzten allgemeinen Convention zu Baltimore gehalten, wurden vier hundert tausend Thaler, als subscribirt angegeben ; da aber dreizehn Conferenzen keinen Bericht abstatteten, so schätzt man, daß sich die Gliedern der Methodisten Kirche für mehr als eine halbe Million zu ihrem hundertjährigen Fond, verbindlich gemacht haben. Wir führen diesen Umstand zur Ermunterung derjenigen an, welche meinen, die von der Synode vorgeschlagene Summe sei zu groß, und welche deswegen befürchten, daß so viel nicht zusammen gebracht werden kann. Wenn unser Aufruf willige Herzen findet, so ist keine Schwierigkeit im Wege, um nicht eine noch größere Summe, als diese, zu erhalten. Es sei uns erlaubt, noch eine andere Thatsache anzuführen. So nächst als wir berechnen können, so verwendet die Presbyterianer Kirche, jährlich zu wohlthätigen Zwecken, solche als auswärtige und einheimische Missionen, Ausbreitung der Bibel und Traktate, Erziehung, ꝛc., nicht weniger als $300,000.—Noch ein Umstand : die General Synode der Deutsch Reformirten Kirche, bestimmte bei ihrer letzten Versammlung, eine hundertjährige Feier, und beschloß, $100,000 zu sammeln. Die Glieder dieser Kirche haben den Aufruf, welchen man an sie ergehen ließ, berücksichtigt, und einen großen Eifer und lobenswürdige Freigebigkeit in ihren Beiträgen, bewiesen ; indem wir uns nun über ihren bisherigen guten Erfolg freuen, welcher ihnen die Hoffnung giebt, ihre Erwartungen mehr als realisirt zu sehen, so hegen wir auch das Vertrauen, daß diejenigen, an welche dieser Ruf ergeht, sich durch ihr Beispiel werden ermuntern lassen, mit ihnen zu wetteifern.

Wir fordern euch auf, indem wir euch an die Pflicht der Dankbarkeit erinnern, welche wir Gott schuldig sind. Jeder selbstsüchtige Einwand, sollte diesem Bewegungsgrunde weichen. Mehr als hundert

Jahre sind verflossen, seit der Gründung unserer Kirche, in diesem Abendlande, und mehr als drei hundert Jahre sind es, seitdem unser Glaubensbekenntniß auf dem Reichstage zu Augsburg übergeben wurde. Während dieser langen Reihe von Jahren, hat Gott der Herr über die Wohlfahrt unserer Kirche gewacht, so daß wir nun an dreißig Millionen Mitglieder in der Christenheit zählen können. In diesem Abendlande, ist uns, nebst andern evangelischen Benennungen, die Gegenwart und der Segen des heiligen Geistes, verliehen worden; Gemeinen sind neu belebt worden, und wahres Christenthum ist da verbreitet, wo vorher nur der Schein der Gottseligkeit gefunden wurde. Die allgemeine Wohlfahrt der Kirche ist auch in vieler Hinsicht befördert worden. Wir haben unsere theologischen Seminare errichtet, erhalten und zum Besten der Kirche benutzt; viele junge Männer bereiten sich jetzt zum Predigtamt in unserer Verbindung vor, und die Buchhandlungs-Gesellschaft hat ihre thätige Existenz gewonnen. Gewißlich, diese deutlichen Beweise der göttlichen Sorgfalt erfordern unserer Seits übereinstimmende Beweise der Dankbarkeit.

Wir fordern euch auf, indem wir euch an eure feierlichen Gelübde erinnern. Wir wenden uns an diejenigen, welche versprochen haben, die Ausbreitung des Reichs Jesu Christi zu befördern, und welche ihre Verbindlichkeit anerkennen, so oft sie Gebrauch von der Bitte machen: "Dein Reich komme." Die Gegenstände, zu deren Unterstützung wir euch ersuchen $150,000 beizutragen, sind aufs innigste mit der Ausbreitung des Evangeliums verbunden. Der Befehl ist: "Wohlzuthun und mitzutheilen, vergesset nicht." "Frei habt ihr's empfangen, frei sollt ihr's wieder geben."

Wir fordern euch auf, indem wir euch auf die Verheissungen Gottes hinweisen. Er hat gesagt, daß wenn wir die Mittel, welche Er uns verliehen hat, Gutes zu thun, getreulich benutzen, so will er uns wiederum belohnen und reichlich segnen. Hört des Herrn Wort: "Laß dein Brod über das Wasser fahren, so wirst du es finden auf lange Zeit." Prov. 11, 1. "Bringt aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sei, und prüfet mich hierinnen, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle." Maleach 3, 10. "Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett." Prov. 11, 25.

Auf euren Glauben an diese Verheissungen wollen wir den Erfolg unseres Aufrufs beruhen lassen. Wenn ihr an dieselbe glaubt, so kann sichs nicht fehlen ; ihr werdet die milde Hand aufthun, denn ihr wißt, daß wenn ihr williglich gebet, und mit der Absicht die Ehre Gottes zu befördern, so wird es euch reichlich vergolten werden, in diesem und dem zukünftigen Leben.

Wir forden euch auf, indem wir euch auf das Beispiel der Welt hinweisen. Was für große Auslagen finden täglich statt, für politische und andere Zwecke ! Wie viele Millionen werden jährlich verschwendet in Kleiderpracht oder sinnlichen Vergnügungen, oder was noch schlimmer ist, in der Befriedigung sündlicher Begierden. Die Kosten der Unmäßigkeit allein, belaufen sich in dieser Nation, zu achtzig Millionen Thaler, in einem Jahre. Und doch unterzieht man sich, dieser schweren Auslage, um eines Genusses willen, der keine Zufriedenheit gewährt, sondern der Wohlfahrt der menschlichen Gesellschaft und dem Heil unsterblicher Seelen, höchst schädlich ist. Und ist denn dasjenige, was die Kirche beabsichtigt, von etwa noch unedlerer oder von noch geringerer Bedeutung ? Sind nicht die Anforderungen des Reiches Jesu Christi, über alle andere erhaben ? Ist nicht das Heil der Welt, alle der Anstrengungen, Fürbitten und des Geldes werth, welche man daran verwendet, um dasselbe zu befördern ? Wenn die Welt, Millionen ausgiebt, für unnütze, und oftmals ganz schädliche Zwecke, wie sollten Christen Anstand nehmen, ihre Pflichten zu erfüllen, wegen Besorgung der Auslagen, da sie doch durch Gottes ausdrücklichen Befehl dazu aufgefordert, und durch seine Verheissungen dazu ermuntert werden ?

Wir lassen diesen Aufruf an euch ergehen, indem wir euch an das Vorbild erinnern, welches der Herr Jesus seinen Nachfolgern erlassen hat. Wenn alle andere Beweise und Gründe fehlschlagen, so wird dieses allein hinlänglich sein, den wahren Christen zu Handlungen zu bewegen, welche Selstverleugnung kosten. Der Maasstab, welchen man gewöhnlich bei der Wohlthätigkeit anwendet, ist ein unrichtiger, und gründet sich auf die Voraussetzung, daß wir unsere irdische Wün-

sche befriedigen sollen, so lange nur noch ein Verlangen nach etwas sich äußerte, obgleich die geistliche Wohlfahrt unserer Mitmenschen darunter leiden müßte. "Wir wollen geben, was wir bequem geben können, ohne es zu fühlen," ist der Entschluß vieler, wenn sie um Beiträge zu wohlthätigen Unternehmungen angesprochen werden;—dann werden aber gewöhnlich am Ende alle die Bequemlichkeiten, welche die Welt nur kaufen kann, von solchen Menschen zu den Bedürfnissen gezählt, welche sie nicht wohl entbehren können. Wenn der Herr Jesus einem solchen Grundsatz gemäß gehandelt hätte, so wäre auch nicht eine einzige Seele vom ewigen Tode errettet worden. Als er aber auf Erden erschien, um zu leiden und zu sterben, so vergaß er gleichsam sein selbst, in dem sehnlichen Verlangen, das Verlorne zu suchen und selig zu machen. Sein Exempel sollte uns zum Vorbilde dienen. Wir müssen allem entsagen, was uns an der Erfüllung unserer Pflichten verhindern will. Und wenn die Gabe von fünfzig, oder hundert, oder tausend Thaler zur Ausbreitung seines Reiches, es nothwendig macht, uns einen Genuß zu entziehen, den wir sonst hätten kaufen können, so müssen wir ihm dieses Opfer bringen. "So Jemand mein Jünger sein will," spricht Christus, "der verleugne sich selbst"; und er hat uns eine Erklärung über die Natur dieser Selbstverleugnung, durch sein eigenes Beispiel gegeben. Es lege also ein jeder Christ, mit Berücksichtigung auf diesen Maasstab der Pflicht, seinem eigenen Herzen die Frage vor: "Was habe ich mir selbst, um des Evangeliums Willen entzogen?—Wenn gar nichts, wo ist denn der Beweis, daß ich ein Jünger Christi bin?" Geliebte Brüder: lasset euch durch das Beispiel des Sohnes Gottes—seine Selbsterniedrigung, seine Thränen, seine Leiden und durch seinen Tod zur innigen Theilnahme an die geistliche Wohlfahrt eurer Nebenmenschen erwecken. Beweißt es durch eur Freigebigkeit bei dieser Gelegenheit, wenn es auch nothwendig sein sollte, deswegen Selbstverleugnung zu üben, daß ihr in geistlicher Gemeinschaft mit dem Lamme Gottes steht, und seine heilige Gesinnungen angenommen habt.

Doch laßt uns auch nicht vergessen, daß diese Gaben durchs Gebet geheiligt werden müssen. Der Segen Gottes muß diese Gaben begleiten, oder das Heil der Menschen, welches doch der große Zweck ist, wozu sie verwendet werden sollen, wird nicht erreicht. Der Herr wolle den Geist des Gebets in allen unseren Gemeinen erwecken, zu Gunsten dieser hundertjährigen Bemühungen, und die Überzeugung in jedem Herzen hervorbringen, daß an Gottes Segen alles gelegen ist. Des Gegenstandes, den wir anzuempfehlen gesucht haben, müsse oft gedacht werden, am Throne der Gnaden, im Hause des Herrn, im gesellschaft-

lichen Kreise, und in der Familie, so wird der Erfolg sehr günstig sein; nicht nur werden reichliche Gaben in die Schatzkammer des Herrn fließen, sondern auch, begleitet von Gottes Segen, werden sie dazu dienen, die Wahrheit und die Kraft des Evangeliums, auf weit und breit zu verkündigen.

Geliebte Brüder, so laßt uns denn in diesem edlen Unternehmen voran gehen, mit dem Entschluß, etwas Großes zu vollbringen. . Wir sind Haushälter im Reiche Christi, lasset uns nicht untreu werden in unserm hohen Berufe. Uns ist viel gegeben, und von uns wird auch viel gefordet werden. Wir sehen den Eifer anderer christlichen Benennungen, und sollten uns dadurch zur Thätigkeit ermuntern lassen ; ja wir haben ja das Beispiel unsers Herrn und Heilandes selbst. Ehe ihr über die Frage entscheidet, wie viel ihr zu diesem Unternehmen beitragen wollt, so richtet euren Blick nach Golgatha, an's Kreuz,—dann wird euer Herz zur Wohlthätigkeit gestimmt werden, unter dem Einfluß einer Betrachtung, welche euch und allen höchst wichtig sein muß, für welche Christus gestorben ist. Im Vergleich mit dem Opfer, welches kein endlicher Verstand recht schätzen kann, wird euch alles andere in der Welt als unbedeutend erscheinen, und ihr werdet euch aufgemuntert fühlen, aus allen Kräften mitzuwirken, zum Besten der vielen Millionen, welche jetzt noch im Schatten und Finsterniß des Todes sitzen. Wir bitten nicht für uns selbst, sondern wir halten an um Christi Willen, für seine Kirche, und für die unsterblichen Seelen, welche er zu erlösen, in die Welt gekommen ist. Wir haben kein anderes Interesse in dieser Sache, als dasjenige, welches alle Freunde des Erlösers mit uns ins gemein haben. Wir empfehlen deswegen dieses Unternehmen, eurer Freigebigkeit und eurer Fürbitte, und dem Segen des Herrn, dessen Ehre und Herrlichkeit wir dadurch zu befördern suchen.

E. A. Smith,
S. S. Schmucker,
H. N. Pohlman.
} Committee.

Verhandlungen

der

Dreizehnten Zusammenkunft

der

General Synode

der

Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

Gehalten zu Philadelphia, Mai 16, 1845.

Gettysburg:

Gedruckt bey Heinrich C. Reinstedt, in der Baltimore-Straße im Zweyten Square.

1845.

Dreizehnte Zusammenkunft

der

General Synode

Erste Sitzung.

Freitag Morgens, den 16ten Mai, 1845.

Die Geistlichen- und Laien-Abgeordneten von den verschiedenen mit der General Synode in Verbindung stehenden Bezirk-Synoden ernannt, versammelten sich um 9 Uhr Morgens, in der St. Matthäus Kirche, zu Philadelphia, sich vorläufig als Körper und zur Geschäftsverrichtung zu ordnen.

Der Ehrw. Dr. J. G. Morris, President bei der vorigen General Synode, übernahm jetzt den Vorsitz. Die Sitzung wurde mit Gesang eröffnet, begleitet mit Gebet vom Presidenten.

Nachdem die Beglaubigungsschreiben der Abgeordneten in Empfang genommen waren, wurden folgende Herren als stimmfähige Mitglieder dieser Versammlung anerkannt:

Abgeordneten.

1. Der Synode von Maryland.

Geistliche.	Laien.
Ehrw. B. Kurtz, D. D.	Herr J. Kausler,
= J. G. Morris, D. D.	= Jas. Getty,
= S. Sentman,	= Isaac Baugher,
= F. W. Conrad,	Dr. S. Swope.*

* Abwesend.

2. Der

2. Der Synode von Westpennsylvanien.

Ehrw. A. H. Lochman,	Herr C. A. Morris,
= Prof. M. Jacobs,	= J. Johns,
= J. Oswald,	= M. Read,
= J. Ulrich,	Dr. D. Gilbert.

3. Der Synode von Süd Carolina.

Ehrw. P. A. Strobel,	Herr H. Müller, sen.
= N. Aldrich,	= H. Cobia,
= J. F. W. Leppard,	= E. A. Wingard.

4. Der Hartwick Synode.

Ehrw. T. Lape,	Achtb. W. C. Bouck,
= A. Crownse,	Herr Jer. Russel.
= L. Sternberg,	

5. Der Synode von Neu York.

Ehrw. H. N. Pohlman, D. D.	Herr P. N. Bonesteel,
= W. D. Strobel, D. D.	= P. W. Engs,
= Charles A. Smith,	= B. Schultz,
= N. W. Görtner,	= J. Bartels.*

6. Der Synode von Virginien.

Ehrw. L. Eichelberger,	Herr T. B. Campbell,
= J. Few Smith, jr.	= Wm. Miller,
= S. Wagner,	= G. Schuey.*

7. Der Synode des Westens.

Ehrw. J. J. Lehmanowsky,	Keine Laien-Abgeordneten
= E. B. Olmstead,	erwählt.
= N. B. Little,	
= J. C. D. Wynecken,	

8. Der Englischen Synode von Ohio.

Ehrw. J. Hamilton,	Herr D. Fahs,
= W. G. Keil,	Drei Laien-Abgeordnete abwe-
= J. G. Ellinger,	send.
= Prof. E. Keller,	

* Abwesend.

9. Der

9. Der Alleghany Synode.

Ehrw. J. Martin,	Herr S. Gebhart,
= P. Rizer,	= A. B. Bunn.*
= M. Eyster,*	

10. Der Westlichen Synode von Virginien.

Ehrw. Jas. A. Brown,	Herr T. J. Myers.*

11. Der Synode von Ostpennsylvanien.

Ehrw. Prof. Wm. M. Reynolds,	Herr D. Pearson,
= F. R. Anspach,	= M. Bühler,
= J. Ruthrauff,	Dr. D. Luther.

12. Der Synode von Nord Carolina.

Ehrw. B. Arey,	Kein Laien-Abgeord. bestimmt.

13. Der Miami Synode. (Bei dieser Sitzung aufgenom.)

Ehrw. C. F. Schäffer,	Herr F. Gebhart,
= D. P. Rosenmiller,	Dr. O. Ballard.

Aus obigem Verzeichniß geht hervor, daß diese Versammlung der General Synode aus ein- und sechzig Mitgliedern bestand, und daß, obgleich einige der mit diesem Körper in Verbindung stehenden Bezirk-Synoden nicht völlig vertreten waren, die Abgeordnetenanzahl doch ungewöhnlich voll war, indem nur ein Geistlicher und zehn Laien Abgeordnete sich nicht eingefunden hatten.

Nachdem der Abgeordneten Namen eingetragen waren, wurden folgende Beschlüsse angenommen:

I. Beschlossen, daß die Verordnungen und Nebengesetze, die zur Leitung der Geschäfte bei der letzten Zusammenkunft der General Synode dienten, auch die jetzige Versammlung leiten sollen, ausgenommen insofern dieselben nach diesem, verändert werden mögen.

II. Beschlossen, daß es dem Unterabgeordneten, Herrn Martin Bühler, verstattet sei, die Stelle des Laien-Abgeordneten der Ostpennsylvanischen Synode, Gen. G. Hartman, so lange zu vertreten, bis letzterer sich eingefunden haben wird.

Die Versammlung schritt dann zur Beamtenwahl, welche ausfiel, wie folgt:

Ehrw. Heinrich N. Pohlman, D. D. President,
= Prof. M. Jacobs, Sekretär,
Dr. David Gilbert, Schatzmeister.

* Abwesend.

III. Beschl-

III. Beschlossen, daß das Verlesen der Verhandlungen der letzten Versammlung der General Synode unterlassen bleibe, und daß dieselben einem Ausschuß von drei, bestehend aus dem Ehrw. Dr. Morris, dem Ehrw. C. F. Schäffer, und Herrn James Getty, zur Untersuchung und Berichterstattung über unvollendete Geschäfte, übergeben werden.

IV. Beschlossen, daß die Synode von Miami, in die Verbindung mit diesem Körper, aufgenommen werde. Die Namen ihrer Abgeordneten sind in obigem Verzeichniß zu finden.

V. Beschlossen, daß alle gegenwärtigen Lutherischen Prediger welche nicht Abgeordnete an diesen Körper sind, als rathgebende Mitglieder aufgenommen werden. Folgende Brüder wurden demgemäß aufgenommen:

Ehrw. Prof. S. S. Schmucker, D. D.	Ehrw. J. G. Anspach,
= Prof. H. L. Baugher,	= G. Neff,
= T. Stork,	= H. Wheeler,
= J. L. Schock,	= R. Collier,
= G. Diehl,	= S. Oswald,
= W. A. Passavant,	= Ch. Weyl,
= N. H. Cornell,	= Prof. H. H. Haverstick,
= J. A. Seiß,	= D. Eyster,
= S. R. Boyer,	= J. C. Duy,
= H. Ziegler,	= S. D. Finckel,
= M. Sondhaus,	= J. M'Cron,
= W. F. Eyster,	= Dr. Martin.

VI. Beschlossen, daß ein Ausschuß von drei, unter dem Namen des Wahlprüfungsausschusses, ernannt werde, und daß diesem die Verordnungen und Fragen, hinsichtlich der Aufnahme von Abgeordneten, deren Ernennung nicht nach den Forderungen der Nebengesetze beglaubigt worden ist, übergeben werden. Der ernannte Ausschuß bestand aus Herrn P. W. Engs, dem Ehrw. Dr. B. Kurtz, und dem Ehrw. E. Keller.

Der Schatzmeister stattete seinen Bericht ab, welcher angenommen und einem Ausschusse übergeben wurde, bestehend aus dem Achtb. W. C. Bouck, P. W. Engs, und H. Müller, sen.

Des Schatzmeisters Bericht.

Endesunterschriebener, Schatzmeister der General Synode, der Evang-

Evangelisch Lutherischen Kirche, in den Vereinigten Staaten, bittet um Erlaubniß folgenden Bericht abzustatten:

1843.	Empfangen,		
Mai 22.	Von Dr. S. S. Schmucker, in baarem Gelde,	$ 928	14
Juni 27.	Do. do.	100	00
= =	Do. Schuldschein d. vorigen Schatzm.	160	52
Oct. 31.	Von Herrn S. H. Bühler, früher Geschäftsführer,	47	00
1844, April 22.	Do. do.	86	00
Mai 22.	Do. do.	50	00
Aug. 17.	Vom Ehrw. Dr. Kurtz, Liederbuch-Geschäftsführ.	1000	00
1845, Mai 9.	Herrn S. H. Bühler, früher Geschäftsführ.	25	00
= =	Zinsen auf geliehenes Geld, = =	76	23
		$2472	89

1843.	Ausgegeben,		
Mai 25.	In baarem Gelde, Reisegeld, etc. an Glieder der Synode, = = =	$910 01	
	Do. Postgeld für Briefe, = =	50	
		910	51
		$1562	38

D. Gilbert, Schatzmeister.

Philadelphia, May 16, 1845.

Der Ehrw. B. J. Wallace kündigte sich an als Abgeordneter von der (dreijährigen) General Assembly der Presbyterianer Kirche, an diesen Körper. Da er den Wunsch äußerte, sich, ehe er als Glied in unsere Mitte einträte, über die Um- und Zustände, unter welchen er ernannt worden war, wie auch über die Bedingungen unter denen der ihn absendende Körper mit dem unsrigen in Verbindung zu treten wünsche, zuerst zu erklären, wurde von der Synode

VII. Beschlossen, daß ihm dann in Bezug auf diese Gegenstände zu reden verstattet sei.

Als er demzufolge die angedeuteten Erklärungen gemacht hatte, wurde er mit herzlichem Willkommen, als Abgeordneter an diesen Körper, aufgenommen.

VIII. Beschlossen, daß ein Ausschuß von drei ernannt werde, mit dem Ehrw. B. J. Wallace zu berathen, um einen Entwurf zur Verbindung zwischen der Allgemeinen Versammlung, (General Assembly)

bly) der Presbyterianer Kirche in den Vereinigten Staaten, und der General Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche in denselben, auszuarbeiten, und zu berichten. Der Ehrw. Dr. Morris, der Ehrw. Prof. Reynolds, und der Ehrw. N. W. Görtner wurden zu diesem Ausschusse ernannt.

Die Ehrw. Herren Osburn und Nevin, von der Presbyterianer Kirche, der Ehrw. Herr Grier, Capellan in der Schiffsflotte der Vereinigten Staaten, und der Ehrw. Dr. Baird, Schreiber des "Evangegelischen Vereins fürs Ausland," wurden eingeführt, und als rathende Mitglieder aufgenommen.

IX. Beschlossen, daß es Dr. Baird verstattet sei, heute Nachmittag um 4 Uhr, über die Angelegenheiten des "Evangelischen Vereins fürs Ausland," zu reden.

Da es ordnungsmäßig war, jetzt die Verhandlungen der Bezirk-Synoden, wie auch andere Urkunden zu empfangen, so wurden die Verhandlungen der Synoden von Alleghany, des Westlichen Virginiens, des Westens, von Hartwick, von Neu York, Maryland, Virginien, Ostpennsylvanien, Nord Carolina, und Miami eingereicht, und "dem Ausschusse über die Lage der Kirche," übergeben.

Folgendes Ansuchen des Vorstandes des Wittenberg Collegiums, wurde eingereicht, und dem Ausschusse über das Liederbuch, übergeben:

Ansuchen des Vorstandes des Wittenberg Collegiums, an die General Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

Geliebte Väter und Brüder:

Endesunterschriebene, Vorsteher des Wittenberg Collegiums, erlauben sich, Ihrem ehrwürdigen Körper achtungsvoll vorzulegen, daß sie eine Niederlage der verschiedenen kirchlichen Schriften, im Westlichen Ohio angelegt haben, um dieselben desto leichter und weiter unter unsern Mitgliedern und andern im Westen, in Umlauf zu bringen.

Diesem Zweck einen glücklichen Erfolg zu sichern, ist es wichtig daß die Bücher, besonders aber der Catechismus und das Liederbuch, zu einem so billigen Preise wie möglich, verkauft werden. Und da das Frachtgeld bis an den Ort der Niederlage höher ist als bis an irgend einen andern Ort östlich vom Gebirge, ersuchen die Unterzeichneten die Synode ernstlich, den Preis des Catechismus und Liederbuchs so herab-

herabzusetzen, daß es uns in den Stand setzen möge dieselben um den nämlichen Preis zu verkaufen, um den sie im Osten zu haben sind.

Schließlich wünschen die Unterschriebenen Ihrem Körper in allen dessen Berathungen GOttes Leitung und Segen.

J. Hamilton, Presídent.
W. G. Keil, Pres. pro tem.
Georg Leiter,
Georg Sill,
P. Binkley,
David Tulles.

Es wurde eine Mittheilung erhalten von Herrn T. J. Myers, Laien-Abgeordneten der Synode des westlichen Virginiens, in welcher er die Ursachen seines Nichterscheinens bei dieser Versammlung angiebt. Seine Entschuldigung wurde angenommen.

Folgender Bericht, von Dr. E. L. Hazelius, Correspondirendem Sekretär der Synode von Süd Carolina, wurde vorgelegt:

Bericht der Synode von Süd Carolina, an die General Synode der Lutherischen Kirche.

Lexington C. H., S. C. den 29sten April, 1845.

Theure Brüder,

Zufolge eines Beschlusses unserer letzten Synode, will ich mich bestreben Ihnen einen Auszug aus unseren Verhandlungen zu liefern, so wie auch eine kurze Standangabe unserer Geldangelegenheiten.

Unsere Synode versammelte sich zu Lexington Courthaus, den 2ten November, 1844, und setzte ihre Sitzung fort bis zum 6ten.

Unser Körper besteht aus 26 ordinirten Predigern, 3 Licentiaten, und 7 Studirenden unter der Aufsicht der Synode, denen Erlaubniß ertheilt ist, unter Aufsicht der Pastoren in deren Gemeindebezirken sie wohnhaft sind, Anreden, Erbauungsstunden, etc. zu halten.

Im Seminar sind gegenwärtig acht Studirende. Es wird erwartet, daß drei oder vier andere beim Anfang des Sommerhalbjahrs eintreten werden.

Solchen Studirenden, welche ins Seminar nicht eintreten können, sei es wegen zu großer Entfernung von demselben, oder weil sie Familien zu versorgen haben, hat die Synode einen besondern Lehrgang vorgeschrieben. Es wird von ihnen verlangt, unter Anleitung der verschiedenen Pastoren in deren Gemeindebezirken sie wohnhaft sind, ihre

Studien fortzusetzen; auch müssen sie bei Gelegenheit der Synodal-Sitzungen über den vorgeschriebenen Lehrgang geprüft werden. Wann je sie sich zu Lexington befinden, genießen sie das Vorrecht den Vorlesungen und Wiederholungen in der Anstalt beizuwohnen, wie sie auch als Mitglieder des Theologischen Vereins, an dessen Berufs- und Andachtsübungen theilnehmen können; kurz, sie genießen die Vorrechte ordentlicher Studirenden. Es sind daher jetzt 15 Brüder in Verbindung mit dem Seminare und in einer Vorbereitung zum Dienste des Evangeliums begriffen, welche Anzahl mit Anfang unseres nächsten Sommerhalbjahrs, wie bereits angegeben, einigen Zuwachs bekommen wird.

In Bezug auf den Zustand der Religion innerhalb der Grenzen unserer Synode, verweise ich Sie auf Dr. Bachmans Bericht, der vorigen Herbst der Synode überreicht wurde, und auf der 5ten und 6ten Seite der Verhandlungen zu finden ist.

In dem Bericht des Correspondirenden Sekretärs, wurde eine Angabe der Entstehung unserer Synoden gegeben, worin jedoch einige Fehler vorfielen, die aber nachher verbessert wurden.

Um die Missionssache beides unter uns und in auswärtigen Ländern zu befördern, hat die Synode beschlossen, allen möglichen Fleiß auf die Bildung von Missionsgesellschaften in den verschiedenen Gemeinden, anzuwenden, was auch schon seitdem in vielen Gegenden geschehen ist.

Folgende sind die Beamten und geistlichen Mitglieder der Synode von Süd Carolina:

Ordinirte Prediger.		Postamt.
Ehrw. N. Aldrich,	= =	von Savannah, Ga.
= H. Aull,	= = =	Newberry C. H., S. C.
= J. Bachman, D. D.	Pres.	Charleston, S. C.
= L. Bedenbaugh,	= =	Location, Coweta Co. Ga.
= W. Berly,	Prot. Sec. =	Pomaria, Newberry Dist. S.C.
= E. A. Bolles,	= =	Charleston, S. C.
= S. Boukknight,	= =	Leesville, Lexington Dist. S.C.
= R. Cloy,	= = =	Edgefield C. H., S. C.
= G. Haltiwanger,	sen. =	Lexington C. H., S. C.
= G. Haltiwanger,	jun. =	Oakville, Lexington Dist. S.C.
= Prof. E.L. Hazelius, D. D.	Cor. Sec.,	Lexington C. H., S. C.
= F. W. Heemsoth,	=	Charleston, S. C.

Ehrw.

Ehrw.	J. C. Hope,	=	von Pomaria, Newberry Dist. S. C.
=	J. F. W. Leppard,	=	Lexington C. H., S. C.
=	J. P. Margrat,	= =	Louisville, Orangeb. Dist. S. C.
=	J. Moser,	= =	Pomaria, Newberry Dist. S. C.
=	M. Rauch,	= = =	Lexington C. H., S. C.
=	J. P. Ring,	= =	Augusta, Ga.
=	S. R. Sheppard,	= =	Perrys ⋈ Roads, S. C.
=	H. Stoudenmire,	= =	Bells Landing, Monroe Co. Al.
=	P. A. Strobel,	= =	Springfield, Effingham C. Ga.
=	C. B. Thümmel,	= =	
=	C. F. Bauseмer,	= =	Whip. Sw'mp, Beauf. Dj. S. C.
=	G. H. Brown,	= =	Newberry C. H., S. C.
=	E. B. Hort,	= = =	Charleston, S. C.
=	P. Kistler,	= = =	Carthage, Leake Co. Miss.
=	J. Kleckley,	= = =	Hamburg, Marion Co. Ga.
	Licentiaten.		
=	P. W. Hawkins,	= =	Newberry C. H., S. C.
=	J. Daily,	= = =	Monroeville, Monroe Co. Ala.
=	G. R. Haigler,	= =	Orangeburg C. H., S. C.

Es sind ungefähr 40 Gemeinden in den Staaten S. Carolina, Georgien und Alabama, die in Verbindung mit unserer Synode stehen. Die Anzahl der weißen Gemeindeglieder, die im letzten Synodaljahr aufgenommen worden, beläuft sich auf 298; der farbigen 115; zusammen 413. Die Gesammtzahl der Kirchenglieder ist 2784; worunter 2434 weiße, und 348 farbige sind. Sonntagsschulen 21; Lehrer in denselben 94, und Schüler 616.

Am 1sten Januar, 1844, beliefen sich die Fonds der Missionsgesellschaft auf $514 03, wovon $260 00 schon für verschiedene Zwecke bestimmt waren, und $254 03 in den Händen des Schatzmeisters blieben. Es wurden auf der Synodal-Missionsversammlung $105 66 beigetragen, welches die Fonds wieder bis auf $359 69 erhöhte. Daraus wurde nachher $100 00 für die Vollendung der Missionsgebäude zu Guntoor, in Indien, bewilligt.

Unsere durch die hundertjährige Feyer gebildete Casse enthält jetzt $4113 40.

In den Händen des Schatzmeisters der Synode befindet sich jetzt die Summe von $1216 04½.

Der Schatzmeister des Theol. Seminars berichtete $10,484 07½.

Es

Es sind fünf wohlthätige Gesellschaften innerhalb der Grenzen unserer Synode; wovon zwei sich in der Gemeinde des Ehrw. Dr. Bachmans befinden, die sich sehr thätig in der Unterstützung des Seminars und der Missionssache bewiesen haben; zwei in der Gemeinde des Ehrw. Herrn Aldrich, Savannah, die auch viel zur Beförderung der guten Zwecke der Missions- und Erziehungsgesellschaften, wie auch des Seminars, beigetragen haben; und noch eine in der deutschen Gemeinde des Ehrw. Herrn Heemsoth, Charleston, welche, so weit mir bekannt ist, für die Armen der dortigen Gemeinde sorgt.

Indem ich Ihnen eine gesegnete Sitzung von Herzen wünsche, unterschreibe ich mich, in den Banden der christlichen Liebe, Ihr Bruder und Mitarbeiter in dem HErrn,

Ernst L. Hazelius, Cor. Sec.

Dieser Bericht wurde angenommen, und dem Ausschusse über den Zustand der Kirche, übergeben.

Der Ehrw. Herr Prof. Reynolds legte folgenden Bericht von der Ostpennsylvanischen Synode vor:

Synode von Ostpennsylvanien.

Dem Beschlusse der letzten General Synode zufolge, berichtet die Ostpennsylvanische Synode wie folgt:

Während den letzten zwei Jahren nahm die Zahl, und wir wollen glauben, auch die Thätigkeit unseres Körpers, bedeutend zu. Das Jahr 1843, wurde durch große und zahlreiche Erweckungen in der Kirche überhaupt, ausgezeichnet, deren Segen wir auch reichlich mitgenossen haben. Es ist kaum eine einzige Gemeinde die nicht, im größern oder geringerem Maße, den gesegneten Einfluß des heil. Geistes verspürt hat. Im folgenden Jahre beklagten die Brüder den Mangel solcher ausserordentlichen Schenkungen göttlicher Gnade; wir glauben aber einen steten Wachsthum in der Frömmigkeit unter unseren Mitgliedern bemerkt zu haben. Als Beweise dafür, dienen die fleißige Beiwohnung des öffentlichen Gottesdienstes und des heil. Abendmahls, und der unermüdliche Eifer für Sonntagsschulen und Erbauungsstunden. Es hat sich auch nach unserer Meinung, ein tieferes Interesse und eine freigebigere Mildthätigkeit wie früher, für unsere wohlthätigen Zwecke im Allgemeinen gezeigt.

Die Synode ist völlig in ihrem Beschlusse unterstützt worden, acht junge Männer für das Predigtamt fortzubilden, und wir haben gute

Ursache

Ursache zu glauben, daß wo diese Sache unseren Gemeinden nur richtig vorgelegt wird, sie ihrer Unterstützung gewiß sei. Einige unserer Gemeinden haben auch etwas für die inn- und ausländische Mission gethan, und trugen auch anderen Werken der Liebe bei; obgleich es leider noch zu bedauern ist, daß der Geist der christlichen Freigebigkeit noch nicht stark genug unter uns hervorgetreten ist, um diese Versuche in gehörige Ordnung und Regelmäßigkeit zu bringen. Wir hegen aber die Hoffnung, daß, sobald unsere Gemeinden der Schwierigkeiten los werden, worin viele von ihnen sich befinden, sie einen noch größeren Eifer für ein jedes gute Werk an den Tag legen werden.

Das Erbauen von Gotteshäusern hat alle nur zu ersparenden Kräfte unserer Gemeinden während den letzten zwei Jahren in Anspruch genommen. Innerhalb jener Zeit sind folgende errichtet worden: 1. In Danville, Columbia Co. Pa. durch die Gemeinde des Herrn Pastor E. Schwartz. Dies ist eine der blühendsten Manufaktur-Städte Pennsylvaniens, mit einer sich rasch zunehmenden Bevölkerung. Die Lutheraner hielten einst eine Kirche hier mit den Bischöflichen zusammen, haben aber ihren Antheil an derselben verloren. Hier, und in der Umgegend, öffnet sich ein großes Feld für unsere Prediger. 2. In Selinsgrove, Union Co. Pa. unter der Aufsicht des Herrn Pastor Schindels, sen. eine schöne Kirche 75 Fuß lang und 50 breit, mit einem geräumigen untern Stock. 3. In Lykensvalley, Dauphin Co. Pa. von demselben, ein steinernes Haus, 40 und 60 Fuß. 4. Noch eine, von demselben Pastor, in Augusta Township, Northumberland Co. 5. Eine vortreffliche Kirche ist von der deutschen Gemeinde des Herrn Pastor Vogelbachs, in Harrisburg, erbauet worden, wobei die englische Gemeinde desselbigen Ortes bedeutende Hülfe geleistet hat. 6. Die Gemeinde des Herrn Pastor J. Ruthrauffs, in Lebanon, von der Kirche ihrer Väter unter höchst schmerzlichen Umständen ausgeschlossen, da sie fanden daß es für sie keine gesetzliche Vergeltung gäbe, zogen sich ruhig zurück, und bauten für sich ein sehr schönes Gotteshaus, 75 Fuß lang und 50 breit. Also dienen auch unsere Schwierigkeiten zum Fortbau und Gedeihen der Kirche. 7. Die englische Gemeinde zu Reading, die Herr Pastor Schock bedient, hat ebenfalls ein sehr schönes Haus errichtet. 8. Eine andere Gemeinde, von demselben Bruder besorgt, hat auch eine Kirche in Amity Township, Berks Co. errichtet. 9. Und die Gemeinde des Herrn Pastor Diehl, zu Easton, hat ein prächtiges Haus gebaut, das, wir hoffen es, lange stehen wird

zum

zum Beweise ihrer Freigebigkeit, und zur Ehre des Dreieinigen GOttes.

Diese Kirchen sind alle von Stein, oder Ziegelsteinen gebaut, und von genügender Größe. Sie kosteten zusammen ungefähr $36,000, und sind im Allgemeinen schon so weit abbezahlt, daß die Gemeinden nur wenig mit Schulden belastet werden.

Mehrere neue Gemeinden sind gebildet worden, die wohl auch bald Kirchen nöthig haben werden. Eine dichte lutherische Bevölkerung zwischen den Flüssen Delaware und Susquehannah, die nicht um die Hälfte genug Prediger haben, und wo beides Englisch und Deutsch gepredigt werden sollte, fordert von uns eine noch eifrigere Thätigkeit, und eine bedeutende Vermehrung unserer Predigerzahl.

Es stehen 23 Geistliche und 52 Gemeinden in Verbindung mit unserer Synode.

Verzeichniß der Beamten und Mitglieder der Synode:

	Ordinirte Prediger.	Postamt.
Ehrw.	J. Schindel, sen. Pres.	von Sunbury, Northumb. Co. Pa.
=	J. L. Schock, Sec.	= Reading, Berks Co. Pa.
=	J. Ruthrauff, Schatzmeist.	Lebanon, Lebanon Co. Pa.
=	F. Ruthrauff, = =	Milton, Northumb. Co. Pa.
=	Geo. Heilig, = =	Hamilton, Monroe Co. Pa.
=	Prof. Wm. M. Reynolds,	Gettysburg, Adams Co. Pa.
=	J. Vogelbach, = =	Harrisburg, Dauphin Co. Pa.
=	Theoph. Stork, = =	Philadelphia, Pa.
=	J. R. Anspach, = =	Barrenhill, Montg. Co. Pa.
=	Johann Willox, = =	Allowaystown, Salem Co. N. J.
=	J. P. Hiester, = =	Dauphin, Dauphin Co. Pa.
=	Eli Schwartz, = =	Manchester, Carroll Co. Md.
=	Daniel Miller, = =	Still Valley, Warren Co. N. J.
=	Georg Diehl, = =	Easton, Northumb. Co. Pa.
=	Johann M'Cron, =	Chester Springs, Ches. Co. Pa.
=	Archibald Wieting, =	Middletown, Dauphin Co. Pa.
=	Wm. J. Eyster, = =	Germantown, Philad. Co. Pa.
	Licentiaten.	
=	N. H. Cornell, = =	Lower Marion, Montg. Co. Pa.
=	J. Noecker, = =	Muncy, Lycoming Co. Pa.
=	A. Karn, = = =	Columbus, Ohio.
=	J. Kohler, = =	Selinsgrove, Union Co. Pa.

Ehrw.

Ehrw. Geo. Parson, = von Muncy, Lycoming Co. Pa.
= Chas. Witmer, = = Catawissa, Columbia Co. Pa.

In 40 dieser Gemeinden (von den andern haben wir keine Berichte, indem sie vor der Synodalversammlung nicht regelmäßig bedient wurden,) befinden sich 5207 Communikanten, 40 Sonntagsschulen, und 51 Erbauungsstunden. Im letztverflossenen Jahre wurden 673 getauft, und 333 confirmirt. Vergleichen wir nun die Berichte der zwei letzten Jahre mit einander, so finden wir, daß die Zahl der Prediger sich in diesem Zeitraume um 12, der Gemeinden um 30, und der Communicirenden um 4100 vergrößert hat.

Mit dankbarer Anerkennung der unverdienten Gnade des großen Hauptes seiner Kirche, der an uns seine Verheissung, mit seinen Dienern "bis an der Welt Ende" zu sein, so treulich erfüllt, und das Werk unserer Hände also hat gedeihen lassen, unterschreiben wir uns,

Gehorsamst,

W. M. Reynolds,
Jon. Ruthrauff,
F. R. Anspach,
} Abgeordnete der Synode von Ostpennsylvanien.

Dieser Bericht wurde angenommen und dem Ausschusse über den Zustand der Kirche, übergeben.

Folgende Vorschläge wurden alsdann angenommen:

X. Beschlossen, daß ein Ausschuß ernannt werde um den Betrag der den Mitgliedern dieser Synode zu bezahlenden Reisekosten zu bestimmen, und den Schatzmeister von demselben in Kenntniß zu setzen.

XI. Beschlossen, daß die Glieder der Synode ihre Anforderungen so bald wie möglich diesem Ausschuß vorlegen.

Ausschuß: Ehrw. L. Eichelberger, D. Pearson, M. Read.

XII. Beschlossen, daß, wenn diese Synode aufbricht, sie aufbreche sich morgen um 9 Uhr erst wieder zu versammeln.

XIII. Beschlossen, daß die auswärtige Missionsgesellschaft diesen Nachmittag um 3 Uhr eine Versammlung halte.

XIV. Beschlossen, daß eine synodal Erbauungsstunde alle Morgen, während den Sitzungen der Synode, um halb 9 Uhr gehalten werde.

XV. Beschlossen, daß ein Ausschuß ernannt werde, um alle die der Synode vorgelegten, die Liederbücher und Catechismen betreffenden Urkunden und Berichte, zu prüfen, und darüber Bericht zu erstatten.

Auf Vorschlag brach die Synode nun auf. Gebet von dem Ehrw. B. J. Wallace.

Freitag Nachmittags, gab es, wegen der Versammlung der auswärtigen Missionsgesellschaft, keine Sitzung der General Synode.

Zweite Sitzung.

Samstag Morgens, den 17ten Mai.

Es versammelte sich die Synode um 9 Uhr. Eröffnet mit Gebet von dem Ehrw. A. Crownse.

Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen, und genehmigt.

Der Ehrw. President ernannte sodann folgende Ausschüsse:

Ausschuß über den Zustand der Kirche.

Ehrw. C. A. Smith, von der Synode von Neu York,
= A. Crownse, = = Hartwick,
= J. G. Morris, D. D. = Maryland,
= L. Eichelberger, = = Virginien,
= B. Arey, = = Nord Carolina,
= P. A. Strobel, = = Süd Carolina,
= J. A. Brown, = = Südwest. Virginien
= A. H. Lochman, = = Westpennsylvanien,
= Prof. W. M. Reynolds, = Ostpennsylvanien,
= J. Hamilton, = = Eng. Synode von Ohio,
= C. F. Schäffer, = = Miami,
= J. J. Lehmanowsky, = Des Westens,
= P. Riser, = = Alleghany.

Ausschuß über Berichte, die Liederbücher, etc. betreffend.

Achtb. W. C. Bouck, Ehrw. W. D. Strobel,
Ehrw. J. G. Morris, D. D. Dr. D. Gilbert.
= J. Oswald,

Auf Vorschlag, beschlossen, daß die Tagesordnung jetzt auf kurze Zeit unterbrochen werde, damit wir eine Mittheilung des Herrn Dr. Kurtz, über die Wohlthaten der Lutherischen Druckanstalt, vernehmen.

Nachdem der Ehrw. Dr. Kurtz diese Mittheilung verlesen hatte, legte er auch den Bericht des Liederbuch-Ausschusses vor.

Diese

Diese Schriften, (siehe Anhang A und B,) waren dem Ausschusse über die Berichte, das Liederbuch, etc. betreffend, übergeben.

Der Ehrw. F. J. Lehmanowsky legte folgenden Bericht über die Synode des Westens vor, und begleitete demselben mit einem herzlichen Anspruch um Hülfe für unsere verwahrlosten Kirchenglieder in jener Gegend.

Bericht der Synode des Westens.

Die Synode des Westens hat unter ihrer Aufsicht, Gemeinden in den Staaten Indiana, Illinois, Missouri, Kentucky und Tennessee. Es stehen in Verbindung mit derselben 16 ordinirte Prediger, 11 Licentiaten, 60 Gemeinden, 3657 Communikanten, 47 Sonntagsschulen, worin sich 2000 Schüler befinden, 40 Erbauungsstunden. Es wurden getauft in 1843 und 1844, 948 Kinder, und 106 Erwachsene.

Hier folgen die Namen der Beamten und Glieder der Synode:

	Ordinirte Prediger.	Postamt.
Ehrw.	F. Springer, President,	von Springfield, Sangamon Co. Ill.
=	A. A. Trimper, Sec. =	Hillsboro', Montg. Co. Ill.
=	F. C. D. Wynecken, Schatzm.	Baltimore, Md.
=	Wm. Jenkins, = =	Rowesville, Bedford Co. Ten.
=	Geo. Yeager, = =	Jeffersontown, Kent.
=	J. J. Lehmanowsky, =	Knightstown, Henry Co. Ind.
=	D. Scherer, = =	Mount Carmel, Ill.
=	N. B. Little, = =	Tarlton, Ohio.
=	Daniel Jenkins, = =	Huntingdon, Carroll Co. Ten.
=	E. B. Olmstead, = =	Jonesboro', Union Co. Ill.
=	J. P. Daggy, = =	Belleville, Hendricks Co. Ind.
=	P. Glenn, = = =	Corydon, Ind.
=	J. G. Kunze, = =	Indianapolis, Ind.
=	A. F. Knape, = =	Fort Wayne, Ind.
=	W. Nülsen, = =	Elkhart, Ind.
=	F. W. Wier, = =	Alton, Dearborn Co. Ind.
	Licentiaten.	
=	J. F. Isensee, = =	Indianapolis, Ind.
=	J. D. Meißner, = =	Brownstown, Jackson Co. Ind.
=	J. H. Seddlemeyer, =	Lanesville, Harrison Co. Ind.
=	J. Scherer, = =	Indianapolis, Ind.
=	Wm. Hunderdosse, =	Lafayette, Tippecanoe Co. Ind.

Ehrw. W. Bauermeister,		von	Quincy, Ill.
= T. E. Freygang,		=	Madison, Ind.
= J. E. Brasch,	=	=	Cincinnati, Ohio.
= J. Scivally,	=	=	Lynchburg, Lincoln Co. Ten.
= Ephraim Miller,	=	=	Springfield, Sangamon Co. Ill.
= David McChord,	=	=	

Die Lutherische Kirche des Westens ist reichlich gesegnet worden, in ihrer zunehmenden Frömmigkeit durch den Einfluß der herrlichen Erweckungszeiten die ihr zu Theil worden sind, wie auch äusserlich in der hohen Stellung die sie jetzt gegen andere Schwesterkirchen einnehmen kann.

Im Jahre 1835, als die Synode des Westens gebildet wurde, bestand sie aus 6 Geistlichen die ungefähr 600 Communikanten, durch fünf Staaten zerstreut, unter ihrer Aufsicht hatten. Es gehören jetzt 31 Prediger und ungefähr 4000 Communikanten zur Synode. Allein, ob wir gleich große Ursache haben zur Dankbarkeit gegen den Großen Hirten für seine Güte, so ist es doch sehr zu bedauern, daß in jener Gegend, worüber unsere Synode sich streckt, noch 10 bis 15,000 Lutheraner zerstreut sind, die das Evangelium nie predigen hören. Von vielen hört die Synode den Macedonischen Ruf, "Komm hernieder in Macedonien, und hilf uns!" Was können wir aber thun? Wir haben nicht nur die Männer nicht, sondern auch an Geld mangelt es uns Reiseprediger zu besolden; die Leute sind zu arm ihren eigenen Pastoren einen Unterhalt zu geben. Unsere Hauptstädte, Louisville, St. Louis, Natches, Memphis, Neu Orleans, sind noch unversorgt, und wenn sich Prediger, und das zu ihrem Unterhalt nöthige Geld nicht bald auftreiben lassen, so gehen, aller Wahrscheinlichkeit nach, diese Oerter unserer Kirche verloren, da unsere Schwesterkirchen durch Hülfe von Osten her unterstützt, in dem nämlichen Felde, mit lobenswerthem Eifer arbeiten.

Fünf- und zwanzig predigerlose Gemeinden haben sich als solche der Synode gemeldet; ausser diesen könnten noch hunderte hinzugefügt werden, die mit der Bitte um Hülfe, nie vor der Synode erschienen sind, und abermal hunderte könnten gebildet werden, wenn man die lutherischen Familien die durch jene ungeheure Landstrecke zerstreut sind, sammeln würde.

J. J. Lehmanowsky,
N. B. Little,
E. B. Olmstead.

Folgender Bericht über die Synode von Virginien, wurde vom Ehrw. L. Eichelberger eingehändigt:

Auszug aus den Verhandlungen der Synode von Virginien, 1844—'45.

Die vierzehnte jährliche Sitzung der Evangelisch Lutherischen Synode von Virginien, wurde zu Winchester, den 11ten — 17ten Mai, 1844, gehalten. Gegenwärtig waren 18 ordinirte Geistliche und Licentiaten.

Verzeichniß der Beamten und geistlichen Mitglieder der Synode:

Ordinirte Prediger.	Postamt.
Ehrw. J. B. Davis, Pres.	von Newtown, Va.
= L. Eichelberger, Sec.	= Winchester, Va.
= T. Miller, Schatzmeister,	Madison C. H. Va.
= N. Schmucker, = =	Woodstock, Shenandoah Co. Va.
= S. Wagner, = =	Waynesboro, Shen. Co. Va.
= P. Shickle, = =	Bridgewater, Va.
= S. Allenbaugh, = =	Harrisonburg, Rocking. Co. Va.
= J. Baker, = =	Winchester, Va.
= W. Shepperson, =	Wardensville, Va.
= A. R. Rude, = =	Mt. Jackson, Shenan. Co. Va.
= C. C. Baughman, =	Middlebrook, Augusta Co. Va.
= J. A. Seiß, = =	Shepherdstown, Va.
= J. Few Smith, jun. =	Winchester, Va.
= S. Schäffer, = =	Blacksburg, Montg. Co. Va.
= S. Filler, = = =	Cross Keys, Rocking. Co. Va.
= J. J. Suman, = =	Smithfield, Jefferson Co. Va.
= J. F. Campbell, =	Strasburg, Shenandoah C. Va.
= A. P. Ludden, = =	Middlebrook, Augusta Co. Va.
= Jacob Summers, =	Augusta Co. Va.

Die Amtsberichte gewähren folgendes Aggregat: 20 Prediger, 40 Gemeinden, 282 Getaufte, 300 Confirmirten, 2415 Communikanten, 20 Sonntagsschulen, 43 Erbauungsstunden. Von einem Pastoraldistrikt ist kein Bericht vorhanden.

Den Mittheilungen der Brüder über den religiösen Zustand ihrer Gemeinden gemäß, wurde folgendes in die Verhandlungen der Synode eingerückt: "Diese Darstellungen nehmen die Aufmerksamkeit der Synode sehr in Anspruch, und beweisen, daß die Sache evangelischer Wahrheit

Wahrheit und Frömmigkeit in unseren Kirchen, im Zunehmen ist. Die wohlthätigen Unternehmungen unserer Zeit werden mit wachsendem Erfolg unterstützt, und obgleich noch viel Finsterniß und Irrthum zu besiegen ist, müssen wir doch, auf das Geschehene zurückblickend, GOtt danken, und Muth fassen für die Zukunft."

Auf der 15ten Seite der Urkunden dieser Sitzung, steht ein Bericht über die Verhandlungen der letzten General Synode, in welchen ein Auszug aus den in gedachten Verhandlungen enthaltenen Nachrichten über den Zustand der Kirche im Allgemeinen, einverleibt ist, und dessen Anempfehlungen gehörig beachtet werden.

In der Absicht, die Sache einer höheren Schulbildung innerhalb den Grenzen der südwestlichen Synode von Virginien, fördern zu helfen, hat man eine Anstalt errichtet, deren Einfluß hoffentlich auf die dortigen Kirchen, wie auch auf die Kirche im Allgemeinen, wohlthätig wirken wird, indem sie aus jener Gegend der Kirche, Jünglinge zu sich hinziehen wird, welche daselbst einen Anfang machend, nachher wohl in vielen Fällen, ihre Bildung auf einer höheren Lehranstalt fortsetzen, und sich endlich durch GOttes Führung dem Predigtamte selbst widmen könnten. Diese Anstalt steht unter der Aufsicht eines ordentlichen Pflegeraths, dessen Wirksamkeit ihr einen, zum Wenigsten nicht unbedeutenden Erfolg zusichert, auch wurde ihr von der Virginischen Regierung, bei Gelegenheit deren letzter Sitzung, ein Freibrief verstattet.

In dem Bezirk dieser Synode wurden, auf Grundlage des hundertjährigen Unternehmungsentwurfes, einige $1700 unterschrieben, wovon ein großer Theil auf Erbauung einer Kirche zu Staunton, verwendet wurde, indem es höchst wünschenswerth schien, die Sache unserer Kirche an jenem Orte zu beachten, und eine Gemeinde daselbst zu gründen. Besagte Kirche wird jetzt errichtet, und wird, wann sie vollendet ist, zur Befestigung unserer Kirche in jener Gegend viel beitragen. In den Verhandlungen dieser Sitzung wird der Errichtung sechs anderer Gotteshäuser Erwähnung gethan; unter denen eines in Winchester, dessen Größe und Ausarbeitung der es erbauenden Gemeinde Ehre macht. Bei dieser Sitzung wurde ein Bruder zum Predigtamte eingeweiht, und zwei andere erhielten nach vorhergegangener verfassungsmäßiger Prüfung ihrer Fähigkeiten, Erlaubniß zu predigen. Am Schlusse seines Berichtes an die Synode, bringt der President derselben, in Erinnerung, wie unser gebräuchlicher katechetischer Unterricht

richt bei der Jugend so allgemein vernachläßigt sei, auch mahnt er zur Beobachtung desselben von Seite der Prediger, als eines durch die Erfahrung der Kirche völlig bewährten unschätzbaren Mittels zu einer erfolgreichen Amtsverwaltung, daß nie aus der Acht gelassen werden sollte.

Die letzte, oder fünfzehnte jährliche Sitzung dieser Synode wurde zu Shepherdstown, vom 9ten bis 13ten Mai, 1845, gehalten. Zwanzig ordinirte Prediger und Licentiaten wurden bei dieser Sitzung verlesen, und eine verhältnißmäßig vergrößerte Mitgliederzahl wurde berichtet. Der Bericht über den Zustand der Religion war erfreulich, und die Versammlung der Synode eine von erhöhter Wichtigkeit, besonders in Bezug auf den Gegenstand unentgeltlicher Erziehung, für welche ein neuer Eifer erregt wurde.

Während dieser Sitzung der Synode wurde folgender Beschluß angenommen:

Beschlossen, daß unsere Abgeordneten an die General Synode beauftragt werden, derselben einen Vorschlag zu einer dreijährigen Zusammenkunft gedachter Synode, vorzulegen, und für denselben zu stimmen.

Achtungsvoll überreicht, im Auftrage der Synode von Virginien,

L. Eichelberger, Sekretär.

Folgender Bericht von der Westpennsylvanischen Synode wurde von dem Ehrw. A. H. Lochman, verlesen:

Bericht der Westpennsylvanischen Synode.

Die Abgeordneten der Westpennsylvanischen Synode, erlauben sich achtungsvoll, folgenden Bericht, über den Zustand der Kirche innerhalb ihren Grenzen, abzustatten:

Dieser Körper versammelte sich zu Hanover, York Co. im letzten September. Seine Versammlungen leitete der Geist brüderlicher Liebe und ein löblicher Eifer für die Ausbreitung des Reiches unseres Erlösers, wie für die Förderung lebendiger Frömmigkeit in seinem Wirkungskreise.

Obgleich innerhalb ihren Grenzen eine neue Synode errichtet worden ist, so zählt doch diese Synode jetzt beinahe eben so viele Mitglieder als vor ihrer Theilung. Bei unserer letzten Versammlung wurde acht Jünglingen die Erlaubniß ertheilt das Evangelium zu predigen, und ein Bruder wurde von einer Schwesterkirche aufgenommen.

Manche unserer vormaligen Pastoralbezirke sind getheilt, und neue Gemeinden gebildet worden, so daß unseren Mitgliedern größere Gelegenheit dargeboten wird, durch Beiwohnen des öffentlichen Gottesdienstes sich zu erbauen.

In den letztverflossenen zwei Jahren, sind vielen unserer Gemeinden besondere Ausgiessungen des heiligen Geistes zu Theil geworden, so daß viele zur Kirche hinzugekommen sind, die Kirche selbst eine höhere Stufe der Frömmigkeit behauptet, und, in Bezug auf die kirchlichen Anstalten, besonders aber die Missionssache einen mehr als gewöhnlichen Wohlthätigkeitssinn geäussert hat.

Folgendes ist ein Namensverzeichniß der Beamten und geistlichen Mitglieder der

Westpennsylvanischen Synode:

Ordinirte Prediger.	Postamt.
Ehrw. A. H. Lochman, Pres.	von York, York Co. Pa.
= J. Albert, Sec. = =	Hanover, York Co. Pa.
= W. German, Schatzmeist.	Dover, York Co. Pa.
= J. G. Schmucker, D. D.	York, York Co. Pa.
= W. Heim, = = =	Andesville, Perry Co. Pa.
= B. Keller, = = =	Gettysburg, Adams Co. Pa.
= C. P. Krauth, D. D. Pres.	Penn. Collegium, Gettysburg, Pa.
= Prof. S. S. Schmucker, D. D.	Theol. Seminar, =
= N. J. Stroh, = =	Mechanicsburg, Cumbl. C. Pa.
= J. N. Hoffman, = =	Carlisle, =
= A. G. Deininger, = =	Berlin, Adams Co. Pa.
= J. Oswald, = = =	York, York Co. Pa.
= P. Scheurer, = =	Abbottstown, Adams Co. Pa.
= J. Kämpfer, = =	Carlisle, Cumberland Co. Pa.
= J. G. Anspach, = =	Mifflinburg, Union Co. Pa.
= Prof. M. Jacobs, Penn. Colleg.	Gettysburg, Adams Co. Pa.
= J. Ulrich, = = =	York Springs, Adams Co. Pa.
= P. Sahm, = = =	Greencastle, Franklin Co. Pa.
= G. Erlenmeyer, = =	Freeburg, Union Co. Pa.
= L. G. Eggers, = =	Nittany, Centre Co. Pa.
= C. Rees, = = =	Aaronsburg, =
= S. R. Boyer, = =	Mifflintown, Juniata Co. Pa.
= S. Sprecher, = =	Chambersburg, Frankl. C. Pa.

Ehrw.

Ehrw. P. Herman,	=	von	Shrewsbury, York Co. Pa.
= J. Weible,	=	=	Gettysburg, Adams Co. Pa.
= S. Oswald,	=	=	York, York Co. Pa.
= J. P. Schindel, jun.	=		Middleburg, Union Co. Pa.
= J. T. Williams,	=	=	Shippensburg, Cumbl. Co. Pa.
= J. Rosenberg,	=	=	Dickinson, =
= W. Heilig,	=	=	Abbottstown, Adams Co. Pa.
= C. F. Kunkle,	=	=	Fayetteville, Franklin Co. Pa.
= J. B. E. Thorn,	=	=	Carlisle, Cumberland Co. Pa.
= A. Berg,	=	=	Shrewsbury, York Co. Pa.
= S. M. G. Schmucker,	=		Lewistown, Mifflin Co. Pa.
Licentiaten.			
= E. Frey,	=	=	Manchester, York Co. Pa.
= L. T. Williams,	=	=	Petersburg, Perry Co. Pa.
= Heinrich Ziegler,	=	=	Selinsgrove, Union Co. Pa.
= E. Breidenbaugh,	=	=	Newville, Cumberland Co. Pa.
= S. B. Lawson,	=	=	Stoystown, Somerset Co. Pa.
= J. G. Capito,	=	=	York, York Co. Pa.
= M. Sondhaus,	=	=	Harrisburg, Dauphin Co. Pa.
= F. A. Barnitz,	=	=	Collinsville, Hunting. Co. Pa.
= Fred. Pfähler,	=	=	

Aus diesem Verzeichniß erhellet, daß gegenwärtig 43 Prediger mit dieser Synode in Verbindung stehen, nämlich, 34 ordinirte, und 9 Licentiaten. Im vorigen September wurden 128 Gemeinden, und 14053 Communikanten berichtet. Der Zuwachs seit Sept. 1843, ist 6 Prediger, 22 Gemeinden, und 3186 Communikanten. Sechs Jünglinge werden von der Synode, und einige andere von einzelnen Gemeinden, in ihrer Vorbereitung zum Predigtamte, unterstützt. Während dem letzten Jahre wurden 2190 getauft, 2057 Kinder, und 133 Erwachsene; confirmirt 1355; aufgenommen auf Zeugniß ihrer Entlassungsschreiben 33; Gelder in die Synodalcasse bezahlt $107 35; in die Erziehungscasse $347 30; für einheimische Mission $61 50; auswärtige Mission $101 87, und das Seminar $80 00, — im Ganzen $698 02. Achtungsvoll überreicht,

M. Jacobs,
J. Ulrich,
J. Oswald,
A. H. Lochman,
} Prediger=

C. A. Mor=

C. A. Morris,
D. Gilbert,
Jonas Johns,
} Laien-Abgeordnete.

Folgender Bericht, von der Maryländer Synode, wurde von dem Ehrw. F. W. Conrad, vorgelegt:

Bericht des Sekretärs der Maryländer Synode an die General Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche, in den Vereinigten Staaten.

Folgendem von der Maryländer Synode genehmigten Beschlusse zufolge, "Beschlossen, daß der Sekretär beauftragt sey, einen Auszug aus den Verhandlungen dieser Synode während den letzten zwei Jahren aufzusetzen, und in denselben statistische Nachrichten, Mittheilungen über den Zustand der Religion, etc. aufzunehmen, um ihn an die nächste General Synode zu überreichen," berichte ich hiermit nachstehendes:

Die erste Zusammenkunft dieser Synode seit der letzten Versammlung der General Synode, wurde zu Westminster, Carroll Co. Md. gehalten. Die erwählten Beamten waren, der Ehrw. E. Keller, zum Presidenten, der Ehrw. S. Sentman, zum Sekretär, und der Ehrw. J. P. Cline, zum Schatzmeister. Die Synode bestand damals aus 25 ordinirten Predigern, 5 Licentiaten, und 15 Laien-Abgeordneten. Gemeinden 61, getauft, Kinder 979, Erwachsene 144, confirmirt 865, aufgenommen 107, Communikanten 7126, ausgeschlossen 18, Sterbefälle 306, Sonntagsschulen, Lutherische 36, Vereinigte 24, Lehrer 686, Schüler 3764, Erbauungsstunden 102.

Die zweite Versammlung wurde zu Middletown, Friederich Co. Md. gehalten. Die erwählten Beamten waren, Ehrw. S. W. Harkey, President, Ehrw. F. W. Conrad, Sekretär, und Ehrw. J. P. Cline, Schatzmeister. Die Synode bestand zur Zeit aus 26 ordinirten Predigern, 3 Licentiaten, und 14 Laien-Abgeordneten. Gemeinden 62, getauft, Kinder 1067, Erwachsene 69, confirmirt 435, zugelassen 90, Communikanten 6664, ausgeschlossen 13, Sterbefälle 288, Sonntagsschulen, Lutherische 42, Vereinigte 33, Lehrer 946, Schüler 5355, Erbauungsstunden 109.

Synode

Synode von Maryland.

Ordinirte Prediger.	Postamt.
Ehrw. S. W. Harkey, Pres.	von Friederich, Md.
= F. W. Conrad, Sec.	= Hagerstown, Md.
= J. P. Cline, Schatzmeister,	Smithsburg, Md.
= J. D. Kurtz, D. D.	= Baltimore, Md.
= B. Kurtz, D. D. =	= =
= M. Wachter, =	= Friederich, Md.
= J. Winter, =	= Clearspring, Md.
= J. G. Morris, D. D.	= Baltimore, Md.
= D. Heilig, = =	= Preston Co. Va.
= D. J. Hauer, =	= Jefferson, Friederich Co. Md.
= C. Startzman, =	= Williamsport, Md.
= S. Sentman, =	= Taneytown, Md.
= J. J. Riemensnyder,	= Woodsboro', Md.
= P. Willard, =	= Westminster, Md.
= Prof. H. L. Baugher,	Penn. Collegium, Gettysburg, Pa.
= C. P. Krauth, =	= Baltimore, Md.
= C. G. Weyl, =	= =
= A. A. Müller, D. D.	= Washington City, D. C.
= C. Lepley, = =	= Frostburg, Md.
= W. Hunt, = =	= Boonsboro', Md.
= D. F. Bittle, =	= Middletown, Md.
= C. Culler, =	= Funkstown, Md.
= Prof. C. A. Hay,	Theol. Seminar, Gettysburg, Pa.
= S. D. Finckle, =	= Cumberland, Md.
= J. Heck, =	= Waynesboro', Franklin Co. Pa.
= B. Appleby, =	= Baltimore, Md.
Licentiaten.	
= G. S. Foucke, =	= Waynesboro', Franklin Co. Pa.
= B. Sadtler, =	= Pine Grove, Schuylkill Co. Pa.
= A. L. Bridgman,	= Cobbleskill, Schoh. Co. N. Y.

Aus obigen Angaben geht hervor, daß 1710 durch Taufe, Confirmation und Zeugnisse, in die Kirche aufgenommen worden sind; daß in unseren Sonntagsschulen beinahe 1000 Lehrer, und beinahe 6000 Schüler sind; (es wurde aber nicht Alles berichtet.) Die deutsche Gemeinde in der Stadt Washington, die Martinsburg und Manchester Pastoralbezirke, haben während der letzten zwei Jahre mit andern Sy-

noden in Verbindung gestanden, und dieses ist die Ursache, daß, obgleich beinahe 2000 zur Synode hinzugekommen sind, die Communikantenzahl nicht größer ist, als da diese Gemeinden mit ihr verbunden waren. Da der Manchester Bezirk jetzt wieder mit dieser Synode in Verbindung treten wird, wird auch die Communikantenzahl wieder über 7000 hinaus laufen. Mehrtägige Versammlungen, Erbauungsstunden und catechetischer Unterricht, finden innerhalb der Grenzen dieser Synode häufig statt. Während der letzten zwei Jahre haben öftere Erweckungen stattgefunden, und, obgleich nicht so ausgedehnt wie im Jahre vor der letzten Versammlung der General Synode, so scheint sich doch die Sache des Erlösers, in unserer Mitte ruhig ihren Weg zu bahnen.

Die Sache der Verbreitung von Erbauungsschriften, und die der Sonntagsschule, der Mäßigkeit, und der Mission, finden Anklang, und werden unterstützt. Die Erziehungssache ist von dieser Synode beachtet worden, und 13 Zöglinge sind während der letzten zwei Jahre, auf Kosten von ungefähr $2,700, zu Gettysburg, unterhalten worden. In den Bezirken Friederich, Hagerstown, Middletown, Taneytown, Woodsboro' und Lovettsville, sind $5,500 zur Gründung der zweiten Lehrstelle auf dem theologischen Seminar zu Gettysburg, unterschrieben worden, und in der Ersten Lutherischen Kirche zu Baltimore, in Waynesboro' und Smithsburg, sind ungefähr $2,000 zu Gunsten des Pennsylvanischen Collegiums unterschrieben worden. Mehre unserer Bezirke haben auch bedeutende Geldhülfe geleistet zur Erbauung von Kirchen, nicht nur in ihren eigenen Grenzen, sondern auch anderwärts, wie in Reading, Washington, Neu York und Staunton, Va. Fünf neue Bezirke sind gebildet worden, nämlich, in der Stadt Washington, in Funkstown, Manchester, Bethel und Frostburg, alle mit treuen Seelsorgern versehen. Es haben sich neun neue Gemeinden gebildet, 1 zu Washington, 1 zu Beaver Creek, 1 zu Pleasant Valley, 1 zu Baltimore, 3 im vorigen Manchester Bezirk, 1 zu Georgetown, Va. und 2 unweit Friederich.

Vier neue Kirchen sind errichtet worden oder werden jetzt errichtet, eine zu Pleasant Valley, eine zu Cumberland, welche vorigen Herbst vollendet wurden; eine andere in der Stadt Washington, und eine zu Beaver Creek, werden jetzt erbauet, und im Verlaufe des Sommers oder Spätjahrs vollendet werden.

Zwei

Zwei Bezirke sind seit einiger Zeit unversorgt gewesen, nämlich, Middletown und Jefferson, aber diesem Mangel wird bald abgeholfen werden, so daß blos Lovettsville unversorgt bleibt, und diese Stelle, hoffen wir, wird auch bald besetzt werden.

Im Ganzen haben wir Ursache GOtt für seine Barmherzigkeit und das Maaß glücklichen Erfolgs mit dem Er unsere Arbeit gekrönt hat, zu danken, aber auch über Manches unter uns, das anders sein sollte zu klagen; Sein Name sei gepriesen für das Gute das er ausgeführt hat, und seiner Gnade wollen für das Zukünftige vertrauen.

Achtungsvoll überreicht,

F. W. Conrad, Sekretär.

Der Ehrw. Dr. Strobel überreichte den Bericht des Neu Yorker Ministeriums, welcher lautet wie folgt:

Neu Yorker Ministerium.

Die Abgeordneten des Evangelisch Lutherischen Ministeriums des Staates Neu York, halten es für unnöthig eine umständliche Standangabe der Angelegenheiten gedachten Körpers zu liefern, da dieselbe in den bereits vorgelegten, gedruckten Verhandlungen zu finden ist. Im Allgemeinen sind unsere Kirchen in einem blühenden Zustande. Religionserweckungen haben oft stattgefunden, und vollkommene Eintracht herrscht in unseren Grenzen. Eine neue Kirche ist in der Stadt Utica erbaut worden, eine in Canajoharie, und man hat Vorkehrungen getroffen zur Erbauung einer in der Stadt Neu York, welche wahrscheinlich im Verlaufe dieses Sommers vollendet werden wird. Unsere Gemeinden haben angefangen ihre Aufmerksamkeit auf die Errichtung von Pfarrhäusern zu lenken, deren einige im verflossenen Jahre vollendet worden sind. Unser Wirken unter der deutschen Bevölkerung ist sehr erfolgreich ausgefallen. Wir erlauben uns ihre Aufmerksamkeit auf den blühenden Zustand unserer Wittwencasse zu richten, die sich jetzt auf mehr als $2,000 beläuft und gut versichert ist. In unserem Theologischen Seminare haben Aenderungen stattgefunden durch die dem Ehrw. H. J. Smith die Oberaufsicht über die Anstalt anvertraut wurde, und der Ehrw. Dr. Miller, Professor der Theologie geworden ist.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Beamten und Mitglieder dieses Körpers:

Ordinirte

Ordinirte Prediger.		Postamt.
Ehrw. H. N. Pohlman,	D. D. Pres.	Albany, N. Y.
= J. C. Duy,	Sec. = =	New Prospect, Bergen Co. N. Y.
= N. W. Görtner,	Schatzmeist.	Lower Red Hook, N. Y.
= A. Wackerhagen,	D. D.	Clermont, Columbia Co. N. Y.
= P. F. Mayer,	D. D. =	Philadelphia, Pa.
= G. B. Miller,	D. D. Prof.	Hartwick Sem. Otsego Co. N. Y.
= W. D. Strobel,	D. D. =	Valatie, Columbia Co. N. Y.
= C. A. Smith,	= =	Rhinebeck, Dutches Co. N. Y.
= R. Collier,	= =	New Hampton, Hunt. Co. N. Y.
= A. Wetzel,	= = =	New London, Oneida Co. N. Y.
= C. Martin,	= =	166 Grand Str. St. New York.
= E. Meyer,	= = =	21 Park Str. Albany.
= G. J. Kempe,	= =	Boston, Mass.
= C. F. E. Stohlman,	=	16 Bayard Str. St. New York.
= F. G. Maschhop,	= =	Newark, N. J.
= H. Wheeler,	= =	Claverack, Columbia Co. N. Y.
= E. Deyoe,	= = =	Ghent, = =
= P. A. Dennler,	= =	Lyons, Wayne Co. N. Y.
= G. Saul,	= = =	Canajoharie, N. Y.
= Wm. F. Veil,	= =	North Boston, Erie Co. N. Y.
= C. Rechenberg,	= =	Syracuse, N. Y.
= J. W. Starman,	=	Waldboro', Maine.
= J. R. Keiser,	= =	New Germantown, N. J.
= W. Shartz,	= =	Williamsburg, U. C.
= T. H. Günther,	= =	Buffaloe, N. Y.
= R. Dederick,	= =	West Camp, Ulster Co. N. Y.
= J. G. Uhl,	= =	Churchtown, N. Y.
= J. Eisenlord,	= =	Waterloo, N. Y.
= W. A. Fetter,	= =	Lockport, N. Y.
= H. Hayunga,	= =	Waddington, Lawrence Co. N. Y.
= S. Dederick,	= =	Rush, Monroe Co. N. Y.
= J. Mühlhauser,	= =	Rochester, N. Y.
Licentiaten.		
= F. W. Schmidt,	=	West Leyden, N. Y.
= J. Neff,	= = =	Philadelphia, Pa.
= L. Müller,	= =	New York City.

Aus diesem Verzeichniß geht hervor daß mit dieser Synode in Verbindung stehen 32 ordinirte Prediger und 3 Licentiaten, im Ganzen 35 Pre=

Prediger. Bei der letzten Versammlung der Synode wurden berichtet 36 Gemeinden, Täuflinge, Kinder 1098, Erwachsene 25, eine Vermehrung der Communikantenzahl von 364, 5421 Communikanten, 2512 des Abendmahls würdig.

Folgender Bericht der Miami Synode wurde von dem Ehrw. D. P. Rosenmiller vorgelegt:

Bericht der Miami Synode.

Die äusseren Umstände der Kirche sind im Allgemeinen sehr günstig. Während den, seit unserer letzten Zusammenkunft, verflossenen sechs Monaten, ist ein Gotteshaus zu Dayton vollendet worden, eins in dem Bezirk des Bruders Sill, eins in dem des Bruders Link, zwei in dem des Bruders Weddle; und eine Kirche und Pfarre sind von der Gemeinde in Cincinnati angekauft worden.

Ausser diesen werden noch folgende erbauet: eine Kirche und Pfarre in dem Bezirk des Bruders Baker, eine in dem des Bruders Rosenmiller, eine in dem des Bruders Surface, und zwei in dem Springfield Bezirk.

Während des letzten Jahres sind folgende Gemeinden gebildet worden: eine von Bruder Surface, eine von Bruder Sill, zwei von Bruder Weddle, und eine unweit Springfield.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Beamten und geistlichen Mitglieder dieser Synode:

Ordinirte Prediger.		Postamt.
Ehrw.	C. F. Schäffer, President, von	Lancaster, Ohio.
=	D. P. Rosenmiller, Sekretär,	Dayton, Montg. Co. O.
=	J. Surface, Schatzmeister,	Ridgeville, Warren Co. O.
=	A. Reck, = = =	Cincinnatti, O.
=	J. Criegler, = =	Florence, Boone Co. Kent.
=	J. Krack, = = =	Jeffersontown, Kent.
=	Prof. E. Keller, = =	Springfield, Clark Co. O.
=	A. S. Link, = =	Springfield, =
=	George Sill, = =	Millville, Butler Co. O.
=	J. Lehman, = =	Xenia, Greene Co. O.
=	H. Baker, = =	Mount Vernon, Knox Co. O.
=	A. J. Weddle, = =	Tarlton, Pickaway Co. O.
	Licentiaten.	
=	S. McReynolds,	

Ehrw.

Ehrw. J. Oliver,
= C. Klink,
= C. Riemensnyder,
= P. Locher.

Diese Synode besteht aus 12 ordinirten Predigern und 5 Licentiaten — im Ganzen aus 17.

Pfarrbericht der Miami Synode: Gemeinden 36, Communikanten 1923, Kinder getauft 143, Erwachsene 43, confirmirt 154, aufgenommen 22, ausgeschlossen 6, beerdigt 55, Sonntagsschulen 10, Erbauungsstunden 21, Synodal-Geldsammlungen $57 29.

Hinsichtlich des inneren Zustandes der Kirche, gewährt es dem Ausschusse Freude, sagen zu können, daß allgemeiner Friede und Wohlstand herrscht. Die segnenden Wirkungen des heiligen Geistes sind aber nicht so allgemein und reichlich wie in früheren Jahren verspürt worden. Bruder Baker berichtet zwei Erweckungszeiten, in denen seine Gemeinden geistlich belebt wurden, und Manche sich von der Finsterniß zum Lichte kehrten. Bruder Weddle berichtet eine solcher Segenszeiten in einer seiner Gemeinden. Bruder Surface berichtet, daß eine seiner Gemeinden, gegenwärtig, einer solchen Erquickungszeit vom HErrn genieße. Der HErr wolle diese bekehrenden und heiligenden Wirkungen unter uns fortwähren lassen und mehren.

Auch ist es dem Ausschusse höchst erfreulich zu vernehmen, daß der altherkömmliche und höchst dienliche Gebrauch des katechetischen Unterrichts in unseren Kirchen fast allgemein obwaltet. Erbauungsstunden werden zahlreicher als früher gehalten. Die allgemeinere Einführung einer heilsamen Kirchenzucht, läßt auch Gutes hoffen.

In Hinsicht auf die obigen Thatsachen, erlaubt sich der Ausschuß der Synode seine Freude zu bezeugen über den zunehmenden Wohlstand unserer Gemeinden..

Ueber erledigte Stellen sind uns folgende Thatsachen zu wissen gekommen:

1. Ist die Pfarrstelle dreier Gemeinden in Highland Co. Ohio erledigt. Diese Leute haben ein Pfarrhaus, wünschen sich einen Seelsorger, und versprechen ihn zu unterhalten. Man richte sich an Johann Shafer, Dodsonville.

2. Könnte eine Pfarrstelle, in Montgomery Co. Ohio, gebildet werden, in einer Gegend, wo ein großer Theil der Bevölkerung Lutherisch und zwar in einem bedauernswürdigen geistlichen Zustande ist.

3. Glaubt

3. Glaubt man in Dark Co. könnte eine Pfarre gebildet werden.

4. Steht uns auch ein Arbeitsfeld zu Columbus in Ohio offen, und es ist wichtig daß es bald betreten werde.

5. Ist eine andere Stelle zu Lafayette im Staate Indiana. In der Nachbarschaft ist eine Gemeinde gebildet; eine könnte in der Stadt gebildet werden, und eine besteht zu Crawfordsville, 28 Meilen weiter entfernt.

6. Könnte eine Gemeinde zu Logansport gebildet werden, und wie wir vernehmen, hat man ein Landgut vermacht, zur Erbauung einer Kirche.

7. Ist auch eine erledigte Stelle in Hardin, Monroe Co. Missouri.

8. Sind in der Nachbarschaft von Peru, Ind. drei Gemeinden erledigt.

Aus diesen Angaben sehen wir daß die Erndte wahrlich groß ist, der Arbeiter aber nur wenige sind. Das Werk dieser Synode ist ein großes. Die Zeit ist kurz. Der HErr wolle uns und unsere Kirchen mit seinem Geiste taufen, damit wir glücklich und bald das ausführen mögen was uns zu thun bevorsteht.

Achtungsvoll überreicht,

D. P. Rosenmiller, Sekret.

Folgender Bericht der Synode des westlichen Virginiens wurde ebenfalls abgegeben:

Die Synode des westlichen Virginiens.

Endesunterschriebener, von der Synode des westlichen Virginiens, ernannte Ausschuß, über den Zustand der Religion innerhalb der Grenzen gedachter Synode, Bericht abzustatten, erlaubt sich folgender Mittheilungen: Aus dem jährlichen Bericht des Presidenten ersehen wir, daß die geistlichen Mitglieder unserer kleinen Synode ihr Amt mit Treue und Eifer verwaltet haben, und daß ihre Arbeit in der Bekehrung Vieler und in der Aufbauung wahrer Christen reichlich gesegnet worden ist. Während sie über das viele herzlose Schauwesen und die kalte Gleichgültigkeit vieler Kirchenglieder zu klagen haben, ist es doch erfreulich sagen zu können, daß die Mehrzahl öffentlicher Bekenner das beste Wohl der Kirche eifrig und lebendig zu fördern sucht.

Unsere Synode hat $900 für die Zwecke der hundertjährigen Feier, in Unterschriften und Schenkungen gesammelt. Wir unterstützen

fünf

fünf hoffnungsvolle Zöglinge die sich auf verschiedenen Anstalten zum Predigtamte vorbereiten.

Die Synode zählt 7 Prediger, 17 Gemeinden, und 1044 Communikanten; getauft wurden 57 Kinder, 28 Erwachsene, confirmirt 59, Erbauungsstunden giebt es 10, Mäßigkeitsvereine 6, Sonntagsschulen 5, Schüler 240.

Folgendes ist ein Namensverzeichniß der Beamten und geistlichen Mitglieder derselben:

Prediger.		Postamt.
Ehrw.	Jacob Scherer, President, von	Rural Retreat, Wythe Co.Va.
=	E. Hawkins, Sekretär, =	Pleasant Hill, Smythe Co.Va.
=	S. Sayford, = =	Floyd C. H. Va.
=	G. Scherer, = =	Amsterdam, Botetourt Co. Va.
=	J. G. Greever, = =	Burkes Garden, Tazwell C.Va.
=	Stephan Rhudy, = =	= =
=	J. A. Brown, = =	Wytheville, Wythe Co. Va.
Herr	Jonas Huddle, Schatzmeister.	

Achtungsvoll überreicht,

Jacob Scherer,

E. Hawkins.

Als alle obigen Synodalberichte empfangen waren, wurden sie an den Ausschuß über den Zustand der Kirche verwiesen.

Der Ausschuß, an den die Verhandlungen der letzten General Synode verwiesen worden waren, erhielt den von ihm abgestatteten Bericht, nach einiger Erörterung, wieder zurück, mit der Anweisung, über die einzelnen unvollendeten Geschäfte ausführlicher zu berichten.

Die Ehrw. Herren Rood und Dale, von der Presbyterianer Kirche, und die Ehrw. Herren Cooper und Street, von der Methodist-Bischöflichen Kirche, alle aus dieser Stadt, wurden eingeführt und als rathende Mitglieder aufgenommen.

Der Bericht des Vorstandes des Theologischen Seminars zu Gettysburg, wurde von Dr. D. Gilbert vorgelesen, und angenommen.

Dieser Bericht ist in dem Anhange unter C nachzulesen.

Der Wahlprüfungsausschuß händigte seinen Bericht ein, und rieth einige Aenderungen in den Nebengesetzen an. Der Bericht wurde angenommen und in Erwägung gezogen. Die Abänderung des ersten Abschnittes der Nebengesetze, welche anrieth die Worte "halb neun" statt "neun Uhr" zu setzen, mit der Hinzufügung nach dem Worte "Vor-

"Vormittag," von, "mit Gebet und andern Andachtsübungen, die zum wenigsten eine halbe Stunde währen sollen," wurde angenommen.

Die Abänderung des dritten Abschnittes der Nebengesetze, wurde nach beträchtlicher Erörterung wieder an den Ausschuß zurückverwiesen.

Da die vorherbestimmte Stunde zur Versammlung des auswärtigen Missionsvereines gekommen war, wurde beschlossen, daß sich die Synode bis heute Nachmittag um 3 Uhr vertage.

Die Synode vertagte sich alsdann. Gebet von dem Ehrw. A. H. Lochman.

Dritte Sitzung.

Samstag Nachmittags um 3 Uhr.

Die Synode versammelte sich gemäß ihrem Vertagungsbeschlusse. Gebet vom Ehrw. F. W. Leppard.

Die Verhandlungen der Vormittagssitzung wurden verlesen und genehmigt.

Der Wahlprüfungsausschuß berichtete wieder über den dritten Abschnitt der Nebengesetze. Die von ihm vorgeschlagenen Veränderungen dieses Abschnittes, welche die Ernennung vom zweiten Abgeordneten, in den Absendungen der in diesem Körper nicht völlig vertretenen Bezirkssynoden, durch die Presidenten und Sekretäre gedachter Synoden mit Einwilligung der anwesenden Ersten Abgeordneten, und falls die Verfassungen die Verfahrungsweise nicht vorschreiben, bezwecken, giengen nach einiger Erörterung verloren. Folgender Beschluß, jedoch, mit dem der Ausschuß seinen Bericht beschließt, wurde angenommen:

XVI. "Beschlossen, daß die Aufmerksamkeit, der mit diesem Körper verbundenen einzelnen Synoden, auf die Wichtigkeit gerichtet werde, mittelst der Ernennung von Zweiten Abgeordneten an die Stelle der Ersten, eine vollzählige Abgeordnetenzahl aus ihrer Mitte an die General Synode zu unterhalten.

Achtungsvoll überreicht von

P. W. Engs,
B. Kurtz,
E. Keller,
} Wahlprüfungs-Ausschuß."

XVII. Beschlossen, daß der neunte Abschnitt der Nebengesetze verändert werde durch Ausstreichen des Wortes "eilf," und die Dafürsetzung der Worte "einer von jeder Synode."

Der Ausschuß, welcher beauftragt wurde die Bedingungen einer Verbindung zwischen der (dreijährigen) Allgemeinen Versammlung der Presbyterianer Kirche und der General Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche aufzusetzen und zu berichten, stattete diesen Bericht durch seinen Vorsitzer ab.

Der Bericht, welcher lautet wie folgt, wurde angenommen, und mit den Endesbeschlüssen, einstimmig genehmigt:

Es gewährt der General Synode großes Vergnügen einen Abgeordneten der Allgemeinen Versammlung der Presbyterianer Kirche in ihrer Mitte zu sehen, und herzlich erwiedert sie die jenen Körper beseelenden Gesinnungen in Bezug auf christliche Einigung. Uns dünken solche Gesinnungen höchst zeitgemäß zu sein, da jetzt die Ansprüche einer geistlichen Priesterherrschaft zwischen den Menschen und seinen GOtt zu treten, mit ungewohntem Eifer und Entschlossenheit behauptet werden. Als die entschlossenen Freunde der Reformation, und Nachwandler in den Fußstapfen jener großen Männer, welche, den durch viele Geschlechter fortbestehenden Grund der Reformirten und Lutherischen Kirche legten, erkennen wir mit Freuden das Predigtamt und die Brüderschaft aller derer Kirchen die sich halten an das "Haupt Christus JEsus." Wir sind nicht gleichgültig gegen die Angemessenheit ordentlicher Einrichtungen in der Kirche GOttes, welche ist der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit. Aber keine Anhänglichkeit an irgend eine kirchliche Einrichtung soll uns verleiten die Kraft des Predigtamtes, oder das Recht auf christliche Gemeinschaft irgend eines Theiles der Allgemeinen Kirche zu leugnen den GOtt durch seines Geistes Zeugniß anerkennt. Im Gegentheil, vereinigen wir uns eifrigst mit allen denen Theilen der Kirche, die sichs angelegen sein lassen das Band christlicher Einigkeit fester zu knüpfen, und durch gegenseitige herzliche und brüderliche Anerkennung die Zeit herbeiführen helfen, in der eine brüderliche Gemüthsstimmung noch erfolgreicher zur Wegräumung der Verschiedenheit der Ansichten wie der Gefühle obliegen, und das Schmelzen der Herzensbewegungen durch den Geist GOttes die Berge und Thäler des Sektengeistes so ebnen wird, daß dem HErrn der Weg zu seiner Erscheinung zur tausendjährigen Herrlichkeit vorbereitet werde. Daher

1. Beschlossen, daß diese General Synode der Einladung der Allgemeinen Versammlung der Presbyterianer Kirche, mit Freuden nachkomme, und hiermit einen brüderlichen Verkehr mit der Kirche eingeht, die sie vorstellt.

2. Daß

2. Daß ein Abgeordneter ernannt werde der nächsten Allgemeinen Versammlung in Philadelphia am dritten Donnerstag im Mai, 1846, beizuwohnen, und daß dieser Verkehr regelmäßig unterhalten werde.

3. Daß diese Synode die Verfahrungsweise herzlich billige, die, bisher in unseren und den Presbyterianer Kirchen, Statt gefunden hat, gegenseitig die Prediger als rathende Mitglieder bei kirchlichen Versammlungen, aufzunehmen; die, in beiden Kirchen in gutem Rufe stehenden Communikanten, zur Mitgenießung des HErrn Abendmahls, einzuladen, und Kirchenglieder auf deren Verlangen, von der einen zu der andern Kirche zu entlassen.

4. Daß es unseren Bezirkssynoden angerathen werde, Predigern, die in gutem Rufe stehen, und von einem dieser Körper zu dem andern überzutreten wünschen, ein Zeugnißschreiben ihres Benehmens als Geistlicher auszuliefern.

J. G. Morris,
Wm. M. Reynolds,
N. W. Görtner.

Der Ausschuß über die Verhandlungen der letzten General Synode berichtete, wie folgt, über die unvollendeten Geschäfte jenes Körpers:

Der Ausschuß, welcher ernannt wurde die Verhandlungen der letzten General Synode durchzugehn, berichtet, daß folgende Gegenstände die Aufmerksamkeit der Synode erheischen:

1. Wird ein Bericht erwartet von Dr. Gilbert, dem Schatzmeister des "Lutherischen Pastorenvereines."

2. Wird ein letzter Bericht von dem Ausschusse über die Kirchen-Agende erwartet.

3. Macht der von der letzten Synode ernannte Ausschuß, der beauftragt wurde ausfindig zu machen was in Bezug auf die Uebermachung des Buchhandlungsvereines geschehen sei, verschiedene Vorschläge, und wir ersuchen den Oberaufseher, der Versammlung anzuzeigen, ob der Buchhandlungsverein darüber entschieden hat.

4. Ist die Angelegenheit der Geldanleihe an die Herausgeber der Hirtenstimme und des Beobachters, in dem Bericht des Ausschusses über das Liederbuch besprochen worden, und wir halten daher für unnöthig dieselbe hier zu berühren.

5. Wurde ein Ausschuß ernannt mit einigen Geistlichen unserer Kirche in Europa einen Briefwechsel zu führen, und es wird erwartet daß dieser Ausschuß bereit ist Bericht abzustatten.

6. Steht

6. Steht auf der 29sten Seite ein den Sekretär beauftragender Beschluß die Verhandlungen aller Zusammenkünfte dieser Synode in einen Band zusammen binden zu lassen.

7. Sind zwei Geistliche nebst Unterabgeordneten von dieser Synode zu ernennen, der Zusammenkunft der Deutsch-Reformirten Synode beizuwohnen.

J. G. Morris,
C. F. Schäffer,
Jacob Getty.

Der Bericht wurde angenommen.

Der Ehrw. L. Sternberg überreichte den Bericht der Hartwicker Synode, welcher lautet wie folgt:

Die Abgeordneten der Hartwicker Synode als Ausschuß über den Zustand der Kirche innerhalb der Grenzen gedachter Synode, berichten achtungsvoll: daß unsere Kirchen, seit der Zusammenkunft der letzten General Synode, im Allgemeinen mit Religionserweckungen gesegnet worden sind; daß übrigens dem Sonntagsschul-Unterrichte, der Heilighaltung des Sabbaths, der Mäßigkeitsbeförderung, und anderen ähnlichen mit dem Wohle des Reiches Christi verknüpften Gegenständen, größere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Es haben Friede und Einigkeit unter uns geherrscht. Im Allgemeinen genießen unsere Kirchen die regelmäßige Amtsverwaltung des Evangeliums, obgleich es auch innerhalb der Grenzen unserer Synode verschiedene Missions-bedürftige Gegenden giebt. Unsere Gemeinsglieder lassen sich die Sache der auswärtigen Mission sehr angelegen sein, und daß sie zur Unterstützung derselben freigebig beigetragen haben werden unsere gedruckten Verhandlungen ausweisen. Drei Gotteshäuser sind errichtet worden, und eins das früher einer andern Gemeinschaft angehörte ist angekauft worden.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Beamten und Mitglieder der

Hartwicker Synode:

Prediger.		Postamt.
Ehrw. T. Lape, Präsident,	von	Athens, Green Co. N. Y.
= Wm. N. Scholl, Sekretär,		Canajoharie, Montg. Co. N. Y.
= M. J. Stover, Schatzmeister,		Waterloo, Seneca Co. N. Y.
= G. A. Lintner, D. D.	=	Schoharie C. H., N. Y.
= J. Z. Senderling,	=	Troy, Renssalaer Co. N. Y.

Ehrw.

Ehrw. J. Selmser, = von Lockport, Niagara Co. N. Y.
= L. Sternberg, = = Dansville, Livingston Co. N. Y.
= A. Crownse, = = West Guilderland, Alb. C. N. Y.
= D. Eyster, = = = Johnstown, Fulton Co. N. Y.
= A. Rumpf, = = = Stone Arabia, Montg. C. N. Y.
= G. W. Lewis, = = West Sandlake, Renss. C. N. Y.
= J. Fenner, = = = Royalton Centre Niag. C. N. Y.
= J. Leffler, = = = Middleburg, Scholi. Co. N. Y.
= Prof. H. J. Smith, Hartwick Seminar, Otsego Co. N. Y.
= W. Gunn, Auswärtige Mission, Guntoor, Hindoostan.

Es stehen in Verbindung mit diesem Körper 15 Prediger, 20 Gemeinden, und 2851 Communikanten. Während 1844 wurden 170 Kinder getauft und 27 Erwachsene, confirmirt 161, und 17 wurden kraft ihrer Zeugnisse zur Kirchengemeinschaft zugelassen.

Für das Umständlichere verweisen wir auf unsere gedruckten Verhandlungen.

Achtungsvoll überreicht im Auftrage des Ausschusses,
L. Sternberg.

Der Bericht wurde angenommen und an den Ausschuß über den Zustand der Kirche verwiesen.

Der Ehrw. Herr Phelps, D. D. der Ehrw. Herr Fairchild, und der Ehrw. Herr Porter, alle von der Presbyterianer Kirche, wurden als rathende Mitglieder aufgenommen.

Dr. Gilbert, Schatzmeister der Pastorencasse, überreichte seinen Bericht, welcher angenommen und an einen Prüfungsausschuß, bestehend aus den Herren Müller und Schulz, verwiesen wurde.

Der Schatzmeister der Pastorencasse bittet um Erlaubniß folgenden Bericht zu überreichen:

Er schuldet dem Vereine,

Den im Mai, 1843, berichteten Betrag von	=	$99 90
Zinsen auf ein Unterpfand von $300, 2 Jahre,		36 10
Philadelphia, den 17ten Mai, 1845.		$135 90

Dr. Morris, im Auftrage von Dr. S. S. Schmucker, überreichte ein Erinnerungsschreiben über den Gegenstand "Christlicher Einigung." Das Schreiben wurde vorgenommen und, gemäß einem Beschlusse, zur weiteren Erwägung auf Montag Morgen verschoben.

Der

Der Achtb. W. C. Bouck, Vorsitzer des Ausschusses, bestimmt zur Prüfung des Schatzmeisters Rechnungen, berichtete:

Der Ausschuß, der die Rechnung des Schatzmeisters der General Synode prüfen sollte, berichtet, daß er die ihm auferlegte Pflicht verrichtet habe, und daß es aus den Rechnungen und Beglaubigungen die ihm vorgelegt wurden erhellt, daß dem Schatzmeister seit dem 22sten Mai, 1843, $2472 89 aus folgenden Quellen zugeflossen sind:

Vom Ehrw. Dr. S. S. Schmucker,		$1188 66
= Vorigen Agenten,		208 00
= Ehrw. Dr. B. Kurtz,		1000 00
= Zinsen der verliehenen Gelder,		76 23
		$2472 89

Daß er während desselben Zeitraums ausgelegt habe,

Reisegeld der Mitglieder der vorigen Synode,	$908 76	
Porto, für den Herrn Dr. Morris, = =	1 25	
Porto, = Schatzmeister, = =	50	
		910 51
Ueberschuß, = = = = =		$1562 38

Der Ausschuß verpflichtet sich zu melden, daß die Mittel ihm nicht zu Gebote standen um sich mit dem Zustande der Casse vor dem 22sten Mai, 1843, bekannt zu machen, es sei denn derselbe aus einem von dem Herrn Dr. Schmucker unterschriebenen und der General Synode von 1843 vorgelegtem Berichte des Liederbuch-Ausschusses, zu ersehen, worin ein unausgelegter Ueberschuß von $1088 66 berichtet wird, welche Summe um $100 kleiner ist als die von dem Schatzmeister berichtete. Der Ausschuß kann diesen scheinbaren Widerspruch nicht erklären, ohne zu vermuthen, daß $100 00 durch den Verkauf von Liederbüchern nach Abfassung des obenerwähnten Berichts erhalten wurden.*

Den 17ten Mai, 1845.

W. C. Bouck,
P. W. Engs,
Heinrich Müller.

Dieser Bericht wurde angenommen und genehmigt.

Es wurde alsdann eine Mittheilung des Ehrw. F. W. Porter, correspondirenden Sekretärs des Amerik. Sonntagsschulvereines, der Synode vorgelegt. Sie enthielt eine an die Glieder der Synode ge-

* Diese Vermuthung wurde durch die Erklärungen der Herren Dr. Schmucker und Dr. Gilbert bestätigt.

richtete Einladung zur Beiwohnung der jährlichen Feier des Vereines am folgenden Mitwoch Abend.

Jetzt brach die Synode auf, um sich Montag Morgens um halb 9 Uhr wieder zu versammeln.

Gebet von dem Ehrw. C. F. Schäffer.

Vierte Sitzung.

Montag Morgens, den 19ten Mäi.

Die Synode versammelte sich um halb 9 Uhr. Gebet von dem Ehrw. P. A. Strobel.

Eine halbe Stunde wurde in gottesdienstlichen Uebungen zugebracht, worauf die Synode sich an die Verrichtung ihrer gewöhnlichen Geschäfte schickte.

Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Eine Einladung von dem Ober-Inspektor des Oestlichen Zuchthauses, diese Anstalt gelegentlichst zu besuchen, wurde dankbar angenommen, und auf Vorschlag ward beschlossen, daß die Glieder dieser Synode sich diesen Nachmittag um 4 Uhr hier versammeln, um mit einander diesen Besuch abzustatten.

Die Ehrw. Herren Bibighaus, Schmaltz und Keßler von der Hochdeutschen Reformirten, Ehrw. T. H. Stockton von der Protestantisch-Methodistischen, und Ehrw. Dr. Dyer von der Protestantisch-Bischöflichen Kirche, wurden der Synode vorgestellt und als rathgebende Mitglieder aufgenommen.

Der Bericht des Ausschusses über die Englische Liturgie, wurde vom Herrn Prof. Reynolds eingehändigt.

Angenommen und auf den Tisch gelegt.

Unvollendete Geschäfte der letzten General Synode.

Der am vergangenen Sonnabend vorgelegte Bericht des Ausschusses über unvollendete Geschäfte wurde jetzt, zur weiteren Erwägung, vorgenommen.

Ueber No. 3 machte Ehrw. Dr. Kurtz einige Bemerkungen in Bezug auf das Uebertragen des Buchgesellschafts Capitals an die General Synode. Darauf wurde

XVIII. Beschlossen, daß die Aufmerksamkeit der Bezirkssynoden, auf die Uebergabe der innerhalb ihrer Grenzen gehaltenen Fonds der Buch-

Buchanstalt den respektiven Presidenten derselben, zufolge des von der letzten General Synode anempfohlenen Entwurfes, erbeten werde.

Die nähere Berücksichtigung des No. 4, wurde bis nach geschehener Einhändigung des Berichts von dem Ausschusse über Liederbücher etc. aufgeschoben.

Während man sich über No. 5 einzuverstehen suchte, gab es sich heraus, daß der in demselben erwähnte Ausschuß seinen Pflichten nicht nachgekommen war. Da dieses, ohne Vorlegung eines ordnungsgemäßen Berichts, der Synode mitgetheilt wurde, so ward einstimmig

XIX. Beschlossen, daß der Ausschuß, welcher von der letzten General Synode ernannt wurde um einen auswärtigen Briefwechsel zu führen, bis auf fünf vermehrt werde, und daß es ihnen anempfohlen werde ein Sendschreiben an die verschiedenen geistlichen Körper in Europa, und besonders in Deutschland zu richten, den Zustand unserer Kirche hier zu Lande ins rechte Licht zu stellen, und die irrigen Eindrücke, die, in Hinsicht auf die Lehre und Gebräuche unter uns gemacht worden sind, wegzuräumen. Wo kein kirchlicher Körper besteht, soll gedachtes Sendschreiben ausgezeichneten Evangelischen Geistlichen der Lutherischen und Evangelischen Kirche zugesendet werden, oder, falls es für rathsam gehalten wird, in einigen der einflußreichsten Zeitschriften der Staaten, deren Bewohnern man die Sache auseinander zu setzen wünscht, zu veröffentlichen.

Der President ernannte den Ehrw. Herrn Prof. Reynolds, die Ehrw. Herren Schäffer und Strobel, oben erwähnten Briefwechselnden Ausschuß vorzuschlagen.

In Bezug auf No. 6, berichtet der Sekretär, daß er nicht im Stande gewesen sei Abdrücke der Verhandlungen aller Zusammenkünfte der General Synode zu bekommen, und daß ihm deshalb nicht möglich gewesen ist, seinen Vorschriften gänzlich nachzukommen.

Der Ehrw. J. Hamilton überreichte den Bericht über den Zustand der Religion innerhalb der Grenzen der Englischen Synode von Ohio. Dieser Bericht wurde an ihn zurückgegeben, und nach einigen Veränderungen wieder vorgelegt und genehmigt.

Bericht der Englischen Synode von Ohio.

Obschon die Verhandlungen der letzten Zusammenkunft unserer Synode nicht gedruckt worden, und wir daher nicht im Stande sind eine genaue Angabe des Zustandes und der Verrichtungen derselben zu geben,

ben, so halten wir es doch als eine unserer Synode gebührende Pflicht folgenden Bericht einzureichen: Zur Zeit ihrer letzten Versammlung bestand die Synode aus 46 Geistlichen. Ihrem letzten Amtsberichte zufolge, zählt sie 140 Gemeinden, 1100 Aufgenommen in die Kirche während des vergangenen Jahres, und im Ganzen 6504 Communikanten. Für die Synodalcasse wurde gesammelt $223 78, und für Missionszwecke $64 45. Unterschrieben, und theils bezahlt für die Erziehungsgesellschaft $400 00. Beiträge zur einheimischen und auswärtigen Missionssache $100 62½, nebst Verbindlichkeiten der Brüder für die einheimische Missionscasse die sich auf $128 50 belaufen.

Die Anzahl der neu-erbauten Kirchen und neu-gebildeten Gemeinden, die gewiß sehr groß ist, kann nicht mit Sicherheit angegeben werden.

Viele herzerfreuende Erweckungen fanden unter uns zum großen Segen der Kirche statt. Die Gemeinden nehmen nicht nur an Zahl, sondern auch an Frömmigkeit und Freigebigkeit zu.

Das Gedeihen der Kirche wird aber viel durch Männer gehindert, die sich Lutheraner nennen, und sich doch gegen Alles widersetzen das vorgenommen wird um Erfahrungschristenthum unter dem Volke zu befördern.

Diese Synode, bei ihrer letzten Versammlung hat den Beschluß gefaßt, ihre literarische und theologische Anstalt, mit deren Errichtung sie sich jetzt beschäftigt, weiter nach dem Westen zu, als zuerst gedacht ward, zu verlegen, um alle die westlichen Synoden in der Errichtung einer großen und wohlfondirten Anstalt, die die Bedürfnisse der ganzen Kirche im Westen befriedigen könnte, auf gleichem Fuße zu vereinigen.

Der Vorstand besteht jetzt aus Gliedern von der Englisch Lutherischen Synode von Ohio und von der Miami Synode (neulich in dem südlichen Theile des Staates gebildet,) erwählt, und ein Briefwechsel wird gegenwärtig mit der Synode des Westens geführt, der hoffentlich eine Vereinigung jenes Körpers mit uns in diesem Werke zu Stande bringen wird. Das Direktorium hat die Stadt Springfield, Clark Co. Ohio, als die Lage des Wittenberg Collegiums gewählt. Sie haben schon 24 Morgen Landes zum Bauplatze, ungefähr $3500 00 zum Baugelde und etwa $4000 00 zur bleibenden Stiftung der Anstalt versichert. Drei junge Männer haben schon Unterricht in der Theologie von dem Herrn Prof. Keller erhalten, von denen zwei jetzt in den geistlichen Stand aufgenommen worden sind.

In den Unternehmungen und der gesegneten Wirksamkeit dieser Synode während den vergangenen zwei Jahren, finden wir viel Aufmunterndes, und werden auch dadurch zur Dankbarkeit gegen GOtt, für seine große Güte und Barmherzigkeit die Er uns erwiesen, angeregt.

Achtungsvoll übergeben,

J. Hamilton,
Ezra Keller,
Wm. G. Keil,
Joh. G. Ellinger,
David Fahs.

Verzeichniß der Beamten und Glieder dieser Synode:

Ordinirte Prediger.	Postamt.
Ehrw. J. Staugh, Senior des Minist.	Bucyrus, Crawford Co. Ohio.
= J. F. Ruth, President, =	= =
= J. H. Hoffman, Sekretär,	Washingtonville, Col. Co. O.
= S. Ritz, Schatzmeister, =	Bolivar, Tuscarawas Co. O.
= W. G. Keil, = =	Senecaville, Guernsey Co. O.
= J. B. Reck, = =	Canal Dover, Tuscar. Co. O.
= G. Leiter, = = =	Mansfield, Richland Co. O.
= J. Hamilton, = =	East Greenville, Stark Co. O.
= J. Seidle, = = =	Woodview, Richland Co. O.
= C. C. Günther, = =	New Franklin, Stark Co. O.
= A. Kuhn, = = =	Galion, Richland Co. O.
= J. G. Ellinger, = =	N. Middletown, Col. Co. O.
= W. J. Sloan, = =	Wooster, Wayne Co. O.
= J. B. Hoffman, = =	Bellefontaine, Hancock Co. O.
= R. D. Emmerson, =	Sandyville, Tuscar. Co. O.
= L. C. Barns, = =	Louisville, Licking Co. O.
= P. P. Lane, = =	Fairview, Guernsey Co. O.
= J. Livengood, = =	Tiffin, Seneca Co. O.
= G. W. Schäffer, = =	Perrysville, Richland Co. O.
= G. Wolf, = = =	Crawford, Crawford Co. O.
= J. Wolf, = = =	Newark, Licking Co. O.
= J. G. Harris, = =	Shanesville, Tuscar. Co. O.
= W. A. G. Emmerson, =	Bethlehem, Stark Co. O.
Licentiaten.	
= A. H. Myers, = =	Smithville, Wayne Co. O.
= E. L. Thumma,	

Ehrw.

Ehrw.	C. Mook,		
=	G. Hammer,	= =	Finley, Hancock Co. O.
=	E. Eastman,	= =	Plymouth, Richland Co. O.
=	W. Thompson,		
=	J. Cather, =	= =	Williams Centre, Will. Co. O.
=	J. Simons,		
=	H. K. Hennigh,	= =	Lexington, Richland Co. O.
=	B. Exline,		
=	P. Athens, =	= =	Missouri.
=	J. Culler, =	= =	Millersburg, Holmes Co. O.
=	W. S. Emery,	= =	Waterstreet, Huntingd. Co. Pa.
=	J. Crouse, =	= =	Spring Mills, Richl. Co. O.

Obgleich die Abgeordneten der Nord Carolina und der Alleghany Synode keine Berichte während der Sitzungen der General Synode eingehändigt haben, so fühlt sich der Sekretär doch verpflichtet die Namen ihrer Beamten und Glieder in die Verhandlungen einrücken zu lassen.

Verzeichniß der Beamten und Glieder der Synode von Nord Carolina:

Synode von Nord Carolina.

	Ordinirte Prediger.	Postamt.
Ehrw.	William Artz, President,	von Holt's Store, Orange Co. N. C.
=	Sam. Rothrock, Sekretär,	Rockville, Rowan Co. N. C.
=	J. D. Scheck, = =	China Grove, =
=	B. Arey, = = =	Cowansville, =
=	Jacob Crim, = =	Lexington, Davidson Co. N. C.
=	Wm. G. Harter, = =	Concord, Cabarras Co. N. C.
=	J. B. Anthony, = =	Salisbury, Rowan Co. N. C.
	Licentiaten.	
=	J. Grieson, = = =	Clapp's P. O. Guilford C. N. C.
=	A. Grimes, = = =	Wilkesborough, Wilkes C. N. C.
=	J. Swicegood, = =	Browntown, David s. Co. N. C.
=	J. A. Linn, = = =	Rockville, Rowan Co. N. C.

D. Barringer, Esq. Schatzmeister.

Der Amtsbericht von 1845 zeigt ein Verzeichniß von 11 Predigern, 17 Gemeinden, Getauften, 238 Kinder, 20 Erwachsenen, 289 confirmirt, 27 auf Zeugnisse angenommen, und 2093 Communikanten.

Fol-

Folgendes sind die Namen der Beamten und Mitglieder der

Alleghany Synode:

Ordinirte Prediger.		Postamt.
Ehrw. J. Martin, Präsident,	von	Hollidaysburg, Hunt. Co. Pa.
= R. Weiser, Sekretär,	=	Bedford, Bedford Co. Pa.
= D. Moser, Schatzmeister,		Colerain Forge, Hunt. Co. Pa.
= P. Rizer, = = =		Somerset, Somerset Co. Pa.
= A. Babb, = = =		Blairsville, Indiana Co. Pa.
= M. Eyster, = = =		Williamsburg, Hunt. Co. Pa.
= H. Bishop, = =		Indiana, Indiana Co. Pa.
= J. Winecoff, = =		Berlin, Somerset Co. Pa.
= G. F. Ehrenfeld, = =		Kittanning, Armstrong Co. Pa.
= W. G. Laitzle, = =		Martinsburg, Bedford Co. Pa.
= J. G. Young, = =		Red Bank, Clarion Co. Pa.
= A. Height, = = =		Bellville, Mifflin Co. Pa.
= J. G. Donmeyer, =		Jefferson, Clarion Co. Pa.
= P. M. Rightmeyer, =		Johnstown, Cambria Co. Pa.
= Wm. Weaver, = =		Newry, Huntingdon Co. Pa.
= Sam. D. Witt, = =		Clarion, Clarion Co. Pa.

Der Amtsbericht vom September 1844 zeigt ein Verzeichniß von 16 Predigern, 69 Gemeinden, Getauften, 747 Kinder, und 105 Erwachsenen, 648 confirmirt, 60 auf Zeugnisse aufgenommen, und 6811 Communikanten.

Die Bittschrift des Herrn Dr. S. S. Schmucker, welche am Samstag eingehändigt wurde, ist eines früheren Schlusses gemäß, nun in Ueberlegung genommen worden.

Diese Bittschrift, nebst den beigefügten Schlüssen, wurde nach einigen Erklärungen, angenommen.

Bittschrift, die Christliche Vereinigung (Union) betreffend, an die General Synode der Lutherischen Kirche gerichtet.

Tief durchdrungen von der Wichtigkeit der Einigkeit des Geistes in dem Leibe Christi auf Erden, und überzeugt daß die selbstständige Organisation der verschiedenen Glieder dieses Leibes, während wenig oder gar kein Umgang zwischen ihnen und gegenseitige Anerkennung ihres Karakters als Theile der Kirche JEsu stattfinden, der Einigkeit des Geistes höchst schädlich sein muß, fühlt sich Unterschriebener dieses, wie er hofft aus Liebe zur Kirche, gedrungen diese Bittschrift an die Gene-

General Synode zu richten. Vor mehreren Jahren hat Unterschreiber einer früheren Versammlung der General Synode ein Exemplar eines Werkes eingehändigt, in welchem er seine Ansichten über "Christliche Vereinigung" mit genauer Vollständigkeit ausgedrückt. Jenes Werk wurde einem Ausschusse zur Untersuchung übergeben, und der, darin enthaltene Vorschlag oder Plan zur näheren Vereinigung der protestantischen Kirchen, wurde, nachdem er vor der Synode untersucht und besprochen, den verschiedenen Kirchen unseres Landes anempfohlen. Wegen einheimischen Zwistigkeiten in einigen Hauptkirchen unseres Landes hat das löbliche Werk der Vereinigung in etlichen Jahren wenig Fortschritte gemacht. Dennoch hat, während dieser ganzen Zeit, dieser wichtige Gegenstand die Gemüther mancher haupt Männer unseres Landes in tiefer Regung erhalten. Die Streitigkeiten, welche auf eine Zeitlang den Fortgang der Vereinigung hinderten, haben unter der leitenden Hand GOttes nur dazu gedient ihre Nothwendigkeit in ein desto klareres Licht zu stellen. In den neueren Zeiten haben sich viele Stimmen hören lassen zu Gunsten der näheren Vereinigung, so wie auch Aufforderungen zu ferneren Fortschritten in diesem löblichen Werke. In den Zeichen der Zeit erblicken wir den Willen der Vorsehung, daß man in diesem Werk nur ferner fortschreiten solle, aber mit Sorgfalt und nur so weit als Uebereinstimmung der Ansichten den Weg gebahnt hat. Auch scheint es besonders geziemend, daß die Lutherische Kirche, die älteste, die Mutterkirche der Reformation, vorangehen sollte, in dem glorreichen Werke die große Trennung (Schisma) der protestantischen Kirche zu heilen. Unterschreiber dieses ist auch neulich von mehreren angesehenen Brüdern verschiedener Religionsverfassungen versichert worden, das wenn die Lutherische Kirche jetzt einen weiteren Schritt in dieser Sache thun würde, so würden etliche Schwesterkirchen ihr freundschaftlich entgegen kommen. Indem nun die General Synode das schicklichste Organ ist, die Ansichten der Lutherischen Kirche auszusprechen, ist diese Bittschrift an Ihren ehrw. Körper gerichtet, nebst folgenden Schlüssen welche den Plan andeuten welche Unterschreiber diesem Körper zur Annahme anempfiehlt:

I. Beschlossen, daß ein Ausschuß durch diesen Körper bestimmt werde, welcher den Namen führen soll "Ausschuß zur Unterhandlung über Christliche Vereinigung."

II. Die Pflicht dieses Ausschusses soll sein, mit ähnlichen Ausschüssen anderer Religionsverfassungen, so wie auch mit angesehenen

Mit-

Mitgliedern verschiedener Benennungen, sich in Unterhandlung einzulassen über den wichtigen Gegenstand der Einigkeit der Christlichen Kirche, und der nächsten General Synode die Vorschläge mittheilen, welche in solcher Unterhandlung angenommen wurden als Maaßregeln, welche den verschiedenen Benennungen zur Annahme anempfohlen werden sollten.

III. Der Zweck dieser vorzuschlagenden Maaßregeln, soll nicht sein die verschiedenen Religionsverfassungen in eine Kirche zu verbinden; auch nicht das Recht einer jeden Benennung über ihre eigene Angelegenheiten und Interesse selbstständig zu verfügen, im Geringsten zu beeinträchtigen; sondern diese Vorschläge sollen dahin gehen, daß die verschiedenen Benennungen der Welt ein deutlicheres Bekenntniß und einen mehr praktischen Beweis vorlegen, daß sie einander gegenseitig anerkennen als vollgültige Theile der sichtbaren Kirche Christi auf Erden, und daß sie in allen wesentlichen Punkten einen Glauben haben, und zugleich bereit sind, in Beförderung solcher Gegenstände die das gemeine Wohl betreffen, freundschaftlich zusammen zu wirken.

IV. Dieser Ausschuß soll aus drei Predigern und zwei Gemeinsgliedern, welche zu den mit dieser General Synode verbundenen Synoden gehören, bestehen; und soll der nächsten General Synode Bericht abstatten. Achtungsvoll überreicht,

S. S. Schmucker.

Die Ehrw. Herren J. G. Morris, D. D. L. Sternberg, und N. W. Görtner wurden vom Presidenten ernannt um den in No. 1 der vorhergehenden Beschlüsse erwähnten Ausschuß vorzuschlagen.

Nach gehöriger Ueberlegung reichten sie die Namen der Ehrw. Herren Dr. S. S. Schmucker, Dr. Krauth, Dr. G. B. Miller, des Achtb. C. W. Bouck und des Herrn C. A. Morris, als Ausschuß zur Unterhandlung über Christliche Vereinigung, ein. Diese Ernennung wurde auch bestätigt.

Der Ausschuß, bestimmt den Ausschuß für den auswärtigen Briefwechsel zu ernennen, schlugen die Namen der Ehrw. Herren Dr. S. S. Schmucker, Dr. Morris, Prof. H. J. Smith, Dr. Pohlman, und Dr. B. Kurtz, vor. Auch dieser Vorschlag wurde angenommen.

XX. Beschlossen, daß der Ausschuß für den auswärtigen Briefwechsel unterwiesen werde, an die verschiedenen Missionsgesellschaften Deutschlands zu schreiben, und sie zu bitten, ihre Missionären, die sie für die Vereinigten Staaten bestimmen, auf ihrer Ankunft in dieses

Land,

Land, sich diesem Ausschusse melden zu lassen, um Auskunft über die geeignetsten Wirkungskreise zu erhalten, in der Voraussetzung daß sie wenigstens ein Jahr vor ihrer Anstellung auf einem der mit dieser Synode in Verbindung stehenden theologischen Seminarien zubringen.

XXI. Beschlossen, daß der über das Reisegeld zu verfügende Ausschuß sich erkundige ob nicht eine Verminderung der bisherigen für diesen Zweck bezahlten Gelder rathsam wäre, und seine Ueberzeugung darüber der Synode vorzulegen.

XXII. Beschlossen, daß das heilige Abendmahl bei jeder Versammlung der General Synode ausgetheilt werde, und daß der Sekretär diesen Schluß dem Pastor des Ortes bekannt mache.

XXIII. Beschlossen, daß die Beamten dieser Synode sammt dem Ehrw. Pastor der St. Matthäi Kirche, erbeten werden eine Feier des heiligen Abendmahls für die Glieder dieser Synode und andere christlichen Freunde, die dasselbe mit uns zu genießen wünschen, auf Morgen Nachmittag um 3 Uhr zu bestellen.

Es wurden alsdann einige der Synode vorgelegten Schriften des Am. Sonntagsschulvereines einem Ausschusse übergeben, der aus den Ehrw. Herren P. A. Strobel, T. Lape und J. Hamilton besteht.

In Bezug auf der am vergangenen Sonnabend durch diese Anstalt eingehändigte Einladung, wurde folgender Schluß gefaßt:

XXIV. Beschlossen, daß diese Synode die Einladung des Amer. Sonntagsschulvereines, ihrer Jahresfeier Morgen Abend beizuwohnen, herzlich annehme.

Der Bericht des Ausschusses über die Liturgie wurde jetzt zur weitern Ueberlegung vorgenommen.

Nachdem Manches darüber gesprochen wurde und verschiedene Vorschläge gemacht, ward beschlossen, daß der Bericht des Ausschusses über die Liturgie, und die Beschlüsse, etc. denselben betreffend, die jetzt auf dem Tische liegen, dem Ausschusse über den Zustand der Kirche übergeben werden, daß derselbe Morgenfrüh Bericht darüber abstatte.

XXV. Beschlossen, daß es dem Ehrw. T. H. Stockton erlaubt werde sich über seinen Plan zur Christlichen Vereinigung Morgen um 12 Uhr hören zu lassen.

Um Zeit für eine Versammlung der Haupterziehungsgesellschaft zu gewinnen, brach die Synode jetzt auf um sich Morgen um halb 9 Uhr zu versammeln.

Gebet vom Ehrw. N. B. Little.

Fünfte Sitzung.

Dienstag Morgens, den 20sten Mai, 1845.

Um halb 9 Uhr versammelte sich die Synode und wurde mit Gebet von dem Ehrw. J. Martin eröffnet.

Nachdem eine halbe Stunde in gottesdienstlichen Uebungen zugebracht war, nahm die Synode ihre gewöhnlichen Geschäfte vor.

Die Verhandlungen der gestrigen Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Der Ehrw. F. C. D. Wynecken, einer der Abgeordneten der Synode des Westens kam heute an, und nahm als Glied dieses Körpers seinen Sitz.

Herr H. Müller, Vorsitzer des Ausschusses, bestimmt zur Untersuchung der Rechnung des Schatzmeisters der Pastorenstiftung, berichtete, daß dieselbe untersucht und richtig befunden worden wäre.

Dem Ehrw. C. A. Smith, wie auch dem Achtb. W. C. Bouck, und Ehrw. J. Martin wurde die Erlaubniß ertheilt, sich nach der jetzigen Sitzung von der Synode zu entfernen.

Der Ehrw. Herr Eastman, correspondirender Sekretär der Am. Traktatgesellschaft, die Ehrw. Herren Janeway und Ramsey von der Presbyterianer Kirche, und der Ehrw. Dr. Berg von der Hochdeutschen Reformirten Kirche wurden als rathende Glieder aufgenommen.

Auf Vorschlag erhielt der Ehrw. Herr Eastman die Erlaubniß sich vor der Synode über die Angelegenheiten der Am. Traktatgesellschaft um halb 12 Uhr hören zu lassen.

Der Ehrw. Dr. Strobel legte den Bericht des Ausschusses über die Liederbücher etc. vor, der auch angenommen wurde. Als man aber nachher denselben zur weitern Ueberlegung vornahm, wurde beschlossen, daß er demselben Ausschusse wieder übergeben werde, mit der Anweisung, daß er sich weiter über diesen Gegenstand erkundigen lasse, und alsdann wieder Bericht erstatte.

Die neue Liturgie.

Der Ehrw. C. A. Smith, von dem Ausschusse über den Zustand der Kirche, dem der Bericht des Ausschusses über die Liturgie, die Beschlüsse etc. denselben betreffend, gestern Morgen übergeben worden, berichtete wie folgt:

Der Ausschuß über den Zustand der Kirche, dem der Bericht des Ausschusses über die Liturgie, die Liturgie selbst so wie sie von demsel-

ben

ben berichtigt worden, und die verschiedenen Vorschläge diese Sache betreffend, übergeben wurden, berichtet, daß er den Gegenstand sehr sorgfältig untersucht habe und zu dem folgenden Schlusse gekommen sei:

1. Daß die Liturgie, im Ganzen, den Bedürfnissen der Kirche treffend entspräche, nur bedürfe sie einer gründlichen Durchsicht um Gleichförmigkeit des Styls und die höchste literarische Vortrefflichkeit zu gewinnen.

2. Daß keine wesentliche Veränderungen in derselben gemacht werden können, ohne daß die Annehmlichkeit und Brauchbarkeit derselben in der Kirche gefährdet werde, und wir uns die Ungereimtheit zu Schulden kommen lassen, zwei ganz verschiedene Liturgien, die eine für unsere deutschen und die andere für unsere englischen Kirchenglieder zu haben.

Um diese Schwierigkeiten zu beseitigen, schlagen wir vor:

1. Daß die ursprünglichen Formeln der Neuyorker Liturgie, sammt den durch die Uebersetzung angedeuteten Verbesserungen, dieselbe vertrete; daß die erste Formel der Neuyorker Sündenbekenntnisse statt der zweiten und andere genehmigte Formeln, wo es für rathsam gehalten wird, eingerückt werden; vorausgesetzt, daß der Umfang des Werks dadurch nicht zu viel vergrößert werde, wozu nur eine Formel für die weniger beobachteten Festzeiten gegeben werden soll.

2. Daß der Ausschuß über die Liturgie in Kraft bleibe, und daß ein jedes Glied derselben sein Werk noch übersehe und berichtige, wornach das ganze Werk dem Ehrw. H. J. Smith, Prof. im Hartwicker Seminar, übergeben werden soll, um einer allgemeinen Berichtigung unterworfen zu werden, wobei er auf die schon gemachten oder noch von Synoden oder einzelnen Gliedern vorzuschlagenden Veränderungen Rücksicht nehmen, aber keine bedeutende Veränderungen der Form oder des Inhalts, die nicht von dem Ausschusse einstimmig genehmigt werden, machen solle.

3. Daß 500 Exemplare der auf diese Weise verfertigten Liturgie in Octav, mit grobem Druck, und auf gutem Papier gedruckt werden, und, nach Befehl eingebunden, um einen solchen Preis verkauft, der die Unkosten der Herausgabe derselben decken wird.

4. Daß das zu diesem Zwecke nöthige Postgeld von dem Schatzmeister der General Synode bezahlt werde.

C. A. Smith,
A. H. Lochman,

Adam Crownse,
J. J. Lehmanowsky,
J. G. Morris,
P. A. Strobel,
W. M. Reynolds,
L. Eichelberger,
Benj. Arey,
Charles F. Schäffer,
J. A. Brown,
P. Rizer,
J. Hamilton.

Dieser Bericht wurde, sammt seinen Vorschlägen genehmiget.

XXVI. Beschlossen, daß, sobald die verbesserte Liturgie vollendet werden kann, einzelne Exemplare den Sekretären der verschiedenen Bezirksynoden zugesandt, und daß diese Synoden gebeten werden dieselben zu prüfen, und ihre Abgeordneten zur nächsten General Synode mit den ihnen erwünschten Verfügungen darüber zu beauftragen.

Der gestern eingehändigte Bericht des Ausschusses über die Liturgie, wurde jetzt vorgenommen, und, mit Ausnahme einer darin enthaltenen Anempfehlung, angenommen.

Der auf der vorjährigen Versammlung der General Synode ernannte Ausschuß über die Liturgie, bittet um Erlaubniß zu berichten:

Bald nach Aufbrechung der Synode nahm der Ausschuß das ihm auferlegte Werk vor. Das Ganze wurde unter den verschiedenen Gliedern des Ausschusses getheilt, und jeder verrichtete die ihm angewiesene Pflicht. Der Plan, worüber wir uns verständigt hatten, war die Liturgie der Pennsylvanischen Synode zu übersetzen, und dieselbe zu vergrößern oder zu verkleinern wie es den Uebersetzenden rathsam schien. Nachdem das Ganze verfertigt war, wurde es dem Geschäftsführer der Buchanstalt in die Hände gegeben, und durch denselben für den Gebrauch der Prediger gedruckt und ihnen zugesandt. Dem Ausschusse gebühret es aber zu sagen, daß das Werk so übereilt gedruckt, und der Ausschuß dabei so wenig zu Rathe gezogen, daß ihm keine Gelegenheit gegeben wurde um für Genauigkeit zu sorgen, und also eine höchst unvollkommene Ausgabe erschienen ist. In einigen Fällen waren die Fehler so bedeutend, daß der Sinn ganz verdorben, und das Ganze geeignet einen ungünstigen Eindruck auf den Leser zu machen.

Das Werk wird jetzt der Synode übergeben sammt den Verbesserungen die der Ausschuß, nach sorgfältiger Durchsicht, wie auch verschiedene

dene Synoden und einzelne Glieder, vorschlagen. Wir hoffen auch, daß die Synode, falls die Liturgie angenommen werde, besonders Acht darauf geben werde, daß dieselbe an Schönheit und Genauigkeit der Urschrift nicht nachstehe.

Der Ausschuß glaubt sich in der Behauptung gerechtfertigt zu seyn, daß die Liturgie, in ihrer jetzigen Form, Vorzüge besitzt wie sie keiner andern in der englischen Sprache verfaßten zuzuschreiben sind. Wir sagen nicht, daß der Styl erhabener, oder der Geist mehr evangelisch sey als in den andern, obgleich sie sich auch in dieser Rücksicht nicht zu schämen braucht. Der Styl wird villeicht nicht so geläufig und fliessend, wie der eines ursprünglichen Werkes, (wie es auch in einer Uebersetzung schwerlich der Fall sein könnte,) aber doch rein und dem englischen Sprachgebrauch gemäß, gefunden. Es herrscht auch in ihr ein ächt evangelischer und lutherischer Sinn, der fast durchgängig in den Worten des heiligen Geistes ausgedrückt wird.

Die Vorzüge die wir dieser Liturgie zuschreiben, sind folgende:

1. Sie ist vollständiger als die andern englischen Liturgien, enthält Formeln für mehr religiöse Feiern als die andern, ja sogar für alle die in diesem Lande als Fest- und Fastzeiten angesehen worden sind.

2. Sie ist, im strengsten Sinne, die Liturgie der Amerik. Lutherischen Kirche, indem sie aus jenem Theile derselben entsprossen, die unser Aller Mutter ist, und die noch immer von den ältesten Gemeinden unserer Benennung in der höchsten Verehrung gehalten wird. Sie verdient also mit unserer zunehmenden Zion selber, in ihren abwechselnden ihr noch bevorstehenden Schicksalen, der Nachwelt überliefert zu werden.

3. Ist Gleichförmigkeit zu wünschen, so wird sie durch Annehmung dieser Formeln erreicht. Ob wir deutschem oder englischem Gottesdienste beiwohnen, so hören wir den Pastor wenn er vor den Altar tritt dieselben Wahrheiten aussprechen, uns auf dieselbe Weise anreden, und dasselbe Gebet vor dem Erhörer des Gebets ausschütten.

4. Es ist nicht wahrscheinlich daß die Kirche sich bewegen ließe, eine andere Liturgie so günstig wie diese anzunehmen, aus dem einfachen Grunde, daß keine andere dieselben geschichtlichen Erinnerungen besitzen kann.

5. Da ein großer Theil der Kirche, nämlich, die Synoden von Pennsylvanien, Neuyork, und Ohio, wie auch die General Synode, die deutsche Liturgie schon angenommen hat, so scheint es offenbar noth-

nothwendig, oder wenigstens höchst wünschenswerth, daß nicht sowohl ein ähnliches, als vielmehr, wo möglich, gerade dasselbe Werk in englischer Sprache herausgegeben werde.

C. P. Krauth,
B. Kurtz,
W. M. Reynolds,
Ezra Keller,
J. G. Morris,
C. A. Smith.

Das Liederbuch von der General Synode herausgegeben.

Das Liederbuch wurde jetzt zum Gegenstand der Berathungen gemacht, und es ließen sich viele Einwendungen gegen einige der darin, und besonders im Anhange desselben, enthaltenen Lieder hören. Nach einer langen Erörterung wurde folgender Schluß gefaßt:

XXVII. Beschlossen, daß ein Ausschuß von fünfen ernannt werde, das Liederbuch der General Synode zu prüfen, um auf der nächsten Zusammenkunft derselben zu berichten ob und wie dasselbe verändert werden solle.

Der Vorsitzer ließ nun diesen Ausschuß durch den Ausschuß über den Zustand der Kirche ernennen.

Bericht über den Zustand der Kirche.

Der Ausschuß über den Zustand der Kirche berichtete durch dessen Vorsitzer, den Ehrw. C. A. Smith, wie folgt:

Der Ausschuß über den Zustand der Kirche berichtet, daß er es unmöglich findet einen ausführlichen und genauen Bericht, über den Fortgang der Kirche während der zwei letzten Jahren, abzustatten. Nur 11 der 13 zur General Synode gehörenden Synoden haben ihre Verhandlungen dem Ausschusse zugesendet, und, von diesen, einige nur die Verhandlungen des einen Jahres. Der Bericht des Sekretärs der Maryländer Synode über die Verhandlungen anderer Synoden wurde also vom Ausschusse seinen Rechnungen zum Grunde gelegt.

Dieser Bericht enthält die statistischen Tabellen von 13 Synoden, und daraus ersehen wir, daß während eines Jahres 10,632 in die Kirchengemeinschaft mittelst Confirmation und Beglaubigungsschreiben aufgenommen, und daß 1479 Erwachsene und 12,425 Kinder getauft worden sind. Bleibt nun der jährliche Zuwachs sich gleich, und

nehmen

nehmen die unberichteten Synoden verhältnißmäßig zu, so wird sich die Zahl der Aufgenommenen auf 28,820, der Getauften Erwachsenen auf 3944, und Kinder auf 33,132 belaufen. Der Ausschuß fühlt sich aber mit dieser Art Rechnung unzufrieden, und hat es auch im Sinn einen Plan vorzuschlagen, der in der Zukunft zum sicheren Resultate führen werde. Doch glaubt derselbe daß diese Rechnung der Wahrheit sehr nahe kommt. Setzen wir aber diese Rechnung ganz bei Seite, und vergleichen wir den Bericht des Sekretärs der Maryländer Synode mit dem des vor zwei Jahren von der General Synode ernannten Ausschusses, so finden wir genug uns zur Dankbarkeit aufzufordern und unsern Eifer und Glauben zu stärken. Der soeben erwähnte Ausschuß berichtete 9000 in den 2 Jahren Aufgenommenene, und 1371 Gemeinden, innerhalb der Grenzen von 19 Bezirkssynoden, als Frucht der Arbeit von 430 Predigern. Aus dem Bericht der Maryländer Synode erhellet es, daß in einem Jahre, innerhalb 13 Synoden und 852 Gemeinden, durch die Thätigkeit der unter denselben angestellten 364 Prediger, über 10,000 in die Kirche aufgenommen worden sind. Daraus ersehen wir, wie reichlich der HErr die Arbeit unserer Brüder gesegnet hat; und dafür sei Ihm auch Lob und Dank gebracht. Neue Gemeinden sind auch gebildet und neue Kirchengebäude errichtet worden, wie aus den durch die Sekretäre verschiedener Bezirkssynoden eingehändigten geschriebenen Berichten erhellet. Der Ausschuß empfiehlt die Einrückung dieser Berichte in die Verhandlungen dieses Körpers, indem sie den Zustand jener Theile der Kirche sehr lebhaft und aufmunternd schildern. Es ist auch sehr zu wünschen, daß ähnliche Berichte, die alle mögliche Auskunft über den Zustand der Kirche enthalten, von allen Bezirkssynoden erhalten werden könnten: Und wir schlagen also vor, daß die Sekretäre der verschiedenen Synoden erbeten werden, dem Sekretär der General Synode geschriebene Berichte vorzulegen, die über folgende Punkte Auskunft geben sollen: Die Namen der Beamten und anderer Glieder der Synode; die Anzahl der in den geistlichen Stand Aufgenommenen; die Anzahl der Gemeinden, der Communicirenden, der Communionsfähigen, der Confirmirten, der durch Beglaubigungsscheine Aufgenommenen, der Getauften Erwachsenen und Kinder, der Gestorbenen, der Ausgeschlossenen, der neu-gebildeten Gemeinden, der neu-errichteten Gotteshäuser, und der erledigten Predigerstellen; die Nothwendigkeit der Bildung von neuen Kirchspielen, und den Betrag der Beiträge zu den verschiedenen wohlthätigen Gesellschaf-

sellschaften. Hat der Sekretär dieser Synode, noch drei Monaten vor der zweijährigen Versammlung derselben, alles Nöthige zur Verfertigung eines vollständigen Berichtes über den Zustand der Kirche noch nicht erhalten, so sollte es, nach unserer Meinung, seine Pflicht sein, sich an alle Synodal-Sekretäre, die diesem Gesuche noch kein Gehör geleistet haben, zu wenden, um von ihnen einen Auszug aus ihren Verhandlungen, oder ihre Verhandlungen selbst, auszubitten.

Wir haben auch mehrere Mängel in einigen der Amtsberichte wahrgenommen, die wohl leicht abzuhelfen wären, die es aber unmöglich machen einen genauen Bericht über den Zustand der Kirche abzustatten, so lange sie nicht vermieden werden. Zum Beispiel, wird, in einem Synodalberichte, die Anzahl derer die das heilige Abendmahl empfangen haben, höher gesetzt als die der Communionsfähigen. Die Anzahl der durch Zeugnisse in die Kirche Aufgenommenen wird auch gewöhnlich sehr unbestimmt angegeben. Es wird nicht erwähnt, ob sie von andern Benennungen oder andern Gemeinden unserer eigenen Kirche gekommen sind; im letzteren Falle, können sie nicht als eine Zunahme angesehen werden. Das Todtenverzeichniß ist auch in manchen Fällen mangelhaft, denn es wird uns nicht gesagt ob die Gestorbenen Kirchenglieder waren oder nicht.

Die Fortschritte die unsere Kirche in dem Missionswerke gemacht, ist uns allen bekannt. Der geringe Anfang den wir gewagt haben, verspricht viel. Und wir erwähnen jetzt denselben nur um darüber die Frage aufzustellen ob wir nicht das von GOtt für uns geöffnete Arbeitsfeld einnehmen sollten. Es mangelt uns noch immer, wie vor zwei Jahren, an Predigern. Und woran liegt die Schuld? Vielleicht legen wir diese Sache unseren Gemeinden nicht ernstlich genug vor. Als eine Kirche können wir uns der Pflicht, Beistand zu leisten in der Bekehrung der Heiden, nicht durch die Entschuldigung entziehen, daß es zu Hause zu viel zu thun gäbe, oder daß wir keine Prediger entbehren können. Das heißt "kargen und doch ärmer werden." Ob wir es erklären können oder nicht, so bleibt es doch wahr, daß je mehr wir unsere Thätigkeit nach Außen entfalten, desto herrlicher gedeihet die Kirche in unserer Mitte. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die einheimische Missionsgesellschaft, aus Mangel an Unterstützung, vor der Bildung der American Board of Commissioners for Foreign Missions schmachtete; und es ist eben so wohl bekannt, daß dieser letzte Schritt neues Leben und neue Kraft in die Freunde der einheimischen

Mission

Mission einhauchte, und daß Letztere seitdem in ihrer Thätigkeit nie gehemmt worden sind. Athmet unsere Kirche einmal recht den auswärtigen Missionsgeist, so wird sich GOtt gewiß die rechten Männer dazu verschaffen, und zu gleicher Zeit das uns umliegende Feld mit Arbeitern versorgen. Christliche Aeltern sollten ihre Kinder dem HErrn zu diesem Zwecke widmen. Junge Männer, die sich dem HErrn ergeben haben, sollten darnach fragen, ob es nicht ihre Pflicht sei, das Evangelium in die dunkeln Winkel der Erde zu tragen. Und christliche Prediger sollten auch die dazu Fähigen aufmuntern, das theure Wort vom Kreuze den Heiden hinzubringen.

Auch sollte der Westen nicht vergessen sein. Unsere Kirche, wie die andern, hat auch dort ihre Pflicht zu erfüllen. Lasset uns mit einander beten und arbeiten, daß Prediger vorbereitet und in jenes wichtige Feld hinausgesandt werden. Lasset uns den Buchtragenden und Traktataustheilenden Missionären in ihren Liebeswerken beistehen, und diese Mittel, die GOtt schon so reichlich gesegnet hat, mit aller Kraft und allem Einflusse den wir besitzen unterstützen. Da man es im Sinne hat eine einheimische Missionsgesellschaft zu bilden, um Arbeiter in den südlichen und westlichen Staaten zu unterhalten, so schlägt der Ausschuß vor, daß eine Zusammenkunft dieses Körpers vor seiner endlichen Aufbrechung gehalten werde, um einen frischen Anfang in dieser Sache zu machen.

Unter den Verheissungszeichen die sich jetzt in der amerikanischen lutherischen Kirche zu erkennen geben, erwähnen wir die Thatsache, daß, seit der letzten Versammlung dieser Synode, erfolgreiche Versuche die Gelder unseres Collegiums und Seminars zu Gettysburg zu vermehren gemacht worden sind; und auch, daß man mit der Errichtung einer neuen literarischen und theologischen Anstalt zu Springfield, Ohio, besonders um der Bedürfnissen und Aufforderungen des Westens willen, umgeht.

In Bezug auf alle unsere wohlthätigen Gesellschaften, empfehlen wir den Plan, wöchentlich einen Cent beizutragen, allen unseren Kirchen an. Wenn die Glieder unserer Kirche in diesem Lande nur regelmäßig nach diesem Plane beitragen würden, so hätten wir jährlich für wohlthätige Zwecke die Summe von $75,000.

Schließlich; indem wir unsere früheren Mängel anerkennen und bedauern, und beten, daß wir immer mehr im Geiste des HErrn wandeln mögen, loben wir Ihn für die Zeichen Seines Wohlgefallens die

Er an uns erwiesen, und schreiben alle Ehre unseres geschehenen Fortschrittes und gegenwärtigen Wohlstandes Ihm zu "Der auf dem Throne sitzet, und auch dem Lamme, in alle Ewigkeit."

C. A. Smith, Vorsitzer.
Adam Crownse,
A. H. Lochman,
C. F. Schäffer,
J. J. Lehmanowsky,
Benj. Arey,
J. A. Brown,
P. A. Strobel,
L. Eichelberger,
W. M. Reynolds,
J. Hamilton.

Der Bericht wurde angenommen, und nachdem er in einigen Stellen verbessert ward, auch genehmigt.

Bericht der Abgeordneten an die General Synode der Hochdeutschen Reformirten Kirche.

Ehrw. L. Eichelberger, Abgeordneter dieses Körpers an die General Synode der Hochdeutschen Reformirten Kirche, berichtete wie folgt:

Endesunterzeichneter wohnte, als Abgeordneter dieses Körpers, der im October 1843 in Wincheſter gehaltenen Versammlung der General Synode der Hochdeutschen Reformirten Kirche bei, und berichtet jetzt achtungsvoll, daß er von jener Synode brüderlich und als rathgebendes Mitglied aufgenommen wurde. Die Bedingungen des Verkehrs zwischen den beiden Synoden, die zur Zeit ihrer letzten Versammlung von dieser Synode angenommen wurden, nahm auch jener Körper im Wesentlichen an, und Abgeordnete wurden sogleich ernannt dieser Versammlung beizuwohnen. Die Verhandlungen der Synode waren sehr anziehend und zeugten von einem zu lobenden Geiste der Hingabe an das Werk des HErrn, besonders in jenem Theile seines Weingartens das ihr zum Arbeitsfelde übergeben ist. Abgeordneter Ihres verehrten Körpers schlägt folgenden Schluß in Beziehung auf unseren Verkehr mit Schwestersynoden überhaupt vor:

Beschlossen, daß ein Exemplar der gedruckten Verhandlungen dieser Synode von dem Sekretär den Schreibern aller kirchlichen Behörden, womit wir auf freundschaftlichem Fuße stehen, wie auch dem Abgeord-

geordneten derselben zugesandt werde, und daß jene Behörden erbeten werden, uns denselben Gefallen zu erweisen.

L. Eichelberger.

Der Bericht wurde angenommen, und der darin enthaltene Vorschlag genehmigt.

Da der Ehrw. Heinr. Aurand, der Abgeordnete der General Synode der Hochdeutschen Reformirten Kirche an diesen Körper, der Versammlung desselben nicht beiwohnen konnte, so legte der Ehrw. J. J. Lehmanowsky seine Entschuldigung vor, die auch angenommen wurde.

Eine Einladung an die General Synode, ihre nächstfolgende Versammlung in Pittsburg zu halten, wurde jetzt durch den Ehrw. W. A. Passavant, im Namen der Englisch Lutherischen Gemeinde, erwähnten Ortes, eingehändigt.

Bericht des über das Reisegeld zu verfügenden Ausschusses.

Ehrw. L. Eichelberger, vom Ausschusse dem die Frage anheimgestellt wurde, ob eine Veränderung in dem Verhältnisse der zum Reisegelde bezahlten Summen gemacht werden sollte, berichtete. Der Bericht wurde zur anderzeitigen Erwägung auf den Tisch gelegt.

Bericht des Ausschusses über den Bericht die Liederbücher, etc. betreffend.

Ehrw. Dr. Strobel legte behufs des Ausschusses einen verbesserten Bericht vor, der angenommen und auf den Tisch gelegt wurde.

Die Amerikanische Traktatgesellschaft.

Um halb 12 Uhr, einem früheren Schlusse zufolge, hielt der Ehrw. A. D. Eastman eine halbstündige Rede über die Angelegenheiten der Am. Traktatgesellschaft.

Nach Endigung derselben wurden folgende Schlüsse der Synode vorgeschlagen:

1. Daß die Darstellungen des Ehrw. Herrn Eastman uns innigst erfreut haben, und wir empfehlen herzlich die herausgegebenen Werke der Am. Traktatgesellschaft unseren Gemeinden an; daß wir das Colporteur-System als den geistlich verwahrlosten Gegenden unseres Landes besonders geeignet ansehen, und daß wir den in unserer Nähe arbeitenden Colporteurs Beistand leisten wollen.

2. Beschlossen, daß wir uns darüber freuen, daß die Gesellschaft ihre Thätigkeit auch unter unsere deutsche Bevölkerung ausgedehnt hat, und hoffen, daß diese sich-aufopfernden "Bücherträger" überall mit erfreulichem Erfolge arbeiten mögen.

3. Beschlossen, daß wir der Am. Traktatgesellschaft für das von ihr erhaltene Geschenk von $200 00 an unsere auswärtige Missionsgesellschaft, unseren Dank abstatten.

Der erste und zweite dieser Beschlüsse riefen ziemliches Hin- und Herreden hervor. Sehr entschieden widersetzten sich einige Glieder der Synode gegen mehrere der in etlichen der von der Gesellschaft herausgegebenen Werken enthaltenen Lehren, indem sie behaupteten, dieselben stehen mit den symbolischen Büchern unserer Kirche im Widerspruche; in Folge dessen, erhärtete man, könne die Synode in der Annahme dieser Vorschläge unmöglich sich consequent bleiben. Einwendungen wurden auch beiläufig gegen die Veränderungen gemacht, die der herausgebende Ausschuß der Gesellschaft in einigen der wiederherausgegebenen Werke hat machen lassen. Erklärungen wurden auch im Gegentheil zur Entschuldigung der Gesellschaft gemacht. Ehrw. Herr Eastman bemerkte, daß die Gesellschaft auf ihrer letzten Versammlung in Neuyork, Grundsätze wornach die künftigen Veränderungen gemacht werden sollten aufgestellt habe, die wohl allen derartigen Einwendungen den Grund nehmen, und die Ansichten aller Freunde der Gesellschaft in Einklang bringen würden.

Die Erörterung dieser Beschlüsse wurde jetzt, durch das Herannahen der durch einen gestrigen Beschluß dem Ehrw. T. H. Stockton zur Auseinandersetzung seines Planes für christliche Vereinigung verwilligten Zeit, unterbrochen. Die Beschlüsse wurden also während seiner Rede auf den Tisch gelegt.

Als nun der Ehrw. Herr Stockton geendiget hatte, kamen die Beschlüsse wieder auf, und nach einiger Besprechung derselben, brach, die Synode bis nach Endigung der für diesen Nachmittag bestellten gottesdienstlichen Uebungen, auf.

Gebet vom Ehrw. R. Weiser.

Sechste Sitzung.

Dienstag Nachmittags.

Um 3 Uhr, laut eines frühern Schlusses, versammelten sich die Glieder der Synode, sammt einer Anzahl anderer christlichen Freunde,

nach

nach einer kurzen Anrede des Ehrw. C. F. Schäffers, um den Tisch des HErrn.

Um halb 5 Uhr nahm die Synode ihre gewöhnlichen Geschäfte wieder vor. Gebet von dem Ehrw. J. Ulrich.

Die Verhandlungen der heutigen Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Der Ehrw. Herr Wilson von der Prot. Methodist. Kirche, und der Ehrw. Herr Mills von der Bischöflichen Kirche, wurden eingeführt und als rathgebende Mitglieder aufgenommen.

Die Beschlüsse zu Gunsten der Am. Traktatgesellschaft, mit deren Erörterung die Synode, zur Zeit ihrer Aufbrechung diesen Morgen, sich beschäftigte, wurden jetzt zur weitern Ueberlegung vor-, und nach einiger Besprechung, auch angenommen.

Gleich nachher wurde ein Vorschlag, dieselben wieder in Betracht zu ziehen, durchgesetzt.

Ehrw. Wynecken, schlug jetzt vor, daß der zweite Beschluß ausgestrichen werde. Dieser Vorschlag fiel aber durch und die Beschlüsse wurden wieder angenommen.

Ausschuß für die Verbesserung des Liederbuches.

Der Ausschuß, bestimmt einen Ausschuß für die Verbesserung des Liederbuches zu ernennen, schlug die Namen der Ehrw. Prof. Reynolds, Ehrw. J. F. Smith, Prof. H. J. Smith, C. F. Schäffer, und P. A. Strobel, vor.

Ehrw. L. Eichelberger legte einen, den diesen Morgen vom Ehrw. T. H. Stockton erörterten Plan für christliche Vereinigung betreffenden Beschluß vor, der, nach langem Hin- und Herreden, woraus erhellte, daß die Glieder der Synode noch nicht eine entschiedene Meinung über diesen Gegenstand auszusprechen im Stande waren, den Ehrw. Herren Dr. Kurtz, L. Eichelberger und N. W. Görtner, mit der Unterweisung daß sie darüber Bericht abstatten, überlassen wurde.

Ehrw. B. J. Wallace, im Begriffe sich von der Synode zu entfernen, stattete seinen Dank für die ihm von diesem Körper erwiesenen herzliche Aufnahme und brüderliche Behandlung ab, und nahm seinen Abschied.

Jetzt brach die Synode auf, nach Gebet von dem Ehrw. J. A. Brown.

Siebente Sitzung.

Mitwoch Morgens, den 21sten Mai.

Zur gewöhnlichen Stunde versammelte sich die Synode. Gebet von dem Ehrw. A. H. Lochman.

Nachdem die zu gottesdienstlichen Uebungen gewidmete Halbestunde vorbei war, wurden die Verhandlungen der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Ehrw. P. A. Strobel, vom Ausschusse über einige herausgegebenen Werke des Amerik. Sountagschulvereines, berichtete wie folgt:

Bericht des Ausschusses über die herausgegebenen Werke des Am. Sonntagschulvereines.

Der Ausschuß, dem einige herausgegebenen Werke des Am. Sonntagschulvereines übergeben wurden, bittet um Erlaubniß zu berichten:

No. 1, Ist ein Verzeichniß der von dem Vereine herausgegebenen Werke.

No. 2, Ist eine Broschüre die den Namen führt: "Bemerkungen über die Grundsätze und das Vorhaben des Am. Sonntagschulvereines, an evangelische Christen und andere wohlwollende Einwohner der Vereinigten Staaten, gerichtet. Dieses Schriftchen eignet sich ganz besonders dazu, jeden gegen diese wohlthätige Stiftung gehegten Vorurtheil zu heben, und theilt dem Leser die treffendsten Beweise der Catholicität und des umfassenden Wohlwollens, der von dem Vereine beabsichtigten Zwecke, wie auch des bisherigen guten Erfolgs derselben mit.

No. 3, Ist der 20ste Jahresbericht des Am. Sonntagschulvereines, für das Jahr 1844. Dieser Bericht enthält eine anziehende Beschreibung von der Wirksamkeit dieses Vereines. Die Versuche Sonntagsschulen zu bilden, die Wahrheit durch Flugschriften und andere Werke, und durch die Unterhaltung von Missionären in den geistlich-verwahrlosten Gegenden unseres Landes zu verbreiten, sind mit reichlichem Erfolge gesegnet worden. Während des letzten Jahres wurden 5 Agenten, und 11 Missionäre von dem Vereine ausgesandt, die besonders in Ohio, Missouri, Indiana und Jowa, und dem Wisconsin Gebiete, gearbeitet haben. Aus den Berichten dieser Agenten und Missionäre, erhellet es, daß der Segen GOttes offenbar auf ihrer Arbeit ruhet, und daß durch sie das wahre Licht in viele dunkelen Theile unseres Landes gebracht

worden

worden ist. Es hat uns auch erfreut zu erfahren, daß der Amerik. Sonntagschulverein seinen Aufwand bezahlen konnte. Doch denke man immer dabei, daß ein solcher Verein seine Thätigkeit nur in dem Maaße ausdehnen kann, wie ihm die Mittel zu Gebote stehen. Christen können gewiß auf keine bessere Weise als diese, die Opfer ihrer Mildthätigkeit beweisen.

No. 4 und 5, Sind Exemplare des "Youth's Penny Gazette," eine Zeitung, wie schon aus dem Namen zu ersehen ist, blos für Kinder herausgegeben. Sie ist eine schöne und nützliche Zeitschrift, mit schicklichen Holzschnitten verziert, und sehr geeignet die Kinder unseres Landes zu belehren und ausbilden zu helfen. Sie erscheint zweimal des Monats, und kostet nur 12½ Cents jährlich. Es sollten sich gewiß keine Aeltern weigern, diese Zeitung für ihre Kinder zu erhalten.

No. 6, Ist das "Sunday School Journal and Gazette of Education." Diese Zeitschrift erscheint ebenfalls halbmonatlich, und kostet 25 Cents des Jahrs. Der Zweck derselben ist den Sonntagschul-Lehrern gelegentlich Winke über die Art und Weise, wie sie die ihnen anvertrauten Kinder unterrichten sollen, mitzutheilen. Neben den Berichten der Sonntagschulen, enthält sie viel Belehrendes, für Verstand und Herz, das dem frommen und aufrichtigen Lehrer nützlich sein, und ihn ebenfalls für sein wichtiges Amt vorzubereiten helfen muß. Wir hoffen, daß alle Sonntagschul-Lehrer unserer Benennung, sich diese vortreffliche Zeitschrift anschaffen werden.

Zum Schlusse, schlägt der Ausschuß folgende Beschlüsse vor:

1. Beschlossen, daß wir den herausgegebenen Werken des Amerik. Sonntagschulvereines unseren aufrichtigen Beifall geben, indem wir glauben, daß sie im rechten catholischen Geiste geschrieben, und geeignet sind, überall einen praktisch-christlichen Einfluß auszuüben.

2. Beschlossen, daß wir es unseren Gemeinden und einzelnen Kirchengliedern liebreich und herzlich anempfehlen, durch ihre Gebete und Beiträge eine Stiftung die schon so viel für die geistliche Wohlfahrt unserer Mitmenschen gethan hat, und durch GOttes Segen, noch so viel zur Erhebung des sittlichen und religiösen Standes unseres Volkes thun wird, zu unterstützen.

Achtungsvoll überreicht

P. A. Strobel,
Thomas Lape,
J. Hamilton.

Dieser

Dieser Bericht wurde, sammt den darin enthaltenen Schlüssen, genehmigt.

Beschlossen, daß die Jahresfeier des Am. Sonntagschulvereines, die gestern Abend von diesem Körper beigewohnt worden, erfreuliche Beweise des großen und zunehmenden Gedeihens jener edlen Stiftung geliefert habe.

Die gestrigen unvollendeten Geschäfte wurden jetzt wieder vorgenommen.

Der Bericht des über das Reisegeld zu verfügenden Ausschusses wurde nach einer langen Erörterung und nachdem viele Vorschläge gemacht worden, einem Ausschusse, bestehend aus einem Gliede von jeder Synode, übergeben.

Zu diesem Ausschusse ernannte der President den Ausschuß über den Zustand der Kirche.

Ehrw. P. Riser erhielt jetzt die Erlaubniß die Synode zu verlassen.

Der regelmäßige Gang der Geschäfte wurde alsdann unterbrochen, um den Ehrw. Dr. Kurtz, von dem gestern ernannten Ausschusse über den durch den Ehrw. T. H. Stockton vorgelegten Plan für christliche Vereinigung, einen Bericht einhändigen zu lassen.

Nach einiger Besprechung wurde dieser Bericht von neuem vor den Ausschuß gebracht.

Die Ehrw. Herren Morris und Powel von der Presbyterianer Kirche, wurden als rathende Glieder aufgenommen.

Indem die Synode, den am Dienstag Morgen vorgelegten Bericht des Ausschusses, an welchen der von dem Liederbuch-Ausschusse überreichte Bericht verwiesen worden, in Erwägung zog, wurde

XXVIII. Beschlossen, In Hinsicht auf den Theil des Berichts, bezüglich auf die noch übrigen Exemplare der letzten Ausgabe des Liederbuches mit den alten Stereotyp-Platten gedruckt, daß die Synode die Kosten derselben auf sich nehme, und die erwähnten Bücher in die westliche Niederlage zu Springfield niedergelegt werden, unter der Bedingung daß die Einkünfte aus deren Verkauf für die Missionssache verwendet werden.

Hinsichtlich der $500 die aus dem Gewinn des Liederbuches den Kosten der "Hirtenstimme" verwilligt wurden,

XXIX. Beschlossen, daß es dem Ausschusse des Liederbuches anempfohlen werde, die Anweisungen der letzten General Synode, diesen Gegenstand betreffend, zu erfüllen.

Der

Der Theil des Berichts, in Bezug auf die Verminderung vom Preis des Liederbuches, wurde an den Liederbuch-Ausschuß verwiesen.

Während einer Erörterung, die wegen der im Bericht gemeldeten $500, die von der Buchanstalt einer Pastorenstiftung verwilligt, entstand, wurde beschlossen, daß die Synode sich bis Nachmittags um 3 Uhr vertage.

Gebet vom Ehrw. E. B. Olmstead.

Achte Sitzung.

Mitwoch Nachmittags.

Zufolge ihrer Vertagung, versammelten sich die Glieder der Synode um 3 Uhr. Gebet vom Ehrw. Dr. Strobel. Die Verhandlungen der Vormittagssitzung wurden verlesen und genehmigt.

Das Uebrige des Berichts, der diesen Morgen bei Vertagung der Synode in Erwägung war, wurde jetzt wieder vorgenommen. Nachdem noch Mehreres darüber gesprochen, und der Theil desselben welcher sich auf die Verwilligung der $500 zu einer Pastorenstiftung bezieht, zulänglich verbessert, wurde er im Ganzen, als verbessert, genehmigt, wie folgt:

Bericht des Ausschusses über den Bericht des Liederbuch-Ausschusses.

Der Ausschuß berichtet: daß die ihnen vorgelegten Schriften bestehen:

1. Aus dem Bericht des Liederbuch-Ausschusses.

2. Aus einer Bittschrift der Englischen Synode von Ohio, die um eine Verminderung des Prämiums bittet.

3. Der Bericht eines Ausschusses dem einige Angelegenheiten der Pastorenstiftung übergeben wurden.

Wegen Unbekanntschaft mit der früheren Geschichte dieser Gegenstände, war es dem Ausschusse unmöglich dieselben gehörig zu untersuchen; er kan also nur über die ihm vorgelegten Angaben berichten.

Viele Liederbücher sind verkauft worden. Die in den Jahren 1843 und 1844 entstandenen Prämia belaufen sich auf $1315 95, wozu noch die von den früheren Geschäftsführern erhaltenen $208 00 hinzukommen. Seit dem 1sten Januar d. J. hat man keine Rechenschaft mehr abgelegt, und es muß also ein bedeutender Ueberschuß zu

Gunsten

Gunsten der Synode vorhanden sein. Nach dem jetzigen Plane ist es aber unmöglich je eine genaue Rechnung zu machen, indem der Geschäftsführer nur auf wirklich verkaufte Bücher die Prämia bezahlt.

Um diese Sache zu vereinfachen, schlägt der Ausschuß vor, daß Folgendes die Stelle des 5ten Artikels in den Verordnungen für den Verkauf der Liederbücher, die auf Seite 26 der Verhandlungen der letzten General Synode zu finden sind, vertrete:

5. Der Geschäftsführer soll dem Ausschusse über das Liederbuch für das Prämium Credit geben, sobald jede Ausgabe erschienen ist, für welches Prämium derselbe einen zwölfmonatlichen Credit erhalten solle. Sobald aber diese Zeit abgelaufen ist, soll er vor dem Schatzmeister der Synode Rechenschaft ablegen.

So braucht man sich mit einer Zinsen-Rechnung nicht zu belästigen; und dies wird wohl auch der einzige Plan sein, wornach eine genaue Rechnung abgelegt werden kann.

In Beziehung auf den durch eine unverkäufliche Ausgabe verursachten Verlust, ist es die Meinung des Ausschusses, daß selbiger im gewöhnlichen Laufe des Geschäfts entstanden ist, wo der Geschäftsführer sich hätte besser in Acht nehmen sollen, und wo dieser Körper nichts Weiteres thun kann, als das Prämium zu erlassen.

Der Ausschuß fand auch, daß $400 00 von diesem Gelde zur Abbezahlung der Ausgaben der "Hirtenstimme" gewidmet wurden, wovon ein Theil für die Besoldung des Herausgebers, und das Uebrige für die Druckerarbeit bezahlt ward. Indem wir die Gründe dieser Verwilligung nicht wußten, so können wir keine Meinung darüber aussprechen, fürchten aber, daß Nichts, oder wenigstens nicht Viel ausser den schon bezahlten $27 72 aus jener Quelle zu erwarten sei. Der Ausschuß über das Liederbuch schlägt vor, daß die Synoden, die jene Zeitung ins Leben gerufen haben, diese Schuld auf sich nehmen sollten. Wir sind nicht im Stande darüber einmüthig zu berichten. Uns scheint es aber, daß, indem diese Art Arbeit jetzt so viel erleichtert worden ist, das Liederbuch wohlfeiler wie es jetzt geschieht, herausgegeben werden könnte.

Es sind noch, nach der am 1sten Januar d. J. gemachten Rechnung, $466 01 dem Schatzmeister dieses Körpers von der Buchanstalt gebührlich.

4. Die Bittschrift verlangt eine solche Verminderung, daß unsere Brüder im Westen das Buch eben so billig wie wir im Osten verkaufen

fen können. Während wir es nun dem Schatzmeister anempfehlen, zu untersuchen ob eine solche Verminderung mit Sicherheit gemacht werden kann, so legen wir zugleich folgenden Plan vor, statt des 4ten Artikels, Seite 26 der Verhandlungen der letzten General Synode, als völlig geeignet die Bedürfnisse des westlichen Buchlagers zu befriedigen.

5. Der allgemeine Geschäftsführer fordere über ursprüngliche Auslagen und Prämium wie folgt:

Wo 500 Exemplare verkauft werden 8 pro Cent, baar Geld,
Weniger als 500 = = 12 = =
Der Ladenpreis, um 30 pro Cent über ursprüngliche Ausgaben und Prämium.

Die nächstfolgende Schrift schreibt sich von einem Ausschusse der Buchanstalt her, und meldet, daß, am 9ten Januar 1844, $500 00 einer Predigerstiftung gewidmet wurden, was auch, auf den 1sten Mai 1845, bezahlt worden. Dieser Ausschuß hält sich auch der General Synode für diese Summe verantwortlich bis daß dieselbe bleibend verliehen wird, wo sie der Aufsicht des Vorstandes der Buchanstalt anheim fallen, und der Zins diesem Körper bezahlt werden wird.

Wie es scheint, wurden $370 88 zur Predigerstiftung auf den 18ten vorigen Januars bewilligt, die auch nach bezahlten Zinsen, sobald dieselbe eingesammlt und entbehrt werden können, bezahlt werden wird. Da diese Bewilligung aber bedingt und erst in der Zukunft zu erfüllen ist, so wissen wir nicht ob man jetzt etwas darüber verfügen könne; nur hoffen wir, daß die Anstalt bald im Stande sein möge ihr lobenswerthes Vorhaben auszuführen.

W. D. Strobel,
Wm. C. Bouck,
J. G. Morris,
D. Gilbert.

Die am vergangenen Sonnabend vorgelegten Berichte der Buchanstalt und des Ausschusses über das Liederbuch wurden jetzt genehmigt; wornach die Synode zur Wahl eines Liederbuch-Ausschusses schritt. Die Herren C. A. Morris, J. Baugher und C. D. Hincks wurden erwählt.

Bericht des Ausschusses über den Zustand der Kirche.

Der Bericht des Ausschusses über den Zustand der Kirche wurde jetzt verlesen, überlegt, verbessert und genehmigt.

XXX. Beschlossen, daß der Sekretär unterwiesen werde, die Berichte der Bezirkssynoden über den Zustand der Kirche innerhalb ihrer Grenzen, zu übersehen, alles Ueberflüßige auszustreichen und ein Verzeichniß der Beamten und anderer Glieder derselben, sammt ihrem Postamte, wenn sie aus Synodal Verhandlungen oder andern glaubwürdigen Quellen zu erhalten sind, einzuschalten.

XXXI. Beschlossen, daß ein Ausschuß ernannt werde, um eine Verfassung für die zubildende Einheimische Missionsgesellschaft zu verfertigen, Beamten zu ernennen, einen Operationsplan vorzuschlagen, und Morgen darüber Bericht zu erstatten. Die Ehrw. Herren Dr. Kurtz, J. J. Lehmanowsky, E. Keller, N. B. Little und W. G. Keil bilden den Ausschuß.

XXXII. Beschlossen, daß ein Ausschuß ernannt werde, um eine kurze und klare Darstellung der Lehren und Praxis der Amerikanischen Lutherischen Kirche zu verfertigen, und der nächsten General Synode vorzulegen. Zu diesem Ausschusse ernannte der President den Ausschuß für den auswärtigen Briefwechsel.

Der über das Reisegeld zu verfügende Ausschuß.

Dieser Ausschuß händigte wieder einen Bericht ein.

Nach einer langwierigen Erörterung der diese Sache betreffenden Vorschläge, wurde beschlossen, daß dieselbe um 5 Uhr ein Ende nehme. Als nun diese Stunde gekommen war, wurde folgender Schluß gefaßt:

XXXIII. Beschlossen, daß die nothwendigen Reisekosten der Abgeordneten an diese Synode, beides hin und her, bezahlt werden sollen, falls sie, für Entfernungen über 300 Meilen, sich auf nicht mehr als $4 00 die 100 Meilen, und für Entfernungen unter 300 Meilen, auf nicht mehr als $3 00 die 100 Meilen belaufen; wobei man die Entfernung nach dem billigsten und geradesten Wege rechnen soll.

Die nächste Versammlung der General Synode.

Die Synode schritt jetzt zur Wahl für den Versammlungsort der nächstfolgenden General Synode. Einladungen wurden eingehändigt von den Städten Neuyork; Pittsburg; Baltimore; Lebanon, Pa.; Charleston, S. C.; York, Pa. und Knightstown, Henry Co. Ja.

Zu Zählern ernannte der President die Herren P. W. Engs und Ehrw. C. F. Schäffer. Die Städte Neuyork und Pittsburg erhielten die meisten Stimmen, doch keine von beiden die Mehrheit der ganzen Stim-

Stimmenzahl. Eine zweite Wahl entschied für Neuyork; und es wurde also

XXXIV. Beschlossen, daß wenn diese Synode aufbricht, sie aufbreche um sich, auf den Sonnabend nach dem zweiten Donnerstag im Mai, 1848, um 9 Uhr des Morgens, in der Stadt Neuyork, zu versammeln.

Abgeordneten an andere im Verkehr mit dieser Synode stehenden kirchlichen Behörden.

XXXV. Beschlossen, daß Ehrw. H. N. Pohlman, D. D. der Abgeordnete dieses Körpers an die (dreijährige) General Assembly der Presbyterianer Kirche, auf ihrer nächsten Versammlung, mit Ehrw. J. G. Morris, D. D. zum Stellvertreter, sein soll.

XXXVI. Beschlossen, daß Ehrw. S. S. Schmucker, D. D. zum Abgeordneten an die nächste in York, Pa. zu haltenden Versammlung der General Synode der Hochdeutschen Reformirten Kirche, mit dem Ehrw. Prof. Baugher zum Stellvertreter, ernannt werde.

Die Amerikanische Bibelgesellschaft.

XXXVII. Beschlossen, daß wir den Bemühungen der Am. Bibelgesellschaft, die heilige Schrift, in verschiedenen Sprachen, durch unser ganzes Land und über die ganze Erde zu verbreiten, unsern herzlichen Beifall geben, und daß ihre großmüthigen Versuche, unsere deutsche Bevölkerung mit dem Worte GOttes in ihrer eigenen kräftigen Sprache zu versorgen, uns ganz besonders erfreut haben. Dringend empfehlen wir diesen Theil unserer Bevölkerung ihrer wohlwollenden Fürsorge, und beten den HErrn an um seinen Segen auf ihre edle Unternehmung.

Folgender Beschluß, zu Gunsten des Seminars zu Lexington, S. C. wurde genehmigt:

XXXVIII. Beschlossen, daß es uns das höchste Vergnügen gewährt habe, von dem zunehmenden Wohlstande des theologischen Seminars zu Lexington, S. C. zu hören; und, da unsere Kirche im Süden hauptsächlich für ihre Lehrer von dieser Anstalt abhängig ist, so empfehlen wir dieselbe besonders den Studenten die in jenem Theile der Kirche zu arbeiten gedenken.

XXXIX. Beschlossen, daß 500 Exemplare der Verhandlungen dieser Versammlung der General Synode in englischer, und 250 in deut-

deutscher Sprache, unter Aufsicht des Sekretärs, und wo er die Arbeit am besten und billigsten gethan haben kann, gedruckt werden; und daß ein Exemplar an jedes Glied dieser Synode, an die Sekretäre der verschiedenen Synoden und anderer mit dieser Synode im Verkehr stehenden Körper, zugesandt werde.

XL. Beschlossen, daß Ehrw. W. A. Passavant erbeten werde, ein Prediger-Verzeichniß für den Sekretär zu verfertigen, um, in kleinem Druck, den Verhandlungen als Anhang beigefügt zu werden.

Ehrw. A. Crownse erhielt Erlaubniß sich nach der heutigen Abendsitzung von der Synode zu entfernen.

Die Synode brach auf, um sich diesen Abend um 8 Uhr wieder zu versammeln. Gebet von dem Ehrw. N. W. Görtner.

Neunte Sitzung.

Mitwoch Abends.

Die Synode versammelte sich um 8 Uhr.

Gebet vom Ehrw. N. Aldrich.

Die Verhandlungen der nachmittägigen Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Da der Sekretär, wie gewöhnlich, die Namen der Vorschlagenden ihren Vorschlägen bis jetzt beigefügt hatte, so wurde

XLI. Beschlossen, daß, in den gedruckten Verhandlungen, die Namen der Vorschlagenden nicht beigefügt werden sollen; und dies soll für die Zukunft stehendes Gesetz sein.

XLII. Beschlossen, daß wenn die Bezirksynoden es für rathsam halten, in besondern Fällen die Actien der Buchanstalt Individuen abzukaufen, so soll es ihnen, als Geschäftsführern der General Synode, erlaubt sein.

Indem einige Glieder der Synode den Wunsch geäußert hatten, eine umständlichere Beschreibung des religiösen Zustandes der verschiedenen Synoden zu hören, als die Berichte derselben enthielten, wurde

Beschlossen, daß dieser Körper jetzt, um Dreiviertel Stunde, als Ausschuß des Ganzen, über den Zustand der Kirche, diese erwünschten Mittheilungen anhöre. Die Abgeordneten der verschiedenen Synoden liessen sich jetzt vor der Synode, im Ausschusse des Ganzen, mit dem Ehrw. Dr. Morris zum Vorsitzer, über diesen Gegenstand hören. Als nun der Abgeordnete der Synode des Westens seine Rede geendigt hatte, war die zu diesen Mittheilungen bestimmte Zeit schon vorbei. Jetzt

ward

ward beschlossen, daß der Ausschuß sich auflöse, um sich wieder als Synode an ihre gewöhnlichen Geschäfte schicken zu lassen. Dr. Morris, Vorsitzer zum Ausschusse des Ganzen, berichtete den Fortgang den derselbe gemacht, und schlug vor, daß der Ausschuß am folgenden Tage sich wieder versammle. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Bericht des Ausschusses über christliche Vereinigung.

Der Ausschuß, vor den der Bericht über den von dem Ehrw. T. H. Stockton vorgelegten Plan zur christlichen Vereinigung von Neuem gebracht wurde, händigte zwei Berichte ein, die auch angenommen wurden. Eine lebhafte und lange Erörterung wurde durch dieselbe hervorgerufen. Der Bericht der Mehrheit des Ausschusses wurde verworfen; der der Minderzahl aber genehmigt. Die Glieder stimmten darüber wie folgt:

Dafür:		Dagegen:	
Ehrw.	B. Kurtz, D. D.	Ehrw.	J. Oswald,
=	J. G. Morris, D. D.	=	F. W. Conrad,
=	A. H. Lochman,	=	Prof. M. Jacobs,
=	J. Ulrich,	=	T. Lape,
=	P. A. Strobel,	=	A. Crownse,
=	N. Aldrich,	=	L. Sternberg,
=	J. F. W. Leppard,	=	H. N. Pohlman, D. D.
=	N. W. Görtner,	=	W. D. Strobel, D. D.
=	L. Eichelberger,	=	F. C. D. Wynecken,
=	J. Few Smith, jun.	=	J. G. Ellinger,
=	S. Wagner,	=	Prof. W. M. Reynolds,
=	J. J. Lehmanowsky,	=	J. Ruthrauff,
=	E. B. Olmstead,	=	C. F. Schäffer,
=	J. Hamilton,	Herr	J. Kausler,
=	S. Sentman,	=	Jas. Getty,
=	W. G. Keil,	=	Isaac Baugher,
=	Prof. E. Keller,	=	J. Johns,
=	B. Arey,	Dr.	D. Gilbert,
Herr	C. A. Morris,	Herr	H. Müller,
=	M. Read,	=	P. N. Bonesteel,
=	H. Cobia,	=	B. Schultz.—21.
=	E. A. Wingard,		
=	P. W. Engs,		

Dafür:
Herr D. Fahs,
= D. Pearson,
= M. Bühler.—26.

Der Bericht der Minderzahl des Ausschusses, durch obenerwähnte Mehrheit der Stimmen angenommen, lautet wie folgt:

Der Ausschuß, ernannt einen Bericht über den von dem Ehrw. T. H. Stockton vorgelegten Plan für christliche Vereinigung abzustatten, händigt achtungsvoll nachfolgende Schlüsse ein:

Beschlossen, daß die Idee einer auf GOttes Wort gegründeten christlichen Vereinigung, die die Kirche Christi in so weit vereinigen möge, daß die verschiedenen Theile derselben miteinander, zur Vollbringung aller durch das Evangelium beabsichtigten Zwecke, die zeitliche und ewige Wohlfahrt des Menschen betreffend, arbeiten, eine höchstlobenswerthe, und der äußersten Anstrengungen der reinen Menschenliebe würdige, sei.

Beschlossen, daß, indeß dieser Körper sich nicht im Stande zu sein glaubt, eine bestimmte Meinung über den von dem Ehrw. T. H. Stockton zu diesem Zwecke vorgelegten Plan auszusprechen, so empfiehlt er doch herzlich dem milden Mitgefühle der ganzen christlichen Kirche das dadurch beabsichtigte, weitherzig nachgestrebte Ziel.

L. Eichelberger,
N. W. Görtner.

Ehrw. J. Ulrich und Herr J. Johns erhielten jetzt Erlaubniß während der nochzuhaltenden Sitzungen der Synode abwesend zu sein.

Die Synode brach auf. Gebet vom Ehrw. Prof. Reynolds.

Zehnte Sitzung.

Donnerstag Morgens, den 22sten Mai.

Die Synode versammelte sich um halb 9 Uhr, und um 9 nahm ihre gewöhnlichen Geschäfte vor. Gebet vom Ehrw. Wynecken.

Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Die Verhandlungen der General Synode der Hochdeutschen Reformirten Kirche wurden einem Ausschusse, bestehend aus den Ehrw. Herren A. H. Lochman, C. F. Schäffer und J. Ruthrauff, übergeben.

XLIII. Beschlossen, daß wir der Gemeinde der St. Matthäus Kirche, und andern Einwohnern Philadelphiens, für die gastfreundschaft-

schaftliche Aufnahme und Behandlung die uns hier zu Theil worden, unsern herzlichsten Dank abstatten.

Die Einheimische Missionsgesellschaft.

Ehrw. Dr. Kurtz, von dem Ausschusse, ernannt eine Verfassung für eine einheimische Missionsgesellschaft zu verfertigen, berichtete: Der Bericht wurde angenommen. Nach Annahme des Berichts, wurden die einzelnen Artikel nach der Reihe vorgenommen, verbessert, und genehmigt; wornach die Verfassung als ein Ganzes genehmigt und der nochzubildenden Missionsgesellschaft übergeben.

Die westlichen literarischen und theologischen Anstalten.

XLIV. Beschlossen, daß die General Synode die Kunde der zu Springfield, Ohio, von den Ohio und Miami Synoden zu errichtenden literarischen und theologischen Anstalt mit großem Vergnügen vernommen, und daß wir der Kirche diese löbliche Unternehmung herzlich anempfehlen.

XLV. Beschlossen, daß, da die Synode des Westens schon viele Jahre im Sinn gehabt, ein theologisches Seminar im weiten Westen zu errichten, so drückt die Synode hierdurch die Hoffnung aus, daß erwähnte Anstalt bald ins Leben treten möge, und empfiehlt dieselbe unserer Kirche an.

Ueber den Gegenstand des Kriegs wurde folgender Eingang und Beschluß genehmigt:

Da wir den Krieg als ein Unglück ansehen, das im jetzigen Zustande der Christenheit, den Fortgang der Civilization rückgängig machen würde; da wir den Frieden als nothwendiges Resultat erleuchteter Freiheit, sowohl als wahrer Religion, halten; und glauben, daß die Zeit jetzt vorhanden sei, wo der Krieg durch die Einführung gerechter und ehrenwerther Ausgleichungsmittel, wie z. B. Unterhandlungen, Vergleiche, oder eine Völkerversammlung, vertreten werden sollte: darum

XLVI. Beschlossen, daß wir den Krieg, als Mittel zur Beseitigung der Mißverständnisse unter den Völkern in der jetzigen erleuchteten Zeit gänzlich mißbilligen, und es allen unsern Gemeinden anrathen zu beten und arbeiten, daß ein so furchtbares Gericht nicht über uns käme.

Die Sonntagsfeier.

XLVII. 1. Beschlossen, daß wir uns der Bemühungen erfreuen, die gemacht worden um eine bessere Beobachtung des christlichen Sabbaths durch unser ganzes Land herbeizuführen; und wir danken dem HErrn des Sabbaths, daß er diese Bemühungen schon so reichlich gesegnet hat.

XLVIII. 2. Beschlossen, daß wir die schriftgemäße Sabbathsfeier, als unentbehrlich nothwendig zum Wohlstande und Gedeihen der Kirche, und zum größten Glücke unseres Landes, anrathen.

XLIV. 3. Beschlossen, daß wir es unseren Predigern und Gemeinden ernstlich anempfehlen, durch Beispiel und That in dieser Sache, ihren Einfluß fühlen zu lassen.

Buß- und Bettag.

Folgender Eingang und Schluß wurden vorgeschlagen und genehmigt:

Da es die heilige Schrift deutlich lehrt, daß die Fortdauer der Kirche und die Bekehrung der Welt vom Ausgießen des Heiligen Geistes über Alles Fleisch abhängig sind; und da wir zur jetzigen Zeit wohl Ursache genug haben, die Vorenthaltung jenes Maaßes dieser segensreichen Einflüsse die wir in früheren Jahren genossen, zu bedauern, was ohne Zweifel unserer Untreue, als Kirche, zuzuschreiben ist; und da wir diese Lage der Dinge sehr beklagen, und deren Folgen für die Kirche und Religion überhaupt herzlich abbitten; darum sei es

L. Beschlossen, daß wir es allen unseren Pastoren dringend anempfehlen, den ersten Montag im Januar jährlich als besonderen Buß- und Bettag zu halten, worauf sie sich mit ihren Gemeinden vor dem Allmächtigen demüthigen, ihre Sünden büßend bekennen, und die Ausgießung des Geistes über unsere Gemeinden, unsere Anstalten, unsere auswärtige Mission und die ganze Welt, erflehen sollen.

LI. Beschlossen, daß der Sekretär ersucht werde Obiges der Kirche, zum wenigsten einen Monat vor der Zeit, öffentlich bekannt zu machen, und daß er dasselbe mit zur Beobachtung desselben anregenden Bemerkungen begleite.

Obige Einleitung und Beschlüsse erhielten den entschiedenen Beifall aller Mitglieder der Synode; der einzige Punkt, über den man einigen Zweifel oder Verschiedenheit der Meinung hegte, betraf den festzusetzenden Tag. Da schlug der Ehrw. Herr Powel von der Presbyteri-

byterianer Kirche, den ersten Montag im Januar vor, den die Kirche mit der er in Verbindung stehe, zu einem ähnlichen Zwecke bestimmt habe. Er sagte ferner, daß es ihm selbst, und er zweifele nicht, der ganzen Presbyterianer Kirche großes Vergnügen gewähren würde, wenn die Lutherische Kirche, da sie uns nun besser kennen gelernt hätten, (denn vordem hätten sie uns nicht gekannt,) sich mit ihnen an demselben Tage zur Verrichtung einer so wichtigen Pflicht, vereinigen würde. Diese Bezeugungen brüderlicher Achtung wurden von den Mitgliedern der Synode bereitwillig erwiedert, und der von ih gemachte Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

LII. Beschlossen, daß diese General Synode, die sehnlich wünscht daß die Lutherische Kirche hier zu Lande sich durch die Verrichtung aller derer Pflichten auszeichne welche die christliche Bruderliebe jedem einschärft, allen Gemeinden ernstlich anempfehle, den Mängeln und Bedürfnissen nothleidender Gemeindsglieder, insofern es möglich ist, abzuhelfen ohne sie zu nöthigen anderswo um Hülfe Anspruch zu machen, als bei ihren unmittelbaren Anverwandten und Freunden, und der Kirche der sie zugehören.

Dem Herrn P. W. Engs wurde verstattet sich von den noch folgenden Versammlungen der General Synode zu entfernen.

Der President ernannte den Ehrw. Herrn Prof. Reynolds, den Ehrw. Herrn L. Eichelberger und den Ehrw. Herrn J. Ruthrauff zu einem Ausschusse, die Vorsteher der Pastorencasse vorzuschlagen, wie auch irgend andere Nachrichten von Wichtigkeit über denselben Gegenstand zu berichten.

Der Ausschuß, an den die Verhandlungen der General Synode der Hochdeutschen Reformirten Kirche verwiesen worden waren, berichtete wie folgt :

1. Daß gedachte Synode zu Allentown, Lehigh Co. Pa., und zwar im Oktober 1844, zusammenkam.

2. Daß dieser Körper bei jener Gelegenheit nicht vertreten war, weil gedachte Synode sich jährlich versammelt, und der Abgeordnete dieses Körpers ernannt worden war, nur der ersten gleich nachher eintretenden Versammlung derselben beizuwohnen, aber keine Vorkehrungen getroffen worden waren die oben angegebene zweite Versammlung zu beschicken.

3. Daß gedachte Synode zu Ersten Abgeordneten an diese Versammlung ernannte, die Ehrw. Herren Heinrich Wagner und Hein-

rich Aurand, und Elias Heiner und Johann G. Wolf zu Zweiten Abgeordneten.

4. Erlaubt sich der Ausschuß die Aufmerksamkeit der Synode auf die Wichtigkeit zu lenken, einen ordentlichen brüderlichen Verkehr mit gedachter Synode, durch Sendung von Abgeordneten an jede ihrer jährlichen Versammlungen, zu unterhalten, muß aber zugleich sein Bedauern aussprechen, daß wir das Vergnügen entbehren müssen irgend einen der obengenannten Abgeordneten bei dieser Gelegenheit in unserer Mitte zu sehen.

Achtungsvoll überreicht von

A. H. Lochman,
C. F. Schäffer,
J. Ruthrauff.

Der Bericht wurde angenommen und genehmigt.

Der Ausschuß, welcher beauftragt wurde die Vorsteher der Pastorencasse vorzuschlagen, berichtete wie folgt:

Der Ausschuß schlägt folgende Herren zu Vorstehern der Pastorencasse vor:

Ehrw. Dr. Kurtz,	Herrn J. Baugher,
= Dr. Morris,	= C. A. Morris,
= A. H. Lochman,	Dr. D. Gilbert.
= Prof. Jacobs,	

Der Ausschuß erlaubt sich der Synode anzurathen, dem Buchhandlungsvereine für dessen freigebige Schenkung von $500 zu einer Pastorencasse ihren Dank abzustatten, auch billigt er den Vorschlag zur Versicherung dieses Geldes, und bittet daß der Ertrag dem Schatzmeister der Pastorencasse einbezahlt werde.

Achtungsvoll überreicht von

Wm. M. Reynolds,
L. Eichelberger,
J. Ruthrauff.

Die ernannten Vorsteher versammelten sich gleich darauf und ernannten folgende Herren zu Beamten, dem dritten Abschnitte der Verfassung gemäß:

Herrn C. A. Morris, zum Vorsitzer,
Ehrw. Prof. M. Jacobs, zum Schreiber,
Dr. D. Gilbert, zum Schatzmeister.

Nach-

Nachdem die Synode ihre Geschäfte vollendet hatte, vertagte sich dieselbe, um wieder in der Stadt Neuyork, zu der in dem 34sten Beschlusse angegebenen Zeit, zusammenzukommen.

Sämmtliche Mitglieder sangen alsdan das 753ste Lied, und vereinigten sich mit dem Presidenten auf gebeugten Knieen, Dem Großen Haupt der Kirche, für Seine Gegenwart und Leitung während der Sitzungen der Synode, herzlichen Dank darzubringen, und seine Gnade und Beistand auf die Zukunft zu erflehen, damit sie in der Verwaltung des ihnen anvertrauten Werkes treu erfunden werden möchten.

Obiges ist eine wahre Verzeichnung der Verhandlungen der 13ten Zusammenkunft der General Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

M. Jacobs,
Sekretär.

Anhang.

(A.)

Baltimore, am 2ten Mai, 1845.

An den Presidenten und die Mitglieder der General Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche, bei der zu haltenden Zusammenkunft in Philadelphia, an dem herannahenden 15ten d. l. Monats.

Ehrwürdige und geliebte Brüder!

An dem 19ten Januar, 1845, wurden wir von dem Vorstande des Buchhandlungsvereines zu Baltimore, zu einem Ausschusse ernannt, beigefügte Auszüge aus den Verhandlungen des Vorstandes an Ihren Körper zu berichten:

"Baltimore, den 9ten Januar, 1844.

"Der Vorstand kam zusammen, etc.

"Beschlossen, daß der Geldbetrag von fünf hundert Thalern dazu verwendet und bestimmt werde den Kern zu einer fortbestehenden "Predigercasse" zu bilden, deren jährlicher Ertrag unter Alters halber amtsuntüchtig gewordene dürftige Lutherische Prediger und die mangelleidenden Kinder und Wittwen verstorbener Lutherischer Prediger ausgetheilt werden soll."

"Baltimore, den 18ten Januar, 1845.

"Der Vorstand kam zusammen, etc.

"Beschlossen, daß der, durch einen, bei unserer letztjährlichen Versammlung, abgefaßten Beschluß, für die Predigercasse bestimmte Geldbetrag von fünf hundert Thalern, auf den 1sten Mai nächsthin, zahlbar gemacht werde."

"Beschlossen, daß, damit man den Gesammtbelauf der Geldverwendungen zu wohlthätigen Zwecken dem der Ertragaustheilungen gleich stelle, der Betrag von $370 88 der Predigercasse zugeeignet, und nach Zahlung der Ertragantheile von 2 aufs Hundert, zahlbar gemacht werde sobald als besagter Betrag gesammelt werden kann und die Geldangelegenheiten der Anstalt es zulassen."

Es gewährt uns Freude Ihrem Körper berichten zu können, daß der Ehrw. Dr. B. Kurtz, Oberaufseher des Buchhandlungsvereines, obigen ersten zwei Beschlüssen gemäß, uns den Betrag von fünf hundert Thalern in zu Baltimore gangbarem Gelde ausbezahlt hat, und man es uns zur Pflicht gemacht, dasselbe auf die vortheilhafteste mit vollkommener Sicherheit sich vertragende Weise, anzuwenden. Es dünkte uns am besten sein, dieses Geld einstweilen auf Zinsen zu thun, bis sich eine günstige Gelegenheit zu einer fortwährenden Versicherung dar-

darböte. Einstweilen macht sich der Ausschuß, für beides Hauptbetrag und Zinsen der General Synode verantwortlich, bis zu einer fortwährenden Versicherung, nach welcher der Vorstand die Aufsicht über die Einkünfte der Versicherung führen wird, doch so daß die Synode irgend beliebige Verwendungen derselben vorschreiben kann, falls dieselben der ursprünglichen Bestimmung der Geldzueignung gemäß sind.

Hochachtungsvoll die Ihrigen,

Benj. Deford,
Geo. Slothower,
Ludwig Kemp.

(B.)

Bericht des Liederbuchgeschäfts-Ausschusses der General Synode.

Endesunterschriebene, von der im Mai, 1843, zu Baltimore versammelten General Synode ernannte Liederbuchgeschäfts-Ausschuß, bittet um Erlaubniß folgenden Bericht abzustatten:

Den Vorschriften der General Synode gemäß, erbat sich der Ausschuß die Vorschläge verschiedener Buchdrucker, die, zum Gebrauche in der unter der Leitung Ihres Körpers stehenden Kirche, bestimmten Liederbücher und Catechismen zu drucken, unter denen, wie die Prüfung auswies, die des Oberaufsehers des Buchhandlungsvereines zu Baltimore, der Kirche den größten Vortheil gewähren. Es wurde demnach mit besagtem Oberaufseher ein Vertrag geschlossen, indem er sich verbindlich macht besagte Bücher auf gut Papier gedruckt zu folgenden Preisen zu liefern:

Englische Liederbücher zu	=	$6 00	das Dutzend.
Deutsche do.	=	5 10	=
Catechismen =	=	1 06¼	

Die Vorrechtsgelder die er sich verpflichtete der General Synode zu bezahlen, sind die in der Anweisung besagter Synode verlangten, nämlich:

Auf jedes Exemplar des	Englischen Liederbuches	15 Cents.
= = = =	Deutschen do.	10
= = = =	Catechismus =	2

Der, von dem Ausschusse zum Verkaufe der angegebenen Bücher, ernannte Hauptgeschäftsführer, ist der Oberaufseher des Buchhandlungsvereines, dem es freisteht so viele Hülfsgeschäftsführer anzustellen als es seines Erachtens die Bedürfnisse der Kirche erheischen, und sich mit dem Vortheile der General Synode verträgt. Durch diese Einrichtung ist die Geschäftsführung sehr vereinfacht, und die Kirche stets mit besagten Büchern, zu den billigsten Preisen und auf die gefälligste Weise, versehen worden.

Es

Es wurde beabsichtigt, daß der Hauptgeschäftsführer mit dem Ausschusse halbjährlich abrechne, dem Schatzmeister alles in seinen Händen sich befindende Vorrechtsgeld ausbezahlen, und zu gleicher Zeit die Zinsenrechnung berichtigen solle. Es thut dem Ausschusse leid sagen zu müssen, daß diese Bedingung von ihnen so wohl als von dem Geschäftsführer aus Versehen übergangen wurde, bis der Geschäftsführer selbst darauf aufmerksam machte. Da dieses erst nach dem Ablaufe des ersten Jahres des Vertrages geschah, und die nächste Versammlung der General Synode dann schon schnell herannahte, schien es nicht wichtig darauf anzutragen bis nach dem Verlaufe des ersten halben Jahres nach der herannahenden Versammlung der Synode. Sie entschlossen sich desto bereitwilliger zu diesem Aufschube, da ihnen eine angestellte Prüfung Beweis lieferte es könne der Synode dadurch kein Verlust zustoßen. Jedoch billigen sie die Verordnung, welche eine zu festgesetzten Zeiten zu haltende Abrechnung erfordert, und rathen die Beobachtung derselben fürs Zukünftige an, doch mit Ausnahme der angeführten Zinsenrechnung, welche, so man darauf besteht, zu großer Mühe Anlaß giebt, ohne entsprechende Vergütung dieser Mühe zu gewähren.

Der Ausschuß hält sich verpflichtet anzuzeigen, daß die letzte mit den alten Stereotyp-Platten gedruckte Auflage des Englischen Liederbuches herauskam, als jene Platten schon zu sehr abgenutzt waren einen schönen leserlichen Druck zu liefern. Einige Abdrücke dieser Auflage sind als unverkäuflich an den Oberaufseher zurückgeschickt worden, und da seitdem den neuen Auflagen der Anhang beigefügt worden ist, sind jene Abdrücke, in ihrem jetzigen Zustande, ganz und gar nicht abzusetzen. Da dieser ungünstige Vorfall durch keine Vernachläßigung des Oberaufsehers entstanden ist, meint er, er solle auch nicht genöthigt werden den dadurch verursachten Verlust auf sich zu nehmen. Der Ausschuß stimmt in diese Meinung ein, und ist geneigt einen billigen Nachlaß zu gestatten, hielt es aber für schicklich Ihnen die Sache zuerst zur Erwägung vorzulegen.

In Bezug auf die von dem Oberaufseher seit der letzten General Synode verrichteten Geschäfte, und dem Betrag des eingehenden Vorrechtsgeldes gewährt es dem Ausschusse Vergnügen folgendes berichten zu können:

Daß bis zum ersten Januar letzthin, verkauft wurden:

An Englischen Liederbüchern,	7513	
Deutschen do.	550—8063	
Catechismen, = =	1900	

Aus jener Angabe ergiebt sichs daß der dem Liederbuchgeschäfts-Ausschusse für Vorrechtsgeld, etc. schuldig gebliebene Ueberschuß, am 1sten Juni, 1843, sich belief auf = = = = $594 06

Der, der General Synode schuldig gebliebene Betrag des Vorrechtsgeldes, war am 1sten Januar, 1845,

Auf

Auf Englische Liederbücher, = =	$1126 95	
Deutsche = = = =	55 00	
Catechismen, = = = =	38 00	
122 Liederbücher von S. H. Bühler zurückgeschickt,	96 00	
		1315 95
		$1910 01

Betrag des von dem Ausschusse ausbezahlten Geldes:

1. Für das Drucken der Verhandlungen, Kirchenagende, etc. = = = =	$120 88	
2. Nachlaß an dem Vorrechtsgelde auf 436 vorräthige Liederbücher, zur Zeit der Herabsetzung des Vorrechtsgeldes von 21 zu 15, zu 6 Cents, = = = = = =	26 16	
3. Der hundertjährlichen Unternehmungscasse geliehen, = = = = =	295 46	
4. Briefgeld, = = = =	1 50	
5. Dem Synodal-Schatzmeister in zu Baltimore gangbarem Gelde am 12ten Sept. 1844,	1000 00	
		1555 00

Bleibt ein Ueberschuß zu Gunsten der Synode von $466 01

Dieser Ueberschuß steht jetzt der Synode zur Zahlung des Reisegeldes und anderen Zwecken zu Gebote.

Aus einem Briefe des früheren Geschäftsführers zum Verkaufe der Liederbücher ersehen wir, daß er dem Schatzmeister $208 auf von ihm während seiner Geschäftsführung verkaufte Bücher, ausbezahlt hat, und daß noch ein Ueberschuß rückständig bleibt.

Ferner dünkt es uns pflichtgemäß zu sein anzuzeigen, daß die von der letzten General Synode bewilligte Anleihe von $400, die bei der Herausgabe der Hirtenstimme gemachten Schulden tilgen zu helfen, aus den Einkünften des Liederbuchgeschäfts-Ausschusses, der vorgeschriebenen Anweisung gemäß, bezahlt worden ist. Da, als Ersatz dieser Anleihe, die Sammlungen von der Unterschreiberliste der Hirtenstimme aufs erste Jahr, dem Ausschusse zugestellt werden sollten, müssen sie bemerken daß jene Sammlungen lange nicht ausreichen besagte Anleihe zu ersetzen. Erst vor einigen Tagen erfuhren wir daß sie sich nur auf $27 72 belaufen, wovon bis jetzt dem Ausschusse noch nichts ausbezahlt worden ist. Das vom ersten Jahre der Herausgabe der Hirtenstimme noch rückständige Unterschriftsgeld beträgt, laut des Berichts des Herausgebers, $274 47, wovon man aber wenig oder nichts zu gewinnen hofft. Die Pflicht erfordert es jetzt, jene Synoden, welche die Herausgabe der Hirtenstimme anfänglich bewerkstelligten, dringend zu ersuchen, das rückständige Geld zu ersetzen und dieses rathen wir der Synode achtungsvoll an, den Abgeordneten jener Synoden als einem hierzu schicklichen Ausschusse anzuvertrauen.

Schließ-

Schließlich erlauben wir uns vorzuschlagen, die an den Liederbuchgeschäfts-Ausschuß gemachte Forderung (in den Verhandlungen der letzten General Synode Seite 26 nachzulesen,) aufzuheben und an deren Stelle folgende zu setzen:

5tens, "Soll der Geschäftsführer mit dem Ausschusse jährlich abrechnen, und alle in seinen Händen sich befindenden, aus dem Verkaufe der Bücher gelösten Gelder, dem Schatzmeister ausbezahlen."

Ludwig Kemp,
F. L. Brauns,
Geo. Slothower. } Liederbuchgeschäfts-Ausschuß.

Rechnung zwischen dem Liederbuchgeschäfts-Ausschusse der General Synode und dem Lutherischen Buchhandlungsvereine.

1843.		Ausbezahlt,		
July	1.	Für die Lieferung von 500 Abdrücken der Verhandlungen von 1843, = = = =	$38	25
Sept.	1.	Nachlaß an dem Vorrechtsgelde auf 6 Liederbücher, zu 6 Cents den Abdruck, welches den Unterschied zwischen dem vorigen Vorrechtsgelde (21 Cents) und dem jetzigen (15 Cts.) ausmacht,		36
=	=	Nachlaß am Vorrechtsgelde auf zurückgeschickte Liederbücher, = = = = =	2	36
=	16	Eine Anweisung des Presidenten der General Synode zu Gunsten des Ehrw. C. G. Weyl, demselben das rückständige Geld auf die $400 Anleihe auszubezahlen, = = = =	73	26
Dec.	28.	Nachlaß an Vorrechtsgelde = = =	3	85
1844.				
Jan.	6.	" " = = = =	6	00
=	9.	Baares Geld, den Antheil des Buchhandlungsvereine an der $400 Anleihe, = =	222	20
=	11.	Nachlaß an Vorrechtsgeld, = = =	7	32
Aug.	15.	Postgeld auf die Handschrift der Kirchenagende,	1	50
=	17.	Nachlaß an Vorrechtsgeld, = = =	4	20
=	31.	Für die Lieferung von 400 Abdrücken der Kirchenagende, = = = = = =	82	60
Sept.	12.	Baares Geld bezahlt, Dr. Gilberts Wechsel,	1000	00
Nov.	28.	Nachlaß an Vorrechtsgeld, = = =	2	10
		Der Synode schuldig gebliebene Ueberschuß,	466	01
			$1444	00

1843.		Empfangen,		
Juni	1.	Ueberschuß der abgestat. Rechnungsangabe gemäß,	$594	06
1844.				
Jan.	11.	122 von S. H. Bühler zurückgeschickte Liederbücher,	96	00

Vor=

Vorrechtsgeld auf 7513 Englische Liederbücher, bis zum 31sten December, 1844, = = =	1126 95
Vorrechtsgeld auf 550 Deutsche Liederbücher, bis zur selben Zeit, (10 Cts.) = = =	55 00
Vorrechtsgeld auf 1900 Catechismen, bis zur selben Zeit, (2 Cts.) = = = = =	38 00
	$1444 00

(C.)

Bericht über das Gettysburger Seminar.

Endesunterschriebene wurden von dem Vorstande des unter der Aufsicht der General Synode stehenden Theologischen Seminares zu Gettysburg, zu einem Ausschusse ernannt, dessen zweijährlichen Bericht aufsetzen.

In der Erfüllung dieser Pflicht erkennen wir dankbar die Güte GOttes an, der unserer Anstalt zum Theil, wenigstens, durch jene Schwierigkeiten und Verlegenheiten hindurch geholfen hat, welche dieselbe vor Kurzem auf eine beunruhigende Weise umringten. Zur Zeit unserer letzten Berichterstattung vor zwei Jahren, umgaben uns Gewölke und Dunkel. In der das Land allgemein treffenden Geldnoth gewährten so viele unserer versicherten Gelder keine Zinsen, oder schienen verloren zu sein, daß unsere Einkünfte eine Zeitlang die Auslagen einer einzigen Lehrstelle zu bestreiten nicht zureichten. Was Wunder, wenn dem Vorstande, des Ausgangs wegen, anfieng bange zu werden, und er Zahlungsunfähigkeit schon vor der Thür glaubte. Glücklicher Weise sind diese schwarzen Gewölke endlich zum Theil verscheucht, und ein schöner Tag ist wieder über uns aufgegangen. Ungefähr $1464 50 in Girarder Bank Geldantheilen, welche man befürchtete, seien verloren, sind noch etwas werth, obgleich man nicht angeben kann, wie viel, oder was die Aussicht auf einen erhöhten Werth in Zukunft ist. Einige der Gelder welche vor einigen Jahren nichts eintrugen, gewähren wieder regelmäßig Zinsen und lassen unseres Erachtens Nichts befürchten. Was hauptsächlich jetzt Nichts einträgt sind $2702 00 in Maryländer Staatsgeldantheilen, man hofft jedoch zuversichtlich dieses werde in kurzer Zeit alles entrichtet werden. Ausser diesen sind noch einige Gelder von geringem Betrage, welche man auch hofft bezahlt zu bekommen.

Folgendes, insofern es dem Ausschusse möglich gewesen ist durch Beihülfe des Seminar Schatzmeisters in Erfahrung zu bringen, ist eine richtige Standangabe unserer jetzigen Geldangelegenheiten:

Gesammtbetrag der Versicherungen, = = $20,209 17

Gesammtbetrag des für Verlorengehaltenen, $1764 50

Trägt jetzt Nichts ein, aber unseres Erachtens sicher, = = = = = $2902 00

4666 50

Gesammtbetrag des jetzt Zinsen Gewährenden, $15,542 67

In Bezug auf diese Angabe erlauben wir uns einige Bemerkungen. 1. Ist, in dem oben angegebenen Gesammtbetrag der Versicherungen, das unbewegliche Eigenthum des Vorstandes natürlicher Weise nicht mitbegriffen. Dieses besteht in dem Seminargebäude, zwei Wohnhäusern für Professoren, und ungefähr dreißig sie umgebenden Acker Land und den "Schober Ländereien" im Staate Nord Carolina. 2. Begreift der angegebene Gesammtverlust bloß das Hauptgeld in sich und nicht die Zinsen, die es, während der Jahre in denen es Nichts eintrug, hätte gewähren sollen. Wenn man die Zinsen hinzuzählt, ist der Gesammtverlust einige Hundert Thaler mehr. In dieser Angabe des Verlustes sind die Girard Bank Geldantheile mit einbegriffen, welche aber, wie vorher gesagt, noch einigen Werth haben. 3. Gewähren die jetzt ergiebigen Versicherungen, im Allgemeinen, Zinsen zu sechs aufs Hundert. Einige wenige Gelder nicht so viel. Aus diesem geht hervor daß die jetzigen, aus den versicherten Seminargeldern erhaltenen, jährlichen Einkünfte etwas über $900 betragen.

Dies ist gerade ungefähr die Hälfte unserer gegenwärtigen jährlichen Auslagen. Diesem Mangel wird zur Zeit, erstlich dadurch abgeholfen, daß man von den das Seminargebäude bewohnenden Studirenden die Zahlung einer kleinen Gebühr verlangt, welche bloß zureicht zur Ausbesserung der Gebäude und zur Bestreitung der kleinen zufälligen Auslagen, die man auf der Anstalt beständig nöthig findet; hauptsächlich aber durch die Beiträge der Zöglinge und anderer welche vorigen Herbst auf eine lobenswürdige Weise eine hinlängliche Summe unterschrieben einen neuen Professor auf fünf Jahre zu unterhalten, bis solche weitere Sammlungen gemacht und versichert werden können als zur völligen Bestreitung der Auslagen erfordert sind. Dies ist eine, die Zöglinge und andere Hülfleistende Brüder einzeln angehende Sache, und bildet einen Geldvorrath zu sogleichem Gebrauche; während die in unseren Gemeinden, den Bemühungen der Zöglinge zufolge, unterschriebenen Gelder bestimmt sind einen fortbestehenden Geldvorrath zu bilden und auf unbewegliches Eigenthum versichert werden sollen. Bis jetzt sind, so viel wir wissen, in der Fortsetzung des Zöglingsunternehmens, an die acht bis zehn tausend Thaler zahlbar in fünf Jahren, zu einem fortbestehenden Grundgelde unterschrieben worden. Diese Unterschriften sind vorzüglich durch das Bestreben des Herrn Prof. Schmucker erhalten worden, und zwar in den Pfarrbezirken von Chambersburg, York, Mifflin, Hanover und Newville, in Pennsylvanien; Hagerstown, Friederich, Middletown, Boonsboro', Woodsboro', Taneytown, in Maryland; und in der Grafschaft Lon-

don

don in Virginien. Es mögen einige andere Bezirke mit beigetragen haben, was uns aber nicht zu wissen gekommen ist. Man darf hoffen, daß wenn dieses Unternehmen mit derselben Anstrengung wie bisher fortgesetzt wird, es keine Schwierigkeiten haben wird unserem Seminare reichliche und fortdauernde Einkünfte zu verschaffen.

Der Vorstand hat einen, von dem früher befolgten, verschiedenen Weg eingeschlagen seine Gelder zu versichern, und dieses hofft man wird der Möglichkeit eines zukünftigen Verlustes vorbeugen. Er versichert jetzt seine Gelder nur auf liegende Güter die zum wenigsten zweimal so viel werth sind als das versicherte Geld und verlangt Pfandverschreibungen auf dieselben. Es stoßen uns bei dieser Verfahrungsweise keine Schwierigkeiten auf und man kann dabei keine Gefahr laufen.

Man hat Ursache zu glauben, daß unseren Gemeindsgliedern das Wohl des Seminars jetzt mehr am Herzen liegt als je zuvor. Je mehr die Zahl unserer dort erzogenen Prediger zugenommen hat, einen desto ausgedehnteren Einfluß hat es auch erlangt, und sein Werth und seine Wichtigkeit wird desto besser erkannt und empfunden. Dieses ist leicht zu ersehen aus der Bereitwilligkeit mit der unsere Gemeindsglieder, insofern sie darum angesprochen worden sind, zu dessen Geldern beigetragen haben. So sollte sichs verhalten, und darauf darf man Erwartungen des glücklichsten Erfolges gründen.

Aus dem letzten Verzeichnisse geht hervor, daß die Gesammtzahl der seit der Stiftung der Anstalt im Jahre 1826 mit derselben verbundenen Zöglinge, die gegenwärtig auf derselben sich befindenden mitgerechnet, 178 ist. Dreißig werden als während der letzten zwei Jahre mit der Anstalt verbunden angegeben. Unter den 178, welche mit der Anstalt während den 19 Jahren ihres Bestehens in Verbindung gestanden haben, waren 2 Presbyterianer, 4 Deutsch-Reformirte, und die Uebrigen 172 Lutherisch. Aus der ganzen Anzahl sind 12 aus diesem Leben abgerufen worden, 3 haben die Lutherische Kirche verlassen, und einer ist vom Predigtamte abgesetzt worden, während ungefähr 20 noch jetzt auf der Anstalt sich befinden. Zieht man diese von der Gesammtzahl ab so bleiben 136 Prediger im Dienste unserer Kirche die zu Gettysburg erzogen worden sind, von denen alle, bis vielleicht auf sechs, in der wirklichen Verwaltung ihres Amtes stehen. Wir sind in der Angabe deßhalb so umständlich gewesen, weil wir sehnlich wünschen die ganze Sache nicht nur den Predigern sondern auch unsern Gemeindsgliedern deutlich und gründlich vorzulegen.

Es ist der Kirche bekannt, daß der Vorstand bei der im September letzthin gehaltenen Versammlung, den Ehrw. Carl A. Hay, A. M. als Professor der Biblischen Literatur, und der deutschen Sprache anstellte und daß derselbe sein Amt bald nachher antrat. Es war dies, unseres Erachtens, eine kluge Anstellung und hat dieselbe bereits einen wohlthätigen Einfluß auf die Anstalt geäußert, da die Umstände die

Dienst-

Dienstleistungen eines neuen Professors dringend forderten. Wir sind immer mit beides Professoren und Studirenden vollkommen zufrieden gewesen, und befehlen nun wieder unser geliebtes Seminar dem Segen GOttes und den Freunden der Kirche.

S. W. Harkey,
S. Sprecher,
D. Gilbert.

Verhandlungen

des Auswärtigen Missionsvereines.

Der Verein versammelte sich um 3 Uhr Nachmittags, Freitags, am 16ten Mai, 1845.

Der Untervorsitzer C. A. Morris hatte den Vorsitz.

Eröffnet mit Gebet von Prof. Schäffer.

Da der die Verhandlungen aufzeichnende Schreiber abwesend war, wurde der Ehrw. J. Few Smith ernannt dessen Stelle einstweilen zu vertreten.

Die Verhandlungen der letzten Versammlung wurden vorgelesen.

Der Bericht des Vollziehungs-Ausschusses wurde verlesen und angenommen.

Es hat der Vollziehungs-Ausschuß des auswärtigen Missionsvereines in seinem, nach der Ernennung eines Heidenboten, ersten Berichte, nur wenige Thatsachen mitzutheilen. Der Ausschuß ist mehrmals zusammen gewesen und hat die ihm obliegenden Geschäfte einträchtiglich verrichtet.

Es ist der Kirche allgemein bekannt, daß der Ehrw. Walter Gunn, ein Licentiat der Hartwicker Synode, bei der zu Baltimore im Mai 1843 versammelten General Synode um eine Ernennung seiner selbst als eines unter unserer Aufsicht stehenden Sendboten nach Indien ansuchte. Er zeigte die genügendsten, von ihn genau kennenden Brüdern ausgestellten Zeugnisse seines Karakters und seiner Fähigkeiten vor. Der Ausschuß prüfte ihn genau über verschiedene die Mission betreffende Gegenstände und willigte einstimmig in sein Ansuchen ein. Es wurde ihm aufgetragen den Sommer über die Sache der auswärtigen Mission so vielen unserer Kirchen wie möglich vorzulegen, und Gelder zu deren Behufe einzusammeln. Man versah ihn mit Beglaubigungsschreiben, und er schickte sich zur Ausführung seines Werkes. Im October jenes Jahres wurde er zu Philadelphien, während der Versammlung der Ostpennsylvanischen Synode, öffentlich zu dem Missionswerke eingeweiht. Der correspondirende Sekretär las ihm die Verhaltungsbefehle des Ausschusses vor, und der Vorsitzer, der Ehrw. Dr. B. Kurtz hielt die Anrede. Nachdem Herr Gunn mit den nöthi-

gen

gen Geldern und andern Ausstattungen versehen worden war, schifte er sich, im November, zu Boston, in Gesellschaft mehrer anderer Missionare nach Calcutta, in der Absicht von dort nach Madras zu kommen, ein. Zu diesem, obgleich kostspieligen Umwege, entschied man sich, weil damals kein anderes Schiff nach Indien abgieng, und auch weil man glaubte, es würde für Herrn Gunn vortheilhaft sein während einer sechsmonatlichen Seereise Umgang mit Männern pflegen zu können, die einen dem seinen ähnlichen Zweck verfolgten.—Am 18ten Juni, 1844, gerade sieben Monate nachdem er die heimathlichen Gestade verlassen hatte, kam er und seine Frau in Guntoor, dem ihm bestimmten Arbeitsfelde, an, wo sie von dem Ehrw. Herrn Heyer, dem Sendboten der Pennsylvanischen Synode freundschaftlich aufgenommen, und von Herrn Stokes einem frommgesinnten brittischen Staatsbedienten gastfrei bewirthet wurden.

Unser Missionar legte sich sogleich auf die Erlernung der Telugu Sprache und machte, nach den letzten Berichten, aufmunternde Fortschritte. Er und seine Frau hatten mit der Unterrichtung der Jugend angefangen, und die Aussicht, unter diesem Theile der Bevölkerung viel Gutes stiften zu können, machte ihnen Muth.

Bruder Gunn predigte auch den Eingebornen oftmals vermittelst eines Dolmetschers, hofft aber bald im Stande zu sein den unausforschlichen Reichthum Christi in der Landessprache zu verkündigen.

Er und Herr Heyer wirken einträchtiglich zusammen, und sie in Verbindung mit mehren Lutherischen Missionaren von Deutschland reden sogar davon eine Lutherische Synode in Indien zu errichten.

Vieles Einzelne was in Bezug auf die Unternehmungen des Bruders Gunn dem Ausschusse mitgetheilt worden ist, hat man in dem Lutherischen Beobachter und andern Zeitschriften unserer Kirche veröffentlicht, so daß es unnöthig scheint dasselbe hier zu wiederholen.

Der Ausschuß bedient sich dieser Gelegenheit den Beamten des Amerikanischen Verwaltungsvorstandes für auswärtige Missionen zu Boston, für deren stete, in der Beförderung unserer amtlichen Mittheilungen nach Indien, erwiesene Güte, seinen innigen Dank abzustatten.

Der Ausschuß erlaubt sich achtungsvoll die Frage aufzuwerfen, ob man nicht besser die Vollziehungsgeschäfte den Brüdern der nördlichen Synoden übergäbe, nicht weil die damit verbundene Arbeit eine zu mühsame ist, sondern weil man uns von den Mittelstaaten die meisten Geschäfte unserer wohlthätigen Unternehmungen anvertraut hat, und es uns einleuchtender Gründe wegen billig scheint daß dieselben, so viel vie möglich durch die ganze Kirche vertheilt werden.

Der Ehrw. Dr. Pohlman wurde von diesem Vereine ernannt dem Missionsvereine der Pennsylvanischen Synode beizuwohnen, welches seinerseits auch geschehen ist.

Der

Der Bericht des Schatzmeisters wird eine Darstellung der Geldangelegenheiten dieses Vereines liefern.

B. Kurtz,
S. W. Harkey,
J. G. Morris,
F. Ruthrauff,
J. Baugher,
} Vollziehungs-Ausschuß.

Auf Vorschlag wurde der Bericht des Vollziehungs-Ausschusses genehmigt.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß dieser Verein dem Herrn Stokes für dessen, unserm Missionar vielfältig erzeigte Güte, wie auch allen andern, die sich unsere Missionsunternehmungen in Guntoor haben angelegen sein lassen, seinen Dank abstatte.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß ein Ausschuß von fünfen ernannt werde, die Beamten dieses Vereines vorzuschlagen.

Der Vorsitzer ernannte die Ehrw. Herren P. A. Strobel, W. M. Reynolds und N. W. Görtner, und die Herren Campbell und Johns.

Beschlossen, daß der Ausschuß beauftragt werde zu Mitgliedern des Vollziehungs-Ausschusses Herren zu ernennen die in dem nördlichen Theile der Kirche wohnen.

Der Ausschuß berichtete, der Bericht wurde aber wieder an denselben zurück verwiesen.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß allen Gemeinden der Synoden, die mit der General Synode in Verbindung stehen, angerathen werde, monatliche Andachtsversammlungen zu halten, und bei Gelegenheit derselben Beiträge zum Behufe der Missions- und Erziehungssache einzusammeln.

Der Ehrw. Dr. Baird, Schreiber des "Evangelischen Vereines fürs Ausland," hielt dann eine Anrede an den Verein in der er in Bezug auf den Zustand der Religion in einigen römisch-catholischen Landen Europas, wichtige Mittheilungen machte.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß wir den Mittheilungen des Ehrw. Dr. Baird mit Vergnügen zugehört haben, und wir unsern Dank gegen GOtt aussprechen, daß er der Einführung und Förderung Evangelischen Christenthums in Frankreich, Belgien, und verschiedenen andern römisch-catholischen Landen eine Thür öffnet, und den Bestrebungen des Evangelischen Vereines fürs Ausland, biblische Wahrheit in jenen Landen auszubreiten, so viel Gedeihen verleiht.

Beschlossen, daß wir die Sache des Evangelischen Vereines fürs Ausland, allen unsern Evangelisch Lutherischen Kirchen, herzlich anempfehlen, und GOtt bitten mit Wohlgefallen auf die herrlichen Bemühungen jenes Vereines herabzublicken.

Beschlossen, daß die Sache dieses Vereines, der besondern Aufmerksamkeit der monatlichen Andachtsversammlungen, und Erbauungsstunden unserer Kirche, anempfohlen werde.

Der

Der Ernennungs-Ausschuß berichtete wie folgt:

Vorsitzer, Ehrw. J. G. Schmcker, D. D.

Untervorsitzer:

Ehrw. P. F. Mayer, D. D.	Ehrw. Jonathan Ruthrauff,
= E. L. Hazelius, D. D.	= R. Weiser,
= J. G. Morris, D. D.	= C. F. Schäffer,
= G. A. Lintner, D. D.	= G. B. Miller, D. D.
= G. W. Keil,	= C. P. Krauth, D. D.
= D. Scherer,	Achtb. W. C. Bouck,
= W. Artz,	Herr C. A. Morris,
= J. B. Davis,	= P. W. Engs,
= Jacob Scherer, sen.	= Ludwig Kemp.
= Charles Martin,	

Protok. Schreiber, Ehrw. J. Few Smith,
Corres. Schreiber, Ehrw. H. N. Pohlman, D. D.

Rechnungsaufseher:

Col. P. H. Bonesteel, Herr C. A. Morris.

Schatzmeister, Achtb. W. C. Bouck.

Vollziehungs-Ausschuß:

Ehrw. H. N. Pohlman, D. D.	Ehrw. A. Crownse,
= J. Z. Senderling,	= C. A. Smith.
= W. D. Strobel, D. D.	

Auf Vorschlag, wurde der Bericht genehmigt.

Herr Ramon Montsalvage, ein spanischer Herr, früher ein Mönch, jetzt ein protestantischer Christ, richtete einige Bemerkungen an den Verein, in französischer Sprache, welche Dr. Baird übersetzte.

Auf Vorschlag, vertagte sich der Verein, Morgen um halb 12 Vormittags wieder zusammen zu kommen.

Mit Gebet geschlossen.

Abends 8 Uhr, wurde eine öffentliche Versammlung in der St. Johannis Kirche (der des Ehrw. Dr. Mayer,) gehalten, bei welcher der Ehrw. J. Few Smith eine Anrede hielt, und religiöse Uebungen stattfanden.

Samstags, halb 11 Uhr, Vormittags.

Dr. Morris übernimmt den Vorsitz.

Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde angenommen und den Rechnungsaufsehern übergeben.

An den Auswärtigen Missionsverein der Ev. Luth. Kirche in den Vereinigten Staaten.

Beigelegt finden Sie eine Angabe der Geldangelegenheiten des Vereines vom 25sten Mai 1843, bis zum 15ten Mai 1845, einschließlich,

lich, aus der sich ergiebt daß ein Ueberschuß von vier hundert und eilf Thalern und neun und siebenzig Cents in den Händen des Schatzmeisters bleibt, welches alles achtungsvoll berichtet wird.

Isaac Baugher, Schatzmeister.

Am 15ten Mai, 1845.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß unserm bisherigen Schatzmeister für dessen treue, wirksame und uneigennützige Geschäftsverwaltung der Dank dieses Vereines abgestattet werde.

Der Ehrw. Dr. Pohlman von diesem Vereine ernannt, mit dem Missionsvereine der Pennsylvanischen Synode zusammen zu kommen und sich zu besprechen, stattete einen mündlichen Bericht ab, in Ermangelung seines schriftlichen Berichtes, welchen er ordentlicher Weise an den Vollziehungs-Ausschuß abgegeben hatte, und wurde ersucht denselben während der Versammlung der Synode schriftlich einzureichen.

Beschlossen, daß der Vollziehungs-Ausschuß beauftragt sei, sobald es die Gelder des Vereines zulassen, neue Missionare anzustellen und auszusenden.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß es unsern Predigern ernstlich anempfohlen werde halbjährliche Missionsversammlungen, in allen ihren Kirchen und zwar auf den Sonntag zu halten und Gelder zum Behufe der auswärtigen Mission in Guntoor einzusammeln.

Beschlossen, daß wir unsern Predigern das von dem Amerik. Verwaltungs-Vorstande für auswärtige Missionen, herausgegebene Blatt genannt, "The Day Spring," als ein schickliches, billiges und werthvolles Missionsblatt, zur Verbreitung unter ihren Gemeindsgliedern anempfehlen.

Beschlossen, daß unseren Missionaren befohlen werde dem Vollziehungs-Ausschusse einen monatlichen Bericht abzustatten.

Der Bericht der Rechnungsaufseher in Bezug auf den Bericht des Schatzmeisters wurde übergeben und genehmigt wie folgt:

Die von dem auswärtigen Missionsvereine ernannten Rechnungsaufseher, die Rechnung des Schatzmeisters durchzusehen, berichten, daß sie ihre Pflicht erfüllt haben. Es findet sich, daß der Schatzmeister, vom 25sten Mai 1843, bis den 17ten April 1845, beide angegebene Tage miteingeschlossen, $1137 39 erhalten hat, welche, dem, von der letzten Abrechnung her in seinen Händen gebliebenen Ueberschuß zugerechnet, $2160 94 betragen. Er hat unserem Missionar und zu andern Zwecken $1749 15 ausgegeben, bleibt also in seinen Händen ein Ueberschuß von $411 79.

P. R. Bonesteel, } Rechnungs-
C. A. Morris, } aufseher.

Philadelphien am 17ten Mai, 1845.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß dem Ehrw. J. Few Smith für die vorigen Abend von ihm gehaltene Anrede, der Dank dieses Vereines abgestattet werde.

Auf

Auf Vorschlag, vertagt um Montags 3 Uhr Nachmittags, zusammen zu kommen.

Geschlossen mit Gebet von Bruder Seiß.

Montags 3 Uhr, Nachmittags.

Dr. Morris im Vorsitze.

Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Dr. Pohlman stattete dann folgenden Bericht ab :

Zufolge eines Beschlusses, demgemäß der Unterzeichnete, von dem Evangelisch Lutherischen Missionsvereine in den Vereinigten Staaten, beauftragt wurde, der Versammlung des auswärtigen Missionsvereines der Pennsylvanischen Synode beizuwohnen, und den Entwurf zu einer Zusammenwirkung mit jenem Körper in der Fortsetzung der Indischen Mission aufzusetzen, hatte Endesunterschriebener mit dem Ausschusse jenes Vereines eine Unterredung, und folgender Vereinigungsentwurf wurde nach wechselseitiger Berathung und Erörterung einstimmig genehmigt :

Vereinigungsentwurf.

"Da es dem Evangelisch Lutherischen Auswärtigen Missionsvereine wichtig scheint die Bestrebungen der Freunde auswärtiger Missionen in der Lutherischen Kirche hier kräftiger zusammen zu ziehen, schlägt er vor, eine Verbindung mit dem Missionsvereine der Pennsylvanischen Synode unter folgenden allgemeinen Bedingungen einzugehen :

1. Soll jeder Verein, einstweilen, nach seiner eigenen Einrichtung, abgesondert und für sich bestehen, doch so daß Sorge getragen wird in ihren verschiedenen Wirkungskreisen die vollkommenste Eintracht und Liebe zu fördern.

2. Behält jeder Verein das Recht seine eigenen Missionare zu ernennen und anzustellen, und soll für deren Einschiffung, Niederlassung und Unterhalt sorgen, auch trifft jeder alle Vorkehrungen die nöthigen Gelder zu diesem Zwecke einzusammeln.

3. Sollen beide Vereine dasselbe Feld in der Heidenwelt bearbeiten, und sollen sich, was auch sonst für Verschiedenheit der Meinung in der Heimath herrschen mag, bestreben, so weit es die Unvollkommenheit der menschlichen Natur gestattet, in dem auswärtigen Arbeitsfelde nur eine Sache und nur einen Zweck zu verfolgen.

4. Sollen die Missionare beider Vereine zusammen wirken, und unter der Leitung der beiden Vollziehungs-Ausschüsse gegenseitig solche Unternehmungsentwürfe genehmigen, die ihres Erachtens geeignet sind, die Ausbreitung des Evangeliums zu befördern, und das Reich unseres Erlösers durch die Errichtung von Schulen, catechetische Vorlesungen und Predigten, und die Austheilung von Bibeln und Erbauungsschriften, aufzubauen; auch sollen sie zusammen den Schreibern beider Vereine ihre Berichte abstatten.

5. Soll diese vereinte Mission in Zukunft den Namen "der Amerikanisch Lutherischen Mission" führen.

6. Soll eine wechselsweise Zusendung eines oder mehrer Bevollmächtigten bei jeder Versammlung der beiden Vereine, zu gegenseitiger Berathung, Fürbitte und Wirken in Bezug auf das Wohl der vereinten Mission, stattfinden."

H. N. Pohlman.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß es uns sehr leid thut, daß irgend ein Mißverständniß die Beiwohnung der Abgeordneten des Missionsvereines der Pennsylvanischen Synode, bei der letzten Versammlung dieses Vereines, verhindert haben sollte, und daß wir den in dem Berichte des Dr. Pohlman vorgeschlagenen Vereinigungsentwurf von Herzen genehmigen.

Es fand dann eine Unterredung statt in Bezug auf den Zustand unserer Mission, über die Schicklichkeit ein Missionsgebäude auf unserem Standorte zu errichten, etc.

Auf Vorschlag, vertagte sich der Verein.

Mitwochs, 1 Uhr, Nachmittags.

Dr. Morris im Vorsitze.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß wir sehr bedauern daß die gleichzeitige Zusammenkunft unserer beiden Körper es unserseits nicht zuläßt Abgeordnete an den Missionsverein der Pennsylvanischen Synode zu senden, und daß die Ehrw. Herren A. H. Lochman und S. Sprecher unsere Stellvertreter bei dessen nächster Versammlung seien.

Auf Vorschlag, vertagte sich der Verein ohne Tagesbestimmung.

J. Few Smith, Verh. Schreiber.

Verhandlungen

der Haupterziehungsgesellschaft.

Philadelphien, am 17ten Mai, 1845.

Die Gesellschaft versammelte sich Samstag Nachmittags um 4 Uhr.

Der Vorsitzer, der Ehrw. Dr. B. Kurtz, übernahm den Vorsitz.

Der Schatzmeister, Dr. Gilbert, las dann seinen Bericht vor, welcher hier folgt:

Folgender Bericht der Einnahmen und Auslagen vom Mai, 1843, bis Mai 1845, wird der Haupterziehungsgesellschaft bei ihrer Versammlung zu Philadelphien, im Mai, 1845, achtungsvoll überreicht von dem

Schatzmeister, D. Gilbert.

Rech-

Rechnung des Schatzmeisters der Haupterziehungsgesellschaft.

Einnahmen:

Anleihe der Synode von Virginien, vernichtet, = =		$200 00
Einsammlung der Synode von Virginien zu Winchester,		53 63
= in verschiedenen Gemeinden in den V. S.		297 33
Beiträge von Gemeinden-Vereinen, = = = =		256 21
Ueberwerth auf gangbares Geld, = = = =		1 25
Einsammlung bei der Versammlung der H. E. Gesellschaft zu Baltimore, = = =	$77 81	
= = = zu Lancaster,	36 00	
		113 81
= durch Ehrw. F. W. Conrad und andere Geschäftsträger,		1122 94
Einzelne Schenkungen, = = = = =		129 25
Hundertjährliche Unternehmungsunterschriften, =		285 00
Baares Geld zurückbezahlt, = = = =		240 06
= Europäisches Vermächtniß, durch Ehrw. Lochman,		50 00
= Durch den Schatzmeister der Alleghany Synode,		70 00
= Von dem Westpenns. Hülfsverein, auf 18 Monate,		613 71
= = Ostpenns. Hülfsverein, 18 =		865 07
= = Maryländer = 2 Jahre,		1900 37
		$6198 63

Erziehungsschuld, nämlich:

Der von dem Westpenns. Hülfsverein schuldig gebliebene Betrag, = = = = =	$365 00	
Do. do. Ostpenns. = =	452 00	
Do. do. Maryländer, =	967 00	
Do. do. H. E. Gesellschaft,	720 01	
		2504 01
		$8702 64

Auslagen:

Dem Schatzmeister, Mai 1843, schuldig geblieb. Rückstand,		$1723 90
Do. do. do. der Maryländer Synode,		185 89
Baares Geld, Ausbezahl. an Zöglinge 1stes Viertel	$494 00	
Do. do. 2tes do.	458 00	
Do. do. 3tes do.	934 25	
Do. do. 4tes do.	968 00	
Do. do. 5tes do.	664 25	
Do. do. 6tes do.	602 00	
Do. do. 7tes do.	916 00	
Do. do. 8tes do.	874 50	
		5911 00
Do. Gehalt und Auslagen der Geschäftsträger,		274 50½
Do. in der Gettysburger Bank, = = =		300 00

Do.

Do.	Anweisung an die Maryländer Synode, von dem Ehrw. E. Keller, = = =	156 60
Do.	Briefgeld, Druckkosten, Geschäftsbuch, etc.	27 77½
Do.	Zinsen an die Gettysburger Bank, = =	18 60
Do.	Zinsen an den Schatzmeister des Theol. Seminars,	18 60
		8616 50
1 aufs Hundert Beschluß der Synode gemäß, = =		86 14
Gettysburg, am 1sten Mai, 1845.		$8702 64

Ich habe obige Rechnung mit den Büchern des Schatzmeißers verglichen und finde daß sie übereinstimmen.

Isaac Baugher.

Am 17ten Mai, 1845.

Der Bericht wurde genehmigt.

Folgender Bericht des Vollziehungs-Ausschusses, wurde vorgelesen und genehmigt :

Der fünfte zweijährliche Bericht des Vollziehungs-Ausschusses der Haupterziehungsgesellschaft.

Indem der Vollziehungs-Ausschuß den fünften zweijährlichen Bericht seiner Verhandlungen übergiebt, kann er sich nicht enthalten GOtt dafür zu danken, daß die Sache unentgeldlicher Erziehung, ungeachtet der vielen, während der letzten zwei Jahre, sie umringenden Hindernisse, noch besteht, und zu der Hoffnung eines endlich glücklichen Erfolges berechtigt. Die Missionssache ist GOttes Sache. Die Kirche erkennt es als ihre Pflicht, den Heiden das Evangelium verkündigen zu lassen, und den Bedürfnissen der heimathlichen Bevölkerung abzuhelfen. Wie kann aber dieses geschehen ohne eine wohl unterrichtete Geistlichkeit. Und wo soll man diese Geistlichkeit hernehmen, wenn unentgeldliche Erziehung sie uns nicht liefert. Die Mitleidsbezeugungen von Predigern und Gemeindsgliedern sind vergeblich, wenn sie sich nicht bestreben die Männer zu liefern die man den Verlassenen zusende. Denn "wie sollen sie hören ohne Prediger oder wie sollen sie predigen wo sie nicht gesandt werden," und dürfen wir diesem Ausrufe des Apostels nicht hinzufügen, wie sollen sie gesandt werden, wenn wir die fähigen Männer nicht haben, und wo sollen wir Männer von den nöthigen Fähigkeiten hernehmen, wenn wir sie nicht erziehen ?

Einnahmen und Auslagen.

Dem Berichte des Schatzmeisters gemäß, belaufen sich die Einnahmen innerhalb den letzten zwei Jahren auf $6198 63, und die Auslagen während derselben Zeit, die jetzigen Schulden mitgerechnet, auf $8702 64, bleibt daher eine Schuld von $2504. Diese ist folgendermaaß-

maaßen vertheilt: Haupterziehungsgesellschaft $720 01, Maryländer Zweigverein $967, Ostpennsylvanischer $452, Westpennsylvanischer $365.

Die Geldangelegenheiten sind daher in einem minder blühenden Zustande als sie vor zwei Jahren waren. Dieses muß zum Theil der jetzigen Verfahrungsweise, durch Synodalvereine zu wirken zugeschrieben werden, zum Theil andern Ursachen. Denn während in den Beiträgen der Synoden von Maryland und Ostpennsylvanien ein Zuwachs stattfindet, sind die Beiträge der Synode, die früher die Westpennsylvanische Synode ausmachte, über die Hälfte vermindert worden. Ihre Beiträge, bis zum Jahre 1143, betrugen im Durchschnitt, zum wenigsten, $2500, jetzt laufen sie nicht über $1200 hinaus.

Anzahl der unterstützten Zöglinge.

Seit der letzten zweijährlichen Versammlung, sind zwanzig, die um Unterstützung ansprachen, aufgenommen worden. Die Gesammtzahl derer, die während der letzten zwei Jahre, entweder gänzlich oder nur zum Theil unterstützt worden sind, beträgt 44. Von diesen wurden 16 von dem Maryländer Vereine unterstützt, 12 von der Haupterziehungsgesellschaft, 9 von der Ostpennsylvanischen, und 7 von der Westpennsylvanischen Synode. Von allen, die während der angegebenen Zeit unterstützt wurden, waren 21 im Seminare, von denen jetzt 15 im Predigtamte sind, noch 6 aber im Seminare zurückbleiben; 3 wurden abgewiesen; 4 zogen sich von der Gesellsaft zurück, von denen einer jetzt im Predigtamte ist, einer sich anderswo als in Gettysburg dazu vorbereitet, und 2 den vorgeschriebenen Lehrgang vollendeten; bleiben daher gegenwärtig 35, die Unterstützung genießen. Diese alle betrieben ihre Studien auf den Anstalten zu Gettysburg während des ganzen Winters oder eines Theiles desselben, einer ausgenommen der abwesend ist und Schule hält.

Die ganze Anzahl der, von Anfang her Unterstützten, ist 144. Von diesen, hat man Ursache zu glauben, daß 70 wirklich im Predigtamte sind; 31 haben sich von der Gesellschaft zurückgezogen, von welchen 19 entweder im Predigtamt sind, oder sich für dasselbe vorbereiten; 27 waren kränklich; 20 wurden verschiedener Ursachen wegen abgewiesen; von diesen sind 4 oder mehrere im Predigtamte; 5 sind diesem Leben entnommen, und 12 halten, der letzten Nachricht nach, Schule.

Geschäftsträger.

Es ist dem Ausschusse, der die Wichtigkeit eines tüchtigen Geschäftsträgers, in der Förderung der Erziehungssache, aus Erfahrung kennen gelernt hat, endlich gelungen die Dienstleistungen eines fortwährenden Geschäftsträgers zu bekommen. Einer, mit dem Vorstande des Pennsylvanischen Collegiums, getroffenen Uebereinkunft gemäß, hat man sich Herrn W. H. Harrison, einen Licentiaten der Maryländer Synode,

Synode, verbindlich gemacht, sechs Monate im Jahre auf dem Collegium zu unterrichten und die übrigen sechs Monate als thätiger Geschäftsträger der Gesellschaft zuzubringen. Diese Einrichtung, hofft man, wird alle bestehenden Schwierigkeiten aus dem Wege räumen. Dieser junge Bruder, der seine Geschäftsführung am 1sten Juni nächsthin antritt, wird der gütigen Aufnahme und herzlichen Mitwirkung der Brüder empfohlen. Die Anstellung eines Geschäftsträgers im höchsten Grade wirksam zu machen, wird erfordert, daß die verschiedenen Vereine, welche sich diesen Gegenstand angelegen sein lassen, in ihrem Wirken einstimmig seien. Die bestehenden Einrichtungen sind äußerst mühsam und verwirrend. Weder die Haupterziehungsgesellschaft noch die Synodalvereine besitzen in irgend einer Beziehung höchste Gewalt. Beides der Vollziehungs-Ausschuß und die Synoden nehmen Zöglinge an, sich auf die Gelder desselben Vereines stützend, und die Verantwortlichkeit wird von einem auf den andern geschoben, so daß es keiner besondern Kunst bedarf vorauszusehen, daß sich Schwierigkeiten mehren werden bis man die bestehenden Einrichtungen zweckwidrig erfunden hat. Falls jedoch dies Befürchten ungegründet ist, dann treffe man solche Einrichtungen mit den Zweigsvereinen, die unsern Geschäftsträger in den Stand setzen mögen, innerhalb ihren Grenzen ohne Hinderung oder Verwirrung wirken zu können.

Es räth der Ausschuß der Gesellschaft ebenfalls an, sich von der Regierung einen Freibrief ausstellen zu lassen, und zwar unter der Benennung der Haupterziehungsgesellschaft der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten, so daß an die Gesellschaft hinterlassene Vermächtnisse derselben zugestellt und dem Begehren der Erblasser gemäß angewendet werden mögen.

In der Absicht, die Forderungen der Gesellschaft, so viel wie möglich, mit der (VI Abtheil. 2 Abschnitt,) Aufnahmsbedingung der Seminarverfassung, nach dem von dem letzten Vorstande ihr beigelegten Sinne, übereinstimmend zu machen, räth der Ausschuß ebenfalls an, den vorgeschriebenen Lehrgang folgendermaaßen abzuändern: man setze statt 22, 23; da eine Mehrzahl der sämmtlichen Zöglinge, der Aufnahmsbedingung gemäß, genöthigt sein würde den ganzen Lehrgang durchzugehen: alle über 23 Jahre alt lasse man sich nach der zweiten Abstufung richten; endlich erlaube man solchen, die schon in Jahren etwas vorgerückt sind und ausgezeichnete Fähigkeiten, gründliche Frömmigkeit und beachtenswerthe Kenntnisse besitzen, sofort ins Seminar einzutreten, oder doch nach einer kurzen Vorbereitung auf dem Collegium. Falls wir uns über diese, von den Abgeordneten der unser Theologisches Seminar zu Gettysburg unterstützenden, Synoden, angenommene Grundlage einverstehen können, glaubt man zuversichtlich dadurch allen unsern jetzigen Erziehungsschwierigkeiten ein Ende zu machen. Dies ist die rechte Grundlage, denn sie können sogar

gar in das Seminar nicht eintreten, ohne zum wenigsten die von der Aufnahmsbedingung vorgeschriebenen Fähigkeiten zu besitzen.

Beschlossen, daß der unsern Zöglingen vorgeschriebene Lehrgang so abgeändert werde, daß 23 statt 22 zu stehen komme: alle über 23 Jahre alt, sich der zweiten Abstufung nach richten: endlich, solche, die in Jahren schon etwas vorgerückt sind und ausgezeichnete Fähigkeiten, gründliche Frömmigkeit und beachtenswerthe Kenntnisse besitzen, sofort in das Seminar aufgenommen werden, oder doch nach einer kurzen Vorbereitung auf dem Collegium.

Beschlossen, daß wir den Hülfsvereinen die Annahme desselben von der Haupterziehungsgesellschaft vorgeschlagenen Lehrganges anempfehlen.

Beschlossen, daß den auf dem Seminar studirenden Zöglingen derselbe Geldbetrag verstattet werde wie denen auf dem Collegium, nämlich $100.

Folgende Mitglieder wurden ernannt die Beamten der Gesellschaft vorzuschlagen: die Herren C. A. Schäffer, C. Keller, und F. W. Conrad, von denen nachher folgende Ernennungen berichtet und von der Gesellschaft bestätigt wurden:

B. Kurtz, Vorsitzer.
J. Baugher, Untervorsitzer.
Prof. H. L. Baugher, Corres. Schreiber.
J. G. Morris, D. D. Protok. Schreiber.
Dr. D. Gilbert, Schatzmeister.
J. Baugher, Rechnungsaufseher.

Vollziehungs-Ausschuß: C. P. Krauth, D. D., S. S. Schmucker, D. D., Prof. M. Jacobs, Prof. W. M. Reynolds, Prof. C. A. Hay, Ehrw. F. W. Conrad und Ehrw. S. Sentman.

Beschlossen, daß unsere Jahresfeier künftigen Montag Abend stattfinde, und daß der Vollziehungs-Ausschuß die nöthigen Vorkehrungen dazu treffe.

Beschlossen, daß der Geschäftsträger dieser Gesellschaft, Herr W. H. Harrison, in der Betreibung seines Werkes, der herzlichen Aufnahme und Mitwirkung der Kirche empfohlen werde.

Beschlossen, daß keinem Zöglinge in irgend einem Falle Zinsen abgefordert werden sollen, ausgenommen, wenn sich der Ausschuß hinlänglich davon überzeugt hat, daß einer im Stande ist den Hauptbetrag zurück zu bezahlen, und doch auf seiner Weigerung dies zu thun besteht, oder wann er schlechten Verhaltens wegen von dem Vollziehungs-Ausschusse abgewiesen worden ist, oder ermangelt in die Lutherische Kirche einzutreten und in derselben zu verbleiben, oder sich weigert den Vorschriften des Ausschusses nachzukommen.

Die Gesellschaft vertagte sich bis Montag Nachmittags.

Mon-

Montag Nachmittags.

Die Gesellschaft kam zusammen. Die Verhandlungen wurden verlesen und genehmigt. Nach Erörterung verschiedener Vorschläge, die zu keinem entscheidenden Ausschlag führten, vertagte sich endlich die Gesellschaft.

Montag Abends fand die Jahresfeier der Gesellschaft statt, bei welcher Gelegenheit Prof. Baugher und der Ehrw. Herr M'Cron, die Versammlung anredeten.

J. G. Morris, Schreiber.

Verhandlungen

des Einheimischen Missionsvereines.

Donnerstag Nachmittags, am 22sten Mai, 1845.

Nachdem sich die General Synode vertagt hatte, ließ man die gegenwärtigen Prediger und Laienabgeordneten zur Ordnung kommen, um einen Einheimischen Missionsverein zu bilden.

Auf Vorschlag, wurde Dr. Morris einstweilen zum Vorsitzer ernannt, und der Ehrw. F. W. Conrad zum Schreiber.

Auf Vorschlag, beschlossen, daß die von einem Ausschusse berichtete und von der General Synode anempfohlene Verfassung von diesem Vereine genehmigt werde. Dieselbe wurde dann verlesen und lautet wie folgt:

1ste Abtheilung. Die Benennung dieses Vereines soll sein, "Der Einheimische Missionsverein der General Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten."

2te Abth. Dessen Endzweck soll sein, die vernachläßigten Gegenden unserer Kirche, in den Vereinigten und benachbarten Staaten, mit der Predigt des Evangeliums und den heiligen Sacramenten, zu versehen.

3te Abth. Die Beamten desselben sollen sein ein Vorsitzer, ein Beisitzer von jeder Bezirkssynode, ein Verhandlungenschreiber, ein Correspondirender Sekretär, ein Schatzmeister, und ein Vollziehungs-Ausschuß.

4te Abth. Der Vorsitzer, der erste Beisitzer, der Correspondirende Sekretär und der Verhandlungenschreiber sollen den Vollziehungs-Ausschuß bilden.

5te Abth. Der Schatzmeister soll hinlängliche Bürgschaft stellen, und keine Gelder ausbezahlen, ausgenommen auf Anweisung des Vollziehungs-Ausschusses, unterschrieben von dem Vorsitzer.

6te Abth. Der Vollziehungs-Ausschuß soll so oft zur Geschäftsverrichtung zusammen kommen als es das Wohl des Vereines erfordert,

dert, und der Vorsitzer soll solche Versammlungen berufen wenn sie ihm nöthig zu sein dünken, und er soll verpflichtet sein dies zu thun, wann zum wenigsten zehn Mitglieder des Vereins darauf antragen.

7te Abth. Jeder, der dem Schatzmeister jährlich einen Thaler ausbezahlt, soll ein Mitglied sein, und irgend jemand, der zu irgend einer Zeit zehn Thaler bezahlt soll ein Mitglied Zeitlebens sein.

8te Abth. Der Gehalt der herumreisenden und angestellten Missionare, so wie auch die Bestimmung derselben und ihre Wirkungskreise sollen dem Vollziehungs-Ausschusse überlassen sein, jedoch so daß der Verein zu jeder Zeit die Leitung behält.

9te Abth. Die festgesetzten Zusammenkünfte dieses Vereines sollen zu der Zeit und an dem Orte gehalten werden welche die General Synode zu ihrer Versammlung bestimmt hat, und besondere Versammlungen sollen, wann sie dem Vollziehungs-Ausschuß nöthig zu sein dünken, vom Vorsitzer berufen werden.

10te Abth. Der Vollziehungs-Ausschuß soll eine Verfassung für Hülfsvereine, und die Vorschrift zu einem Vermächtnisse an den Verein aufsetzen, dieselben im Lutherischen Beobachter veröffentlichen, Vorkehrungen zur Errichtung von Hülfsvereinen und zur Ausführung der Absichten des Vereines treffen, keine Verfassung aber irgend eines Hülfsvereines darf gegen die Verfassung dieses Vereines streiten.

11te Abth. Der Vollziehungs-Ausschuß soll solche Nebengesetze genehmigen, als zur Ausführung der Endzwecke dieses Vereines erfordert sind.

12te Abth. Die Beamten der mit der General Synode in Verbindung stehenden besondern Synoden, oder ein von besagten Synoden dazu ernannter Ausschuß, sollen einen rathenden Ausschuß bilden, an den sich der Vollziehungs-Ausschuß, hinsichtlich der Einheimischen Missionsunternehmungen innerhalb deren Grenzen, wenden soll.

13te Abth. Diese Verfassung soll nicht abgeändert werden ausgenommen bei einer festgesetzten Versammlung, und dann nur durch die Dafürstimmung von Zweidrittheil der anwesenden Mitglieder, welche nicht weniger als fünfzehn an der Zahl sein dürfen.

14te Abth. Der Vollziehungs-Ausschuß soll alle erledigten Stellen unter sich ersetzen bis zur nächsten Versammlung der General Synode.

Auf Ansuchen wurden folgende Herren durch die Zahlung von $10 jeder, Mitglieder Zeitlebens:

Herr A. Müller, Ehrw. J. J. Lehmanowsky.

Folgende durch Zahlung $1 jeder, regelmäßige Mitglieder:

Ehrw. B. Kurtz,	Ehrw. W. M. Reynolds,
= J. G. Morris,	= E. Keller,
= S. Sentman,	= J. Ruthrauff,
= F. W. Conrad,	= B. Arey,
= A. H. Lochman,	= C. F. Schäffer,

Ehrw.	M. Jacobs,	Ehrw.	D. P. Rosenmiller,
=	S. Oswald,	=	C. G. Weyl,
=	W. G. Keil,	=	J. R. Keiser,
=	P. A. Strobel,	=	T. H. Stockton,
=	S. Aldrich,	=	S. Wagner,
=	J. F. W. Leppard,	=	T. Stork,
=	T. Lape,	=	N. W. Görtner,
=	L. Sternberg,	Herr	J. Baugher,
=	H. N. Pohlman,	=	C. A. Morris,
=	L. Eichelberger,	=	D. Gilbert,
=	J. F. Smith,	=	H. Cobia,
=	E. B. Olmstead,	=	P. W. Engs,
=	N. B. Little,	=	F. Gebhart,
=	J. G. Ellinger,	=	E. A. Wingart.

Folgende wurden alsdann vorgeschlagen und als Beamten erwählt:

Vorsitzer, Dr. B. Kurtz.

Untervorsitzer:

Ehrw.	C. G. Weyl,	Ehrw.	B. Arey,
=	N. W. Görtner,	=	J. F. W. Leppard,
=	C. Martin,	=	A. Reck,
=	T. Stork,	=	W. G. Keil,
=	J. Z. Senderling,	=	A. A. Trimper,
=	J. F. Smith,	=	A. Babb,
=	J. Scherer, jun.	=	W. A. Passavant.

Protok. Schreiber, Ehrw. F. W. Conrad.
Corresp. Schreiber, Dr. J. G. Morris.
Schatzmeister, Daniel Schindel, Hagerstown, Md.

Beschlossen, daß alle Prediger und Gemeindsglieder unserer Kirche ersucht werden sich dieser Gesellschaft als Mitglieder anzuschließen.

Beschlossen, daß die Bezirkssynoden ersucht werden Hülfsvereine zu bilden.

Beschlossen, daß die Pastoren unserer Kirchen ersucht werden, wenigstens einmal des Jahrs, Geldsammlungen für den Einheimischen Missionsverein zu heben, und dieselben einzusenden.

F. W. Conrad, Protok. Sec.

Stehende Ausschüsse der General Synode.

Vollziehungs-Ausschuß der Haupterziehungs-Gesellschaft.

Ehrw. C. P. Krauth, D. D. von Gettysburg, Pa.
= S. S. Schmucker, D. D. =

Ehrw.

Ehrw.	Prof. M. Jacobs,	Gettysburg, Pa.
=	= Wm. M. Reynolds,	=
=	= C. A. Hay,	=
=	F. W. Conrad,	Hagerstown, Md.
=	S. Sentman,	Taneytown, Md.
=	Prof. H. L. Baugher, Cor. Sec.,	Gettysburg, Pa.
Dr.	D. Gilbert, Schatzmeister,	=

Vollziehungs-Ausschuß des Auswärtigen Missionsvereines.

Ehrw.	H. N. Pohlman, D. D.	Albany, N. Y.
=	J. Z. Senderling,	Troy, Renssalaer Co. N. Y.
=	W. D. Strobel, D. D.	Valatie, N. Y.
=	A. Crowuse,	West Guilderland, Alb. Co. N. Y.
=	C. A. Smith,	Rhinebeck, Dutches Co. N. Y.
Achtb.	W. C. Bouck, Schatzmeister,	Fultonham, Schoh. Co. N. Y.

Vollziehungs-Ausschuß des Einheimischen Missionsvereines.

Ehrw.	B. Kurtz, D. D. Vorsitzer,	Baltimore, Md.
=	C. G. Weyl, 1ster Beisitzer,	=
=	F. W. Conrad, Protok. Sec.	Hagerstown, Md.
=	J. G. Morris, D. D. Corres. Sec.	Baltimore, Md.
Herr	D. P. Schindel, Schatzmeister,	Hagerstown, Md.

Liederbuch-Ausschuß.

Herr	C. A. Morris,	York, Pa.
=	Isaac Baugher,	Emmittsburg, Md.
=	Charles Hincks,	Baltimore, Md.

Vorsteher der Pastorenstiftung.

Ehrw.	B. Kurtz D. D.	Baltimore, Md.
=	J. G. Morris, D. D.	=
=	A. H. Lochman,	York, Pa.
=	Prof. M. Jacobs, Prot. Sec.	Gettysburg, Pa.
Herr	Isaac Baugher,	Emmittsburg, Md.
=	C. A. Morris, Vorsitzer,	York, Pa.
Doct.	D. Gibert, Schatzmeister,	Gettysburg, Pa.

Ausschuß des Auswärtigen Briefwechsels.

Ehrw.	S. S. Schmucker, D. D.	Gettysburg, Pa.
=	J. G. Morris, D. D.	Baltimore, Md.
=	Prof. H. J. Smith,	Hartwick Sem. Otsego C. N. Y.
=	H. N. Pohlman, D. D.	Albany, N. Y.
=	B. Kurtz, D. D.	Baltimore, Md.

Allgemeine Statistische Uebersicht

der

Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

Die ersten dreizehn der folgenden Bezirkssynoden stehen mit der General Synode in Verbindung.

				Prediger.	Gemeind.	Commu.
1.	Synode von Maryland,	zählte im	Oct. 1844,	30	62	6664
2.	Synode von Westpennsylv.	=	Sept. 1844,	43	128	14053
3.	Synode von Süd Carolina,	=	Nov. 1844,	30	40	2784
4.	Synode von Hartwick,	=	Juni 1844,	15	25	3000
5.	Synode von Neuyork,	=	Sept. 1844,	35	36	6000
6.	Synode von Virginien,	=	Mai 1845,	20	40	2415
7.	Synode des Westens,	=	Oct. 1844,	27	60	3657
8.	Englische Synode von Ohio,	=	Sept. 1844,	46	140	6504
9.	Alleghany Synode,	=	Sept. 1844,	16	69	6811
10.	Synode d. westl. Virginiens,	=	Mai 1844,	7	17	1044
11.	Synode von Ostpennsylv.	=	Oct. 1844,	23	52	5207
12.	Synode von Nord Carolina,	=	Mai 1844,	11	21	2093
13.	Synode von Miami, Ohio,	=	April 1845,	17	36	1923
14.	Pennsylvanische Synode,	=	Mai 1845,	68	224	32274
15.	Vereinigte Ohio Oestl. Bezirkssynode v. O.		Oct. 1844,	22	gesch. 80	gesch. 8000
16.	Vereinigte Ohio Westl. Bezirkssynode v. O.		—— 1844,	40	= 130	= 13000
17.	Vereinigte Ohio Engl. Bezirkssyn. von O.		—— 1844,	9	= 35	= 5000
18.	Frankische Synode, N. Y.	=	Juni 1845,	27	40	= 3000
19.	Synode von Michigan,	=	—— 1844,	4	7	= 500
20.	Synode von Pittsburg,	=	Juni 1845,	15	45	= 2500
21.	Synode von Tennessee,	=	—— ——	20	90	7200
22.	Synode von Indiana,	=	Oct. 1843,	13	gesch. 30	gesch. 2000
	Zusammen,			538	1307	135629

Verhandlungen

der

Sechszehnten Versammlung

der

General-Synode

der

Evangelisch-Lutherischen Kirche

in den

Vereinigten Staaten:

Gehalten zu Winchester, Va., Mai 21–26, 1853

Harrisburg:
Royal u. Schroyer, Drucker.
1853.

Sechszehnte Versammlung.

der

General-Synode.

Erste Sitzung.

Winchester, Va., 21 Mai, 1853.

In Gemäßheit einer Aufforderung des Präsidenten, versammelte sich eine Anzahl derjenigen Delegaten, welche bestimmt waren, die im Mai, 1853, in Winchester zu haltende General Synode der Evangelisch-Lutherischn Kirche zu bilden, am 21 Mai, also eine Woche später, als im Vertagungs-Beschluß der letzten General Synode bestimmt war. Dieser Aufschub war von mehreren Synoden empfohlen worden, indem die zuerst bestimmte Zeit der Versammlung auf ein in der Kirche allgemein gefeiertes Fest fiel.

Der Ehrwürdige Dr. S. S. Schmucker, Präsident der letzten General-Synode, und der Ehrw. G. Diehl, Sekretär, fungirten bei der zeitweiligen Organisation.

Nachdem ein Lied gesungen war, sprach der Ehrw. Dr. Bachman ein Gebet.

Es ergab sich dann, daß ein gesetzliches Quorum zugegen war; weil aber noch manche Delegaten fehlten, welche die Art und Weise der Bekanntmachung des Aufschubs irre geleitet hatte:—daher

Beschlossen, Daß die Synode jetzt anfbreche, um sich 4 Uhr Nachmittags wieder zu versammeln.

Gebet von Ehrw. Dr. Schmucker.

Vollständige Liste der anwesenden Delegaten.

1. Synode von Maryland.

Ehrw.	D. F. Bittle,	M. M. Yeakle,
"	J. Heck,	J. Dellinger,
"	B. Kurtz, D. D.	G. Shryock,
"	H. L. Baugher,	F. Bell.

2. Synode von West-Pennsylvanien.

Ehrw. J. N. Hoffman,
" D. P. Rosenmiller,
" J. Ulrich,
" J. Oswald,
" S. S. Schmucker, D. D.
C. A. Morris,
J. Tressler,
J. Heck,
Dr. L. Rouse.

3. Synode von Süd Carolina.

Ehrw. J. Bachman, D. D.
" J. B. Anthony,
" G. Haltiwanger,
" S. R. Sheppard,
S. Corley.

4. Synode von Nord Carolina.

Ehrw. J. D. Sheck.

5. Hartwick Synode.

Ehrw. J. Z. Senderling,
" L. Sternberg,
" J. N. Keyser,
W. Y. Borst,
J. J. Barton,
J. N. Haner.

6. Synode von New York.

Ehrw. H. J. Schmidt, D. D.
" F. W. Schmidt,
" H. N. Pohlman, D. D.
" W. N. Sholl,
" W. D. Strobel, D. D.
J. Naughright,
G. H. Traver,
H. H. Vandyck,
P. W. Engs,
F. Cotting.

7. Synode von Virginien.

Ehrw. J. B. Davis,
" J. F. Campbell,
" J. P. Cline,
G. W. Lemley,
G. Baylor,
J. M. Fray.

8. Alleghenny Synode.

Ehrw. A. Babb,
" P. Rightmeyer,
" H. Baker,
J. Neff,
H. Beaver.

9. Ost-Pennsylvanische Synode.

Ehrw. J. J. Reimensnyder,
" H. Ziegler,
" J. A. Brown,
" E. W. Hutter,
P. S. Michler,
C. Kugler,
Isaac Sulger,
Martin Bühler.

10. Miami Synode.

Ehrw. W. H. Harrison, J. D. Martin,
" A. Bartholemew, J. W. Gebhart,
" P. Rizer, F. Rammelsberg.

11. Wittemberg Synode.

Ehrw. A. R. Howbert, J. Stough.

12. Englische Synode von Ohio.

Ehrw. S. Wagner, John Kohr,
" W. Keil, J. F. Bowman.
" W. A. G. Emmerson,

13. Synode von Illinois.

Ehrw. F. Springer,
" C. Kuhl.

14. Synode von West-Virginien.

Ehrw. E. Hawkins, L. D. Hancock.

15. Synode des Süd-Westens.

Ehrw. W. Jenkins.

16. Oelzweig Synode.

Ehrw. D. Smith, P. S. Statts,
" S. Altman, H. Streit,

17. Synode von Pennsylvanien.

Ehrw. J. C. Baker, D. D. Dr. F. A. Muhlenberg,
" C. F. Schäffer, D. D. Hon. Wm. Dock,
" J. W. Richards, D. D. Dr. H. H. Muhlenberg,
" W. J. Mann, L. Bremer,
" C. W. Schäffer, C. J. Ihrie,
" Charles A. Hay, P. H. Mattis,
" F W. Geissenhainer.

18. Synode von Nord-Illinois.

Ehrw. S. W. Harkey,
" Paul Andersen.

19. Synode von Pittsburg.

Ehrw. G. F. Ehrenfeld, Henry Muntz,
" W. S. Emery, Henry Graff,
" Jos. Welker, Asa H. Waters.

20. Synode von Texas.

Ehrw. H. Wendt.

Zweite Sitzung.

Sonnabend, 4 Uhr Nachmittags.

Eröffnet mit Gebet von Dr. Baugher.

Die Verhandlungen der Vormittags-Sitzung wurden verlesen und angenommen.

Auf Vorschlag wurde es

Beschlossen, Daß die Delegaten der Synode von Pennsylvanien ersucht werden, ihre Creditive einzuhändigen.

Nachdem dies geschehen war, schritt die Synode zur Beamten-Wahl, deren Ergebniß war, wie folgt:

Ehrw. Dr. J. Bachman, Präsident.
" Chas. A. Hay, Sekretär.
P. S. Michler, Esq., Schatzmeister.

Die Versammlung vertagte sich bis Montag Morgen um 9 Uhr.
Gebet vom Ehrw. J. Z. Senderling.

Dritte Sitzung.

Montag Vormittag, 9 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Ehrw. P. Rizer.

Nachdem die Namen abgerufen und die Verhandlungen verlesen wären, wurde J. D. Martin, Esq., zum Hilfs-Sekretär ernannt.

Sodann machten die Synoden von Nord-Illinois, Pittsburg, Texas und Indien, Applikation um Aufnahme.

Die Synoden von Nord-Illinois, Pittsburg und Texas, wurden einstimmig aufgenommen, und die Namen ihrer anwesenden Delegaten der Liste einverleibt.

Das Gesuch der Synode von Indien wurde einer Committee übergeben, bestehend aus dem Ehrw. Dr. Schäffer, Ehrw. L. Sternberg und Dr. H. A. Muhlenberg, welche angewiesen wurden, nächsten Morgen zu berichten.

Folgende Brüder wurden dann als rathgebende Glieder aufgenommen:

Ehrw. Dr. Morris,
" T. Stork,
" J. H. Menges,
Ehrw. Dr. Krauth,
" W. S. Schmogro,
" G. Bowers,

Ehrw. S. Sentman,
" M. Valentine,
" Prof. M. Jacobs,
" J. P. Smeltzer,
" D. H. Bittle,
" G. W. Anderson,
" J. Culler,
" D. J. Eyler,
" G. Diehl,
" C. Lepley,
" D. Summers,
" A. C. Ehrenfeld,
" J. G. Butler,
" P. Anstadt,
" D. M. Hinkel,
" J. Lehman,
" E. Breidenbaugh,
" J. A. Seiss,
" Isaac Baker,
" Greenawalt,
" Rosenberg,
" C. Weyl,
Ehrw. A. C. Wedikind,
" Dr. C. A. Smith,
" R. A. Fink,
" G. Martz,
" H. Bishop,
" K. J. Richardson,
" C. C. Culler,
" C. Guenther,
" F. R. Anspach,
" J. J. Suman,
" W. F. Greaver,
" H. M. Bickel,
" Lawrence Rizer,
" Wm. Rossmeissel,
" L. Keller.
" C. J. Ehrhart,
" E. Deyoe,
" J. Summers,
" Thomas Miller,
" C. Startzman,
" S. Henkel.

Ferner, die Ehrw. Herren Boyd, Foote, Bell, Graham und Görtner, von der Presbyterianer Kirche; die Ehrw. Herren Hilt, Goodfellow und Martin, von der Bischöflich-Methodisten Kirche; und der Ehrw. Hr. Davis von der Deutsch-Reformirten Kirche.

Eine vom Ehrw. Herrn Adair, Delegaten der Constitutionellen Presbyterianer Kirche, erhaltene Mittheilung wurde sodann verlesen, und es wurde

Beschlossen, Daß wir die in dieser Mittheilung ausgesprochenen freundlichen und brüderlichen Gefühle herzlich erwiedern, und dieselbe den Verhandlungen einverleiben.

"An die General-Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

"Ehrw. Väter und Brüder:—Aus beifolgendem Dokument werden Sie ersehen, daß ich ernannt war, die General-Versammlung der Presbyterianer Kirche, welche letzten Mai in Washington, D. C., ihre Sitzungen hielt, als Delegat bei Ihrem Ehrw.

Körper zu vertreten. Ich bedaure, daß ich nicht das erwartete Vergnügen haben werde, Ihren Sitzungen in Winchester, Va., beizuwohnen. Geschäfte erheischen meine Gegenwart bei der General Versammlung in Buffalo diesen Monat; und das verhindert mich, dieses Mal in Ihrer Mitte zu sein. Genehmigen Sie diese Entschuldigung für meine Abwesenheit.

"Wir freuen uns, Ehrw. Väter und Brüder, Ihres Gedeihens als eines Zweiges der Kirche Gottes. Die Gelehrsamkeit, die Frömmigkeit und der Eifer Ihrer Prediger machen Sie zu tüchtigen Mithelfern bei der Beförderung unsers gemeinsamen Christenglaubens. Die Vorsehung hat Ihnen eine Stellung angewiesen, in welcher Sie der Sache des Protestantismus in diesem Lande wichtige Dienste leisten können. Es scheint, daß Sie berufen sind, die Zehntausende, welche jährlich vom Lande Luther's kommen, in den Grundsätzen der großen Reformation zu unterweisen. Diesem Werk sind Sie in hohem Grade gewachsen, und durch Ausführung desselben, werden Sie wesentlich dazu beitragen, unser Land vor der Herrschaft des Romanismus zu schützen, und evangelisches Christenthum zu befördern.

"In Bezug auf unsern Zweig der Kirche erlauben Sie mir zu sagen, daß wir in einem gesundern und hoffnungsvollern Zustand uns befinden, als zu irgend einer Zeit seit dem Jahr 1838. Es sind in unserer Verbindung 21 Synoden, 106 Presbyterien, 1527 Prediger, 1602 Kirchen und 140,652 Communikanten. Wir haben ferner 130 Licentiaten und 75 Candidaten in unserer Pflege.

"Schließlich genehmigen Sie die Versicherung, daß wir es stets als eine Ehre betrachten werden, Ihre Repräsentanten bei den Sitzungen unserer General Versammlung zu sehen. Zudem ich Ihnen eine angenehme Zusammenkunft wünsche, und daß Ihre Berathungen und beschlüsse Ihre Tüchtigkeit als christliche Benennung befördern mögen,

"Verbleibe ich, mit der größten Achtung, der Ihrige,

"Robert Adair.

"Philadelphia, 13 Mai, 1853."

Beschlossen, Daß das Verlesen der Verhandlungen der letzten General Synode unterbleibe, und daß eine Committee ernannt werde, über die verschobenen Geschäfte zu berichten.

Der Präsident ernannte den Ehrw. Dr. Strobel, Ehrw. J. B. Anthony und P. S. Michler, Esq., als Committee.

Folgende Brüder wurden dann zu Committeen ernannt über den Zustand der Kirche: Ehrw. Dr. Baugher, J. N. Hoffman, G. Haltiwanger, J. D. Sheck, J. Z. Senderling, Dr. Pohlman, J. P. Cline, A. Babb, J. J. Reimensnyder, W. H. Harrison, A. R. Howbert, S. Wagner, F. Springer, E. Hawkins, W. Jenkins, D. E.

Altman, C. F. Schäffer, Dr. Harkey, W. S. Emery und H. Wendt.

Beschlossen, Daß die Regeln und die Ordnung des Geschäftsgangs der letzten General Synode angenommen werden zur Regulirung der Geschäfte bei dieser Versammlung.

Beschlossen, Daß eine Committee von dreien ernannt werde, um über eine vom Ehrw. Dr. Harkey eingereichte Mittheilung zu berichten.

Der Präsident ernannte Ehrw. Dr. Harkey, Ehrw. Dr. Richards und P. H. Mattis als Committee.

Als Finanz Untersuchungs-Committee ernannte der Präsident die Herren C. A. Morris, C. Kugler und H. H. Vandyck.

Verschiedenen Synodal-Berichte wurden eingehändigt, und der Committee über den Zustand der Kirche übergeben.

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um über die Zweckmäßigkeit einer Herausgabe des Gesangbuchs in kleinem Druck zu berichten.

Der Präsident ernannte die Ehrw. Herren J. B. Anthony, Dr. Baugher und W. H. Harrison.

Beschlossen, Daß wenn die Synode sich vertagt, sie sich diesen Nachmittag um 3 Uhr wieder versammele, um die Geschäfte der Auswärtigen Missions-Gesellschaft in Hand zu nehmen.

Dokumente in Beziehung auf's Gesangbuch wurden von Dr. Kurtz eingereicht, und einer Committee übergeben, welche aus den Herren W. P. Engs, P. H. Mattis und Dr. H. H. Muhlenberg bestand.

Als Committee über Reisekosten-Vergütung ernannte der Präsident den Ehrw. Dr. Strobel, Richter Dock und J. W. Gebhart.

Beschlossen, Daß die Beamten dieser Convention eine Committee bilden sollen, um mit Eisenbahn- und andern Gesellschaften, welche die Verwaltung von Bahnen und Routen haben, die zum Versammlungsplatz der nächsten General Synode führen, zu correspondiren, damit den Delegaten das Beiwohnen erleichtet, die Fahrpreise wo möglich, herabgesetzt, und die so getroffenen Vorkehrungen im "Lutheran Observer" den zu besagter Convention ernannten Delegaten öffentlich angezeigt werden.

Der Ehrw. F. Springer machte eine Mittheilung über die Universität vom Staat Illinois, hierauf

Beschlossen, Daß die Synode die Mittheilung von Präsident Springer mit Vergnügen gehört habe, und daß sie ihn als den förmlich ernannten Agenten jenes Institutes der reichlichen Theilnahme aller Gemeinden in Verbindung mit dieser Synode empfehle.

Vertagt.—Gebet von W. N. Sholl.

Vierte Sitzung.

Dienstag Vormittag, 9 Uhr.

Gebet vom Ehrw. W. Jenkins.

Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und angenommen.

Der Ehrw. Dr. Schäffer reichte folgenden Bericht ein, welcher angenommen und den Verhandlungen einverleibt wurde.

"Die Committee, welche das Gesuch der neugebildeten Synode von Indien um aufnahme in diesen Körper nebst beiliegenden Schriften übergeben wurde, bittet diesem Körper folgende Beschlüsse zur Annahme vorzulegen:

"Beschlossen, Daß wir besagte Synode mit großem Vergnügen als eine Evangelisch-Lutherische Synode anerkennen.

"Beschlossen, Daß wir besagter Synode den Vorschlag machen, die Stellung eines Correspondirenden Körpers zu dieser Synode einzunehmen.

"Beschlossen, Daß wir stets mit dem größten Vergnügen Delegaten oder schriftliche Mittheilungen von besagter Synode aufnehmen, und daß wir derselben nach jeden Versammlung dieses Körpers Exemplare unserer Verhandlungen zusenden wollen.

"Beschlossen, Daß die hierin ausgesprochenen Grundsätze auch auf andern Synoden, die außerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten liegen, Anwendung finden sollen.

"Charles F. Schäffer,
"L. Sternberg,
"F. A. Muhlenberg,
"Committee."

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um zu berichten, ob es zweckmässig sei, daß die General Synode den verschiedenen Distrikt Synoden ein gleichförmiges System vorschlagen, nach welchem ihre kirchlich-statistischen Berichte abgefaßt werden sollen.

Der Präsident ernannte die Ehrw. Herren J. B. Anthony, J. J. Reimensnyder und L. Sternberg.

Der Ehrw. Dr. Harkey reichte einen Bericht ein über die Deutsche Evangelische Union des Westens, und schloß mit folgendem Vorschlag, der einstimmig angenommen wurde.

Beschlossen, Daß eine Committee, bestehend aus Zweien, ernannt werde, um mit den Brüdern der Deutschen Evangelischen Union des Westens eine Correspondenz zu eröffnen, und daß der Resultat solcher Correspondenz der Synode bei der nächsten Versammlung mitgetheilt werde.

Der Präsident ernannte die Ehrw. Herren W. J. Mann und Dr. Harkey als Committee.

Der Ehrw. Dr. H. Schmidt von der stehenden Committee über die Liturgie, berichtete wie folgt:

"Die bestehende Committee über die Sache der Liturgie berichtet achtungsvoll, daß mehrere Versuche gemacht worden sind, seit der letzten Versammlung der General Synode, in der von diesem Körper herausgegebenen Liturgie solche Aenderungen und Verbesserungen zu machen, und derselben solche Formulare beizufügen, die den Ansichten und Wünschen entsprechen möchten, welche von verschiedenen Seiten in der Kirche laut geworden sind; daß sich aber in diesen Ansichten und Wünschen viele unausgleichbare Differenzen finden, die ihr die Hoffnung benehmen, für den gegenwärtigen Augenblick irgend etwas ausrichten zu können, was der Kirche genügen würde; daß ferner, da die General Synode wünscht, unsere Englische Liturgie möge im Wesentlichen übereinstimmen mit der Deutschen, welche von den Synoden von Pennsylvanien, New York und Ohio herausgegeben, und von diesem Körper angenommen worden ist; und da jene Synoden die deutsche Liturgie jetzt einer gänzlichen Revision unterworfen haben; es für jetzt unmöglich ist, unsere Englische Liturgie der deutschen gleichförmig zu machen, oder beide in möglichst vollkommene Harmonie zu bringen, und daß es deshalb wünschenswerth erscheint, zu warten, bis die Revision vollendet und die neue Deutsche Liturgie im Druck erschienen sein wird.

"Im Blick auf diese Thatsachen und unter diesen Umständen bittet Ihre Committee entlassen zu werden.

"Achtungsvoll,

"H. J. Schmidt,
"Charles A. Smith,
"Jno. G. Morris,
"B. Kurtz."

Obiger Bericht wurde angenommen, und nach wichtiger Besprechung wurde

Beschlossen, Daß die Liturgie Committee fortbestehe, und daß sie die Liturgie, welche die Synode von Pennsylvanien mit andern Synoden jetzt ausarbeitet, untersuche in der Absicht, bei der nächsten General Synode solche Veränderungen in unserer jetzigen Liturgie vorzuschlagen, als sie für nothwendig erachten möge.

Die Ehrw. Herrn. Dr. Schmucker und Sprecher wurden der Committee beigegeben, welche jetzt besteht aus der Ehrw. Herren Dr. H. J. Schmidt, C. A. Smith, J. G. Morris, B. Kurtz, S. S. Schmucker, C. Sprecher and C. P. Krauth.

Vertagung, mit der Absicht, diesen Nachmittag nach der Sitzung der Einheimischen Missions Gesellschaft wieder zusammen zu treten.

Gebet vom Ehrw. G. Haltiwanger.

Fünfte Sitzung.

Dienstag, 5½ Uhr Nachmittag.

Gebet vom Ehrw. Dr. C. F. Schäffer.

Nach dem die Verhandlungen verlesen und angenommen waren, erhielten der Ehrw. J. P. Cline und Herr G. Baylor Erlaubniß sich zu entfernen, und die Synode vertagte sich.

Gebet vom Ehrw. G. Haltiwanger.

Sechste Sitzung.

Mittwoch, 9 Uhr Vormittags.

Gebet vom Ehrw. A. Babb.

Die Verhandlungen wurden verlesen und angenommen.

Herr Engs berichtete im Namen der Gesangbuchs-Committee wie folgt:

"Die Committee, welcher die Rechnungen der Lutherischen Buch-Compagnie und des Herrn T. N. Kurtz, sammt dem Bericht und andern Dokumenten der Gesangbuchs-Committee übergeben worden sind, berichtet achtungsvoll:

"Daß sie dieselben im Zusammenhang untersucht und gefunden haben, daß der Bericht der Committee übereinstimmt mit den Rech-

nungen der Buch-Compagnie und des Herrn Kurtz über Verkäufe und Vergütungen, wie folgt:

21,335 Englische Gesangbücher a 10 Cts.,		$2.122 50
995 Deutsche " " 8 "		79 60
9,560 Catechismen, " 1 "		95 62
124 Liturgien, deren Netto-Ertrag sich beläuft auf		41 83
Total-Summe,		$2,350 55

" Da wir keine Scheine erhalten haben außer der Uebereinstimmung der Gesangbuchs-Committee, wie sie hier angegeben ist, so müssen wir annehmen, daß die übrigen Kosten der Rechnung richtig seien. Wir haben auch die Zinsen-Anschläge nebst Zulagen untersucht, als richtig erkannt, und gefunden, daß Herr T. N. Kurtz am letzten 18 Mai die Summen von $48 39 gut hatte, indem er dem Schatzmeister in Allem $647 75 ausbezahlt hat, welche Summe in des Schatzmeister's Abrechnung der Synode gut geschrieben werden sollen.

" Aus den Geldern, welche Herr Kurtz und die Compagnie, als Erlös verkaufter Bücher, der Synode gut geschrieben haben, ist eine Schuld von $1,000 (nebst Zinsen,) welche die Synode bei ihrer letzten Sitzung machte, zurückbezahlt worden; ferner, Ausgaben für Stereotype-Platten, Setzen, Ausbesserung von Stereotypen, Indexiren, u. s. w., welcher dem Ganzen seine Richtigkeit giebt.

" Aus der Rechnung des Herrn Kurtz ergiebt sich, daß Verlust bei der Herausgabe eines Cälenders für die letzten drei Jahre $213 88 beträgt.

" Zum Verkauf bleiben in den Händen jenes Herrn noch ungefähr 150 Exemplare der Liturgie.

" Unter den Papieren der Gesangbuchs-Committee befindet sich ein Contrakt zwischen ihr und Herrn T. N. Kurtz, datirt vom 10ten März, d. J., den Verkauf des Gesangbuchs unter frühern Bedingungen betreffend, welcher in Kraft bleiben wird, bis die General-Synode ihn aufhebt.

" In Erwägung, daß die Bezugnahme hierauf keine weitere Untersuchung von ihrer Seite erfordert, enledigt die Committee sich ihrer Pflicht, indem sie Folgendes vorschlägt:

" B e s c h l o s s e n , Daß eine Committee ernannt werde, das Interesse der Synode in Beziehung auf das Gesangbuch zu wahren, wie es bisher geschehen ist.

" Achtungsvoll,

" P. W. Engs,
" Ph. H. Mattis,
" H. H. Muhlenberg.

" Winchester, Va., 24 Mai, 1853."

Beschlossen, Daß der Contrakt in Beziehung auf die Herausgabe des Gesangbuchs hiermit aufgehoben sei, und daß dieser Beschluß heute über zwei Monate in Kraft treten soll.

Beschlossen, Daß eine Gesangbuchs-Committee ernannt werde, wie früher, mit der Vollmacht, einen Contrakt in Beziehung auf die Herausgabe des Gesangbuchs zu schließen, wie sie es für das Interesse der Synode am besten hält.

Die Herren M. M. Yeakle, H. H. Vandyck und Isaak Sulger wurden als Committee ernannt.

Die Finanz-Untersuchungs-Committee berichtete wie folgt:

"Die Committee, welche ernannt wurde, die Rechnung des Schatzmeisters nachzusehen, berichtet achtungsvoll:

"Daß sie dieselbe untersucht, mit den Quittungs-Scheinen verglichen, und richtig befunden hat, und daß die darin benannte Bilanz von Fünf Hundert und Zwanzig Thalern und Elf Cents, (524 11) am 20 d. M. in den Händen des Schatzmeisters blieb.

"C. A. Morris,
"Charles Kugler,
"H. H. Vandyck.

"25 Mai, 1853."

Die Herren D. A. Bühler und H. H. Vandyck wurden ernannt, um zu berichten über den Ort der Herausgabe der Verhandlungen.

Folgende von Herrn M. M. Yeakle vorgelegte Beschlüsse nebst Vorwort wurden einstimmig angenommen, und es wurde

Beschlossen, Daß wir allen Predigern dieser Synode empfehlen, dieselben ihren Gemeinden vorzulesen:

"Da der frühe religiöse Unterricht der Kinder der Kirche—dieser Lämmer der Heerde Christi—nicht für die Kinder allein, sondern auch für die Kirche von der aller größten Wichtigkeit ist;

"Und da wir jetzt in einer Periode leben, in welcher diesem wichtigen Gegenstande nicht genug Aufmerksamkeit zugewendet und gegeben werden kann, indem die Romanisten sich äußerst thätig erweisen in der Ergreifung von Maßregeln für die religiöse Erziehung ihrer Kinder, und sich in allen unsern großen Städten bemühen, einen Theil der öffentlichen Schul-Fonds dem allgemeinen Gebrauch zu entreißen und für sich in Anspruch zu nehmen; daher,

"Beschlossen, Daß die Synode alle Seelsorger und Eltern der Lutherischen Kirche herzlichst und feierlichst bittet, der religiösen Pflege und Erziehung der ihnen anvertrauten Kinder die pflichtgemäße Aufmerksamkeit zu schenken.

"Beschlossen, Daß die Synode den Eltern anempfiehlt, einen Theil jedes Herrn-Tages, oder irgend eines andern Tages, dazu zu bestimmen, die Grund-Elemente unsers gemeinsamen Glaubens aus dem Worte Gottes, und dem Catechismus der Kirche, den Kindern einzuschärfen, und sich nicht gänzlich auf die mit irgend einer ihrer Kirchen verbundenen Sonntags-Schule verlassen, indem diese, obwohl als Hilfsleister von großem Werth für jede Gemeinde, dennoch das Werk früher religiöser Erziehung nicht hinreichend vollbringen kann.

Die Committee über die Verhandlungen der letzten General-Synode berichtete über gewisse Punkte, welche die Aufmerksamkeit dieses Körpers erfordern; worauf,

Die Herren P. W. Engs, C. A. Morris und M. M. Yeakle ernannt wurden um als Committee über den Zustand des Prediger-Fonds zu berichten.

Die Catechismus-Committee berichtete mündlich und wurde entlassen.

Die Delegaten an correspondirende Körper wurden angewiesen, geschriebene Berichte einzuhändigen.

Nachdem der Ehrwürdige Herr Andersen eine Mittheilung über die Scandinavische Bevölkerung dieses Landes gemacht hatte, mit besondere Beziehung auf den beabsichtigten Bau einer Kirche für die Norweger in Chicago, wurde Folgendes zu Protocoll genommen:

Wir haben den Bericht des Ehrwürdigen Paul Andersen über die Lage und die Bedürfnisse der Norweger im Westen gehört, und halten es für eine Sache von der größten Wichtigkeit, daß seine Gemeinde unterstützt werde. Und da seine Sache ernstlich empfohlen wird von der Synode welcher er angehört, sowie von der Synode von Pennsylvania; daher,

Beschlossen, Daß diese Synode das Unternehmen des Herrn Andersen allen Gemeinden in ihre Verbindung ernstlich empfehle.

Beschlossen, Daß die Aufmerksamkeit der Executiven Committee der Einheimischen Missions-Gesellschaft besonders auf die Norwegische-Colonie gerichtet werde, welche Ole Bull kürzlich im Innern Pennsylvaniens gegründet hat, und daß sie ersucht werde, sich in eine Correspondenz über die geistlichen Bedürfnisse der Bevölkerung mit dem Gründer jener Colonie einzulassen.

Der Ehrwürdige F. R. Anspach erhielt Erlaubniß, eine Mittheilung zu machen über das weibliche Seminar zu Hagerstown. Nach Anhörung desselben wurde auf den Vorschlag von Dr. H. J. Schmidt folgende Beschlüsse nebst Vorwort einstimmig angenommen:

"Da Erziehung in all ihren Formen von der Lutherischen Kirche stets begünstigt und befördert werden ist; da gründliche und erhabene Frömmigkeit der Erkenntniß wesentlich bedarf; da der Einfluß des Weibes zum Guten wie zum Bösen in seinen Verhältnissen als Schwester, Gattin und Mutter so mächtig ist, und da seine Stellung im häuslichen, gesellschaftlichen und religiösen Kreise eine so verantwortungs- und pflichtvolle ist, daß es in derselben nur dann reichlich zur Veredlung und Heiligung des menschlichen Geschlechts beitragen kann, wenn sein eignes Gemüth veredelt und fromm ist: daher,

"Beschlossen, Daß es nach der Ansicht dieser General Synode nicht nur die heilige Pflicht, sondern auch die beste Politik der Lutherischen Kirche sei, weibliche Seminaren ersten Ranges zu gründen, und zu unterhalten, in welchen die Töchter der Kirche alle Vorzüge einer gründlichen und vollständigen Bildung genießen und unter dem Einfluß des Glaubens ihrer Väter erzogen werden können.

"Beschlossen, Daß wir uns freuen, daß eine weibliche Erziehungs-Anstalt, unter dem Namen: "Hagerstown Female Seminary," sich zu Hagerstown, Md., gebildet hat, nach dem besten Plan, und angemessen dem hohen Standpunkt weiblicher Erziehung, den man in andern Instituten unsers Landes eingenommen hat.

"Beschlossen, Daß wir die Thatsache, daß der Ehrwürdige C. C. Baughman, A. M., von Roanoke Collegium, die Präsidenten Stelle am Hagerstown Female Seminary angenommen hat, als das glückliche Omen eines guten Erfolgs betrachten.

"Beschlossen, Daß da es ein kirchliches Institut und kein Privat unternehmen ist, und der ganze Nutzen davon unserm Zion zu gut kommt, wir das Unternehmen mit besonderer Vorliebe betrachten, und es unsern Gemeinden empfehlen wollen als eine Sache, die starke Ansprüche auf ihre Theilnahme hat, und ihrer Unterstützung zur Vollendung der nothwendigen Gebäude in hohem Grade würdig ist."

Folgender Bericht wurde eingereicht vom Ehrwürdigen J. B. Anthony:

"Die Committee, welcher die Zweckmäßigkeit einer neuen Ausgabe unsers Gesangbuchs in kleinem Druck zur Erwägung übergeben

wurde, hat diese Sache überlegt, und möchte nach reifen Nachdenken folgende Beschlüsse zur Annahme empfehlen:

"Beschlossen, Daß die Finanz-Gesangbuchs-Committee ersucht werde, einen Contrakt zur Besorgung einer 64mo. Ausgabe unsers Gesangbuchs, in kleinem, deutlichen Druck, mit einer verantwortlichen Person abzuschließen.

"Beschlossen, Daß die mit genannter Committee contrahirende Person auf eigene Kosten Stereotype-platten machen lassen, und der Committee eine volle und genaue Uebersicht aller Kosten der Herausgabe einhändigen soll.

"Beschlossen, Daß die auf diese Weise contrahirende Person das alleinige Recht der Herausgabe haben soll, bis der Profit derselben sie für ihre Auslage entschädige.

"Beschlossen, Daß nachdem der Herausgeber für seine Auslagen entschädigt ist, er unter der Leitung der Committee, oder der General Synode, die Herausgabe fortsetzen möge, für eine Vergütung, welche von den contrahirenden Theilen zu bestimmen ist.

"J. B. Anthony,
"H. L. Baugher,
"Wm. H. Harrison,
"Committee."

Beschlossen, Daß die Finanz-Gesangbuchs-Committee angewiesen werde, Ueberschläge entgegen zu nehmen und einen Contrakt einzugehen hinsichtlich der Herausgabe des Minature-Gesangbuchs: daß die Committee den Preis feststellen, und der Herausgeber alle Kosten trage, auch der Committee ein bestimmtes Prämium per Copie zahle.

Beschlossen, Daß der Ehrw. Herr Schmogro den Gemeinden in unserer Verbindung als Agent der Deutschen Luther. Kirche in Richmond empfohlen werde.

Der Ehrw. Dr. Richards, Dr. Muhlenberg, der Ehrw. Herr Mann, Herr Bremer, Dr. A. F. Muhlenberg und J. W. Gebhart erhielten Erlaubniß, sich Morgen zu entfernen.

Vertagung, um diesen Nachmittag nach Ablauf der Uebungen der Haupt-Erziehungs-Gesellschaft wieder zusammen zu treten.

Gebet vom Ehrw. J. D. Scheck.

Siebente Sitzung.

Mittwoch, 3 Uhr, Nachmittags.

Gebet vom Ehrw. Dr. Kurtz.

Die Verhandlungen wurden berichtet und angenommen.

Da die Delegation der Synode von Pennsylvanien eine Erklärung gewisser Artikel in der Constitution des Theologischen Seminars der General Synode gewünscht hatte, so wurde

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um eine Protokol über diesen Gegenstaud auszuarbeiten.

Der Präsident ernannte Ehrw. Doktoren Schäffer, Schmucker und Krauth.

Nach erhaltener Erlaubniß machte der Ehrw. N. W. Görtner eine Mittheilung vor der Synode, worauf beschlossen wurde:

Daß die Synode die Wittheilung des Ehrw. N. W. Görtner, correspondirenden Sekretärs der Pennsylvanischen Agentschaft der Amerikanischen Traktat-Gesellschaft, bezüglich der wohlthätigen Wirkungen jenes Instituts, mit großem Vergnügen gehört habe, und sich der ausgedehnten Nützlichkeit desselben freue.

Der Ehrw. Dr. Strobel von der Committee über Reisekosten-Vergütung berichtete, daß von der Summe, welche die Brüder als nothwendige Reisekosten angegeben haben, nur 25 Procent durch die in der Kasse befindlichen Fonds bestritten werden können.

Worauf wurde es

Beschlossen, Daß der Ehrw. Dr. Strobel, P. W. Engs und E. J. Ihrie eine Committee bilden, um auf Mittel und Wege zu denken, die fehlende Bilanz zu erhalten.

Vertagung bis Morgen früh um 9 Uhr.

Gebet vom Ehrw. F. W. Geissenhainer.

Achte Sitzung.

Donnerstag, 9 Uhr Morgens.

Gebet von Ehrw. J. Ulrich.

Die Verhandlungen wurden angenommen.

Der Ehrw. Dr. Strobel reichte folgenden Bericht ein:

"Die Committee, ernannt, um Mittel vorzuschlagen, durch welche dem Mangel an Reisekosten-Ersatzgeldern abgeholfen werden kann, berichtet

daß sich nur drei Auswege darzubieten scheinen: 1. Daß alle, die es können, ihre Ansprüche zu Gunsten Anderer aufgeben, damit denen, die es brauchen, so viele Procente, wie möglich, können gegeben werden; 2. Daß eine Geldsumme, ähnlich der in Charleston geborgten, geliehen und 75 Procent vertheilt werden; 3. Daß die Summe von $1,500 geborgt, und daß jedem Delegaten so viel vergütet werde, als die Committee über Reisekosten ihm erlaubt. Aus Gründen, die wir zu geben bereit sind, empfehlen wir den letztern Ausweg. Um aber das Wiederkehren dieser Schwierigkeit zu vermeiden, schlagen wir vor, daß eine aus 5 Personen bestehende Committee unter dem Titel: "Committee der Wege und Mittel," ernannt werde, deren Pflicht es sein soll, am Ende des Jahres zu ermitteln, wie viel von benannter Schuld mittelst des Gesangbuchs abbezahlt ist, und einen Ueberschlag der Summe zu machen, welche bei unserer nächsten Versammlung wahrscheinlich in Händen sein wird; ferner sofort die nöthigen Schritte zu thun in Verbindung mit den Distrikts-Synoden, die noch fehlende Bilanz zu erheben, und wenigstens drei Monate vor der nächsten Versammlung öffentlich bekannt zu machen, welche Procente ihrer Reisekosten die Delegaten erwarten können. Es scheint uns, diese Idee müsse sich der Aufmerksamkeit Aller so unwillkührlich empfehlen, daß ein mühsamer Bericht unnöthig werde. Wir schließen mit folgenden Beschlüssen:

"Beschlossen, Daß die Summe von $1,500 geborgt, und der Profit vom Gesangbuch dafür verpfündet werde, bis sie bezahlt ist.

Beschlossen, Daß eine stehende Committee unter dem Titel: "Committee der Mittel und Wege" jetzt ernannt werde.

"Achtungsvoll,

"Wm. D. Strobel,
"C. J. Ihrie,
"P. W. Engs."

Der Bericht wurde angenommen, und der Ehrwürdige Doktor Morris nebst den Herren P. W. Engs, P. S. Michler, M. M. Yeakle, und W. A. Wysong wurden als die in demselben empfohlene Committee ernannt.

Der Bericht des Direktoriums des Theologischen Seminars zu Gettysburg wurde eingereicht von Ehrw. J. Heck, und den Verhandlungen laut Anweisung einverleibt.

Bericht über das Gettysburger Seminar.

"Nach der Constitution ist es die Pflicht des Direktoriums des Theologischen Seminars zu Gettysburg, bei jeder Versammlung der

General Synode Bericht zu erstatten über den Zustand des ihrer Pflege anvertrauten Institutes. Die unterzeichnete Committee, ernannt vom Direktorium bei seiner letzten Versammlung, berichtet daher achtungsvoll, wie folgt:

"Vor allen dingen wünscht Ihre Committee, dankerfüllt die leitende Sorgfalt des großen Hauptes der Kirche über diese Propheten-Schule anzuerkennen. Das Seminar-Gebäude, die Häuser der Professoren und die Bibliothek sind gnädigst bewahrt worden vor dem zerstörenden Element. Seit der letzten Versammlung der General Synode haben die Studirenden sich einer ungewöhnlich guten Gesundheit erfreut, und kein einziger Todesfall ist im Institut vorgekommen. Auch die Professoren haben ihren Pflichten obliegen können, ohne wesentlich durch Krankheit unterbrochen zu werden. Für diese Beweise der Göttlichen Güte sagen wir unsern herzlichen und aufrichtigen Dank.

"Es gewährt uns Freude, berichten zu können, daß, obwol die zweite Professur nach der Resignation von Prof. C. A. Hay eine Weile erledigt blieb, das Direktorium doch endlich den Ehrw. C. P. Krauth, D. D., damaligen Präsidenten von Pennsylvania College, erwählte; und daß Dr. Krauth, nachdem er von seiner Erwählung in Kenntniß gesetzt war, die Stelle annahm, regelmäßig installirt wurde, und nun thätig ist in der Erfüllung der Pflichten seines Berufes. Durch diese Anordnung sind die beiden Professuren des Institutes nun besetzt und es sind Anstalten getroffen worden zum Unricht in den verschiedenen Zweigen des theologischen Wissens, wie sie in ähnlichen Instituten gelehrt werden.

"Ferner möchten wir die Anstrengungen gebührend schätzen und dankbar anerkennen welche die Synode von Pennsylvanien durch ihren Agenten, den Ehrw. B. Keller, jetzt macht, zur Gründung einer Deutschen Professur, zum gemeinsamen Besten von Pennsylvania College und dem Theologischen Seminar. Sollte Erfolg diese Anstrengungen krönen—woran die Berichte des Agenten uns nicht im Geringsten zweifeln lassen—so wäre der Unterricht in der Deutschen Sprache auf alle Weise gesichert, und unser Seminar wurde dann den Studirenden Vortheile bieten, wie sie in keinem andern ähnlichen Institut unsers Landes angetroffen werden.

"Auf die Empfehlung des Direktoriums haben die Synoden, welche durch dasselbe repräsentirt sind, beschlossen, aus ihren respektiven Kassen jede $10 00 für die Vergrößerung der Bibliothek anzusetzen. Sollten diese Beitrage sich jährlich erneuern, und auf eine kluge Weise angelegt werden, so können die besten theologischen Werke, die von Jahr zu Jahr in der alten und neuen Welt erscheinen, unseren Studirenden in die Hände gegeben werden. Es wird gehofft, daß die Synoden die Wichtigkeit dieser Maßregel einsehen, und die kleine Summe um welche sie höflichst gebeten sind, und welche, wie

wir glauben, für die Studenten unsers Instituts von unberechenbarem Nutzen sein muß, nicht zurückhalten werden.

"Indessen bedauern wir, sagen zu müssen, daß die Anzahl der Studirenden nicht so groß gewesen ist, wie in frühern Jahren. Während die Bequemlichkeiten zum Unterrichten einer großen Zahl junger Männer denen irgend einer frühern Periode in der Geschichte des Instituts gleich sind, so hat doch die Zahl derer, die dem Unterrichte beiwohnen, bedeutend abgenommen. Es ist nicht unsere Absicht, nach den Ursachen dieser Abnahme zu fragen; wir thun derselben Erwähnung, blos indem wir über den Zustand des Seminars berichten, damit die Kirche im Großen und Ganzen darüber nachdenke. Es ist keine Abnahme da in den Bedürfnissen der Kirche, sowie in ihren Nachfragen um Diener der Versöhnung. Im Gegentheil, ihr Ruf ist laut und wiederholt; neue Felden öffnen sich beständig; diesen Augenblick könnten hundert Männer Arbeit finden in den verschiedenen Abtheilungen unsers Zion. Sollte dieser Zustand fort dauern, so muß unsere Kirche offenbar wesentlichen Schaden nehmen, und wird von einem Jahr zum andern kaum im Stande sein, die Reihen derer wieder zu füllen, die auf dem Schlachtfelde fallen. Es ist ein trauriger Gedankes daß so wenig fromme und talentvolle junge Männer in der Kirche willig sind, sich Jesu Christo im Werk des Predigtamts zu widmen. O, daß der Herr der Ernte Arbeiter in seinen Weinberg senden möchte; denn wahrlich, die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenig.

"Auf der andern Seite können wir mit dankbarer Zuversicht sagen, daß die Aussichten sich erheitern, und daß wir nächstes Semester einen Zuwachs in der Anzahl erwarten. Und wenn die jetzige erste Claße des Pennsylvania College graduirt haben wird, so wird die Zahl noch bedeutend vermehrt werden, da Viele in jener Classe sich dem Predigtamt widmen wollen.

"Seit der letzten Versammlung ber General Synode sind 43 Studenten mit dem Institut in Verbindung gewesen. Die größte Anzahl, die während irgend eines Jahres mit den (zwei) Classen verbunden war, ist 26; indeß haben nie mehr als 20 zu einer und derselben Zeit den Vorlesungen beigewohnt. Die Zahl aller derer, die seit der Gründung des Seminars in demselben erzogen wurden, ist 272.

"Von Herrn Schatzmeister F. Smith erfahren wir, daß die Fonds des Institutes alle sicher nnd vortheilhaft belegt sind. Die Alumnen-Gesellschaft dat ihre Bemühungen zur Vermehrung des Stiftungs-Fonds während der letzten drei Jahr fortgesetzt, und einige Fortschritte gemacht. Agenten sind im Felde gewesen, die um neue Subscriptionen nachgesucht, und alte eincollektirt haben. Der Vorsitzer der Executiven Committee, Br. J. Ulrich, ist unermüdlich gewesen in seinen Anstrengungen, den Ball in Bewegung zu erhalten, bis der Fond den Bedürfnissen des Institutes völlig genügt. Der

ganze stehende Fond, der belegt ist, beträgt etwas weniger als $32,000; $600, die noch in den Händen des Schatzmeisters, also unbelegt sind, abrechnet. Was von dieser Summe auf Hypotheken belegt ist, trägt Alles 6 Procent; einige der Bank-Aktien haben in den letztern Jahren etwas mehr eingetragen, während die Aktien der Girard Bank sich auf ein Bedeutendes weniger belaufen. Diese Aktien indeß, die mehrere Jahre hindurch gar nichts eintrugen, und für verloren gehalten wurden, fangen jetzt an zu steigen, und man hofft zuversichtlich, daß sie nach einigen Jahren einen bedeutend höhern Werth haben werden; mehrere Dividenden sind bereits das Ergebniß ihres gegenwärtigen Werthes gewesen.

"Unser Schatzmeister verdient großes Lob für seine aufmerksame Sorgfalt in der Verwaltung der Finanzsachen des Institutes. Es nimmt ihm viel Zeit, die Gelder, welche zu Handen kommen, auf Sicherheit liegender Güter zu belegen, die Zinsen einzusammeln, und den Professoren ihr Gehalt auszuzahlen. Ueber dieß glauben wir Recht zu haben, wenn wir sagen, daß nicht ein Thaler verloren gegangen ist, seit die Verwaltung der Instituts-Gelder in seinen Händen ist.

"Schließlich möchten wir Gott danken für die Vergangenheit, und Muth fassen für die Zukunft. Wenn nur die Professoren, das Direktorium, die durch dasselbe repräsentirten Synoden und die Kirche ihre Pflicht gegen diese Propheten-Schule erfüllen, so wird sie blühen, und den Zwecken entsprechen, für welche sie von ihren Freunden und Gründern errichtet wurde. Der Charakter der Studenten, die aus ihren Mauern hervorgegaugen sind, ist in Beziehung auf Frömmigkeit, Talente und Nützlichkeit in hohem Grade achtenswerth. Die östlichen, westlichen, nördlichen und südlichen Abtheilungen unserer Kirche sind gesegnet und erfrischt worden durch die Ströme, welche von Gettysburg ausgegangen sind. Möge diese Quelle noch lange sprudeln, und ihre heilenden Ströme verbreiten, daß die Stadt Gottes sich freue, und die Wuste grüne und blühe wie die Rose.

"John Heck,
"D. P. Rosenmiller,
"Committee."

Es folgte dann eine ziemliche Debatte über den Gegenstand der Abnahme in der Zahl der Studirenden, wie es oben angegeben ist, und es wurde

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt wurde, welche die Pflicht haben soll, mit den Facultäten der verschiedenen Evang. Luther. Theologischen Seminare zu correspondiren, und eine Aufforderung ergehen zu lassen an alle mit dieser Synode verbundenen Gemeinden, welche den Gemeinden von den Predigern vorgelesen

werden soll. Sie soll die Wirkliche Zahl der Theologischen Studenten, sowie die wahrscheinlichen Ursachen angeben, welche ihre Zahl vermindert haben, und sie soll alle möglichen Beweggründe nennen, um junge Männer zum Predigtamt zu ermuntern.

Der Präsident ernannte die Ehrw. Herren Dr. Schäffer, W. N. Scholl, und C. W. Schäffer als Committee.

Die Delegation vom Staat New York überreichte eine Mittheilung in Beziehung auf Hartwick Seminar, welches auf Verlangen den Verhandlungen einverleibt wurde.

Bericht über das Hartwick Seminar.

"Die Delegation von den Synoden im Staat New York, in Verbindung mit diesem Körper, in deren Grenzen Hartwick Seminar liegt, wünscht achtungsvoll zu berichten, daß dieses älteste Literarische und Theologische Institut unserer Kirche unter der Leitung des Ehrw. L. Sternberg, als Principal, und des Ehrw Dr. G. B. Miller, als Theologischen Professors, mit zwei Hilfs-Lehrern im klassischen Fach,—in erfolgreicher Thätigkeit ist. Aus dem letzten jährlichen Catalogen ersehen wir, daß die ganze Zahl der anwesenden Studenten während des vorigen Jahres 89 war, von welchen 13 Theologie studirten. Seit der Zeit hat die Zahl der Studenten sich ansehnlich vermehrt. Zu verschiedenen Malen ist ein ungewöhnliches religiöses Interesse unter den Studirenden rege geworden, und mehrere derselben haben von Zeit zu Zeit erfreuliche Beweise der Bekehrung gegeben. Die Fonds des Instituts sind in einem befriedigenden Zustande. Da die verschiedenen Sektionen unserer weit ausgedehnten Kirche in den Vereinigten Staaten ihre eigenen Literarischen und Theologischen Institute haben müssen, so hat Hartwick Seminar der Sache der Wissenschaft und Religion im Staat New York seit geraumer Zeit wichtige Dienste geleistet. Indeß müssen wir doch gestehen, daß unsere Kirche von diesem Institut nicht den ganzen Vortheil gezogen hat, den sie hätte ziehen sollen, welches, wie wir glauben, daher kommt, daß es sich in einer Gegend bfindet, wo nur wenig Lutheraner wohnen.

"Im Blick auf diesen Umstand ernannte der Board der Trustees bei seiner letzten Versammlung eine Committee, Vorschläge entgegen zu nehmen für die Versetzung des Theologischen Zweiges des Instituts in eine andere Gegend des Staates, wo ein größeres Lutherisches Interesse zur Unterstützung desselben erweckt werden könnte. Während seine gegenwärtige örtliche Lage den ernsten Nachtheil hat, der bereits angedeutet worden ist, so müssen wir doch auch bemerken, daß es den Vortheil einer merkwürdig gefunden Lage hat, in einer entlegenen Gegend, unter einer moralischen und gebildeten Bevölkerung

wo keine Versuchung zu Ausschweifungen sich hindert, und wo die Lebensmittel wohlfeil sind. Wir glauben, daß das Interesse am Hartwick Seminar bei unsern Predigern und Laien im Staat New York im Zunehmen ist, und daß dasselbe—mann lasse es, wo es ist, oder versetze es an einen andern Ort in unserm Revier—jedenfalls bestimmt ist, noch viel zum Besten unserer Kirche auszurichten, und der Sache der Wissenschaft im Norden wichtigen Vorschub zu leisten.

John Naughright,
Wm. D. Strobel,
Henry N. Pohlman,
J. Z. Senderling,
H. J. Schmidt,
J. R. Keiser,
F. W. Schmidt,
Wm. N. Scholl,
L. Senderling,
William J. Borst,
Jacob J. Barton,
H. H. Vandyck,
P. W. Engs.

Die Committee über den Pastoren-Fond berichtet sodann. Ihr Bericht wurde angenommen mit den Beschlüssen, welche ihn begleiteten, und wurde auf Verlangen den Verhandlungen einverleibt.

"Die Committee, welcher jener Theil der Verhandlungen der fünfzehnten Convention der General-Synode übergeben wurde, der sich S. 16 und 17 befindet, und sich bezieht auf den Pastoren-Fond, berichtet Folgendes:

"Daß sie die Verhandlungen dieser Synode untersucht hat von der ersten Versammlung an mit der Absicht, auf möglichst kurze Weise alle die Thatsachen darzulegen, welche nothwendig sind, um zu einem Entschluß zu kommen über die Verwendung jener Fonds, welcher nach dem Bericht des Herrn Schatzmeisters, Dr. Gilbert, der übergeben wurde, (und hier beigefügt ist) $1,545 90 beträgt.

Bericht des Schatzmeisters.

D. Gilbert in Rechnung mit dem Lutherischen Pastoren-Fond.

Dr.

1837, Nov. 18,	Baar vom General-Agent des Gesangbuchs, - - - - - - -	$306 34
1839, Juni 1,	Barr vom General-Agent des Gesangbuchs, - - - - - - -	50 00
1845, Mai 20,	An Baar und Noten vom Schatzmeister der General Synode, Ueberfluß, -	510 38
1848, Mai 15,	An Zinsen von appropriirten Geldern der Buch-Companie, - - - - -	94 00
1850, Mai 15,	An Zinsen von appropriirten Geldern der Buch-Companie, - - - - -	87 00

1853, Mai 15, An Zinsen von appropriirten Geldern der Buch-Compagnie, - - - -	124	84
Zinsen von Obigen, - - - -	612	49
	$1,785	05
Abzug, - - - - - -	239	15
Zahlbare Bilanz, - - - -	$1,545	90

Cr.

1837, Nov., An Baar für Rechnungsbuch, - - -	$	50
" " " Postgeld, - - - -		30
1839, Juni 3, Baar an Br. S. H., für Kinder von Br. D. S., - - - - - -	50	00
" Juli, Baar an Postgeld, - - - -		39
1852, Feb. 25, Baar an Frau B., von S. C, - -	20	00
" Oct. 8, " " J., von Pa., - -	20	00
" " " " G., " - -	20	00
" Oct 11, " " M., " - -	20	00
" Dez. 9, " " S., " - -	20	00
" " 20, " " H.. " - -	20	00
" März 6, " " G., " - -	20	00
Zinsen von Obigem bis Datum, - -	47	96
	$239	15

"An die General Synode der Evang. Luth. Kirche der Vereinigten Staaten:

"Theure Brüder:—Unterzeichneter reicht achtungsvoll obigen Bericht ein nebst Quittungen von eingenommenen und ausgegebenen Geldern seit der Gründung des Fonds, und die Vertheilung zu erleichtern, welche laut Beschluß der letzten General Synode (s. p. 17, der Verhandlungen) festgesetzt ist. Ich bedauere, daß die Synoden, welche Theile ansprechen können, der Forderung Ihres Beschlusses, dem Schatzmeister die Zahl der zu ihnen gehörigen Prediger anzuzeigen, nicht entsprochen haben. Die anwesenden Delegaten werden indeß im Stande sein, jener Forderung zu genügen. Ein Theil der Gelder ist belegt auf Hypotheken, und kann daher nicht gleich bezogen werden. Man veranstalte indeß die Vertheilung, und gebe jeder Synode eine Anweisung auf die ihr zukommende Summe: so soll die Sache auf befriedigende Weise erledigt werden.

"Ihr in Liebe verbundener,

"D. Gilbert,

"Schatzmeister.

"Philadelphia, Mai 21, 1853."

"Dieses Fonds ist zum ersten Mal Erwähnung gethan in den Verhandlungen der Synode, gehalten zu Hagerstown im Juni 1837, wo folgende von den Ehrw. Herren J. N. Hoffman und S. S. Schmucker vorgelegte Beschlüsse angenommen wurden:

"'Beschlossen, Daß diese Synode es zur gegenwärtigen Zeit für sehr wichtig und nothwendig hält, etwas zu thun zur Versorgung bejährter Prediger und ihrer Familien.

"'Beschlossen, Daß der jeweilige Erlös vom Gesangbuch nach Abzug der Kosten der Delegaten zur Synode, sowie andere nöthiger Synodal-Ausgaben, für diesen Zweck fundirt werde.

"Diese Beschlüsse wurden den Herren P. W. Engs, J. Kausler und Ehrw. Dr. Hazelins eingehändigt, damit sie Nachmittags über den Gegenstand berichten, bei welcher Gelegenheit folgender Organisations-Plan zur Ausführung ihres Zweckes vorgelegt wurde.

"'Die Committee, ernannt, um die Beschlüsse der Ehrw. Herren S. S. Schmucker und J. N. Hoffman, in Bezug auf Unterstützung bejahrter Prediger und deren Wittwen und Waisen, in Erwägung zu ziehen, und darüber zu berichten, berichtet Achtungsvoll, wie folgt:—

"'Daß folgender Plan, ihrer Ansicht nach, geeignet ist, die Absicht der General-Synode in diesem Stück durchzuführen, und die verschiedenen Winke, welche uns in jenen Beschlüssen selbst, sowie in den Debatten über denselben, sind gegeben worden, zu berücksichtigen. Sie bittet um Erlaubniß, den Plan in folgenden Beschlüssen vorzulegen:

"'Beschlossen, Daß die General Synode drei Laien und zwei Prediger ernenne, welche als Trustees handeln sollen zur Erreichung der Zwecke, die in den beigefügten Beschlüssen festgestellt sind.

"'Beschlossen, Daß die genannten Trustees diejenigen Gelder in Empfang nehmen sollen, welche jetzt vom Verkauf des Gesangbuchs und Catechismus in der Kasse bleiben mögen, nachdem die laufenden Ausgaben der Synode, nebst andern von derselben beanspruchten Geldern bezahlt sind.

"'Beschlossen, Daß es die Pflicht der benannten Trustees sein soll, von solchen Ueberfluß-Geldern $50 00 für die Bedürfnisse jedes unfähig gewordenen oder bejahrten Predigers dieser Synode oder seiner Wittwe und Kinder auszusetzen, falls dieselben nach ihrem Urtheil solcher Unterstützung bedürftig und würdig sind.

"'Beschlossen, Daß die Summe, welche bis zum nächsten 1sten August nicht auf die im dritten Beschluß angedeutete Weise benutzt sein, und noch in den Händen benannter Trustees sich befinden mag, von ihnen auf Zinsen soll gethan werden, gegen Versicherung und Empfang von Hypotheken auf schuldenfreies Grund-Eigen-

thum, welches wenigstens den doppelten Werth der belegten Summe haben muß.

"'Beschlossen, Daß aller künftige Ueberschuß vom Verkauf des Gesangbuchs und Catechismus, nach Abzug laufender Ausgaben zu dem hier benannten Zwecke verwendet, und dieselbe Weise der Vertheilung so lange beibehalten werden soll, bis die Umstände eine Aenderung erfordern.

"'Beschlossen, Daß alle Prediger oder Pastoral-Distrikte, welche das Gesangbuch der General Synode nicht benutzten, aber für sich, und in ihren Namen, einen jährlichen Beitrag von $5 00, oder auf einmal die runde Summe von $50 00 zu diesem Fond bezahlen, jährlich am ersten Montag im November, vom Jahr 1838 an gerechnet, zu ihrem Antheil an den aufgehäuften Zinsen berechtigt sein sollen, und daß dieses Recht auch auf ihre Wittwen übergehen soll, sowie auf diejenigen ihrer Waisen, die noch nicht das gesetzliche Alter erreicht haben.

"'Beschlossen, Daß wenn so beitragende Prediger diese Zinsen-Dividenden nicht alljährlich verlangen und jener innerhalb zweier Monate nach benanntem ersten Montag im Nov., sie ihres Rechts für das Jahr als verlustig angesehen werden sollen; und der Theil der Zinsen, der ihnen zugekommen wäre, soll als ein Geschenk von ihnen, zum Capital geschlagen werden.

"'Beschlossen, Daß die vom Verkauf des Gesangbuchs und Catechismus erübrigten Gelder, mit den auf die im sechsten Beschluß bestimmte Weise empfangener Summen einen Fond bilden sollen, welcher in Uebereinkunft mit frühern Beschlüssen verwendet werden soll.

"'Beschlossen, Daß die hierin ernannten Trustees bei der nächsten Versammlung dieser Synode berichten sollen, ob sie denken, daß irgend welche Abänderungen in obigen Verordnungen nothwendig seien; und daß sie zu derselben Zeit, sowie bei jeder folgenden Versammlung der Synode angeben sollen, wie viel Geld in ihren Händen ist, wie es belegt ist, wie viel Zinsen es getragen, an wen sie dieselben vertheilt haben; und daß sie diesen Angaben alle nothwendigen Winke in Verbindung mit ihren Pflichten beifügen.'

"Die so eingeführten Regeln wurden angenommen, und die Herren C. A. Morris, Dr. Gilbert, Isaac Baugher, mit den Ehrw. B. Kurtz und S. S. Schmucker, wurden nach denselben als Trustees ernannt.

"Der Schatzmeister der Synode wurde denn angewiesen, die in seinem Besitz befindliche Bilanz vom Erlös des Gesangbuchs an sie über zu zahlen. Die Summe ist nicht angegeben in den Verhandlungen; aber die Rechnung von Dr. Gilbert, die Ihrer Committee vorliegt, giebt an, daß der Agent des Gesangbuchs am 18ten Nov., 1837, $306 34 an ihn bezahlte. Dieselbe Rechnung schreibt in 1839 $50, und in 1845 $510 38, aus derselben Quelle gut, welches mit

den Zinsen und mit den Einnahmen vom belegten Capital der Buch-Companie, nach abzug aller Zahlungen, die vorhin angeführte gesammtsummen ausmacht.

"Bei der Versammlung gehalten zu Philadelphia in 1845 berichteten eine ihrer Committeen, daß sie eine Schrift vor sich habe von einer Committee des Buch-Geschäfts, worin gemeldet werde, am 9 Januar 1844, für einen Prediger-Fonds $500 ausgesetzt worden sein welche dem gemäß am 1 Mai, 1845, bezahlt wurden; und die Committee hält sich verantwortlich gegen diese Synode, bis sie bleibend belegt sind, wo sie dann unter die Controlle der Direktoren der Buch-Compagnie kommen, so daß die Zinsen an diesen (Synodal)-Körper bezahlt werden.

"Dieselbe Committee berichtete, daß die Summe von $370 88 am 18 Januar, 1844, für den Prediger-Fond bestimmt worden sei, und daß dieselbe bezahlt werden solle, sobald sie, nach Zahlung ihres Dividends, entbehrt und collektirt werden könne.

"Wir finden, daß diese beiden Summen belegt wurden und 5 Procent Zinsen tragen, und daß Dr. Kurtz zum Pastoren-Fond aus dieser Quelle bezahlte: $94 in 1849, $87 in 1850, und $124 84 in 1853, deren Empfang von Dr. Gilbert bescheinigt ist.

"Mit dieser Kenntniß von der Entstehung und dem Fortgang des Pastoren-Fonds müssen wir nun die Verhandlungen der letzten Synode, wie sie uns vorgelegt sind, ins Auge fassen, und sehen, ob die damals gefaßten Beschlüsse, daß dieser Fond unter gewisse Distrikts-Synoden vertheilt werden sollen, mit Füg und Billigkeit ausgeführt werden können. Sie lauten folgender maßen:

"'Da man es als unausführbar erkannt hat, einen Fond zum Besten der Wittwen verstorbener Prediger zu gründen, der für alle, die mit diesem Körper verbunden sind, von Nutzen wäre;

"'Und da es zweckmässig erscheint, die Aufmerksamkeit der Distrikts-Synoden auf die Gründung solcher Fonds zu richten, und sie zu Anstrengungen in dieser Hinsicht anzuspornen: daher

"'Beschlossen, Daß der diesem Körper gehörende Pastoren-Fond unter die Synoden vertheilt werde, welche zur Zeit seiner Belegung mit diesem Körper verbunden waren, und das von ihm herausgegebene Gesangbuch gebrauchen, und daß die Vertheilung geschehe nach Verhältniß der Zahl der Prediger, welche zu jeder Synode gehören.

"'Beschlossen, Daß die Sekretäre der Synoden ersucht werden sollen, dem Schatzmeister der General Synode vor oder bei der nächsten Versammlung die Zahl der Prediger zu melden, die zu ihren Synoden gehören, damit die Vertheilung dann gemacht werden könne.

"In so weit der erste Beschluß diejenigen von der beabsichtigten Vertheilung ausschließt, die das Gesangbuch nicht gebrauchen, ist die

Sache klar; aber sie ist sehr dunkel in Beziehung auf andern Distrikts-Synoden, die nicht auf diese Weise ausgeschlossen sind. Es existirt keine "Zeit der Belegung," indem das Geld zu verschiedenen Zeiten empfangen und belegt wurde, weshalb eine Vertheilung unter dieser Bedingung völlig unthunlich ist, und unbillig sein würde nach der Ansicht Ihrer Committee, wenn jene Worte auch Sinn hätten, da jede Synode, welche das Gesangbuch in ihren Kirchen gebraucht, nach der Menge der innerhalb ihrer Grenzen gekäuften Bücher, und nach der Zahl der Prediger in ihrer Verbindung, bis auf den heutigen Tag beigetragen hat. Außerdem sind die Zahlungen der Buch-Compagnie zu diesem Fond gemacht bis auf den heutigen Tag, und die Herren, welche jenes Einkommen diesem Zwecke so großmüthig gewidmet haben, haben es unsern Händen übergeben, nicht damit es so vertheilt, sondern damit es angewandt werde nach Regeln, die geeignet sind, jedem Verfahren, das ihre Billigung nicht hat, vorzubeugen. Sie belegen in ihrem (nicht unserm) Namen; und ohne ihre Bestimmung haben wir nicht das Recht, auch nur die Zinsen des Capitals anders als zu dem Zweck zu verwenden, zu dem es gegeben wurde; denn nach den Worten ihres eigenen Dokuments soll es "unter ihrer Controlle" sein.

"Weil denn die vorgeschlagene Theilung unausführbar und unbillig ist, so hat der Beschluß, welcher dieselbe anordnet, keine bindende Kraft, während der Zweite Beschluß, welcher einen Bericht über die Zahl der Prediger verlangt, für Null gilt.

"Was ist denn zu thun? Dieser Fond ist errichtet worden für den edelsten und christlichsten Zweck, für nichts Geringers, als dem abgearbeiteten Streiter des Kreuzes, sowie seiner Familie, im Alter, in Krankheit, und im Mangel beizustehen. Uns liegt die heilige Pflicht ob, darauf zu sehen, daß es zu diesem Zwecke, und zu diesem Zwecke allein, angewendet wird. So wollen wir denn innerhalb der gegebenen Schranken bleiben, und ihn der ursprünglichen Absicht gemäß verwalten. Aus seiner Vertheilung könnte wenig Gutes kommen, selbst wenn es recht wäre sie zu veranstalten.

"Wir haben nun einen Nucleus, und wir dürfen um denselben nur unsere sorgsame Pflege häufen, so wird er wachsen und zunehmen. Zweckmäßige finanzielle Verwaltung desselben nach einem System, welches auf dem Grunde dessen, von welchem wir ausgehen sich vervollkommnet, wird uns in den Stand setzen, zu den charakteristischen Zügen unserer theuren Lutherischen Kirche einen neuen hinzuzufügen, so daß wir auf die Frage, was sie thut, antworten können: 'sie sorgt unter anderm dafür, daß ihre alten, kranken und bedürftigen Prediger mit ihren Familien keiner Noth leiden.'

"Man scheint aus der Acht gelassen zu haben, daß geregelte Sorgfalt stets über diesen Fond gewacht hat. Der Umstand, daß bei der letzten Synodal Versammlung eine Committee ernannt und bevoll-

mächtigt wurde, die Benefizien desselben zu vertheilen, bestätigt diese Thatsache. Die ursprünglichen Artikel der Errichtung sind noch in Kraft, und es ist jetzt unsere Sache, fünf Trustees zu erwählen, die ihre Interessen wahren, und keine Anstrengung scheuen, den Fond zu vermehren durch immer neue Belegung der Zinsen. Wäre dieser Weg früher eingeschlagen worden, so wäre die Summe jetzt wenigstens $1,000 größer, als sie ist.

"Wir haben nun mit Einschluß der Gelder, welches die Buch-Compagnie belegt hat, ein Einkommen von den Zinsen von $2,416 78, welches bis zu unserer nächsten Versammlung bedeutend vermehrt werden kann.

"Indem Ihre Committee diese Erklärungen giebt, empfiehlt sie folgende Beschlüsse, die ihre Ansicht ausdrücken, zur Annahme.

"Beschlossen, Daß diese Synode im Einklang mit ihrem ursprünglichen Vorsatz fortfahren will, den Pastoren-Fond unter ihrer eignen Aufsicht zu behalten.

"Beschlossen, Daß jetzt fünf Trustees des Pastoren-Fonds ernannt werden, nemlich zwei Prediger und drei Laien, um die Verwaltung desselben in ihre Hände zu nehmen.

"Beschlossen, Daß die Trustees aus ihrer eigenen Mitte einen Schatzmeister erwählen, bevollmächtigt, die Gelder des Fonds von seinem Vorgänger in Empfang zu nehmen.

"Beschlossen, Daß die Artikel der Gründung einer Committee übergeben werden, welche bei der nächsten Versammlung die Abänderungen anzeigen soll, welche sie für nöthig erachten mag.

"Achtungsvoll,

"P. W. Engs,
"C. A. Morris,
"M. M. Yeakle,
"Committee.

"Winchester, Va., 26 Mai, 1853."

"Anmerkung—Die Committee findet nach ihren Untersuchungen nichts, welches anzeigt, daß eine Note Dr. Gilbert's von $300, datirt 1839, welche ihr übergeben worden ist, bezahlt worden sei, auch kann sie nicht ausfinden, wofür sie gegeben wurde. Diese Note sollte den Trustees eingehändigt werden, sobald sie erwählt sind."

Folgende Personen wurden dann erwählt als Trustees des Pastoren-Fonds: P. W. Engs, A. Ockershausen, M. M. Yeakle, Ehrw. J. L. Schoch und Ehrw. Dr. Strobel.

Beschlossen, Daß die Trustees des Pastoren-Fonds angewiesen seien, als Committee unter dem vierten Beschluß des obigen Berichts zu agiren.

Beschlossen, Daß es allen Predigern, die in Verbindung mit der General Synode stehen, anempfohlen werde jährliche Collekten zur Vermehrung des Pastoren-Fonds zu erheben.

Die Committee über den Zustand der Kirche berichtete wie folgt:

"Indem Ihre Committee diesen Bericht einhändigt, gewährt es ihr Vergnügen, die Namen von Zwanzig Synoden nennen zu können, die mit der General Synode Verbunden sind. Zugleich kann sie nicht umhin zu bedauern, daß ihr nur so wenig Stoff zur Abfassung dieses Berichts vorliegt.

"1. Synode von Maryland. Diese Synode besteht aus 34 ordinirten Predigern und 4 Candidaten, zeigt also einen Zuwachs von 4 Predigern seit dem letzten Bericht.

"Ihre Beamten sind:

Ehrw. J. A. Seiß, Baltimore, Präsident.
" Geo. Diehl, Frederick, Sekretär.
" M. Hunt, Woodsboro'. Schatzmeister.

"Diese Synode umfaßt,

Gemeinden, - - - - -	64
Communikanten, - - - -	8,743
Kinder getauft, - - - - -	1,260

"Die Sonntags Schul-Sache, sowie die Sache der Einheimischen und Auswärtigen Mission scheinen gut unterstützt zu sein. Wohlthätige Erziehung ist von dieser Synode stets mit großem Interesse betrachtet worden. Dagegen haben wir Ursache, zu glauben, daß das Interesse an der Mäßigkeits-Sache unter dem Volk im Allgemeinen abgenommen hat, und daß der Tag des Herrn nicht ist geheiligt worden nach dem Gebot. Die Schritte der letzten Synode bezeugen, daß die Brüder das Uebel erkennen, und angemessene Mittel zur Ausrottung desselben anwenden.

"Diese Synode hat lebhaften Antheil genommen an der Erziehungs-Sache im Allgemeinen, namentlich aber an der Erziehung des weiblichen Geschlechts. Zwei oder drei Academien für Knaben sind in Thätigkeit, und zwei große Seminaren für Töchter sind im Entstehen, eins in Hagerstown, und das andere in Lutherville, bei Baltimore. Ihre Committee kann nicht umhin, die Hoffnung auszusprechen, daß dies der Anfang einer allgemeinen Theilnahme an dieser Sache in der Kirche sein wird.

"2. Synode von West Pennsylvanien. Die Prediger dieser Synode haben reichliche Ursache, zu bezeugen, daß ihr Erlöser erhöhet ist zur Rechten Gottes zu einem Fürsten und Hei-

land; denn Er hat ihrem Israel Büße gegeben und Vergebung der Sünden Manchen in ihren Heerden. Die Einflüsse des Heiligen Geistes sind hernieder gekommen wie der Thau auf die Arbeit der Mehrzahl, während Manche sind heimgesucht worden mit erquickenden Regengüssen. Erweckungen haben bekannter maßen in acht Pastoral Distrikten Statt gefunden während der letzten zwei Jahre. Diese Zahl umfaßt beinahe die Hälfte der Distrikte in der Synode. Einige dieser Gnädigen Zeiten waren von solcher Gewalt, daß sie die Bekehrung mancher Seelen zur Folge hatten, von denen eine Anzahl sich dem Predigtamte widmen will. Die Brüder berichten im Ganzen, daß die Gnadenmittel treu benutzt werden, und sie blicken voll Hoffnung in die Zukunft. Mehrere von ihnen haben ihren Distrikt in zwei getheilt, und Andere würden dasselbe thun, wenn es nicht so schwer wäre, Prediger für solche neuen Distrikte zu erhalten.

"Die Zahl der Kirchen, welche neu gebaut oder renovirt worden sind, ist bedeutend. Die moralischen Reformen werden immer mehr begünstigt in den Synodal-Versammlungen, sowie von dem Volk. Die Bewegungen zu Gunsten der Mäßigkeits-Sache und der Sonntags-Heiligung werden entschieden vertheidigt und unterstützt. Die Wohlthätigkeit der Gemeinden hat sich unverkennbar entwickelt. In einem Jahr seit der letzten General-Synode ist die Gesammt Summe der Beiträge beinahe auf das Doppelte des vorhergehenden Jahres gestiegen.

"Während die Brüder bedauern, daß ihr Wirken nicht erfolgreicher ist, und während sie manche Uebelstände und üble Richtungen in ihren Gemeinden wahrnehmen, die sie gern abschaffen möchten, wenn es in ihrer Macht stände: so müssen sie im Ganzen doch bekennen, daß sie Beweise sehen von Wachsthum in geistlicher Gesinnung, im Wohlthun und im Heiligen Leben

"Es gewährt dem Sekretär Freude, obigen ermuthigenden Bericht mitzutheilen, und er ist überzeugt, daß Alles, was derselbe aussagt, vollkommen bestätigt ist durch die Dokumente, welche er in Händen hat, und durch eigene, persönliche Kenntnißnahme. Möge es gereichen zum Preise der Gnade Gottes.

"3. Synode von Nord Carolina.

Prediger, - - - - -	12
Gemeinden, - - - - -	38
Getauft, - - - - -	241
Communikanten, - - - -	2,600
Confirmirt, - - - - -	200

"Die Kirche in diesem Staat ist während des verflossenen Jahres mit ausgebreiteten religiösen Erwerkungen gesegnet worden, und der

Wohlthätigkeits-sinn hat sehr zugenommen. Ueber 16,000 Thaler sind zur Gründung eines literarischen Instituts innerhalb unserer Grenzen gesammelt worden, und die Sache der wohlthätigen Erziehung sowie der Mission sind jetzt blühender, als zu irgend einer Zeit in der Geschichte unserer Synode.

"4. Synode von Süd-Carolina. Diese Synode hat während des letzten Synodal-Jahres einen schweren Verlust erlitten durch den Tod von vier Predigern in ihrer Verbindung. Der Ehrw. J. F. W. Leppard, von Lexington, C. H., S. C., welcher zur Zeit seines Hinscheidens Präsident unserer Synode war, starb in seinen besten Jahren, mitten in gesegneter Thätigkeit. Der Ehrw. J. P. Ring, von Augusta, Ga., und der Ehrw. M. Posey, von Pickens, Alabama, waren auch noch jung, und sahen sich um in der Kirche nach Feldern, in denen sie nützlich sein konnten. Der Ehrw. J. H. Aull von Newbury, S. C., wurde gewürdigt, die Last und Hitze der Arbeiten des Predigamtes zu tragen, und im Frieden in's Grab zu sinken, niedergebeugt vom Gewicht der Jahre sowie der damit verbundenen Schwächen.

"Der Ehrw. C. L. Hazelius gab seinen Posten als Professor der Theologie im Seminar zu Lexington in Folge zunehmender Schwäche vor der letzten Synodal-Versammlung auf. Die Synode bestimmte ein Jahrgehalt von $500 zu seinem Unterhalt. Aber seit dem Aufbruch der Synode ist jener lang-geprüfte und treue Diener der Kirche und seines Gottes in's Paradies Gottes versetzt worden.

"Der Herr aber ist bei diesen schweren Verlusten ihr nahe geblieben. Die Predigt des Wortes ist reichlich an unsterblichen Seelen gesegnet worden, und der erweckende und heiligende Einfluß des Christenthums ist gefühlt worden fast durch die ganze Synode. Unter diesem Einflüsse sind unsere Kirchen erbaut worden, unter andern eine in Charleston, S. C, die dritte Lutherische in jener Stadt, unter der Pastoral-Pflege des Ehrw. G. D. Bernheim.

"Das Seminar, welches sich zu Lexington, S. C., befindet, ist jetzt in einem blühendern Zustand, als zu irgend einer frühern Zeit. Der Fond hat sich beinahe oder ganz verdoppelt seit der letzten Versammlung der Synode, und eine Zweite Professur ist gegründet worden. Der Ehrw C. Eichelberger ist Professor der Theologie, und der Ehrw. Wm. Berly, welcher im literarischen und wissenschaftlichen Fach von Herrn J. E. Caughman, einem Graduirten des S. C. Collegiums, unterstützt wird, ist Professor der Sprachen. Die Zahl der Theologie Studirenden ist 14 in mehreren Promotionen. Die Synode hat einen Seminar-Fond von $22,585 45 zur Unterstützung des Instituts, und einen Synodal-Fond von $1,735 94.

"Diese Synode hat Missionare theilweise unterhalten in Texas, Georgien, S. Carolina und Mississippi.

"Während des letzten Jahres ist nur wenig gethan worden, da nur einige Ppplikationen um Missions-Unterstützung an die Synode gekommen sind.

"Bei der letzten Versammlung der Missions-Gesellschaft der Synode waren $2,506 00 für Missions Zwecke in Händen.

"Auch wurde bei der letzten Versammlung der Synode eine Constitution zur Regierung einer Gesellschaft angenommen, welche den Zweck hat, unfähig gewordene Prediger, sowie Wittwen und Waisen verstorbener Prediger der Evag. Luth. Kirche in Verbindung mit dieser Synode, oder welche regelmäßig zum Fortbestehen dieser Gesellschaft beigetragen haben, zu unterstützen. Die Constitution ist den Verhandlungen beigefügt worden.

"Die Summen in Händen zum Besten dieser Gesellschaft beträgt $2,067 64½.

"Die Beamten dieser Synode sind:

Ehrw. G. Haltiwanger, Präsident.
" J. B. Anthony, Protokollirender Sekretär.
" E. Hort, Correspondirende Sekretär.
Herr Johann Rauch, Schatzmeister der Synode.
" J. Wingard, Schatzmeister des Seminar-Fonds.
Dr. P. Tood, Schatzmeister des Wittwen-Fonds.

Ordinirte Prediger,	-	-	-	-	31
Licentirte, "	-	-	-	-	10
Kirchen,	-	-	-	-	46
Communikanten—Weiße,		-	-	-	3,326
" Färbliche,		-	-	-	635
Sonntag Schule,	-	-	-	-	29
Lehrer,	-	-	-	-	143
Schüler,	-	-	-	-	956
Wohlthätige Gesellschaften,		-	-	-	24

"5. Hartwick Synode. Diese Synode hat in ihrer Verbindung 22 Prediger.

"Ihre letzte Versammlung fand Statt zu Canajoharie im September, 1852.

"Ihre Beamten sind:

Ehrw. J. Z. Senderling, Präsident.
" R. Didrick, Sekretär.
" M. J. Stover, Schatzmeister.

"Die statistischen Tabellen der letzten drei Jahre geben folgende Uebersicht:

Gemeinden,	-	-	-	-	29
Getauft—Minderjährige,		-	-	-	638
" Erwachsene,	-	-	-	-	96

Confirmirte,		895
Communikanten,		3,048
Bet-Stunden,		21
Sonntag Schulen,		22
Schülern,		565
Lehrer,		88
Beitragen—Synodal,	$153 00	
" Ausländische Mission,	2,465 03	
" Einheimische Miss. und Erziehung,	429 83	
Oertliche Zwecke,	3,545 56	

" Diese Synode hat einen erhabenen Standpunkt eingenommen in den Unternehmungen für Auswärtige Mission; beinahe ein Sechstheil der ganzen, während der letzten drei Jahre erhobenen Summe hat sie beigetragen. Vier Missionare (männliche und weibliche) hat sie nach Indien gesandt. Der Sache der Erziehung und Einheimischen Mission hat sie nicht vergessen; denn bei der letzten Jahres-versammlung hat sie sich verpflichtet, $800 00 für diese Zwecke zu erheben.

" Kostbare Zeiten der Erquickung sind ihren Gemeinden geschenkt worden, besonders während des verflossenen Jahres. Der Herr ist unter Seinem Volke, und erfreuet seine Herzen mit Beweisen Seiner Gegenwart und Liebe.

"6. Ministerium von New York. Der letzte Jahresbericht des Ministeriums giebt folgende Thatsachen: Dieser Körper besteht aus,

Ordinirte Prediger,	40
Licencirte "	8
Gemeinden,	41
Getaufte,	1,996
Confirmirte,	403
Aufgenommen,	126
Communikanten,	1,839

" Die Beamten sind:

W. D. Strobel, Präsident.
W. N. Scholl, Sekretär
Jakob Duy, Schatzmeister.

" Gott hat diese Synode begünstigt, bewacht, geleitet und mit Gedeihen gesegnet. Einst war in ihr die Zeit geringer dinge; aber diese Zeit ist dahin. Sie hat ihre Grenzen erweitert, ihre Anzahl verstärkt, ihre Kraft vermehrt. Das Wort ist gepredigt, die Sakramente sind verwaltet worden, und der Herr hat in manchen Fällen Sein Werk belebt, und das große Siegel Seines Wohlgefallens dazu gesetzt. Es herrscht ein zunehmendes Interesse für die Auswär-

tige und Einheimische Mission, und es wird viel gethan, den Armen das Brot des Lebens zu reichen. Gesetze und Regeln zur Regierung der Gemeinden sind angenommen und den Verhandlungen in Englischer und Deutscher Sprache angehängt worden.

"7. Evang. Luth. Synode von Virginien. Die gegenwärtigen Beamten dieser Synode sind:

Ehrw. A. P. Ludden, Präsident.
" X. J. Richardson, Sekretär.
" A. R. Rude, Schatzmeister.

" Pfarr-bericht für das Jahr von Mai 1851 bis Mai 1852.

Prediger, 25.

Gemeinden,			49
Taufen—Minderjährige,		176	
" Erwachsene,		118	
Im Ganzen,		——	294
Confirmirte,			278
Communikanten,			2,435
Sonntag Schulen,			32
Lehrer,			135
Schüler,			942
Bet-Stunden,			39

" Beiträge während eines Jahres:

Einheimische Mission,	$290 93
Ausländische "	386 86
Erziehungs-Casse,	179 87
Oertliche Zwecke,	3,382 46
Auserkirchliche Zwecke,	247 50
Synodal Schatz,	96 25
Ganze,	$4,583 87

" Diese Synode hat in ihrer Verbindung eine Einheimische Missions- und eine Erziehungs-Gesellschaft. Die letztere hat jetzt fünf Stipendirten, und die ersten unterstützt jetzt fünf Missionare, die mit Erfolg an schwachen Punkten arbeiten.

" Die nächste Sitzung dieser Synode wird zu Smithfield, Jefferson Co., gehalten worden; sie beginnt am letzten Donnerstag Abend vor dem zweiten Sonntag im Oktober, 1853.

"8. Allegheny Synode. Die Beamten der Allegheny Evang. Luth. Synode sind:

Lloyd Knight, Präsident.
H. Baker, Sekretär.
F. Benedict, Schatzmeister.

"Es stehen in Verbindung mit dieser Synode 19 Ordinirte und 7 licenzirte Prediger des Evangeliums.

Gemeinden, - - - - -	88
Glieder, - - - - -	6,517
Taufen—Minderjährige, - - -	813
" Erwachsene, - - - -	77
Confirmirte, - - - - -	393

"Von diesem Körper sind für verschiedene Zwecke erhoben worden $7,072 82. Unsere Kirchen befinden sich in einem blühenden Zustande, und der Geist der Frömmigkeit ist im Wachsen.

"9. Ost-Pennsylvanische Synode. Die Evangelisch-Lutherische Synode von Ost-Pennsylvanien versammelte sich letzten September zu Pottsville, Schuylkill Co. Brüderliche Liebe und ernster Eifer für die Ausbreitung des Reiches unsers Erlösers waren sichtbar in allen ihren Sitzungen. Die Berichte ihrer Glieder über den Zustand der Kirche waren in hohem Grade ermuthigend. Es ergab sich aus denselben, daß Gott sich zu ihrem Werke bekannte, und ihre Arbeit segnete, so daß nicht nur manche Seele bekehrt, sondern auch eine Anzahl junger Männer berufen wurde, sich für den Dienst am Evangelio Jesu Christi vorzubereiten. Dieser Körper zeigte einen mehr als gewöhnlichen Eifer für die Sache der Erziehung.. Der Glückliche Erfolg davon ist die Annahme eines Beschlußes, daß wir 15 Stipendiaten während dieses Synodal-Jahres zu Gettysburg unterhalten wollen. Der Sache der Einheimischen und Auswärtigen Mission ist auch die gehörige Aufmerksamkeit zugewendet worden, und die mit dieser Synode verbundenen Gemeinden haben reichliche Beiträge geliefert. Obwohl der Freigebigkeits sinn in diesem Körper immer ausdehnender Natur war, so ist er jetzt doch besonders sichtlich im Zunehmen begriffen, und im Zukunft dürfen wir von ihm noch mehr erwarten zum Besten der verschiedenen wohlthätigen Zwecke, welche die Aufmerksamkeit und Unterstützung der Kirche beanspruchen.

"Die bei der letzten Synode von Ost-Pennsylvanien erwählten Beamten sind:

Ehrw. James A. Brown, Präsident.
" John J. Reimensnyder, Sekretär.
" Aug. C. Wedekind, Schatzmeister,

" Bei jener Gelegenheit zählte die Synode:

Ordinirte Prediger,	25
Licenzirte "	3
Abgeordneten,	19
Gemeinden,	41
Taufen—Minderjährige,	517
" Erwachsene,	102
Confirmirte,	444
Aufgenommen,	151
Communikanten,	4,747
Ausgeschlossen,	29
Todesfälle,	130
Sonntag Schulen—Lutherische,	30
" " Verbindungen,	19
Lehrer,	627
Schülern,	3,970
Bet-Stunden,	28

" 10. Miami Synode. Diese Synode zählte bei ihrer letzten Versammlung im Mai, 1852:

Prediger,	25
Gemeinden,	55
Communikanten,	2,370
Sonntag Schulen,	31
Schüler,	1,767

" Ihre Beiträge waren:

Erziehungs-Casse,	$226 00
Einheimische Mission,	139 74
Ausländische "	163 07

" Während desselben Jahres verwandten ihre verschiedenen Gemeinden nicht weniger als $8,000 zu Lokal Zwecken. Im Allgemeinen sind unsere Gemeinde jetzt besser mit den Gnadenmitteln versehen, als bisher, indem die Pastoral-Distrikte nicht so groß sind, wie gewöhnlich. Das Interesse unserer Leute an der Kirche ist sehr ermuthigend, und obwol ihre Beiträge nicht gerade sind, wie wir wünschen könnten, so wird doch die Einführung systematischer Wohlthätigkeit durch manche unserer Prediger bald gute Fürchte hervorbringen.

" Die Beamten der Synode sind:

Ehrw. Prof. M. Diehl, Präsident.
" Wm. C. Barnett, Sekretär.
" P. Rizer, Schatzmeister.

"11. Wittenberg Synode. Das Statistische dieser Synode ist, wie folgt:

Prediger, - - - - -	29
Gemeinden, - - - - -	63
Glieder, - - - - -	2,800

"Ihre Beamten sind:

Ehrw. J. Livingood, Präsident, Finley, Ohio.
" S. Fenner, Sekretär, Mansfield, Ohio.
" A. Kuhn, Schatzmeister, Leesville, Ohio.

"Die Gemeinden unter der Pflege dieser Synode sind im Allgemeinen in einen blühendem Zustande. Wohin wir uns wenden, innerhalb der Grenzen dieser Synode, sehen wir die erfreulichsten Beweise entschiedenen Fortschrittes in der Erfüllung der glorreichen Mission der Kirche. Eine ganze Anzahl von Heiligthümern haben ihre Pforten den Anbetern des wahren, lebendigen Gottes geöffnet. Gemeinden sind gesammelt und organisirt worden. Wir sind berechtigt, zu sagen, daß während des verflossenen Jahres mehr kostbare religiöse Erweckungen innerhalb der Grenzen dieser Synode Statt gefunden haben, als während irgend eines frühern Jahres seit ihrer Entstehung.

"12. Englische Synode von Ohio. Es befinden sich jetzt in Verbindung mit dieser Synode:

Ordinirte Prediger, - - - -	21
Candidaten, - - - - -	6
Gemeinden, - - - - -	63
Andere Bestellungen, - - - -	15
Confirmirte während des letzen Jahres, - -	265
Durch Briefe Aufgenommen, - - -	105
Communikanten, - - - -	2,903
Taufen—Minderjährige, - - -	184
" Erwachsene, - - - -	104
Sonntag Schulen, - - - -	58
Beiträge für Einheimische Mission, - -	$46 50
" " Ausländische " - -	8 00
" " Erziehungs-Casse, - - -	179 25
" " Synodal-Casse, - - -	42 27

"Für die Kirche Gottes im Allgemeinen ist das verflossene Jahr vielleicht ein Jahr ungewöhnlicher Unfruchtbarkeit gewesen. Die Gleichgültigkeit Seines nach Ihm genannten Volkes, und die schreienden Sünden der Nation, haben Seinen Geist betrübt, Ihn zum Zorn gereizt, und Ihn gewisser-maßen veranlaßt, Sein Angesicht vor

uns zu verbergen. Aber im mitten des Verdienten Zornes hat Er gedacht der Barmherzigkeit, und ist gnädig gewesen. Unter solchen Umständen dürfen wir nur mit der tiefsten Dankbarkeit gegen Gott der Zeichen Seiner Liebe, oder der Beweise der Ausgießung Seines Geistes zur Bekehrung der Sunder Erwähnung thun. Um alles in wenigen Worten zusammen zu fassen, müssen wir in der That sagen, daß es in unserer Verbindung nur wenige Gemeinden giebt, die nicht während des verflossenen Jahres größere oder kleinere Offenbarungen des Geistes Gottes zur Bekehrung von Sündern erfahren haben. Lutherisches Christenthum verbreitet sich mit Schnelligkeit im Westen. Die einzige Ursache, warum die Lutherische Kirche nicht jetzt die bedeutendste ist in diesem großen Thale, ist unsere zu große Gleichgiltigkeit gegen unsere eigenen Interessen als Kirche, weshalb Andere gekommen sind, die uns unsere Söhne und Töchter zu Hunderten weggenommen haben. Möge Gott uns aufrütteln zu einem lebendigern Bewußtsein dessen, was für uns als Kirche, sowie für Seine Sache im Allgemeinen von Interesse ist. Es giebt jetzt innerhalb unserer Grenzen eine Anzahl vakanter Gemeinden, welche sehr leiden, weil sie keine regelmäßigen Hirten haben. Wir brauchen eine ganze Anzahl von Predigern, ja, wir sollten sie unverzüglich haben, um unsere leeren Plätze besetzen zu können. Eine ganze Menge von Plätzen sollten Prediger haben, wo noch gar keine Gemeinden organisirt sind,—Plätze wie Cleaveland, u. s. w. Wir beten, daß die Zeit bald kommen möge, wo wir eine genügende Anzahl wahrhaft Lutherischer Prediger haben werden. Wir haben hier im Westen als Kirche bedeutend gelitten, weil wir bei der Aufnahme von Predigern anderer Benennungen zu bereit waren. Klagen wird die Sache indeß nicht bessern; wir müssen versuchen, in Zukunft besser zu handeln.

"13. Synode von Illinois. Wir sehen aus den Verhandlungen, daß in manchen Gemeinden, innerhalb der Grenzen dieser Synode, ausgedehnte religiöse Erweckungen Statt gefunden haben. Hunderte von Seelen haben Bekenntnisse von Herzens-änderung abgelegt, und sich während des Jahres 1852 mit der Kirche verbunden. Seit der letzten Sitzung der General-Synode sind fünf bequeme Gotteshäuser errichtet worden. Die Synode hat thätige und erfolgreiche Erziehungs- und Missions-Gesellschaften in ihrer Verbindung. Die eine hat in ihrer Casse einen Fond von $193, die andere einen Fond von $225.

"Die Beamten sind:

Ehrw. E. Hawkins, Präsident.
" J. A. Brown, Sekretär.
" S. Scheffer, Schatzmeister.

" Die Synode zählt:

Prediger, - - - - -	9
Gemeinden, - - - - -	33
Taufen—Minderjährige, - - -	141
" Erwachsene, - - - -	49
Confirmirte, - - - - -	248
Aufnahmen, - - - - -	44
Communikanten, - - - -	1,827
Bet-Stunden, - - - - -	17

"14. Evang. Luth. Synode von West-Virginien.

Prediger, - - - - -	15
Gemeinden, - - - - -	25
Getauft, - - - - -	108
Confirmirt, - - - - -	68
Sonstige Aufnahmen, - - - -	24
Communikanten, - - - -	1,279
Sonntag Schulen, - - - -	13
Bet-Stunden, - - - - -	13
Beiträge zum Synodal-Fond, - - -	$50 20
" für Einheim. Mission, - -	15 00
" " Auswärt. " - - -	16 00
" " Wohlthätige Erziehung, - -	36 00
" zum Unterhalt der Wittwen verstorbener Prediger, - - -	31 00

" Unsere Lutheraner innerhalb der Grenzen dieser Synode haben, soweit ihnen Gelegenheit ist gegeben worden, reichlich gegeben zum Besten der Universität vom Staat Illinois (Illinois State University). Wenn gehörig aufgefordert, werden sie willig ihren vollen Antheil an diesem edlen Werke nehmen.

" Es offenbart sich innerhalb der Grenzen dieser Synode ein sehr erfreuliches Fortschreiten im Geistlich-gesinnet-sein, in der Erkenntniß, und in frommer Hingabe für die Wohlfahrt des herrlichen Reiches Christi.

" Bei der letzten Synode von Illinois, gehalten Anfangs August 1852, wurde folgender Beschlus angenommen:

" Beschlossen, Daß unsere Delegaten zur General Synode angewiesen seien, auf die Herausgabe der Augsburgischen Confession in einer Form, die für ihre allgemeine Verbreitung geeignet ist, als auf eine nothwendige Sache zu dringen.

" Ihre Committee möchte hier einen gedrängten Bericht der Schwierigkeiten mittheilen, welche das Werk der Evangelisation und des kirchlichen Fortschritts in der Synode von Illinois ganz beson-

ders aufhalten. Das Emigranten-leben ruft Gleichgiltigkeit gegen die Kirche hervor; die Armuth der Emigranten, die Verschiedenheit der Sprache, die Aussichten auf Erfolg im Geschäft nehmen alle Kräfte und Regungen der Seele in Anspruch; die überflügelnden Anstrengungen und Fähigkeiten anderer Benennungen sind geeignet, das Lutherische Element zu verschlingen; die direkten Angriffe eines gewissenlosen Proselytismus, sowie der Mangel an Predigern und einer guten vom Geiste Christi durchdrungenen, kirchlichen Literatur: alles dieses tritt dem Werk der Evangelisation und das kirchlichen Fortschritts in unserer Mitte hindernd und hemmend in den Weg.

"Wir blicken jetzt besonders auf die Universität, welche neulich zu Springfield, der Hauptstadt von Illinois, gegründet wurde, und hoffen, daß dieselbe in Gottes Hand das beste Mittel werden wird, dem Bedürfniß nach Predigern schneller abzuhelfen, als es bisher geschehen ist. Die Zahl der Studenten, die sich jetzt in jenem Institut auf das Predigtamt vorbereiten, ist 13.

"15. Synode des Süd-Westens. Sie berichtet:

Prediger, - - - - -	13
Gemeinden, - - - - -	24
Communikanten, - - - -	1,492

"Die Zahl der Prediger und Glieder hat sich beinahe verdoppelt, während die Beiträge zu den verschiedenen Zwecken (der Kirche) sich mehr als verdoppelt haben, im Vergleich mit frühern Jahren. Eine große Anzahl von Gotteshäusern ist seit der letzten General Synode errichtet worden, und es ist wirklich merkwürdig, daß jede Gemeinde in der Synode eine Zeit der Erweckung gehabt hat. Die Gesammtsumme der Beiträge kann nicht genau ermittelt werden, da dieser Punkt in den Berichten an die Synode nicht mit angegeben wurde. Unter den Gliedern und Predigern herrscht ein gesunder Zustand, und nur ein einziges Glied dieses Körpers ist bisher zu seiner Ruhe eingegangen.

"Die gegenwärtigen Beamten sind:

Ehrw. J. Krack, Präsident.
" W. Jenkins, Sekretär.
" J. N. Lindsey, Schatzmeister.

"16. Delzweig Synode. Diese Synod umfaßte bei ihrer letzten Versammlung, welche zu Ladoga, Montgomery Co., Indiana, gehalten wurde, wie folgt:

Prediger, - - - - -	15
Licenizrte, - - - - -	3
Glieder, - - - - -	1,200

"Ihre Beamten sind:

Ehrw. H. Wells, Präsident.
" D. Brown, Sekretär.
" S. M'Reynolds, Schatzmeister.

"In Verbindung mit dieser Synode sind:

Kirchen,	-	42
Andere Bestellungen,	-	25
Kinder getauft während des letzten Jahres,	-	135
Erwachsene " " "	-	66
Confirmirte,	-	135
Aufnahme auf schriftliche Empfehlung hin,	-	133
Beiträge, für Einh. und Aus. Mission,	-	$142 75
" " Erziehung,	-	10 00
" " Oertliche Zwecke,	-	1,933 00

"Das ganze von dieser Synode eingenommene Gebiet kann als ein äußerst wichtiges Missionsfeld der Lutherischen Kirche betrachtet werden. Die Brüder sind eifrigst bemüht, die verschiedenen wohlthätigen Institutionen in Verbindung mit der Kirche zu fördern, namentlich einheimische Evangelisation, Sonntagsschulen, Gebetsversammlungen, Vertheilung von Traktaten und religiösen Büchern. Fast alle Gemeinden in Verbindung mit dieser Synode haben während des Jahres kostbarer religiösen Erweckungen sich erfreut. Friede und Gedeihen herrschen unter den Brüdern, und alle fühlen sich sehr ermuntert im Werk ihres Meisters.

"17. Synode von Pennsylvanien. Diese Synode umfaßte bei ihrer letztjährigen Versammlung zu Lancaster, Pa.:

Ordinirte Glieder,	-	88
Gemeinden,	-	244
Communikirende Glieder laut Bericht,	-	32,079

"Obige Zahlen haben sich während des letzten Jahres bedeutend vergrößert. Die Verhandlungen der letzten Versammlung sind indeß noch nicht ganz gedruckt.

"Die kürzlich erwählten Beamten sind:

Ehrw. J. C. Baker, D. D., Philad. Präsident.
" A. T. Geissenhainer, Trenton, N. J. Sekretär.
" C. W. Schäffer, Germantown, Pa., Schatzmeister.

"Der ausgezeichnete Eifer dieses Körpers in der Förderung des Missions werkes und anderer wohlthätiger Zwecke, die er verfolgt; seine Anstrengungen, die Kirche im Allgemeinen in intellectueller Hinsicht zu heben, sowie andere von ihm ergriffene Maßregeln, be-

urkunden einen günstigen und gesunden Stand der Dinge. Der Ehrw. B. Keller, Agent der Synode zur Sammlung von Geldern für die Gründung einer Deutschen Professur zu Gettysburgh, berichtete bei der letzten Jahres versammlung vor einigen Wochen, daß er $10,941 an Subscriptionen erhalten habe, wovon über $8,000 bereits collektirt und, um belegt zu werden, dem Schatzmeister eingehändigt worden seien. Nach vieljähriger Trennung hat die Synode sich wieder mit der General Synode vereinigt, und hat bei der letzten Versammlung Delegaten bestimmt, um dieser Convention beizuwohnen. Das thätige Zusammenwirken dieses Körpers mit den andern Körpern, die mit der General Synode verbunden sind, verspricht in Beziehung auf die Ausbreitung des Reiches unsers Erlösers die glücklichsten Erfolge.

"18. Synode von Nord-Illinois. Dies ist eine neue Synode, deren Glieder im nördlichen Illinois wohnen. Einige auch in Jowa und Wisconsin. Sie wurde, unter Beistimmung der Synode von Illinois, im Sept. 1851, zu Cedarville, Stevenson Caunty, Illinois gebildet, und bestand zu der Zeit aus:

Predigern, - - - - -	8
Gemeinden, - - - - -	20
Stationen zum Predigen, - - -	17
Communikanten, - - - -	673
Taufen—Minderjährige, - - -	95
" Erwachsene, - - -	6
Confirmirte, - - - - -	34
Aufgenommen, auf Empfehlung hin, - -	94
Sonntag Schulen, - - - -	16
Gebets Versammlungen, - - -	10

"Folgender Artikel der Constitution enthält die doktrinelle Grundlage dieser Synode:

"'Diese Synode betrachtet das Wort Gottes als die einzige untrügliche Richtschnur des Glaubens und Lebens, und die Augsburgische Confession als einen Inbegriff der Grundlehren der christlichen Religion.'

"Die zweite jährliche Versammlung dieses Körpers wurde im Monat Oktober, 1852, in der Stadt Chicago gehalten, und folgende statistische Uebersicht ist den Verhandlungen jener Sitzung entnommen:

Prediger, - - - - -	16
Gemeinden, - - - - -	31
Stationen zum Predigen, - - -	26

Getauft—Minderjährige, - - -	191
" Erwachsene, - - - -	4
Confirmationen, - - - -	48
Aufgenommen, - - - - -	137
Communikanten, - - - -	1,265
Sonntag Schulen, - - - -	23
Gebets Versammlungen, - - -	27

" Beiträge wie folgt:

Einheimische Mission, - - - -	$42 00
Ausländische " - - - -	20 00
Erziehungs-Casse, - - - -	130 00
Oertliche Zwecke, - - -	2,400 00

" Diese Synode besteht aus Gliedern, welche das Evangelium in vier verschiedenen Sprachen predigen, nemlich in Englisch, Deutsch, Norwegisch und Schwedisch. Sie hat ein großes und sehr wichtiges Feld inne, welches das nördliche Illinois, sowie Theile von Jowa und Wisconsin umfaßt. Ihre Arbeit unter dem Scandinavischen Theil der eingewanderten Bevölkerung des großen Nordwestens gewährt ermuthigende Aussichten. Neun ihrer ordinirten Glieder sind Scandinavier, und acht Studenten von Norwegischer Abkunft befinden sich gegenwärtig im Institute zu Springfield, um zu nützlichem Wirken in der Kirche sich vorzubereiten. Verschiedene religiöse Erweckungen sind innerhalb der Grenzen dieser Synode vorgekommen, und die Aussichten auf Erfolg bei der Gründung und Ausbreitung der Lutherischen Kirche in jener Gegend werden täglich heller. Diese Synode betheiligt sich in Verbindung mit der Evang. Luth. Synode von Illinois am Aufbau und an der Unterhaltung des Instituts zu Springfield, und hat einen Theil der Trustees des genannten Instituts anzustellen.

"19. Synode von Pittsburg. Diese Synode versammelte sich in Prospect, Butler Caunty, Pennsylvanien, am 27sten Mai, 1852.

" Ihre Beamten sind:

Ehrw. Geo. F. Ehrenfeld, Präsident.
" A. C. Ehrenfeld, Sekretär.
" W. A. Passavant, Miss. Präsident.
Herr Thomas H. Lane, Schatzmeister.

" Die Synode enthält:

Prediger, - - - - -	30
Kirchen, - - - - -	101
Stationen zum Predigen, - - -	14

Kind taufen, - - - - -		819
Taufen Erwachsener, - - - -		84
Confirmationen, - - -	350	
Von Schwester Gemeinden, - -	206	
Von andern Benennungen, (schriftlich,)	49	
Wiederaufnahmen, - - -	18	
Im Ganzen, - - -	——	707
Abnahme durch Todesfälle, - -	83	
" mittelst Briefe, - -	229	
" durch Suspension, - -	51	
" durch Excommunication, -	22	
Im Ganzen, - - -	——	385
Zuwachs seit dem letzten Jahr, - - -		322
Communikanten, - - - -		5,122
Luther. Sonntagsschulen, - - -		33
Unirte " - - -		27
Lehrer, - - - - - -		451
Schüler, - - - - -		2,753
Bücherzahl in den Bibliotheken, - -		8,765
Catechumenen, - - - - -		182
Gebets Versammlungen, - - -		42

" Betrag der Opfer in den Gemeinden während des letzten Jahres:

Einheimische Mission, - - -	$694 48
Auswärtige " - - -	223 33
Synodal Casse, - - -	61 32
Unterricht, - - - -	65 21
Kirchenbauen, u. s. w., - - -	12,964 67
Andere allgemeinen wohlthätige Zwecken,	678 93

" Ein Hauptzug an dieser Synode ist von jeher ihre Arbeit am Werk der innern Mission gewesen. Nach den Fügungen der Vorsehung Gottes in dieser Sache hat die Synode eine Mission in Texas und drei Missionare welche in Canada West arbeiten.

" Die Gemeinden und Prediger dieser Synode sind, mit wenigen Ausnahmen, in einer sehr erfreulichen Lage. Sichtlicher Fortschritt in Zahl, Frömmigkeit und Thätigkeit ermuthigt die Herzen unserer treuen Seelsorger. Diese Synode wurde am 15 Jan., 1845, von acht Predigern organisirt.

" Eine Anzahl Gemeinden sind neu belebt und sehr erbaut worden im Dienste Christi.

"20. Erste Evang. Luth. Synode von Texas. Diese Synode wurde organisirt, im Nov. 1851, und hielt ihre erste Versammlung in Houston, Harrys Caunty; die zweite in Victoria, die dritte in Galveston.

"Folgende Prediger gehören zur Synode:—H. Wendt, J. G. Ebinger, W. Strobel, Chas Oesinger, Ph. Zizelman, C. C. Röhm, Chas. Sager und der Candidat, H. Braschler.

"Diese acht Prediger haben,

Gemeinden, - - - - -	12
Kirchenglieder, - - - - -	500
Sonntags-Schul Schüler, - - -	264
Communikanten, - - - -	700
Kind-Taufen, - - - -	350
Confirmirte, - - - - -	55
Trauungen, - - - - -	65
Todesfälle, - - - - -	60

"Die kirchlichen Verhältnisse gewinnen sehr an Wichtigkeit. Wir erhalten viele Briefe von verschiedenen Orten, ihnen Lutherische Prediger zu senden. Wir brauchen fünf Prediger für acht Gemeinden, die noch gebildet werden müssen Wir haben die besten Aussichten für die Zukunft, und freuen uns daher, daß wir in diesem Lande arbeiten können.

"Die gegenwärtigen Beamten unserer Synode sind:

H. Wendt, Präsident.
W. Strobel, Sekretär.
J. G. Ebinger, Schatzmeister.

"Indem Ihre Committee die hier angeführten Thatsachen überblickt, entdeckt sie vieles, das ermuthigend ist. Mit raschen Schritten geht die Kirche entschieden vorwärts. Wenigstens die Hälfte der Synoden berichtet religiöse Erweckungen. In dem Bericht einer Synode heißt es von allen Gemeinden, daß sie seit der letzten Zusammenkunft dieses Körpers Zeiten der Erweckung gehabt haben. Gotteshäuser haben sich vervielfältigt. Man nimmt ein größeres Interesse an den wohlthätigen Bemühungen der Kirche, und macht wirksamere und erfolgreichere Anstrengungen, sie zu unterstützen. Die Beiträge für Einheimische und Auswärtige Mission sind sehr gewachsen in allen Theilen der Kirche. Würde uns bei der Bildung unserer Ansicht über diesen Punkt auch weiter nichts leiten, als die Thatsachen, welche uns mitgetheilt sind von den hier versammelten Repräsentanten der verschiedenen Synoden, so wäre das genug. Die Gesinnungen und Beiträge, welche die Brüder, Prediger und Laien—so freiwillig geäußerst und gegeben haben, sind uns nicht nur

deswegen willkommen, weil sie uns für den Augenblick erfreuen, sondern auch, weil sie uns für die Zukunft soviel versprechen.

"Auch in der allgemeinen Sache christlicher Erziehung hat eine große Verbesserung Statt gefunden. Sie ist augenscheinlich die große Aufgabe der Kirche. Nur in dieser Weise können die Massen gehoben werden. Daher ist's ein erfreuliches Zeichen des Fortschrittes, daß die Zahl der Collegien und Akademien für beide Geschlechter sich mehrt. Ein anderer erfreulicher Zug in den Berichten der Synoden ist die Thatsache, daß die Zahl der Prediger im Verhältniß zu den Gemeinden in öden Theilen der Kirche wächst. Die Miami Synode berichtet, daß ihre Gemeinden besser mit den Gnadenmitteln versehen sind, als bisher, und daß die Pastoral-Distrikte nicht so groß sind. Einen andern sehr ermuthigenden Zug in dem gegenwärtigen Zustand der Kirche, erblicken wir in dem Interesse, mit welchem unsere Laien der kirchlichen Sachen sich annehmen, sowie in ihrer Willigkeit, in jedem guten Werk mitzuhelfen, zur Beförderung mehrer Gottseligkeit, und zur Ausbreitung des Reiches unsers Erlösers.

"Aber ungeachtet dieser erfreulichen Beweise des Fortschrittes, fühlt Ihre Committee sich gedrungen, eine von einer frühere Committee gemachte Bemerkung, daß die Kirche die Wichtigkeit des ihr aufgetragenen, ungeheueren Werkes nur theilweise erkennen, als ihre eigene, feierliche Ueberzeugung zu wiederholen. Unser Fortschritt ist unserm Vermögen nicht angemessen. Wir haben keine gut fundirte, literarische Institute. Unserer Prediger und Missionare sind nur wenige im Vergleich mit den Feldern, welche sie bebauen sollen. Verhältnißmäßig wenig junge Männer, die sich dem Predigtamt widmen wollen, aber die Mittel nicht haben, werden von der Kirche unterhalten, während es derselben doch so viele giebt, und der Ruf: "kommt herüber und helft uns" aus den verschiedenen Theilen unseres Zions uns beständig entgegen tönt.

"Da dieses Uebel nun so handgreiflich vor den Augen der Kirche liegt, so wollen wir hoffen auf schnelle Anwendung der reichen Heilmittel. Die Beweise des Verlangens nach engerer Verbindung der verschiedenen Theile der Kirche, und nach vereinter Thätigkeit im Werke des Herrn, welche diese Synode empfangen hat, ermuthigen uns, jener Hoffnung uns hinzugeben. Wir glauben, daß der Tag nicht fern sei, wo unsere ganze Kirche in diesem Lande nur auf das Wort Gottes und diejenigen Lehrpunkte, in welche wir alle über einstimmen, ihr Angenmerk richten, und sich fest an Jesus, das große Haupt der Kirche anschließen wird—der Tag, wo sie der Widerschein Seines Lichtes sein, und darauf sie arbeiten wird, nicht nur die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens zu halten, sondern die

Erkenntniß ihres großen Erlösers bis an die Enden der Erde zu verbreiten.

H. L. Baugher,	A. Babb,
J. A. Hoffman,	A. R. Howbert,
G. Haltiwanger,	E. Hawkins,
J. D. Scheck,	C. F. Schäffer,
J. P. Cline,	J. J. Reimensnyder.
W. H. Harrison,	S. Wagner,
F. Springer,	W. Jenkins,
D. S. Altman,	S. W. Harkey,
J. Z. Senderling,	W. S. Emery,
H. N. Pohlman,	H. Wendt,

Committee.

"(Anmerkung des Sekretärs.) Aus obigem Bericht ergiebt sich, daß 559 Prediger, 1229 Gemeinden und 112,993 Communikanten mit den Synoden verbunden sind, welche bei dieser Versammlung der General-Synode repräsentirt waren."

Beschlossen, Daß die Wahl der Zeit und des Ortes der nächsten Versammlung der General-Synode die Tagesordnung sei für diesen Nachmittag 4 Uhr, und daß Einladungen jetzt eingereicht werden.

Einladungen wurden sodann eingereicht von den Luth. Gemeinden zu Dayton, Ohio; Pittsburg, Philadelphia und Easton, Pa.; und Hagerstown, Md.

Die Committee über Gleichförmigkeit in kirchlicher Statistik reichte einen Bericht ein, dessen Erwägung auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.

Die Committee zur Herausgabe der Verhandlungen empfahl, daß diese Sache dem Sekretär der Synode anvertraut werde. Ihr Bericht wurde angenommen, und der Sekretär wurde angewiesen, 1500 Exemplare in Englischer, und 500 in Deutscher Sprache drucken zu lassen, und das Postgeld bei der Versendung zu bezahlen; jedem Gliede dieser Synode, sowie jedem Luther. Prediger der hier repräsentirten Synoden zwei Exemplare zu schicken; jedem Luther. Prediger von Synoden, die hier nicht repräsentirt seien, ein Exemplar, und jedem Delegaten dieser Synode an correspondirende Körper fünf Exemplare. Er wurde gleichfalls bevollmächtigt, die zum Uebersetzen, Drucken und Versendung der Verhandlungen erforderliche Summe vom Schatzmeister zu beziehen.

Die Sache der Ausdehnung der Kirche wurde zur Tagesordnung für diesen Nachmittag 3 Uhr gemacht.

Folgende Beschlüsse wurden einstimmig angenommen.

"Beschlossen, Daß in Betracht der äußerst wichtigen Grundsätze der Reformation des sechszehnten Jahrhunderts, und ihres heilsamen Einflüsses auf die religiöse und bürgerliche Freiheit der Nationen der Erde; und Angesichts der furchtbaren und unverholenen Widerstandes Römischer Priester in diesem Lande gegen jene Grundsätze, es die heilige Pflicht der Protestantischen Kirchen dieses Landes ist, die Bewegungen der Pabstlichen Hierarchie zu überwachen, und ihnen durch Ergreifung jeder friedlichen und christlichen Maßregel entgegen zu arbeiten.

"Beschlossen, Daß die allgemeine Verbreitung der Lehren und Grundsätze, sowie der Geschichte der glorreichen Reformation, unter Gott eins der besten Mittel ist zur Erreichung dieses Zweckes; und daß es den Predigern die mit dieser General-Synode verbunden sind, daher aufs Neüe anempfohlen werde, jährlich am 31 Oktober, oder an einem in das Ende dieses Monats fallenden Sonntag, einen öffentlichen Vortrag über diesen wichtigen Gegenstand zu halten."

Folgender Bericht werde angenommen, und den Verhandlungen einverleibt:

"Die Committee über die Frage der Synode von Pennsylvanien, wie stark sie in der Direktoren-Behörde des Theologischen Seminars zu Gettysburg repräsentirt sein dürfe, berichtet achtungsvoll, wie folgt:

"1. Daß das Verhältniß der Direktoren, alß festgesetzt in No. 3 und 5 der Statuten, und 2ten Theile des 2ten Artikels der Constitution, nur durch einen einzigen Punkt bedingt ist, über welchen ein Zweifel obwalten könnte, nemlich, durch die Summe, welche irgend eine Synode beitragen mag.

"2. Daß in erster Instanz jede Synode diese Sache selbst entscheiden muß; und daß wenn Zweifel entstehen, die unbezweifelten Glieder der Behörde über den Fall entscheiden müssen.

"3. Wenn irgend eine Synode sich zu irgend einer Zeit durch die Entscheidung der Behörde gekränkt fühlen sollte, so deutet die Constitution im 13ten Abschnitt das 2ten Artikels an, daß das Obergericht von Pennsylvanien die letzte Autorität ist, zur Erklärung des Sinnes genannter Constitution.

"4. Daß da die Synode von Pennsylvanien sich mit der General-Synode verbunden und beschlossen hat, das Seminar zu Gettysburg zu unterstützen, und zu seinem Fond beizutragen, sie nach der Ansicht Ihrer Committee jedenfalls zu 5 Direktoren, 3 Predigern

und zwei Laien, berechtigt ist; und daß die Frage in Beziehung auf eine größere Anzahl durch die Direktoren der Synode in Verbindung mit der Behörde entschieden werden sollte.

" Achtungsvoll,

" Charles F. Schäffer,
" S. S. Schmucker,
" C. P. Krauth,
" Committee."

Folgender Beschluß nebst Vorrede, eingereicht von Asa H. Waters, wurde einstimmig angenommen:

Da die Kirche unsers Herrn Jesu Christi von ihrem göttlichen Gründer dazu bestimmt ist, das Hauptwerkzeug zu sein nicht nur zur Verbeitung des Evangeliums, sondern auch zur Beförderung alles dessen, was die Ehre Gottes und das Wohl der Menschheit bezwecken kann; und da es die besondere Pflicht der Kirche ist, die Armen und die Verlassenen, die Kranken und Betrübten, die Verwaisten und Trostlosen in ihre Pflege zu nehmen; daher,

Beschlossen, Daß wir uns der Gründung eines Luther. Waisenhauses durch den Ehrw. W. A. Passavant freuen, dessen Zweck darin besteht, die Lämmer der Heerde, und namentlich die Kinder Lutherischer Prediger, welche im Dienste ihres Meisters sich abgearbeitet, und ihre Kleinen in einer kaltherzigen liebloſen Welt zurückgelassen haben, zu pflegen und zu erziehen, und daß wir dieses Institut, als ein Lutherisches im engern Sinn unserem Volk (zur Unterstützung) ernstlich empfehlen.

Vertagung nach einem Gebet vom Ehrw. Dr. Schmucker.

Neunte Sitzung.

Donnerstag Nachmittag, 3 Uhr.

Gebet vom Ehrw. D. P. Rosenmiller.

Die Verhandlungen der Convention zur Ausdehnung der Kirche, welche neulich zu Frederick, Md., gehalten wurde, und die bei dieser Convention angenommene Constitution, wurden der Synode vorgelegt, und es wurde sodann

Beschlossen, Daß die General-Synode die Bildung einer Gesellschaft zur ausdehnung der Kirche, wie sie am 19 Mai, 1853, in der Stadt Frederick in Md. Statt gefunden hat, mit großer Freude vernimmt.

Beschlossen, Daß der Zweck, den diese Gesellschaft verfolgt, von der General-Synode von Herzen gebilligt wird.

Die Wahl der Zeit und des Ortes der nächsten General-Synode wurde dann gehalten, und man entschied sich für Dayton, und für den 14 Juni, 1855.

Der Ehrw. H. J. Schmidt legte der Synode folgendes Dokument vor, welches den Verhandlungen auf einstimmiges Verlangen einverleibt wurde. Die Abstimmung über die Annahme dieser Schrift geschah unter tiefer Bewegung, indem die Glieder von ihren Sitzen aufstanden:

"Nach der Sitzung dieses Vormittags wurde eine Versammlung der frühern Schüler des verstorbenen Ehrw. Dr. Hazelius berufen. Der Ehrw. Dr. Pohlman von Albany wurde zum Vorsitzer, und der Ehrw. Dr. Schmidt von N. Y., zum Sekretär ernannt. Der Sekretär verlas sodann Beschlüsse nebst Einleitung, welche er vorher abgefaßt hatte, und welche einstimmig von der Versammlung angenommen wurden. Hierauf wurde

"Beschlossen, Daß eine Abschrift dieser Verhandlungen, nebst Beschlüssen und Einleitung, der Synode diesen Nachmittag vorgelegt, und daß dieser Körper ersucht werde, unsern Beschlüssen beizustimmen, sie anzunehmen, und den gedruckten Verhandlungen der Sitzung einzuverleiben:

"Da es dem Gott aller Menschen, und Haupt der Kirche gefallen hat, unsern verehrten und geliebten Vater in Christo, den Ehrw. Ernst Ludwig Hazelius, D. D., aus diesem Wechselleben zu sich heim zu rufen: so wünschen wir, die zu seinen Füßen zu sitzen, und von ihm in den verschiedenen (vorbereitenden) Fächern zum heiligen Dienst unterrichtet zu werden, den Vorzug hatten, uns in einer öffentlichen Bezeugung unseres Schmerzes über sein Hinscheiden aus unserer Mitte zu vereinigen, und unsere hohe Achtung vor seinem Namen und seinem Gedächtniß an den Tag zu legen; daher

"Beschlossen, Daß wir die Wichtigkeit, die Wirksamkeit und die glücklichen Folgen seiner langen, treuen und unermüdlichen Arbeit, als Prediger unserer Kirche, zuerst als Seelsorger, dann fünfzehn Jahre lang als erster Professor und Prinzipal des Hartwick Seminars, hernach als Professor am Theologischen Seminar dieses Körpers zu Gettysburg, zwei Jahre lang, und endlich, bis zum Oktober, 1852, als Professor der Theologie zu Lexington, am Theologischen Seminar der Synode von Süd-Carolina, würdig schätzen und dankbar anerkennen.

'Beschlossen, Daß sein Name, sein Leben und sein Wirken mit dem Wachsthum und der Ausdehnung unserer Kirche in Amerika, sowie mit ihrem beständig zunehmenden Gedeihen während der letzten 40 Jahre, unzertrennlich verbunden seien.

"Beschlossen, Daß während seine ausgebreitete und gründliche Gelehrsamkeit, seine erhabene Frömmigkeit, und sein reiner christlich consequenter Wandel, stets die Bewunderung und Achtung der Ganzen Kirche, sowie aller, die ihn kannten, auf sich zug; sein Gedächtniß mit der dankbarsten und zartesten Liebe gepflegt wird von denen, die als seine Schüler und anhänglichen Freunde das Vorrecht seines vertraulicheren Umgangs genossen.

"Beschlossen, Daß während wir das Hinscheiden unseres Vaters und Freundes herzlich betrauen, wir dennoch Gott innig danken, daß Er ihn so lange hat unter uns verweilen lassen, die Freuden eines frischen und kräftigen hohen Alters zu genießen, und endlich heimzugehen in der fröhlichen zuversicht daß seine Arbeit in unserem Theile des Weinbergs des Herrn reichlich gesegnet worden ist.

" Daß wir der treuen Gefährtin seiner Tage, die in ihrem Alter noch die kurze Trennung von einem der ihr während so mancher Jahre ein treuer Mithelfer im Herrn war, beklagen muß, unser herzliches Beileid bezeugen.

"Beschlossen, Daß wir die Kirche hiermit einladen, durch ihre hier versammelten Delegaten, sich mit uns zu vereinigen in dieser Bezeugung unsers Schmerzes über den Heimgang unsers ehrwurdigen und geliebten Freundes, unserer dankbaren Anerkennung und liebevollen Erinnerung seines treuen, erfolgreichen Wirkens, sowie seines reinen und erhabenen Charakters als Mann und Christ.

H. N. Pohlman,
H. J. Schmidt,
W. D. Strobel,
C. F. Schäffer,
J. F. Senderling,
F. Springer,
J. B. Davis,
S. R. Sheppard,
E. Hawkins,
S. W. Harkey,
Levi Sternberg,
J. Ulrich,
W. N. Scholl,
P. Rizer,
C. W. Schäffer,
C. A. Smith,
Geo. Haltiwanger.

Folgende Mittheilung wurde eingehändigt vom Ehrw. P. Rizer, und auf Verlangen den Verhandlungen einverleibt:

" Der Unterzeichnete möchte der General-Synode, welche jetzt versammelt ist, im Namen von Wittenberg Collegium, zu Springfield, in Ohio, achtungsvoll berichten, daß genanntes Institut sich noch in erfolgreicher Thätigkeit befindet. Durch unermüdeten Anstrengungen seiner Professoren und Freunde ist es vor dem drückendsten Geldmangel, der seiner Nützlichkeit einst im Wege stand, befreit worden; und wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß es durch Gottes Segen bald ganz von aller Verlegenheit befreit sein wird, und

daß die lebhaftesten Hoffnungen seiner Gönner in Erfüllung gehen werden. Die Zahl der anwesenden Studenten beläuft sich jetzt auf 180, unter welchen, wie man hört, sich während des letzten Semesters ein interessantes Werk der Gnade entwickelt hat.

"Es ist keine Frage, daß Wittenberg Collegium wegen seiner centralen Lage und des Wachsthums in der Bevölkerung und dem Verkehr des Westens die Bestimmung hat, einen wichtigen Einfluß auszuüben auf die Interessen des Reiches Christi.

"Achtungsvoll,

"P. Rizer,
"A. Bartholomew,
"W. H. Harrison."

Auf Verlangen der Synode überreichte der Ehrw. F. Springer folgende Mittheilung, in Beziehung auf das Institut, mit dem er verbunden ist:

"Die Universität des Staates Illinois zu Springfield, der Hauptstadt dieses Staates, ist unter der Controlle der Evang. Luther. Kirche. Dieses Institut wurde in's Leben gerufen, ganz besonders, um dem Mangel an evangelischem Einfluß, der unter den Deutschen und Scandinavischen Emigranten nach Illinois und angrenzenden Staaten so vorherrschend ist, abzuhelfen.

"Während dieses Semesters, welches am 29 Juni endet, sind 145 Studenten in Verbindung mit der Universität, von denen 14 bestimmt sind für das christliche Predigtamt in der Lutherischen Kirche.

"Ein schönes Gebäude von Bruch- und Backsteinen, mit einer Fronte von 154 Fuß, ist im Bauen begriffen. Die bereits versprochene Summe zur Fondirung beträgt etwa $40,000. Man glaubt zuversichtlich, daß die Luther. Kirche im Ganzen willig und reichlich zur fernern Fondirung des Institutes, sowie zur Vermehrung der Bibliothek und des Apparats beitragen wird.

"Die Lage des Institutes ist für die Luther. Kirche eine der vortheilhaftesten, die gewählt werden konnte, gerade im Herzen eines sehr reichen, Ackerbau treibenden Staates, mit einer schnell wachsenden Bevölkerung, von welcher eine große Zahl der Lutherischen Kirche Deutschlands, Norwegens und Schwedens angehören.

"Die Illinois Universität ist durch die Vorschriften ihres Freibriefs so organisirt, im Einklang mit ihrem Namen, daß die medizinische und juridische Facultät ins Leben treten sollen, sobald hinreichende Gebäude für ihren Zweck vorhanden sind.

Folgende Berichte wurden eingereicht von Delegaten an correspondirende Körper:

"Der Unterzeichnete, beauftragt, die General Synode der Luther. Kirche in den Vereinigten Staaten von Amerika zu repräsentiren, berichtet, daß er seine Pflicht erfüllt und im Herbst 1852, der Synode der Deutsch Reformirten Kirche zu Martinsburg, Va., beigewohnt hat. Er wurde auf die brüderlichste Weise empfangen, und glaubt, daß von jenem Körper die freundlichsten Gefühle gegen uns gelegt werden.

"C. P. Krauth.

"Winchester, Va, 26 Mai, 1853."

"Der Delegat, beauftragt, der Versammlung der Congregationalen Verbindung von New Hampshire beizuwohnen, berichtet, daß er nicht im Stande war, die Pflichten seines Auftrags zu erfüllen, weil die jährliche Versammlung jener Verbindung in dieselbe Zeit des Jahres fiel, zu welcher die Trustee-Behörde des Hartwick-Seminars von welcher er ein Glied ist, sich versammelt.

"Achtungsvoll,

"Henry N. Pohlman."

Die Committee, welche beauftragt war, Delegaten an die verschiedenen kirchlichen Körper, die mit dieser Synode correspondiren, zu ernennen, ernannte den Ehrw. S. S. Schmucker, D. D., oder den Ehrw. H. L. Baugher, D. D., als Delegaten an die Synode der Deutsch Reformirten Kirche; Ehrw. H. N. Pohlman, D. D., oder Ehrw. J. Z. Senderling, an die Constitutionelle Versammlung der Presbyterianer Kirche; und Ehrw. J. A. Seiss, oder Ehrw. P. Rizer, an die Versammlung der Cumberland Presbyterianer Kirche.

Beschlossen, Daß diese Synode die Bereitwilligkeit der Amerikanische Traktat Gesellschaft und ihrer Zweige, während der Vakanzen unserer Collegien und Theologischen Seminare, sowie zu andern Zeiten, die mit denselben verbundenen Studenten als Colporteurs anzustellen, mit Freuden betrachtet.

Beschlossen, Daß die Synode hiermit ihre Freude ausdrückt über die Anzeige, daß bald ein Lutherischer Calender von tüchtigen Personen auf ihre eigenen Kosten wird herausgegeben werden.

Da der Trunk ein großes Uebel ist, welches den Fortschritt des Reiches Christi auf bedenkliche Weise verzögert, und unberechenbares Unglück über unser Gemeinwesen bringt; und da jeder Christ sich des Erfolgs irgend einer angemessenen Anstrengung zu seiner Beseitigung freuen; daher,

Beschlossen, Daß diese General-Synode mit großem Vergnügen den Erfolg betrachtet, womit die Bemühungeu zur Beseitigung

des Trunks durch Einführung des Liquor-Gesetzes vom Staat Maine, bisher sind gekrönt worden, und daß sie sich freuen würde, wenn ihre Prediger und Laien sich mit Andere verbunden würden, um seine Grundsätze durchs ganze Land zu verbreiten.

Beschlossen, Daß der Sekretär ersucht werde, der Baltimore und Ohio, der Winchester und Potomac, und der Baltimore und Susquehanna-Eisenbahn Companien den Dank dieser Synode darzubringen für die Güte, womit sie unsere Delegaten und besuchenden Predigern das Beiwohnen der Synode erleichtert haben.

Beschlossen, Daß der Präsident ersucht werde, diesen Abend, am Schluß des öffentlichen Gottesdienstes, den Bewohnern von Winchester den Dank dieser Synode auszudrücken, nicht blos für den warmen Empfang und die großmüthige Bewirthung ihrer Glieder, sondern auch für das brüderliche Interesse an den Berathungen dieses Körpers, welches sie an den Tag gelegt, sowie für die edle Freigebigkeit, mit welcher sie zu den verschiedenen wohlthätigen Gesellschaften beigetragen haben, die mit dieser Synode verbunden sind; und daß namentlich dem Singchor unser Dank gebühre, sowohl für seinen harmonischen Gesang wie für die Beweise einer fröhlichen und frohmachenden Wohlthätigkeit.

Beschlossen, Daß die Synodal-Predigt zur Zeit der Eröffnung der nächsten General-Synode gehalten werde.

Indem die Synode sich zuletzt vertagte, vereinigte sie sich zu gemeinschaftlicher Erbauung, welche vom Präsidenten geleitet wurden.

Charles A. Hay,
Sekretär.

Verhandlungen

der

Auswärtigen Missions Gesellschaft.

Die Auswärtige Missions-Gesellschaft der Evang. Luth. Kirche der Vereinigten Staaten versammelte sich zu Winchester, Va., am 23 Mai, 1853.

In der Abwesenheit des Präsidenten, nahm der Ehrw. C. W. Schäffer, einer der Vicepräsidenten, den Vorsitz, und eröffnete die Versammlung. Das Gebet wurde vom Ehrw. J. N. Hoffman gesprochen.

Nachdem die Verhandlungen der letzten Zusammenkunft verlesen wurden, lud der Vorsitzer die anwesenden Prediger und Laien ein ihre Beiträge einzuhändigen, und diejenigen, die früher nicht Mitglieder der Gesellschaft waren, sich jetzt, durch Einzahlung von einem Thaler, als solche zu accreditiren.

Folgende Summen wurden alsdann einbezahlt:

Erhw. J. G. Morris, - - - - - -	$1 00
" W. G. Mann, - - - - -	1 00
" J. C. Baker, D. D., - - - -	1 00
Prof. F. Springer, - - - - -	1 00
Ehrw. F. R. Anspach, - - - - -	1 00
" C. A. Hay, - - - - - -	1 00
" P. Rizer, - - - - - -	1 00
" W. H. Harrison, - - - - -	1 00

Prof. M. Jacobs,	$1 00
P. S. Michler, Esq.,	1 00
Charles Kugler,	1 00
M. Bühler,	1 00
Ehrw. X. Richardson,	1 00
" G. Diehl,	1 00
" J. R. Keyser,	1 00
" J. Heck,	1 00
" L. Sternberg,	1 00
" J. Ulrich,	1 00
Herr Treßler,	1 00
Ehrw. J. F. Campbell,	1 00
" Eyler,	1 00
Achtb. Wm. Dock,	1 00
Ehrw. J. B. Davis,	1 00
F. A. Muhlenberg, M. D.,	1 00
Ehrw. J. Bachman, D. D.,	5 00
" J. D. Sheck,	1 00
Frau J. D. Sheck,	1 00
Ehrw. H. Baker,	1 00
" H. M. Bickel,	1 00
" J. G. Richards, D. D.,	1 00
" G. F. Ehrenfeld,	1 00
Gemeinede von G. F. E.,	2 00
Ehrw. A. Howbert,	1 00
J. Stough,	1 00
Ehrw. C. J. Ehrhart,	1 00
" A. Babb,	5 00
" A. C. Ehrenfeld,	1 00
M. M. Yeakle,	3 00
Ehrw. E. Greenawald,	1 00
G. H. Traver,	1 00
P. H. Mattes,	2 00
Ehrw. P. M. Rightmyer,	1 00
" H. J. Schmidt, D. D.,	1 00
" H. L. Baugher, D. D.,	1 00
J. Naughright,	1 00
J. H. Gebhart,	1 00

Ehrw. C. P. Krauth, D. D.,	$1 00
" Bartholomew,	1 00
" M. Valentine,	1 00
" S. Wagner,	1 00
" H. G. Bowers,	1 00
A. H. Waters,	1 00
Ehrw. W. G. Keil,	1 00
" H. Wendt,	1 00
" R. A. Fink,	1 00
" J. N. Hoffman,	1 00
Geo. Baylor,	1 00
Ehrw. S. R. Shepherd,	1 00
" D. F. Bittle,	1 00
John Neff,	1 00
Ehrw. J. J. Reimensnyder,	1 00
" D. S. Altman,	1 00
" E. W. Hutter,	1 00
" C. C. Culler,	1 00
G. Haltiwanger,	2 50
Jacob Huber,	1 00
Rev. J. Welker,	1 00
" F. W. Geissenhainer,	1 00
" G. Martz,	1 00
G. Shryock, Esq.,	1 00
Ehrw. E. Hawkins,	1 00
" D. Smith,	1 00
D. A. Bühler, Esq,	1 00
Ehrw. C. W. Schäffer,	1 00
S. Corley,	2 00
C. A. Morris, Esq.,	1 00
P. W. Engs, Esq.,	2 00
Ehrw. J. W. Emery,	1 00
T. Rammelsberg,	1 00
J. Sulger, Esq.,	1 00
Ehrw. J. Suman,	1 00
" B. Kurtz, D. D.,	1 00
Im Ganzen,	$97 50

Nachdem Obiges geschehen war, verlas der Correspondirende Secretär, der Ehrw. J. Z. Senderling, den folgenden höchst interessanten Bericht, der die Thätigkeit der Gesellschaft während der drei letztverflossenen Jahre schildert:

Dreijährige Bericht der Executiven Committee, &c.

"Indem die Executive Committee der Auswärtigen Missions-Gesellschaft Bericht über ihre Wirksamkeit während der letzten drei Jahre ablegt, wünscht sie vor Allem des Bekenntniß abzulegen, daß sie dem großen Haupt der Kirche, der uns in unsern Missions-Unternehmungen so wunderbar fortgeholfen hat, zur tiefsten Danbarkeit verpflichtet ist. Er hat die Herzen unserer Sendboten erfreut durch guten Erfolg, hat sie in ihren Prüfungen aufrecht gehalten und getröstet, hat die Aufmerksamkeit Ihrer Committee auf neue Arbeitsfelder gerichtet, und ihr zur bestimmten Zeit die Arbeiter sowie die Mittel zu deren Unterhalt verliehen. Seine Verheißung: "'Siehe ich bin bei euch alle Tage'"—wahrlich, Er hat sie erfüllt. Ja, es ist wohlthuend, so den Führungen der Göttlichen Vorsehung bei unsern Missions-Unternehmungen zu folgen, und zu sehen, wie geräuschlos, und doch fast und sicher, daß gute Werk fortgeschritten ist. Ohne Alarm zu schlagen, ohne ungewöhnliche Aufregung hervorzurufen, ohne besondern Kraft-Aufwand zu machen, haben wir einfach die Gemeinden gefragt, ob wir neue Felder zum Anbau übernehmen und auf ihre Unterstützung rechnen dürfen; und die Antwort ist gewesen: "'Nur vorwärts, es ist Gottes Ruf.'" Nicht uns, daher, nicht uns, sondern unserm Gott gebührt der Ruhm.

"Daß wir Ursache haben zum Loben und Danken, beweisen nachfolgende Thatsachen in der Geschichte unserer Mission. Vor sieben Jahren hatten wir nur einen Sendboten in Indien, der noch dazu kränklich war. Einige gute Freunde unserer Mission fürchteten damals, und zwar nicht ohne guten Grund, daß Bruder Gunn nicht lange mehr leben würde, und daß, ehe wir einen andern Missionar erhalten und aussenden können, jener liebe Bruder in seinem Grabe sein, und so der kleine Vorposten, den wir in Guntoor eingenommen mit allem was wir dort Werthvolles hatten, unwiederbringlich für unsere Kirche verloren gehen möge.

"Zur Zeit unsers letzten amtlichen Berichts hatten wir nur Zwei rüstige Arbeiter im Felde, indem Bruder Gunn durch Körper-Schwachheit gänzlich unfähig geworden war. Nur Einer von diesen war indeß thätig, denn dem Andern fehlte noch eine genügende Kenntniß der Telugu Sprache. Aber die letzten drei Jahre scheinen in der Vorsehung Gottes die bestimmte Zeit zu Zions Gunsten gewesen zu sein. Im Jahr 1850 wurde der Ehrw. Karl W. Grönning, Miss. der Nord-Deutschen Missions-Gesellschaft, durch unsere

Sendboten der Executiven Committee empfohlen, welche so vollkommen überzeugt war von der vorzüglichen Tüchtigkeit dieses Bruders, daß sie ihn unverzüglich in ihre Dienste nahm.

"Es scheint aber, der Herr wollte nicht, daß unsere Wirksamkeit durch diese Grenzen beschränkt sei. Die Nord-Deutsche Missions-Gesellschaft machte uns in einem Briefe das Anerbieten, uns ihre Mission zu Radjahmundry mit den Gebäuden und den beiden dort arbeitenden Missionaren zu übermachen, und ersuchte uns dringend, die Mission zu übernehmen, weil die politische Lage Deutschlands eine solche Geldverlegenheit herbeigeführt habe, daß die Gesellschaft ohne Mittel und deshalb nicht im Stande sei, ihre Wirksamkeit dort länger fortzusetzen. Hier fühlte Ihre Committee die Pflicht, anzustehen – nicht weil sie in Verlegenheit war, zu entscheiden, welche Antwort diesem Aufruf gebuhre, sondern weil sie es für das angemessenste und Beste hielt, diese Sache der Kirche, deren Geschäftsträger sie ist, anheim zu stellen, und auf Antwort zu warten. Die Frage war nicht, was Pflicht sei. Dieser Punkt war abgemacht. Gottes Vorsehung hatte entschieden. Des Herrn Stimme war deutlich gehört worden in jenem Ruf, der an uns gerichtet worden war. Die einzige, zu entscheidende Frage war die, ob die Kirche willig sei, jener Stimme zu gehorchen, und bereit, das Feld zu übernehmen, welches der Herr für unsere Hände fertig gemacht hatte. Wir hegten die Zuversicht, daß die Antwort sein werde: 'gehet vorwärts; folget dem Leiten der Vorsehung, wie bisher; rasch entsprechet jeder Einladung; wir wollen euch beistehen mit unsern Beiträgen und mit unsern Gebeten.' Daher wurde die Sache in einem gedruckten Circular, datirt Albany, 25 Sept., 1850, soweit es thunlich war, den Predigern und Gemeinden in unserer Verbindung vorgelegt. Die empfangenen Antworten waren von so ermuthigendem Charakter und in so bestimmter und zuverlässiger Form, daß die Committee bei einer Versammlung im October (desselben Jahres) beschloß, die Mission der Nord-Deutschen Missions-Gesellschaft in Indien zu übernehmen. So halten wir die beiden neuen Stationen Radjahmundry und Ellore nebst zwei Missionaren, den Ehrw. Herren Heise und Vallett, mit Guntoor und Palnaud verbunden und unter unserer Aufsicht gestellt. Herr Vallett blieb indeß nicht lange nach der Uebernahme, sondern wurde entlassen auf eigenes Ansuchen, um nach Deutschland zurückzukehren.

"Dem Bedürfniß nach weitern Arbeitern war indeß noch nicht abgeholfen. Es kam ein anderer Ruf von Guntoor, begleitet von einem großmüthigen Anerbieten, welches Herr Stokes, jener bewährte Freund unserer Mission, uns machten. Er versprach uns 800 Rupien ($400), wenn wir im Laufe des Jahres noch einen Missionar aussenden würden. Der Herr erweckte uns zwei junge Brüder, die sich für das auswärtige Feld anboten. Der Eine war,

Wilhelm J. Cutter, früher Catholik, ein geborner Deutscher, aber schon lange wohnhaft in diesem Lande. Er war bei einer Synodal-Versammlung im Herbst 1840 bekehrt worden, und hatte sich im Jahr 1841 verbunden mit der Evang. Luth. Gemeinde zu Jeffersontown in Ky., deren Seelsorger der Ehrw. George Yeager war. Der andere war Wilhelm E. Snyder, aus dem Staate New Jersey, ein graduirter Student des Rutger Collegiums in demselben Staate, und später Lehrer am Hartwick Seminar in N. Y. Er ist ein Neffe das Ehrw. Dr. Miller, Prof. am Hartwick Theologischen Seminar. Diese Brüder mit ihren Gattinnen segelten von hier am 11 August, 1851, und erreichten Madras Ende Januar, 1852.

"Während dieser Zeit kamen wichtige Veränderungen in Indien vor. Bruder Grönning wurde von Ellore nach Guntoor versetzt weil Bruder Gunn, dessen Schwäche immer mehr zunahm, ernstlich darum gebeten hatte. Herr Märtz ging auf den Rath der Brüder nach Ellore, kehrte später zurück nach Amerika, und steht jetzt in keiner Verbindung mehr mit unserer Auswärtigen Mission.

"Daß Hinscheiden unsers geschätzten und betrauerten Bruders Gunn, welches am 5 Juli, 1851 erfolgte, und einen bedeutenden Theil unserer Mission in eine Schwermuths-Wolke hüllte, ist längst in unserm Lande bekannt. Bald nach Empfang der Trauer-Nachricht versammelte sich die Executive Committee zu Red-Hook, um in diesem Fall auf schickliche Weise zu handeln. Es wurden Beschlüsse passirt, um der tief betrübten Wittwe unser Beileid zu bezeugen und sie aufzurichten, und mit unseren Missions-Brüdern sowie mit dem Säugling unserer dortigen Kirche den Verlust eines Mannes zu betrauern, den Weisheit, Frömmigkeit und Eifer in so hohem Grade befähigt hatten, das Panier des Kreuzes im Heidenlande aufzurichten. Bruder Gunn hatte seiner Gattin gerathen, im Fall seines Todes nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren, um ihre Kinder zu erziehen. Die Committee, ohne hiervon Kenntniß zu haben bot ihr die Hand zu solcher Rückkehr. Da sie aber sehnlich wünschte, noch einige Zeit in Indien zu bleiben, um unter den Heiden zu arbeiten, und namentlich ihre Mädchen-Schule zu beaufsichtigen, waren wir zufrieden, und setzten ihr eine bestimmte Summe als Gehalt aus. Es ruht ein reicher Segen auf ihrer Aufsicht über die Schule: die Wahrheiten unserer heiligen Religion sind ohne Zweifel den zarten Gemüthern mancher der ihr vertrauten Kinder eingeprägt worden. Einige rührende Auftritte sind vorgefallen in der Geschichte dieses Unternehmens, von denen kürzlich einer der Sonntags-Schule der St. Johannes-Gemeinde in Phila. mitgetheilt wurde in einem Briefe dessen Veröffentlichung in diesem Lande ein neues Interesse für ihr Werk hervorgerufen hat.

"Aus Allem geht somit hervor, daß die Sache der Mission unter der Leitung unsers Gottes einen blühenden Fortgang gehabt hat.

Die Arbeit unsers Missionars im Palnaud sind mit auserordentlichem Erfolg gekrönt worden, und auf den Stationen Guntoor und Radjahmundry hat's nicht gefehlt an reichlicher, herzerquickender Frucht—ein Beweis, daß die Brüder im Felde ihrem Werk und dem Heil der verlorenen Menge in ihrer Umgebung mit großer Aufmerksamkeit und Hingabe sich gewidmet haben. Sie haben mehrere interssante Ausflüge gemacht, manche Dörfer besucht, mit den Eingebornen sich unterhalten und Traktate vertheilt. Wir bedauern nur daß wir nicht im Stande gewesen sind, den Lesern unserer Kirchlichen Blätter längere Auszüge aus ihren interessanten Briefen zu geben. Ueberhäuft mit Arbeit haben wir uns begnügen müssen, dem "Observer" das zur Mittheilung zu übersenden, was die Brüder selbst vorher dazu bereitet hatten.

"Die Amerikanische Traktat-Gesellschaft hat uns von Jahr zu Jahr ihr jährliches Geschenk von $100 zur Austheilung von Traktaten unter den Teloogoos zugeschickt. Sie hat sich freundlichst erboten, uns mit allen nöthigen Mitteln für diesen Zweck zu versehen; hat uns versichert ihrer innigsten Theilnahme am Gedeihen der Mission, sowie ihrer Gebete, daß Gottes Segen reichlich rufen möge auf unsern gegenseitigen Bemühungen, Sein Werk in dieser Welt des Sünden-Ruins zu befördern. Unsere Brüder erwähnen der guten Folgen des Traktat-Vertheilens in einigen sehr erfreulichen Beispielen.

"Wir sind auch beehrt worden mit den Jahres-berichten der "Amerikanischen Verwaltungs-Behörde Auswärtiger Missionen" während der letzten zwei Jahre. Der erste, den wir hielten, war begleitet von einem Schreiben des Correspondirenden Sekretärs, Herrn Treat, worin er sich erbot, ihren Bericht jährlich zu senden, und den Wunsch aussprach, den Unsrigen zu erhalten. Wir haben versprochen, diese Gunst zu erwiedern. Die Geschäftsführer dieser Behörde haben sich freundlichst und höflichst erboten, uns beim Uebersenden von Geldern, oder beim Aussenden unserer Missionare nach Indien alle Hilfe zu gewähren, die wir verlangen mögen. Ebenso gütig und höflich sind ihre Missionare und Agenten in Madras gewesen; sie sind unter den christlichen Freunden die Ersten gewesen, die unsere Brüder bei ihrer Ankunft in jenem finstern Lande empfangen und herzlich willkommen geheißen haben.

"Unsere Geldmittel in diesem Lande sowie in Indien sind nicht erschöpft worden, haben auch nicht abgenommen. Unsere Brüder haben die Freundschaft und Freigebigkeit der Englischen Bewohner auf den verschiedenen Stationen fortwährend erfahren. Als Bruder Heyer zum ersten Mal nach dem Palnaud ging, fand er Gebäude bereit, welche Herr Stokes ihm unentgeldlich zu seinem Gebrauch anbot. Als die Herren Cutter und Snyder in Indien anlangten, wartete ihrer des Geschenk des Herrn Stokes von $400. Als das

neue Gehöfte in Guntoor gekauft wurde, als die anderen Gebäude der Ausbesserung bedurften, oder wenn Hilfe nöthig war in den Schulen, war jener ausdauernde Freund stets mit seinen Gaben, seinem Rath und seinem Segen bereit. Bruder Snyder erwähnt noch eines fernern Beispiels dieser Art zu helfen; es ist dies, daß die Englische Schule in Guntoor, bestehend aus etwa 30 Knaben, gänzlich von den Englischen Bewohnern unterhalten wird. Sie kostet monatlich 40 Rupien. In Rajahmundry sind ebenfalls stehende Beiträge für diesen Zweck, die sich monatlich auf 66 Rupien belaufen. In einem Briefe von Brüder Heise, datirt Augnst, 1852, haben wir ferner einen Bericht, welcher zeigt, daß vier Herren—Hr. Stokes mit eingeschlossen—47 Rupien monatlich, oder 564 Rupien jährlich unterschreiben. Außerdem besteht in Radjahmundry ein Fond von 1,000 Rupien, den diese Herren belegt haben, damit die Zinsen desselben zum Besten der Schulen verwendet werden. Die Committee hat sich über die Hilfsquellen der einzelnen Stationen unterrichtet; der Bericht wird in dem beigefügten Verhandlungen der Jahres-Versammlung der Missionare gefunden werden.

"Die Beiträge unserer Gemeinden und Freunden haben unsere Operationen bisher im Gange erhalten, und sind bis auf einen gewissen Grad gewachsen mit den Anforderungen. Wir sind indeß nicht im Stande gewesen, gewisse Bedürfnisse unserer Missionare, die sie uns sehr dringend ans Herz gelegt haben, zu befriedigen. Sie wünschen eine Erhöhung ihres Gehalts. Die, welche Familie haben, haben nachgesucht um eine Zulage für jedes Kind. Sie bitten ferner, und zwar mit Recht, daß ihr Gehalt ihnen etwas im Voraus geschickt werde. Sie bitten um vermehrte Unterstützung ihrer Schulen, sowie um Hilfe zur Errichtung einiger bequemeren Schulhäuser und Capellen. Ihre Committee fürchtet sich sehr vor Schulden, und hat sich daher genöthigt gefunden, sich nach ihren Mitteln zu strecken. Die frohe Zeit ist noch nicht gekommen in der Geschichte unserer Kirche, wo Alle systematisch und regelmäßig jedes Jahr die verschiedenen Ansprüche auf ihre Mildthätigkeit befriedigen und wo reiche und zahlreiche Geschente und Legaten in unsere Schatzkammer fließen werden. Aber die Zeit wird kommen, ja sie muß kommen, wenn jedem billigen Anspruch an unsere Geldbörse pünktlich willfahrt wird. Wir reden mit Ueberlegung. Wie vormals, so ist auch jetzt noch viel treues Flehen in der Kirche für Indien. Die bisherige Fülle ist so naturgemäß und ununterbrochen daher geflossen, daß sie ungeachtet ihres beschränkten Umfangs einem vollen Strome aus einer reichen, übersprudelnden Quelle gleicht.

"Unsere Casse giebt die folgende Uebersicht der Total-Einnahme und Ausgabe von jedem der drei letzten Jahre, bis zum 1 Mai, 1853:

Total-Einnahme von Mai, 1850, bis Mai, 1851, - - - - - - - -	$4,424 61	
Total-Einnahme von Mai, 1851, bis Mai, 1852, - - - - - - - -	5,421 09	
Total-Einnahme von Mai, 1852, bis Mai, 1853, - - - - - - - -	4,640 60	
		$14,486 30
Total-Ausgabe von Mai, 1851, bis Mai, 1851, - - - - - - - -	$3,039 82	
Total-Ausgabe von Mai, 1851, bis Mai, 1852, - - - - - - - -	5,443 86	
Total-Ausgabe von Mai, 1852, bis Mai, 1853, - - - - - - - -	5,994 44	
		$14,478 12
Bilanz in den Händen des Schatzmeisters,		$8 18

"Wir lassen jetzt eine Uebersicht der einzelnen Stationen folgen:

"Guntoor—Der Ehrw. Karl W. Grönning, Missionar: Frau Henrike Grönning, Gehilfin; Ehrw. Wilhelm E. Snyder, Missionar; Frau Susanna Maria Snyder, Gehilfin; Frau Lorena Gunn, Missions-Gehilfin. Die junge Gemeinde an diesem Orte besteht aus c. 15 Gliedern. Ein Zuwachs von mehreren interessanten Gliedern hat kürzlich Statt gefunden. Es sind sechs Schulen da, von denen vier Telugu-Schulen sind, die zusammen 160 Schüler zahlen; die beiden andern sind Englisch, mit 30 Knaben und 40 Mädchen, letztere unter der Aufsicht von Frau Gunn. Der Plan, eine Kostschule für Mädchen zu gründen, wurde neulich besprochen hier sowohl wie in Indien. In Bezug hierauf schreibt Bruder Snyder in einem Briefe vom 6 Juli: "Hätten wir eine hinreichende Summe, das Fortbestehen einer Kostschule zu sichern, so könnten manche der ältern Mädchen, welche sonst nach Haus genommen werden, damit sie entweder die Mittel zur Abwährung des äußersten Mangels herbeischaffen, oder einen vom Vater für sie gewählten Mann heirathen, in christlichen Unterricht erhalten werden. Ein niedliches kleines Mädchen wurde uns neulich weggenommen, und wurde gegen ihre Neigung an einen alten Trunkenbold verheirathet. Wir sind sehr besorgt, daß sich dies wiederholen wird, und zwar mit einem der hoffnungsvollsten Mädchen unserer Schule. Verschiedene Personen in Guntoor und der Umgegend haben sich verbunden, jede eine Schülerin mit 25 Cents wöchentlich zu unterstützen." Die Executive Committee hat es vorgezogen, keinen Rath in dieser Sache zu geben, sondern den vorgeschlagenen Plan zur Reife kommen und sich bewähren zu lassen.

"Die Gebäude die zu dieser Mission gehören sind—zwei Wohnhäuser; das eine, worin Br. Gunn früher gewohnt, etwa $650 werth; das andere, neulich angekauft, etwa $760 werth; die Capelle, etwa $200 werth; zwei andere Häuser für Schulen, ein jedes etwa $25 werth. Da Br. Heyer den Wunsch ausgesprochen hat, eine neue Stelle bedienen zu dürfen, so hat die Committee sich entschlossen ihm die Bitte zu gewähren. Er arbeitet von nun an in Guntoor und Br. Grönning und seine Frau gehen einstweilen nach der Palnaud, bis daß einige unserer jungen Brüder ihn ersetzen können.

"Die Palnaud Station—Gurjal—Der Ehrw. C. F. Heyer, Missionar; ein Catechist und zwei Vorleser; sieben Schullehrer; welche eine monatliche Ausgabe von 30 Rupien verursachen. Bruder Heyer ist auf dieser Station seit vier Jahren, und hat zwölf oder dreizehn Dörfer unter seiner Aufsicht. Während dieser Zeit hat er getauft 228 Personen in den Dörfern Gurjal, Veldurty, Polipally, Kolacotta, Macherla und Adugopola. Dreißig bis Vierzig hat er zugelassen zum Tisch des Herrn. An allen den genannten Orten sind Schulen, die von 10 bis 70 Schüler enthalten. Nur Kinder getaufter Eltern besuchen dieselben. Die Lehrer sind alle bekehrte Eingeboren; keine anderen sind in Palnaud angestellt. In ganz Indien ist die Anstellung getaufter Schullehrer bisher als die Ursache betrachtet worden, warum die Kinder von Schulen weggenommen werden; daher die kleine Anzahl der Schüler in den verschiedenen Schulen. Bruder Heyer schreibt, daß er im Ganzen die Zahl von 14 Kostschülern hat, welche natürlich einen bedeutenden Theil seiner Zeit in Anspruch nehmen. Es muß Jeden wundern, wie ein einziger Mann ein so großes Feld, wie Palnaud übersehen und so vielen Ansprüchen genügen kann. Schon lange hätten zwei andere Brüder mit dieser Station verbunden werden sollen.

"Rajahmundry—Ehrw. F. A. Heise, Missionar; Ehrw. Wilhelm J. Cutter, Missionar; Frau Margaretha Cutter, Gehilfin. Diese Mission, welche von der Nord-Deutschen Missions-Gesellschaft kürzlich in unsere Hände gekommen ist, kann nur betrachtet werden, als noch im Kindesalter stehend. Die Gemeinde besteht nur aus sehr wenigen Gliedern. Seit Kurzem sind mehrere hoffnungsvolle Personen im Suchen begriffen, die, wir erwarten, sich seiner Zeit mit der Gemeinde verbinden werden. Hier und in einigen Dörfern der Umgegend sind fünf Telugu Schulen unter der Pflege unserer Missionare. Auch eine Musselmann-Abtheilung ist da, sowie eine Englische Schule. Die Zahl der Schüler beläuft sich auf 175 bis 200.

Auf dieser Station haben wir zwei gute Wohnhäuser, welche, wie Bruder Cutter schreibt, einen Vergleich aushalten mit respektabeln Wohnhäusern in America. Sie sind ungefähr $2,000 werth. An-

ßer diesen haben wir dort noch zwei Häuser, die aber zusammen kaum $200 werth sind. Da es an diesem Orte keine Capelle giebt so haben die Brüder um Mittel nachgesucht, eine bauen zu können. Es ist uns nicht möglich gewesen, ihnen die wirkliche Hilfe zu senden wir haben aber der Hoffnung, ihrem Wunsche bald entsprechen zu können. Nach den letzten Berichten haben sie bereits angefangen, zu bauen, indem sie einige, wenn gleich unzureichende, Hilfe von dortigen Freunden der Mission erhalten haben.

Ellore—Diese Station ist für jetzt aufgegeben worden. Radjahmundry und dessen Umgebung sind nach dem Urtheil der Brüder Cutter und Heise von so großer Wichtigkeit, und das Feld so ausgedehnt, daß es zweckmäßig erschien, unsern Kräfte dort zu concentriren, und Ellore aufzugeben. Wir sind dem Rathe der Brüder gefolgt, und haben aufgehört, dieser Station besondern Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Executive Committee erlaubt sich nun, die Aufmerksamkeit, der Gesellschaft auf einige Punkte zu richten, die für das spätere Gedeihen unserer Mission in Indien von Wichtigkeit und Bedeutung sind.

"Die Einnahme unserer Casse muß künftighin wenigstens das doppelte von dem betragen, was wir bisher eingenommen haben. Die Billigkeit dieser Forderung wird einleuchten, wenn wir die drückenden Bedürfnisse und die dringenden Bitten unserer Brüder betrachten. Wir sind wiederholt ersucht worden, ihr Gehalt zu erhöhen. Unser entschlafener Bruder Gunn hat diesen Gegenstand oft mit Nachdruck berührt. Die Brüder Grönning, Cutter und Snyder obwol sie Familien haben, erhalten Jeder gegen $100 weniger, als Bruder Gunn erhielt, und nicht mehr, als Bruder Heyer der doch ledig ist. Das Gehalt des Ehrw. Herrn Heise ist $100 weniger als er empfing in den Diensten der Nord-Deutschen Missions-Gesellschaft, und $125 weniger, als ihn von der Londoner Missions-Gesellschaft angeboten wurde. Frau Gunn haben wir nur die Hälfte der Summe erlaubt, welche ihr Gatte früher bezog, und sie hat doch zwei Kinder zu unterhalten. Sie hat nicht geklagt, aber Andere halten ihr Gehalt für zu gering. Wir müssen bedenken, daß die drei erwähnten Familien Anfänger sind, fünfzehn tausend Meilen von ihrem Geburtslande, abgeschnitten von allen Hilfsquellen, und daß das Clima Indien so entnervend ist, daß die Zeit ihrer Wirksamkeit kurz sein wird, im Vergleich mit hier. Sollen sie im Dienste einer ausgebreiteten, wohlhabenden und blühenden Kirche gezwungen sein, gerade von Hand zu Mund zu leben, und wenn sie krank werden, abgenutzt sind, in's Vaterland zurückzukehren, um von den milden Gaben der Kirche zu leben? Und sollen diese aufopfernden Leute, während sie sich für uns abmühen, gezwungen sein, Verlegenheiten, Verdruß und quälende Besorgniß in Bezug auf die Zukunft zu erdul-

den? Die Committee ist überzeugt, daß die Kirche dies nicht zugeben wird. Wenn bemerkt worden ist, daß die für's kommende Jahr erforderliche Summe die irgend eines frühern Jahres um das doppelte übertreffen müsse, so ist der Grund davon der, daß unsere Brüder ihr Gehalt auf sechs Monate im Voraus beziehen möchten—ein Wunsch, den die Committee nur billigen kann. Bruder Heyer, den die Synode von Pennsylvanien unterhält, erhält das seine beinahe ein Jahr im Voraus. Wir haben ihnen auf eine solche Anordnung Hoffnung gemacht in der Erwartung, daß die Kirche uns in den Stand setzen werde, sie zu treffen.

Wir brauchen jetzt ferner Geld für Schulen, zum Ausbessern alter und zum Vollenden neuer Gebäude; zum Erbauen von Kirchen und einem bequemen Wohnhause im Palnaud. Einer unserer Brüder hat angedeutet, daß das Wohnhaus in Gurjal nur eine kleine Hütte sei. Bruder Grönning ist jetzt da mit seiner Familie. Es wohnen keine Engländer daselbst. Wochen, vielleicht Monate lang, sieht man dort keinen Weißen. Siebzig Meilen weit kein Arzt. Wahrlich denn, diese selbstverläugnende, edelgesinnte Familie sollte wenigstens eine gute bequeme Wohnung haben. Aber wir geben noch einen andern Grund an für unsere außerordentlichen Forderungen. Sollten wir mehr Missionare aussenden—was sehr wohl möglich wäre—so würden wir eine bedeutende Summe zur Ausrüstung und Ueberfahrt brauchen. Und dann möchte unser guter Freund, Hr. Stokes, ferner nicht im Stande sein, unsere Sendboten zu unterstützen, da die Regierung ihn als Collekteur nach Madras berufen hat. Der neuen Ansprüche auf seine Mildthätigkeit werden dort ohne Zweifel viele sein; und edelmüthig wird dieser Gottesmann jeden billigen Anspruch erwiedern. Eine wichtige und zuverlässige Quelle in Indien, aus welcher unsern Schulen viel zugeflossen, ist jetzt natürlich verstopft. Möge Gott Andere erwecken, die Lücke auszufüllen.

Noch ein großes Bedürfniß möchte die Committee der Gesellschaft vorlegen. Unsere Mission bedarf einer Verstärkung aus diesem Land. Die Gesellschaft muß das Feld im Palnaud, welches wahrlich weiß zur Ernte ist, für irgend einen einzelnen Arbeiter zu groß halten. Der verlorne Zustand von Seelen, die in großer Anzahl nach dem Wege des Lebens fragen, erheischt unsere sofortige Aufmerksamkeit, und unser kräftiges Handeln. Bruder Grönning hat schlagende Ansprüche auf unsere Theilnahme, sowie auf unsere Gebete and Anstrengungen.

"Guntoor sollte auch noch einen Arbeiter haben. Bruder Snyder ist der Meinung, daß auf diesem Posten wenigstens drei männliche Missionare sein sollten, so daß zwei Predigen und Traktate vertheilen könnten, während einer zu Hause bleibt und die Schulen beaufsichtigt. Vetapallem, nicht sehr weit von Guntoor enthält eine

ziemlich starke Bevölkerung. Wir haben daselbst drei Acker Land, Geschenk der Regierung, aber noch keine Gebäude darauf. Es ist nahe der Seeküste, und an der Straße nach Madras.

"Aber auf keiner Station ist eine größere Besatzung nöthig, als in Rajahmundry. Bruder Heise schreibt unterm 8 August wie folgt: "Sie wissen vielleicht, daß die Telugu Provinz in sechs Theile getheilt ist, welche Circars oder Zillas (Distrikte) heißen.' Diese nennend fährt er fort: "Unter diesen ist Rajahmundry der wichtigste geworden durch einen Damm im Flusse Godavery, mittelst welches das ausgedehnte Delta desselben mit Wasser angefüllt wird, wodurch eine reiche Ernte in Indien so sehr bedingt ist. Das Land ist durchschnitten von Canälen zur Länge von über 400 Meilen. Diese Canäle sind schiffbar für kleine Böote, ein Umstand, der unser Wirken sehr erleichtert, wenn wir Ausflüge ins Land machen wollen." Da nun dieser Distrikt so groß ist, und viele volkreiche Dörfer hat; da Rajahmundry ferner ein wichtiger Mittelpunkt des Einflusses ist, und da keine andere Mission dort besteht, so drengt sich Ihrer Committee mächtig die Ueberzeugung auf, daß dort so bald wie möglich eine Verstärkung bewilligt werden sollte.

"In diesem Zusammenhang fühlt Ihre Committee sich gedrungen einige Gedanken über die Eigenschaften zu äußern, welche Jeder, der die hohe Würde eines Missionars sucht, besitzen sollte.

"Die erste und ensentlichste Eigenschaft ist: eine entschiedene Vorliebe für den Beruf, die nicht von einem plötzlichen Anstoß, sondern von tiefer und ernster Erwägung herrührt und, durch bedachtsame-Ueberschlagung der Kosten gestärkt, zur Reife gediehen ist.

"Die zweite Eigenschaft ist jene außergewöhnliche Selbst-Aufopferung, ohne welche man kein Christ, noch weniger ein nützlicher Prediger und am allerwenigsten ein Missionar sein kann. Hier sollten wir das Beispiel und die Wort des Apostels Paulus in einer ähnlichen Lage beherzigen: 'Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird, ohne daß der Heilige Geist in allen Städten bezeuget, und spricht: Bande und Trübsal warten meiner daselbst. Aber ich achte derer keines, achte selbst mein Leben nicht theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freude, und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes.'

"Die nächste Eigenschaft ist Glaubensmuth, nicht bloß jener Herzens-Glaube an die Wahrheit, ohne welchen es keinen Christen giebt, sondern jene unerschütterliche Ueberzeugung von den Verheißungen Gottes in Beziehung auf die Erweiterung Seines Reiches, welche uns berechtigt, den Besitzer einen Glaubenshelden zu nennen.

"Ein Missionar sollte viertens in der Verwaltung seines Berufs sich ein mildes, versöhnliches liebreiches Benehmen aneignen. "Gott

ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Ihm." Dieser große Meistersinn des Christenthums, so sonderbar in den Augen der Welt, muß einen heidnischen Gemuth auffallen als etwas ganz Neues—als ein Höhepunkt sittlicher Schönheit, ungekannt und ungeachtet in heidnischer Ländern.

"Ein kräftiger Verstand endlich ist ein Erforderniß von nicht geringem Werth. Heutiges Tages, und in der gegenwärtigen Periode der Geschichte unserer Mission namentlich, verlangt man auf's Entschiedenste Leute von Gaben und tüchtiger Bildung. Als der Heiligen Geist sprach: 'sondert mir aus Barnabas und Saulus,' da wurde einer der kräftigsten Geister, ein Mann mächtig in der Schrift, erwählt, um den Namen des Erlösers unter die Heiden zu tragen.

"Ehe die Committee ihren Bericht schließt, möchte sie der Gesellschaft und allen Gemeinden unsers Zion mehr systematisches, treues und brünstiges Gebet für unsere Mission dringend empfehlen. Wir wollen unserer Brüder gedenken, nicht blos in den monatlichen Missions-Betstunden, sondern auf der Kanzel, in traulichen Kreise, beim Familien-Gottesdienst im Kämmerlein, bei der Arbeit nicht selten. Und ganz besonders wollen wir zu erkennen suchen die Forderungen, welche die Pflicht an uns Alle macht.

"Hier möchten wir der Gesellschaft auch die dringende Bitte vorlegen, welche Bruder Heyer an uns richtet, daß es ihm nemlich in Folge seines vorgerückten Alters in Kurzem erlaubt sein möge sich von seinen Arbeiten zurückzuziehen. Wir sind um eine Antwort verlegen gewesen, und bringen diesen Gegenstand daher mit desto größerer Freudigkeit vor diese Versammlung.

"Die Committee fühlt sich gedrungen nach reiflicher Ueberlegung, der Gesellschaft noch einen Punkt zu ihrer jetzigen Erwägung und Ausführung vorzulegen. Bisher sind wir genöthigt gewesen, unserm Agenten und Sekretär einen beschränkten Wirkungskreis zu geben; jetzt, da unsere Bedürfnisse zunehmen, sollten wir denselben erweitern. Unser Missionswerk hat sich so ausgedehnt, die Bedürfnisse der Mission sind so zahlreich, die Correspondenz ist so mühevoll geworden, und das Verlangen nach Mittheilungen ist jetzt so dringend in unsern Gemeinden und Sonntagsschulen, daß kein Bruder, der Seelsorger ist, seien seine Gaben und Talente auch noch so groß, allen diesen Ansprüchen genügen kann, ohne seine Heerde darunter leiden zu lassen. Würde er sich ganz den Bedürfnissen unserer Brüder draußen widmen, die Geschäftssachen der Committee erleichtern, und den Missionsgeist in den Gemeinden durch sein Wirken auf erfolgreiche Weise zu werken suchen, so müßte er, wie wir glauben, sich diesem Werke ganz widmen. Wir möchten daher eine Vereinigung der Aemter des Agenten und Correspondirenden Sekretärs vorschlagen. Während ein solcher Schritt unsere Ausgaben nur um

ein Geringes vermehrt, wird er unsere Hilfsquellen erweitern, und uns tüchtiger machen zu dem Werk, wozu der Herr und berufen hat. Wir hoffen deshalb, daß die Gesellschaft unsern Vorschlag billigen und uns in Einem Geiste zurufen wird, vorwärts zu schreiten zur Hilfe dem Herrn, ja zur Hilfe dem Herrn gegen den Starken.

" J. Z. Senderling,
" Cor. Sekretär.

" Henry N. Pohlman,
" William D. Strobel,
" William N. Sholl,
" Charles A. Smith,
" Executive Committee."

Der Bericht wurde angenommen.

Folgende Herren wurden beauftragt Beamte zu ernennen: Dr. J. C. Becker, Dr. Strobel, Ehrw. W. N. Sholl, H. H. Muhlenberg und W. Dock.

Die Committee entfernte sich, kehrte aber bald zurück und ernannte folgende Personen, die einstimmig erwählt wurden:

Präsident, Ehrw. J. C. Becker, D. D.

Vicepräsidenten:

Ehrw. P. F. Mayer, D. D.,
" L. Eichelberger,
" J. G. Morris, D. D.,
" G. A. Lintner, D. D.,
" C. P. Krauth, D. D.,
" S. Sprecher, D. D.,
" W. G. Keil,
Prof. F. Springer,
Ehrw. J. D. Sheck,
Prof. Jacobs,
Ehrw. S. W. Harkey, D. D.,
Ehrw. G. B. Miller, D. D.,
" C. Martin,
" C. W. Schäffer,
Achtb. W. Dock,
Charles A. Morris,
P. W. Engs,
Lewis Kemp,
Ehrw. F. W. Geissenhainer,
" H. L. Baugher, D. D.,
" W. H. Harrison,
" P. Glenn.

Protokollirender Sekretär, F. R. Anspach.

Correspondirender Sekretär, J. Z. Senderling.

Auditoren, H. H. Muhlenberg,
Achtb. W. Dock.

Executive Committee:

Ehrw. H. N. Pohlman, D. D., Ehrw. W. D. Strobel, D. D.,
" W. N. Sholl, " E. A. Smith, D. D.

Der Schatzmeister reichte seinen Bericht ein, der einer Committee zur Berichterstattung übergeben wurde.

(Auszug aus diesem Bericht.)

Erhalten, vom Mai, 1850 bis Mai 1851, - -	$4.424 61
" " " 1851 " 1852, - -	5,421 09
" " " 1852 " 1853, - -	4,649 60
Summa, - - - - - - - -	$14,486 40
Herausgegeben vom Mai 1850 bis Mai 1853, -	13,617 53
April 20, 1853, Bilanz in der Casse, - - -	868 67
" " Bezahlt, auf Befehl der Exekutiven Committee, - - - -	860 49
	$8 18
" " Dem Ehrw. Senderling schuldige und ihm zurückgegebene Summe,	23
Bilanz in der Casse, - - - - -	$7 95

Der Bericht der Executiven Committee wurde jetzt zur Hand genommen und solche Gegenstände die der besondern Aufmerksamkeit der Gesellschaft bedurften wurden besprochen. Zuerst, Vater Heyer's Bitte um Erlaubniß nach America zurückzukehren. Die Committee bittet daß die Gesellschaft darüber entscheide. Nach einer lebhaften Besprechung dieses Gegenstandes, wobei die Brüder ihr volles Vertrauen zu Bruder Heyer und ihre Anerkennung seines großen Verdienstes in jenem entfernten Felde aussprachen, wurde folgender Beschluß einstimmig angenommen.

Da Gottes Segen so sichtbarlich auf der Arbeit unseres hochgeschätzten Bruders geruht hat und da er noch nicht durch Altersschwäche für sein Werk unpäßlich gemacht, sondern noch immer einer unserer rüstigsten Arbeiter in Indien ist; daher,

Beschlossen, Daß die Ex. Com. hierdurch beauftragt werde Vater Heyer zu benachrichtigen, daß, in Betracht daß seine Thätig-

keit in Indien so reichlich gesegnet und daß dieselbe noch nicht durch Krankheit oder ein hohes Alter gehemmt worden, die Gesellschaft der Meinung ist, nachdem sie seine Bitte sorgfältig erwogen hat, daß es nicht rathsam wäre wenn er sich jetzt von diesem Felde zurückziehen würde.

Zweitens; schlägt die Committee vor, daß das Amt des Correspondirenden Secretärs und das des Agenten in der Zukunft durch eine einzelne Person verwaltet werden. Bewilligt.

Der ganze Bericht wurde alsdann angenommen.

Der Ehrw. H. N. Pohlman legte jetzt vor die Synode die Verhandlungen der Ersten Lutherischen Synode von Indien und erhielt Erlaubniß dasselbe, wie auch einen Brief vom Achtb. Herrn Stokes von Madras, vorzulesen. In diesem Briefe giebt dieser bewährte Freund unserer Missionare Zeugniß über ihre Treue und die Versicherung (von doppeltem Werthe weil von einem unbetheiligten Beobachter herrührend) daß unsere Mission unter den Teloogoos mit immer größerm Segen wirkt.

(Dem besondern Wunsche der Er. Com. gemäß, werden die obenangeführten Dokumente hier eingerückt.)

Verhandlungen der ersten Jahres-Versammlung der Evangelisch-Lutherischen Mission, gehalten zu Guntoor in Ost-Indien, 30sten Januar, 1853.

Gottesdienst am Sonntag, den 30sten Januar.

"Am Sonntag, um 7 Uhr, Morgens, predigte Bruder Heyer in der Capelle von der eingebornen Gemeinde über Luk. 10, 42: "Eins aber ist noth."

"Am 4 Uhr Nachmittags redete Bruder Heise über 1 Corinth. 5te Capitel.

Erste Sitzung.

Montag, 31 Januar, Morgens 7 Uhr.

"Die Conferenz der Evangelisch-Lutherischen Mission in Indien, versammelte sich laut Beschluß in der Capelle zu Guntoor.

"Folgende ordinirten Missionare waren anwesend: C. F. Heyer, aus dem Palnaud; A. F. Heise und W. J. Cutter, von Rajahmundry; und E. W. Grönning und W. E. Snyder von hier.

"Nachdem Bruder Heyer auf Verlangen den Vorsitz genommen hatte, eröffnete er die Versammlung mit Gesang und Gebet.

Bruder Snyder wurde sodann zum Sekretär ernannt.

"Auf Vorschlag wurde es

"Beschlossen, Daß diese Conferenz sich zu einer Synode organisire, unter dem Namen der 'Ersten Evangelisch-Lutherischen Synode in Indien.'

"Beschlossen, Daß die Constitution der General Synode der Evang. Luther. Kirche der Vereinigten Staaten von Amerika, soweit dieselbe auf unser Verhältnisse in diesem Lande anwendbar ist, von uns als Regierungs-Grundlage angenommen werde; ferner, daß jedes Glied der Synode ersucht werde, in genannter Constitution solche Verbesserungen zu machen, als ihm nöthig erscheinen mögen, und dieselben dann bei unserer nächsten Jahres-Versammlung anzugeben.

"Nachdem die Synode auf diese Weise war organisirt worden, wurde zur Wahl der Beamten geschritten. Der Ehrw. C. F. Heyer wurde zum Präsidenten, und der Ehrw. W F. Snyder zum Sekretär ernannt.

"Beschlossen, Daß der Sekretär angewiesen sei, an die General Synode zu schreiben, und um Aufnahme in ihre Verbindung anzuhalten; ferner, daß im Fall irgend ein Glied dieser Synode Amerika besuchen sollte während der Sitzungen ger General Synode es als Delegat dieses Körpers angesehen werden möge.

"Beschlossen, Daß die Brüder Heyer, Grönning und Heise als Committee beauftragt werden, während der Sitzungen der Synode einen historischen und statistischen Bericht ihrer Stationen einzureichen.

"Beschlossen, Daß eine Committee, bestehend aus den Brüdern Heise, Cutter, Grönning und Snyder, beauftragt sei, passende Bücher für die Telugu Schulen und Gemeinden zu wählen und zu empfehlen.

"Beschlossen, Daß die Synode sich vertage bis 12 Uhr, Mittag.

"Gebet von Bruder Heise.

Zweite Sitzung.

Montag 31 Januar, 12 Uhr Mittags.

" Gebet von Bruder Grönning.

" Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und angenommen.

" Die Regeln für die Regierung der Amerikanischen Lutherischen Mission in Indien wurden sodann in Erwägung genommen.

" In Beziehung auf Artikel 3, No. 1, berichteten die Missionare über die Stationen unter ihrer Aufsicht wie folgt:

Station Guntoor.

Muthmaßliche Ausgabe für 1853.

	*Rupien.	
*Eine Rupie ist 50 Cents.		
1 Englischer Lehrer, - - - - -	420	
6 Telugu Lehrer, - - - - -	288	
2 Lehrerinnen, - - - - -	48	
1 Kostschule, - - - - -	240	
Für Reparaturen, - - - - -	100	
Für ein neues Schulhaus, sowie für Ausbesserung des Missions-Hauses im letzten Jahr, - - - - - - -	650	
	——	1,746

Muthmäßliche Einnahme — von Freunden in Indien.

Englischen Lehrer, - - - - -	420	
Kostschule, - - - - -	240	
	——	660
Für Schulhäuser, u. s. w., (Herr Stokes hat das Geld vorgestreckt, aber es sollte zurückbezahlt und für mehr geistliche Zwecke verwendet werden).		
Desicit, - - - - -		1,086

Station Rajahmundry.

Muthmaßliche Ausgabe für 1853.

	Rupien.	
Für ein neues Schulhaus, - - -	1,200	
Reparaturen, - - - - - -	60	
Lehrer, - - - - - - -	684	
Bücher, - - - - - - -	50	
Beitragen europäischer Freunde, die zurück bezahlt werden müssen, - - -	1,100	
		3,094

Muthmaßliche Einnahme.

Von Freunden in Indien, - - -		1,994
Desicit, - - - - -		1,110

Station Palnaud.

Muthmaßliche Ausgabe für 1853.

	Rupien.	
Ortsschulen, - - - - - -	360	
Kostschule, - - - - - -	360	
Reparaturen, - - - - - -	40	
Baukosten in Adugolopa, - - - -	50	
Abgaben, - - - - - -	16	
Verschiedenes, - - - - -	10	
Bücher, - - - - - - -	24	
		860

Muthmaßliche Einnahme.

Von Freunden in Indien, - - -	360	
Pittsburg, - - - - - -	200	
Synode von Pennsylvanien, - - -	300	
		860

"In Bezug auf Artikle 3, No. 2,

"Beschlossen, Daß die Missionare in den Distrikten Guntoor und Rajahmundry sich verbinden, die Anordnungen auf den Neben-Stationen ihrer verschiedenen Distrikte so zu treffen, daß die Lust und Last der Arbeit, so viel thunlich, gleich vertheilt werde.

"In Beziehung auf Artikel 3, No. 4, wurde es für rathsam gehalten, daß Concanada und Pettapoor, in der Nähe von Rajahmun-

ory, als neue Stationen angesehen und demgemäß besorgt werden. Jeder dieser Plätze hat eine Bevölkerung von 16,000.

"Es wird dafür gehalten, daß Vetapallam als Station beibehalten werden soll.

"Ferner, daß zwei Missionare für Palnaud nöthig seien.

"In Bezug auf Artikel 3, No. 5,

"Beschlossen, Daß wir die von der General Synode empfohlene Formula, so weit es thunlich, zur Richtschnur nehmen.

"Nachdem der Sekretär die Sitzung mit Gebet beschlossen hatte, vertagte sich die Synode bis den nächsten Morgen um 7½ Uhr.

Dritte Sitzung.

Dienstag Morgen, 1 Februar 7½ Uhr.

"Gebet von Bruder Grönning.

"Verhandlungen verlesen und angenommen.

"Die Committee, beauftragt, einen historischen und statistischen Bericht der Stationen zu geben, berichtete wie folgt:

"Guntoor.—Gegründet 1842. Beaufsichtigende Missionare von 1842 bis 1846, C. F. Heyer; von 1846 bis 1851, W. Gunn und G. Märtz; gegenwärtig, C. W. Grönning und W. F. Snyder; 1 Gemeinde; Taufen von 1842—'46, 32, bis '51, 24, bis '52, 22; in Ganzen, 78; Communikanten 16; Heirathen 8; Todesfälle 12; 6 Tagschulen mit 165 Schülern; 1 Kostschule mit 5 Schülern; 9 Lehrer; letztjährige Ausgaben 1,746 Rupien.*

"Rajahmundy.—Gegründet 1845. Beaufsichtigende Missionare von 1845 bis '50, Vallette; von 1846 bis '49, C W. Grönning; von 1849 bis '52, A. F. Heise; 1852, W. J. Cutter; 1 Gemeinde; Taufen, 13; Communikanten, 10; Tagschulen, 8, mit 220 Schülern; 8 Lehrer; letztjährige Ausgaben, 800 Rupien.

"Palnaud.—Gegründet 1849. Missionar, C. F. Heyer; 5 Gemeinden; Taufen, 243; Communikanten, 44; Heirathen 5; 1 Todesfall; ausgeschlossen, 2; Tagschulen, 6, mit 74 Schülern;† Kostschule, 1, mit 21 Schülern;† 7 Lehrer; letztjährige Ausgaben, 860 Rupien.

"Die Synode vertagte sich bis 1 Uhr Nachmittags.

"Gebet von Bruder Heise.

---

*Baukosten eingeschlossen. †Kinder getaufter Eltern.

Vierte Sitzung.

Dienstag, 1 Februar, 1 Uhr Nachmittags.

" Gebet von Bruder Heise.

" Verhandlungen verlesen und angenommen.

" Auf Vorschlag,

" Beschlossen, Daß die Revision des Luth. Catechismus und der Liturgie in der Telugu-Sprache in Erwägung gezogen wurde.

" Beschlossen, Daß jedes Glied der Synode die bestehende Uebersetzung untersuche, und innerhalb eines Monats mit seinen Anmerkungen nach Guntoor sende; und daß die Brüder Heyer Grönning und Snyder als Committee beauftragt seien, den Druck zu besorgen.

" Beschlossen, Daß jedes Glied der Synode ersucht sie Lieder auszuwählen, zu übersetzen, und dann der Druck-Committee zuzusenden.

" Beschlossen, Daß diese Lieder mit dem Catechismus und der Liturgie zusammen gebunden werden sollen.

" Bruder Heyer las sodann einen interessanten Aufsatz über die Urbewohner Indiens vor, der zu beweisen beabsichtigt, daß die Kastenlosen Bewohner die ursprünglichen Eigenthümer des Bodens seien.

" Die Synode vertagte sich bis zum nächsten Morgen um 8 Uhr.

" Gebet von Bruder Cutter.

" Abends war Betstunde im Bruder Grönning's Wohnung.

Fünfte Sitzung.

Mittwoch, 2 Februar, Morgens, 8 Uhr.

" Gebet von Bruder Cutter.

" Verhandlungen verlesen und angenommen.

" Beschlossen, Daß der Sekretär angewiesen werde, an die Herausgeber des "Christian Instruktor" in Madras zu schreiben, daß die "Amerikanische Lutherische Mission" in dem Bericht des Ehrw. Herrn Mullen über den Zustand der Missionen in Indien ausgelassen sei.

" Beschlossen, Daß der Sekretär einen Auszug der Verhandlungen dieser Synode der Expedition des "Christian Instructor" zur Veröffentlichung zuschicke.

"Die Ansichten der Missionare über das Kastenwesen wurden dann ausgesprochen. Während alle sich vereinigten in dem Wunsche daß es abgeschafft werden möge, blieben sie zweifelhaft über die besten Mittel zur Erreichung dieses Zweckes.

Eine Liste solcher Wörter Europäischer Sprachen, die sich auf das Telugu und Sanscrit zurückführen lassen, wurde dann zu gegenseitiger Belehrung vorgelesen und besprochen.

"Vertagung bis 1 Uhr Nachmittags.

"Gebet vom Sekretär.

Sechste Sitzung.

Mittwoch, 2 Februar, 1 Uhr Nachmittags.

"Gebet vom Präsidenten.

"Verhandlungen verlesen und angenommen.

"Auf Vorschlag,

"Beschlossen, Daß die Executive Committee unserer Gesellschaft in der Absicht, die Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten des langen Ausbleibens von Missions-Geldern zu vermeiden, ehrerbietigst ersucht werde, ihren Einfluß zu brauchen, damit alle Gelder hier anlangen im Vierteljahr vorher, ehe sie fällig sind.

"Beschlossen, Daß die nächste jährliche Versammlung der Synode am 1sten Januar, 1854, in Rajahmundry Statt finde.

"Beschlossen, Daß wir unsern Europäischen Freunde den herzlichsten Dank ausdrücken für ihre willigen und reichlichen Beiträge, um uns in den Stand zu setzen, das Werk des Herrn in diesem finstern Lande fortzuführen. Ihre bisherige Wohlthätigkeit läßt uns nicht zweifeln, daß sie es ferner als ein Vorrecht betrachten werden, ein so heiliges und segensreiches Unternehmen zu unterstützen.

"Beschlossen, Daß wir das Grab unsers entschlafenen Bruders Gunn besuchen, und daß Bruder Heise gebeten werde, einen Abriß von der Grabstätte zu nehmen zu Uebersendung an die Executive Committee.

"Beschlossen, Daß wir Morgen früh um 6½ Uhr das Mahl des Herrn feiern, und gleich darauf die Telugu-Schulen zu einem Examen versammeln wollen.

"Beschlossen, Daß die Synode jetzt aufbreche um sich zur bestimmten Zeit, und am bestimmten Orte, wieder zu versammeln.

"Gebet von Bruder Grönning.

Siebente Sitzung.

Donnerstag, 6¼ Uhr Morgens.

"Laut Beschluß versammelten sich die Missionare um 6½ Uhr, um das heilige Abendmahl zu feiern. Der Präsident theilte es aus. Es war ein sehr wichtiger Augenblick, und, wie wir hoffen, nicht ohne Segen für unsere Seelen.

"Sodann fand das Examen Statt; und ob es gleich nicht ganz befriedigend ausfiel, so war das Ergebniß doch ermuthigend für uns. Dem Herrn sei aller Ruhm.

"Daß Obiges eine treue Darstellung der Verhandlungen der ersten jährlichen Versammlung der "Ersten Evangelisch-Lutherischen Synode in Indien" ist, bescheinigt.

"Wm. E. Snyder,
"Sekretär.

"Die Committee fügt folgenden Brief bei, welchen Herr H. Stokes an unsern Correspondirenden Sekretär gerichtet hat. Das darin enthaltene Zeugniß über den Fortschritt der Mission ist sehr ermuthigend, und das liberale Anerbieten so wesentlicher Hilfe sollte uns wahrlich antreiben, fortzufahren in dem guten Werk, welches Gott uns anbefohlen hat.

Madras, 22sten Februar, 1853.

"Lieber Herr Senderling:—Bei meiner Rückkehr von den "Blauen Bergen" nach Guntoor in November letzten Jahres, und nach einer Abwesenheit von Zwölf Monaten, fühlte ich den Wunsch, Ihnen meinen Eindrücke von dem Fortgange unseres Missionswerkes mitzutheilen; denn für Sie sowohl wie für Ihre Missionare muß das Zeugniß eines Dritten erfreulich sein.

"Ich will nicht versuchen, Ihnen die jetzige Statistik der Mission zu geben; Sie werden dieselbe genau von den Missionaren selbst erhalten. Ich möchte Ihnen nur mittheilen, was von jedem Zweige des Werkes gehalten wird. Zuerst die Station Guntoor. Von den wenigen Sonntagen, die meine Frau und ich in Guntoor verlebt haben, brachten wir einen Nachmittag in der Versammlung der Capelle zu. Sie war stark besucht, und mehr als je zuvor fühlten wir Beide, daß Leben im Gottesdienst war. Unser lieber Freund, Bruder Grönning, leitete die Versammlung; und wir konnten uns des Eindrucks nicht erwehren, daß mehrere der Neubekehrten im Geist und in der Wahrheit am Gottesdienste Theil nahmen.

" Joshua wurde bei der Gelegenheit getauft; und wenn ich je einen eingebornen Christen gesehen habe, von dem ich mit Zuversicht sagen konnte, daß er vom Geist gelehrt zu sein scheine, so war es Joshua. Es ist ferner sehr erfreulich für mich, an Stephan und seinem Weibe zu sehen, wie selbst die niedrigste Klasse durch das Evangelium Gehoben und zu gesegneter Wirksamkeit tüchtig gemacht werden kann. Stephan's Weib ist wahrscheinlich die erste in ihrer Kaste, die bei ihrem Uebertritt zum Christenthum nicht nur Lesen gelernt hat, sondern sogar das Amt einer Lehrerin übernommen hat. Sie unterrichtet jetzt, wann ich nicht irre, dreißig kleine Mädchen, von denen Viele das Neue Testament in Telugu verständlich lesen. Es ist auch der Anfang einer kleinen Kostschule für eingeborne Mädchen vorhanden; aber ich fürchte, daß es nach längern Zeit schwer fallen wird, sie zu ihrer eigentlichen Stufe zu erheben.

" Die nächste Seite des Werkes, die ich berühre, sind die allgemeinen Eindrücke und Empfindungen, welche sich nach und nach der Bevölkerung des Distrikts bemächtigen. Dies ist vielleicht nicht eigentlich das Werk der Distrikts = Mission allein, sondern eine Folge des allmäligen Tagens in Indien; aber es ist sehr merklich und offenbar im Zunehmen. Nachdem wir uns eine Woche in Guntoor verweilt hatten, brachen wir auf mit unseren Zelten, um die jährlichen Abrechnungen (mit den untergeordneten Abgaben=Einsammlern) zu halten. Jedes Collektorat ist in Talooks oder Distrikte getheilt, denen ein eingeborner Untereinnehmer, 'Tahilden,' vorgesetzt ist, welcher unter gewissen Beschränkungen Cameral= und Polizei=Gewalt ausübt. In Guntoor giebt's vierzehn solcher Distrikte, von denen ich fünf besuchte. Bruder Grönning und seine Gattin begleiteten uns die eine Hälfte der Zeit, und Bruder Heyer mit Schwester Gunn die andere. An jedem Orte, wo wir Halt machten versammelten sich die Eingebornen gern um die Missionare, ihre Botschaft zu hören. Es war ein starkes Fragen nach Traktaten, besonders nach dem Telug Calender, der seit drei Jahren erscheint, und viele christliche Belehrung enthält. Unter den von der Regierung angestellten Eingebornen sind Soodroc und Brahmen. Manche reden günstig von unserer Religion, besonders ein Brahmener, der den Missionar mehrere Male besuchte, und im Zelt Unterredungen mit ihm hatte. Im ganzen bemerkt man ein Lockerung und Auflösung der Hindu Vorurtheile, und eine wachsende Ueberzeugung daß unsere Religion die beste ist.

" Alle unsere Anordnungen waren so getroffen, daß wir nach dem Palnaud gehen wollten, und Bruder Heyer hatte gütigst Anstalt gemacht, die Neubekehrten von Gurjal am Neujahrstage zu versammeln, als ich plötzlich nach Madras gerufen wurde. Vom Palnaud kann ich daher nicht als Augenzeuge reden; aber ich bin überzeugt, daß der Herr dort die Thür fur Verkündigung aufgethan hat, und

daß der Ruf, mit aller Macht durch dieselbe einzugehen, wirklich ein feierlicher ist.

"Was ich ferner berühren möchte, sind die Schulen. Eine plötzliche Abreise von Guntoor verhinderte mich, der Prüfung dort beizuwohnen. Aber ich darf sagen, daß alle, besonders die in der Landessprache, reichen Segen stiften. Die Englische Schule zu Guntoor ist wegen Unzufriedenheit und Mangel an Energie von Seiten des Lehrers etwas zurückgekommen; auch mögen andere Ursachen beigetragen haben. Im Ganzen kann ich Ihnen versichern, daß wir Gott danken und Muth fassen dürfen. Das Werk ist Sein, und erfreut sich Seiner Anerkennung. Das fühlt der Feind; und er hat daher allerlei Weise versucht, die Hände der Bauenden zu schwächen, ihre Herzen zu entmuthigen, sie zu verwirren, zu versuchen und zu plagen. Der aber mit uns ist, ist größer, denn der wieder uns ist; und so hat es ihm nicht gelingen können, denn das Werk ist stetig und harmonisch voran geschritten.

"Mit einigem Zögern will ich Ihnen nun meine Ansicht über die Bedürfnisse der Mission melden. Zwar haben wir große Ursache, Gott zu danken, daß Er es Ihnen in den Sinn gab uns vier so treue und demüthige Arbeiter zu senden, wie die Geschwister Snyder u. Cutter, daß Er sie willig machte zu kommen; und darum sind wir Ihm wie Ihnen auch dankbar für dieselben. Aber zu gleicher Zeit müssen wir bedenken, daß da unser geliebter Bruder Gunn abgerufen worden ist zu seiner Ruhe und seinem Lohn, und Herr Märtz nach Haus gegangen, die wirkliche Stärke unserer Missions-Arbeiter kaum größer ist, als in 1850, indem Herr und Frau Cutter dem Platz von Herr und Frau Vallett haben ausfüllen müssen. Frau Gunn hält es für ihre schmerzliche Pflicht, dem schriftlichen Wunsche ihres theuren Gatten gemäß, daß Missionsfeld am Schlusse dieses Jahres wenigstens eine Zeitlang zu verlassen, und ihre Kinder nach Amerika zu bringen. Herr Heyer wird wahrscheinlich die bestimmte Zeit seiner Missions-Arbeit auch bald vollendet haben. Somit sehen Sie daß der Ruf 'kommt herüber, und helfet uns' so dringend ist, wie je. Möge die Committee es sich angelegen sein lassen in ernstlichem Gebet, und mit besonderen Anstrengungen, mehr Arbeiter zu erhalten, die wahrhaftig berufen sind von Gott, von bewährtem Glauben und gesundem Urtheil; Männer, denen Gott gegeben hat den Geist der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. Gewiß sollte wenigstens noch ein Missionar im Palnaud sein, der nicht in Garjal, sondern mehr in der Mitte der Gemeinden wohnte. Wenn er zugleich Arzt wäre, würde er doppelt werthvoll sein. Wenn Sie uns einen solchen Mann, oder überhaupt einen andern Missionar, senden können, dann verspreche ich, so Gott will, tausend Rupien zum Bau einer Wohnung, etwas weiter westlich als Gurjal.

"Ein anderer Mangel, der mir auffällt, ist ein Mann, der seine Zeit hauptsächlich der Englischen Schule widmen könnte. Wenn

diese wirklich in gutem Stande wäre, so glaube ich daß die Söhne der wohlhabendern Eingebornen sich dieselbe nach und nach zu Nutze machen, und so der Stimme des Evangeliums zugänglich würden. Die Regierung denkt daran, alle guten Schulen durch sogenannte Hilfs-Schenkungen zu unterstützen.

"Das größte Bedürfniß von allen ist indeß Zunehmendes Gebet, daß die Missionare mögen erfüllt werden mit dem heiligen Geist und mit Kraft; daß ihre Seelen getröstet, und sie in der Liebe zusammen gebunden sein mögen; und daß es dem heiligen Geist gefallen möge, dem Wirken Nachdruck zu geben in den Unterredungen wie in den Predigten; im Lesen des Worts, durch Traktate, durch Schulen, und durch ein heiliges, unschuldiges und tadelloses Leben von Seiten der Missionare und Neubekehrten.

"Mit diesen eiligen aber wohl überlegten Andeutungen will ich schließen, indem ich Sie, die Committee und Alle, welche unsere Telugu Mission unterstützen, bitte, die Versicherung des herzlichsten Dankes und der christlichen Liebe von mir und meiner Gattin zu genehmigen.

"Mit aufrichtiger Hochachtung und Liebe, der Ihrige,

"H. Stokes."

Nachdem der Brief dieses ehrsamen Herrn gelesen worden war, wurde folgender Beschluß nebst Einleitung angenommen:

Da diese Gesellschaft jetzt mit herzlichem Vergnügen die Einzelheiten einer Nachricht über die fernere und fortlaufende Unterstützung angehört hat, welche unserer Mission in Indien zu Theil wird durch den Ehrsamen H. Stokes—einen Herrn, der zwar kein Glied der Lutherischen Kirche, aber ein ergebener Nachfolger unsers gemeinsamen Vaters und Heilandes ist: daher

Beschlossen, Daß der correspondirende Sekretär ganz besonders beauftragt sei, jenem theueren Freund zu schreiben, und ihm, sowie seiner würdigen und ausgezeichneten Gattin den herzlichen Dank dieser Gesellschaft darzubringen für die unschätzbare Unterstützung, womit sie unser Werk in Indien gefördert haben; und daß der Sekretär jenen theuern Freunden die Versicherung gebe, daß die Gebete der Amerikanischen Lutherischen Kirche für ihre zeitliche und ewige Wohlfahrt zum Himmel emporsteigen werden, damit der Herr sie hier und dort reichlich segnen möge für ihr gutes Werk und ihre Arbeit der Liebe.

Vertagung mit Gebet vom Ehrw. F. R. Keiser.

Jahresversammlung.

Am Abend desselbigen Tages versammelte sich eine große Zuhörerzahl in der Lutherischen Kirche, um an der Jahresfeier der Gesellschaft Theil zu nehmen.

Der Präsident, Ehrw. J. C. Becker, führte den Vorsitz.

Nachdem gebetet worden, und Abschnitte des Berichts der Executiven Committee vorgelesen waren, wurden Vorträge gehalten von den Doktoren Strobel, Pohlman, Stork und von H. H. Vandyke, Esq.

Es wurde eine Collekte erhoben nebst folgenden, zur Gliedschaft auf Lebenszeit berechtigenden Beiträgen:

Für Ehrw. C. P. Krauth, jun., - - - - - -	$25 00
" Mrs. C. P. Krauth, durch die Damen von Winchester, - - - - - - - - -	25 00
" Ehrw. M. Valentine, durch den Singchor, - -	25 00
Durch J. D. Martin Esq., - - - - - -	25 00
Für Ehrw. C. A. Smith, - - - - - - -	25 00
" E. W. Hutter, durch die Sonntagsschule der St. Matthew's Gemeinde zu Philadelphia, - -	25 00
" Mrs. Mary Ann Campbell, durch Ehrw. Wm. N. Sholl, - - - - - - - - - -	25 00
Collekte, - - - - - - - - - -	57 94
Durch den Singchor, - - - - - - - -	9 59
Hierzu füge man die Beiträge der Glieder der Gesellschaft, - - - - - - - - - -	97 50
Totalsumme, - - - - - - - -	$340 03

Schluß-Sitzung.

Mai 25, 1853.

Der Präsident, Ehrw. J. C. Becker, D. D., führte den Vorsitz.

Eröffnet mit Gebet von Ehrw. E. Breidenbaugh.

Verhandlungen verlesen und angenommen.

Bericht der Rechnungs-Revisoren.

"Die Committee, ernannt, um die Rechnungen des Schatzmeisters der Auswärtigen Missions-Gesellschaft nachzusehen, berichtet, daß sie ihre Pflicht erfüllt hat. Nach Vergleichung der Quittungen mit den Angaben des Schatzmeisters bis zum 30 April, 1853, findet sie die Bilanz in seinen Händen, wie angegeben, nemlich: $7 95.

"C. A. Morris,
"H. H. Vandyke."

Beschlossen, Daß die Executive Committee bevollmächtigt sei, während des laufenden Jahres eine Verstärkung von Missionaren nach Indien zu senden.

Beschlossen, Daß der Bericht der Executiven Committee, und die Verhandlungen der Gesellschaft, gedruckt werden sollen mit den Verhandlungen der General-Synode.

Nach einer interessanten und erbaulichen Sitzung vertagte sich die Gesellschaft mit Gebet vom Ehrw. C. F. Schäffer, D. D.

F. R. Anspach,
Sekretär.

Verhandlungen

der

Einheim. Missions - Gesellschaft.

Winchester, Va., 24 Mai, 1853.

Die Gesellschaft versammelte sich am heutigen Tage, um 3 Uhr Nachmittags, und wurde unter dem Vorsitz des Ehrw. Präsidenten Dr. B. Kurtz eröffnet mit einem Gebet vom Ehrw. W. H. Harrison.

Ehrw. P. Rizeriwurde auf den Vorschlag vom Ehrw. Dr. Morris zum protokollirenden Sekretär pro. temp. ernannt.

Der Ehrw. Dr. Morris, correspondirender Sekretär, verlas sodann den Jahresbericht, welcher gebilligt und angenommen wurde.

Dritter Bericht der Exekutiven Committee der Einheimischen Missions-Gesellschaft.

"Acht Jahre sind verflossen seit der Gründung unserer Einheimischen Missions-Gesellschaft. Ihre Existenz datirt sich von der Versammlung der General-Synode in Philadelphia in 1845, und von der Zeit bis zur gegenwärtigen ist sie auf eine freigebige Weise von einigen unserer Synoden unterstützt worden, und dehnt das Feld ihrer Nützlichkeit jetzt allmälig weiter aus.

"In unserm letzten Bericht der diesem Körper bei seiner Versammlung in Charleston vorgelegt wurde, war angegeben, daß wir damals 25 Missionare in sechs verschiedenen Staaten zum Theil unterhielten. Seit jener Zeit sind folgende Personen angestellt worden, deren vierteljährige Berichte im Observer gedruckt werden. Da selbst ein Auszug von denselben diesen Bericht zu sehr ausdehnen würde, so wollen wir blos ihrer Namen Ermähnung thun, und dabei melden, was sonst zweckmäßig erscheinen mag.

"1. Ehrw. Charles Witmer, Cumberland, Md.; angestellt 1sten April, 1851. Er hat mit großem Erfolg in einem bisher vernachlässigten Theile von Allegheny County gearbeitet. Eine Kirche ist gebaut, und eine Academie errichtet worden. Vierzig Personen sind getauft, vier und zwanzig confirmirt, und für die Zwecke verschiedener religiöser Gesellschaften $100 beigetragen worden. Herr Witmer's Dienst Zeit geht mit dem 15 des nächsten Monats zu Ende. Er ist drei Jahre mit der Gesellschaft verbunden gewesen; und die Committee erklärt mit Vergnügen, daß keine von ihr bewilligten Unterstützung je reichlichere Frucht getragen hat.

"2. Ehrw. D. W. Bittle, Madison, Ind.; angestellt 1sten Juni, 1850. Herr B. blieb nur einige Monate in Verbindung mit der Gesellschaft, und bezug dann ein anderes Arbeitsfeld.

"3. Ehrw. James B. Oliver, Ober-Sandusky, Wyandott Co., Ohio; angestellt 1 October, 1850. Herr O. erhielt Unterstützung von uns 21 Monate lang, während welcher Zeit er eine Gemeinde organisirte, eine Sonntags-Schule gründete, 42 Personen taufte, 6 confirmirte, und eine Kirche baute. Der Bau einer zweiten Kirche ist begonnen.

"4. Ehrw. J. G. Harris, Hyattsville, Miami County, Ohio; angestellt 1 October, 1850. Arbeitete in unserm Dienste ein Jahr; bildete eine Sonntags-Schule, taufte 14 Personen, und nahm 14 auf mittelst Confirmation und auf andere Weise.

"5. Ehrw. Jacob Keller, Columbia, Indiana; angestellt 1sten Dezember, 1850. Nach zwei Jahren bedurfte er keiner fernern Unterstützung, und er hat wunderbaren Erfolg in seinem Missionswerk gehabt.

"6. Ehrw. M. During, Marysville, Union Co., Ohio; angestellt 1. Jan., 1851. Wurde zwei Jahre lang unterstützt, und predigt ausschließlich in Deutsch.

"7. Ehrw. J. G. Butler, Waschington; 1 Januar, 1851. Erhielt Unterstützung ein Jahr. Die Gemeinde in der Hauptstadt unsers Landes ist der pflegenden Sorge unserer Glieder werth; und wir hoffen, daß das neulich für dieselbe erweckte Interesse nicht abnehmen wird, bis das Unternehmen völlig gelungen ist.

"8. Ehrw. J. P. Smeltzer, Weverton, Md., und Harpers Ferry, Va.; angestellt 1 Januar, 1851; hat drei Jahre gedient. Das Ergebniß der Mission ist ein blühender Pastoral Distrikt, und die Errichtung mehrerer bequemer Gotteshäuser in einer Gegend, wo wir nie vorher festen Fuß fassen konnten.

"9. Ehrw. A. Lachenmeyer, Wilkesbarre, Pa.; angestellt 1sten Februar, 1851. Herr L. erhielt nur 6 Monate lang Unterstützung, und gab sein Feld dann mit Billigung der Committee als ein Hoffnungsloses auf. Er predigte ausschließlich in Deutsch.

"10. Ehrw. John P. Brickley, West Liberty, Logan Caunty, Ohio; angestellt 1. Januar, 1851. Ueber ein Jahr arbeitete er mit

Erfolg, und dann rief ihn der Herr des Weinbergs zur End-Rechenschaft. Er starb allgemein betrauert von seinen Bekannten, sowie von den Leuten der Gegend, in welcher er gewohnt hatte.

"11. Ehrw. F. Hartman, Cicerotown, Hamilton Caunty, Indiana; Jan. 1, 1851. Herr H. predigt ausschließlich in Deutsch, und diente unserer Committee ein Jahr.

"12. Ehrw. F. R. Scherer, Wincheſter, Van Buren Caunty, Jowa; angestellt 1 Februar, 1851. Herr Scherer war drei Jahre unter unserer Pflege, und hat auf seinem fernen und mühsamen Posten ein gutes Werk ausgerichtet.

"13. Ehrw. Conrad Kuhl, Springfield, Illinois; angestellt 1sten März, 1851. Arbeitete unter unserer Leitung ein Jahr. Seine Berichte beurkunden ein lobenswerthes Interesse an der Sache unserer Kirche im großen Westen.

"14. Ehrw. Donmeyer, Buena Vista, Stephenson Caunty, Illinois; angestellt 1 April, 1851. Erhielt Unterstützung zwei Jahre lang.

"15. Ehrw. F. Templin, Nord-Manchester, Wabash Co., Ind.; angestellt 1 April, 1821. Wurde von uns ein Jahr lang theilweise unterstützt.

"16. Ehrw. D. Sell, Rossville, York Caunty, Pa.; angestellt 1 April 1851. Diente ein Jahr, und zog sich dann zurück. Nach Verlauf eines Jahres machten die Verhältnisse es wünschenswerth für ihn, seine Applikation zu erneuern. Er wurde angenommen, und arbeitet jetzt ein Segen unter seinen Leuten. Organisirte drei Gemeinden, zwei Sonntagsschulen; taufte 49, confirmirte 59. Beiträge $59.

"17. Ehrw. Jacob Scherer, Shelbyville, Shelby County, Ohio; angestellt 1sten Juni, 1851. Herr Scherer starb den folgenden Oktober.

"18. Ehrw. D. Harbaugh, Springfield, Ohio; angestellt 1sten Mai, 1851. Herr H. arbeitete einige Monate in der Umgegend von Springfield, und bezog dann ein anderes Feld, wo er unserer Hilfe nicht bedürfte.

"19. Ehrw. A. D. Brickman, Baltimore, 1 Juni, 1851. Diente ein Jahr.

"20. Ehrw. S. M'Reynolds, Camden Carroll County, Indiana; angestellt 1sten August, 1851. Diente sechs Monate.

"21. Ehrw. E. Miller, Oregon, Jll.; wieder angestellt 20 April 1851.

"22. Ehrw. Herr Schmogro, Hagerstown; angestellt auf sechs Monate 1 Jan., 1852.

"23. Ehrw. Geo. A. Erline, Benton, Elkhardt County, Ind.; wiederangestellt auf ein Jahr, 1 Jan., 1852.

"24. Ehrw. D. Smith, Louisville, Ky.; angestellt 1 Jan., 1852. Diente 18 Monate.

" 25. Ehrw. S. L. Harkey, Peoria, Illinois; angestellt 23 Mai, 1852.

" 26. Ehrw. J. Schauer, Rossville, Butler County, Ohio; angestellt 1sten Juni, 1852. Gründete eine Sonntagsschule, taufte zehn, confirmirte zwanzig, und baute eine Kirche. Beiträge fünf und sechszig Thaler.

" 27. Ehrw. A. Bosserman, Zanesville, Ohio; angestellt 1 April 1852. Nachdem Herr B. uns ein Jahr gedient hatte, wurde ihm gemeldet, daß die Committee es nicht für rathsam halte, mehr Geld auf jene Mission zu verwenden. Die Folge war, daß seine Glieder, die sich vorher für zu arm gehalten hatten, einen Prediger zu unterhalten, sich nun daran machten, und eine größere Summe zum Unterhalt ihres Predigers aufbrachten, als derselbe bisher mit unserer Hilfe erhalten hatte. Die Committee hat bisweilen gedacht, daß andere Gemeinden, die jetzt Unterstützung von uns erhalten, dasselbe thun könnten, wenn sie es nur versuchen wollten.

" 28. Ehrw. Wm. Uhl, Peoria, Illinois; angestellt 1sten Juni, 1852. Organisirte 2 Gemeinden; 2 Sonntagsschulen; taufte 47; confirmirte 6; baute eine Kirche.

" 29. Ehrw. J. H. Mengert, Baltimore; angestellt 16 September, 1852. Dieser Missionar arbeitet unter den Deutschen im südlichen Theile der Stadt mit erfreulichem Erfolg.

" 30. Ehrw. Geo. Wolf, Vandalia, Illinois; angestellt Nov. 1, 1852.

" 31. Ehrw. S. Spyker, Monmouth, Adams County, Indiana; angestellt 1 Nov., 1852. Während seiner 5 monatlichen Dienstzeit hat er 2 Gemeinden Organisirt, vier Personen getauft, und 2 confirmirt.

" 32. Ehrw. Andreas A. Scheie, Clay, Lasalle Caunty, Illinois; angestellt 1 Nov., 1852. Dieser Missionar predigt in der Norwegischen Sprache.

" 33. Ehrw. J. W. Goodlin, Bellefontaine, Logan County, Ohio; angestellt I Nov., 1852.

" 34. Ehrw. C. Weyl, Baltimore; angestellt 1 Nov., 1852. Es ist bekannt, daß Herr Weyl eine neue Deutsche Gemeinde gegründet hat, welche bereits ein Gotteshaus zu bauen begonnen hat.

" 35. Ehrw. A. Brockman, Catonville, Baltimore Co., Md.; angestellt 1 Nov., 1852.

" 36. Ehrw. J. F. Fahs, Hancock, Md; angestellt 1 Nov., 1852. Bis jetzt hat Herr F. eine Gemeinde organisirt, 7 Personen getauft, und 8 confirmirt.

" 37. Ehrw. J. B. Butler, Dodsonville, Highland Co., Ohio; 1 Nov., 1852.

" 38. Ehrw. H. L. Larsen, Racine, Wisconsin; 1 Feb., 1853; Predigt in der Norwegischen Sprache.

" 39. Ehrw. Gideon Scherer, Columbus, Colorado County, Texas; 1 Feb., 1853.

" 40. Ehrw. A. A. Trimper, Oregon, Ogle County, Ill; angestellt 20 April, 1853.

" Von den seit der letzten Versammlung der General-Synode angestellten 38 Personen erhalten diesen Augenblick nur 17 Unterstützung von der Gesellschaft; und so weit die Committee weiß, sind diese lauter würdige Männer, die unsere Hilfe verdienen.

" Seit der Organisation der Gesellschaft vor acht Jahren, sind 67 verschiedene Personen von uns mehr oder weniger unterstützt worden.

" Nur zwei sind in unserm Dienste gestorben, nemlich der Ehrw. J. Scherer von Illinois, und der Ehrw. J. P. Brickley von Ohio.

" Während des letzten Jahres hat die Committee den Ehrw. D. F. Bittle als Agenten in ihre Dienste genommen, welcher sein mühsames Werk eifrigst betreibt.

" Die Leser des Observer haben eine Gelegenheit gehabt, mit den Einzelheiten unserer Missions-Wirksamkeit bekannt zu werden. Jene Berichte liefern genügende Beweise, daß diese Männer mit Nutzen thätig sind, und daß die Committee ein gutes Werk thut, wenn sie ihnen hilfreiche Hand bietet. Das Loos der Mehrzahl derselben ist ein hartes; dennoch wo sind Männer zu finden, die sich mit größerer Vergnügen um Christi willen harter Arbeit unterziehen, als diese Männer? Alles, was sie von der Kirche verlangen, ist, daß sie ihnen beistehen, und sie aufmuntern in ihrem Werk der Selbstverläugnung.

" Die Committee wird oft aufgefordert, Missionare nach verwahrlosen Plätzen zu schicken, und sie wird bisweilen getadelt, daß sie nicht mehr Arbeiter herbeischaffe. Dieses zu thun können wir uns nicht verpflichten, sondern überlassen es der Vorsehung. Auch kann die Committee es nicht als eine weise Maßregel ansehen, einen Prediger zu überreden, daß er eine längst gegründete Gemeinde verlasse, wo er viel Gutes wirken kann, und an einen verwahrlosten Ort gehe, blos weil es ein Missionsposten ist. Damit, daß man einen wichtigen Platz aufgiebt, um einen weniger wichtigen zu besetzen, ist nichts gewonnen. Die Committee verpflichtet sich, Missionare anzustellen, die gut empfohlen sind, sowie die für dieser Zweck bestimmten Summen zu erheben und auszuzahlen; aber die Arbeiter auch selbst herbeizuschaffen, verpflichtet sie sich nicht.

" Die Committee bedauert, daß eine oder zwei Synoden, die bisher mit ihr zusammenwirkten, dieser Gesellschaft ihre Hilfe entzogen haben. Die Committee will ihnen nicht das Recht streitig machen, zu handeln, wie es ihnen gefällt, und begnügt sich daher mit der einen Frage: wenn alle Oestlichen Synoden einen ähnlichen Plan verfolgen, und ihre Missions-Beiträge innerhalb ihrer eigenen Gren-

zen verwenden würden, was wurde aus unsern armen Missionaren im Westen werden?

"Die Committee handelt nach Grundsätzen und Regeln, welche niedergelegt sind in der Bestallungs-Urkunde der in unserm Dienst stehenden Personen. Diese Grundsätze und Regeln sind von der Gesellschaft sanctionirt worden, und schreiben vor, daß der Missionar nach gehöriger, regelmäßiger Meldung angenommen sein, und daß er regelmäßige vierteljährliche Berichte einsenden müsse, ehe er überhaupt Bezahlung erhalten könne. Von diesen Regeln wird die Committee nie abweichen, was die Folgen auch sein mögen, bis die Gesellschaft sie aufhebt. Die strenge und gewissenhafte Beobachtung dieser Regeln hat uns leider mit dem Präsidenten eineur nserer einflußreichsten Synoden in unangenehme Berührung gebracht, deren Charakter der Gesellschaft zur Kenntnißnahme vorgelegt werden wird.

"Die Committee hat noch dasselbe Vertrauen in die Maßregeln, welche sie bisher verfolgt, sowie in die Wirksamkeit des Systems, welches sie in frühern Berichten ausgesprochen hat. Sie mag in einigen Punkten geirrt haben, aber sie glaubt, daß das System im Ganzen gut ist.

"Indem sie das ganze Unternehmen der Freigebigkeit der Kirche und dem Segen Gottes empfiehlt, legt sie die Autorität womit sie bekleidet war, nieder, und bittet daß fortan mehr ausgerichtet werden möge, als noch je geschehen ist.

"Im Namen der Executiven Committee.

"John G. Morris,
"Corresp. Sekretär."

Der Bericht des Schatzmeisters wurde dann eingehändigt, und einer Committee übergeben, bestehend aus den Herren Jhrie, Richter Dock, und H. H. Vandyck.

Total Einnahme von 15 Mai, 1850, bis zum 19 Mai, 1853, - - - - - - -	$4,832 76
Total Ausgabe vom 15 Mai, 1850, bis zum 19 Mai, 1853, - - - - - - - -	4,295 10
Bilanz in der Caße am 19 Mai, 1853,	$537 66

J. R. Drege,
Schatzmeister.

Eine Committee wurde dann ernannt, um der Gesellschaft Beamte zur Erwählung vorzuschlagen. Sie bestand aus den Herren Charles A. Morris und Ehrw. C. A. Smith.

Nachdem genannte Herren sich berathen hatten, kehrten sie zurück zur Versammlung, und Herr C. A. Morris verlas die Namen folgender Personen, welche dann einstimmig zu Beamten dieser Gesellschaft erwählt wurden.

Präsident, Ehrw. B. Kurtz, D. D.

Vice-Präsidenten:

Ehrw. J. A. Seiss,	Ehrw. J. B. Anthony,
" B. Arey,	" L. Sternberg,
" S. Sprecher, D. D.,	" W. N. Sholl,
" J. Ulrich,	" J. P. Cline,
" F. Springer,	" H. Baker,
" W. Jenkins,	" E. W. Hutter,
" E. Hawkins,	" A. W. Howbert,
" J. W. Richards, D. D.,	" S. Altman,
" W. G. Keil,	" H. Wendt.

Protokollirender Sekretär, Ehrw. P. Rizer.

Correspondirender Sekretär, Ehrw. John G. Morris.

Schatzmeister, Jacob Drege, Baltimore.

Executive Committee:

B. Kurtz,	P. Rizer,
J. G. Morris,	J. Drege.
J. A. Seiss,	

Eine Committee, bestehend aus je einem Gliede der verschiedenen, bei dieser General-Convention repräsentirten, Synoden wurde dann vorgeschlagen und ernannt, um die Constitution und Nebengesetze der Einheimischen Miss.-Gesellschaft zu revidiren. Sie besteht aus folgenden Personen:

D. F. Bittle, S. W. Harkey, D. D., L. Sternberg, J. B. Davis, D. A. Bühler, Wm. Jenkins, H. Ziegler, H. N. Pohlman, D. D., F. Springer, J. D. Scheck, G. Haltiwanger, W. Emory, John Neff, D. Smith, H. Wendt, John W. Gebhart, E. Hawkins, J. W. Richards, D. D., W. G. Keil.

Beschlossen, Daß die oben genannte Committee beauftragt sei, Nebengesetze zu entwerfen, nach welchen das Verfahren der Exe-

cutiven Committee bei der Anstellung von Missionaren regulirt werden soll.

Beschlossen, Daß die Instruktionen welche die Executive Committee den Missionaren zu geben pflegt, der Revisions-Committee eingehändigt werden.

(Oben genannte Committee berichtete nicht.)

Beschlossen, Daß dem Ehrw. Herrn Schmogro jetzt die Freiheit gestellt werde, diese Gesellschaft anzureden.

Hierauf erhob sich genannter Bruder, und machte eine interessante Mittheilung von seinem Missionswirken in Richmond, Va.

Der Ehrw. Paul Andersen, ein Norwegischer Prediger von Chicago, Illinois, wandte sich in einer interessanten, kräftigen Rede an die Gesellschaft, und schilderte die drückenden geistlichen Bedürfnisse der Norwegischen, Schwedischen und Dänischen Einwanderer in den Vereinigten Staaten.

Beschlossen, Daß wir uns jetzt vertagen, um uns Morgen um 8 Uhr wieder zu versammeln.

Schlußgebet vom Ehrw. Herrn Reimensnyder.

Dienstag Abend wurde die Jahresversammlung gehalten. Es wurde Vorträge gehalten vom Ehrw. Paul Andersen und vom Ehrw. H. Wendt. 103 lebenslängliche Glieder wurden aufgenommen, jedes zu $10; 58 derselben bezahlten gleich baar:—$580, welches mit der Summe, welche von jährlichen Subscribenten erhoben wurde, sowie mit dem in den herumgereichten Collekten-Büchsen befindlichen Gelde die Summe von $770 04 betrag.

P. Rizer,
Protok. Sekretär.

Verhandlungen

der

Mutter - Erziehungs - Gesellschaft.

Winchester, Va., 25 Mai, 1853.

Die Gesellschaft versammelte sich um 3 Uhr Nachmittags. In Abwesenheit des Präsidenten und Vicepräsidenten nahm der Ehrw. Dr. Richards von Pa., den Vorsitz. C. W. Schäffer von Pa., wurde zum Sekretär pro temp. erwählt.

Die Versammlung wurde eröffnet mit Gebet von Prof. Jacobs.

Die Verhandlungen der letzten Versammlung in Charleston, S. C., wurden dann verlesen und angenommen.

Auf Vorschlag wurde

Beschlossen, Daß alle Glieder der General-Synode, sowie andere hier gegenwärtigen Brüder, Glieder der Gesellschaft werden können gegen Zahlung von einem Thaler.

Der Vorsitzer bestimmte die Ehrwürdigen Herren J. Ulrich, M. Jacobs und F. W. Geissenhainer als Committee zur Ernennung von Beamten.

Der Bericht der Executiven Committee des letzten Termins wurde dann von Dr. Baugher, dem Correspondirenden Sekretär verlesen.

Auf Vorschlag,

So wie er verlesen war, gebilligt und angenommen.

Bericht der Executiven Committee.

"Die Exec. Com. der Mutter-Erziehungs-Gesellschaft händigt hiermit ihren achten Bericht ein. Indem sie dieses thut kann sie nicht um-

hin die Ueberzeugung auszusprechen, daß ihre Sache mit dem Wachsthum der Kirche und den Bedürfnisse der Welt an Wichtigkeit zunimmt. Diese Ueberzeugung gewinnt täglich an Stärke durch Erfahrung und Beobachtung, sowie durch die Erwägung daß Erziehung gerade jetzt das wichtigste Werk der Lutherischen Kirche ist. Der menschliche Geist will, seiner Natur gemäß, erzogen sein. Wenn dieser Erziehung nicht die rechte Richtung gegeben wird, so wird sie sich nothwendig ihre eigne suchen. Der Grad der Erziehung fürs Predigtamt ist gewöhnlich dem in der Kirche überhaupt angemessen; denn das Predigtamt wächst aus der Kirche hervor. Erzieht die Kirche gut, und sind die Gemeinden reich an geistiger Bildung, so müssen es auch die Prediger sein, die an ihnen arbeiten; wenigstens müssen sie den Begabtesten ihrer Zuhörer an Intelligenz gleich stehen.

" In Folge des großen Mangels an Predigern für das Einheimische und Auswärtige Feld macht die Sache mildthätiger Erziehung größere und wichtigere Ansprüche an alle Benennungen. Dieser Mangel wird erhöht durch die Geldverlegenheit, die mit der Amtsführung der meisten Prediger des Evangeliums nothwendig verbunden ist, und die ihnen sogar oft den Weg zur Uebernahme des Amtes versperrt. Wo keine vernünftgemäße Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß eine Familien erhalten, und die Erziehung derselben gesichert werden kann, da werden wenige mit den gewöhnlichen Gefühlen begabte, junge Männer sich bewogen fühlen, das Predigtamt zu ihrer einzigen, alles Andere verdrängenden, Beschäftigung zu machen. Daher sollte es ein Gegenstand des Dankes gegen Gott sein, daß fromme, talentvolle Männer, wenn sie gleich arm sind, sich willig finden, dieses Amt zu übernehmen; und die Kirche sollte sie mit Freuden anfnehmen, und sie in eine Lage versetzen, in welcher es ihnen möglich wird, ihren Wunsch auszuführen.

Agentschaft.

" Der Ehrw. H. Ziegler hat sich willig gefunden, eine Agentschaft für die Gesellschaft zu übernehmen. Er ist zu diesem Schluß gekommen nach langer Ueberlegung und nach vielen Schwierigkeiten, die ihm in den Weg gelegt wurden. Wir hoffen, man werde diesen Bruder freundlich aufnehmen, und den Zweck seiner Agentschaft fördern, wohin er immer gehen möge. Wir sind (in der Regel) geneigt die ganze Verantwortlichkeit eines Werkes auf den Agenten zu werfen, der in demselben arbeitet. Dies ist ungütig und ungerecht. Das Werk ist so gut unser, wie des Agenten. Wir erbitten diesem Brüder ein herzliches Mitwirken von Seiten aller Gemeinden und ihrer Prediger.

Zahl der Stipendiaten.

"Seit dem letzten Bericht ist die Zahl der Stipendiaten 57. Von diesen wurde in 1850 sieben, in 1851, sechszehn, und im Jahr 1852, neun aufgenommen. Die Uebrigen erhielten Unterstützung zur Zeit als der letzten Bericht gemacht wurde. Siebzehn derselben stehen im Predigtamte; einer studirt Theologie; drei sind im Collegium, in der Classe der Senioren, zwei in der Classe der Junioren; vier in der (sogenannten) Sophomore-Classe; sechs in der Classe der Tironen. Einer wurde unordentlichen Betragens halber entlassen; ein anderer weil er die die Regel in Bezug auf's Heirathen verletzt hatte. Zwei zogen sich zurück aus der Classe der Tironen, und stehen jetzt im Predigtamte. Einer wurde entlassen wegen Mangel an geistlicher Richtung in seinem Wandel. Drei traten, aus, und werden jetzt anderweitig unterstützt. Einer wurde entlassen aus Mangel an Fähigkeiten; zwei haben sich zurückgezogen, und sind jetzt Lehrer oder Agenten, und fünfzehn befinden sich in der Präparanden-Classe;—so daß jetzt 31 von der Gesellschaft unterhalten werden.

"Um die Sache wohlthätiger Erziehung in ihren Beziehungen zu unserer Kirche in möglichst handgreiflicher Form darzustellen, berichten wir folgende Thatsachen, die wir durch Correspondenz mit verschiedenen Theilen der Kirche in Erfahrung gebracht haben. Unter der Oberaufsicht der Kirche befinden sich elf classische und theologische Institute. Die Gesammtzahl der Studirenden in denselben beläuft sich auf 762, Von dieser Zahl haben 287 das Predigtamt im Auge, und 130 derselben werden daher von Freunden des Erlösers ganz oder theilweise unterhalten. Neunzig verfolgen direkt theologische Studien, und 36 vollendeten ihre theologischen Studien letzten Herbst. Wenn wir die Gliederzahl in unserer Kirche auf 150,000 anschlagen, und die Gesammtzahl derer, die in unsern Instituten erzogen werden, auf 762, so haben wir aus 200 ungefähr Einen, der eine mehr als gewöhnliche Schulbildung erhält. Beinahe die hälfte aller derjenigen, die sich auf's Predigtamt vorbereiten, wird durch milde Gaben der Kirche unterhalten. So viel wir wissen, giebt's in unserer ganzen Gemeinschaft nur neun Vorbereitungs-Schulen.

"Diese Thatsachen fordern uns laut auf zur Thätigkeit in unserer Sache. Zu wissen, daß so Wenige unter unsern Kirchengliedern in mehr als den Elementen einer gewöhnlichen Schulbildung erzogen werden, ist gewiß demüthigend.

"Diese ganze Sache wird der ganzen Kirche vorgelegt mit dem Gebet, daß Er, der uns befohlen hat, den Herren der Ernte zu bitten, daß er mehr Arbeiter in seine Ernte sende, diese Bitte für unsern Theil seiner Kirche heute erhören wolle.

"H. K. Baugher,
"Corresp. Sekretär."

Der Bericht des Schatzmeisters wurde dann eingehändigt, und den Herren Mattis und F. A. Muhlenberg zur Durchsicht übergeben.

" Der Mutter-Erziehungs-Gesellschaft der Evang. Luther. Kirche:

" Theure Brüder:—Unterzeichneter bittet achtungsvoll, folgenden dreijährigen Bericht über die Einnahme und Ausgabe der Gesellschaft vorlegen, und zugleich um seine Entlassung als Schatzmeister nachsuchen zu dürfen. Da die Vorsehung Gottes ihm eine neue Lokalität zur Arbeit angewiesen hat, in welcher er nur mit der größten Unbequemlichkeit den Pflichten seines Amtes genügen könnte, so wird es nothwendig für ihn, das ihm vor achtzehn Jahren anvertraute Amt hiermit aufzugeben.

" Daß die Gesellschaft an Tüchtigkeit zunehmen, und von Ihm, dessen Sache sie bisher so sichtlich gefördert hat, reichlich gesegnet werden möge, ist das Gebet

" Ihres Bruders in Christo,

" D. Gilbert.

" Philad'a, 21 Mai, 1853."

Dr. Gilbert in Rechnung mit der Mutter-Erziehungs-Gesellschaft.

Dr.

1850.	An Collekten in der Synode von West Pennsylvanien, - - - - -	$436 91	
	An Collekten in der Synode von Maryland, - - - - - -	565 81	
	An Collekten in der Synode von Ost Pennsylvanien, - - - - -	393 00	
	An Collekten in der Synode von Virginien, - - - - - -	120 00	
	An Collekten durch den Ehrw. Herrn Crist, - - - - - - -	320 00	
	Ertrag von Aktien in Buch Companie,	122 50	
	An Baar durch Gemeinde in Harrisburg, - - - - - - -	149 50	
	An Baar durch Europäische Legaten, -	150 00	
	" Ehrw. Bishop, Allegheny Synode, - - -	15 00	
	" verschiedene Quellen, - -	22 00	
			$2,284 72

1851.	An Collekten, ꝛc., in der Synode von West Pennsylvanien, - - -	$779 69	
	An Collekten, ꝛc., in der Synode von Maryland, - - - - - -	652 75	
	An Collekten, ꝛc., in der Synode von Ost Pennsylvanien, - - -	452 47	
	An Collekten durch Ehrw. H. Crist, -	502 00	
	" Europäische Legaten, -	100 00	
	" Freunde in Germantown, - - -	100 00	
	Verschiedene Beiträge, - - -	134 00	
			$2,721 00
1852.	Collekten, ꝛc., in der Synode von West Pennsylvanien, - - -	$834 61	
	Collekten, ꝛc., in der Synode von Maryland, - - - - - -	856 34	
	Collekten, ꝛc., in der Synode von Ost Pennsylvanien, - - - -	611 83	
	Nachzahlung, - - - - -	335 00	
	Europäische Legaten, - - -	285 00	
	Gemischte Beiträge, - - - -	74 00	
			$2,986 87
1853.	An Baar durch Ehrw. Kohler, - -	$15 00	
	" " T. N. Kurtz, - -	23 00	
	" " Ehrw. J. D. Hauer, -	20 00	
	" " " J. Welker, -	10 00	
	" " " N. Yeager, -	20 00	
	" " " Dorcas," Centre Caunty, - -	10 00	
	" " Lutheran Buch-Company, - - -	75 00	
	" " "J," York, Pa., -	1 90	
			$174 00
			$8,166 59
Mai 20, 1853.	Sonntags-Schul-Gesellschaft der St. Mark's Gemeinde Philadelphia, - - - -		100 00
			$8,266 59
	Ausstehende Bilanz (vom Schatzmeister vorgestreckt,) - - - - -		1,689 41
			$9,956 00

Cr.

1850.	Dem Schatzmeister schuldig, laut Bericht vom 10 April, - - -		$1,718 96½
Juni.	Zahlung von Interessen, - - -	$100 00	
Aug.	Verwendungen, Sommer Semester, an 28 Stipendiaten, - - - -	1,100 00	
	Bezahlt an Dr. Hazelius, Wechsel in der Bank von Gettysburg, - -	81 00	
	Postgeld, &c., für 6 Monate, - -	1 25	
			$1,282 25½
1851.	Verwendungen, Winter Semester, an 24 Stipendiaten, - - - -	1,430 00	
	Falsche Note, Bank von Germantown, - - - - - - -	5 00	
	Falsche Note, Bank von Baltimore, -	5 00	
	Postgeld, für 6 Monate, - - -	1 37½	
	Verwendungen, Sommer Semester, an 24 Stipendiaten, - - -	936 00	
	Postgeld und Circulare, - - -	5 25	
			$2,382 62½
1852.	Verwendungen, Winter Semester, an 28 Stipendiaten, - - - -	1,734 00	
	Druckkosten, - - - - -	31 00	
	Postgeld, für 6 Monate, - - -	75	
	Verwendungen, Sommer Semester, an 31 Stipendiaten, - - -	1,170 00	
	Zahlung von Interessen, - - -	200 00	
	Postgeld, &c., für 6 Monate, - -	2 25	
			$3,138 00
1853.	Verwendungen, Winter Semister, an 25 Stipendiaten, - - - -	1,430 00	
	Druckkosten und Postgeld, - - -	4 16	
			$1,434 16
			$9,956 00

D. Gilbert,
Schatzmeister.

Die Committee zur Ernennung von Beamten berichtete folgende Namen.

Ihr Bericht wurde angenommen, und somit sind folgende Personen Beamten der Gesellschaft:

Präsident, Ehrw. B. Kurtz, D. D.

Vicepräsident, Charles Kugler, Esq.

Protokoll. Sekretär, Ehrw. C. W. Schäffer.

Corresp. Sekretär, Ehrw. H. L. Baugher, D. D.

Schatzmeister, Prof. M. L. Stöver.

Auditor, Dr. F. A. Muhlenberg,

Executive Committee:

Ehrw. C. P. Krauth, D. D., Ehrw. S. Sentman,
" S. S. Schmucker, D. D. " J. Ulrich,
Prof. M. Jacobs, " P. Anstädt.
" Muhlenberg,

Auf Vorschlag,

Beschlossen, Daß es der Executiven Committee zur Pflicht gemacht werde, einen halbjährlichen Bericht von ihrem Wirken in den Blättern unserer Kirche zu veröffentlichen.

Beschlossen, Daß es denjenige unserer Brüder, die bei der Erziehung armer jungen Männer zum Predigtamt behilflich zu sein wünschen, angerathen werde, Stipendien-Rechte in unsren literarischen Instituten zu kaufen.

Die Committee, bestimmt, um den Bericht des Schatzmeisters nachzusehen, berichtete, daß sie bei der Durchsicht jenes Dokumentes auf der Rückseite desselben eine Erklärung des Revisoren, Herrn John Anspach, gefunden haben, welche bescheinigt, daß er die Rechnung durchgesehen, sie mit den Quittungen verglichen, und alles richtig gefunden hat.

Der Bericht wurde angenommen.

Die Constitution der Gesellschaft wurde dann vorgelesen, und auf Vorschlag, wurde

Beschlossen, Daß allen Distrikts Synoden anempfohlen werde, Zweig-Erziehungs-Gesellschaften zu bilden, als Hilfsgesellschaften zur Mutter-Erziehungs-Gesellschaft, mit dem Privilegium, ihre ei g-

nen Fonds so zu verwenden, wie die Constitution beabsichtigt; und daß sie dem Correspondirenden Sekretär halbjährlich einen Bericht ihres Wirkens abstatten.

Beschlossen, Daß der Zahlpreis für Gliedschaft auf Lebenszeit in allen Fällen reducirt werde auf 10 Thaler.

Vertagung mit Gebet vom Ehrw. A. Babb.

Charles W. Schäffer,
Sekretär.

Verhandlungen

der

Historischen - Gesellschaft.

Am Donnerstag, den 25sten Mai, Abends, wurde eine Versammlung der Historischen Gesellschaft der Luther. Kirche zu Winchester, Va., gehalten.

Nach haltung angemessener religiöser Uebungen, welche der Präsident, S. S. Schmucker, D. D., leitete, verlas Dr. C. F. Schäffer die Rede. Am Schluß derselben wurde die Gesellschaft zur Verrichtung von Geschäften zur Ordnung gerufen, und die Ehrw. J. A. Brown wurde zum Sekretär pro temp. bestimmt.

Der Curator, Prof. M. Jacobs, berichtete über die neuen Werke welche seit der letzten Versammlung der Gesellschaft übersandt wurden. Man beschloß, den Gebern zu danken, und den Bericht im Luther. Observer zu veröffentlichen.

Die Ehrw. Herren J. Ulrich, J. G. Morris, und C. A. Hay wurden als Committee ernannt, um Beamten vorzuschlagen. Folgende von ihnen ernannte Personen wurden erwählt.

Präsident, S. S. Schmucker, D. D.

Vicepräsidenten:

J. Bachman, D. D., J. G. Morris, D. D.

Corresp. Sekretär, Ehrw. W. A. Passavant.

Protokoll. Sekretär, Ehrw. J. A. Brown.

Curator und Schatzmeister, Ehrw. Prof. M. Jacobs.

Einnehmer:

Ehrw. C. A. Smith, D. D., Synode von New York,
" J. Z. Senderling, Hartwick Synode,
" N. Van Alstine, Frankische "
" C. W. Schäffer, Synode von Pennsylvanien,
" T. Stork, " " Ost-Pennsylvanien,
" A. H. Lochman, " " West-Pennsylvanien,
" F. Benedict, Allegheny Synode,
" J. A. Seiss, Synode von Maryland,
" C. P. Krauth, Jr., Synode von Virginien,
" G. Schmucker, Central Virg. Synode,
" J. A. Brown, Synode von West-Virginien,
" W. Arey, Synode von Nord-Carolina,
" J. B. Anthony, Synode von Süd-Carolina,
" A. J. Brown, Synode von Tennessee,
" J. Kraus, Oestl. Distrikts-Synode von Ohio.
" W. G. Keil, Westl. Distrikts-Synode von Ohio.
" J. Wagenhals, Englische Distrikts-Synode von Ohio.
" C. Greenawald, Englische Synode von Ohio.
" Prof. Diehl, Miami Synode.
" J. H. Hoffman, Wittenberg Synode.
" Prof. Springer, Synode von Illinois,
" P. Glenn, Synode des Südwestens,
" S. M'Reynolds, Oelzweig Synode,
" C. Rudisill, Synode von Indiana,
" F. Schmidt, Synode von Michigan,
" F. C. D. Wynecken, Synode von Missouri,
" J. Mühlhauser, Synode von Wisconsin,
" P. Andersen, Synode von Nord Illinois.

Obige Ernennungen wurden bestätigt.

Herrn Dr. C. F. Schäffer wurde der Dank der Gesellschaft dargebracht für seine ausgezeichnete Rede, und man erbat sich eine Abschrift desselben für das Archiv der Gesellschaft.

Der Ehrw. W. A. Passavant wurde zum nächsten Redner bestimmt, und Dr. Sprecher zu seinem Stellvertreter.

Folgende Personen wurden Glieder mittelst Zahlung der ihren Namen gegenüber stehenden Summen:

Ehrw. J. G. Butler,	50	Ehrw. D. J. Eyler,	50
" C. C. Culler,	50	Herr P. H. Mattis,	50
" J. G. Martz,	50	" J. F. Heist,	50
" J. B. Anthony,	50	" C. A. Morris,	1 00
" J. D. Scheck,	50	" J. Sulger,	50
" E. W. Hutter,	50	Ehrw. J. R. Keyser,	50
Herr H. Graff,	50	" J. B. Davis,	50
Martin Bühler, Esq.,	50	" Dr. C. F. Schäffer,	50
Ehrw. J. Ziegler,	50	" Dr. Bachman,	50

Die Gesellschaft vertagte sich bis zur Versammlung der nächsten General-Synode zu Dayton, Ohio.

J. A. Brown,
Protok. Sekretär.

Constitution und Nebengesetze

der

Gesellschaft

zur

Ausdehnung der Kirche.

Constitution.

Artikel I. Diese Gesellschaft soll bekannt sein unter dem Namen: "Kirchliche Ausdehnungs-Gesellschaft der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten." Ihr Zweck soll sein die Gründung eines Fonds von wenigstens $50,000, um arme nnd hilflose Lutherischen Gemeinden bei der Errichtung von Gotteshäusern zu unterstützen.

Artikel II. Diese Gesellschaft soll ihre Versammlung zur Zeit und am Orte der Versammlung der General Synode der Evangelisch Lutherischen Kirche, oder zur einer Zeit und an einem Orte halten, welche die Gesellschaft bestimmen mag, bei welcher Gelegenheit ein Präsident, zwei Vicepräsidenten, ein Schatzmeister ein Protokollirender Sekretär, ein Correspondirender Sekretär und eine Executive Committee bestehend aus fünf Gliedern, erwählt werden sollen.

Die Beamten, welche bei den Versammlungen der Gesellschaft den Vorsitz führen, sollen keine Stimmen haben; aber bei einer Gleichheit der Stimmen sollen sie den Ausschlag geben dürfen. Der Cor-

respondirende Sekretär soll die Aufsicht über die Angelegenheiten der Gesellschaft führen, und ihre Interessen durch Correspondenz, Mittheilungen, 2c., zu befördern suchen.

Der Schatzmeister soll keine Gelder ausbezahlen, außer auf Anweisung des Presidenten, welche wenigstens von zwei drittheilen der Executiven Committee endossirt sein muß. Ueberschüssige Fonds soll er auf Berathung und im Einverständniß mit dem Präsidenten sicher belegen, und zwar so, daß sie jederzeit bezogen werden können; auch soll er der Executiven Committee diejenigen Garrantie geben, welche eine treue Verwaltung des ihm anvertrauten Amtes erheischen mag.

Artikel III. Die Executive Committee soll ihren eigenen Vorsitzer und Sekretär ernennen, welche ein regelmäßiges Protokoll ihrer Verhandlungen führen, und der Gesellschaft bei jeder Versammlung Bericht von ihrem Handeln ablegen sollen. Sie soll alle Applikationen um Unterstützung nach den anzuführenden Bedingungen erwägen; und nachdem sie die Sache von allen Seiten wohl erwogen hat, und zwei drittheile ihrer Glieder dafür stimmen, soll sie dem Präsidenten die Summe bestimmen, für welche er auf die im 2ten Artikel vorgeschriebene Weise seine Anweisung ausstellen soll, vorausgesetzt, daß jedem Glied der Committee vorher Gelegenheit gegeben worden sei, seine Meinung zu sagen, und vorausgesetzt ferner, daß wenigstens fünf Tausend Thaler in die Casse bezahlt sein.

Artikel IV. Nur solchen Gemeinden soll Unterstützung gegeben werden, derer ein zweckmässiges Gotteshaus fehlt, und deren Prediger ein gut angesehenes Glied irgend einer regelmäßigen Evang. Luther. Synode in den Ver. Staaten ist. Keiner Gemeinde soll mehr erlaubt sein, als $5,000, je nach dem Gutdünken der Executiven Committee; und soll die so bewilligte Summe nicht als eine Gabe, sondern als ein Darlehen ohne Zinsen angesehen werden, welches in der allgemeinen Casse des kirchlichen Ausdehnungs-Fonds zurückbezahlt werden muß zu solchen Zeiten und in solchen Summen, wie die Executive Committee bestimmen mag; und soll jedes derartige Darlehen in gesetzlicher Form gemacht werden.

Artikel V. Jede Gemeinde, welche um Unterstützung nachsucht, soll gebunden sein, folgende Regeln und Vorschriften zu befolgen:

1. Sie soll alles aufbieten, um in ihrer eigenen Mitte die Mittel zum Bau eines Gotteshauses zu erheben.

2. Ihr Gotteshaus muß einfach und dauerhaft sein, frei von unnöthigen Kosten und Ausgaben.

3. Sie soll einen genauen Ueberschlag der Bau-Kosten machen, sowie der Summe, die zu diesem Zweck bereits vorhanden ist oder mit Sicherheit erhoben werden kann.

4. Sie soll die Verhältnisse der Nachbarschaft angeben, in welcher die Gemeinde organisirt wurde, sowie die Zahl der Glieder, und die Aussichten für die Zukunft.

5. Diese Thatsachen sollen, vom Prediger und Kircherath beglaubigt, ihrer Synode, und von dieser der Executiven Committee mitgetheilt werden.

6. Jede um Unterstützung nachsuchende Gemeinde muß als Evan. Luther. Gemeinde incorporirt sein.

Artikel VI. Jedermann kann ein Glied dieser Gesellschaft werden mittelst eines jährlichen Beitrags zu ihrem Fond; oder mittelst eines Geschenks von $30, zahlbar in einem Termin, soll er ein Glied auf Lebenszeit werden können.

Artikel VII. Die Glieder der General-Synode sollen ex-officio Glieder dieser Gesellschaft und berechtigt sein zur Verrichtung von Geschäften. Die Beamten aber, sowie die stehende Committee sollen Laien sein, der Correspondirende Sekretär, welcher ein Prediger sein mag, ausgenommen.

Artikel VIII. Diese Gesellschaft soll die Mutter-Gesellschaft sein, zu welcher die Gesellschaften, welche von Distrikts-Synoden gebildet werden, sich als Hilfsgesellschaften verhalten sollen, vorausgesetzt, daß sie die innerhalb ihrer Grenzen collektirten Gelder in die allgemeine Casse zahlen. Die Glieder der Hilfsgesellschaften sollen zugleich Glieder der Mutter-Gesellschaft sein.

Artikel IX. Diese Constitution mag verändert oder verbessert werden in irgend einer regelmäßigen Versammlung durch zwei drittheile der anwesenden Glieder, nachdem die betreffenden Veränderungen oder Verbesserungen sechs Monate vorher in den Zeitschriften der Kirche öffentlich sind bekannt gemacht worden.

Nebengesetze.

1. Die Executive Committee soll bevollmächtigt sein, eine durch einen Todesfall oder durch Abdankung erledigte Beamten-Stelle der Gesellschaft ad interim zu besetzen.

2. Die Executive Gesellschaft soll bevollmächtigt sein, eine besondere Versammlung der Gesellschaft zu berufen zu einer Zeit und an einem Orte, wie sie es für nothwendig erachtet.

3. Die zu erhebenden Gelder sollen laut Beschlüsse des zu Wincheſter am 21 Mai, 1853, gehaltenen Versammlung mittelst Subscription oder auf andere Weise collektirt werden, wie jede Gemeinde es am rathsamsten findet.

4. Die erhobenen Summen sollen dem Schatzmeister der Gesellschaft sofort zugesandt, und durch die Prediger ihren Synoden angezeigt werden, damit sie mit den statistischen Berichten der Gemeinde den Verhandlungen der Synode einverleibt werden können.

Es versteht sich von selbst, daß Darlehen von $5,000 nur in Fällen gemacht werden, wo Kirchen in Städten gebaut werden sollen, und auch dann nur unter ganz besondern und außerordentlichen Verhältnißen. Sonst schwenken die Darlehen zwischen obiger Summe und $100.

Auszug

aus dem

Protokoll der Achtzehnten Versammlung

der

General-Synode

der

Evangelisch-Lutherischen Kirche

in den

Vereinigten Staaten.

Gehalten zu Reading, Berks County, Pa. vom 14ten bis zum 20sten Mai, 1857.

Gettysburg:

Druckerei des Lutherischen Kirchenboten.

1857.

Achtzehnte Versammlung der General-Synode.

Erste Sitzung.

Reading, Pa., Donnerstag, 14. Mai, 1857.

Einem bei ihrer letzten Sitzung gefaßten Beschluß gemäß, versammelte sich die General-Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in den Ver. Staaten an obigem Datum in der Stadt Reading, Pa. Hr. Pastor Lochmann, Präsident der General-Synode hielt die Eröffnungspredigt in der St. Mathäus-Kirche über die Worte: Wir aber predigen Christum den Gekreuzigten. 1 Cor., 1, 23.

Nach beendigtem Gottesdienst wurde die Versammlung zur Ordnung gerufen und die Bescheinigungen der Delegaten wurden eingereicht.

Verzeichniß der anwesenden Delegaten:

1. Synode von Maryland.

Ehrw.	J. G. Morris, D. D.	Herr	W. A. Wisong,
=	H. Bischop,	=	J. R. Drege,
=	J. G. Butler,	=	T. N. Kurtz,
=	B. Kurtz, D. D.	=	J. Musselman.
=	D. J. Hauer,		

2. Synode von West-Pennsylvanien.

Ehrw.	A. H. Lochman,	Prof.	M. L. Stöver,
=	S. S. Schmucker, D. D.	Herr	C. A. Morris,
=	C. P. Krauth, D. D.	=	G. A. Barnitz,
=	J. Oswald,	=	F. Smith,
=	F. Ruthrauff,	=	G. Messersmith.

3. Synode von Süd-Carolina.

Ehrw.	N. Aldrich,	Herr	J. J. Schirmer,
=	G. Haltiwanger,	=	J. T. Thomas,
=	A. J. Karn,	=	J. B. Counts.
=	T. S. Boinest,		

4. Hartwich Synode.

Ehrw.	J. Z. Senderling,	Ehrw.	J. N. Keiser,
=	L. Sternberg,	Herr	D. Dietz.

5. Synode von Nord-Carolina.

Ehrw.	S. Rothrock,	Herr	M. Barrier,
=	W. Gerhart,	=	D. Isenhour.

6. Neu-York Ministerium.

Ehrw. J. L. Schock,	Herr A. F. Ockerhausen,
= J. C. Duy,	= W. M. Heyl,
= H. N. Pohlman, D. D.	= C. Keutgen,
= W. D. Strobel, D. D.	= W. Musser.
= C. F. E. Stohlman, D. D.	

7. Synode von Virginien.

Ehrw. J. P. Kline,	Herr P. Bowers,
= A. R. Rude,	= S. Huyett.
= A. Essick,	

8. Alleghany Synode.

Ehrw. P. Sahm,	Herr J. Beaver.
= H. Baker,	

9. Synode von Ostpennsylvanien.

Ehrw. E. W. Hutter,	Herr J. Sulger,
= L. E. Albert,	= C. Kugler,
= C. C. Culler,	= D. Luther, M. D.
= J. A. Brown,	= J. Weidman.

10. Miami Synode.

Ehrw. N. B. Little,	Ehrw. A. Helwig,
= J. F. Reinmund,	Herr F. Gebhart.

11. Wittenberg Synode.

Ehrw. S. Sprecher, D. D.	Herr J. G. Stough.
= G. N. H. Peters,	

12. Englische Synode von Ohio.

Ehrw. J. G. Ellinger,	Herr C. Kountze,
= W. G. Keil,	= S. Culler.

13. Synode von Illinois.

Ehrw. S. L. Harkey,	Ehrw. C. Kuhl.

14. Synode vom westlichen Virginien.

Ehrw. E. Hawkins,	Herr R. Brown.

15. Olive Branch Synode.

Ehrw. S. Weills,	Ehrw. E. R. Guiney,
= D. S. Altman,	Herr B. Moore.

16. Synode von Pennsylvanien.

Ehrw. C. F. Schäffer, D. D.	H. H. Mühlenberg, M. D.
= G. F. Krotel,	F. A. Mühlenberg, M. D.
= B. M. Schmucker,	Herr C. Pretz,
= C. W. Schäffer, D. D.	= C. Aschmead,
= B. Keller,	= H. Trexler,
= J. N. Hoffman,	Achtb. J. Erdman,
= F. A. M. Keller,	Herr J. Rommel.

17. Synode vom nördlichen Illinois.

Ehrw. S. W. Harkey, D. D. Ehrw. E. Miller.
= P. Andersen,

18. Pittsburg Synode.

Ehrw. W. S. Emery, Herr F. A. Schneider,
= C. P. Krauth, = G. Weyman,
= W. A. Passavant, = C. Yeager.
= L. M. Kuhns,

19. Synode von Texas.

Kein Delegat anwesend.

20. Englische Distrikt Synode von Ohio.

Ehrw. J. Rugan, Herr A. Culp,
= A. N. Bartholomew, = G. Barrick.

21. Synode von Kentucky.

Ehrw. P. Glenn.

22. Central Synode von Pennsylvanien.

Ehrw. H. Ziegler, Herr J. B. Holloway,
= L. T. Williams, = J. Rischel.
= C. M. Klink,

23. Synode vom nördlichen Indiana.

Ehrw. H. Wells, Herr P. Bischop.
= D. Smith,

24. Synode vom südlichen Illinois.

Ehrw. D. Jenkins.

25. Synode von Jowa.

Ehrw. R. Weiser, Ehrw. A. A. Trimper.

Nachdem die Synode nun dergestalt konstituirt war, wurde zur Wahl der Beamten vorgeschritten, welche folgendermaßen ausfiel:

Ehrw. S. W. Harkey, D. D., Präsident;
Professor M. L. Stöver, Secretär;
Achtb. P. S. Michler, Schatzmeister.

Zweite Sitzung.

Donnerstag Nachmittag, 2 Uhr.

Die Sitzung wurde mit Gebet eröffnet und beschlossen, so wie auch alle folgenden.

Beschlossen, daß die Regeln zur Leitung der vorigen Versammlung der Synode auch in dieser beibehalten werden.

Beschlossen, daß eine Committee ernannt werde, um die Bescheinigungen derjenigen Abgeordneten, deren Recht zu Sitz und Stimme widersprochen wird, zu untersuchen. Vier Glieder wurden zu dieser Committee ernannt.

Die Synode vom nördlichen Indiana, die Synode vom südlichen Illinois und die Synode von Jowa wurden in den Verband der General-Synode aufgenommen.

Beschlossen, daß alle lutherischen Prediger, die nicht als Delegaten anwesend sind, als rathgebende Glieder aufgenommen werden. Demgemäß wurden folgende Brüder als rathgebende Glieder eingeführt:

Die Ehrw. Hrn. W M Reinolds, D. D., J Ulrich, J Selmser, R Detrick, C A Hay, W R Scholl, B Sadtler, W Jenkins, A Berg, T Stork, D. D., A W Lilly, J E Gräf, G J Martz, M J Stöver, J K Plitt, P Raby, L J Bell, C S Henry, S Yingling, S K Brobst, T T Jäger, R S Wagner, A C Wedekind, A Wieting, C Greenwald, J J Fast, J W Conrad, G Diehl, G Sill, D M Henkel, A Long, J W Hassler, L Schell, R Van Alstine, P Wieting, J T Williams, P M Rightmyer, G A Wenzel, M Sheeleigh, M Officer, W Strobel, G Varson, J F Probst, T T Titus, C J Ehrhart, F Berkemeyer, G H Bowers, D Garver, W S Bowman, D P Rosenmiller, J F Wampole, L Hippe, P Born, H S Miller, S R Boyer, C J Miller, C Unangst, F R Anspach, C Kuhl, D Steck, R Yeager, W F Ulery, W M Baum, P P Lane, W H Harrison, C C Baughman, J J Suman, J Welker, P Rizer, S Domer, J Kohler, C A Bär, J H Heck, J Raschold, L G Eggers, A Babb, W C Snyder, G Heilig, A S Link, G A Hinterleitner, J B Crist.

Folgende Prediger, andern Benennungen angehörend, wurden eingeladen, Sitze in der Versammlung zu nehmen:

Ehrwürdige J A H Bomberger, D. D., als Delegat der Synode der deutsch-reformirten Kirche; Ehrw. H D Rowland, D. D., als Delegat der General Assembly der presbyterianischen Kirche in den Ver. Staaten; Ehrw. Bevan von der Baptisten Kirche; Ehrw. Leinbach von der deutsch-reformirten Kirche; Ehrw. McCauley von der deutsch-reformirten Kirche; Ehrw. McCaskey und der Ehrw. Mc Carter, von der Methodist Episkopal Kirche.

Eine Committee wurde ernannt, um über die Verhandlungen der letzten Synode zu berichten.

Auch wurde eine Committee ernannt, bestehend aus einem Mitglied aus jeder mit der General-Synode in Verbindung stehenden Synode, um über den Stand der Kirche zu berichten.

Eine Committee, ernannt, um über die Aufnahme des Delegaten der Texas-Synode zu berichten, berichtete durch Herrn Dr. C. W. Schäffer, daß nach ihrer Ueberzeugung die Texas-Synode bei der gegenwärtigen General-Synode repräsentirt zu werden wünsche. Da nun Pastor W. Strobel, Präsident besagter Synode, schon eine Zeitlang im Norden sei, so hätten ihm seine Brüder ihren Vorsatz kund gethan, ihn bei ihrer bevorstehenden Synodal-Versammlung zu ihrem Delegaten zur General-Synode zu ernennen; da sich aber die Texas-Synode erst am 23. April an der westlichen Gränze von Texas versammelte, so konnte die officielle Bescheinigung seiner Ernennung noch nicht in seinen Händen sein.

Es wurde darauf beschlossen, daß Br. Strobel vorläufig als rathgebendes Glied aufgenommen werde; im Fall aber der Secretär die officielle Bescheinigung seiner Ernennung noch vor dem Druck der

Verhandlungen erhält, so soll sein Name als regelmäßiger Delegat in's Protokoll eingetragen werden.

Eine Committee, aus fünf Mitgliedern bestehend, wurde ernannt, um über die Verhandlungen der Distrikt-Synoden in Bezug auf die Licenz-Frage zu berichten.

Folgenden wohlthätigen Gesellschaften wurden nachstehende Zeitpunkte zur Abhaltung ihrer respektiven Sitzungen eingeräumt:

Der Ausländischen Missions-Gesellschaft,	Freitag 3 Uhr;
„ Einheimischen „ „	Samstag 10 Uhr;
„ Erziehungs-Gesellschaft,	Montag 3 Uhr,
Dem Verein zum Bau luther. Kirchen,	Dienstag 2 Uhr.

Dritte Sitzung.

Freitag Morgen, 15. Juni.

Der Präsident ernannte nun, einem früheren Beschluß der Synode gemäß, Committeen über folgende Gegenstände:

Ueber religiöse Uebungen während der Versammlung der Synode;
Ueber unsere literarischen und theologischen Anstalten;
Ueber Correspondenz mit andern kirchlichen Körpern;
Ueber den Bericht des Schatzmeisters;
Ueber die Reisekosten der Mitglieder.

Der Schatzmeister, Achtb. P. S. Michler, las jetzt seinen Bericht, welcher genehmigt und der betreffenden Committee übergeben wurde.

Nach diesem Bericht befanden sich nach Abzug verschiedener Ausgaben und Schulden $1282.42 in der Kasse. Diese Gelder sind aus den Prozenten für das englische Gesangbuch und einigen Beiträgen von den Gemeinden geflossen.

Der Bericht über die finanziellen Angelegenheiten des Gesangbuchs lautet wie folgt:

Seit Nov. 1., 1854 wurden verkauft von der 48mo Ausgabe für		$11,737 00
„ Juni 1., 1855 „ „ „ 24mo „		8,753 00
„ „ „ vom Katechismus		5,525 00
„ „ „ „ Deutschen Gesangbuch		81 04
		$27,028 00
Ab, den Betrag an J. N. Kurz für verschiedene Ausgaben	$796 78	
„ Für das Stereotypiren des 48mo Gesangbuchs	573 89	1,370 67
bleibt als Reinertrag		$1,110 06

Dr. C. F. Schäffer berichtete über die Verhandlungen der letzten Versammlung:

Der Pfarr-Wittwen- und Waisenfond erheischt die Aufmerksamkeit dieser Synode, indem neue Trustees erwählt werden müssen.

Die Distrikt-Synoden sind ersucht, bei dieser Synode ihr Gutachten über die Licenzfrage einzureichen. Eine Committee war bereits für diesen Gegenstand ernannt.

Nach Seite 34 ist es dem Secretär zur Pflicht gemacht, zwei Exemplare der Verhandlungen aller früheren Versammlungen der General-Synode herzustellen, und zwar ein gedrucktes und ein geschriebenes.

W. M. Heyl, Isaak Sulger, L. L. Haupt und die Past. E. W. Hutter und B. Keller wurden demgemäß als Trustees für den Pfarr-Wittwen- und Waisenfond bestimmt.

Beschlossen, daß die Trustees des Pfarrwittwen- und Waisenfond beauftragt werden, diesen Fond auf sichere Weise zu verzinsen und bei der nächsten Versammlung der Synode über denselben zu berichten.

Beschlossen, daß diese Synode allen mit ihr verbundenen Distriktsynoden es ernstlich empfiehlt, nach Kräften die Mittel zur Unterstützung betagter Prediger zu vergrößern zu suchen.

Beschlossen, daß sich jede Distrikt-Synode bestreben soll, die betagten Prediger und deren Wittwen und Waisen zu unterstützen; sollten jedoch sich Gelder in ihren Kassen befinden, die von ihnen nicht gebraucht werden, so sollen diese Synoden die überflüssigen Gelder an den Schatzmeister der Generalsynode einsenden und derselbe soll, in Verbindung mit den Trustees dieses Fonds, eine Executiv-Committee bilden, um alle Ansprüche um Unterstützung aus allen Theilen der Kirche zu untersuchen; ferner, daß diese Kasse zu jeder Zeit allen würdigen Aplikanten zugänglich sein soll, wenn immer sich Geld darin befindet; und ferner, daß alle frühern Regeln und Beschlüsse, welche mit diesem Paragraphen in Conflikt stehen, hiermit ausgestrichen sind.

Vierte Sitzung.

Freitag, Nachmittag, 2 Uhr.

Dr. C. W. Schäffer reichte eine Mittheilung ein von dem lutherischen Bücherverlags-Verein in Philadelphia und es wurde darauf der Zweck dieses Vereins gebilligt und eine Committee ernannt, um zu berichten, auf welche Weise diese Synode in genanntem Verein vertreten werden könne.

Folgender Beschluß in Bezug auf den Heimgang des Ehrw. Dr. Daniel Kurtz, einer der Gründer der Generalsynode, wurde einstimmig passirt. Die Abstimmung wurde von den Mitgliedern stehend verrichtet:

Indem es dem Allmächtigen gefallen hat, den Ehrw. Daniel Kurz, D. D., welcher über 70 Jahre das Predigtamt in der evangelisch-lutherischen Kirche bekleidet, und welcher vor 37 Jahren an der Gründung dieses Körpers mitarbeitete, seit der letzten Versammlung dieser Synode aus der Zeit in die Ewigkeit zu rufen, so sei es

Beschlossen, daß wir in dem Heimgang dieses ehrwürdigen Vaters, dessen Verlust nicht nur wegen seines liebenswürdigen, christlichen Charakters, sondern auch wegen seiner der Kirche geleisteten Dienste und seiner Verwandtschaft mit dieser Synode betrauern.

Beschlossen, Indem wir seiner Seligkeit versichert, Gott für seine an ihm erwiesene Gnade, vermöge welcher er das Christen-

thum mit einem nachahmungswerthen Wandel und triumphirenden Tod verehrte, herzlich danken, ist es unser ernstliches Gebet, daß wir auch seinem Beispiel folgen und einstens seinen seligen Tod sterben mögen.

Fünfte Sitzung.

Samstag, 9 Uhr.

Die Committee über religiöse Uebungen berichtete: Jeden Morgen um 8 Uhr soll eine Betstunde in der Kirche stattfinden; diesen Nachmittag sollen die Vorbereitungs-Gottesdienste zur Feier des heiligen Abendmahls gehalten werden, wozu die hiesigen Gemeinden freundschaftlich eingeladen sind.

Die Synode vertagte sich alsdann, um der einheimischen Missions-Gesellschaft Platz zu machen.

Sechste Sitzung.

Montag Morgen, 9 Uhr.

Ein Brief wurde empfangen von dem „Evangelischen Verein des Westens", und einer Committee übergeben.

Pastor J. A. Seiß, in Verbindung mit dem Herausgeber, wurde beauftragt, die typographischen Fehler im Katechismus der Generalsynode zu berichtigen.

Dr. Sprecher wurde bei der letzten Synode in Dayton beauftragt, über die Gründung einer Schule zur Erziehung von Negern in diesem Lande, um dieselben alsdann als Missionäre nach Westafrika zu senden, zu berichten; er verlas folgenden

Bericht über die afrikanische Mission.

1. Am 12. Dezember 1855 wurde Past. M. Officer als Superintendent ernannt, mit dem Auftrag, die Gemeinden zu besuchen, dieselben mit dem Unternehmen bekannt zu machen und Beiträge zur Errichtung der Schule zu sammeln.

2. Der Superintendent hat sich diesem Werke treulich unterzogen und berichtet, daß das Unternehmen überall wo er hingekommen, bei den Predigern und Gliedern guten Anklang gefunden habe.

3. Da das Unternehmen von der ganzen Generalsynode ausgeht, so erhält es natürlich von den einzelnen Gemeinden nicht die reichliche Unterstützung, welche sie ihren eigenen Lokal-Unternehmungen gewähren, und die Gelder gehen etwas langsamer ein; da der Superintenden teinen sehr ausgedehnten Bezirk zu bereisen hat, so belaufen sich auch seine Reisekosten sehr hoch.

4. Wir haben jetzt ungefähr $1000 baar in Händen und $400 in Subscriptionen, welche in einigen Wochen fällig sein werden.

5. Wir haben noch keinen Ort für die Gründung der Missionsschule bestimmt, sondern diese Frage bis nach dieser Synode offen gelassen, um allen Theilen der Kirche die Gelegenheit zu geben, einen passenden Ort vorzuschlagen. Es ist unsere Absicht, die Schule dahin zu verlegen, wo wir die größten Vortheile erlangen können.

In Bezug auf die ausländische Abtheilung dieses Unternehmens empfehlen wir:

1. Daß die projektirte Mission unter den Heiden innerhalb der Gränzen der Republik Liberia gegründet werde.

2. Unter der Aufsicht eines weißen Mannes soll eine kleine Kolonie von christlichen Negern gegründet werden. In dieser Kolonie sollen sich befinden: ein Prediger, ein Schullehrer, ein oder mehrere Oekonomen und Handwerksleute.

3. Die Heidenkinder in der Schule sollen nebst dem religiösen Unterricht, auch in der englischen Sprache den Elementar-Unterricht, und in den Gebräuchen des civilisirten Lebens Unterricht erhalten.

4. Sobald als möglich soll einer der Missionäre die Sprache der Eingebornen erlernen, um auch den Erwachsenen das Evangelium zu predigen..

Der Bericht wurde von der Synode angenommen und genehmigt.

Die Committee über die Licenz-Frage gab durch Dr. S. S. Schmucker folgenden Bericht ein:

„Der Aufruf dieser Synode an die Distrikt-Synode, die Licenz-Frage zu untersuchen und bei dieser Versammlung ihr Gutachten einzureichen, ob das Licenz-System geändert oder abgeschafft werden soll, ist von 15 Synoden berücksichtigt worden. Unter diesen verlangen nur drei Synoden eine Veränderung. Die Committee betrachtet daher den Sinn der Kirche als bestimmt gegen eine Veränderung dieses unter uns schon lange bestehenden Gebrauchs, und wir halten es deshalb nicht für nöthig, diese Frage weiter zu erörtern". Dieser Bericht wurde von der Synode angenommen und genehmigt.

Bericht über den deutschen Kirchentag.

Pastor Krotel von der betreffenden Committee legte der Synode die Dokumente von dem deutschen Kirchentag vor. Sie bestanden aus einem gedruckten Auszug aus den Verhandlungen des deutschen Kirchentags, gehalten zu Lübeck 1856, und folgendem freundlichen Brief an die General-Synode der Evang. Luth. Kirche in den Ver. Staaten von Nord-Amerika:

An die General-Synode der evangelisch-lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten, z. H. des Präsidenten derselben, Herrn Prediger Augustus Lochmann, Hochwürden zu York, in Pennsylanien.

Geehrteste Väter und Brüder in dem Herrn!

Auf unser im Auftrag und Namen des deutschen evangelischen Kirchentages unter dem 22. Mai 1855 an die evangelisch-lutherische Synode von Pennsylvanien gerichtetes, aber eigentlich für Sie bestimmtes Schreiben, haben die Vorsitzenden beider Versammlungen unter dem 14. August und 18. September desselben J. uns brüderliche Antwortschreiben zugehen lassen, von denen wir der diesjährigen Versammlung des Kirchentags zu Lübeck Mittheilung gemacht und die wesentlich dazu beigetragen haben, die Gefühle brüderlicher Liebes- und Gläubensgemeinschaft mit unsern theuren Blutsfreunden jenseits des Oceans neu zu beleben. Unterstützt wurde dieser gesegnete Eindruck durch die persönliche Anwesenheit dreier

Delegaten der deutsch-reformirten Synode in den Ver. Staaten, an welche wir seiner Zeit ein gleichlautendes Begrüßungsschreiben gerichtet, und die in ihrer Versammlung vom Oktober 1755 diese persönlichen Vertreter abzusenden beschlossen hatte. Die Verhandlungen dieses jüngsten Kirchentags erlauben wir uns Ihnen hierneben zu übersenden und verbinden damit die Bitte:

Ihre im kommenden Frühjahr stattfindende Versammlung wolle unsern Wunsch, in der angedeuteten Weise eine nähere Verbindung mit der evangelisch-lutherischen Kirche in den Ver. Staaten zu knüpfen, freundlich aufnehmen und zu denjenigen Unternehmungen, welche dieses Band fördern und für beide Theile von Segen sein könnten, brüderlich die Hand bieten.

In dieser Beziehung nehmen wir auf den Inhalt unsers vorjährigen Schreibens Bezug und fügen demselben noch folgende Mittheilungen hinzu.

Unser an die verschiedenen Kirchenregimente Deutschlands gerichteter Antrag, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Auswanderer, deren große Mehrzahl sich den Ver. Staaten zuwendet, bei ihrem Abschied aus der heimathlichen Kirchengemeinde entweder durch einen förmlichen Gottesdienst, falls es Mehrere sind, oder durch eine besondere Ansprache von Seiten des Geistlichen entlassen werden, hat nicht nur in immer mehreren deutschen Staaten einen ferneren glücklichen Fortgang gehabt, sondern auch jenseits des Oceans im Schooß der deutsch-reformirten Kirche Nordamerikas die entsprechende Einrichtung eines förmlichen Aufnahme-Gottesdienstes der neuen Ansiedler hervorgerufen. Wir glauben Ihnen, hochgeehrte Väter und Brüder, hiervon Nachricht geben zu sollen, ohne damit Ihrer Beurtheilung vorgreifen zu wollen, ob eine ähnliche Veranstaltung in Ihrer Kirche möglich und nützlich sein könnte.

Die Aufstellung einer allgemeinen Commission in Europa, welche die Auswanderer mit Rath über den Ort der zu wählenden Niederlassung in ökonomischer und kirchlicher Hinsicht unterstützen und mit einer entsprechenden Commission in Nordamerika in Verbindung treten könnte, ist ein schöner Gedanke Ihres würdigen Vorsitzenden, den wir gern zur Ausführung bringen würden, wenn demselben nicht wegen der großen Ausdehnung des Auswanderungsgebietes und unserer zur Zeit noch beschränkten Mittel für jetzt wenigstens unübersteigliche Hindernisse im Wege stünden. Indessen werden wir fortfahren, im Bunde mit verschiedenen verwandten Gesellschaften, durch unsere Agenten in den wichtigsten Seehäfen, in welchen die Auswanderer sich einzuschiffen pflegen, diese mit Bibeln und Traktaten versehen und sowohl mit geistlichem als äußeren Rath unterstützen zu lassen. Es wird Ihnen eine heilige Freude sein zu vernehmen, daß es uns gelungen ist, in Rotterdam, wo viele Deutsche ansässig sind und noch viel Mehrere auf der Wanderung nach transatlantischen Regionen durchpassiren, einen Evangelisten, den Candidaten Ostertag aus Würtemberg anzustellen und hierdurch den Grund zu einem deutsch-evangelischen Kirchensystem zu legen, das für jene beiden Klassen deutscher Brüder, also auch für die Einwanderer Ihres Bekenntnisses in Nordamerika großen Segen verheißt.

Schon in unserm frühern Schreiben erlaubten wir uns zu bemerken, daß es dazu dienen könne, die Gaben des Geistes, welche der Herr der Mutterkirche in ihren theologischen Lehranstalten geschenkt hat, für die Tochterkirche fruchtbar zu machen, wenn vorzüglich begabte und zum Glauben erweckte Jünglinge Ihrer Kirche häufiger diese Anstalten besuchten, um dann als Lehrer an Ihren Seminarien für Vermehrung und Hebung Ihrer pastoralen Kräfte zu wirken. Wir erklärten uns

damals bereit, solchen in jeder uns zugänglichen Weise zur Erreichung ihres Zweckes behülflich zu sein. Wir haben heute die Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß ein Mitglied des Central-Ausschusses für einen jungen Deutsch-Amerikaner, der die erforderlichen Gaben und Kenntnisse besitzt und eine theologische Fakultät Deutschlands zu besuchen wünscht, um dann in der angedeuteten Weise seiner heimathlichen Kirche zu dienen, für die Dauer seines Studiums im Mutterlande, ein jährliches Stipendium von 100 Thalern Preußisch Courant uns zur Verfügung gestellt hat. Dieses Mitglied hat dabei sowohl Ihre Kirche, als die deutsch-reformirte von Nordamerika und den kirchlichen Verein des Westens im Auge, und überläßt für den Fall, daß von mehreren Seiten ausgezeichnet begabte Jünglinge zum Genuß dieses Stipendiums präsentirt werden, die Auswahl dem unterzeichneten Central-Ausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche. Er wünscht ferner, daß außer dem Zeugniß über die vorzügliche natürliche Begabung, die nöthige wissenschaftliche Vorbildung und die lebendig gläubige Gesinnung, welches die betreffende Kirchenbehörde ausstellen wird, das Urtheil des uns nahe befreundeten und mit dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft in Deutschland genau bekannten Professor Dr. Schaff zu Mercersburg in Pensylvanien eingeholt und uns vorgelegt werde. Endlich glaubt derselbe, daß es den Brüdern jenseits des Oceans sehr beruhigend sein würde, wenn die Studien des jungen Mannes in so großer Entfernung von der Heimath durch ein theologisch gebildetes Mitglied des Central-Ausschusses, nämlich den Hofprediger und General-Superintendenten Dr. Hoffmann, geleitet und überwacht würden.

Sollte dieses Anerbieten von ihrer Seite angenommen und der erste Versuch mit glücklichem Erfolge gekrönt werden, so hat derselbe Freund eine bleibende Stiftung desselben Betrages in Aussicht gestellt. Der Central-Ausschuß aber hat diesem Plan gern seine Billigung ertheilt und sieht wegen der erstmaligen Ausführung desselben Ihrer Erklärung entgegen.

Wir glauben ihnen ferner schon jetzt mittheilen zu sollen, daß nach dem soeben gefaßten Beschluß der vereinigten Ausschüsse des Kirchentages die nächste Versammlung, will es Gott, im Jahre 1857 und zwar in der Woche vom 21. bis 25. September zu Stuttgart, wohin dieselbe von kirchlichen und bürgerlichen Behörden freundlich eingeladen worden, statthaben wird. Eine persönliche oder schriftliche Begrüßung von Ihnen, theure Brüder, und eine Mittheilung über den weitern Fortgang Ihrer Arbeit würde der Versammlung zum Segen und zur Stärkung des unter uns durch den Herrn geknüpften Liebesbandes dienen.

Der Herr unser Gott aber wolle seinen Geist über seine evangelische Kirche dort und hier reichlich ausgießen, damit das ihr anbefohlene Zeugniß von seiner Gnade in Christo Jesu immer heller und einmüthiger ertöne, zum Heil vieler Tausende von Seelen und zur Ehre seines herrlichen Namens.

Berlin und Hamburg, 20. Dezember, 1856.

Der Central-Ausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche.

v. Bethmann Hollweg,
Vorsitzender.

Biernatzky, Secretair.

Hierauf wurde beschlossen, 1) daß die Generalsynode den Gang des deutschen Kirchentags mit warmer Theilnahme beobachtet, und sich über den in seinen Verhandlungen geoffenbarten evangelischen Glauben herzlich freuet.

2) Daß wir die in der obigen Begrüßung dargelegte brüderliche Liebe von ganzem Herzen erwiedern und unsern herzlichen Dank abstatten für das freundliche Anerbieten, welches dieselbe enthält.

3) Daß eine Committee ernannt werde, welche Ansuchen von jungen Männern um das angebotene Stipendium annehmen soll. Die Committee besteht aus folgenden Brüdern: Den Doktoren S. S. Schmucker, C. P. Krauth, J. G. Morris, C. F. Stohlman und Past. G. F. Krotel.

4) Daß die Beamten der Synode beauftragt werden, den freundlichen Gruß des Kirchentags durch ein Antwortschreiben zu erwiedern.

5) Daß einige Mitglieder dieses Körpers als Delegaten an den Kirchentag in Stuttgart, im Monat September 1857 ernannt werden. Diesem Beschluß gemäß wurden folgende Brüder als Delegaten an den Kirchentag ernannt: Die Doktoren C. F. Stohlmann und C. P. Krauth, Pastor G. F. Krotel und die Herren C. A. Morris und D. Luther.

Siebente Sitzung.

Montag, 2 Uhr, Nachmittags.

Bei der 10ten Generalsynode in Chambersburg, 1839, wurde ein Beschluß in Bezug auf die Franckean und Tennessee Synoden abgefaßt. Dieser Beschluß, sammt der Einleitung zu demselben, wurde jetzt gestrichen, indem derselbe dem Geiste der Constitution und den Ansichten dieser Versammlung nicht entspricht.

Dr. Bomberger, Delegat der deutsch-reformirten Kirche, hielt eine Anrede an die Synode und lieferte einen interessanten Bericht über den gegenwärtigen Zustand und die Aussichten der reformirten Kirche in Amerika.

Dr. B. Kurtz versicherte den Delegaten, daß die Synode diese freundlichen Gesinnungen von ganzem Herzen erwiedere und die Synode beschloß, daß sie mit Freuden den interessanten Bericht des Dr. Bomberger angehört habe und die von ihm ausgedrückten brüderlichen Gesinnungen von Herzen erwiedere.

Achte Sitzung.

Dienstag, 9 Uhr, Vormittags.

Der Ehrw. Dr. Rowland, Delegat von der General-Assembly der presbyterianischen Kirche, reichte seine Bescheinigungen ein, nebst den christlichen Begrüßungen des Körpers, den er repräsentirte.

Er wurde herzlich bewillkommnet und eingeladen, einen Sitz als rathgebendes Mitglied einzunehmen.

Es wurde beschlossen, daß die Berichte der Delegaten von andern kirchlichen Verfassungen an diese Synode, sowie auch die Berichte von unsern Delegaten an andere Verfassungen am Mittwoch Morgen um 10 Uhr vorgelesen werden sollen.

Dr. Strobel verlas folgenden

Bericht über den Luth. Bücherverlags-Verein.

Die Committee, welche ernannt wurde, eine zweckmäßige Handlung in Bezug auf den Bücherverlags-Verein vorzuschlagen, berichtet:

Nach den Verhandlungen unserer letzten Versammlung und der darauf erfolgten Erwiederung des Vereins in seinem letzten Bericht und nach unserem gestern abgefaßten Beschluß, scheint weiter nichts nöthig zu sein, als daß sich der Verein zu einer Anordnung verstehe, durch welche diese Synode bei ihrer jedesmaligen regelmäßigen Versammlung zwei ihrer Mitglieder durch Zettel erwählt, welche ihres Amtes wegen Mitglieder der editoriellen Committee sein sollen, denen alsdann jedes herauszugebende Buch oder Pamphlet zur Prüfung vorgelegt werden muß, und ohne deren Zustimmung kein Werk von dem Verein herausgegeben werden kann.

Um Zeit zu ersparen, schlägt die Committee bei dieser Gelegenheit die Herrn Pastoren C. A. Hay und G. F. Krotel vor.

Die Synode bestätigte diesen Vorschlag.

Auch wurde folgender Beschluß gefaßt:

Beschlossen, daß wir es dem Verlags-Vereine anempfehlen, keine Bücher herauszugeben, welche die gegenwärtigen Streitfragen in der Kirche besprechen.

Neunte Sitzung.

Dienstag, 4 Uhr Nachmittags.

Eine Mittheilung von dem Verlags-Verein wurde gelesen, in welcher er die Synode um die Herausgabe des Gesangbuchs, der Agende und des Katechismus bittet. Die ganze Angelegenheit wurde einer Committee übergeben, bestehend aus den Hrn. Pastoren A. H. Lochmann, Dr. S. Sprecher, A. J. Karn und den Herren G. A. Barnitz und F. Smith.

Ehrw. Dr. Strobel von der Committee über das Meilengeld verlas seinen Bericht; derselbe wurde wieder zurückgegeben mit dem Auftrag, so viel Geld zu borgen, als nöthig sein mag, um die Reisekosten der Delegaten zur Generalsynode zu bestreiten.

Zehnte Sitzung.

Mittwoch, 9 Uhr, Vormittags.

Past. W. M. Baum berichtete, daß der Lutherische Bücherverlags-Verein die Bedingungen eingegangen und die vorgeschlagene Vereinigung mit der Generalsynode bestätigt habe.

Hr. F. Gebhart von der Committee, welche ernannt war, die Rechnung des Schatzmeisters der Generalsynode und der Gesangbuchs-Committee zu prüfen, verlas folgenden

Bericht der Prüfungs-Committee.

Die Committee, ernannt, die Rechnung des Schatzmeisters der Generalsynode und der Gesangbuchs-Committee zu untersuchen, berichtet achtungsvoll, daß sie dieselben geprüft und richtig gefunden hat.

Ehrw. Dr. C. W. Schäffer verlas den Bericht über den Stand der Kirche, welcher genehmigt wurde und lautet wie folgt:

Bericht über den Stand der Kirche.

Die Committee, welche ernannt wurde, über den Stand der Kirche zu berichten, berichtet achtungsvoll: Da die statistischen Berichte der verschiedenen Distrikt-Synoden in ihren respektiven Verhandlungen veröffentlicht und eine

tabellarische Uebersicht für den Sekretär bereitet worden ist, so ist diese Committee der Meinung, daß es ihr nicht als Pflicht obliege, einen statistischen Bericht zu liefern.

Die Committee wird daher suchen, den Stand der Kirche im Allgemeinen darzustellen, und wird nämlich folgende Gegenstände in Erwägung ziehen: Den Zuwachs der Kirche, beides an der Zahl der Mitglieder und der Gemeinden; den erleuchteten Eifer, der sich im Predigen des Worts und in der Verwaltung der Sakramente zeigt; den Zustand der Sonntags-Schulen und den Katechismus-Unterricht der Jugend; Pastoralbesuche und deren Resultate; die Auflebungen der Religion, mit welchen der Herr die Herzen seiner Kinder erfreut hat; die Thätigkeit für wohlthätige Zwecke; Gründung und Wachsthum unserer gelehrten Anstalten, und die Bestrebungen, welche allerwärts zum Aufbau des Reiches Gottes gemacht werden; den Zuruf um Hülfe, der uns aus den Missions-Feldern zu Ohren kommt; die Noth unserer norwegischen und schwedischen Brüder im Westen und unserer deutschen Brüder überall, und die vielen Kennzeichen der Gnade und Liebe, mit welcher der Herr auf das Werk unserer Hände herabblickt.

Die Committee freut sich, berichten zu können, daß die Untersuchung dieser verschiedenen Gegenstände mehr oder weniger erfreuliche Resultate geliefert hat.

Der Zuwachs der Kirche während der letzten zwei Jahre wird in den Berichten der meisten Synoden erwähnt, und wo dieses nicht geschieht, sind doch die Ursachen, welche einen Zuwachs unausbleiblich nach sich ziehen, besonders hervorgehoben.

So wurde in einer Synode der Zuwachs nur oberflächlich berührt, und doch heißt es von den Predigern, daß sie ihrem Werke mit Liebe zugethan sind und mit Leib, Seele und Geist an der einheimischen Mission arbeiten, und obwohl die Mitgliedschaft meistens arm ist, so legen sie dennoch einen Eifer und eine Freigebigkeit an den Tag, die das höchste Lob verdienen. In andern Synoden wurde der katechetische Unterricht regelmäßig gepflegt, ein lobenswürdiger Eifer für wohlthätige Zwecke bewiesen und die Sonntagsschulen stehen in einem sehr blühenden Stande. Da nun sogar in denjenigen Synoden, welche keinen besonderen Zuwachs berichten, die genannten guten Werke sich so reichlich vorfinden, so fühlt sich die Committee zu dem Schluß berechtigt, daß ein erfreulicher Zuwachs in der ganzen Kirche stattgefunden habe, und dieser Schluß wird auch hinlänglich durch die statistische Tabelle des Sekretärs bestätigt.

Aus leicht zu begreifenden Gründen enthalten die Berichte der verschiedenen Synoden keine Notiz von dem Fleiß und der Treue der Pastoren, aber diese sind leicht aus andern Merkmalen zu ermitteln, welche einen unfehlbaren Prüfstein liefern von der Treue, mit welcher das Wort gepredigt und die Sakramente verwaltet werden.

Der katechetische Unterricht z. B. wird fleißig getrieben, nicht als ein todter Buchstabe, sondern als ein gesegnetes Gnadenmittel, durch welches die Jugend im seligmachenden Glauben unterrichtet wird. An einigen Orten, wo dieser Unterricht vernachlässigt und sogar unterlassen gewesen war, wird demselben jetzt wieder, beides von den Predigern und Gemeinden, die Aufmerksamkeit erwiesen, die dieser Unterricht so reichlich verdient. Die Kindertaufe fängt an, von Vielen höher geschätzt zu werden, und einige Orte werden gemeldet, wo die Vernachlässigung derselben durch die Kirchenzucht an den Eltern gerügt wird. Auflebungen der

Religion haben in allen Theilen der Kirche stattgefunden, viele Seelen sind zum Herrn bekehrt worden, und indem sich die Gemeinden dadurch eines bedeutenden Zuwachses erfreuen, hegen wir die Hoffnung, daß auch eine nicht geringe Zahl junger Männer sich dem heiligen Predigtamte widmen wird. In einigen von unsern Hochschulen hat der Herr sein Wort gesegnet, und viele von den theuren Jünglingen in jenen Anstalten werden sich dem Amte widmen, das die Versöhnung predigt. Versammlungen zum gemeinschaftlichen Gebet haben sehr zugenommen und werden von andächtigen Theilnehmern besucht. Einige Synoden haben mit dem besten Erfolg den Pastoral-Hausbesuch zu fördern gesucht. Dies ist zwar überall als ein Theil unserer gemeinsamen Kirchenordnung anerkannt, aber in den erwähnten Synoden ist es mit besonderem Eifer betrieben worden.

Es ist auch ermuthigend, für uns die verschiedenen Lehranstalten in's Auge zu faßen, welche unter der Pflege der Distrikt-Synoden stehen. Die Committee hebt besonders hervor: Pennsylvania College, Illinois Universität, Wittenberg College, Roanoke College, Hartwick Seminar, West Carolina Knaben-Schule, die Mädchenschulen zu Lutherville, Hagerstown und Wytheville, als die sich unter dem göttlichen Segen in einem besonders blühenden Zustande befinden und einer ausgebreiteten Wirksamkeit erfreuen. Das Wartburg Seminar, eine neue Anstalt unter der Pflege der Synode vom nördlichen Indiana, wird von 50 bis 60 Studenten besucht und wird auf eine meisterhafte Weise geleitet. Das College zu Newberry, Südcarolina befindet sich in einem erfreulichen Zustande. Der Eckstein zu einem neuen Gebäude soll im kommenden Juli gelegt werden. Eine hinlängliche Summe ist vorhanden, um das Gebäude zu vollenden, und Vorkehrungen sind getroffen, um die Anstalt völlig zu fundiren. Eine andere Anstalt zur Erziehung von jungen Männern für das heilige Predigtamt ist in Zelienople, Pa., gegründet worden und hat gute Aussichten für die Zukunft.

Die Committee konnte nicht umhin, die zunehmenden Ansprüche auf unsere Prediger zu beobachten. Diese entstehen theils aus der zunehmenden Einwanderung und theils aus dem göttlichen Segen, der den treuen Fleiß der Arbeiter im Weinberge des Herrn begleitet. Die Erndte ist groß. Deutsche finden sich zahlreich in den großen Städten und in einigen Landschaften vor. Die Schweden und Norweger haben ausgedehnte Gebiete inne und drücken das Gepräge ihres Charakters ganzen Staaten im Westen auf.

Aber für alle diese ausgedehnten und einladenden Felder, so reif zur Erndte, sind der Arbeiter nur Wenige, und mit Wehmuth müssen wir wahrnehmen, daß aus diesem Grunde Viele, die für unsere Kirche hätten gewonnen werden können, in Gefahr stehen, dem Fanatismus und der Verweltlichung anheimzufallen, weil sich Niemand um ihre Seelen bekümmert. Doch wird der wohlthätigen Erziehung viel Aufmerksamkeit gewidmet, und mehrere Synoden haben in allem Ernst angefangen, junge Männer aufzusuchen und dieselben während ihrer Vorbereitung für's heilige Predigtamt zu unterstützen.

Der Einfluß des Weltgeistes wurde auch erwähnt, der den Eifer der Kirche dämpfe und die Thätigkeit der Prediger einschränke; allein diesem großen Hinderniß ist schon, sogar in den Gebieten seiner größten Stärke begegnet worden durch die zunehmende Thätigkeit und Treue der Pastoren und gläubigen Brüder im Felde.

Von der pekuniären Unterstützung der Prediger ist keine Erwähnung geschehen. Die Bescheidenheit der Pastoren verbietet ihnen, diesen Gegenstand in ihren Be-

richten zu berühren, aber die Vermuthung liegt sehr nahe, daß wenn alle Umstände in Bezug auf diesen Gegenstand bekannt wären, so würde es sich als die unleugbare Pflicht der General-Synode darstellen, eine Erhöhung der Gehalte der Prediger in allen Theilen der Kirche zu empfehlen.

Achtungsvoll übergeben,

C. W. Schäffer,	D. Jenkins,
A. H. Lochmann,	J. G. Butler,
J. L. Schock,	R. B. Little,
A. J. Karn,	S. Sprecher,
J. R. Keiser,	W. G. Keil,
W. Gerhardt,	S. L. Harkey,
A. R. Rude,	D. S. Altman,
H. Baker,	W. A. Passavant,
L. E. Albert,	P. Glenn,
P. Andersen,	D. Smith,
J. Rugan,	E. Hawkins,
H. Ziegler,	A. A. Trimper.

In Verbindung mit diesem Bericht wurden folgende Beschlüsse eingebracht und genehmigt:

Beschlossen: Obwohl es Christen in der Gewohnheit haben sollen, den Herrn der Erndte zu bitten, daß er Arbeiter in seine Erndte sende, so empfiehlt doch die Synode ernstlich, eingedenk des merkwürdigen Segens, welchen der Herr auf die Festsetzung von bestimmten Buß- und Bettagen gelegt hat, den letzten Donnerstag im Februar jährlich in den Kirchen als einen Bettag zu bestimmen, um den Segen Gottes auf das Werk der Prediger zu erflehen, besonders in Bezug auf die getauften Kinder der Kirche, und um die Ausgießung des heiligen Geistes über die Jugend des Landes, und insonderheit über diejenigen, die sich in unserem Lande und in der ganzen Welt für das heilige Predigtamt vorbereiten, zu bitten.

Beschlossen, daß es den Gemeinden in Verbindung mit der Generalsynode anempfohlen werde, die Festtage des Kirchenjahrs zur Erinnerung an die Grundwahrheiten der christlichen Religion zu feiern, nämlich: Christtag, Charfreitag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten, in der Ueberzeugung, daß sich die Feier dieser Tage in Zukunft, so wie in der Vergangenheit, durch den göttlichen Segen, als ein Mittel zur Erquickung unserer Gemeinden bewähren wird.

Beschlossen: Obwohl wir uns über die Zeichen der zunehmenden Freigebigkeit in unsern Gemeinden herzlich freuen, so müssen wir doch, Angesichts der zunehmenden Bedürfnisse der Kirche, unsern Distriktsynoden die Wichtigkeit der systematischen Wohlthätigkeit dringend anempfehlen und alle unsere Pastoren hiermit ernstlich ersuchen, doch jedem Mitglied ihrer Gemeinden eine Gelegenheit zu geben Etwas zur Ehre Gottes beizutragen, indem sie die verschiedenen kirchlichen wohlthätigen Zwecke öffentlich und hervorhebend von der Kanzel besprechen.

Past. A. H. Lochmann, Präsident der Behörde des theologischen Seminars zu Gettysburg, reichte einen Bericht ein, welcher angenommen wurde, mit der Bestimmung, daß er, mit noch andern statistischen Berichten, vom Vorsitzer der Fakultät bereitet, in den Verhandlungen gedruckt werden soll.

Bericht über das theologische Seminar zu Gettysburg.

Da bei der letzten Versammlung der Direktoren des theologischen Seminars zu Gettysburg keine hinlängliche Anzahl der Mitglieder zugegen war, um Geschäfte zu verrichten und deshalb auch keine Committee ernannt werden konnte, um diesem Körper Bericht zu erstatten; und da ein Bericht über den Zustand des Seminars von der General-Synode gefordert wird, so halte ich es, als Präsident der Behörde, für meine Pflicht, die Sache vor die Synode zu bringen. Es freut mich, berichten zu können, daß sich die finanziellen Angelegenheiten des Seminars in einem blühenden Zustande befinden, und sich mit jedem Jahr mehr günstig gestalten. Es sind jetzt über $30,000 fundirt, und wenn diese ganze Summe beständig Zinsen tragen würde, so würde es zum Gehalte der Professoren ausreichen; da die Gelder aber in kleinen Summen ausgeliehen sind, so wird jährlich ein Theil davon einbezahlt und bleibt unthätig liegen, bis es wieder verzinzt werden kann. Diesem Uebel wird aber durch einen Beschluß der Behörde vorgebeugt werden, durch welchen der Schatzmeister beauftragt wurde, alle einbezahlten Gelder in Philadelphiaer Grundrente zu fundiren, welche beständig und nie schwankend, fort während sechs Prozent auf den gleichen Geldwerth eintragen.

Es gewährt mir Freude, zu berichten, daß die Professuren alle mit tüchtigen Männern besetzt sind, und deren Pflichten pünktlich erfüllt werden.

Die deutsche Professur im Pennsylvania College, von der Synode von Pennsylvanien gegründet, ist durch die Erwählung des Ehrw. Dr. C. F. Schäffer besetzt worden. Da dieser Professor nun verpflichtet ist, seine Zeit zwischen dem Collegium und dem Seminar gleich zu vertheilen, nämlich in ersterer Anstalt Unterricht in der deutschen Sprache und in der letztern auch in einigen theologischen Zweigen ausschließlich in der deutschen Sprache zu geben; so kann man mit Recht erwarten, daß etwas Bedeutendes für die deutschen Studenten ausgerichtet werden wird.

Es ist jedoch sehr zu bedauern, daß trotz den durch unsere Anstalten dargebotenen bedeutenden und wichtigen Vortheilen, die Zahl der Studenten dennoch nicht zugenommen hat und weit hinter den Bedürfnissen der Kirche zurückbleibt. Es liegt daher unsern Synoden als eine heilige Pflicht ob, zu untersuchen, warum so wenige von unsern frommen jungen Männern in allen Theilen der Kirche zu finden sind, die sich dem heiligen Predigtamte widmen wollen. «Christliche Eltern sollten sich prüfen, ob der Einfluß, den sie in der Familie auf ihre Kinder ausüben, geeignet sei, ihre Herzen mehr nach dem Himmel, oder nach der Welt zu lenken; ob sie Gewohnheiten oder Neigungen in ihren Kindern nähren, welche dieselben ermuthigen, sich diesem heiligen Amte zu widmen, oder davon abschrecken. Auch sollten unsere Gemeinden die Frage an sich selbst stellen, warum so wenige ihrer Mitglieder sich dem heiligen Predigtamte widmen, da doch die geringe Zahl der Arbeiter durchaus nicht hinlänglich zur Besetzung des großen Feldes ist. Ist es der niedere Stand der Frömmigkeit in den Gemeinden, oder ist es der geringe Gehalt, der so vielfach den Predigern des Evangeliums gegeben wird, oder ist es weil die Aufmerksamkeit unserer frommen Jünglinge nicht oft und dringend genug auf das Bedürfniß für Prediger hingelenkt wird; oder sind es alle diese Ursachen zusammen? Was auch immer die Ursache sein mag, so ist es sehr zu bedauern, daß die Kirche selbst aus Mangel an Predigern Schaden leiden sollte, ihrer Pflicht,

das Evangelium über die Welt zu verbreiten, nicht zu gedenken, dieweil unsere Anstalten vorbereitet sind, mehr als fünfmal die gegenwärtige Zahl Studenten ohne weitern Kostenaufwand zu unterrichten.

Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß der Missionsgeist in unserem Seminar thätig ist. Zwei unserer Zöglinge, die Herren Unangst und Lang, gedenken in Kurzem die Reise nach Indien anzutreten, um die Stelle des betrauerten Br. Gunn zu ersetzen und den bereits dort arbeitenden lieben Brüdern als Mitarbeiter beizustehen.

Im Ganzen genommen, wenn wir bedenken, daß unsere Anstalt bereits schon über 300 Prediger erzogen hat, unter welchen sich viele der thätigsten und einflußreichsten Männer in allen Theilen der Kirche befinden, müssen wir Gott danken für das, was er in der Vergangenheit an uns gethan hat, und ihm auch in der Zukunft das Schicksal unseres Seminars anempfehlen.

Achtungsvoll übergeben

A. H. Lochmann.

Past. Essick, Vorsitzer der Committee über unsere literarischen und theologischen Anstalten, berichtete wie folgt:

Bericht über unsere literarischen und theologischen Anstalten.

Die Committee über die unter der Pflege unserer Kirche stehenden literarischen und theologischen Anstalten, hat die Ehre, folgenden allgemeinen Bericht zu erstatten:

Das Pennsylvania College zu Gettysburg besteht schon 25 Jahre, in welchem Zeitraum diese Anstalt nicht nur Großes für die Kirche geleistet, sondern auch einen wichtigen Einfluß in andern Beziehungen ausgeübt hat. Sie ist die Mutter fast aller unserer andern Anstalten, indem sie die meisten an deren Spitzen stehenden Männer erzogen hat. Zwischen zwei und drei Tausend junge Männer haben die durch diese Anstalt dargebotenen Vortheile benützt, und bekleiden wichtige und nützliche Aemter in fast allen Staaten der Union, und einige arbeiten in entfernten Welttheilen. Zweihundert und zweiundvierzig haben die akademische Würde erhalten, von welchen 153 entweder das heilige Predigtamt angetreten haben, oder noch in ihren Vorbereitungs-Studien für dasselbe sich befinden. Wenige Hochschulen haben im Verhältniß zur Zahl ihrer Graduirten so viele Prediger ausgesandt. Die Ansprüche dieser Anstalt auf die Gunst der Kirche können daher nicht zu hoch angeschlagen werden. Die gegenwärtige Studentenzahl beläuft sich auf ungefähr 130.

Hartwick Seminar, N. Y. — Die Anstalt zu Hartwick erfreut sich seit dem letzten Bericht an diesen Körper eines erfreulichen Fortgangs. Während des verflossenen akademischen Jahres sind 120 Studenten mit dem Seminar verbunden gewesen, von welchen 16 sich in der theologischen Abtheilung befinden. Es verdient bekannt gemacht zu werden, daß für diejenigen, welche sich für das Predigtamt in der lutherischen Kirche vorbereiten wollen, der Unterricht unentgeltlich, auch in den klassischen Studien, ertheilt wird.

Wittenberg College zu Springfield, Ohio, befindet sich noch so ziemlich in dem vor zwei Jahren berichteten Zustande, ausgenommen daß die Aussichten zu einer dauerhaften Fundirung sich etwas günstiger gestalten. Es mag Andere reizen, dem löblichen Beispiele zu folgen, wenn wir einige der Subscriptionen

anführen, welche unsere westlichen Brüder gezeichnet haben, die Hunderte, welche sie der Anstalt schon früher geschenkt hatten, nicht eingerechnet: J. D. Martin gibt $2000; Peter Graff $1000; ein Bruder in Cincinnati $1000; Friedrich Gebhart $1000; Simon Gebhart $1000; Alexander Gebhart $1000; Josiah Gebhart $1000; Friedrich Rammelsberg $1000; Samuel Startzmann $1000; Michael Cullen $1000; Ludwig Herschberger $1000. Wie bald könnten unsere Anstalten fundirt werden, wenn die Brüder im Allgemeinen eine solche Freigebigkeit an den Tag legten.

Illinois Universität.—Diese Anstalt läßt uns die Hoffnung hegen, daß sie die Erwartungen ihrer Freunde reichlich erfüllen wird. Gleich den meisten ähnlichen Unternehmungen wurde ihr Gang mit Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten gehemmt, welche den Muth und die Treue ihrer Freunde sehr auf die Probe stellten. Doch hat sie diese Schwierigkeiten bisher überlebt und blickt mit Vertrauen auf eine erfreuliche Zukunft. Eine Schuldenlast von $15000 drohete ihrem Fortbestehen, aber eine Anstrengung von zwei Monaten brachte uns eine Subscription von $8000 zur Tilgung dieser Schuld. Diese Subscriptionen sind zum großen Theil von den lutherischen Freunden der Anstalt im Staat Illinois, die in der Stunde der Noth zu ihrer Hülfe herbeieilten, erhalten worden.

Obwohl sich diese Anstalt nicht aller Vorzüge erfreut, welche einige andere Anstalten im Westen genießen, so hat sie sich doch eine günstige Anerkennung unter dem Volke erworben, wie dies aus der zunehmenden Zahl der auswärtigen Studenten hinlänglich zu erkennen ist.

Während des laufenden akademischen Jahres waren ungefähr 130 Studenten mit der Anstalt verbunden, von welchen sich 15 für's heilige Predigtamt vorbereiten.

Newberry College und theologisches Seminar.—Seit der letzten Versammlung der General-Synode sind jene Beschlüsse, welche, laut Bericht, die Synode von Süd-Carolina und angränzenden Staaten verfaßte, größtentheils ausgeführt worden, und das akademische und theologische Seminar zu Lexington, S. C. führt jetzt den Namen: Newberry College und theologisches Seminar. Die Anstalt ist nach der Stadt Newberry verlegt und ein Charter von der Gesetzgebung des Staates erlangt worden. Die Verlegung des Seminars ist jedoch noch nicht erfolgt; dies wird aber geschehen sobald die zweckmäßigen Gebäude für dasselbe eingerichtet sind.

Der Erfolg unseres Unternehmens mit dem neuen College übersteigt unsere sehnlichsten Erwartungen. Die Trustees haben eine vortreffliche Lage, fünfzig Acker Landes enthaltend, für $2500 angekauft und zur Errichtung eines entsprechenden Gebäudes darauf für $18000 accordirt; um diese Anlagen zu bestreiten sind bereits $23000 gezeichnet.

Vorbereitungen sind bereits zur Ecksteinlegung getroffen, welches wahrscheinlich im Monat Juni stattfinden wird; und wenn der Herr unsere geringe Arbeit mit seinem Segen krönt, so wird bei der nächsten Versammlung der Generalsynode unsere Anstalt hoffentlich in voller Thätigkeit stehen.

Roanoke College. — Roanoke College ist gelegen in der schönen Stadt Salem, Roanoke Co., Virginien, an der Virginia- u. Tennessee-Eisenbahn, welche sich den ganzen Staat entlang zieht und mit der größen „nördlichen Route" zusammenstößt. Obwohl unsere Anstalt mit sämmtlichen andern und ältern Lehran-

stalten im Staate concurriren muß, so übersteigt ihr Gedeihen dennoch die kühnsten Erwartungen ihrer Freunde. Während des letzten Semesters waren über hundert Studenten zugegen und die Zahl hat seit ihrer Gründung mit jedem Jahr zugenommen. Es wird beabsichtigt, $5000 im Staat Virginien zu collektiren und diese Summe wird rasch zusammen gebracht. Ohngefähr $1200 sind bereits im westlichen Theil des Staats collektirt worden. Die zwei Flügel des Hauptgebäudes sind errichtet und nehmen sich prächtig aus.

Das Central College von Jowa ist gelegen zu Des Moines. Diese Anstalt wurde im Mai 1855 gegründet und erhielt ihren Freibrief im November des nähmlichen Jahres. Das Gebäude wurde im Mai 1856 begonnen. Es ist 82 Fuß lang, 42 Fuß breit und wird bis den kommenden Oktober unter Dach sein, zu welcher Zeit die Anstalt, wie man hofft, ihre Wirksamkeit beginnen wird. Past. R. Weiser ist Präsident der Anstalt; andere Lehrer sind noch keine ernannt.

West-Carolina Knaben-Schule. — Diese Anstalt zu Mount Pleasant in Nord-Carolina gelegen wurde im Jahr 1854 gegründet und steht unter der Aufsicht der Synode von Nord-Carolina. Der Zweck dieser Anstalt ist, die Stufe der Erziehung in jenem Theil der lutherischen Kirche zu erhöhen, und den jungen Männern, die in's heilige Predigtamt treten wollen, eine Gelegenheit zu geben, sich für dasselbe geistig vorzubereiten. Sobald die nöthigen Mittel vorhanden sind, ist es beabsichtigt, diese Anstalt in ein College umzuwandeln. Die Anstalt ist in einer gesunden Landschaft gelegen, von einer reichen und freigebigen Bevölkerung umgeben, und der regelmäßige Fortschritt während der zwei Jahre ihrer Wirksamkeit, läßt uns auf glückliches Gedeihen in der Zukunft rechnen. Das Schulgebäude ist ein anständiges, dauerhaftes, dreistöckiges Backstein-Gebäude, 75 bei 40 Fuß, mit Zimmern für 50 Studenten, nebst einer wohleingerichteten Kapelle, zwei Gesellschafts-Hallen und einigen Vorlesungs-Zimmern ꝛc. Für den Professor ist bereits ein Wohnhaus errichtet worden. Eine Professur ist fundirt, und Anstrengungen werden jetzt zur Fundirung einer zweiten gemacht. Ein Plan ist auch von den Müttern und Töchtern der Kirche entworfen worden, wodurch $1000 zur Anschaffung eines chemischen und philosophischen Aparates gesammelt werden sollen. Die Zahl der anwesenden Studenten während des letzten Jahrs war 65.

Die Mädchenschule zu Hägerstown, Md. Diese Anstalt befindet sich in einem blühenden Zustande. Die Zahl der Kostgänger hat bedeutend zugenommen. Das Seminar ist gut eingerichtet. Der Studienkursus ist ausführlich, und der Fortschritt der Zöglinge lobenswürdig.

Dieses Unternehmen ist durch den Segen des Herrn gekrönt worden und wir hoffen, daß es sich noch lange der Güte Gottes und der Gunst unserer Kirche erfreuen möge.

Lutherville Mädchenschule, Md. — Diese Anstalt erfreut sich noch immer eines glücklichen Fortgangs. Sie steht jetzt in ihrem sechsten Semester, oder der letzten Abtheilung des dritten Jahrgangs. Die Zahl der Schüler ist durchschnittlich ungefähr 65; von diesen sind 60 Kostgänger, und die Gesammteinnahme beläuft sich auf ungefähr $12000. Da sich die im Seminar-Gebäude zum Gottesdienst eingerichtete Halle als zu klein erwies, so wurde in dem angränzenden Städtchen Lutherville eine anständige Kirche gebaut, welche nun bald eingeweiht werden soll.

Wytheville Mädchenschule. — Diese zur Erziehung junger Damen eingerichtete Anstalt ist in der Stadt Wytheville, Va., gelegen und durch Eisenbahn und Postkutsche allen Theilen des Landes leicht zugänglich. Die Anstalt besitzt geräumige Gebäulichkeiten, die hinreichend sind, eine beträchtliche Zahl Schülerinnen mit Kost und Logie zu versehen und dieselben auf diese Weise stets unter der Wachsamkeit des Lehrers zu halten. Der Studienkursus ist ausführlich, indem er vier Jahre dauert, obwohl Schülerinnen auch zu irgend einer Zeit eintreten können. Mit dieser Anstalt ist auch eine Kinderschule verbunden, welche, obwohl noch keine zwei Jahre bestehend, schon 90 Schüler zählt. Die Anstalt steht unter der Leitung eines einsichtsvollen Direktoriums, größtentheils aus Predigern und Mitgliedern der lutherischen Kirche bestehend, die eine Schule erster Klasse daraus zu machen gedenken.

Die Diakonissen-Anstalt. — Dieses Spital für Kranke ist gelegen zu Pittsburg, Pa., und steht unter der Leitung des Diakonissen-Ordens, eines incorporirten Körpers, aus Gliedern der evangelisch lutherischen Kirche bestehend. Seit dessen geringem Anfang in 1849 hat es über 2000 Kranke gepflegt und von diesen mehr als Zweidrittel umsonst. Die Vortheile dieser Anstalt stehen den Leidenden aller Confessionen, Farben und Länder frei, und es darf keine Klasse vor der andern bevorzugt werden. Die moralischen und geistlichen Früchte dieser mildthätigen Anstalt, soweit dieselben ermittelt werden konnten, berechtigen uns zu der Ueberzeugung, daß Liebesdienste in Verbindung mit religiösen Uebungen gute Eindrücke gemacht und erweckt haben, die nie wieder ausgelöscht werden können; und Fälle kommen in ermuthigender Anzahl zum Vorschein, die uns zur Hoffnung berechtigen, daß mancher auf Irrwegen wandelnde Sünder wieder zurück gebracht, und mancher erliegende und tiefgeprüfte Jünger wieder hergestellt wurde und in Christo und in Frieden sterben konnte.

Noch erlauben wir uns die Bemerkung, daß diese Anstalt keine fundirte Gelder besitzt, sondern ihre große Krankenfamilie gänzlich aus den milden Gaben von freigebigen Personen erhält.

Das Waisenhaus. — Diese Anstalt, zur Pflege und Erziehung von Waisenkindern der lutherischen Kirche bezweckt, ist gleichfalls zu Pittsburg, Pa. gelegen. Ein Gebäude ist zeitweilig gemiethet worden, worin 30 Kinder von beiden Geschlechtern eine Heimath und eine christliche Erziehung finden. Diese stehen unter der vortrefflichen Pflege der Schwestern von dem Diakonissen-Orden. Es wird beabsichtigt, die Mädchen in zweckmäßigen Geschäften zu unterrichten, und sie dadurch für ein nützliches und achtbares Leben vorzubereiten; die Knaben aber, sobald sie das gehörige Alter erlangen, nach der Farmschule zu senden. Diese Anstalt hat mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, aus Mangel an einem eigenen geräumigen und zweckmäßigen Gebäude, und die Hoffnung wird ernstlich gehegt, daß die lutherische Kirche hier zu Lande die Vorsteher bald in den Stand setzen wird, ein Grundstück anzukaufen und ein zweckmäßiges, den Bedürfnissen einer stets zunehmenden Waisenkinder-Familie entsprechendes Gebäude darauf zu errichten.

Die Waisen-Farmschule. — Diese Anstalt, ausschließlich für Knaben über 10 Jahre alt bezweckt, ist zu Zelienople, Butler Co., Pa., gelegen, allwo sie eine kleine Farm und zu ihrer besondern Einrichtung angemessene Gebäulichkeiten besitzt. Die Knaben sind in Familien aus zehn Mitgliedern eingetheilt; an der Spitze einer jeden solchen Familie steht ein Jüngling, der sich für das heilige Pre-

digtaut vorbereiten will, der zu den andern im Verhältniß eines ältern Bruders steht, und sie zu der Liebe und der Ausübung alles Guten anzuleiten sucht. Der Tag ist so eingetheilt, daß auf die Unterrichts-Stunden stets die Arbeits- und Erholungs-Stunden folgen, und Alle sind verpflichtet, täglich einige Stunden, entweder auf der Farm oder in den Werkstätten zu arbeiten. Die Knaben bleiben darin bis in ihr 21stes Jahr und treten alsdann aus, nicht nur in religiösen Grundsätzen befestigt, sondern auch in einem ihrer geistigen und körperlichen Anlagen angemessenen Geschäfte unterrichtet. Sobald die gegenwärtigen schweren Schuldenlasten der Anstalt abgetragen und die nöthigen Werkstätten errichtet sind, glauben wir, wird der Verdienst der Knaben beinahe zu ihrer Unterhaltung ausreichen. Die gegenwärtige Anzahl der Waisen ist 30.

Achtungsvoll übergeben,

A. Essik, J. R. Drege,
L. Sternberg, C. P. Krauth,
E. Miller, R. Weiser,
T. S. Boinest, W. Gerhart,
M. L. Stöver, S. Sprecher,
H. Bischop.

Der Bericht wurde genehmigt und die Anweisung gegeben, denselben in den Verhandlungen drucken zu lassen.

Der früher bestimmten Geschäftsordnung gemäß wurde jetzt Hr. Rowland, Delegat der General-Assembly der presbyterianischen Kirche eingeladen, eine Anrede an die Synode zu halten. Er lieferte einen interessanten Bericht über den gedeihlichen Zustand der von ihm repräsentirten Kirche, mit der Versicherung der warmen Theilnahme seiner Brüder, und ihres Wunsches, an dem großen Werke der Ausbreitung des Reiches Gottes mitzuarbeiten.

Der Präsident der Synode antwortete auf die Anrede und versicherte ihn, daß die Synode die von ihm ausgesprochenen freundlichen Gesinnungen von ganzem Herzen erwiedere.

Folgender Beschluß wurde auch vorgeschlagen und genehmigt:

Beschlossen, daß wir den von Dr. Rowland geschilderten, ermuthigenden Zustand der General-Assembly der presbyterianischen Kirche, die Versicherung der gegen uns gehegten christlichen Theilnahme Seitens jenes großen und achtungswerthen Körpers, und ihres Wunsches, an der Ausbreitung des Reiches Gottes und der Beförderung wahrer Frömmigkeit mitzuarbeiten, mit Freude gehört haben, und daß wir ihre freundlichen Gefühle und Wünsche auf's Herzlichste erwiedern, auch wollen wir gerne mit ihnen in christliche Correspondenz treten und uns in unserm Gebet und Bestrebungen zum Aufbau des Reiches unsers gemeinsamen Herrn und Heilandes mit ihnen vereinigen.

Bericht der Delegaten an correspondirende Körper.

Past. F. R. Anspach überreichte folgenden

Bericht der Delegaten an die deusch-reformirte Kirche:

Der Delegat ernannt, der Versammlung der Generalsynode der deutsch-reformirten Kirche beizuwohnen, berichtet achtungsvoll: Da sich die Maryland Synode zur nämlichen Zeit als der oben erwähnte Körper, versammelte, so konnte er nicht persönlich beiwohnen. Br. Eyster von Chambersburg war Stellvertreter, und da er in dem nämlichen Orte wohnte, wo die Synode Statt fand, so wohnte er den Sitzungen bei; er wurde herzlich bewillkommnet und die gewöhnlichen freundlichen und christlichen Begrüßungen wurden gewechselt. Genannter Körper ernannte den Ehrw. Dr. Bomberger als Delegat an unsere Synode.

Der Ehrw. Dr. Strobel verlas den

Bericht des Delegaten an die General-Assembly der presbyterianischen Kirche.

Da ich zum Delegaten zur letzten Versammlung der General-Assembly der presbyterianischen Kirche ernannt war, so wohnte ich derselben zur bestimmten Zeit bei und wurde herzlich bewillkommnet. Ihre Verhandlungen sind schon lange veröffentlicht worden, und es bleibt mir weiter nichts zu berichten übrig, als die Thatsache, daß sie durch die Ernennung eines Delegaten an diese Synode, thatsächlich den Wunsch ausgesprochen haben, die gegenseitige Correspondenz fortzusetzen.

Ehrw. Dr. Harkey verlas folgenden

Bericht der Committee über Correspondenz mit dem Evangelischen Verein des Westens.

Die Unterzeichneten wurden beauftragt, mit dem Evangelischen Verein des Westens zu correspondiren. Ein Brief wurde an genannten Körper gesandt; derselbe fand eine freundliche Aufnahme und ein Delegat an die gegenwärtige Versammlung der Generalsynode wurde ernannt. Es war ihm aber nicht möglich, beizuwohnen; er sandte jedoch einen Brief mit seinen freundlichen Begrüßungen; dieser Brief wurde von uns empfangen und der Committee über kirchliche Correspondenz übergeben. Wir hegen die Hoffnung, daß die freundliche Correspondenz mit diesen Brüdern fortgesetzt werden wird.

Achtungsvoll übergeben,

S. M. Harkey,
W. J. Mann.

Dieser Bericht wurde genehmigt.

Der Ehrw. Dr. Pohlmann von der Committee über kirchliche Correspondenz, reichte folgenden Bericht ein; derselbe wurde angenommen und die darin enthaltenen Vorschläge genehmigt.

Bericht über kirchliche Correspondenz.

Die Committee über kirchliche Correspondenz mit andern kirchlichen Körpern berichtet achtungsvoll, daß nur zwei Dokumente in ihre Hände gerathen sind, nämlich die Verhandlungen der deutsch-reformirten Kirche in den Ver. Staaten, gehalten in 1856 zu Reading, Pa., und ein brüderlicher Brief an die Generalsynode von Past. A. Beltzer, Präsident des Evangelischen Vereins des Westens.

Aus den Verhandlungen der deutsch-reformirten Synode geht hervor, daß dieser großer und ansehnlicher Zweig der Kirche Christi in dem ihm angewiesenen Felde mit einem lobenswürdigen Eifer und Nachdruck fortarbeitet. Die Verhandlungen enthalten nichts, das Bezug auf diese Synode hat, ausgenommen die Ernennung des Dr. Bomberger, als Delegaten, den wir heute die Freude anzuhören hatten, und dessen brüderlichen Gruß unsere Herzen so freudig erwiederten.

Aus dem Brief des Präsidenten des Evangelischen Vereins des Westens erhellt, daß ein Delegat ernannt worden war, um dieser Versammlung beizuwohnen; da demselben aber dies nicht möglich, und keine Vorsorge für einen solchen Fall getroffen worden war, so fühlte sich der Präsident des Vereins veranlaßt, einen Brief zu schreiben, in welchem er die freundlichen und brüderlichen Gefühle des Vereins gegen die Generalsynode ausdrückt.

Dieser Mittheilung entnehmen wir auch folgende Nachrichten: Der Evangelische Verein des Westens zählt gegenwärtig 44 ordinirte Pastoren und 12 evangelische Gemeinden, durch Laien-Abgeordnete repräsentirt. Sein Arbeitsfeld erstreckt sich über die Staaten Missouri, Illinois, Iowa, Indiana und Kentucky. Ungefähr hundert Pastoral-Distrikte sind durch den Verein gegründet worden und werden von demselben mit Wort und Sakrament versehen. Diese Gemeinden sind größtentheils durch einen lebendigen Glauben und einen heiligen Wandel ausgezeichnet.

Seit sieben Jahren unterhält der Verein ein theologisches Seminar im Staat Missouri, welches jährlich einige Arbeiter in den Weinberg des Herrn aussendet. Gegenwärtig befinden sich 16 Zöglinge in demselben, von welchen einige bei der nächsten jährlichen Versammlung zu Evansville, Indiana, ordinirt werden sollen. Der Verein hat auch begonnen, ein Gebäude zu einer Hochschule zu errichten, welches man in einigen Wochen fertig zu haben, und im Spätjahr zur Aufnahme von Schülern zu eröffnen hofft.

Ihr evangelischer Katechismus, der in 1847 herausgegeben wurde, hat bereits seine fünfte Auflage erreicht; während des laufenden Jahres haben sie auch eine evangelische Liturgie herausgegeben.

Mit der General-Assembly der presbyterianischen Kirche stehen wir jetzt schon 12 Jahre in Correspondenz, und jeder Delegaten-Wechsel stärkt die bei dem Anfang der Correspondenz ausgesprochene Ueberzeugung: „Daß sie das Band der christlichen Liebe fester knüpfen, und die Berge des Sektengeistes so abgraben und dessen Tiefen so erhöhen wird, daß dadurch die Zukunft des Herrn in der Herrlichkeit seines tausendjährigen Reiches beschleunigt werde.“ Wir freuen uns heute, den Delegaten jener großen und einflußreichen christlichen Gemeinschaft hier begrüßen zu können, und bieten ihm unsere christliche Begrüßung und brüderliche Liebe an.

In dieser Verbindung möchten wir auch die Zweckmäßigkeit einer Correspondenz mit unsern Blutsverwandten, den Mährischen Brüdern, oder Herrnhutern, vor-

schlagen, und empfehlen zu dem Ende die Pastoren G. F. Krotel und A. H. Lochmann als Delegaten zu ihrer nächsten Synode.

Wir schlagen auch folgende Brüder als Delegaten vor, um uns bei folgenden kirchlichen Körpern zu repräsentiren:

An die General-Assembly der presbyterianischen Kirche, Ehrw. Dr. H. N. Pohlmann; Stellvertreter, Ehrw. J. L. Scheck.

An die Synode der deutsch-reformirten Kirche, Ehrw. C. W. Hutter; Stellvertreter, Ehrw. B. M. Schmucker.

An den Evangelischen Verein des Westens, Ehrw. W. H. Harrison; Stellvertreter, Ehrw. D. Smith.

Achtungsvoll übergeben,

H. N. Pohlmann,
A. H. Lochmann,
J. J. Keiser,
J. B. Senderling,
J. B. Duy.

Elfte Sitzung.

Mittwoch, 2 Uhr, Nachmittags.

Past. A. H. Lochmann von der Committee, welcher der Antrag des lutherischen Bücherverlags-Vereins übergeben wurde, brachte seinen Bericht ein, der angenommen wurde, und nach einiger Besprechung wurde die Sache durch folgenden Beschluß beseitigt:

Beschlossen, daß eine Gesangbuchs-Committee, aus fünf Laien bestehend, erwählt werde, welche einen für die Generalsynode möglichst günstigen Contrakt auf zwei Jahre schließen soll; doch so, daß die Bedingungen nicht weniger günstig seien, als die von dem Bücherverlags-Verein angebotenen, jedoch soll wo möglich einem lutherischen Verleger der Vorzug gegeben werden. Auch soll der Verleger den Belegeschein für die Anzahl der verkauften Bücher vorzeichen.

Diesem Beschluß gemäß erwählte die Synode folgende Brüder zur besagten Committee: W. A. Wisong von Baltimore, Dr. D. Luther von Philadelphia, J. Bär von Lancaster. J. Sulger von Philadelphia und Dr. H. H. Mühlenberg von Reading.

Dr. Strobel von der Committee über das Meilengeld brachte folgenden Bericht ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht über das Meilengeld.

Die Committee über das Meilengeld berichtet achtungsvoll, daß ihr der Schatzmeister $1300 zur Verfügung gestellt hat, eine Summe, die jedoch bei Weitem nicht hinlänglich ist, die Ausgaben dieses Körpers zu bestreiten. Es war deshalb nöthig, $1000 zeitweilig zu borgen, welches Geld von den künftigen Verlegern des Gesangbuchs vorgestreckt werden soll. Mit dieser Summe werden wir das Meilengeld ($2286) völlig entrichten können.

Die Synode bestimmte alsdann durch Zettel den Ort ihrer nächsten Versammlung. Einladungen wurden eingereicht von Pittsburg, Pa., Washington, D. C. und Des Moines, Iowa. Nach Abzählung der Stimmen stellte es sich heraus, daß sich die Generalsynode, will's Gott, in Pittsburg, am dritten Donnerstag im Mai, 1959, wieder versammeln wird.

Folgende Beschlüsse wurden vorgeschlagen und angenommen:

Beschlossen, daß es dem Präsidenten aufgetragen werde, zu einer zweckmäßigen Zeit den Pastoren, Gemeinden und Bürgern von

Reading den verbindlichsten Dank dieser Synode für die ihr erwiesene Gastfreundschaft auszusprechen, mit der Versicherung, daß uns ihre zuvorkommende Freundlichkeit unvergeßlich bleiben wird.

Beschlossen, daß der Dank dieser Synode den Beamten derjenigen Eisenbahn-Companieen ausgesprochen werde, für die Vortheile und Begünstigungen, welche sie uns beim Besuch dieser Synode haben zu Theil werden lassen.

General Weidmann reichte einen Plan ein für die Austheilung der Verhandlungen der gegenwärtigen und früheren Versammlungen der Generalsynode. Derselbe wurde der Publikations-Behörde zur Erwägung übergeben.

Beschlossen, daß 2000 Exemplare der Verhandlungen dieser Synode unter der Aufsicht des Sekretärs in englischer Sprache gedruckt und auf die übliche Weise ausgetheilt werden.

Beschlossen, daß 1000 Exemplare von einem Auszug der Verhandlungen in deutscher Sprache unter der Aufsicht des Dr. C. F. Schäffer gedruckt werden.

Beschlossen, wenn Mitglieder dieses Körpers mehrere Exemplare der Verhandlungen zu haben wünschen, so sollen sie den Sekretär von diesem ihrem Wunsche in Kenntniß setzen und derselbe soll Veranstaltungen treffen, ihnen die Verhandlungen zu dem Kostenpreis zu versenden.

Zwölfte Sitzung.

Mittwoch, 8 Uhr, Abends.

Beschlossen, daß Verfasser von Büchern in unserer Synode ersucht werden, ein Exemplar ihrer respektiven Werke an den correspondirenden Sekretär der Ausländischen Missions-Gesellschaft, für die Missions-Bibliothek in Indien, zu senden.

Beschlossen, daß der Sekretär beauftragt werde, das Manuscript-Protokoll der Verhandlungen der Generalsynode, sowie auch das von der Synode von Pennsylvanien verehrte Exemplar ihrer Liturgie, in der Bibliothek der historischen Gesellschaft zu deponiren.

Beschlossen, daß der Sekretär beauftragt werde, die Verhandlungen der verschiedenen wohlthätigen Gesellschaften unserer Kirche, die während dieser Sitzung der Generalsynode ihre Versammlungen hielten, den gedruckten Verhandlungen beizufügen.

Beschlossen, daß dem Hrn. McCarter, Berichterstatter des „Evening Bulletin", gleichfalls der Dank dieser Synode erstattet werde für die vortreffliche und unparteiische Weise, in welcher er die Verhandlungen dieser Synode berichtet hat.

Beschlossen, daß der Dank der Synode ihren Beamten hiermit erstattet werde, für die Achtung und Unparteilichkeit, mit welcher sie ihre Pflichten verrichtet haben.

Beschlossen, daß sich die Synode jetzt vertage, um sich am dritten Donnerstag im Mai, 1859 in der luth. Kirche unter der Leitung des Past. C. P. Krauth in Pittsburg zu versammeln.

Die Synode hielt jetzt einige religiöse Uebungen, von Dr. Pohlmann und dem Präsidenten der Synode geleitet, und wurde alsdann mit dem apostolischen Segen entlassen.

M. L. Stöver, Sekr.

Parochial-Berichte.

Name der Synode.	Zahl der Geistlichen.	Zahl der Gemeinden.	Durch Kindtaufe.	Zulassung zu voller Mitgliedschaft.			Verluste.			Communicanten.	Sonntagschul-Berichte.				Andachts-Versammlungen.	Milde Beiträge.					
				D. Taufe Erwachs.	Durch Confirmation	Durch Certificate.	Durch Tod.	Durch Briefe.	Ausschließungen.		Luther. Schulen.	Verein.	Lehrer.	Schüler.		Synodal-Kasse.	Erziehung.	Einheim. Mission.	Heiden-Mission.	Lokale Ausgaben.	Allgemeine Wohlthätigkeit.
1. Synode von Maryland,	42	80	1699	113	1198	550	478	164	41	10,454	41	42	868	5198	59	$239	$1746	$1028	$1055	$20,162	$3,808
2. Synode von West Pennsylv.	42	83	1078	93	621	124	201	15	3	11,502	22	57	629	5232	62	89	929	519	619	13,334	2,122
3. Synode von Süd Carolina,	39	55	909	64	684					4,811	32		168	1119						8,833	565
4. Synode von N. Carolina,	5	25	200	31	104			41	7	2,682	10		37	335	8						
5. Hartwick Synode,	22	28	515	121	163		78	70	12	3,200	23	24	186	1253	33	102	255			298	416
6. Synode von New-York,	56	50	5736	59	1190	236	201	183		10,377	51		356	3129		321		86	954		
7. Synode von Virginien,	24	55	386	135	357	82	68	113		2,839		28	154	1103	26	186	635	1003	261	7,919	2,926
8. Alleghanny Synode,	35	97	1622	294	952	328	392	281		7,210	69		596	3629	98	193	1076	407	238	16,110	934
9. Ost Pennsylvania Synode,	36	80	1818	198	922	541	243	245	26	7,795	31	59	1178	7700	60	438	3343	537	1231	50,726	4,503
10. Miami Synode,	24	40	183	45	136	101	44	31	5	2,074	28		265	1895	22	44	282	1268	106	3,440	8,763
11. Wittenberg Synode,	22	48	111	25	74	124	25	87	4	1,772	15	10	150	1089	25	113	168	126	93	5,832	724
12. Englische Synode v. Ohio,	24	69	329	71	230	77	73	75	15	3,530	22	35	31	1360	43	123	233	119	75		200
13. Synode von Illinois,	21	27	764	24	291	779				2,621	14	5	40	300	19	132	445	138	399	13,433	422
14. Synode des westl. Virg.	16	30	79		56	22	22	27	4	1,056					18	61	150	129	50		
15. Olive Zweig Syn. v. Ind.	16	35	253	66	161	289	36		20	1,190	15	4		660	17	85	46	150	50	1,333	
16. Pennsylvania Synode,	86	243	6222		4783					38,532	140					538	1100	228	2783		
17. Nördl. Illinois Synode,	34	48	1184	2	282	820	192		16	3,725					27	104	285	1076		32,392	
18. Pittsburg Synode,	40	114	1242	55	454	430	109	105	5	7,898	58	24	534	10257	45	9646	300	155	383	11,225	1,055
19. Texas Synode,	11	17			68					600								331			
20. Engl. Dist. Synode v. Ohio,	15	32	204	13	115	14		30	4	1823	20					41	150				79
21. Kentucky Synode,	9	16	62	75	125	20	12	13	4	721		8	63	350	12	40	45		160	1,500	800
22. Central Synode von Pa.,	17	84	681	126	819	124	187	119	10	6,124	12	64			52	94	515	50	195		
23. Nördl. Indiana Synode,	13	32	92	28	48	128	24	31	5	1,040		25		971	23	27	35	205	2	2,416	
24. Südliche Illinois Synode,	8	14									4				6			84			
25. Synode von Iowa,	12	21	33	13	14	100				348	7				6						
																23	22		9		
Total,	669	1323								134,004								29			

Verhandlungen der Ausländischen Missions-Gesellschaft der Ev.-Luther. Kirche.

Die Ausländische Missions-Gesellschaft der Ev.-Luther. Kirche der Ver. Staaten versammelte sich in der St. Matthäus Kirche in Reading, Pa., am 18. Mai 1857.

Wegen der Abwesenheit des Präsidenten, des Ehrw. Dr. Becker, übernahm der Ehrw. Dr. Morris, einer der Vice Präsidenten, den Vorsitz. Nachdem das Lied: „Von Grönlands eis'gen Zinken" gesungen worden war, verrichtete der Ehrw. Dr. Reynolds das Eingangsgebet. Darauf wurde den Anwesenden Gelegenheit gegeben, ihre jährlichen Beiträge einzuhändigen, welches von sehr Vielen geschah.

Ehrw. J. Z. Senderling, correspondirender Secretär der Gesellschaft, verlas den zweijährigen Bericht der Executiv-Committee, welcher angenommen wurde.

Bericht der Executiv-Committee.

Noch nie ist die Executiv-Committee, seit dem Entstehen unserer Mission, mehr aufgemuntert worden, als gerade zu gegenwärtiger Zeit. Zweimal seit jenem Zeitpunkte waren unsere Arbeiten auf dem Punkt, in's Stocken zu gerathen; einmal, als Br. Gunn allein im Felde stand, und abermals während der zwei letzten Jahre. Dies rührte keineswegs von irgend ungewöhnlichen Hindernissen auf dem Feld, oder von irgend einem Gebiets-Verlust, oder von einer Verringerung der Missions-Gemeinden oder Schulen, oder von der etwaigen Abgeneigtheit der Eingeborenen gegen die Missionssache, noch von dem Ausbleiben der Unterstützung von Seiten der englischen Ansiedler, sondern einzig und allein von dem geschwächten Gesundheitszustand der Missionäre her. Wenn irgendwo zu tadeln wäre, so sollte man die Gemeinden tadeln, die nicht zeitig genug eine Verstärkung nachsandten. Der Wendepunkt ist jedoch passirt, und ein treuer Gott hat sich zu unsern Gunsten erklärt. Wir erkennen dankbar seine gnädige Dazwischenkunft an, und geben gern und herzlich seinem heiligen Namen dafür die Ehre.

Wir sind es der Gesellschaft und den Gemeinden, deren Agenten wir sind, schuldig, ihnen eine ausführliche Darlegung über die Wiederkehr unserer Missionäre, und die eigentliche Veranlassung zu derselben zu geben.

Niemand, weder in Deutschland, noch in diesem Lande, wird es je bedauern, daß Br. Heise, nach einer mehr als 10jährigen Abwesenheit von Deutschland, nach treuem und gewissenhaftem Dienst auf seinem Posten, wieder in sein Vaterland zurückgekehrt ist. Dennoch geziemt es uns, zu bemerken, daß er erst nach vielem Bitten seiner Mitarbeiter und anderer Freunde, sich endlich bewegen ließ, sein geliebtes Rajahmundry zu verlassen und sich zur Erholung nach Hause zu begeben. Heftiger Druck des Gemüths in Folge mit einer Krankheit, die er sich auf einer nördlichen Reise in dem Distrikt zuzog, so wie in Folge des häufig der Hitze einer tropischen Sonne Ausgesetztseyns, waren die Ursachen, weswegen man ihn drang, eine Veränderung des Climas zu versuchen und nach Hause zu gehen. Die Executiv-Committee, ohne deren Erlaubniß Br. Heise Indien nicht verlassen wollte, gab ihm gern ihre Einwilligung dazu.

Br. Cutter kehrte wegen der geschwächten Gesundheit seiner Frau nach Amerika zurück, die ebenfalls an heftigem Druck des Gemüths litt, der eine schleunige Pflege und Veränderung des Climas erforderte.

Br. Schneider's Gesundheit erforderte offenbar auch eine climatische Veränderung. Er hatte viel auf der Reise in das Palnaud gelitten, und noch mehr durch einen anstrengenden Versuch, das Leben des eingebornen Barnabas, eines theol. Studenten und Lehrers, der in einem Teiche ertrank, zu retten. Br. Heyer und Andere riethen ihm, nach Amerika zurückzukehren, welchen Rath er ungern befolgte. Seine erste Erscheinung in diesem Lande bestätigte die Schicklichkeit und Nothwendigkeit des ihm ertheilten Rathes. Unsere Gesellschaft mag sich wohl vorstellen, mit welcher Betrübniß und Prüfung ihres Glaubens die Executiv-Committee die Verlegenheiten ihrer ermattenden Brüder, so wie die Abnahme unseres Mission-Personals mit ansah. Sie wußte wohl, daß die auf der Mission zurückgebliebenen Brüder, schon lange dort waren, daß sie auch daran waren, matt und müde zu werden und daß ihnen jetzt sonst nichts anders übrig blieb, als daß jeder von ihnen die Arbeit mehrerer Männer verrichtete, wenn sie nicht das rasche Wiederauftauchen der satanischen Mächte erleben wollten. Der Kampf gewann nun, mehr als je zuvor, einen ernsthaften Charakter. Allein unser kleines Corps verhielt sich muthig in der Bresche, die Fahne des Kreuzes festhaltend, während sie das Schwert des Geistes erfolgreich gebrauchten. Sie thaten, was nur immer Christen zu thun vermochten.

Allein die Gemeinden möchten gern wissen, was geleistet worden ist? Die Posten sind sämmtlich behauptet und eine bedeutende Arbeit verichtet worden.

Das Palnaud, unter der Leitung des Br. Grönning, wird an verschiedenen Orten, durch nachstehende Lehrer unterrichtet: John zu Colacotla, Jacob zu Pilutla, Samuel zu Veldurty, Simeon zu Adugopula, Joseph als Katechist und Schullehrer zu Macherla. Von dieser Station befinden sich 5 oder 6 Zöglinge in unserer Anstalt. Zwei derselben, Moses und Paulus bereiten sich auf das Predigtamt vor. Lehrer und Katechisten bereisen gelegentlich den Distrikt, besuchen eine Menge von Dörfern und theilen zuweilen mehr als hundert Traktate aus, und unterhalten sich mit den Eingebornen. Manchmal begleitet sie Br. Gröning auf seiner Rundreise durch die Mission.

Die Guntoor Mission steht unter Br. Gröning's Aufsicht. Neun unserer Missionare, 6 ordinirte und 3 Gehülfen, haben theils nach einander, theils mit einander, an diesem Ort gearbeitet. Zwei derselben ruhen auf Hoffnung in dem dortigen Friedhof. Die Geschichte von dem gekreuzigten Gottmenschen und Heiland, welche diese Fremdlinge aus einem fernen Lande oft erzählt haben, wird oft bei ihren Gräbern wiederholt werden, selbst wenn das gegenwärtige und nachfolgende Geschlecht wird abgetreten sein.

Auf dieser Mission befinden sich etwa 6 Schulen und ungefähr 9 Lehrer nebst der Frau Grönning. Die Mädchenschule zählt zwischen 50 und 60 Schülerinnen; die Kostschule etwa 13. Einer der Telugu Lehrer bereitet sich auch auf das Predigtamt vor. Gewisse Punkte in einem von Br. Grönning erhaltenen Briefe, veranlassen uns zu folgenden Bemerkungen:

1. Eine Nachricht von einem sehr erfreulichen Gnadenwerk in Guntoor. Die Bekehrung eines Brahminen wird in Indien als ein ungewöhnlich wichtiges Ereigniß angesehen. Seine Lossagung von der Kaste, der Verlust seiner Freunde

und Anverwandten, beweisen die Aechtheit seiner Bekehrung; seine Standhaftigkeit, ohngeachtet der mühseligen und anhaltenden Versuche seiner Kasten-Leute, ihn wieder herumzuholen, beweisen deren Gegründetsein.

2. Der durch die Bekehrung des brahminischen Jünglings, in der englischen Schule verursachte Verlust, dürfen wir jetzt melden, ist beinahe wieder ersetzt.

3. Ein Vorschlag, vermittelst Br. Grönning, von einem Agenten der brittischen Regierung, eine englische Gouvernements-Schule in Guntoor zu errichten, ist vorigen Januar, von der Executiv-Committee gründlich erwogen worden. Die englische Committee verwilligt uns 220 Rupieen des Monats, gibt uns die Freiheit, das Evangelium zu lehren und behält sich blos die Oberaufsicht über den literarischen Theil vor. Der Vorschlag wurde abgelehnt, weil er geeignet ist, uns in Dinge zu verwickeln, die den künftigen Fortgang unserer Arbeit hemmen könnten. Die englische Schule soll mit den Mitteln fortgesetzt werden, die uns zu Gebote stehen werden.

Rajahmundry. Die Brüder, die auf diesem Posten gearbeitet haben, waren: Ehrw. Valette, Grönning, Heise, Cutter, Heyer und Schneider. Die gegenwärtig dort arbeitenden sind: Ehrw. Heyer, Heise und dessen Frau. Auf dieser Mission befinden sich zwei sehr gute backsteinerne Gebäude, durch bedeutende Kosten erbaut, die sich wohl mit Häusern in diesem Lande vergleichen lassen, nebst einem großen und dauerhaften backsteinernen Schulhause, zum Behuf der Mission. Grund genug ist vorhanden zur Errichtung aller erforderlichen Missions-Gebäude. Sieben oder acht Schulen sind hier eröffnet worden, und so gut sich's von den wenigen Arbeitern im Felde erwarten ließ, auch fortgehalten worden. Der Erfolg steht im genauen Verhältniß zu den angewandten Kräften.

Briefe, dieses Jahr von Br. Heyer erhalten, melden, daß der äußere Mensch wiederholten Krankheitsfällen nachzugeben beginnt. Er hat sich vorgenommen, so bald sich's thun läßt, nach Amerika zurück zu kommen.

Die Executive-Committee hat ihm gemeldet, er könne, sobald sich unsere neuen Missionare in Indien gehörig eingerichtet haben, mit ihrer Bewilligung seine Verbindung mit der Mission auflösen, und wenn es ihm beliebe, nach Hause kommen.

Einnahme und Ausgabe.

Während der letzten 2 Jahre betrug die Einnahme	$12,868 33
Die Ausgabe	12,434 04
Bilanz auf Hand	$434 29

Indem eine Bilanz zu unsern Gunsten erscheint, ruhen aber auch verschiedene Verbindlichkeiten auf uns. Es fehlen uns noch zum wenigsten $1500, um unsere jüngst angestellten Missionäre aussenden zu können.

Unsere Aussichten. Es ist keine hinreichende Ursache vorhanden, warum diese unsere Herzen nicht ermuntern und anregen sollten, fortzufahren; denn das Wort ist von Gott und kann nicht untergehen. Wir lesen, daß „die Inseln auf Sein Gesetz harren, und aller Welt Ende soll sehen das Heil Gottes." „Heische von mir so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum." So wahr als wir leben, so wird sich dieses Alles seiner Zeit ereignen. Nicht der kleinste Buchstabe, noch ein Titel von dem, was der Herr geredet hat, wird vergehen. Die Bundesschaar des Herrn wird sicher geborgen

sein unter den Fittigen der Allmacht. So lange dies der Fall ist kann keine Niederlage erfolgen. Ein lobenswerther, befriedigender, edler Fortschritt ist in unserm Missionswerk wahrzunehmen. Alles scheint uns zuzurufen: „Nur vorwärts!" Die Schulen mit ihren Hunderten von Kindern, die einheimischen Lehrer, denen ihr Geschäfte gefällt, und denen es so viel austrägt; die angehenden Gemeinden mit ihren jüngst bekehrten Gliedern, die Tausende von Seelen, die nach vieljähriger an sie gewendete Mühe, eben aus ihrem langen und tiefen Schlafe erwachen—führen sämmtlich nur eine Sprache in dieser Angelegenheit, alle scheinen zu rufen: „Fahret fort!"

Unsere im Feld sich mühenden Brüder brauchen wir nicht erst zu fragen; denn ihre Narben und Wunden, ihre schwachen und ohnmächtigen Leiber, während sie fortfahren, sich dem Feind entgegen zu stellen, rufen einmüthig: „Macht fort!" Schweben je die Geister der Abgeschiedenen über ihren Gräbern? Dann giebt es auch Geisterstimmen auf dem Friedhof zu Guntoor, die leise dieselbe Sprache füren. Und wenn wir nicht irren, so gebietet uns auch der Geist der Gemeinden daheim, fortzumachen. Br. Heise, der am 5. dieses in dem Dämpfer Vanderbilt absegelte, nahm die Versicherung des liebreichen Andenkens und herzlichen Gebetes mit. Um jenes Schiff, das gegenwärtig auf den Wellen des Meeres sich wiegt, dürfen wir glauben, sind jetzt heilige Boten Gottes geschäftig, in Gefolge so vieler inbrünstiger Gebete von Seiten der Mitglieder unserer amerikanischen Kirche, so wie derer in Deutschland. „Herr Jesu!" scheinen sie zu rufen, „laß Deinen heiligen Engel unsere Missionäre behüten, und bringe sie glücklich in jenes finstere und entfernte Land!" Wer wollte also der Committee und der Gesellschaft zumuthen, das Werk aufzugeben! Er müßte erst zuvor die beiden Gebetswolken vertilgen, die gleichzeitig von Deutschland und Amerika zum Throne Gottes emporsteigen. Wenn einer Das nicht vermag, so möchte er eben so wohl versuchen, den Wirbelwind aufzuhalten. Denn jene Gebete werden erhört werden, und wenn sie erhört werden, so wird sich der mächtige Geist in dem Weltall aufmachen und die Gemeinden, die Committee, die Missionäre und die Heiden mit sich fortbewegen.

Der Besuch des Br. Heise in diesem Lande war ein sehr glückliches Ereigniß. Der Mann, sein Geist, seine Bescheidenheit, seine geistigen und Missionsgaben, sein Eifer, seine unermüdete Thätigkeit zeigten, daß er seinem Berufe gewachsen sei. Aehnlich dem Dr. Duff, zog er von einer Stadt zur andern und von der Stadt auf's Land, erleuchtete und erquickte überall die dichten Schaaren von Zuhörern und erweckte einen neuen Missionsgeist unter unserm Volke.

Drei Brüder, Ehrw. W. E. Schneider, E. Unangst und A. Long werden wo möglich ungefähr um den 1. Juli, Br. Heise folgen. Sie sind bei dieser Versammlung zugegen. Von Br. Schneider brauchen wir weiter jetzt nichts zu sagen, da er der Kirche wohl bekannt ist. Wir besitzen ehrenvolle Zeugnisse zu Gunsten der Br. Unangst und Lang von den Professoren, unter deren Leitung sie studirt haben, in Bezug auf ihre Frömmigkeit, Geistesgaben und ihre literarischen und theologischen Kenntnisse. Diese Zeugnisse, so wie der persönliche Umgang mit ihnen, haben uns befriedigende Beweise von ihrer Tüchtigkeit zu ihrem vorhabenden Werk geliefert.

Nun fragen wir diese Convention: Sollen wir in dieser guten und edlen Sache fortfahren? Als eure Agenten haben wir im Namen des Herrn, von einem kleinen Theil des heidnischen Indiens Besitz genommen. Wir haben daselbst die

Fahne des Kreuzes aufgepflanzt, die nun Licht und Leben über das Volk verbreitet. Wollt ihr uns ausdauernd unterstützen? Vorab mit eurem Gebet? Denn dieses gibt uns durch Christum Macht bei Gott, und durch seinen heiligen Geist bei den Menschen. Wollt ihr uns mit euren Beiträgen unterstützen? Sollen Eure Gebete und Almosen zum Gedächtniß vor Gott kommen? Sollte das Geld erst in die Frage kommen? Die große überwiegende Frage ist die: sollen wir überhaupt den Heiden das Evangelium senden? Eine verneinende Antwort würde bestimmt die gesammte Arbeit eines Paulus an den Corinthern, Galatern, Ephesern, Philippern, Colossern und Thessalonichern für nutzlos erkären. Es hieße des Meisters letztes Gebot, sammt seinem großen Auftrag an seine Kirche: „Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur," leichtsinnig bei Seite gesetzt.

Nochmals, liebe Brüder! dürfen wir Euch bitten, uns und unsere Mission mit Euren Beiträgen und Gebeten zu unterstützen? Wollt ihr uns herzlich zurufen: „Fahrt fort!"

Achtungsvoll eingereicht,

J. Z. Senderling,
N. H. Pohlmann,
W. D. Strobel,
J. R. Keiser,
A. Crounse.

Die Rechnung des Schatzmeisters wurde einer Prüfungs-Committee übergeben, aus den Herren T. N. Kurtz und Dr. D. Luther bestehend, welche berichteten, daß sie Alles richtig gefunden hätten.

Beschlossen, daß die Herausgeber unserer Kirchenzeitungen ersucht werden, den obigen Bericht zu veröffentlichen, und daß ein Auszug aus demselben in das Protokoll der Gesellschaft eingerückt werde, wie dreselbe auch den Verhandlungen der Generalsynode angereiht wird.

Beschlossen, daß 500 Exemplare dieses Berichts in Pamphlet-Form gedruckt werden.

Abends hielt die Gesellschaft ihr Jahresfest in der Dreinigkeitskirche. Dr. Morris agirte als Vorsitzer. Nach einleitendem Gesang und Gebet gab der correspondirende Sekretär einen kurzen Bericht über die Wirksamkeit und den Zustand der Gesellschaft. Nachher wurden Reden gehalten von Dr. C. W. Schäffer, Past. G. F. Krotel, A. C. Wedekind und W. A. Passavant. Eine Kollekte wurde alsdann gehoben und die Gemeinde entlassen.

F. R. Anspach,
Secretär.

Verhandlungen der Einheimischen Missions-Gesellschaft.

Die einheimische Missions-Gesellschaft versammelte sich am Samstag Morgen, den 16. Mai. Der Ehrw. Dr. Kurtz präsidirte und der Ehrw. G. Diehl würde zum einstweiligen Secretär ernannt. Darauf wurde der Bericht der Executiv-Committee von dem correspondirenden Secretär, Ehrw. Dr. Morris gelesen und angenommen.

Bericht der Executiv-Committee.

Vor nunmehr 12 Jahren wurde diese Gesellschaft bei einer Zusammenkunft der Generalsynode in Philadelphia organisirt, und von dem Tage an bis dato, hat der Gott der Missionen sie mit Segen gekrönt, wofür Ihm von uns lauter Dank und Ehre gebührt. Sie begann ihr Werk mit frischem Muth, und die Committee, welcher ihre praktischen Angelegenheiten besonders anvertraut waren, hat sich bemüht, dieselben in dem nämlichen Geiste fortzuführen. Haben wir nicht in allen Fällen zufriedenstellend gehandelt, so rührt das nicht von einer vorsätzlichen Vernachlässigung unserer Pflicht her. Wir haben uns befleißigt, eine ökenomische und wohl bedachte Anordnung der uns anvertrauten Gelder zu machen. Wir haben alle an uns in Bezug auf einheimische Missionen gerichteten schicklichen Fragen achtungsvoll beantwortet. Wir haben manchen armen Missionär über seiner schweren und nur zu oft unterschätzten Arbeit, erfreut. Wir haben manche vakante Gemeinde mit der regelmäßigen Predigt des Wortes versorgt. Wir haben manches neue Pastorat gegründet, nicht wenig Gotteshäuser errichtet, eine bedeutende Anzahl von Sonntags-Schulen in's Leben gerufen und die Ausbreitung der h. Schrift, der Traktate, unserer eigenen Kirchenzeitungen, und anderer Publikationen befördert. Wir haben einige Gemeinden vor dem Zerstreutwerden bewahrt, und „das Andere gestärkt, das sterben wollte." Wir haben unseren Namen und Grundsätze in westlichen Gegenden unseres Landes verbreitet, wo man keines von beiden früher kannte. Wir haben einige Jünglinge beredet, die sich nunmehr auf das heilige Predigtamt vorbereiten. Wir haben eine bedeutende Anzahl von Personen in die Kirche aufgenommen und haben das Bad der heiligen Taufe an einer ganzen Schaar solcher vollzogen, von denen Christus bezeugt hat: „solcher ist daß Himmelreich." Einer jeden Gemeinde, die auf die verordnete Weise darum anhielt, haben wir Hülfe angedeihen lassen, und viele Seelen danken heute Gott für die Entstehung der Missions-Gesellschaft. Dies sind einige der Segnungen, welche die Gesellschaft der Kirche zugewendet hat.

Durch die Zeitungen und andere Canäle wird die Aufmerksamkeit der Committee häufig auf predigerlose Gegenden gerichtet, und zuweilen in einem Tone stillschweigenden Tadels, als ob wir sie absichtlich vernachlässigten. Allein ehe uns dieser Vorwurf mit Recht gemacht werden kann, sollte man erst beweisen können, daß uns die Männer und die Geldmittel zu Gebote stehen und wir dennoch uns weigern, Männer anzustellen. Vernachlässigung deutet auf ein Vermögen, eine Pflicht erfüllen zu können, und auf ein vorsätzliches Uebersehen und Vergessen derselben, und kein Mensch, der eure Committee kennt, wird ihnen diese Sünde zur Last legen.

Seit der letzten Versammlung der Gesellschaft hat die Committee einen collectirenden Agenten, (Ehrw. W. G. Harter) angestellt, der aber nach nur sechsmonatlichem Dienste sein Amt niederlegte.

Bei der letzten Zusammenkunft in Dayton wurde beschlossen, daß noch ein Beamter, nämlich ein einheimischer Missions-Superintendent angestellt werde. Der Ehrw. F. W. Conrad wurde erwählt, lehnte es aber hernach ab, und obgleich die Executiv-Committee bevollmächtigt ist, die Vacanz zu füllen, so haben wir es doch nicht gethan, indem einige unter uns keine besondere Nothwendigkeit eines solchen Beamten einsehen, weil wir unsere gegenwärtigen Einkünfte nicht als hinreichend ansahen, eine solche Ausgabe zu rechtfertigen und weil wir es für unschicklich hielten, einen Mann, der für ein solches Amt geeignet ist, von seinem Predigerposten abzurufen. Wird sich einmal der Wirkungskreis der Gesellschaft um ein Bedeutendes erweitert und unsere Mittel sich über die Bedürfnisse unseres angewiesenen Werkes vermehrt haben, dann wird es, nach dem Urtheil einiger der Glieder der Committe Zeit genug sein, einen solchen Beamten anzustellen.

Es wurde auch beschlossen, daß im Fall sich die Synodal-Gesellschaften nicht entschließen können, sich ganz mit dieser Gesellschaft zu vereinigen, sie achtungsvoll ersucht werden, wenigstens Hülfs-Vereine zu werden, damit ihre Berichte denen der Central-Gesellschaft einverleibt werden können. Die Synode von New-York ist die einzige, die uns ihren Bericht zugesandt hat, welcher folgendermaßen lautet:

Liebe Brüder! — Wir erlauben uns zu berichten, daß wir während der Jahre 1856—57, 5 Missionare unter unsere Aufsicht stehen hatten, und daß wir in den Jahren 1856—57 dieselbe Anzahl gehabt haben, die sämmtlich in neu entstandenen Gemeinden arbeiten, nämlich:

In Albany unter den Deutschen;
In Liverpool, N. Y., „
In Hoboken, N. Y., „
In der Stadt New-York, unter den Schweden.
Stuyvesant, N. Y., in einer englischen Gemeinde.

Die Ausgaben waren von 1855—56	$400 00
„ „ 1856—57	475 00
	$875 00

Seit der letzten Generalsynode sind alle unsere Mittel verausgabt worden und wir haben keine übrigen Fonds der Mutter-Gesellschaft zu übermachen.

W. D. Strobel,
korresp. Secretär.

Wir wünschen, daß andere Synoden, die noch nicht mit uns wirken, diesem lobenswürdigen Beispiele der New-Yorker Synode folgen möchten, wenn sie sich auch nicht völlig mit uns verbinden wollen; oder lieber, wir wünschen, daß sich alle die Synoden, die diesen Körper bilden, zu einer festen, thätigen, einträchtigen Ginh. Missions-Gesellschaft verbinden möchten. Nach wiederholt fehlgeschlagenen Versuchen, einen Missionar für Chicago zu finden, haben wir endlich den Ehrw. J. W. Kemp angestellt, der vor Kurzem sein Amt daselbst angetreten hat. Wir hoffen zu Ende des ersten Vierteljahrs einen ermunternden Bericht von ihm zu erhalten.

In unserm letzten Bericht zeigten wir an, daß sich 20 Brüder in unserm Dienst befänden; seitdem sind 15 derselben ausgetreten und 5 werden noch von uns unterstützt. Im Laufe dieses Jahres wird die Commission aller dieser Brüder abgelaufen sein. Seit der letzten Versammlung sind 43 neue Commissionen ertheilt worden, von denen aber einige bereits abgelaufen sind; dennoch haben wir gegenwärtig 35 Missionäre, die theilweise ihren Unterhalt von der Gesellschaft erhalten, und die folgendermaßen vertheilt sind: 10 in Illinois; 5 in Iowa; 7 in Ohio; 6 in Indiana; 3 in Texas; 4 in Pennsylvanien; 1 in Michigan; 2 in Minnesota; 1 in Wisconsin. Dies erachten wir als wohlgethan, und fast bei jeder Versammlung der Committee, die zwei Mal des Monats gehalten werden, laufen neue Gesuche ein.

Aus dem Berichte des Schatzmeisters ergiebt sich, daß gegenwärtig eine bedeutende Summe in seinen Händen ist; allein man muß nicht vergessen, daß jeder Cent davon bereits seine Bestimmung hat und gleichsam den Missionären zukommt, so daß wir, im Grunde genommen, keinen Heller übrig behalten, und beständige Beiträge nöthig sind, um die Gesellschaft in gesundem und thätigem Gang zu erhalten.

Folgendes gewährt eine Uebersicht der Ministerial-Acten unserer Missionäre während der letzten zwei Jahre: 595 Kinder und 34 Erwachsene getauft; 223 Personen confirmirt; 386 Personen durch Certificat oder Bekenntniß aufgenommen. Nimmt man hierzu die Zahl der Confirmirten und gleichzeitig Aufgenommenen, so beläuft sich die ganze Zahl auf 609; Belauf der Collekten für wohlthätige Gesellschaften $401.50; 20 Gotteshäuser wurden erbaut und 24 Gemeinden organisirt. Alles dieses, versteht sich, geschah neben den tausenden von Predigten und Gelegenheitsreden, die gehalten wurden, so wie neben den abgestatteten Pastoral-Besuchen, den verwalteten Sacramenten und den gehaltenen Betstunden.

Um diese Ergebnisse richtig zu schätzen, muß man nicht vergessen, daß die meisten unserer Missionäre in entfernten, schwach bevölkerten Gegenden arbeiten, wo die Leute die nach unserer Weise angedienten Gnadenmittel nicht genossen haben und nicht an die Vortheile einer Kirchengemeinschaft gewöhnt waren. Allein dieser Zustand der Dinge verbessert sich allmälig und in wenigen Jahren werden sich andere Ergebnisse zeigen.

Die Committee hat den Heimgang eines ihrer Mitglieder seit der letzten Synode anzuzeigen, nämlich den des Ehrw. Charles Weyl. Er wohnte jederzeit pünktlich den Sitzungen der Committee bei, und nahm den wärmsten Antheil an dem Wohlergehen dieser Gesellschaft.

Die Anzahl der lebenslänglichen Mitglieder der Gesellschaft beläuft sich gegenwärtig auf 160. Die Sache der einheimischen Mission ist Gottes Sache, und sollte daher unsere wärmste Theilnahme erhalten. Unser Wirkungskreis erweitert sich alle Jahre mehr, und wir müssen alle Kräfte anstrengen, das große Feld zu bebauen.

Im Namen der Executiv-Committee,

J. G. Morris, corresp. Secr.

Der Vorsitzer ernannte eine Committee, um Beamten vorzuschlagen. Diese Committee schlug folgende Brüder vor, welche von der Gesellschaft als ihre Beamten bis zur nächsten Generalsynode erwählt wurden;

Präsident: Dr. B. Kurtz,
Protokollführer: Past. G. Diehl,
Corresp. Secretär: Dr. J. G. Morris,
Schatzmeister: Jakob R. Drege.

Executiv-Committee: Dr. B. Kurtz, Dr. J. G. Morris, Past. F. A. Seiß, Dr. B. McCron, Past. G. Diehl, J. R. Drege, W. A. Wisong.

Auf Ersuchen machte Past. Meyers aus Californien einige Bemerkungen in Bezug auf den religiösen Zustand der Bevölkerung am Ufer des Stillen Meeres und auf die daselbst wohnenden Lutheraner.

Dr. Sprecher machte den Vorschlag, daß die Executiv-Committee ersucht werde, die Gründung einer Mission am Ufer des stillen Meeres, innerhalb der Gränzen der Ver. Staaten in Erwägung zu nehmen.

Dr. B. Kurtz wurde vorgeschlagen als eine geeignete Person für das Amt des General-Superintendenten der Einheimischen Mission. Es wurde deshalb

Beschlossen, daß die Executiv-Committee ersucht werde, den Ehrw. Dr. B. Kurtz als Superintendenten der Einheimischen Mission zu ernennen, und im Fall er die Stelle ablehnt, eine andere geignete Person zu ernennen.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde jetzt eingehändigt und ein Auszug desselben vorgelesen, wie folgt:

Bilanz in der Kasse laut des letzten Berichts an die Generalsynode .	$1,582 04
Einnahme vom 31. Mai 1855 bis zum 11. Mai 1857	5,909 09
	$7,491 13
Nach Abzug der sämmtlichen Ausgaben während dieser Zeit . . .	5,417 17
Bleibt folgende Bilanz in der Kasse	$2,073 96
Baltimore City Stock zu sechs Prozent	200 00
	$2,273 96

Chicago Mission.

Einnahmen laut des letzten Berichts		$333 50
= von den Sonntagsschulen vom 1. Juni 1855 bis 11. Mai 1857		233 00
		$566 50
Ausgaben: Dem Missionär in Chicago, Past. J. W. Kemp, Vierteljahrs-Gehalt in Vorausbezahlung, 13. Febr. 1857	$175 00	
= Für Extra-Auslagen demselben von der Committee bewilligt den 8. Mai	50 00	225 00
Bilanz in der Kasse		$341 50
Rückständig von verschiedenen Sonntagsschulen aus dem ersten Zahlungstermin		$97 00

Achtungsvoll übergeben,

J. R. Drege,
Schatzmeister.

Die Committee, welche ernannt wurde, die Rechnung des Schatzmeisters zu untersuchen, berichtete, daß sie dieselbe richtig gefunden habe insofern ihnen die Mittel zu einer gründlichen Prüfung zu Gebote standen, und daß sich der Rechnung des Schatzmeisters gemäß $2273 96 in der Kasse befinden, und für die Chicago Mission $341 50.

Beschlossen, daß die Executiv-Committee beauftragt werde, der deutschen Bevölkerung in unsern westlichen und südlichen Städten besondere Aufmerksamkeit zu widmen und Vorkehrungen zu treffen, dieselben mit tüchtigen Missionaren und Pastoren zu versehen; und ferner, daß die Committee der völligen Zustimmung der Gesellschaft versichert sein kann, wenn sie den Missionaren, seien sie deutsche oder englische, eine reichliche Unterstützung zukommen läßt.

Am Samstag Abend hielt die einheimische Missions-Gesellschaft ihre jährliche Versammlung, und Anreden wurden gehalten von folgenden Brüdern: Dr. S. Sprecher, Dr. S. W. Harkey und Pastor P. Anderson.

Eine beträchtliche Anzahl von Personen wurde durch den Beitrag von $10 zu lebenslänglichen Mitgliedern der Gesellschaft constituirt.

Verhandlungen der Mutter Erziehungs-Gesellschaft.

—0—

Die Mutter Erziehungs-Gesellschaft hielt eine Versammlung zur Verrichtung ihrer Geschäfte am 18. Mai, 1857.

Präsident: Dr. B. Kurtz,
Protokollführer: Pastor G. Diehl.

Der Bericht der Executiv-Committee wurde von Prof. Stöver gelesen und lautet wie folgt:

Bericht der Executiv-Committee.

Die Executiv-Committee der Mutter Erziehungs-Gesellschaft reicht hiermit den Bericht ihrer Wirksamkeit seit der Versammlung in Dayton ein, welcher ihr zehnter Bericht ist. Während des Sommers 1856, der Zwischenzeit zwischen der Versammlung der Mutter Erziehungs-Gesellschaft und den Versammlungen der Distriktsynoden, unterstützte die Gesellschaft 17 junge Männer in den verschiedenen Stufen ihrer Vorbereitung für das Predigtamt. Diese jungen Männer waren früher von der Gesellschaft unterstützt gewesen und waren am Anfange der Sommersitzung zum Seminar und Collegium zurückgekehrt, ehe die Verhandlungen der Gesellschaft bekannt waren, ja sogar ehe sich die Gesellschaft versammelt hatte. Es wäre deshalb unbillig von dieser Committee gewesen, wenn sie diesen jungen Männern gesagt hätte: Wir können Euch diesen Sommer nicht unterstützen, Ihr müßt Euren Unterhalt sonst wo zu bekommen suchen. Nach dem Sommer, 1855 wurden keine Studenten mehr von dieser Committee aufgenommen. Keine Synodal-Gesellschaft hat sich der Committee als Zweiggesell-

schaft der Muttergesellschaft gemeldet und kein Bericht einer solchen Gesellschaft, weder jährlich oder sonst einer andern Art, wurde dem correspondirenden Secretär zugesandt. Es konnte daher auch keine jährliche Austheilung der Fonds dieser Gesellschaft an die Synodal-Gesellschaften Statt finden, und folglich auch kein Bericht über ihre Verhandlungen hier gegeben werden.

Achtungsvoll übergeben,

H. L. Baugher,
corresp. Secretär.

Folgende Punkte wurden noch zusätzlich berichtet:

Das Ministerium von New-York hatte während des Jahres 1855 sechs junge Männer unter seiner Pflege in den verschiedenen Stufen ihrer Vorbereitung für das heilige Predigtamt. Im Jahre 1856—1857 hatte es zehn, von welchen vier im nächsten September um Licenz nachsuchen werden. Die Ausgaben für die letzten zwei Jahre waren $1040.

Die Synode von Central-Pennsylvanien hat während des letzten Jahres acht Zöglinge unterstützt, und neulich noch zwei andere aufgenommen, welche sämmtlich ihre Studien zu Gettysburg verfolgen. Die Beiträge beliefen sich letztes Jahr auf $660. Die Synode hat sich vorgesetzt, alle würdigen Applicanten aufzunehmen.

Die Alleghany Synode hat zehn Zöglinge unterstützt, von welchen zwei Licenz zum Predigen bekommen haben. Sieben werden noch von der Synode unterstützt. Die Synode hat auch $400 zur Erziehung von Schweden und Norwegern in Illinois University beigetragen.

Die Behörde der Erziehungs-Gesellschaften in Verbindung mit dem Wittenberg College berichtet, daß sie 14 Zöglinge unter ihrer Pflege hat; einige Gelder sind auch in ihrem Gebiet für die Mutter Erziehungs-Gesellschaft collektirt worden.

Ehrw. Dr. Harkey verlas den

Bericht über die Erziehungs-Gesellschaft von Illinois.

Unsere drei Synoden in Illinois sind in einer Erziehungs-Gesellschaft verbunden, deren Zweck es ist, fromme junge Männer in ihrer Vorbereitung für das heilige Predigtamt in der Illinois University zu unterstützen. Die Gesellschaft ist ein Zweig der Mutter Erziehungs-Gesellschaft und ist verpflichtet, in Verbindung mit derselben zu berichten. Seit der letzten Versammlung der Generalsynode in Dayton, Ohio, haben sich die sämmtlichen Einnahmen dieser Gesellschaft auf $2013 85 belaufen. Von dieser Summe hat uns die Alleghany Synode $400 gütigst geschenkt, und einige hundert Dollars haben uns mildthätige Freunde aus dem Osten und Süden zugesandt, den Rest haben die Gemeinden in unsern Illinois Synoden zusammen gebracht. Sämmtliche Ausgaben während dieser Zeit belaufen sich auf $2133 64. Demnach schuldet die Gesellschaft dem Schatzmeister $118 79, welches jedoch durch den Betrag, der sich bei dem letzten Bericht an die Generalsynode in seinen Händen befand, gedeckt ist.

Zwei und zwanzig junge Männer haben mehr oder weniger Unterstützung von unsern Fonds erhalten; von diesen sind jetzt vier im Predigtamte und arbeiten eifrig und erfolgreich im Weinberge des Herrn; einer ist als Colporteur beschäftigt; fünf sind im Studium der Theologie begriffen; einer ist von der Gesellschaft ausgeschlossen worden: zwei haben sich zurück gezogen, und neun befinden sich in den verschiedenen Stufen ihrer literarischen Vorbereitung für das heilige Predigtamt. Mehrere unserer jungen Männer sind gezwungen, einen Theil jedes Sommers mit der Betreibung irgend eines Geschäfts zuzubringen, um die Mittel zu bekommen, während des Winters ihre Studien fortzusetzen, da wir ihnen noch nie eine hinreichende Unterstützung haben zukommen lassen können. Ein Zuwachs unserer Fonds würde uns in den Stand setzen, unsere Wirksamkeit bedeutend auszudehnen; denn obwohl wir noch keinen würdigen Applikanten zurückgewiesen haben, so wissen wir doch, daß einige durch den niedern Stand unserer Fonds von einem Ansuchen auf Unterstützung zurückgehalten worden sind. Von denen, die während der letzten zwei Jahre von uns unterstützt worden, sind zehn Amerikaner, sechs Norweger, vier Deutsche und zwei Schweden.

Wir sind in dieser Abtheilung unseres Wirkens sehr ermuntert worden, und aus dem augenscheinlichen göttlichen Segen in der Vergangenheit schöpfen wir Muth für die Zukunft.

Achtungsvoll übergeben,

S. W. Harkey,
Vorsitzer der Ex.-Com.

Beschlossen, daß die Synodal-Gesellschaften achtungsvoll ersucht werden, ihre Zöglinge in lutherischen Hochschulen und Seminaren erziehen zu lassen.

Professor L. M. Stöver verlas den Bericht des Schatzmeisters, welcher angenommen wurde und lautet wie folgt:

Die Rechnung des Schatzmeisters der Mutter Erziehungs-Gesellschaft.

Einnahmen.

Die Collekte bei der Generalsynode zu Dayton	$559 50
= Verpflichtungen an die Generalsynode, seitdem entrichtet	470 50
= Beiträge von Gemeinden und Individuen innerhalb der Gränzen der Synode von Pennsylvanien	82 95
= = = Ost-Pennsylvanischen Synode . . .	83 25
= = = West-Pennsylvanischen Synode . . .	270 50
= = = Central Synode von Pennsylvanien .	57 36
= = = Maryland Synode	222 03
= = = Kentucky Synode	24 50
Ein Geschenk von S. Mumford von Georgien	70 00
= = = „Dorcas" von Pennsylvanien	50 00
Geld von Zöglingen wieder zurück erstattet	100 00
	$1990 59

Ausgaben.

Guthaben des Schatzmeisters, Juni 1855	$1,206 84
An Zöglinge bezahlt	620 00
Eine ungangbare Note	5 00
Postporto	5 75
Geld an die Gettysburger Committee zurückerstattet . . .	100 00
Eine Kiste für die Dokumente der Gesellschaft	2 00
Bilanz in den Händen des Schatzmeisters	54 00
	$1990 59

Der Unterzeichnete hat Hrn. Prof. Stöver's Rechnung untersucht, mit den begleitenden Bescheinigungen verglichen und Alles richtig gefunden.

F. A. Mühlenberg.

Beschlossen, daß die Executiv-Committee beauftragt werde, ein Jahresfest in der Zwischenzeit zwischen den Versammlungen der Generalsynode zu halten, und daß die andern wohlthätigen Gesellschaften eingeladen werden, mit dieser Gesellschaft gemeinsam ein Jahresfest zu feiern.

Beschlossen, daß wir die Zweiggesellschaften ersuchen, Delegaten an das allgemeine Jahresfest zu senden.

Beschlossen, daß Past. C. P. Krauth, jun., ernannt werde, bei der nächsten Versammlung der Generalsynode eine Rede zu halten und daß Past. J. A. Seiß sein Stellvertreter sei.

Die Executiv-Committee der Mutrer-Erziehungs-Gesellschaft besteht aus folgenden Brüdern:

Dr. C. P. Krauth, Dr. S. S. Schmucker, Prof. M. Jakobs, Prof. F. A. M. Mühlenberg, Past. S. Sentman, Past. J. Martin, Past. R. Hill.

Abends wurde das Jahresfest der Gesellschaft gefeiert und Anreden von folgenden Brüdern gehalten: Past. S. L. Harkey, L. E. Albert, F. W. Conrad und G. F. Krotel.

Verhandlungen des Vereins zum Bau luth. Kirchen.

Der Verein zum Bau lutherischer Kirchen versammelte sich in der St. Matthäus Kirche zu Reading, Pa., am 19. Mai, 1857.

Präsident: C. A. Morris,
Seecretär: Past. C. A. Hay.

Nachdem die Verhandlungen der letzten Versammlung gelesen waren, verlas Past. C. W. Hutter den Bericht der Executiv-Committee, von welchem folgender Auszug in die gedruckten Verhandlungen eingerückt werden soll:

Auszug aus dem Bericht der Executiv-Committee.

Obwohl Ihre Committe nur halb so lang im Amte ist, als der Verein bereits schon besteht, so hat dieselbe doch manches Ermunternde zu berichten, aber auch manches Unangenehme. Mir müssen aufrichtig gestehen, daß die Gemeinden, mit hier und da einer Ausnahme, den Aufruf des Vereins nicht auf eine der Größe des Unternehmens oder den ihnen zu Gebote stehenden unermeßlichen

Quellen entsprechende Weise erwiedert haben. In den meisten Gemeinden herrscht eine Unthätigkeit in Bezug auf diesen lobenswürdigen und nützlichen Verein, welche alle Bestrebungen und die dringendsten Bitten der Committee zu beseitigen nicht im Stande waren. Diese Lauigkeit schreiben wir zum Theil den Schwierigkeiten zu, welche alle großen Unternehmungen mehr oder weniger hemmen—zum Theil auch den Uneinigkeiten, welche die Kirche in letzter Zeit bewegt haben, in Bezug auf ihre Lehrbasis—aber hauptsächlich der Handlung einiger Distriktsynoden, welche ihre eigenen und von der Muttergesellschaft abgesonderte Vereine gründeten, wodurch die centralisirte, systematische Wirksamkeit, eine unerläßliche Bedingung des glücklichen Erfolges, verhindert, und ein Gefühl des Bedenkens und des Mißtrauens erweckt wurde, welches sehr nachtheilig auf die Wohlfahrt des Vereins gewirkt hat.

Und doch, dieser Hindernisse ungeachtet, kann die Executiv-Committee, indem sie Gott ihren herzlichsten Dank abstattet, berichten, daß der Verein, durch Gottes gnädigen Beistand, ein kräftiges Mittel zum Aufbau unserer lutherischen Kirche gewesen ist, wie die nachfolgende Darstellung ihrer Wirksamkeit hinlänglich beweist.

Die sämmtlichen Einkünfte, welche bis dato in die Hände des Schatzmeisters, W. H. Heyl gelangt sind, belaufen sich auf $9,529 56.

An folgende Gemeinden sind die nachstehenden Summen, den von der Executiv-Committee bestimmten Bedingungen und Bürgschaften gemäß, ausgeliehen worden:

Der englisch-lutherischen Kirche zu Liberty, Ind.	$500
= = = St. Paris, Ohio	300
= = = Logan, Ohio	500
= = = Columbus, Ind.	300
= deutsch-lutherischen Kirche zu Toronto, Canada West	500
= englisch-lutherischen Kirche zu Indianapolis, Ind.	500
= = = New-Castle, Ind.	500
= deutsch-lutherischen = Newton, Wisconsin	300
= = = Quihi, Texas	400
= = = Castroville, Texas	400
= englisch-lutherischen = Wrightsville, York Co., Pa.	500
Der lutherischen Kirche zu Columbus, Texas	200
Der deutsch-lutherischen Kirche zu Wilmington, Delaware	500
= englisch-lutherischen = Mendota, Illinois	300
	$5700

Die Committee hat auch folgende Anleihen bewilligt, welche den respektiven Gemeinden zugesandt werden sollen, sobald sie die nöthigen Papiere empfangen hat.

Der deutsch-lutherischen Kirche zu Galveston, Texas	$300 00
= englisch-lutherischen Kirche zu Davenport, Iowa,	500 00
= deutsch-lutherischen Kirche zu Watertown, Wisconsin	250 00
= = = Manitouwac, =	400 00
= = = Lansing, Michigan	500 00
Betrag bewilligt auf Anleihe, aber noch nicht eingesandt	$1,950 00
Betrag wirklich gesandt	5,700 00
Ausgaben der Gesellschaft	71 55
	$7,721 55
Betrag der Einnahmen	$9,559 56

Dazu der Betrag zurückerstatteter Anleihe	200 00
	$9,759 56
Abzug der Ausgaben und Bewilligungen	7,721 55
Bilanz in der Kasse	$2,037 01

Für diesen Ueberschuß in der Kasse sind jedoch dringende Bitten an die Executiv-Committee um Unterstützung eingegangen, welche noch nicht berücksichtigt worden sind.

Die Aufmerksamkeit des Vereins wird auf die Thatsache hingelenkt, daß die meisten Gemeinden, welchen Anleihen bewilligt wurden, in entfernten Theilen des Landes gelegen sind, wo Geld sehr rar ist und die Zinsen übermäßig hoch sind. Wenn es unsern Bericht nicht zu weitläufig machen würde, so könnten wir ausführliche Auszüge aus unserer Correspondenz mittheilen, um zu beweisen, daß eine Anzahl Kirchen durch die zeitliche Unterstützung aus unsern Fonds errichtet wurde, und daß andere, die sich noch in einem unvollkommenen Zustande befanden, durch die nämlichen Mittel zur Vollendung ausgeführt wurden.

Einige der Ansuchen um Anleihen, über welche noch nicht verhandelt worden ist, sind sehr beachtungswerth, und die Committee wünscht dieselben baldmöglichst zu bewilligen. Andere Ansuchen haben wir ungern verweigert, weil wir die verlangten Summen als zu groß betrachteten. Wir betrachteten es als unbillig, und den großartigen Zweck des Vereins verfehlend, die Fonds desselben auf einige großen Kirchen zu verwenden, wodurch die kleineren Kirchen in den dünnbewohnten Gegenden gelegen, und denen mit kleineren Summen geholfen werden kann, rein abgeschnitten werden müßten. Unser Bestreben war, den möglichst größten Nutzen der möglichst größten Zahl der Gemeinden zu bringen; und deswegen haben wir uns, in Anbetracht des niedern Standes unserer Fonds, entschlossen, keiner Gemeinde ein Anleihen von mehr als fünfhundert Dollars zukommen zu lassen; und in dieser Handlung haben wir hoffentlich die Zustimmung des Vereins, so wie sie auch mit unserer eigenen Ueberzeugung übereinstimmt. Andere Ansuchen mußten wir verweigern, weil die Kirchen, wie wir glaubten, nicht zu der in der Constitution bezeichneten Klasse gehörten. In jedem Fall haben wir gesucht, den für unsere Leitung in der Constitution niedergelegten Gesetzen zu folgen, erachtend, wenn es zweckmäßig war, solche Gesetze zu verfassen, so ist es auch zweckmäßig, dieselben zu befolgen.

Zur Benachrichtigung bemerken wir, daß die in unsere Kasse geflossenen Gelder von Gemeinden und Individuen aus folgenden Staaten gegeben worden sind:

Von Pennsylvanien $5,150; von Maryland $650; von Ohio $700; von Virginien $500; New-York 330; Illinois $130; Kentucky $80; Indiana $50; New-Jersey $65.

Aus diesem geht hervor, daß mehr als die Hälfte der sämmtlichen bisher erhaltenen Gelder von Gemeinden und Individuen in Pennsylvanien beigetragen worden sind. Dieses wird nicht aus einem gehäßigen Parteigeist gesagt, sondern blos, um den Gemeinden in Maryland, New-York und sonstwo zu zeigen, wie viel sie noch zu thun haben, wenn der Verein mit Nutzen und Nachdruck wirken soll.

Die Anleihen sind unter den Staaten vertheilt wie folgt: Indiana $1,800; Texas $1,300; Ohio $800; Canada West $500; Pennsylvanien $500; Delaware $500; Illinois $200; Wisconsin $950; Iowa $700; Michigan $500.

Die Zweckmäßigkeit der Anstellung eines Agenten, um die Gemeinden zu besuchen und Gelder zu collektiren, wurde von uns in ernstliche Erwägung genommen; wir konnten uns aber von der Zweckmäßigkeit eines solchen Schrittes nicht überzeugen, und werden deshalb auch keinen Agenten anstellen, ausgenommen der Verein sollte die Anstellung eines solchen wünschen. Die Frage wird hiermit dem Verein anheim gestellt. Als einen guten Erfolg von dieser Handlung erwähnen wir die Thatsache, daß die sämmtlichen Ausgaben der Gesellschaft bis jetzt sich blos auf $71 55 belaufen; dieses wurde auf den Druck von Circularen und für Postporto verwendet. Es ist daher kein Theil der Fonds für Besoldung von Agenten ausgegeben worden, sondern die Gelder wurden für den spezifischen und gesetzmäßigen Zweck verwendet, für welchen dieselben collektirt wurden.

Verschiedene Verbesserungen der Constitution wurden von der Executiv-Committee vorgeschlagen und einstimmig angenommen. Diese verbesserte Constitution steht weiter unten abgedruckt.

Auf Vorschlag von Past. C. Kuhl wurde beschlossen, daß die Executiv-Committee beauftragt werde, die Unterstützung des Vereins nur solchen Gemeinden zukommen zu lassen, welche in Verbindung mit der General-Synode stehen, ausgenommen wenn mehr Fonds vorhanden sind, als von den bezeichneten Gemeinden gebraucht werden.

Da Hr. Herman Haupt der Gemeinde zu New-Germantown, O., $580 vorgeschossen, welche Summe noch nicht zurückbezahlt ist, so sei es

Beschlossen, daß der Verein diese Summe an Herrn Haupt auszahle, sobald die Gemeinde in New-Germantown der Executiv-Committee die nöthige Garantie gegeben hat.

Beschlossen, daß die Gesellschaft den Bericht der Executiv-Committee mit großem Wohlgefallen angehört hat, und die Handlung der Committee bei der Austheilung der Fonds billigt.

Beschlossen, daß der Zweck dieses Vereins der warmen Theilnahme und thätigen Mitwirkung der Pastoren, Kirchenräthe und Synoden unserer Kirche würdig ist, und wir empfehlen hiermit, daß eine jährliche Kollekte am 31. Oktober, oder am Sonntage vor oder nach dem 31. October für diesen Zweck gehoben werde, bis die beabsichtigte Summe zusammen gebracht ist.

Beschlossen, daß die Executiv-Committee ersucht werde, Circulare drucken zu lassen, einen Auszug aus ihrem Bericht und die vorhergehenden Beschlüsse enthaltend, um dieselben an die verschiedenen Pastoren und Kirchenräthe zu senden, und daß dieselben ersucht werden, diese Circulare öffentlich vorzulesen und deren Zweck baldmöglichst auszuführen zu suchen.

Folgende Beamte wurden erwählt:

Präsident: C. A. Morris,
Protokollführer: Past. C. A. Hay,
Schatzmeister: W. M. Heyl, Philadelphia, Pa.,
Corresp. Secretär: Past. E. W. Hutter, Philadelphia,
Geschäftsführer: Martin Bühler, A. F. Chur, Isaak Sulger, G. A. Reichert und Dr. Michael C. Kreitzer.

Constitution und Nebengesetze des Vereins zum Bau luth. Kirchen.

—0—

Artikel 1. — Diese Gesellschaft soll den Namen „Verein zum Bau luth. Kirchen in den Ver. Staaten" führen, deren Zweck die Errichtung eines Fonds von wenigstens $50,000 sein soll, um arme und bedürftige luth. Gemeinden in den Stand zu setzen, sich Gotteshäuser zu verschaffen.

Artikel 2. — Diese Gesellschaft soll ihre Versammlungen zu der Zeit und an dem Ort der Zusammenkunft jeder Generalsynode der Ev.-Luth. Kirche halten, oder zu der Zeit und an dem Ort, die die Gesellschaft bestimmen mag, wobei 1 Präsident, 2 Vice Präsidenten, 1 Schatzmeister, ein registrirender Secretär, 1 correspondirender Secretär und 5 Verwalter erwählt werden sollen. Die Verwalter, sammt dem Schatzmeister und correspondirenden Secretär sollen die Executive-Committee bilden.

Der vorsitzende Beamte soll bei irgend einer Zusammenkunft der Gesellschaft kein Votum haben, ausgenommen ein Ausschlag gebendes Votum, im Fall daß zwei Männer eine gleiche Anzahl Stimmen bekommen. Der corresp. Secr. soll die Oberaufsicht über die Angelegenheiten der Gesellschaft führen, und soll suchen, ihre Wohlfahrt durch Briefwechsel, Mittheilungen &c. zu befördern.

Der Schatzmeister soll keine Gelder ausbezahlen, ohne auf den Befehl von vier der Verwalter. Irgend überflüssige Gelder soll er nach dem Rath und der Zustimmung der Verwalter sicher anlegen, so daß sie beliebig wieder aufgenommen werden können, und er soll eine solche Bürgschaft für die getreue Erfüllung seines Auftrages geben, welche die Verwalter von ihm fordern werden.

Artikel 3. — Die Executiv-Committee soll ihren eigenen Vorsitzer und Secretär ernennen. Sie dürfen Gesetze für ihre eigene Leitung machen und dieselben nach Belieben verändern oder aufheben; sie sollen ein regelmäßiges Protokoll ihrer Verhandlungen halten und ihre Verrichtungen an einer Versammlung der Gesellschaft berichten. Sie sollen alle Ansprachen um Hülfe anhören, die nach den nachstehenden Bedingungen eingereicht. eingehen, und Handschriften auf den Schatzmeister, nach der im 2ten Artikel §3 beschriebenen Weise, ziehen, vorausgesetzt, daß jedes Mitglied der Committee darüber vernommen werden konnte.

Artikel 4. — Hülfe soll nur denjenigen Gemeinden zuerkannt werden, die kein schickliches Gotteshaus besitzen, deren Pastor ein rechtschaffenes Mitglied irgend einer geordneten ev.-luth. Synode in den Ver. Staaten ist, und keiner Gemeinde soll mehr als tausend Dollars, nach dem Guldünken der Executiv-Committee bewilligt werden, welche Bewilligung nicht als ein Geschenk, sondern als ein Darlehen ohne Interessen angesehen und wieder in den allgemeinen Fond zum Aufbau luth. Kirchen zurückbezahlt werden soll, zu solcher Zeit und in solchen Zahlungsterminen, wie sie die Executiv-Committee fordern wird, und solches Darlehen soll eine gesetzmäßige Gestalt bekommen.

Artikel 5. — Jede Gemeinde, die Hülfe begehrt, muß sich nothwendig zur Beobachtung folgender Regeln und Ordnungen verstehen:

1. Sie soll unter sich alle mögliche Anstrengung machen, um Geldmittel für ihren Kirchenbau aufzutreiben.

2. Ihr Kirchengebäude soll einfach und dauerhaft, ohne unnöthige Kosten und Ausgaben erbaut werden.

3. Sie soll einen getreuen Ueberschlag der Kosten des Gebäudes angeben, und ebenso die Geldsumme oder deren Equivalent, die bereits beigetragen oder versichert worden ist.

4. Sie soll den Zustand der Nachbarschaft melden, in welcher die Gemeinde organisirt worden ist, so wie die Zahl der Mitglieder und die Aussichten für die Zukunft.

5. Diese Thatsachen sollen von dem Pastor und dem Kirchenrath bescheinigt, den Beamten ihrer Synode eingereicht werden, und durch die Letztgenannten der Executiv-Committee.

6. Irgend eine anfragende Gemeinde soll als eine incorporirte ev.-lutherische Gemeinde betrachtet werden.

Artikel 6. — Irgend Jemand kann ein Mitglied dieser Gesellschaft durch einen jährlichen Beitrag zu den Fonds der Gesellschafe werden, oder wenn er $30 oder drüber auf einmal bezahlt, so wird er dadurch ein lebenslängliches Mitglied.

Artikel 7. — Die Mitglieder der Generalsynode sollen ex officio Mitglieder dieser Gesellschaft werden und fähig sein, Geschäfte zu verrichten; allein die Beamten und stehenden Committeen sollen aus Laien bestehen, mit Ausnahme des corresp. Secretär, der ein Geistlicher sein kann.

Artikel 8. — Diese Gesellschaft soll die Muttergesellschaft sein und soll Hülfs-Vereine an den durch Distrikt-Synoden gebildeten Gesellschaften haben, vorausgesetzt, daß sie die, in ihrer Gegend gesammelten Gelder in den allgemeinen Fond bezahlen. Die Mitglieder der Hülfs-Vereine sollen Mitglieder der Mutter-Gesellschaft sein.

Artikel 9. — Diese Constitution kann durch eine Mehrheit der anwesenden Glieder bei irgend einer gewöhnlichen Zusammenkunft der Gesellschaft verändert oder verbessert werden, nachdem 3 Monate vorher in den Kirchenzeitungen die vorhabende Veränderung oder Verbesserung bekannt gemacht werden ist.

Neben-Gesetze.

1. Die Executiv-Committee soll das Recht haben, solche Vakanzen, die durch den Tod oder die Resignation irgend eines der Beamten der Gesellschaft eintreten mögen, ad interim zu besetzen.

2. Die Executiv-Committee soll das Recht haben, irgend eine Spezial-Versammlung der Gesellschaft zu der ihr beliebigen Zeit und Ort zusammen zu berufen.

3. Das Einsammeln der Fonds soll, nach einem Beschluß der am 21. Mai 1853 zu Winchester, Va., gehaltenen Versammlung, durch Subscription oder irgend eine andere Weise geschehen, wie es die respektiven Gemeinden für's thunlichste erachten werden.

4. Die so erhobenen Summen sollen sogleich an den Schatzmeister der Gesellschaft verabfolgt und von den Pastoren an ihre respektiven Synoden berichtet werden, um regelmäßig sammt ihren Parochial-Berichten dem Protokoll einverleibt werden zu können.

Verhandlungen der lutherischen Bücherverlags-Gesellschaft.

Die jährliche Versammlung der lutherischen Bücherverlags-Gesellschaft fand, einer frühern Bestimmung gemäß, am Mittwoch Abend, den 13. Mai, 1857 in der Sonntags-Schulstube der St. Jakobi Kirche Statt.

Der Ehrw. Dr. F. G. Morris von Baltimore wurde zum Vorsitzer und Prof. M. L. Stöver von Gettysburg zum Secretär ernannt.

Eine bedeutende Anzahl von Brüdern schlossen sich der Gesellschaft als Glieder an.

Die Behörde der Gesellschaft legte alsdann eine neue Constitution für deren Leitung vor, welche angenommen und ein Artikel nach dem andern der Reihe nach genehmigt wurde, und lautet wie folgt:

Constitution.

Artikel 1. — Der Name, Styl und Titel dieser Gesellschaft soll sein: „Die lutherische Bücherverlags-Gesellschaft."

Artikel 2. — Diese Gesellschaft, auf dem Lehrgrund der Generalsynode stehend, soll die Verbreitung religiöser Erkenntniß vermittelst übersetzter- und Orriginalschriften zu ihrem Zweck haben, um dadurch die Kirche mit einer zweckmäßigen Literatur zu versehen, und dieselbe in derselben auszubreiten.

Artikel 3. — Die bei der Jahresversammlung der Gesellschaft zu erwählenden Beamten sollen ein Präsident und Secretär sein. Zugleich soll die Gesellschaft eine Publications-Behörde erwählen, die ihre Versammlungen in Philadelphia halten und aus 24 Mitgliedern bestehen soll, die sämmtlich rechtschaffene Mitglieder Ev.-Luth. Kirche sind, und von denen zwei Drittel so nahe bei Philadelphia wohnen sollen, daß sie den Sitzungen der Behörde beiwohnen können.

Artikel 4. — Es wird jeder in Verbindung mit der Generalsynode stehenden ev.-luth. Synode in den Ver. Staaten anempfohlen, Niederlagen innerhalb ihres Bezirks zu errichten und die Publicationen der Behörde entweder durch Colporteure oder sonstwie zu verbreiten; besagte Colporteure sind mit der Zustimmung des General-Agenten der Behörde anzustellen.—Der Präsident irgend einer sotchen Synodal-Organisation soll ex officio ein Vice-Präsident der Bücherverlags-Gesellschaft sein, und soll bei jeder Jahresversammlung die im Laufe des Jahres eingesammelten Gelder dem Schatzmeister einhändigen; und soll zu gleicher Zeit die nöthige Summe zur Auszahlung der Gehalte an die Colporteure und andere von ihm angestellte Personen, von ihm erhalten.

Artikel 5. — Die Bücherverlags-Behörde soll das Recht haben, ihre eigenen Beamten zu erwählen, nämlich: einen Präsidenten, corresp. Secretär, registrirenden Secretär, General-Agenten und Schatzmeister, der zu gleicher Zeit Schatzmeister der Gesellschaft sein soll.—Die Behörde soll das Recht haben, ihre eigenen Neben-Gesetze zu machen, die im Laufe des Jahres vorkommenden Vacanzen zu ergänzen, für die Herausgabe von Büchern und Traktaten sorgen, und Aufrufe an die Kirche zum Behuf der wohlthätigen Zwecke der Gesellschaft drucken und verbreiten lassen.

Artikel 6. — Die Behörde soll das Recht haben, sobald die Fonds der Gesellschaft es gestatten, ein Verlagshaus oder eine Niederlage an irgend einem schicklichen Ort in Philadelphia zu gründen, woselbst unsere Schriften, Traktate, Broschüren, Zeitschriften und allerhand Schreibmaterial zum Verkauf dargeboten werden kann. Der reine Ertrag der verkauften Sachen soll zur Unterstützung der Erziehungs- und Missions-Gesellschaften angewendet werden.

Artikel 7. — Die Gesellschaft soll jährlich Zusammenkünfte halten, zu der Zeit und an dem Ort, den die Behörde zuvor bestimmt haben wird. Bei diesen Versammlungen soll der corresp. Secretär der Behörde einen ausführlichen Bericht von den Verhandlungen der Gesellschaft abfassen, in welchem deren gegenwärtiger Zustand und künftige Aussichten beschrieben werden sollen.

Artikel 8. — Irgend ein lutherischer Geistlicher oder Laie soll, wenn er einen Dollar des Jahres einbezahlt, als Glied dieser Gesellschaft angesehen werden.

Artikel 9. — Wenn Jemand zwanzig oder mehr Dollars in einem Jahre bezahlt, so soll er als ein lebenslänglicher Direktor — und wenn er zehn Dollars bezahlt, als ein lebenslängliches Mitglied angesehen werden.

Artikel 10. — Jeder lebenslängliche Direktor soll zu dem Belauf von zwei Dollars von den Publicationen berechtigt sein, und jedes lebenslängliche Mitglied zum Belauf von einem Dollar, wenn sie innerhalb eines Jahre darauf Anspruch machen. Jeder lebenslängliche Direktor soll ferner zu einem Sitz in den Versammlungen der Behörde berechtigt sein, und soll ihm zugleich gestattet sein, thätigen Antheil an allen ihren Verhandlungen zu nehmen.

Artikel 11. — Diese Constitution kann mit der Zustimmung einer Majorität der bei einer Jahresversammlung anwesenden Mitglieder, in irgend einem ihrer Artikel verbessert werden, vorausgesetzt daß das Vorhaben einen Monat zuvor in den Kirchenzeitungen bekannt gemacht worden ist.

Neben-Gesetze.

1. Neun Mitglieder sollen ein Quorum bilden.

2. Die regelmäßigen Versammlungen der Behörde sollen monatlich gehalten und mit Gebet eröffnet und beschlossen werden.

3. Spezial-Versammlungen können nach dem Aufruf des Präsidenten oder des corresp. Secretärs gehalten werden.

4. Der Schatzmeister soll eine Rechnung über alle eingenommenen und ausgegebenen Gelder halten, Bericht darüber bei jeder regelmäßigen Versammlung der Behörde abstatten, und eine ausführliche Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben bei jeder Jahresversammlung, oder noch öfter, wenn es verlangt wird, vorlegen.

Für die treue Erfüllung seines Auftrags soll er der Behörde solche Bürgschaft geben, die sie von ihm begehren wird.

5. Der General-Agent soll Gelder sammeln zur Errichtung eines Verlagshauses, und um die Gesellschaft in den Stand zu setzen, ihre Wirksamkeit fortzusetzen; er hat das Recht, die untergeordneten Agenten und Kolporteure zu ernennen, und mit der Uebereinstimmung der Behörde eine geeignete Person anzustellen, um den Bücherverlag in Verwahr zu nehmen, über welchen er die allgemeine Aufsicht haben soll. Der Gehalt aller dieser Beamten soll durch die Behörde bestimmt werden.

Der General-Agent soll alle Gelder, die er durch Subscriptionen, oder von Colporteuren oder andern Personen eingesammelt hat, von Zeit zu Zeit dem Schatzmeister einhändigen, der ihm allein verantwortlich sein soll; und man erwartet, daß er der Behörde einen vierteljährlichen Bericht über seine Collecten und sonst ihm vorgekommenen interessanten Materien abstatte.

6. Bei jeder jährlichen Versammlung der Behörde sollen drei oder mehr stehende Commiteen ernannt werden, nämlich eine Verlags-Committee von sieben, eine herausgebende Committee von drei und eine Finanz-Committee von drei, die so oft es nöthig sein wird, zusammenkommen und monatlich Alles, was ihnen begegnet, der Behörde vorlegen sollen.

Die Verlags-Committee soll in Uebereinstimmung mit der Finanz-Committee handeln; sie soll, wenn es die Fonds der Gesellschaft gestatten, Vollmacht haben, über alle originellen, übersetzten und auserlesenen Werke zu entscheiden und dieselben zu veröffentlichen, die ihr zur Veröffentlichung angeboten werden, und kein Werk soll von dieser Gesellschaft gedruckt werden, gegen welches irgend ein Mitglied Einwürfe macht. Auch soll dieselbe Committee das Recht haben, Anstalten und Contrakte zu ihrem Verlag und zur Ausbreitung zu machen. Und im Fall sie ein Buch nicht der Veröffentlichung werth haltet, so sollen sie dies an die Behörde berichten, nebst ihren Ursachen, damit sodann ein Endschluß darüber gefaßt werden möge.

Die herausgebende Committee soll besondere Aufsicht über die Zeitschriften der Gesellschaft führen und darauf sehen, daß sie zu gehöriger Zeit und Form gedruckt und verbreitet werden, so wie auch, daß die Veröffentlichungen der Behörde gehörig in den Zeitungen bekannt gemacht werden.

Der Schatzmeister der Gesellschaft soll der Vorsitzer der Finanz-Committee sein, soll die Gelder der Gesellschaft sicher anlegen und alles andere damit Verbundene gehörig versehen.

Darauf vertagte sich die Gesellschaft, um dem Gottesdienst in der Kirche beizuwohnen. Pastor J. G. Butler eröffnete die Versammlung mit einem Gebet, worauf der correspondirende Secretär Past. W. M. Baum den Jahresbericht verlas.

Bericht der Publications-Behörde.

Indem die Executiv-Committee den zweiten Jahresbericht der luth. Verlagsbehörde vorlegt, erkennt sie zuvörderst mit Dank die Güte Gottes, der gnädiglich über alle unsere Interessen gewacht und alle unsere Bemühungen gesegnet hat, an. Obgleich unsere Thätigkeit nicht so weit ausgedehnt war, wie vielleicht Manche gewünscht haben mögen, so sind wir doch sehr dankbar, einen weit mehr ermunternden Zustand der Dinge berichten zu können, als wir bei unserer vorjährigen Versammlung ablegen konnten. Viele, die sonst gegen unsere Thätigkeit gleichgültig waren, sind bewogen worden, warmen Antheil daran zu nehmen. Einige, die früher unsere Gegner waren, sind veranlaßt worden, ihren Standpunkt zu verändern und gehören jetzt zu unsern wärmsten Anhängern. Diese Veränderungen sind dem zuzuschreiben, daß sie mit dem wahren Geist und der richtigen Stellung unserer Gesellschaft vertrauter geworden sind. Da wir den einen Zweck vor uns haben, das Reich Gottes inmitten der luth. Kirche in Amerika aufzubauen, durch die Vertheilung einer evangelischen Litteratur, haben wir einen Anspruch an die theilnehmende Mitwirkung aller unserer Brüder. Obgleich wir unerwartet und

unabsichtlich für einen Augenblick auf den Kampfplatz theologischer Streitigkeiten gezogen, so werden wir doch durch die Hoffnung ermuntert, daß mit der Zeit Jedermann völlig überzeugt sein wird, daß wir nicht darauf aus sind, unsere Tapferkeit auf besagtem Feld zu üben, noch Siege durch solche Waffen zu erlangen. Vielmehr ist es unser Wunsch und Flehen, die einfachen und unstreitigen Wahrheiten lebendiger Gottseligkeit zu verbreiten, so daß wir, indem wir alle geringern Unterschiede aus den Augen lassen, uns Alle über den wesentlichen Wahrheiten des Evangeliums mit einander vereinigen.

Während des verflossenen Jahres waren wir vornehmlich damit beschäftigt, den Weg zu künftiger Thätigkeit anzubahnen. Ein bedeutender Theil unserer Zeit, bei unsern wöchentlichen Versammlungen wurde durch die Ueberlegung aufgenommen, wie sich eine General-Agentschaft am schicklichsten einrichten ließe, ehe wir eine Niederlage irgendwo in der Mitte der Stadt Philadelphia errichteten. Unsere Handlungsweise hierbei, ist einstimmig von der Executiv-Committee gut geheißen worden, und so weit wir vernommen haben, auch von der Kirche im Allgemeinen. Wir erwarten, daß wenn der Herr uns ferner seinen Segen verleiht, unsere schönsten Hoffnungen in der Anstellnng des erprobten Agenten, Past. B. Keller werden realisirt werden. Die wenigen Wochen, die er seit seiner Anstellung gearbeitet hat, lassen uns viel für die Zukunft hoffen. Bis jetzt hat er $1,789 subscribirt bekommen. Dieses Geld ist sicher angelegt worden, und trägt so lang gesetzmäßige Interessen, bis es dazu angewendet wird, wozu es gegeben wurde.

Der Zustand der allgemeinen Schatzkammer ist weit ermunternder, als wir erwartet hatten. Unter Pastor G. A. Wenzel's sorgfältiger Aufsicht haben sich unsere Ausgaben bedeutend vermindert, während sich unsere Einnahme vermehrt hat. Durch den Uebertrag der Post-Bücher des Luth. Home Journals an diesen Beamten der Behörde, der sie unentgeltlich führt, wird jährlich eine bedeutende Summe gespart werden.

Der Executive-Committe gereicht es zum Vergnügen, die Liste der Bücher zu übersehen, die sie im verwichenen Jahr herausgegeben hat. Unter denselben fanden wir Werke, die den Bedürfnissen des Alters wie der Jugend entsprechen, und alle sind, wie wir hoffen, von bleibendem Werth. Wir würden noch eine weit größere Anzahl herausgegeben haben, wenn uns ein dazu nöthiges, größeres Capital zu Gebote gestanden hätte. Verschiedene, sehr schätzenswerthe Manuscripte sollen, sobald wir die Geldmittel dazu bekommen, publizirt werden. Beinahe in allen Fällen weigern sich Herausgeber, den Stereotypen-Preis voraus zu bezahlen und verlangen nicht selten von den Autoren, daß sie einen Theil der übrigen Ausgaben der Publication tragen sollen, so daß wir nicht im Stande waren, gewisse Werke herauszugeben, die wir sehr zweckdienlich für die Kirche gehalten hatten. Sollten unsere gegenwärtigen Plane reif werden und unsere Unternehmungen glücken, so werden wir bald von der Wohlthätigkeit Anderer unabhängig, und im Stande sein, aus unsern eigenen Quellen alles Das zu veröffentlichen, was wir des Druckes würdig achten. Wir halten es nicht für nöthig, alle die Bände einzeln aufzuführen, die nun das Imprimatur der Behörde tragen. Sie sind auf ihre Mission ausgesendet worden, und wir flehen inbrünstig, Gott wolle sie mit seinem Segen begleiten.

Im Laufe des kommenden Jahres hoffen wir die Anzahl unserer Bücher bedeutend zu vergrößern. So wie unsere Mittel wachsen, so wollen wir auch den Werth

unserer Kirchenlitteratur zu vermehren suchen, da wir wissen, daß täglich mehr Nachfrage nach gedruckten Büchern stattfindet. Gott hat die Herausgabe von Schriften anderer Kirchen auffallend gesegnet. Dürfen wir nicht ein Gleiches in Bezug auf die unsrigen erwarten?

Ehe wir diesen Bericht schließen, möchten wir noch die Gesellschaft auf die Interessen des „Luth. Home Journal" aufmerksam machen. Wir betrachten den glücklichen Fortgang dieser Zeitschrift als eine Sache von der äußersten Wichtigkeit. Wir glauben, daß die Kirche mit der Weise wie es bisher geführt worden, wohl zufrieden ist. Viele Freunde haben ihren Beifall der Arbeit der herausgebenden Committee zu erkennen gegeben. So weit es uns möglich war, haben wir Agenten angestellt, um die Circulation vergrößern zu helfen. Dennoch bleibt noch viel zu thun übrig. Die Unkosten der Herausgabe sind so groß, daß uns keine Einkünfte zur Vergütung der Editoren übrig bleiben. Darüber beschwert sich jedoch die edelgesinnte Committee nicht, aber sie beklagt sich über die Nachlässigkeit der Glieder der Gesellschaft im Einsenden von Lesestoff zum Einrücken. Die Committee möchte gern jede Nummer mit originellen Aufsätzen anfüllen; allein dies kann nicht geschehen, so lange die Mitglieder der Gesellschaft nicht regelmäßig schriftliche Beiträge einsenden. Die Finanzen des „Home Journal" stehen auf gesundem Fuß und könnten zu Jedermann's Zufriedenheit gestellt werden, wenn der fahrlässigen Subscribenten nicht so viele wären. Viele ausstehende Summen werden ohne Zweifel noch einkommen und das Journal wird so gut bestehen können, daß es noch einen Ueberschuß einbringen wird zur Vergütung der Herausgeber. Sobald das Resultat unserer General-Agentschaft es rechtfertigen wird, gedenken wir die vorhabende Niederlage zu eröffnen. Sollte irgend ein Gewinn aus dem Verkauf der Bücher und Schreibmaterialien erwachsen, so soll derselbe unter die verschiedenen wohlthätigen Gesellschaften unserer Kirche gleichmäßig vertheilt werden. Im kommenden Jahre wird unsere Gesellschaft wahrscheinlich sehr viel zu thun bekommen. Die bisherigen Arbeiten unseres General-Agenten lassen uns auf eine schnelle Vergrößerung unserer Einnahmen rechnen. Die Uebersicht unserer eigenen Stereotyp- und Druckarbeit und das noch mehr verantwortliche und schwierige Werk des Verkaufs der einmal herausgegebenen Bücher, wird unsere sämmtlichen Kräfte in Anspruch nehmen. Allein in demüthigem Vertrauen auf die Hülfe Gottes, hoffen wir uns von keiner Pflicht abschrecken zu lassen. Mit einander zu dem Zweck, Gutes zu thun, verbunden, und nachdem wir bereits so viel Zeit und nicht wenig Arbeit und Geld auf die zwar schwachen, aber doch höchst wichtigen, bis daher erlangten Resultate vorwendet haben, dürfen wir gewiß mit Recht auf die Mitwirkung unserer Brüder in der ganzen Kirche rechnen.

Die Leitung dieser Gesellschaft ruht in den Händen ihrer Mitglieder. Irgend einem Mißbrauch von Gewalt oder Verletzung des Vertrauens, kann durch eine augenblickliche Amts-Entsetzung begegnet werden. Die vorhabenden Zwecke können nicht anders als den Beifall eines jeden Liebhabers evangel Christenthums in unserm Lande hervorrufen. Sollte die Executiv-Committee bei ihrer Amtsverwaltung den billigen Erwartungen ihrer Freunde nicht entsprochen haben, so können sie abgesetzt und andere Männer in ihre Stelle eingesetzt werden; aber dabei vergesse doch Niemand auch nur einen Augenblick die herrlichen Resultate, die durch eine liberale und erleuchtete Handlungsweise erlangt werden können, wenn wir unserer Kirche eine Litteratur verschaffen, wie die Zeiten sie erheischen.

Indem wir die Wohlfahrt des Vereins der Theilnahme seiner Freunde empfehlen, so wie dem Herrn, dessen Ehre er befördern soll, lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf diejenigen Brüder, welche Euch jetzt anreden sollen.

Der Ehrw. Dr. Harkey hielt alsdann einen Vortrag über die Wichtigkeit der Zwecke, welche sich der Verein zum Ziel gesetzt hat; nämlich, die Beförderung der Frömmigkeit, der Intelligenz, der Freigebigkeit, der Kirchlichkeit und der brüderlichen Liebe in der Kirche.

Nach dem öffentlichen Gottesdienst schritt der Verein wieder zur Verrichtung seiner Geschäfte. Folgender Beschluß nebst dessen Einleitung wurde eingereicht und genehmigt:

Da die Generalsynode bei ihrer letzten Sitzung in Dayton, Ohio, ihre Billigung der allgemeinen Zwecke des neulich in Philadelphia gegründeten Vereins aussprach und auch zugleich ihre Einwilligung zu einer officiellen Verbindung mit dem Verein bemerken ließ, im Fall die Constitution des Vereins so verändert würde, daß die Generalsynode auch in der Executiv-Committee repräsentirt werden könnte; deshalb

Beschlossen, daß die lutherische Bücherverlags-Gesellschaft diese Genehmigung der Gesellschaft sehr wünsche, um dadurch mehr erfolgreich wirken zu können und den Beistand der ganzen Kirche zu gewinnen.

Dem Ehrw. Dr. Harkey wurde der Dank der Gesellschaft für seinen an diesem Abend gehaltenen, meisterhaften Vortrag abgestattet und eine Abschrift für den Druck von ihm erbeten.

Die Committee, welche ernannt war, die Constitution und die Verhandlungen der Gesellschaft der Generalsynode vorzulegen, berichtete, daß die Generalsynode die Absicht der Gesellschaft billige und eine Einrichtung vorgeschlagen habe, durch welche die Generalsynode bei ihren regelmäßigen Versammlungen zwei ihrer Mitglieder erwählen soll, die alsdann ihres Amtes wegen Mitglieder der Publikations-Behörde sein sollen, und denen alle zu veröffentlichen Bücher und Broschüre vorgelegt werden müssen und ohne deren Einwilligung Nichts veröffentlicht werden kann. Ferner hat die Generalsynode die Brüder C. A. Hay und G. F. Krotel zu ihren officiellen Vertretern in der Behörde erwählt.

Beschlossen, daß die Gesellschaft auf diese Bedingung der Generalsynode eingehe und daß Past. W. M. Baum diesen Beschluß der Generalsynode mittheile.

Verhandlungen der luth. historischen Gesellschaft.

Past. H. Dieht hielt einen Vortrag vor der Gesellschaft. Es wurde

Beschlossen, daß der Secretär beauftragt werde, an jeden lutherischen Verfasser in den Ver. Staaten zu schreiben und um ein Exemplar ihrer respektiven Schriften für die Bibliothek in Gettysburg zu bitten.

2. Daß der Sekretär beauftragt werde, die Portraits aller lutherischen Prediger zu sammeln, soweit dieselben veröffentlicht worden sind.

3. Daß der Secretär beauftragt werde, Exemplare von allen Verhandlungen aller lutherischen Synoden in den Ver. Staaten zu sammeln.

4. Daß der Curator beauftragt werde, den Empfang aller Werke für die Gesellschaft monatlich in den Kirchenzeitungen zu bescheinigen.

Folgende Beamten wurden erwählt; Präsident, Dr. S. S. Schmucker; Vice Präsidenten, Dr. J. Bachmann und Dr. J. G. Morris; corresp. Secretär, Prof. F. A. Mühlenberg; Protokollführer, Past. J. A. Brown; Curator, Dr. C. F. Schäffer; Schatzmeister, Prof. M. Jakobs.

Past. J. A. Seiß wurde ernannt, bei der nächsten Synode einen Vortrag vor der Gesellschaft zu halten; Dr. Stork wurde zu seinem Stellvertreter ernannt.

Das Ende.

Die

Verhandlungen

der

Neunzehnten Versammlung

der

General-Synode

der evangelisch lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

Gehalten zu Pittsburg, Pa., vom 19ten bis zum 26sten Mai, 1859.

Gettysburg, Pa:

Druckerei des „Lutherischen Kirchenboten."

1859.

Neunzehnte Versammlung der General-Synode.

Erste Sitzung.

Pittsburg, Pa., den 19. Mai, 1859.

Zur bestimmten Zeit versammelte sich eine große Anzahl Delegaten in der ev. luth. Kirche unter der Leitung des Past. Dr. Krauth, allwo Gottesdienst und eine interessante und zweckmäßige Predigt von Prof. Dr. Harkey, Präsident des Illinois University, und Vorsitzer der letzten Gen. Synode, gehalten wurde über die Worte: „Aus dem Kleinsten sollen Tausend werden, und aus dem Geringsten ein mächtiges Volk. Ich der Herr will solches zu seiner Zeit eilends ausrichten." Jesaias 60, 22.

Nach dem Gottesdienste wurde die Synode zur Ordnung gerufen und die Beglaubigungs-Scheine der Delegaten eingereicht.

Verzeichniß der anwesenden Delegaten.

1. Synode von Maryland.

Ehrw. J. McCronn, D. D.
" H. L. Baugher, D. D.
" G. Diehl, D. D.
" John Heck,
Herr J. Loatz,
" P. Grabill,
" P. A. Keller,

2. Synode von West-Pennsylvanien.

Ehrw. W. F. Eyster,
" Prof. M. Jacobs,
" E. Breidenbaugh,
" A. Berg,
" J. Ulrich,
Prof M. L. Stöver,
D. A. Bühler, Esq.
Herr C. Weiser,
" S. Garver,
" P. Smyser.

3. Synode von Süd-Carolina.

Ehrw. A. J. Karn,
" N. Aldrich,
" E. A. Bolles.

4. Hartwich Synode.

Ehrw. A. P. Ludden,
" P. A. Strobel,
Herr J. Stover,
" J. Schäffer,

5. Synode von Nord-Carolina.

Ehrw. L. C. Grosecloſe,
= J. A. Linn,
= S. Scherer,
Gen. W. C. Means,
Col. J. Shimpoch,
Mr. B. F. Fraley.

6. New-York Miniſterium.

Ehrw. C. F. E. Stohlmann, D. D.
= H. N. Pohlmann, D. D.
= E. Deyoe,
= W. D. Strobel, D. D.
= L. Schell,
Herr J. Haas,
= A. F. Ockerhauſen
= S. Anderſon,
= H. Ludwig,
= G. Tiemann.

7. Synode von Virginien.

Ehrw. J. B. Davis,
= W. M. Baum,
= J. P. Smeltzer,
Col. Georg Baylor,

8. Alleghany Synode.

Ehrw. D. Swope,
= M. J. Pfahler,
= J. B. Criſt,
= J. Fichtner,
Herr G. W. Patten,
= J. Hill.

9. Synode von Oſt-Pennſylvanien.

Ehrw. E. Greenwald,
= A. C. Wedekind,
= R. A. Fink,
= D. Steck,
= C. J. Ehrhart,
Iſaak Sulger, Esq.
Herr J. Lennig,
= L. L. Haupt.

10. Miami Synode.

Ehrw. J. W. Conrad,
= W. H. Harriſon,
= W. H. Wynn,
= C. Stroud,
Herr J. Gebhart.

11. Wittenberg Synode.

Ehrw. S. Fenner,
= J. W. Goodlin,
= J. H. Heck,
Gen. S. Myers,
Herr H. Heiſſ,
= J. Staugh.

12. Oſt Ohio Synode.

Ehrw. S. Sprecher, D. D.
= J. Helſel,
= J. B. Baltzly,
= S. Wagner,
G. D. Otis, M. D.
Herr W. Eſſick,
= C. Kuntz,
= J. Williams.

13. Synode von Illinois.

Ehrw. W. M. Reynolds, D. D. Herr D. Easterday.
" A. Schmieding,
" S. Liese,
" F. Springer,

14. Synode vom westlichen Virginien.

Ehrw. Prof. W. D. Rödel.

15. Olive Branch Synode.

Ehrw. S. Weils, L. D. Sheets, M. D.
" D. Brown.

16. Synode von Pennsylvanien.

Ehrw. W. J. Mann, D. D., H. H. Mühlenberg,
" H. S. Müller, Herr L. Bremer,
" T. T. Jäger, " B. Trexler,
" F. W. Geissenhainer, J. Breitenbach, M. D.
" G. F. Miller,
" C. W. Schäffer, D. D.

17. Synode vom nördlichen Illinois.

Ehrw. S. W. Harkey, D. D., Herr A. A. Klove,
" C. B. Thümmel, " J. Carver,
" Prof. L. P. Esbjorn, " M. M. Yeakle.
" T. N. Hasselquist,
" D. S. Altman.

18. Pittsburg Synode.

Ehrw. C. P. Krauth, D. D. Herr J. Walthour,
" G. Basler, " P. Graff,
" G. H. Ehrenfeld, " J. Kuhns,
" H. Reck, " M. D. Baker,
" W. P. Ruthrauff, " G. J. Duff,

19. Synode von Texas.

Ehrw. J. G. Ebinger.

20. Englische Synode von Ohio.

Ehrw. H. M. Bickel, Hon. P. Williams,
" J. Rugan, Herr J. Baughman.

21. Synode von Kentucky.

Ehrw. J. G. Harris, Herr B. Tanner.

22. Central Synode von Pennsylvanien.

Ehrw. P. P. Lane,
" P. Rizer,
" J. Welker.

23. Synode vom Nördlichen Indiana.

Ehrw. H. Wells, Herr J. Pepple,
= D. Smith, = S. Cornell.

24. Synode vom südlichen Illinois.

Ehrw. W. Jenkins.

25. Synode von Jowa.

Ehrw. R. Weiser, Herr A. S. Kissel.
= G. W. Schäffer.

26. Melanchthon Synode.

Ehrw. B. Kurz, D. D., LL. D., Herr M. Eakel,
= J. F. Campbell, J. J. Culler, M. D.
= C. C. Baughman.

Die Liste wurde alsdann verlesen und da eine constitutionsmäßige Mehrheit zugegen war, so erklärte der Präsident die Synode zur Verrichtung der Geschäfte völlig organisirt.

Die Synode vertagte sich jetzt bis Nachmittags 3 Uhr mit Gebet vom Prof. Dr. Schmucker.

Zweite Sitzung.

Donnerstag Nachmittag, 3 Uhr.

Diese wie jede andere Sitzung wurde mit Gebet geöffnet und geschlossen. Die Verhandlungen der früheren Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Die Synode schritt alsdann zur Wahl ihrer Beamten, welche folgendermaßen ausfiel:

Ehrw. C. W. Schäffer, D. D., Präsident.
Prof. M. L. Stöver, Secretär.
Achtb. P. S. Michler, Schatzmeister.

Auf Gesuch des Sekretärs ernannte der Präsident den Ehrw. W. M. Baum als Gehülfssekretär.

Folgende Herren reichten jetzt ihre Beglaubigungs-Scheine als Delegaten von andern correspondirenden Benennungen ein:

Ehrw. Georg C. Curtis, von der General Assembly der presbyterianischen Kirche in den Ver. Staaten in Amerika:

Ehrw. William L. Lennert, von der Nördlichen Provinz der Vereinigten Brüder (Herrnhuter) in den Ver. Staaten:

Ehrw. Theod. Dresel, von dem Evangelischen Verein des Westens.

Dieselben wurden herzlich bewillkommt und eingeladen, als rathgebende Glieder Sitz in der Versammlung zu nehmen.

Die Melanchthon Synode vom Staat Maryland machte jetzt Anspruch um Aufnahme in den Verband der Gen. Synode; die Synode vertagte sich jedoch ehe darüber abgestimmt werden konnte.

Dritte Sitzung.

Freitag Vormittag 20. Mai.

Beschlossen, daß den Berichterstattern der Pittsburger Zeitungen Sitz und Gelegenheit zur Sammlung des Materials für ihren täglichen Bericht von den Beamten der Synode gestattet werde.

Beschlossen, daß alle gegenwärtige lutherische Prediger als rathgebende Glieder aufgenommen werden. Folgende Namen wurden demzufolge während den Sitzungen eingegeben:

Die Ehrw. Hrn. C. P Krauth, D. D., S. S. Schmucker, D. D., R. Keller, J. A. Sieß, W A. Passavant, M. Valentine, J. Albert, L. C. Al- J. K. Plitt, T. W. Dosch, J. G. Butler, J. Z Senderling, T. T. Titus, J. H. Cupp, C. Ritterauer, J. Frey, F. Benedict, S. Yüngling, Yetter, A. H. Waters, C. A. Bär, J. B. Breckenridge, A. C. Ehrenfeld, D. Garver, F. Ruthrauff, M. Schweigart, H. Baker, S. Domer, M. Sheeleigh, W. G. Laitzle, W. S. Emery, F. Templin, E. Norelius, J. Steck, L. Bell, A. H. Aughe, J. N. Burket, J. Zimmermann, S. Seachrist, L. M. Kuhns D. Summers, J. Fischburn, J. C. Brodführer, C. Leplen, G. F. Stelling, J. Schauer, J. Selmser, M. Officer, Prof. H. Eggers, J. Welfley, J. Boon, V. F. Bolton, J. J. Scherer, W. J. Sloan, J. G. Morris, D. D., C. A. Hay, P. M. Rightmeyer, J. G. Beckley, J. G. Ellinger, G. H. Neumann, V. L. Conrad, J. A. Dele, G. Sinsabaugh, C. F. W. Rechenberg, D. Sparks. J. W. Swick, J. Brennemann, S. H. Swingle, J. S. Lawson, F. Schiedt, W. Berkemeyer, H. Borchard, J. H. Brown, D. Ehrhart, J. L. Gilbreath, J. K. Melhern, V. Pope, W. F. Ullery, J. Wright, A. Weils.

Folgende Prediger aus andern Benennungen wurden zu verschiedenen Zeitpunkten eingeladen, Sitz in der Synode zu nehmen:

Aus der Presbyterianer Kirche: Ehrw. W. M. Paxton, A. D. Campbell, D. D., M. W. Jakobus, D. D., S. Fulton, A. M. Bryan, W. B. McIlwaine, Dr. Creigh.

Aus der Methodist Protest. Kirche: Ehrw. W. Collier, D. D.

Aus der Methodist Episvopal Krche: Ehrw. H. M. McAfee, Dr. Minor, J. H. C. Dosch, Dr. Clark, H. Sinsabaugh, D. P. Muschel.

Die Doktoren Pohlmann und Krauth jr., Ehrw. C. Briedenbach und die Herren D. A. Bühler und P. Graff wurden als eine Committee ernannt, um die Gottesdienstlichen Uebungen zu leiten.

Auf eine Einladung, das Krankenhaus und das Waisenhaus unter der Leitung des Past. Passavant zu besuchen wurde

Beschlossen, daß die Einladung angenommen werde, und daß sich die Synode zu diesem Zweck heute Nachmittag um 4 Uhr vertage.

Die Synode setzte alsdann die Besprechung des schwebenden Gegenstandes fort; nämlich, die Aufnahme der Melanchthon Synode, ehe aber die Frage zur Entscheidung kam vertagte sich die Synode.

Vierte Sitzung.

Freitag Nachmittag, 3 Uhr.

Ehrw. Dr. Pohlmann von der Committee über Gottesdienstliche Uebungen brachte den folgenden Bericht ein:

1. Die erste halbe Stunde jeder Vormittags-Sitzung soll unter dem Vorsitze des Präsidenten mit Gebet zugebracht werden.
2. Daß heute Abend zur gewöhnlichen Stunde Gottesdienst stattfinde.
3. Daß am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr das heilige Abendmahl an die Mitglieder der Synode und die besuchenden Brüder ausgetheilt werde.
4. Daß die Vorbereitung am Samstag Nachmittag um 3 Uhr stattfinden soll; der Gottesdienst soll mit Gesang und Gebet eingeleitet werden, diese Uebungen dreiviertel Stunden fortgesetzt, dann eine Predigt und die gewöhnlichen Altardienste.

Achtungsvoll übergeben,
Heinrich N. Pohlmann, Vorsitzer.

Der Bericht wurde entgegen genommen und genehmigt.

Die Synode schritt jetzt wieder zur Besprechung der Aufnahme der Melanchthon Synode. Nach einer gründlichen Besprechung dieser Frage wurde endlich folgender Beschluß angenommen:

Beschlossen, Daß wir die Melanchthon Synode herzlich bewillkommnen, und zugleich die Brüder genannter Synode freundlich bitten, ihre Anhänglichkeit an das von der Gerneral-Synode anerkannte Princip nach welchem die Theilung der Synoden stattfinden soll, officiell und mit einer allen Zweifel aufhebenden Deutlichkeit auszusprechen; und da es in der Constitution dieses Körpers (Art. III. §. 8.) als Grundsatz nieder gelegt ist, daß die General-Synode alle ihre Kräfte, Gebete und Mittel zur Verhütung der Trennungen unter uns anwenden, und fleißig und unaufhörlich Zeitverhältnisse in Betracht nehmen soll, auf daß die gesegnete Gelegenheit, um Frieden und Einigkeit und den Aufbau des Reiches Christi zu befördern, nicht vernachläßigt und unbenützt vorüber gehen möge, so möchten wir sie brüderlich bitten, zu untersuchen, ob eine Veränderung in ihrer doktrinellen Basis in Bezug auf gewiße angebliche Irrthümmer, nicht geeignet wäre, die gegenseitige Liebe und die Beförderung der großen Zwecke, für welche wir alle wirken, zu begünstigen.

Da mehr als fünf Glieder die Stimmenzählung wünschten, so wurde die Liste verlesen und folgende Glieder stimmten

Dafür: Aldrich, Altmann, Breidenbach, Berg, Bolles, Bühler, Baum, Bayler, Balzley BrownBickel, Bäker Conrad, Cornell, Diehl Deo, Davis, Eyster, Ehrhart, Essik, Easterday, Ehrenfeld, Fichtner, Fenner, Fink, Fraly, Grosecloſe, Grabill, S. Garver, J. Garver, Greenwald, Gebhard, Goodlin, Gräff, Hill, John Heck, J. H. Heck, Harrison, Helsell, Heiß, Harkey, Harris, Jakobs, Jenkins, Karn, Keller, Krauth, Kuntz, Kistel, Kuhns, Ludden, Linn, Lennig, Lane, McCron, Means, Meyers, Otis, Ockershausen, Pohlmann, Patten, Pepple, Rädel, Reck, Ruthrauff, Rizer, G. W. Schäffer, Schimpoch, W. Strobel, P. Strobel, Schell, Smelser, Swope, Steck, Stroud, Sulger, Sprecher, Springer, Stough, Sheets, Smith, Tanner, Thümmel, Ulrich, R. Weiser, C. Weiser, Wedekind, Winn Wagner, J. Williams, Welker, Wells, Walthour — 98.

Dagegen: Baugher, Bremer, Bassler, Crist, Esbjörn, Ebinger, Geissenhainer, Haas, Haupt, Hasselquist, Jäger, Liese, Ludwig, Klove, Mann, H. Miller, G. F. Miller, Mühlenberg, Reynolds,

Stohlman, Schmieding, C. W. Schäffer, Tieman, Trexler, P. Williams, Weills — 26.

Die Beglaubigungs-Scheine der Delegaten der Melanchthon Synode wurden alsdann eingehändigt und ihre Namen in die Liste geschrieben.

Auf Beschluß wurden die Verhandlungen der letzten Gen. Synode nicht verlesen, sondern einer Committee übergebem, um darüber zu berichten. Die Committee besteht aus folgenden Brüdern:

Ehrw. Herren C. J. Ehrhart, J. Ulrich und C. B. Thümmel.

Der Präsident ernannte auch folgende Committeen:

Ueber den Stand der Kirche. — Ehrw. Herren S. W. Harkey, D. D., G. Diehl, D. D., Prof. M. Jacobs, E. A. Bolles, P. A. Strobel, J. A. Linn, H. N. Pohlman, D. D., J. B. Davis, D. Swope, C. Greenwald, F. W. Conrad, J. H. Heck, J. B. Baltzly, F. Springer, Prof. W. D. Rödel, S. Weille, G. F. Miller, G. Basler, J. G. Ebinger, H. M. Bickel, J. G. Harris, P. Rizer, H. Wells, W. Jenkins, G. W. Schäffer und J. F. Campbell.

Ueber unsere literarische und theologische Anstalten: — Ehrw. Herren H. L. Baugher, D. D., S. Sprecher, D. D., J. McCron, D. D., N. Aldrich, C. Deyoe, Prof. G. Basler, L. G. Groseclose, Prof. L. P. Esbjorn, Prof. W. D. Rödel, J. G. Harris, und Prof. C. C. Baughman.

Ueber Correspondenz mit andern kirchlichen Körpern: — Ehrw. Herren W. M. Reynolds, D. D., A. C. Wedekind, A. J. Karn, W. J. Mann, D. D., W. M. Baum und W. H. Harrison.

Ueber den Bericht des Schatzmeisters: — Herren Ch. Weiser, J. Lennig, F. Gebhart, L. Bremer und Ehrw. F. Springer.

Ueber die Reisekosten: — Ehrw. Dr. Strobel, L. L. Houpt, Achtb. P. Williams, Dr. H. H. Mühlenberg und A. S. Kissel.

Da die Stunde zum Besuch des Waisen- und Krankenhauses gekommen war, so vertagte sich die Synode bis Samstag.

Fünfte Sitzung.

Samstag, den 21 Mai.

Die Delegaten von den verschiedenen Synoden, welche seit der Organisation angekommen waren, wurden empfangen und beglaubigt.

Ehrw. Dr. Pohlmann von der Committee über religiöse Uebungen berichtete eine Liste von Bestellungen zum Predigen in den verschiedenen evangelischen Kirchen Pittsburgs am kommenden Sonntag, welche genehmigt wurde.

Ehrw. Dr. Harkey händigte mehrere Dokumente und einen Brief von dem deutschen Kirchentag ein. Dieser Brief ist die Antwort

auf ein Schreiben von den Beamten der letzten Gen. Synode an den ev. Kirchentag. Diese Dokumente wurden einer speciellen Committee übergeben, bestehend aus folgenden Brüdern: W. J. Mann, D. D., S. W. Harkey, D. D., und H. L. Baugher, D. D.

Ein Brief wurde auch an die Synode übergeben von dem Ehrw. Dr. Heiner, Delegat an diese Synode von der Hoch Deutsch Reformirten Kirche. Derselbe wurde der Committee über kirchliche Correspondenz übergeben.

In der Abwesenheit des Schatzmeisters wurde sein Bericht von Ehrw. E. Greenwald verlesen und der entsprechenden Committee übergeben.

Bericht des Schatzmeisters.

P. S. Michler, Schatzmeister der General Synode der evangelisch lutherischen Kirche in den Ver. Staaten in Rechnung mit besagter Synode.

Einnahmen.

Von T. N. Kurz zu verschiedenen Zeiten als Prämie auf verkaufte Gesangbücher	$2204, 79
Von J. L. Frederik, Schatzmeister der Luth. Board of Publication als Prämie auf verkaufte Gesangbücher	531, 82
	$2736, 61
Billanz der Synode gut stehend	1666, 10
Interessen auf $294, 44 für ein Jahr, weniger zehn Tage	17, 18
	$1683, 28

Ausgaben.

An H. H. Mühlenberg (eine Anleihe von ihm, um die Reisekosten der Delegaten der Synode in Reading zu bestreiten.	1000, 00
Interessen auf obige Summe für ein Jahr und vierzig Tage	61, 67
Für Postporto an Prof. M. L. Stöver und Isaak Sulger	8, 84
Billanz der Synode gut	1666, 10
	$2736, 61
Ein Wechsel auf die Far. und Mech. Bank, Easton, durch Ehrw. E. Greenwald nach Pittsburg gesandt	1683, 28
	1683 28

Hr. Isaak Sulger von dem Gesangbuch Committe brachte folgenden Bericht ein:

Bericht der Finanziellen Committee über das Gesangbuch.

Die Unterzeichneten wurden bei der letzten Sitznng der General Synode in Reading, Pa., als eine Committee ernannt, um für die Herausgabe des Gesangbuches zu kontrahiren, und berichten hiermit achtungsvoll, daß sie unmittelbar nach der Vertagung der letzten Synode eine Zusammenkunft gehabt und

um Anträge zur Herausgabe der 24 mo. und 48 mo. des Gesangbuches nachsuchten. Anträge wurden von den Hrn. T. N. Kurtz, der Luth. Board of Publication, den Herren Lindsey und Blackiston und Lippencott und Co. gemacht; dieselben sind unter den Papieren Ihrer Committee angereiht und können, wenn es gewünscht wird, von der Synode eingesehen werden.

Ihre Committee legte zum Anfang folgende Regeln und Bedingungen nieder, die als Norm für alle künftige Verträge zur Herausgobe und zum Verkauf des Gesangbuches gelten sollen. Diese Regeln und Bedingungen sind in folgendem Beschluß begriffen:

Beschlossen, daß diese Committee, indem dieselbe für die Herausgabe des Gesangbuches contrahirt, auf den Besitz der Stereotyp-Platten bestehen wird, und daß bei jeder neuen Auflage ein Belegschein von dem Drucker hinsichtlich der Größe der Auflage, und von dem Herausgeber alle sechszig Tage ein Bericht und die Zahlung der fälligen Prämien an den Schatzmeister der Synode und ein laufender Bericht an dem Ende eines jeden Jahres gestattet werden soll.

Ihre Committee fand unmittelbar nach ihrer Ernennung, zu ihrem Erstaunen, daß der letzte Herausgeber kurz vor Vertagung der Synode und ohne einen Auftrag von der früheren Committee, eine große Auflage der 24 mo. und 48 mo. Ausgabe des Gesangbuchs herausgegeben hatte, hinlänglich, um die Kirche die zwei Jahre zwischen den zweijährigen Sitzungen (bis zur gegenwärtigen) zu besorgen. Auf diese Weise wurde den Handlungen dieser Committee vorgegriffen und der Beschluß der Synode und der Zweck der Ernennung dieser Committee fast nutzlos gemacht.

Ihre Committe schrieb einen Brief an Hrn. Kurtz und frug nach, ob er nicht für ein Jahr die Herausgabe des Gesangbuches zu den von ihm am fünften Juni 1857 vorgeschlagenen erhöheten Raten und Prämien besorgen wollte. Hr. Kurtz schlug diesen Antrag entschieden ab.

In dieser Verlegenheit beschloß Ihre Committee, mit keiner Partei für die Herausgabe des Gesangbuchs zu kontrahiren, bis eine Vorkehrung zur Beseitigung des vorhandenen Materials getroffen sei. Dieses wurde am 5. Juni 1857 folgendermaßen berichtet:

48mo. in Bogen	7000	
48mo. gebunden	2000	
Zusammen	——	9000
24mo. in Bogen	8000	
24mo. gebunden	1300	
Zusammen	——	93000
Deutsches Gesangbuch in Bogen	2000	
„ „ gebunden	200	
Zusammen	——	2200
Kleiner Katechismus in Bogen	13,800	
„ „ gebunden	3750	
Zusammen	——	17550

Nach weiterem Correspondiren wurde eine neue Vorkehrung mit Hrn. Kurtz getroffen, von ihm „das neue Arrangement" genannt, für den Verkauf des vorhandenen Materials zu den von ihm vorgeschlagenen erhöhten Raten und Prämien. Ihre Committee verlangte auch einen Bericht über die Verkäufe alle drei Monate, welches nachher auf sechs Monate erweitert wurde, weil es so dem Herausgeber bequemer war; der letzte Bericht reicht jedoch über eilf Monate zurück. Zur nämlichen Zeit forderte Ihre Committee die der Synode angehörenden Stereotypplatten zurück, welche aus Folgenden bestehen:

6 Kisten Stereotypplatten des 12mo. Gesangbuches.
8 „ „ „ 18mo. engl. Gesangbuch.
6 „ „ „ 18mo. deutsch „
1 „ „ „ Katechismus,
24mo.
48mo.

Am 3. Juni 1858 machte Hr. Kurtz einen Gesuch um Erlaubniß um eine

kleine Auflage, ungefähr drei Tausend, des 24mo. Gesangbuchs zu drucken, damit ein steter Vorrath für die Kirche bleibe, und zugleich suchte er nach um einen nachlaß der in „dem neuen Arrangement" festgesetzten Raten und Prämien.

Ihre Committee besprach alsdann die Angelegenheit der Herausgabe des Gesangbuchs wieder, und ein Contrakt wurde mit der Luth. Board of Publikation geschlossen, für die Herausgabe des 24mo. Gesangbuchs zu den von ihnen am 12. August 1857 angebotenen Raten und Prämien. Dieser Contrakt ist gültig bis zur gegenwärtigen Sitzung der Synode.

Am 29sten September 1857 sprach Hr. Kurtz nochmal bei der Committee vor, um Erlaubniß zwei Tausend Exemplare des 24mo. Gesangbuches herauszugeben. Die Committee konnte aber in diesen Antrag nicht eingehen, da sie, wie gesagt, einen Contrakt mit dem Luth. Board of Publikation geschlossen hatte.

Im Februar 1859, in Folge eines Gesuchs des Board of Publikation, ertheilte die Committee dem Board Erlaubniß drei tausend Exemplare des 24mo. und drei tausend Exemplare des 48mo. Gesangbuchs herauszugeben, um der Kirche einen beständigen Vorrath zu sichern. Das Board of Publication machte dieses Gesuch auf Verlangen des Hrn. Kurtz, der den Rest seines Materials selbst verkaufen möchte.

Am 1. Mai 1859 berichtete Hr. Kurtz seinen vorhandenen Vorrath von deutschen und englischen Gesangbüchern und Katechismen wie folgt:

48mo. gebunden	2166	
48mo. in Bogen	2100	
Zusammen	——	4266
24mo. gebunden	464	464
Deutsches Gesangbuch gebunden	178	
„ „ in Bogen	1100	
Zusammen	——	1278
Katechismus gebunden	375	
„ „ in Bogen	11400	
Zusammen	——	11775

Ihre Committee wiederholt hier was an der letzten zweijährigen Versammlung der Synode gesagt wurde: nämlich, daß der Herausgeber keinen Bericht über die 12mo. Ausgabe des Gesangbuches erstattet hat. Besagte Ausgabe wurde unter einem am 28. Okt. 1851 datirten Contrakt herausgegeben, welcher es dem Herausgeber nicht zur Pflicht macht, einen Bericht über die verkauften Bücher zu erstatten bis er für die Stereotypplatten und die Kosten der Herausgabe völlig entschädigt ist. Diese Kosten sind von dem Herausgeber auf $550. festgesetzt, aber bis diese Summe bezahlt ist, hat der Herausgeber keine Prämien oder Vergünstigungen zu entrichten, jedoch mit dieser zusätzlichen Bedingung, daß der Verkauf dieses Buchs (12mo.) ihm für 10 weitere Jahre zugesichert werde, solchen Prämien unterworfen, als die Gen. Synode aufzulegen für gut finden mag. Diese Prämien dürfen jedoch die derzeitigen Prämien auf das 24mo. englische Gesangbuch, 10 Cents per Exemplar nicht übersteigen.

Schließlich möchte Ihre Committee die Gen. Synode beglückwünschen, daß der Zweck ihrer Ernennung zum Theil erfüllt worden ist, und daß die Einkünfte der Synode von der Herausgabe des Gesangbuches durch die Bedingungen des „neuen Arrangements" wie sie oben für den Verkauf des Materials in den Händen des früheren Herausgebers berichtet worden, und durch die vortheilhaften Bedingungen des gegenwärtigen Contrakts mit der Luth. Board of Publikation, erhöhet worden sind. Ihre Committee hegt die Hoffnung, daß das, was die Committee in dieser Sache gethan, den Beifall der Synode erhalten wird, und daß der bei dieser Sitzung zu ernennenden Committee solche Instruktionen ertheilt werden mögen, welche der Synode in den künftigen Auflagen des Gesangbuchs solche günstige Raten und Prämien zusichern werden, wie sie jetzt verwirklicht werden. Ihre Committee kann Ihren Bericht nicht schließen ohne die traurige Pflicht zu erfüllen, den Heim-

gang des Hrn. John Bär, senior Mitglied der Committee zu erwähnen. Die Committee über das Gesangbuch erfreute sich, bis zu seinem Hinscheiden, des werthvollen Rathes, welchen ihn sein hohes Alter und seine vieljährige Erfahrung als Buchdrucker im vollsten Sinne zu geben vermochten. Hr. Bär war bei allen Sitzungen der Committee zugegen an den Verhandlungen theilnehmend und seine herzliche Uebereinstimmung an allen Beschlüßen bezeigend, hauptsächlich aber an der oben erwähnten Verhandlung und Politik Ihrer Committee

D. Luther
Isaak Sulger
W. A. Weisong
H. H. Mühlenberg,
Committee.

Dieser Bericht wurde entgegengenommen und eine Committee, aus Ehrw. Dr. Pohlmann, D. A. Bühler, Esq., Rev. Prof. Jacobs, Gen. S. Myers und Rev. F. W. Geissenhainer bestehend, ernannt, um die mit der Herausgabe der Liturgie und des Katechismus durch Hrn. T. N. Kurtz verbundenen Thatsachen zu untersuchen, und bei der gegenwärtigen Versammlung der General Synode noch zu berichten.

Die Verhandlungen der Ev. Luth. Synode von Indien wurden vorgelegt und einer Committe übergeben bestehend aus Ehrw. Dr. Strobel, Ehrw. D. Steck, Rev. J. Heck, A. F. Ockerhausen und J. Sulger, Esqs.

Ehrw. C. J. Ehrhart, von der Committee ernännt, die Verhandlungen der letzten Synode zu untersuchen, berichtete wie folgt:

Bericht über die Verhandlungen der letzten Synode.

Die Committe, welcher die Verhandlungen der letzten Synode übergeben wurden, berichtet achtungsvoll, daß sie nach Untersuchung des ihnen zugestellten Dokumentes Folgendes der Aufmerksamkeit der Synode darinnen vorfinden:

1. Auf Seite 15 ersehen wir, daß 5 Trustees ernannt wurden, um die Gelder des „Pastors Fond" für die folgenden zwei Jahre in Gewahrsam zu nehmen, und daß diese Trustees bei dieser Sitzung der Gen. Synode zu berichten verpflichtet sind. Es liegt der gegenwärtigen Synode ob, diesen Bericht entgegen zu nehmen, und für die künftigen zwei Jahre wieder Trustees zu erwählen.

2. Seite 16 wird der Secretär ersucht, zwei Exemplare der vollständigen Verhandlungen der Gen. Synode ein geschriebenes und ein gedrucktes herzustellen. Wir fragen, ist dieses Werk vollbracht?

3. Seite 19 wurde Ehrw. J. A. Seiß in Verbindung mit dem Herausgeber ersucht, die typographischen Irrthümer in den Schriftcitaten des Katechismus der Gen. Synode zu korregiren: Wir fragen, sind diese Verbesserungen gemacht worden?

4. Seite 10 ersehen wir, daß die Dienstzeit der Committee über die Afrikanische Mission mit dieser Sitzung der Synode abgelaufen ist. Die Synode wird wohl wieder eine andere Committee ernennen und einen Bericht von der früheren Committee hören wollen.

5. Seite 25 sehen wir, daß eine Committee ernannt wurde Ansuchen von jungen Männern entgegen zu nehmen, die Willens sind, sich der von der Central Committee für Innere Mission in der Evangelischen Kirche Deutschlands angebotenen Stipendien zu bedienen. Wir fragen, sind Gesuche gemacht worden und mit welchem Erfolg?

6. Auf der nämlichen Seite steht, daß eine Delegation ernannt wurde mit Ehrw. Dr. Stohlmann als Vorsitzer, um die Gen. Synode bei der Sitzung des deutschen Kirchentags zu repräsentiren. Welchen Bericht hat diese Committee einzubringen?

7. Die Beamten der Synode wurden auch beauftragt, ein Begrüßungsschreiben an den Kirchentag zu senden. Es wäre erfreulich zu hören, ob dies geschehen ist.

8. Gemäß einer Uebereinkunft mit dem Board of Publication, wie auf S. 27 zu sehen, wird es dieser Synode obliegen, zwei Mitglieder des Board of Publikation bei dieser Sitzung zu erwählen, welche ex officio Mitglieder des Committee of Publication sind.

Achtungsvoll übergeben,

C. J. Ehrhardt
J. Ulrich
C. B. Thümmel.
Committee.

Der Bericht wurde entgegengenommen und der Reihenfolge nach besprochen. In Bezug auf den ersten Punkt reichte Hr. Isaak Sulger einen Bericht ein, welcher, nach einiger Besprechung folgendermaßen angenommen wurde:

Bericht der Trustees über den Pfarr- Wittwen- und Waisenfond.

Die bei der letzten Versammlung der General Synode ernannten Trustees des Pfarr-Wittwen- und Waisenfond berichten achtungsvoll über das, was, gemäß der von der Synode in sie gelegte Authorität, durch sie im Interesse dieses ihnen anvertraueten Fond gethan worden ist.

Im Juli 1857 kamen die Trustees zusammen und organisirten sich, indem der Ehrw. B. Keller zum Präsident, L. L. Haupt, zum Schatzmeister und Isaak Sulger zum Sekretär ernannt wurde.

Frühere Verhandlungen und Dokumente in Bezug auf diesen Fond wurden untersucht und sorgfältig überlegt, um, wenn möglich, die Ursache zu ermitteln, warum die Pfarrwittwen Gesellschaft, obwohl schon zwanzig Jahre seit deren Gründung verflossen, gänzlich fehlgeschlagen und zum Theil von dessen Gründern aufgegeben und von der Kirche vernachlässigt worden ist.

In der Untersuchung der Geschichte dieser Gesellschaft, finden die Trustees, daß dieser Fond schon soweit zurück als November 1831 datirt, indem durch einen Beschluß der Synode die Hälfte des Profits von der durch die Synode herausgegebenen Werken zur Unterstützung „abgelebter lutherischer Prediger" verwendet werden sollte. Sieh' Anhang A. Verhandlungen der 8. Versammlung der Gen. Synode Seite 39. Es scheint aber nichts in der Sache gethan worden zu sein bis zum Juni 1837, wo die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer Unterstützung abgelebter Prediger und deren Familien wieder zur Aufmerksamkeit der Synode gebracht und ein entsprechender „Plan" entworfen wurde. Sieh Verhandlungen der 9ten Versammlung, Seite 23.

Im Juni 1839 wurde eine Constitution vorgeschlagen und von der General Synode angenommen, welche die gegenwärtige Basis und den Plan zur Sammlung und Austheilung des Fond enthält. Sieh Verhandlungen der zehnten Versammlung und Anhang B., Seite 27—31.

Die Verordnungen und Artikel dieser Constitution sind auf das gegenseitige Princip gegründet, und verlangen von den Mitgliedern, um für sich oder ihre Familien in Krankheits- oder Todesfällen einen Nutzen zu ziehen, einen bestimmten jährlichen Beitrag.

Zudem ist noch verordnet, daß der Fond sich auf zehn tausend Dollars belaufen muß, ehe etwas von den Einkünften oder Wohlthaten an Applikanten ausgezahlt werden kann, mögen dieselben auch immer so dringend oder so bedürftig sein. Nach der Ansicht der Trustees wirkt diese letzte Verordnung besonders nachtheilig auf das Gedeihen der Gesellschaft und schiebt ihre Wirk-

samkeit und Nützlichkeit auf eine unbestimmte Zeit hinaus, während viele Prediger und ihre Familien jetzt schon dringend der aus diesem Fond beabsichtigten Unterstützung bedürfen.

Angesichts dieser scheinbaren Schwierigkeit und Verlegenheit richteten die Trustees ein Rundschreiben an die mit der General Synode verbundenen respektiven Distrikt Synoden, worin sie denselben gewisse Fragen vorlegten und um die Beantwortung dieser Fragen baten, um dadurch die Wünsche und Bedürfniße der Kirche in Bezug auf diesen Fond zu erfahren, und wenn möglich, die Gesellschaft auf eine neue Basis zu gründen, welche eine regelmäßigere Vergrößerung des Fonds sichern, die Einkünfte derselben allen denen unter deren Verordnung stehenden würdigen und bedürftigen Mitgliedern zu gut kommen lassen würde.

Auf dies Rundschreiben hin erhielten die Trustees mehrere Briefe von solchen Distrikt Synoden, in welchen noch kein Pfarrwaisen Fond existirt. Diese erkannten die Wichtigkeit dieses Zweckes und versprachen ihre thätige Mitwirkung zu dem Ende in ihren respektiven Grenzen.

Nur zwei Briefe wurden von mit der General Synode verbundenen Synoden erhalten, in welchen der Bestand eines Pfarr-Wittwen- und Waisenfond gemeldet wurde: nämlich, der Pfarrwittwen Fond des ev. luth. Ministeriums vom Staat New-York und der Pfarrwittwen Fond der Synode von Maryland. Diese beiden Gesellschaften sind unter einem von ihren respektiven Staaten bewilligten Charter incorporirt, und können ihrem Charter gemäß, nie Zweig-Gesellschaften des Pfarr-Wittwen- und Waisenfond der General Synode werden.

In Anbetracht aller dieser Umstände und des ausdrücklichen Beschlußes der Synode, haben die Trustees eine neue Constitution bereitet, welche im Observer und Missionary veröffentlicht wurde. Sie unterbreiten dieselbe achtungsvoll als einen Theil ihres Berichtes u. empfehlen sie der ruhigen und gebetvollen Ueberlegung der Synode, in der Hoffnung, daß deren Annahme die verschiedenen Distrikt Synoden zu einem vereinigten und kräftigen Mitwirken aufmuntern möge. Dadurch hoffen wir, werden die Trustees in den Stand gesetzt, vermittelst der Beiträge der lutherischen Kirche, den Fond allmählich zu vergrößern, größere Wirksamkeit und Nützlichkeit zu erzielen, und dadurch den Ursprünglichen Zweck der Gründer zu erfüllen.

Die Trustees berichten ferner, daß sie auch im Interesse dieses Fonds einen Aufruf in die Kirchenblätter einrücken ließen, daß die Kirche im Allgemeinen zu diesem Zweck beitragen sollte. Dieser Aufruf wurde nur in zwei Fällen erwiedert, in welchen einzelne Individuen Beiträge einsandten, welche ebenfalls in den Kirchenzeitungen bescheinigt wurden und in dem hier beigefügten Bericht des Schatzmeisters aufgezeignet stehen.

Es würde die Trustees freuen, eine größere Principal-Summe, als Grundlage eines allmählich zunehmenden Fond berichten zu können, dessen Einkünfte durch Zinsen die dringendsten Bedürfniße von irgend einem Theil der Kirche befriedigen könnten.

Die Trustees berichten ferner, daß sie in Erwiederung eines Anspruchs für die Wittwe des unlängst heimgegangenen Ehrw. E. R. Ginney von Urbano, Ohio, derselben fünfzig Dollars ausgezahlt haben.

Die Principal-Summe, welche bei der letzten Synode berichtet wurde und sich auf fünfzehn hundert Dollars belief, wurde in Obligationen und Hypotheken auf Grundeigenthum in Philadelphia und Gettysburg, Pa, niedergelegt und trägt 6 Procent Interessen, zahlbar halbjährlich, und die Interessen und Einkünfte wurden einem Beschluß gemäß in der Philadelphia Sparkasse niedergelegt und tragen 4 Procent Interressen. Schließlich sind die Trustees je mehr und mehr überzeugt, daß der lutherische Pfarr-Wittwen- und Waisenfond auf die Basis der christlichen Liebe gegründet werden sollte, gemäß der Verordnung des Evangeliums Jesu Christi, und daß die Pfarrwaisen Gesellschaften der verschiedenen

Distrikt Synoden sich zu Zweiggesellschaften constituiren sollten. Auf diese Weise könnten die Beiträge der Kirche vereinigt werden und die Wohlthaten der Gesellschaft allen würdigen Applikanten gesichert werden.

Welches achtungsvoll übergeben ist von

Benjamin Keller,
Isaak Sulger,
Ludwig Haupt,
Trustees des luth. Pfarr-Wittwen- und Waisenfond.

Philadelphia im April 1859.

Constitution des Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds.

Da die Constitution des Pfarr-Waisenfonds der General Synode sehr verwickelt ist, und dessen Bedingungen solcher Natur sind, daß nur Wenige dieselben erfüllen können, und da es sehr zu wünschen wäre, daß der ganze Plan so verändert werden würde, daß jede Distrikt Synode in ihrem eigenen Verband eine Zweiggesellschaft zur Pfarr-Wittwen- u. Waisen Gesellschaft der General Synode gründen würde, in Gemäßheit mit dem Geiste des Evangeliums Jesu Christi, deshalb möchten die Trustees der General Synode folgende Constitution achtungsvoll unterbreiten, als einen Plan durch welchen die wohlthätigen Wirkungen der respektiven Distrikt Synoden der Generalsynode der ev. luth. Kirche in den Ver. Staaten vereinigt werden können.

Artikel 1. Der gegenwärtige Fond für abgelebte Prediger, deren Wittwen und Waisen, soll unter dem Namen, Pfarr-Wittwen- und Waisenfond der Gen. Synode der ev. luth. Kirche in den Ver. Staaten bekannt sein.

Art. 2. Die gegenwärtige Synode soll bei dieser Sitzung sechs Trustees erwählen: nämlich, drei Prediger und drei Laten, welche alle in kirchlicher Verbindung mit der lutherischen Kirche stehen und an solchen Orten wohnen, wo sie bequem zusammen kommen können und sollen auf folgende Termine angestellt werden: nämlich, die zwei ersten sollen bis zur nächsten Versammlung der Gen. Synode dienen, die zwei nächsten sollen dienen bis zur darauffolgenden Gen. Synode, und die zwei letzten wieder bis zur darauffolgenden Gen. Synode. Darnach soll jeder Trustee sechs Jahre dienen und bei jeder Sitzung der Gen. Synode sollen zwei Trustees erwählt werden. Irgend ein Trustee kann durch eine Stimmenmehrheit der Synode seines Amtes entsetzt werden.

Art. 4. Die besagten Trustees sollen zur Zeit in der Kasse sich befindlichen Gelder in Hände nehmen, und dieselben durch alle ordentliche und gesetzliche Mittel zu vermehren suchen, möge es durch Vermächtnisse, Privatbeiträge, oder Kollekten von Gemeinden innerhalb der Distrikt Synoden, in welchen noch kein Pfarrwaisen Fond besteht, geschehen.

Art. 5. Alle Gemeinden innerhalb solcher Synoden, in welchen noch kein Pfarrwaisen Fond besteht, sind dringend ersucht, ungefähr um die Zeit wann die Erndtepredigt gehalten wird Collekten für diesen Zweck zu heben und den Betrag, sei es viel oder wenig, an den Schatzmeister des Hauptfond einzusenden.

Art. 6. Die verschiedenen, mit der Gen. Synode in Verbindung stehenden Distrikt Synoden, in welchen es noch nicht geschehen ist, sind ersucht, synodal Pfarrwaisen Gesellschaften als Zweiggesellschaften mit der Hauptgesellschaft zu organisiren, und dem Sekretär des Board of Trustees, einen jährlichen Bericht über ihre Wirksamkeit abzustatten.

Art. 7. Jede Distriktsynodal Gesellschaft kann ihre eigene Constitution und Nebengesetze einführen, und ihre Wirksamkeit auf solche Weise einrichten wie es derselben am besten dünkt, unter der Bedingung jedoch, daß dieselben der Constitution, Nebengesetzen oder Wirksamkeit der Hauptgesellschaft nicht widerstreiten.

Art. 8. Indem jede Distrikt Synode suchen wird die Bedürfniße der abgelebten Prediger, deren Wittwen oder Waisen zu befriedigen, so sollen die überflüßigen Gelder in ihrer Kasse jährlich an den Schatzmeister der Hauptgesellschaft eingesandt werden. Trustees des Hauptfond sollen alle Ansprüche um Hilfe aus verschiedenen mit der Gen. Synode in Verbindung stehenden Theilen der Kirche in Erwägung nehmen und darüber abstimmen. Die Ansuchen müßen aber jedesmal mit einem entsprechenden und glaubwürdigen Aeste begleitet sein.

Art. 9. Das Board der Trustees soll die Constitution dieser Gesellschaft mit einem Bericht über deren financiellen Lage an die verschiedenen Distriktsynoden senden.

Art. 10. Diese Constitution kann verändert oder verbessert werden durch eine Stimmenmehrheit von ⅔ aller gegenwärtigen Mitgliedern der Gen. Synode.

Ludwig L. Haupt, Schatzmeister, in Rechnung mit dem lutherischen Pfarr-Wittwen- und Waisenfond.

Bestand der Kasse nebst sämmtlichen Einnahmen bis zum 9. April 1859	$2167 05

Ausgaben.

Für Druck des Rundschreibens und Beschlüße	7 50
Für Buch zum Protokollführen	50
An die Wittwe des sel. Ginney	50.00
	$58 00
Bleibt übrig in der Kasse	$2109 05

Ludwig L. Haupt,
Schatzmeister des luth. Pfarr-Wittwen und Waisenfond.

Die Herren P. Smyser und J. Staugh wurden als eine Committee ernannt, die Rechnung des Schatzmeisters zu prüfen.

Eine Committee aus dem Ehrw. F. W. Conrad und den Herren J. Haas und F. Gebhart bestehend, wurde ernannt, um Trustees für den Pfarr-Wittwen- und Waisenfond zu ernennen. Sie schlugen nachher folgende Namen vor:

Ehw. B. Keller und J. Sulger, für 6 Jahre.
" E. W. Hutter und L. L. Haupt für 4 Jahre.
" J. A. Seiß und W. M. Heyl für 2 Jahre.

Der Bericht wurde angenommen und die Ernennungen bestätigt.

Beschlossen: Daß die Trustees des Pfarr-Wittwen- und Waisenfond ersucht werden, diese Anstalt, den Verordnungen der soeben angenommenen Constitution gemäß, baldmöglichst incorporiren zu lassen.

In Bezug auf den zweiten Punkt in dem Bericht über die Verhandlungen der letzten Synode wurde folgender Bericht eingehändigt:

Bericht des Secretärs der letzten Versammlung.

Der Unterzeichnete war so glücklich, die Reihenfolge der gedruckten Verhandlungen der Gen. Synode zu vervollkommnen mit Ausnahme der Synode vom Jahr 1821 zu Friedrichstadt gehalten. Da die Verhandlungen jener Sitzung jedoch nur wenige Seiten enthalten, so ließ er dieselben abschreiben und mit den gedruckten Verhandlungen einbinden. Sollte jedoch die gedruckte Broschüre noch aufgefunden werden können, so kann sie leicht, statt der beschriebenen Blätter, in den Band befestigt werden. Die Verhandlungen der ersten achtzehn Versammlungen der Synode zusammen mit denen vom Jahre 1820, in welcher die Gen. Synode organisirt wurde, sind in zwei Bände gebunden und hiermit der Synode als ihr Eigenthum präsentirt.

Der Sekretär hat auch die Verhandlungen einiger frühern Versammlungen

ins Protokoll geschrieben und die Bände wurden, den Verordnungen der Gen. Synode gemäß, in der Historischen Bibliothek im Seminar Gebäude zu Gettysburg deponirt.

Achtungsvoll übergeben,

M. L. Stöver.

Beschlossen, Daß der Bericht angenommen und dem Sekretär für die geleisteten Dienste der Dank der Synode ausgesprochen werde.

In Bezug auf den dritten Punkt berichtete der Ehrw. J. Seiß wie folgt:

Bericht über die Korrektur der Schriftcitaten im Katechismus.

Der Unterzeichnete, welcher bei der letzten Versammlung der Synode ersucht wurde, „die typographischen Fehler im Katechismus zu korrigiren," berichtet achtungsvoll:

1. Daß er den ihm angewiesenen Auftrag ausgeführt, indem er alle Schriftcitaten, die im kleinen Katechismus der Gen. Synode vorkommen, sorgfältigtig durchgesehen und verglichen hat.

2. Das Resultat seiner Untersuchung ist 1. die Entdeckung von mehr als sechszig Druckfehler in den besagten Citaten; 2. die Weglaßung von ungefähr ein Duzend Haupt Schriftstellen (über ebensoviele Gegenstände), welche in andern Ausgaben des kl. Katechismus gewöhnlich als Schriftbeweise angeführt werden; 3. drei Citaten aus den Apokryphischen Büchern und 4. ein Druckfehler in den letzten drei Zeilen (ebenfalls eine Schriftcitate) in der Abtheilung der Haustafel unter dem Abschnitt, die Gemeine.

3. Daß er diese Fehler korrigirt, die Weglassungen ergänzt, die Citate aus den Apokryphen mit andern entsprechenden aus den Canonischen Büchern ersetzt, und die richtige Stelle in der Haustafel wieder hergestellt hat.

4. Daß er bald nach Vertagung der letzten General Synode ein korrigirtes Exemplar an Hrn. T. N. Kurtz überreicht habe, indem derselbe behauptete, der berechtigte Herausgeber des Katechismus zu sein; soviel aber Schreiber dieses erfahren, hat Hr. Kurtz noch keine Auflage des revidirten Katechismus herausgegeben.

5. Daß ein revidirtes Exemplar des Katechismus hiermit der Synode überreicht wird, in der Hoffnung, daß das, was hier verbessert worden, den Wünschen derjenigen entsprechen möge, welche die Verbesserungen haben wollten.

Achtungsvoll übergeben,

J. A. Seiß.

Beschlossen, Daß der Bericht angenommen werde, und daß die Synode dem Ehrw. J. A. Seiß für die geleisteten Dienste ihren Dank abstatte.

Beschlossen, Daß die Herausgabe des Katechismus, der Liturgie und der andern Bücher der Gen. Synode der Aufsicht und Verwaltung der Gesangbuch Committee anvertraut werden.

Die Erwägung der andern Punkte in dem Bericht der Committee über die Verhandlungen der letzten Synode wurde für jetzt ausgesetzt, und der Ehrw. G. E. Curtis, Delegat von der General Assembly der Presbyterianischen Kirche hielt eine Anrede an die Synode. Er theilte einige interessante Thatsachen mit in Bezug auf die von ihm repräsentirte Kirche und sprach die herzliche Theilnahme seiner Brüder an unserm Werke aus.

Ehrw. W. L. Lennert, Delegat von der Herrnhuter Kirche brachte freundliche Grüße und die freundlichsten Gesinnungen seiner Synode, und zugleich auch einen ausführlichen Bericht über den Zustand und die Aussichten dieses Zweiges der Kirche.

Ehrw. Theodor Dresel, von dem Evangelischen Verein des Westens, redete auch im Namen jenes Vereins Worte der freundlichen Achtung und brüderlichen Gesinnung.

An alle richtete der Präsident folgende zweckmäßige Antwort:

Es macht mir Freude, Sie versichern zu können, Lieben Brüder, daß die Worte der herzlichen Begrüßung und die Gesinnungen der christlichen Liebe, welche Sie im Namen Ihrer respektiven Körper ausgedrückt haben, von dieser Synode unverzüglich und herzlich erwiedert werden. Den persönlichen Umgang, welche viele von uns mit den Pastoren der Kirchen die Sie repräsentiren pflegen, schätzen wir sehr hoch; und wir wagen die Hoffnung, daß dieser unser persönlicher Umgang und unsere kirchliche Correspondenz uns je mehr und mehr überzeugen wird, daß obwohl wir verschiedene Namen führen, es dennoch wahr ist, Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder.

Der Bericht über den Zustand und die Aussichten des Unitas Fratrum wurde mit Interesse angehört. Viele von uns haben von unserer Kindheit auf Gefühle der tiefsten christlichsten Liebe für die Herrnhuter Gemeinschaft gehegt. In unserer Kindheit lernten wir schon die Namen ihrer Missionshelden, ihrer Märtyrer und Apostel verehren; und es hat unsere Herzen tief gerührt, was wir in dieser Stunde wieder gehört haben. Der Eifer dieser Brüder von der Augsburger Confession scheint jetzt noch mit deren Reinheit und Liebe zu glühen, und ihre Missions Thätigkeit scheint die ganze bewohnte Welt einnehmen zu wollen.

Den Bericht des Delegaten von dem Evangelischen Verein des Westens hat die Synode mit Freuden angehört. Diesen Geist suchen wir auch unter uns selbst zu pflegen und auszubreiten, wo immer unser Einfluß hinreichen mag; nämlich, den Geist des Glaubens und der Liebe in Christum Jesum. Wir freuen uns deshalb der früher eröffneten, und heute befestigten Correspondenz mit diesen Brüdern. Es freut uns zu hören von dem glücklichen Erfolg ihrer Arbeit im Weinberg des Herrn und beten, daß dies stets fortdauern möge.

Beschlossen, daß der Präsident dieser Synode ersucht werde, die soeben in Beantwortung der Delegaten von correspondirenden Körpern ausgesprochenen Worte nieder zu schreiben, und daß dieselben als die Gesinnungen dieser Synode in das Protokoll eingetragen werden.

Ehrw. J. Helsell bat um Erlaubniß, sich von den ferneren Sitzungen der Synode zu entfernen, wegen Krankheit in seiner Familie; seine Bitte wurde ihm gewährt.

Die Synode vertagte sich alsdann bis Montag Morgens 9 Uhr mit Gebet von Ehrw. W. P. Ruthrauff.

Sechste Sitzung.

Montag Morgens 23. Mai 1859.

Die gewöhnlichen religiösen Uebungen wurden von Ehrw. F. Ruthrauff geleitet und die Versammlung alsdann vom Präsidenten zur Ordnung gerufen zur Verrichtung der Geschäfte.

Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Beschlossen, daß, während der Abwesenheit des Schatzmeisters der Ehrw. C. Greenwald als Schatzmeister pro tem. ernannt werde.

Beschlossen, daß eine Committee aus fünf Gliedern bestehend ernannt werde, um Ansuchen um Erlaubniß sich von der Synode zu entfernen entgegen zu nehmen, und daß alle derartige Gesuche an diese Committee gerichtet werden müßen.

Die Comnittee besteht aus Ehrw. H. N. Pohlmann, D. D., J. B. Davis, A. C. Wedekind und den Herren B. Trexler und P. A. Keller.

Auf eine Einladung, das Haus of Refuge in der Stadt Pittsburg zu besuchen wurde

Beschlossen, daß die Synode den Trustees des Haus of Refuge ihren verbindlichsten Dank abstatte, aber dringender Geschäfte wegen die Einladung zum Besuch einer Anstalt nicht annehmen könne, an deren glücklichem Gedeihen sie das tiefste Interesse nimmt.

Der Bericht der Direktoren über das theologische Seminar zu Gettysburg wurde von Ehrw Dr. Morris, Präsident des Board, verlesen und zum Druck in den Verhandlungen bestimmt.

Bericht über das theologische Seminar zu Gettysburg.

Der Vorsitzer des Board der Direktoren des theologischen Seminars zu Gettysburg, berichtet, der Constitution dieser Synode gemäß, über den Zustand besagter Anstalt wie folgt:

Die Zahl der im letzten Semester wirklich anwesenden Studenten war 25; während der zwei letzten Jahre seit der vorigen Versammlung der General Synode waren 40 Studenten mit dem Seminar verbunden. Drei Professoren von welchen einer ausschließlich in der deutschen Sprache Vorlesungen hält, sind im Unterricht der Studenten thätig gewesen, und das Examen der Zöglinge hat es bewiesen, daß die Professoren fleißig und erfolgreich in der Ausübung ihrer Pflichten gewesen sind.

Die Professoren berichten die Aufführung der Studenten als exemplarisch, und die Eintracht unter ihnen selbst als sehr erfreulich.

Die Gesundheit der Studenten ist ununterbrochen gut gewesen.

Einige vortreffliche junge Männer von der Anstalt Chrischona in der Schweiz, wurden auf unser Seminar gesandt und sind als vielversprechende Studenten beliebt.

Die Bibliothek ist durch die jährlichen Beiträge der mit der Anstalt verbundenen Synoden allmählich vermehrt worden. Die Bücherzahl kann zu ungefähr 10,500 angeschlagen werden, und begreift in sich einen großen Theil der besten theologischen Literatur Deutschlands und Amerikas.

Der Schatzmeister stattet folgenden Bericht über die fundirten Gelder des Seminars ab:

Verschreibungen und Hypotheken	$16,115 42
Bank Stock	2965 99
Grundrente, per F. Smith, letzter Schatzmeister	5768 47
" " D. K. W.	1000
Ehrw. J. Ulrich, Mensch' Legat	320
Zusammen	$32,888 88
Geht ab an Dr. Schmucker für Reparatur gezahlt	150
Bleibt fundirt	$32,738 88

John G. Morris,
Präsident des Board.

Ehrw. Dr. Reynolds von der Committee über kirchliche Correspondenz, reichte folgenden Bericht ein:

Bericht über kirchliche Correspondenz.

Der interessanteste Punkt, auf welchen Ihre Committee die Aufmerksamkeit der Synode lenken möchte, ist die unverzügliche und herzliche Erwiderung, welche die Nördliche Provincial Synode der Vereinigten Brüder (Herrnhuter) auf den bei unserer letzten Synode in Reading, Pa., gemachten Antrag zu einer Correspondenz erstattete. Die damals stattgehabten Verhandlungen wurden letzten Freitag der Synode vorgelegt von ihrem Delegaten, Ehrw. W. L. Lennert, welcher von Ihnen so herzlich bewillkommt wurde, und der Ihnen die interessantesten Thatsachen, in Bezug auf jenen ehrwürdigen Körper berichtete. Auf keinen Theil unserer Correspondenz blicken wir mit tieferem Interesse, als auf diesen, denn es gibt keine Abtheilung der Kirche die unsern Namen nicht trägt, zu welcher wir uns so sehr hingezogen fühlen. Mit uns bekennen sie sich zur Augsburgischen Confession als das gemeinsame Band der Vereinigung, und seit Anfangs des letzten Jahrhunderts haben sie in einer besondern und interessanten Verwandtschaft zu unserer Kirche gestanden. Nur durch Disciplin und Kirchenordnung sind wir noch von einander unterschieden und wir hoffen, der so eben gethane Schritt wird uns noch näher zusammen ziehen und unsere gegenseitige Erbauung und Fortschritt in christlicher Thätigkeit und brüderlicher Liebe befördern.

Der Ehrw. T. Dresel macht seine Erscheinung bei der gegenwärtigen Sitzung als Delegat von dem Evangelischen Verein des Westens. Dies ist das erste Mal, daß jener Körper bei uns repräsentirt gewesen, obwohl unsere Correspondenz seit einigen Jahren besteht. Die Bemerkungen des Ehrw. Dresel wurden von Ihnen mit Freuden angehört, indem er uns von der nahen Verwandschaft versicherte, welche zwischen dem von ihm repräsentirten Körper und der lutherischen Kirche im Allgemeinen obwaltet. Sie bekennen sich auch zur Augsburgischen Confession als einen Theil ihrer confessionellen Basis, obgleich sie dieselbe durch Erhebung des Heidelberger Katechismus und anderer reformirter Bekenntnißschriften zu gleicher Authorität modificirt haben. — Sie stehen bekanntlich auf der Basis der vereinigten evangelischen Kirche Preußens und anderer Länder Deutschlands. Es steht uns nicht zu, die Handlungen der Staatsbehörden in Deutschland durch welche diese Unien entstand zu kritisiren, noch unsere Brüder, die auch noch in diesem Lande der Kirche, in welcher sie auferzogen wurden sich mit Liebe zugezogen finden. Für diesen Körper ist die Versicherung hinreichend, daß unsere Brüder evangelisch sind, die Hauptlehren des Protestantismus festhalten und thätig an der Ausbreitung christlicher Erkenntniß und ungeheuchelter Frömmigkeit unter ihren Landsleuten, besonders im großen Mississippi Thal, thätig sind. Obwohl sie in der Lehre und Kirchenordnung von uns abweichen, so trägt dennoch unsere Verwandtschaft hier einen höchst interessanten Charakter, und wir freuen uns von

dem Fortschritt zu hören, den sie in den verschiedenen Abtheilungen der christlichen Thätigkeit machen.

Ehrw. H C. Curtis, Delegat der General Assembly der Presbyterianischen Kirche (N. S.) hat auch seine Erscheinung in unserer Mitte gemacht und wurde von uns bewillkommt. Er wird die brüderlichen Begrüßungen von diesem Körper an den wichtigen Theil der Kirche, welche er repräsentirt mit ihm zurücknehmen.

Ein Brief wurde von Ehrw. Dr. Heiner, Baltimore, erhalten, in welchem er seine Ernennung als Delegat von der Synode der deutsch reformirten Kirche an unsere Synode meldet und zugleich bedauert, daß er wegen Krankheit unserer gegenwärtigen Versammlung nicht beiwohnen konnte. Die Committee empfiehlt, daß die Synode ihr Bedauern über Dr. Heiners Abwesenheit ausspreche, und hofft, daß die bisher bestandene freundliche Correspondenz zwischen den beiden Körpern regelmäßig fortbestehen werde.

Die Committee empfiehlt die Ernennung der folgenden Delegaten an die verschiedenen mit uns in Correspondenz stehenden Körperschaften für die nächsten zwei Jahre:

An die General Assembly der Presbyterianischen Kirche, Ehrw. C. P. Krauth Primarius, Ehrw. P. A. Passavant Stellvertreter.

An die deutsch reformirte Kirche Ehrw. C. A. Hay, Primarius und Ehrw. C. J. Ehrhardt, Stellvertreter.

An die Nördliche Provincial Synode der Vereinigten Brüder Ehrw. A. C. Wedekind, Primarius, Ehrw. C. W. Schäffer, D. D., Stellvertreter.

An den Evangelischen Verein des Westens, Ehrw. W. M. Reynolds, Primarius, und Ehrw. A. Schmieding, Stellvertreter.

Achtungsvoll übergeben,

W. M. Reynolds,
A. J. Karn,
A. C. Wedekind,
W. M. Baum,
W. H. Harrison,
W. J. Mann.

Bericht der Delegaten an Correspondirende Körper.

Ehrw. Dr. Pohlmann reichte folgenden Bericht ein:

Der Unterzeichnete wurde als Delegat zur General Assembly der presbyterianischen Kirche ernannt. Ich bedauere, daß ich wegen der großen Entfernung ihres Versammlungs Orts (Chicago) von meinem Wohnort nicht beiwohnen konnte, besonders da die Gen. Synode keine Vorkehrung getroffen, die Reisekosten ihrer Delegaten zu bestreiten. Da ich wegen meiner Anwesenheit bei unserer gegenwärtigen Sitzung auch ihrer diesjährigen Sitzung in Wilmington, Delaware nicht beiwohnen konnte, so ersuchte ich meinen Stellvertreter, Ehrw. L. L. Schoch, meine Stelle zu vertreten, und meldete in meinem Schreiben an die General Assembly die Ursache meiner Abwesenheit.

Achtungsvoll übergeben,

Heinrich N. Pohlmann.

Der Bericht wurde genehmigt.

Ehrw. W. H. Harrison reichte folgenden Bericht ein:

Der Unterzeichnete wurde als Delegat an den Evangelischen Verein des Westens ernannt. Es war mein Entschluß ihrer Sitzung in Evansville beizuwohnen, da dieselbe aber bald nach unserer letzten Gen. Synode Statt fand, so konnte ich meinen Vorsatz nicht ausführen. Ich schrieb jedoch an den Körper, und theilte ihnen das tiefe Interesse mit, welches wir in ihrem Verein fühlen. Die Mittheilung wurde freundlich entgegengenommen und ein Delegat an unsere diese Versammlung der Gen. Synode ernannt, welcher auch hier gegenwärtig ist.

Achtungsvoll übergeben,

Der Bericht wurde genehmigt.

W. H. Harrison.

Dem Ehrw. J. A. Seiß von Philadelphia wurde es einem Beschluß der Synode gemäß erlaubt, einige Bemerkungen in Bezug auf ein von mehreren lutherischen Predigern verfaßtes, für Familien und Gemeinden bezwecktes lutherisches Gesang- und Melodienbuch zu machen. Die Genehmigung und Empfehlung der Gen. Synode wurde für dasselbe ersucht.

Der Gegenstand wurde einer Committee zur Prüfung übergeben, aus den sechs folgenden Brüdern bestehend: Ehrw. W. M. Reynolds, D. D., S. W. Harkey, D. D., W. J. Eyster, A. C. Wedekind und die Herren M. M. Yeakle und L. L. Haupt.

Die Synode vertagte sich bis Dienstag Morgens halb 9 Uhr.

Siebente Sitzung.

Dienstag Morgens 24. Mai.

Nach den religiösen Uebungen von Ehrw. J. Ulrich geleitet, schritt die Synode wieder zu ihren regelmäßigen Geschäften.

Hr. Lennig, von der Committee, die Rechnung des Schatzmeisters zu prüfen, berichtete wie folgt:

Bericht über die Rechnung des Schatzmeisters.

Die Committe welche ernannt wurde, die Rechnung des Hrn. Peter S. Michler, Schatzmeister der Gen. Synode zu prüfen, berichtet achtungsvoll, daß da die Zahlen, jedoch in Ermanglung der Belegescheine für die von ihm angegebenen Ausgaben, richtig sind, so setzt die Committee die Richtigkeit der ganzen Rechnung voraus. Nach dieser Rechnung bleibt ein Ueberschuß von $1,683 28 in der Kasse, für welche Summe er einen Wechsel auf die Farmers und Mechanics Bank von Easton an die Ordre des Ehrw. E. Greenwald eingesandt hat.

Ihre Committee empfiehlt der Synode achtungsvoll den Rath des Hrn. Michler zu befolgen; nämlich, eine Committee zu ernennen, die in der Nähe von Easton wohnt, um die Belegscheine für die angegebenen Ausgaben zu untersuchen.

Die Committee schlägt ebenfalls vor, daß die obenerwähnte Prüfungs Committee ersucht werde, das Resultat ihrer Untersuchung dem Sekretär zuzusenden, um dasselbe in den Verhandlungen zu veröffentlichen.

Achtungsvoll übergeben,

Karl Weiser,
Joseph Lennig,
F. Gebhart,
L. Bremer,
F. Springer.

Der Bericht wurde genehmigt und der Rath angenommen. Ehrw. E. Greenwald, B. Sadtler und Hr. P. H. Mattes wurden als Committee ernannt, die Rechnung des Schatzmeisters zu prüfen.

Folgender Bericht ist seitdem dem Sekretär zur Einverleibung in die Verhandlungen zugesandt worden:

Die Committee, ernannt, die Rechnung des Achtb. Peter Michler, Schatzmeister der Gen. Synode, zu prüfen, versammelte sich in Easton am 30. Mai 1859 und schritt sogleich zur Ausführung der ihr aufgetragenen Pflicht. Dem Wunsche des Hrn. Michler gemäß, hat die Committe ihre Prüfung nicht blos auf die in den zwei letzten Jahren zwischen der Versammlung der Gen. Sy-

node zu Reading in 1857 begriffenen Rechnung beschränkt, sondern sie hat ihre Untersuchungen über seine sämmtlichen Rechnungen seit seiner Erwählung als Schatzmeister der Gen. Synode im Jahr 1853 ausgedehnt. Sie fanden seine Rechnungen vom Anfang an richtig, und auch befriedigende Belegscheine für alle von ihm ausgegebenen Gelder.

E. Greenwald,
B. Sadtler,
P. H. Mattes.

Easton, Pa., 30. Mai 1859.

Beschlossen, daß es dem Schatzmeister der Synode allein erstattet sei, die Gelder der Gen. Synode auszuzahlen.

Hr. P. Smyser, von der Committee die Rechnung des Schatzmeisters des Pfarr-Wittwen- und Waisenfond zu prüfen berichtet wie folgt:

Die Committee ernannt, um die Rechnung des Schatzmeisters des Pfarr-Wittwen- und Waisenfond zu prüfen, berichtet, daß sie dieselbe geprüft und richtig befunden habe.

Achtungsvoll übergeben,
Philip Smyser,
J. Stough.

Der Bericht wurde genehmigt.

Ehrw. Dr. Strobel von der Committee über die Reisekosten reichte folgenden Bericht ein, welcher entgegengenommen und genehmigt wurde:

Bericht über die Reisekosten.

Die Committee über die Reisekosten der Delegaten berichtet achtungsvoll' daß sie das bisher übliche Princip angenommen haben, nämlich, die wirklichen Reisekosten eines jeglichen Delegaten zu bewilligen, wo dieselben 6 Cts. per Meile nicht übersteigen, und mit wenigen Ausnahmen haben wir diese Bewilligung völlig hinreichend gefunden. Um diesen Ansprüchen zu genügen bedarf es einer Gesammtsumme von $2,500. Ein Verzeichniß der Delegaten mit ihren respektiven Reisekosten ist hiermit angebogen.

Um diese $2,500 zu entrichten, haben wir ungefähr $1,600 in der Kasse, wodurch ein Defizit von ungefähr 35 Procent oder beinahe $900 bleibt.

W. D. Strobel,
L. L. Houpt,
A. S. Kissel,
H. H. Mühlenberg,
P. Williams.

Beschlossen, daß die Committee über Reisekosten beauftragt werde, das Fehlende zu borgen.

Die Synode setzte alsdann die Besprechungen der unvollendeten Geschäfte fort; nämlich, den Bericht der Committee über die Verhandlungen der letzten Synode. Der vierte Punkt wurde in Erwägung genommen, und Ehrw. W. H. Harrison, Vorsitzer der Committee über die Afrikanische Mission, reichte einen Bericht ein. Nach einer ausgedehnten Besprechung wurde der ganze Gegenstand durch die Annahme des folgenden Beschlußes beseitigt.

Beschlossen, daß die Committee über die Afrikanische Mission beibehalten werde, und dieselbe beauftragt werde, mit dem angefangenen Werk fortzufahren; daß jedoch nichts bestimmtes

über die Lokalität und den Beginn der Mission vorgenommen werden soll, ohne die Zustimmung der executiven Committee unserer ausländischen Missions Gesellschaft.

Die gegenwärtige Committee besteht aus folgenden Brüdern: Ehrw. W. H. Harrison, S. Sprecher, D. D., S. W. Harkey D. D., J. G. Morris D. D. und Hrn. J. D. Martin.

Achte Sitzung.

Dienstags Nachmittags 2 Uhr.

Die Synode wurde mit Gebet von Ehrw. T. T. Jäger eröffnet.

Das Hinscheiden des Col. J. Treßler, ein erwähltes Mitglied dieser Synode, wurde gemeldet und die Ehrw. P. P. Lane und G. Baßler als Committee ernannt, eine entsprechende Anmerkung über diesen Gegenstand zu berichten.

Ehrw. Dr. Reynolds reichte einen Bericht ein über die Universität zu Springfield, Illinois. Er that dies im Namen der Delegaten von den Synoden von Illinois und dem Nördlichen Illinois, unter deren Aufsicht diese Anstalt seit ihrer Gründung gestanden hat.

Der Bericht wurde einer speziellen Committee übergeben aus den folgenden Brüdern bestehend: Ehrw. G. Diehl, D. D., T. N. Hasselquist, S. Scherer und den Herren J. Lennig und A. F. Ockerhausen.

Ehrw. Dr. Pohlmann reichte eine Bittschrift von dem Board of Publication ein, in welcher sie die Handlung der Synode in Bezug auf einige mit ihrer Thätigkeit verbundenen Punkten erflehten.

Darauf bezüglich wurden folgende Beschlüße angenommen:

Beschlossen, daß die Gen. Synode in keine Veränderung der zwischen diesem Körper und dem Board of Publication stattfindenden Verhältniß einwilligen kann; sollten in einigen Fällen die Mitglieder des Boards mit den Repräsentanten der General Synode in ihren Ansichten nicht übereinstimmen, so sollen die Letzteren den Sitzungen des Board beiwohnen, und ihre Reisekosten aus der Kasse der Gen. Synode bestritten werden.

Beschossen, daß die Gesangbuch Committee bevollmächtigt werde, Anträge zur Herausgabe der verschiedenen Ausgaben des Gesangbuchs zu veröffentlichen unter den für die Synode vortheilhaftesten Bedingungen: und, daß dieselben ferner ersucht werden, twaige in dem Buche vorkommende typographische oder wörtliche ehler zu korrigiren.

Beschlossen, daß wir die Herausgabe einer guten Sonntagschul-Gesangbuches für die lutherische Kirche als nöthig erachten, und hiermit die Publicationsbehörde beauftragen, ein solches baldmöglichst zu verfassen und herauszugeben; ferner, daß die Gesangbuch Committee mit der Publicationsbehörde für die Herausgabe desselben unter der Leitung der Gen. Synode kontrahire, und daß

eine billige Prämie auf jedes Exemplar der Synode erlaubt werde.

Beschlossen, daß der Publicationsbehörde die monatliche Herausgabe einer lutherischen Sonntagsschul Zeitung anempfohlen werde.

Die Synode vertagte sich bis Morgenfrüh um 9 Uhr.

Neunte Sitzung.

Mittwoch Morgens, 25. Mai.

Die Versammlung wurde mit den üblichen Gottesdiensten unter der Leitung des Ehrw. Altmann eröffnet

Mit der Uebereinstimmung der Synode wurde die Namensliste nicht abgerufen.

Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Ehrw. Dr. Pohlmann von der Committee über Erlaubniß zur Entfernung von der Synode meldete Ansuchen von folgenden Delegaten: Ehrw. E. A. Bolles, J. P. Schmeltzer, J. Fichtner, J. F. Cambel, W. J. Mann, D. D., W. A. Wynn und T. T. Jäger, Dr. H. H. Mühlenberg, Dr. J. J. Culler, Dr. J. Breitenbach, Gen. Means, Col. Schimpach, Col. Baylor, und die Herren Hill, M. Bäcker, J. Walthauer, J. Schäffer, J. Pepple, J. Williams, A. F. Ockershausen, D. Easterday, B. Trexler, J. Garver, M. Yeakle.

Auf Vorschlag wurde beschlossen, die Erlaubniß zu gewähren.

Die Synode setzte jetzt die Verhandlungen der unvollendeten Geschäfte fort. Der fünfe Punkt in dem Bericht über die Verhandlungen der letzten Synode war der zunächst liegende Gegenstand in der Reihenfolge, und Ehrw. Dr. Baucher verlas in Abwesenheit des Vorsitzers folgenden Bericht.

Bericht über den deutschen Kirchentag.

Die Committee berichtet achtungsvoll, daß derselben folgende Dokumente übergeben wurden: erstens, ein Brief von Bethmann Hollweg, Sekretär der geistlichen Angelegenheiten in Preußen, in Bezug auf den Kirchentag und an diese Synode gerichtet. In demselben meldet er den Empfang des von der General Synode im Jahr 1857 geschriebenen Brief. Sie freuen sich über die in diesem Schreiben kundgegebenen freundlichen Gesinnungen, welche sie ihrerseits auch erwiedern, und sprechen die Hoffnung aus, einen Delegaten von diesem Körper am nächsten Kirchentag zu sehen. Zugleich gibt der Schreiber auch die Versicherung, daß die Kirchenbehörden Deutschlands alles thun was in ihren Kräften steht, um die Auswanderer mit den Mitteln geistlichen Wachsthums zu versehen, ehe sie das Vaterland verlassen; auch erachten sie unsern Vorschlag, daß die Auswanderer einen Entlassungsschein von der Kirche in Deutschland an die Kirche in Amerika, erhalten sollten, als recht und zweckmäßig. Sie sprechen ihr Bedauern aus, daß wir noch nicht hinlänglich mit Predigern versehen sind für unser

großes Arbeitsfeld, und daß sie uns nicht nach unsern Bedürfnißen und ihren Wünschen versehen können. Er schließt mit den freundlichsten Gefühlen gegen uns und wünscht uns den Segen Gottes auf unsere Arbeit.

Das zweite Dokument enthält die Verhandlungen der 9ten Sitzung des Evangelischen Kirchentags, welcher im Jahr 1857 in Stuttgart tagte.

Das dritte Dokument ist eine Uebersicht über die Wirksamkeit der Inneren Mission in Verbindung mit dem Kirchentag, 1855—56. In demselben finden wir einen Punkt der die Aufmerksamkeit dieses Körpers erfordert: nämlich, den Antrag, ein hundert Thaler preußisch zur Unterstützung eines jungen Mannes, der dazu auserwählt werden mag um seine theologischen Studien in Deutschland zu vervollkommnen, und ferner, wenn der Antrag günstig aufgenommen wird, daß eine Summe fundirt werden soll, um 100 Thaler preußisch, als Interessen zu erzielen, mit dem Vorbehalt, daß die anderen nöthigen Unkosten in diesem Lande bestritten werden. Da dieser Punkt bereits in den Verhandlungen unserer Synode vom Jahr 1857 berührt ist, und dieser Körper bereits darüber verhandelt hat, so haben wir keine weiteren Bemerkungen darüber zu machen.

In Bezug auf den Brief von dem Präsidenten des deutschen ev. Kirchentags schlagen wir folgendes vor:

Beschlossen, daß wir suchen wollen, die zwischen dem Kirchentag und diesem Körper so glücklich begonnenen freundlichen Gesinnungen durch Brief- und Delegatenwechsel zu erhalten.

W. J. Mann,
H. L. Baugher,
S. W. Harkey.

Der Bericht wurde entgegengenommen und genehmigt.

Ehrw. C. W. Schäffer, D. D. Ehrw. F. W. Gaisenhainer und Dr. H. H. Mühlenberg wurden als Delegaten zum nächsten deutschen Kirchentag ernannt.

Die Ehrw. Dr. Stohlmann und Krauth, Delegaten der General Synode an den deutschen Kirchentag, berichteten wie folgt:

Bericht der Delegaten an den Kirchentag.

Der Unterzeichnete, als Delegat an den deutschen Kirchentag ernannt, bedauert, daß er wegen Krankheit in seiner Familie den Pflichten seiner Ernennung nicht nachkommen konnte.

C. F. C. Stohlmann.

Von der letzten Gen. Synode als Delegat an den Kirchentag in Stuttgart, Deutschland, ernannt, bedauere ich sehr, daß es nicht in meinen Kräften stand, demselben beizuwohnen.

Nach einer langen und ernstlichen Ueberlegung dieses Gegenstandes, und nach mehrerem Hin- und Herschwanken, wurde ich genöthigt, der Freude eines solchen Besuchs zu entsagen. Ich hätte die Ernennung gar nicht angenommen, wenn ich nicht ein ernstliches Verlangen gehegt hätte, den Wunsch der Synode auszuführen

C. P. Krauth.

Die Beamten der letzten Gen. Synode berichteten, daß sie den Verordnungen der Synode gemäß einen Brief an den im Monat September 1857 in Stuttgart, Württemberg, tagengen Kirchentag geschriechen hätten. Auf diesen Brief, wie in dem Bericht der Committee schon gemeldet worden, folgte unverzüglich eine freundliche Antwort.

Die Versammlung schritt jetzt zur Wahl (durch Stimmzettel) der Repräsentanten der Gen. Synode im Board of Publication. Ehrw. W. F. Eyster, D. A. Bühler und P. A. Keller wurden ersucht, die Stimmen zu zählen, welche nachher die Ehrw. C. A. Hay und G. F. Krotel als von der Synode erwählt erklärten.

Dr. Baugher von der Committee über literarische und theologische Anstalten berichtete wie folgt:

Bericht über theologische und literarische Anstalten.

Die Committee über theologische und literarische Anstalten reicht folgenden Bericht ein:

So viel wir erfahren konnten, haben die in den letzten Verhandlungen der Gen. Synode gemeldeten theologischen und literarischen Anstalten, sowohl in der Anzahl ihrer Studenten, in der Vermehrung ihres Kapitals, wie auch in dem allgemeinen geistigen Wohl der Studenten zugenommen. Diese Anstalten sind die folgenden: Das theologische Seminar der Gen. Synode zu Gettysburg, über welches Dr. S. S. Schmucker Vorsitzer ist; Das Seminar zu Hartwick, N. Y., Ehrw. L. Sternberg, Principal; Pennsylvania College zu Gettysburg, Dr. H. L. Baugher, Präsident; Wittenberg College und Seminar, Dr. S. Sprecher, Präsident; Hartwick Seminar, Ehrw. Sternberg Principal; Illinois Universität zu Springfield, Illinois, Dr. W. M. Reynolds, Präsident; Newberry College, S. C., Dr. T. Stork, Präsident, und Newberry theologisches Seminar, Ehrw. J. A. Braun, Principal; Roanoke College, Va., Dr. D. F. Bittle, Präsident; Nord Carolina College, Ehrw. D. H. Bittle, Präsident; Central College von Jowa, Ehrw, R. Weiser Präsident; Mädchenschule zu Hägerstown, Md., Ehrw. C. C. Baughmann, Principal; Lutherville Mädchenschule, Ehrw. Essik, Principal; Wythville Mädchenschule, Ehrw. W. D. Rödel, Principal; Esther Institut, Columbus, Ohio, L. Heyl Principal; Grove Mädchenschule, Ehrw. B. Pope, Principal; Mendota Mädchenschule, Ehrw. D. Harbaugh, Principal; Waisenhaus zu Pittsburg, Ehrw. W. A. Passavant, Principal; Emaus Waisenhaus, Ehrw. J. Ehrhart, Principal; Conoqueneſſing Hochschule, Zellenople, Pa., J. R. Titzel, Principal; Aarensburg Hochschule unter der Leitung der Central Synode, Ehrw. E. Koons, Principal; Cooper Mädchenschule, Dayton, Ohio, Ehrw. V. L. Conrad, Principal. Seit der letzten Versammlung der General Synode in Reading ist eine Synodal Hochschule in Somerset unter der Leitung der Allegehny Synode gegründet worden, worüber G. F. Schäffer Principal ist, und das Missions-Institut zu Selinsgrove, Dr. B. Kurtz, Superintendent. Diese letztere Anstalt besteht aus einer klassischen und theologischen Abtheilung, und beabsichtigt, Männer für das heilige Predigtamt vorzubereiten ohne Rücksicht auf ihre Aelte oder ehelichen Verbindungen, und macht einen völligen Cursus im College als Vorbereitung fürs Amt nicht unbedingt nöthig. Es wird bezweckt den theologischen Cursus in drei, sechs zwölf oder mehr Monaten zu vollenden.

Ihre Committee fühlt sich gedrungen ihre Freude über den Fortschritt der Erziehung in unserer Kirche auszusprechen. Die Committee spricht ihre Ueberzeugung aus, daß das Gedeihen der Kirche sehr viel von der gründlichen Erziehung der Jugend beiderlei Geschlechts abhängt. Wir glauben, daß unsere Prediger nie zu viel geistig ausgebildet, oder zu tief in die Lehren des Wortes Gottes, wie dieselben in unsern Bekenntniß Schriften dargelegt sind,

eingeführt werden können. Wir können dem Gedanken nicht Raum geben, daß der Predigerstand in unserer Kirche nicht gleichen Fortschritt mit dem geistigen Fortschritt unseres Zeitalters machen sollte, und wir betrachten einen unbekehrten oder ungebildeten Predigerstand, als das größte Unglück, welches der Kirche wiederfahren könnte. Wir empfehlen es deshalb achtungsvoll als die Ansicht dieser Synode über diesen Gegenstand, daß alle unsere literarische und theologische Anstalten ersucht werden, durch alle rechtmäßige Mittel den geistigen und moralischen Standpunkt ihrer Studenten zu erhöhen zu suchen.

H. L. Baugher,
N. Aldrich,
G. Basler,
S. Sprecher,
L. C. Groseclose,
W. D. Rödel,
L. P. Esbjorn,
J. McCron,
E. Deyoe,
J. G. Harris,
C. C. Baughmann.

Der Bericht wurde entgegengenommen, und es wurde bestimmt, daß derselbe in die gedruckten Verhandlungen der Synode einverleibt werden soll.

Ehrw. Dr. Strobel von der Committee, welcher die Verhandlungen der Synode von Indien übergeben worden waren, reichte folgenden Bericht ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht über die Verhandlungen der Synode von Indien.

Der größere Theil dieses interessanten Dokumentes befaßt sich meistens mit den Verhältnißen dieser Synode zu der Executiven Committee unserer ausländischen Missions Gesellschaft. Wir entnehmen demselben solche Thatsachen, die von allgemeinem Interesse für die Kirche sind. Die Synode versammelte sich zu Rahjamundry am 23. Dezember und blieb fünf Tage in Sitzung. Vier Mitglieder waren gegenwärtig und einer abwesend. Ehrw. F. A. Heise wurde zum Präsidenten und Ehrw. E. Unangst zum Sekretär erwählt. Ein Beschluß wurde gefaßt, eine neue Mission in einem sehr dicht bevölkerten und vielversprechenden Distrikt zu eröffnen. Ein anderer Beschluß wurde auch gefaßt in Bezug auf die Herausgabe eines Gesangbuchs und Catechismus in der Telugu Sprache.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Synode auf folgende Reihenfolge von Beschlüßen, indem wir eine herzliche Erwiederung von allen Brüdern auf dieselben erwarten.

Beschlossen, daß die Nachricht von der großen Erweckung in unserem Vaterlande uns mit Freude und Dank zu Gott erfüllt hat, und daß wir um die Ausdehnung dieser Erweckung über das ganze Land beten.

Beschlossen, daß wir die Kirche in Amerika um ihre ernstliche Fürbitte für unsere Mission ersuchen, daß wir ein reiches Maas Weisheit und Gnade erlangen mögen zu unserer Stärkung in unserem Werk, und daß der heilige Geist über unsere eingeborne Gemeinden und über die Heidenwelt ausgegossen werden möge.

Beschlossen, daß die uns anvertraute Telugu Mission größeren Ernst und ausgebreitetere Wirksamkeit erfordert, und daß wir deshalb die Gemeinden in Amerika ernstlich bitten, unverzüglich noch mehr Arbeiter zu senden, um wichtige offene Missions Felder einzunehmen.

Beschlossen, daß wir als eine Missions Synode die Güte Gottes dankbar anerkennen, indem der Herr uns von der durch die neuliche Rebellion im nördlichen Indien verursachten Verwüstungen herzzerreißenden Trübsal behütet hat,

und daß wir diejenigen herzlich bemitleiden, welche geliebte im Dienst des Herrn gefallene Verwandte betrauern, und daß wir den großen Seelenhirten bitten, seine zerstreute Heerde zu sammeln, und dieselbe für die Ausführung eines größeren und herrlicheren Werkes als bisher verrichtet worden zu stärken und vorzubereiten.

Ein interessanter statistischer Bericht wird auch mitgetheilt, wovon das Wesendlichste in dem Bericht der ausländischen Missions Gesellschaft erscheinen wird.

Seit dieser Versammlung betrauert die Synode den Heimgang des Ehrw. W. J. Schneider, es wird aber eine schicklichere Gelegenheit dargeboten werden, um über diesen traurigen Gegenstand zu sprechen. Wir bemerken jetzt nur, daß es uns als ein neuer Beweggrund vorkommt, uns vor der Allmacht Gottes zu beugen, uns demüthig auf seine Hilfe zu verlassen, und im Vertrauen auf diese Hilfe, das Banner des Kreuzes suchen vorzurücken bis es in allen Heidenländern aufgepflanzt sein wird.

Achtungsvoll übergeben,

Wm. D. Strobel,
A. F. Ockerhausen,
John Heck,
Isaak Sulger,
D. Steck.

Da die Stunde zum Vertagen gekommen war, so vertagte sich die Synode bis diesen Nachmittag um 2 Uhr, mit Gebet von Ehrw. J. Rugan.

Zehnte Sitzung.

Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

Die Synode versammelte sich und die Sitzung wurde mit Gebet von Ehrw. Dr. Kurtz eröffnet.

Ehrw. Dr. Reynolds reichte einen Bericht ein von der Committee über das Melodien und Gesangbuch. Nach einer ausführlichen Besprechung und gegenseitigem Austausch der Ansichten, wurde die ganze Sache auf unbestimmte Zeit verschoben.

Ehrw. G. Basler, von der Committee, welche ernannt wurde, eine Anmerkung über den Tod des Col. Tressler zu bereiten, berichtete wie folgt:

Beschlüße über den Tod des Col. J. Tressler.

Ihre Committee, welche ernannt wurde, eine Anmerkung über den Tod des Col. J. Tressler von Loysville, Perry Co. Pa., eines der Delegaten an diesen Körper von der Central Synode, berichtet achtungsvoll wie folgt:

Indem es Gott in seiner Allwissenheit gefallen hat, den Bruder Tressler, einen Delegaten an diesen Körper, den wir hofften hier zu treffen, heimzurufen, sei es

Beschlossen, daß wir es fühlen und eingestehen, daß die Kirche in dem Tod dieses Bruders ein aufrichtiges und thätiges Mitglied, und unsere Anstalten einen fortwährenden und eifrigen Unterstützer verloren haben; und dennoch, da wir die trostreiche Versicherung haben, daß unser Verlust sein Gewinn ist, so beugen wir uns demüthig unter die weise Vorsehung Gottes.

Beschlossen, daß wir unser herzliches Beileid mit der trauernden Familie aussprechen, und Gott demüthig bitten, dieselbe in ihrer Trübsal zu trösten und zu unterstützen.

Beschlossen, daß eine Abschrift dieser Beschlüsse der Familie übersandt werde.

Achtungsvoll übergeben,

G. Basler,
P. P. Lane.

Ehrw. T. N. Hasselquist überreichte in der Abwesenheit des Vorsitzers einen Bericht in Bezug auf die Universität zu Springfield, Ills., welcher in folgender Gestalt genehmigt wurde:

Bericht über die Illinois Staats Universität.

Ihre Committee, ernannt, über die Mittheilung der Delegaten von den Illinois Synoden in Bezug auf die Anstalt zu Springfield, Ills., zu referiren, berichtet achtungsvoll, daß sie das ihr überreichte Dokument untersucht habe, und schlägt folgende Beschlüße als die Verhandlung dieser Synode über den besagten Gegenstand vor:

1. Daß die General Synode hiermit ihre früher gegebene Empfehlung der Illinois Staats Universität erneuert und ihre Freude über den bisher gemachten Fortschritt und die der Kirche geleisteten Dienste ausspricht, sowie auch über die allgemeinen Interessen der Erziehung in jenem Landestheil, worin diese Anstalt gelegen ist.

2. In Anbetracht der gegenwärtigen Stockung in den Geschäften und des Geldmangels im Westen, und der für die große Landstrecke vom Wabashfluß bis zum Superior See inclusiv eines großen Theils des Nordwestens längs den Mississippi und Missouri Flüßen geringe Zahl organisirter Gemeinden, es den Synoden und Gemeinden in jener Gegend gerathen werde, ihre Stärke so viel wie möglich auf die Illinois Staats Universität zu concentriren, bis dieselbe fest begründet sein wird.

3. Daß wir hiermit diese Anstalt der wohlthätigen Unterstützung unserer Gemeinden in den älteren Staaten herzlich und ernstlich anempfehlen, hauptsächlich zur Fundirung von noch wenigstens zwei weiteren Professuren, welche mit ihren gegenwärtigen Stipendien und den Einkünften von der allmählich zunehmenden Studentenzahl, dieselbe zu einer der angesehensten und wirksamsten theologischen und literärischen Anstalten jenes wichtigen Theiles unserer Kirche und unseres Landes machen würde.

4. Daß die Synode ihre Zufriedenheit ausspreche mit den von den Illinois Synoden angewendeten Maßregeln, um den geistigen Bedürfnissen unserer skandinavischen Brüder zu entsprechen, und zu ähnlichen Maßregeln Behufs Gründung einer deutschen Professur ermuntert.

5. Daß wir auch den von der Prudenzial Committee der Illinois Staats Universität proponirten Plan zur Erreichung eines Contingent Fonds, wodurch die Anstalt baldmöglichst von ihrer gegenwärtigen drückenden Lage befreit werden soll, der Freigebigkeit der Kirche ernstlich anempfehlen.

Beschlossen, daß, indem die Synode alle nöthige Auskunft über den Zustand und die Bedürfnisse der skandinavischen Professur in der Illinois Staats Universität erlangt hat, sie den Agent zur Fundirung dieser Professur, Hrn. Prof. L. H. Esbjörn, der Freigebigkeit und Mitwirkung aller unserer Pastoren und Gemeinden, bei denen er vorsprechen wird, auf's Herzlichste und Ernstlichste empfiehlt.

Achtungsvoll übergeben,
Geo. Diehl,
T. N. Hasselquist,
Simeon Scherer.
J. Lennig,
A. F. Ockershausen.

Ehrw. Dr. Strobel reichte einen zweiten Bericht von der Committee über die Reisekosten ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht ueber die Reisekosten.

Die Committee über die Reisekosten berichtet, daß sie ihren Auftrag ausgeführt hat. Mit einer Anleihe von $800. hatten wir $2,483,78 in Händen,

wovon sie $2,448,25 ausgezahlt haben, welches $35, 53 übrig läßt, um einige noch nicht eingereichte Forderungen zu bestreiten. Sollten diese Forderungen nicht eingereicht werden, so wird der Ueberschuß durch Hrn. L. L. Haupt dem Schatzmeister überreicht werden.

W. D. Strobel,
Vorsitzer.

Die Synode vertagte sich bis heute Abend 8 Uhr mit Gebet von Ehrw. G. F. Miller.

Eilfte Sitzung.

Mittwoch Abend 8 Uhr.

Die Synode wurde von Ehrw. Dr. S. S. Schmucker mit Gebet eröffnet. Ehrw. Dr. Pohlmann von der Committee mit der Untersuchung der mit der Herausgabe der Liturgie, Katechismus ꝛc. verbundenen Thatsachen beauftragt, berichtete wie folgt:

Bericht der Spezial Committee ueber die Verlags-Artikel der Gen. Synode.

Die mit der Untersuchung der mit den von T. N. Kurtz herausgegebenen Liturgie, Katechismus ꝛc. verbundenen Thatsachen beauftragte Committee überreicht folgende, aus officiellen Dokumenten und mit dem Herausgeber gehabten Unterredung gesammelte Darstellung:

Die Liturgie. — Bei der Versammlung der Synode in Dayton in 1855 (Siehe Verhandlungen Seite 16 — 17) wurde die Committee über die Liturgie beibehalten und ein Beschluß gefaßt, eine Ausgabe für den gegenwärtigen Gebrauch zu veröffentlichen, vorausgesetzt, daß dieses ohne Auslagen von der Synode geschehen könne. Hr. Kurtz übernahm die Herausgabe nach mündlicher Uebereinkunft, auf eigene Ausgaben und Risiko. Von dieser Ausgabe sind noch ungefähr 500 Exemplare vorräthig. Obwohl angeblich ein Verlagsrecht im Namen des Herausgebers herausgenommen, so scheint Hr. Kurtz dennoch der Meinung zu sein, daß ein Verlagsrecht wirklich nie herausgenommen worden sei. Hr. Kurtz bemerkt, indem er den Verlagsrechts-Schein eingerückt, sei es keineswegs seine Absicht gewesen, das Eigenthum der Gen. Synode an sich zu ziehen, sondern er habe es im Gebrauch, wenn er Bücher mit seinem eigenen Gelde und auf sein eigenes Risiko drucken läßt, ein Verlagsrecht in seinem Namen heraus zu nehmen. Sei nun ein Verlagsrecht darauf herausgenommen oder nicht, so erklärt sich Hr. Kurtz bereit, das Eigenthum der Gen. Synode zu übergeben, unter der Bedingung jedoch, daß keine zweite Ausgabe veröffentlicht werde, bis die gegenwärtige erschöpft ist.

Die Committee konnte nicht in Erfahrung bringen, ob die in Dayton ernannte Committee berichtet hat oder entlassen worden ist.

2. Der Katechismus. — Bei der Sitzung der Gen. Synode in Reading in 1857 (Seite 19 Verhand.) wurde ein Beschluß gefaßt, einige typographischen Fehler im Katechismus zu kerrigiren. Unmittelbar darauf gab Hr. Kurtz eine 10,000 Exemplare starke Auflage heraus. Diese Ausgabe erfolgte nicht auf Kontrakt mit einer die Synode repräsentirenden Committee, sondern auf die eigene Verantwortlichkeit des Herausgebers, unter der ihm durch die Handlung der Gen. Synode in Reading stillschweigend zuerkannten Autorität. Es scheint, als ob seine revidirte Ausgabe, obwohl bald nach der Vertagung der Synode 1857 erfolgt, der starken, bis jetzt noch nicht erschöpften, alten Auflage wegen, noch nicht herausgegeben worden ist. Am 5. Juni 1857 berichtete der Herausgeber 17,550 Exemplare des Katechismus als vorräthig, in seinem Bericht im Mai 1859 gab er die Anzahl auf 11,775 an. Nach dieser

Angabe sind jetzt noch 1,775 Exmplare der alten Ausgabe auf Hand — mit der ganzen revirdirten Ausgabe 10,000. Die Stereotypplatten sind alle an die Gesangbuch Committee übergeben worden. Der Herausgeber zahlt dem Schatzmeister der Synode 1½ Cents auf jedes verkaufte Exemplar als Prämie, indem er aus eigenem Antrieb ½ Cent mehr als früher bezahlt.

3. Das Gesangbuch.—Die Stereotypplatten der verschiedenen Ausgaben des Gesangbuches sind der Gesangbuch Committee übergeben worden, mit Ausnahme der Duodez, oder großen Ausgabe. Diese behauptet Hr. Kurtz unter einem speciellen Contrakt mit der Gesangbuch Committee unter Datum Oct. 1. 1851, zu halten. In diesem Contrakt verbindet sich Hr. Kurtz die Auslagen und das Risiko des Stereotypirens und der Herausgabe der Duodez Ausgabe zu übernehmen, der Verkauf dieser Ausgabe bleibt ihm ohne Prämie zugesichert, bis er sich durch den Verkauf desselben für entschädigt hält, — alsdann werden die Platten der Gen. Synode übergeben, unter der Bedingung, daß ihm der Verkauf des Buches auf 10 Jahre zugesichert werde—unter der letzteren Bedingung bezahlt er ein Prämie je nach dem Gutachten der Synode die jedoch 10 Cts. nicht übersteigt. Es sind ohngefähr noch 1200 Exemplare dieser Ausgabe auf Handen, wenn diese verkauft sind, so glaubt der Herausgeber für seine Auslagen völlig entschädigt zu sein, und wird, dem Kontrakt gemäß, bereit sein, die Platten zu überliefern.

Die Anzahl der noch vorräthigen Gesangbücher, dem Bericht des Hrn. T. N. Kurtz gemäß, war am 1. Mai 1859 wie folgt: 48mo. 4,266; 24mo. 464 12mo ungefähr 1200; Deutsche 1278. Die 24mo. sind meistens in kostspieligem Einband.

Achtungsvoll übergeben,

H. N. Pohlmann,
D. A. Bühler,
Samuel Myers,
M. Jacobs,
F. W. Geissenhainer.

Der Bericht wurde entgegengenommen und folgende Beschlüße gefaßt:

Beschlossen, daß Hr. T. N. Kurtz ersucht werde, das Verlagsrecht der Liturgie der Gesangbuch Committee zu übergeben, welche ihm eine hinlängliche Zeit zum Verkauf der vorräthigen Exemplare der besagten Liturgie erlauben soll.

Beschlossen, daß die zu Dayton ernannte Committe entlassen werde.

Beschlossen, daß die Gesangbuch Committee beauftragt werde, mit Hrn. T. N. Kurtz eine billige Uebereinkunft in Bezug auf die Beseitigung der in seinen Händen befindlichen vorräthigen großen Auflage des Katechismus zu treffen, und die Synode spricht hiermit die Hoffnung aus, daß Hr. Kurtz in diesem Falle den Principien gemäß handeln wird, nach welchen diese Synode bisher ihre Geschäfte geführt hat.

Beschlossen, daß die Gesangbuch Committee beauftragt werde, wenn möglich, eine Uebereinkunft mit Hrn. T. N. Kurtz zu treffen, durch welche die 12mo Ausgabe des Gesangbuches der Gen. Synode übergeben werden möge.

Folgende Beschlüße über den Gegenstand der Kirchenerweiterung wurden vorgeschlagen und genehmigt;

Beschlossen, daß die Gen. Synode die in dem Bericht der executiven Committee dargestellte künftige Aussicht der Kircherweiterungs-Gesellschaft mit Freuden betrachtet, hauptsächlich in Bezug auf deren Einfluß auf die Bedürfniße des großen Westens; und daß wir die Interessen und Bedürfniße dieser Gesellschaft den gegenwärtigen Delegaten, so wie auch den Pastoren und Gemeinden im Allgemeinen dringend ans Herz legen, und rathen ihnen alles mögliche unter ihren Gemeindegliedern zu thun, um das Kapital der Gesellschaft zu vergrößern und auf diese Weise deren wohlthätige Wirksamkeit und die Ausbreitung unseres Lutherischen Zions zu befördern.

Beschlossen, daß die executive Committee der Kircherweiterungs-Gesellschaft ersucht werde, der englisch-lutherischen Kirche in Davenport, Jowa, noch zusätzliche $100 zu leihen, und daß unsere Gemeinden ersucht werden Collekten zu heben, um der Kircherweiterungs-Gesellschaft diese Summe wieder zurück zuerstatten; ferner, daß es dem Pastor besagter Gemeinde, Ehrw. J. H. W. Stuckenberg, oder einem anderen Agenten, empfohlen werde, die Bedürfniße seiner Kirche solchen Gemeinden vorzulegen, die er bequem besuchen kann.

Beschlossen, daß Ehrw. S. Sprecher D. D., Ehrw. P. A. Strobel und Ehrw. A. S. Kissel zu einer Committee ernannt werden, um während der gegenwärtigen Sitzung Gelder und Subscriptionen für die Kirche in Davenport, Jowa, in Empfang zu nehmen.

Die Synode vertagte sich bis Morgenfrühe 8 Uhr mit Gebet von Ehrw. A. Berg.

Zwölfte Sitzung.

Donnerstag Morgens 8 Uhr.

Die Synode wurde mit Gebet eröffnet von Ehrw. J. W. Goodlin.

Die Verhandlungen der frühern Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Beschlossen, daß es in den künftigen Besprechungen vor dieser Synode keinem Mitglied erlaubt werde, zweimal über denselben Gegenstand, oder länger als 5 Minuten zu sprechen, ausgenommen er hat Erlaubniß dazu von der Synode.

Die Synode schritt jetzt durch Stimmenzettel zur Wahl der Gesangbuch-Committee. Ehrw. F. Springer, Ehrw. J. B. Balzly und Hr. J. Kuhns wurden mit der Zählung der Stimmen beauftragt, welche nachher folgendes als das Resultat der Abstimmung berichteten: Isaak Sulger von Philadelphia, J. J. Cochran von Lankaster, Pa., W. A. Wisang von Baltimore, Dr. D. Luther von Philadelphia, und Dr. H. H. Mühlenberg von Reading, Pa.

Beschlossen, daß eine Committee aus 5 bestehend ernannt werde, um den Zustand der Deutschen in Amerika in Betracht zu nehmen, und der nächsten Versammlung dieser Synode einen Plan der Wirksamkeit unter ihnen vorzulegen.

Committee. — W. M. Reynolds, D. D., C. F. E. Stohlman, D. D., J. Bachman, D. D., S. Sprecher, D. D. und Ehrw. H. Borchard.

Sintemal die Beförderung der Einigkeit, Eintracht und Liebe unter den verschiedenen Theilen der Kirche ein Hauptzweck in der Gründung der Gen. Synode gewesen, deshalb

Beschlossen, daß in der Aufnahme von Synoden, die sich von andern Synöden getrennt haben, die Gen. Synode eine friedliche Trennung verlangt, und daß der Beleg dieser friedlichen Trennung in den gedruckten Verhandlungen der Mutter Synode zu finden sei.

Beschlossen wenn eine Synode um Aufnahme in diese Synode Anspruch macht, so sollen die Constitutionen und Verhandlungen besagter Synode einer Committee übergeben werden, welche darüber berichten soll, ob dieselben mit der Constitution dieser Synode übereinstimmen.

Beschlossen, daß die General Synode den mit ihr verbundenen Distrikt Synoden ernstlich empfehle, eine gleichförmige Regel anzunehmen, nach welcher Gemeinden und Prediger verpflichtet werden, sich den respektiven Synoden anzuschließen, in deren Grenzen sie wohnen.

Beschlossen, daß der Ehrw. Dr. Harkey ersucht werde, eine Abschrift der von ihm bei der Eröffnung dieser Synode gehaltenen Predigt zum Druck in der deutschen und englischen Sprache zu geben, und daß eine Committee, aus drei Brüdern bestehend, ernannt werde, welche die erforderlichen Mittel zu dem besagten Druck herbeischaffen sollen.

Die Committee besteht aus Ehrw. Hrn. P. A. Strobel, A. C. Wedekind und H. Borchard.

Beschlossen, daß die Herausgeber unserer Kirchenblätter ersucht werden dieselbe in ihren respektiven Spalten zu veröffentlichen.

Ehrw. Dr. Harkey von der Committee über den Stand der Kirche berichtet; da der Bericht aber wegen der Vernachläßigung einiger Glieder der Committee, die nöthigen Statistiken ihrer respektiven Synoden einzugeben, höchst unvollständig war, so wurde derselbe dem Vorsitzer der Committee und dem Sekretär der Synode wieder zurückgegeben, mit der Anweisung den Bericht in den Verhandlungen drucken zu lassen.

Bericht über den Stand der Kirche.

Es wurde als nöthig erachtet, bei jeder Versammlung der Gen. Synode einen ausführlichen Bericht über den Stand der Religion in den mit der General Synode verbundenen Synoden zu verfassen. Die Unterzeichneten, zu diesem Zweck ernannt, reichen achtungsvoll folgenden Bericht ein. Wir geben zuerst eine kurze Darstellung über jede Synode in der Reihenfolge, in welcher diese Berichte gewöhnlich in den Verhandlungen gewesen sind.

1. Die Maryland Synode. — Seit der letzten Versammlung der Gen. Synode hat bekanntlich eine Trennung in dieser Synode stattgefunden, nämlich, durch die Gründung der Melanchthon Synode auf dem nämlichen Terrain, weshalb diese Synode jetzt kleiner ist als früher. Dies verursachte zur Zeit unangenehme Gefühle, welche bis jetzt noch nicht ganz beseitigt sind; wir hegen jedoch

die Hoffnung, daß die beiden Synoden in Frieden miteinander des Herrn Werk betreiben werden. Der Zustand der Religion ist ermunternd innerhalb der Grenzen dieser Synode. Ausgedehnte Erweckungen haben in vielen Kirchen stattgefunden; die Predigt des Worts wurde fleißig besucht; und ebenfalls die wöchentlichen Erbaunngsstunden. Die Beiträge zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken, beweisen, daß unsere Gemeindeglieder mehr freigebig geworden sind, als sie früher waren. Wir haben Ursache dem großen Oberhaupte der Kirche zu danken, für das, was Er an seinem Volk gethan hat.

2. Die Synode von Westpennsylvanien.— Die unter der Aufsicht dieser Synode sich befindlichen Gemeinden, haben sich des göttlichen Segens während der zwei letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erfreut. Der Besuch des Gottesdienstes war zahlreich, und hauptsächlich waren die wöchentlichen Erbauungs Stunden gut besucht. In fast allen Gemeinden haben mehr oder weniger ausgedehnte Erweckungen Stattgefunden; die Bekehrungen waren Zahlreich, und der Zuwachs durch Confirmation und Glaubensbekenntniß war größer als je in einer ähnlichen Zeitperiode zuvor. Ein tieferer Ton der Frömmigkeit, mehr gebetvolles Verlangen nach Gottes Segen und ernstlicheres Wirken für die Bekehrung der Sünder ist bemerkbar.

In dem Pennsylvania College, auch theilweise unter der Aufsicht dieser Synode, hat während des letzten Winters ein interessanter religiöser Zustand Statt gehabt. Einige Bekehrungen fielen vor, die Christen machten Fortschritte in der Frömmigkeit, und einige junge Studenten, die sich noch nicht völlig entschlossen hatten, widmeten sich dem Predigtamt des Evangeliums. Die Kirche im Allgemeinen wird die gesegneten Früchte davon erndten. Wir sind überzeugt, daß in christlicher Erkenntniß, Frömmigkeit, Wohlthätigkeit und in Allem, was zur Wohlfahrt der Kirche gehört in dieser Synode ein bestimmter Fortschritt stattgefunden hat.

3. Die Synode von Nord Carolina.— Die Delegaten von dieser Synode berichten, daß in derselben ein bestimmter Fortschritt in der Missions- und Erziehungs-Sache, in Sonntags Schulen, Erbauungsstunden, Bibelklassen, und lebendiger Frömmigkeit, sowie auch in der Freigebigkeit für einheimische und ausländische wohlthätige Zwecke bemerkbar sei. Wir stehen im Begriff, unsere Kirche gegen den östlichen und westlichen Theil des Staates auszubreiten, indem wir die Vorkehrungen getroffen haben, einen Reiseprediger nach diesen verschiedenen Theilen unserer Synode auszusenden. Sieben neue Gemeinden sind organisirt und vier neue Kirchen gebaut worden. Unsere West Carolina Hochschule ist in ein College erhoben worden, unter dem Namen, Nord Carolina College, und ein guter Anfang ist bereits gemacht worden. Ueber $20,000 sind bereits für diese Anstalt gesichert, und wir fühlen uns in unserem Unternehmen, ein College erster Klasse zu gründen, sehr ermuntert. Im Ganzen genommen, scheint unsere lutherische Kirche in Nord Carolina im Aufblühen zu sein, und ein heller Tag fängt an zu grauen.

4. Synode von Süd Carolina.—Der Zustand der Lutherischen Kirche innerhalb der Grenzen dieser Synode, inclusiv Süd Carolina und ein Theil von Georgien, ist erfreulich. Ein reichliches Maaß des göttlichen Segens ist während der letzten zwei Jahren über die Prediger und die Gemeinden ausgegossen worden. Viele haben sich der Kirche angeschlossen, und ein tieferes Interesse in Sachen der Religion wird wahrgenommen. Unsere Gemeinden werden jährlich mehr freigebig in dem Unterhalt ihrer Prediger und in der Unterstützung wohlthätiger Zwecke. Es wird jetzt viel mehr als früher für die religiöse Erziehung der Neger gethan, an deren Wohlergehen ein tiefes Interesse gefühlt wird.

Unser größter Fortschritt besteht jedoch in unserer Erziehungs-Sache. Unsere literarische Anstalt, früher in Lexington, ist nach Newberry verlegt, und zu einem College erhoben worden. Ein prachtvolles Gebäude ist errichtet worden, welches jetzt fertig ist, und die Anstalt fängt in ihrer neuen Localität unter den günstigsten Aussichten an. Der Ehrw. Dr. Stork von Philadelphia ist zum Präsidenten des College und Ehrw. J. A. Brown von Reading, Pa., zum Professor der Theologie erwählt worden. Diese beiden Brüder haben die Pflichten ihres Amtes in vollem Ernste angefangen, und durch sie ist die Kirche im Süden nicht wenig gestärkt worden.

5. Die Hartwick Synode. — Innerhalb der Grenzen dieser Synode haben ausgedehnte Erweckungen stattgefunden. Dies war hauptsächlich während dem letzten Jahre der Fall. Der Zuwachs der Mitgliederschaft beläuft sich seit jener Zeit auf ohngefähr 1000. Bei der Versammlung in 1858 wurde eine Synodal Missions- und Erziehungs-Gesellschaft gegründet, und bei der ersten Sitzung wurden über $200 in Unterschriften und baarem Gelde erhalten. Es befinden sich nur wenige vacante Gemeinden in dieser Synode. Seit der Vertagung der Synode haben wieder Erweckungen in einigen Gemeinden Stattgefunden und in diesem Jahre sind schon wieder ungefähr 300 Mitglieder dazu gekommen. Die Synode ist in Conferenzen vertheilt worden, und besondere Aufmerksamkeit auf den Stand der Kirchen im westlichen Theil des Staates gerichtet worden. Vier junge Candidaten für das hl. Predigtamt sind im Hartwick Seminar unterstützt worden, und schwachen Gemeinden ist Hilfe zugetheilt worden. Unsere Gemeinden machen offenbar Fortschritte in der Erkenntniß, Frömmigkeit, Eifer und in der Freigebigkeit zur Unterstützung der wohlthätigen Anstalten unserer Kirche.

6. Das New-York Ministerium. — Diese Synode schließt einen großen Theil deutscher Prediger in ihren Verband ein, und diese haben mit ihren amerikanischen Brüdern in großer Einigkeit gearbeitet, und des Herrn Werk gedeiht unter uns. Unsere Kirchen werden mehr eifrig und der Sache des Herrn ergeben. Eine warme Theilnahme wird an der ausländischen Mission genommen, so wie auch an der Einheimischen Mission, Erziehung und Kirchenerweiterung. Unsere Gemeinden bekommen richtigere Ansichten über wohlthätige Zwecke und kommen ihren Pflichten in dieser Beziehung besser nach als früher. Die große Erweckung hat auch einen Einfluß auf unsere Gemeinden ausgeübt, dieselben haben an Gliederzahl sehr zugenommen und lebendiges Christenthum blüht immer mehr auf. Die Sonntagsschul Sache macht auch Fortschritte und verrichtet ein gutes Werk, indem dadurch Manche für Mitgliedschaft in der Kirche vorbereitet werden. In allen Abtheilungen der Kirche ist eine steigende Theilnahme wahrzunehmen und wir bereiten uns für ein noch größeres Werk in der Zukunft vor.

7. Die Synode von Virginien. — Während die letzten zwei Jahre durch keine außerordentlichen religiösen Bewegungen innerhalb unserer Synode ausgezeichnet sind, so haben wir doch theilweise die Segnungen der von Gott über unser Land ausgebreiteten Erweckung genossen. Unsere Gemeindeglieder haben einen bemerkbaren Fortschritt in der Frömmigkeit und Kirchlichkeit gemacht. In der Betreibung der Einheimischen Mission, Erziehung und aller christlichen Unternehmungen des Tages haben wir zwar langsamen, jedoch bestimmten Fortschritt gemacht. Wir hatten alle die von den Brüdern so bitter beklagten Widerwärtigkeiten zu bekämpfen, aber ein Rückblick auf die Vergangenheit überzeugt uns, daß wir allmählich in jedem guten Wort und Werk vorangehen.

Dieweil wir auf der einen Seite Viel zu beklagen haben, haben wir auf der andern Seite viel Ursache Gott zu loben und zu danken. Unsere Synode trägt zur Unterstützung des Roanoke College bei, und dasselbe wirkt wieder segensreich auf unsere Kirche zurück.

8. Die Alleghäny Synode. — Ein Blick auf die statistische Tabelle zeigt, daß die Gemeinden in dieser Synode meistens in einem blühenden Zustande sich befinden. Ausgedehnte Auflebungen haben stattgefunden und eine große Anzahl neuer Mitglieder ist hinzugekommen. Ein tieferes und thätigeres praktisches Christenthum ist bemerkbar. Einige neue Kirchen sind gebaut worden und es wird auch mehr für Mission und Erziehung gethan als früher. Es ist der Anfang besserer Tage und wir sehen einem großen Fortschritt in der Zukunft entgegen.

9. Die Synode von Ost Pennsylvanien. — Die in den jährlichen Berichten dieser Synode berührten Punkte sind folgende: Zahlreiche Zunahme der Communicanten, hauptsächlich an jungen Männern; Gottes Gegenwart in den Kirchen; die wohlthätigen Beiträge haben, wegen der Geldklemme abgenommen, aber der Freigebigkeitssinn ist augenscheinlich unter unsern Gemeindegliedern am Zunehmen; ein fleißiger Gebrauch der Gnadenmittel; katechetischer Unterricht wird im Allgemeinen getrieben und hochgeschätzt; die Sonn-

tagsschul Sache erfreut sich einer warmen Theilnahme und—sind dieselben in einem blühenden Zustande—und in allen wohlthätigen Unternehmungen unserer Kirche ist ein allgemeiner Fortschritt bemerkbar. Wir harren einer erfreulichen Zukunft.

10. Die Miami Synode von Ohio.—Die von dieser Synode vorgelegten Statistiken reichen über zwei Jahre, im Mai 1858 endend; die Verhandlungen der letzten Synodal-Versammlung sind noch nicht gedruckt. Diese Verhandlungen zeigen einen bedeutenden Fortschritt; die Sache des Christenthums ist im Aufblühen in den Grenzen dieser Synode. Auflebungen sind in jedem Kirchsprengel vorgekommen, und Viele sind zur Erkenntniß der Wahrheit gebracht worden. Einige neue Kirchsprengel sind gegründet, und vakante Pfarrstellen besetzt worden; die verschiedenen wohlthätigen Zwecke der Kirche sind unterstützt, und die äußerlichen Zustände mancher Pfarrstellen sind verbessert worden und in geistlicher Hinsicht ist es besser geworden. Während noch viel Raum für Besserung vorhanden ist, haben wir Ursache, Gott für das Vergangene zu danken und neue Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen.

11. Die Wittenberg Synode von Ohio.—Der Delegat von dieser Synode berichtet: Während der zwei letzten Jahre haben sich unsere Kirchen der besonderen Ausgießung des hl. Geistes erfreuen dürfen und die Zahl unserer Gemeindeglieder hat deshalb auch stark zugenommen.

Unter unseren Pastoren und Gemeinden herrscht Eintracht und Frieden. Unser Arbeitsfeld ist zwar klein, aber wohl bebaut, und trägt deshalb eine reichlichere Erndte zur Ehre Gottes ein. Unsere Synode unterstützt das Wittenberg College, und unsere Gemeindeglieder tragen reichlich zur Unterhaltung der Mission, Erziehung und andern wohlthätigen Zwecken bei; die Errichtung neuer Kirchen und andere einheimische Unternehmungen nehmen unsere Kräfte jedoch am meisten in Anspruch, wie das in neuen Arbeitsfeldern meistens der Fall ist.

12. Die Ost Ohio Synode.—Der Name dieser Synode ist aus der „Englischen Synode von Ohio" in den obigen verändert worden. Seit der letzten Versammlung der Gen. Synode hat unsere Predigerliste um 9 zugenommen, und die Zahl unserer Gemeinde Glieder um wenigstens 1500. Die letzten zwei Jahre sind besonders durch die Offenbarung der Güte und Gnade Gottes ausgezeichnet. Alle unsere Kirchen haben sich eines köstlichen Gnadenwerks erfreut. Der Geist Gottes kam herunter wie der Regen auf ein trockenes Land und Gerechtigkeit herrschte in unsern Grenzen. Unsere Gemeinde Glieder werden mehr freigebig und alle interessen des Reiches Christi werden besser unterstützt. Lebendige Frömmigkeit ist in der Zunahme und die Gemeinden sind in einem blühenden Zustand.

13. Die Illinois Synode.—Diese Synode ist erst 13 Jahre alt, aber bereits schon Mutter von zwei andern Synoden, nämlich, der Synode vom Nördlichen Illinois und der Synode von Iowa. Sie faßte ein großes deutsches Element in sich, indem mehr als die Hälfte ihrer Prediger deutsche sind. Sie ist im mittleren Theil des Staates gelegen und besitzt deshalb ein interessantes und wichtiges Arbeitsfeld. Die unter ihrer Aufsicht sich befindlichen Gemeinden sind alle noch jung und meistens klein, nur einige deutsche Gemeinden sind zahlreich. Vor wenigen Jahren waren die meisten Gemeinden noch nicht organisirt, und die organisirten hatten noch keine Kirchengebäude. Jetzt sind eine Anzahl Kirchen gebaut und andere werden beständig noch errichtet. Diese Synode trägt auch reichlich zur Unterstützung der Illinois Universität bei, so wie auch zu andern wohlthätigen Zwecken der Kirche. Die Gemeindeglieder sind, wenn man ihre Mittel in Betracht nimmt, sehr freigebig, aber ihre einheimischen Unternehmungen nehmen ihre Kräfte so sehr in Anspruch, daß man außer ihrem Arbeitsfeld wenig von ihnen erwarten kann.

Gegenwärtig leiden alle unsere Kirchen und wohlthätigen Unternehmungen unter dem Druck der Geldklemme im Westen; mit dem wiederkehrenden Aufleben der Geschäfte hoffen wir, wird es wieder besser gehen. Viele der Gemeinden sind von dem Herrn reichlich gesegnet worden und lebendige Fröm-

migkeit scheint im Zunehmen zu sein. Wir leben in der gewissen Zuversicht, daß die Grundlage einer frommen, freigiebigen und blühenden Lutherischen Kirche in diesem Staate gelegt wird.

14. Die Synode vom Westlichen Virginien. — Seit der letzten Versammlung der General Synode ist der Geist Gottes über die in den Grenzen der Synode vom Westlichen Virginien gelegenen Gemeinden ausgegossen worden. Ein bedeutender Zuwachs der Mitgliedschaft hat stattgefunden, wie dies die Parochialberichte nachweisen. Einige neue Arbeitsfelder sind eröffnet und mit Arbeitern versehen worden. Mehrere geräumige und bequem eingerichtete Kirchen sind in solchen Gegenden, in welchen die lutherische Kirche schon begründet war, errichtet worden, und andere sind im Aufbau begriffen. Die beiden Anstalten, Roanoke College und Wytheville Mädchenschule, welche unter der Aufsicht dieser Synode stehen, sind nicht nur mit äußerlicher Wohlfahrt, sondern auch mit dem göttlichen Segen erfreut worden, wodurch eine Anzahl Studenten in beiden Anstalten bekehrt wurden. Unsere Kirche macht augenscheinlich bestimmten Fortschritt im Westlichen Virginien.

15. Die Olive Branch Synode von Indiana. — Mit wenigen Ausnahmen, befinden sich die mit dieser Synode verbundenen Gemeinden in einem blühenden Zustande. Viele derselben sind durch gnadenreiche Erfrischungen vom Herrn gesegnet worden, und dadurch gestärkt und ermuntert. Mehrere Kirchengebäude sind errichtet, und Sonntags Schulen, Erbauungs Stunden und Familien Gottesdienst sind eingeführt worden, wo dieselben früher noch nicht bestanden, wir sehen es jedoch lebhaft ein, „die Erndte ist groß und der Arbeiter sind wenige." Es liegt noch ein großes und einladendes Feld im Staat Indiana, und wir stehen eben im Begriff, dasselbe einzunehmen. Hunderte, ja, Tausende unserer Gemeindeglieder sind über diesen Staat verbreitet, welche von unserer Kirche noch nicht mit den Gnadenmitteln versehen worden sind. Es kommt uns oft vor, als ob der Staat Indiana von unseren Missions- und Kirchenerweiterungs-Gesellschaften übersehen worden sei. Wir bezweifeln, ob östlich vom Mississippi Fluß noch ein anderer Staat in geistlicher Hinsicht so wenig berücksichtigt worden, und dennoch ein so vielversprechendes Erndtefeld darbietet, und wir lenken deshalb die Aufmerksamkeit der Kirche auf dasselbe.

16. Die Synode von Pennsylvanien. — Die Parochial Berichte dieser Synode erstrecken sich nur über ein Jahr und sind den Verhandlungen der 111 jährlichen Sitzung des Deutschen Evangelischen Lutherischen Ministeriums von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten entnommen. Diese Verhandlungen beweisen klar, daß der in den Grenzen dieser Synode gelegene Theil der Kirche sich in einem blühenden Zustande befindet. Der beständige, treue Gebrauch der Gnadenmittel hat eine gesunde, allmählige Entwickelung eines praktischen kirchlichen Lebens befördert. Große Pastoral Distrikte werden öfters vertheilt und öfter und auf befriedigendere Weise mit den Gnadenmitteln versehen. Die Anstellung eines Reisepredigers, um die unversorgten Distrikte in der Synode zu besuchen, ist beschlossen worden—auf die Kirchenordnung wird mehr Aufmerksamkeit gelenkt—der christliche Wohlthätigkeitssinn ist im Zunehmen und Prediger und Gemeinden erfreuen sich der Zuversicht, daß Gott mit ihnen ist. Ungeheure Reichthümer sind in den Grenzen dieser Synode befindlich und wir leben der Ueberzeugung, daß dieselben immer mehr und mehr entwickelt werden, und daß diese Mutter Synode unserer Kirche in Amerika auserkohren ist, noch viel mehr für unser lutherisches Zion zu thun.

17. Die Synode vom Nördlichen Illinois. — Diese Synode ist erst 8 Jahre alt; sie wurde im Jahr 1851 mit acht Predigern gegründet, und zählte ungefähr 600 Communicanten. Jetzt zählt diese Synode 50 Prediger und 5000 Communicanten. Wir glauben kaum in der Geschichte der lutherischen Kirche ein Beispiel solch starken, und sogleich gesunden Zuwachses finden zu können. Eine Sonderheit in dieser Synode besteht darin, daß die Mitglieder aus vier Nationen zusammengestellt sind und das Evangelium in vier verschiedenen Sprachen gepredigt wird, nämlich in der englischen, deutschen, schwedischen und norwegischen. Diese Union ist bisher harmonisch

und erfreulich gewesen auf Grund unseres gemeinsamen Glaubens. Unsere schwedischen und norwegischen Brüder sind sehr thätig und ein lebendiges, praktisches Christenthum macht starken Fortschritt unter ihnen. In unserer Universität zu Springfield haben sie eine Professur gegründet, und der ernannte Professor, Ehrw. L. P. Esbjörn, ist bereits in der Ausübung seiner Pflichten thätig. Diese Synode unterstützt die Illinois Universität sehr kräftig; sie ernennt ein Drittel der Trustees.

Während der letzten zwei Jahre haben sich die im Verbande dieser Synode befindlichen Gemeinden einer ausgedehnten Erweckung erfreut, und ein großer Zuwachs geistlichen Lebens ist wahrzunehmen. Wegen der Unvollkommenheit der Parochial Tabelle sind keine Berichte über die Sonntagsschulen gegeben worden, Sonntagsschulen sind jedoch allgemein gegründet und von der Synode begünstigt und viele unserer skandinavischen und deutschen Gemeinden haben auch Parochial Schulen. Alle wohlthätige Unternehmungen der Kirche werden reichlich unterstützt, und ungeachtet der Geldklemme während der letzten zwei Jahre, so waren jedoch die Beiträge sehr freigebig, hauptsächlich in dem Bau neuer Kirchen. Viele Kirchen sind bereits errichtet und andere sind im Bau begriffen.

18. Die Pittsburg Synode.—Diese Synode geht immer noch in jedem guten Wort und Werke vorwärts und die Gemeinden befinden sich in einem blühenden Zustand. Sie ist sehr thätig im Missionswerk im westlichen Pennsylvanien und Canada begriffen. Das größte Hinderniß besteht in dem Mangel an entsprechenden Männern, weshalb die Synode viele vacante Stellen noch nicht besetzen konnte. Sieben neue Kirchen sind während der letzten zwei Jahre organisirt worden, der Herr hat die Arbeiten unserer Prediger gnädiglich gesegnet und unsere Gemeinden sind sehr gestärkt und ermuntert worden. Sie gehen augenscheinlich forwärts in Frömmigkeit und jeder christlichen Tugend. Die Beiträge unserer Gemeindeglieder zu den verschiedenen wohlthätigen Zwecken sind reichlich gewesen. Wir haben große Ursache Gott für das Vergangene zu danken und neue Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen.

19. Die Synode von Texas.—Der Delegat von dieser Synode, Ehrw. Hr. Ebinger, gab der Committee folgenden Bericht über das Werk in Texas, und wir geben denselben in seinen eigenen Worten: Da ich die Ehre habe, die erste deutsche evangelisch lutherische Synode von Texas in der Gen. Synode zu repräsentiren, so bitte ich um Erlaubniß, einige klare Darstellungen zu machen. Wir sind jetzt 6 Jahre mit diesem Körper vereinigt, nicht aus bloßer Formalität, oder wie Andere meinten, aus einem Geist der Opposition, sondern in aller Aufrichtigkeit des Herzens, und dem Verlangen, daß diese Verbindung in alle Zukunft bestehen möge. Wir sind uns selbst bewußt, daß wir unseren Pflichten gegen die Gen. Synode in der Unterstützung ihrer wohlthätigen Gesellschaften und der Sendung von Delegaten nicht vollständig nachkommen konnten. Dies darf aber nicht als eine vorsätzliche Vernachläßigkeit betrachtet werden, sondern muß allein den in unserm Wege stehenden Schwierigkeiten zugeschrieben werden. Wir haben so viel daheim zu thun, und unsere Mittel sind so gering, daß es uns unmöglich ist, für Zwecke allgemeiner Wohlthätigkeit viel zu kollektiren; und unsere große Entfernung von dem Versammlungs-Ort der Gen. Synode macht es sehr schwierig einen Bruder zu finden, der lange genug von Hause bleiben kann um den Sitzungen beizuwohnen. Ich brauche sieben Wochen, um zu dieser Versammlung zu kommen und wieder zurück zu kehren. Wir hoffen künftig besser im Stande zu sein unsern Theil zu thun, und das mit Freudigkeit.

Unser Werk ist ein Missions Werk, und obwohl unsere Synode schon im Jahr 1851 organisirt wurde, so haben wir doch erst einen Anfang, aber wir glauben einen guten Anfang gemacht. Wir suchen treulich „Christum den Gekreuzigten" zu predigen, und wir sind überzeugt, dieses ist der einzige Grund auf welchen wir mit Zuversicht bauen können. In Bezug auf äußerlichen Wachsthum muß ich gestehen, daß unsere Kirche in Texas eher ab als zugenommen hat in den verfloßenen zwei Jahren. Einige kleine Gemeinden haben wir verloren, und andere sind vertheilt und auf diese Weise kleiner ge-

werden. Wir betrachten dieses aber nicht als einen Verlust, denn dadurch sind unsere Gemeinden von dem rationalistischen Elemente befreit worden. Die deutsche Bevölkerung in Texas wird auf 40,000 geschätzt; und die Hälfte derselben besteht aus der desperatesten Sorte aller Ungläubigen.

An einigen Orten haben wir Erweckungen gehabt, wo Sünder ernstlich das Heil ihrer Seelen suchten. Gegenwärtig sind 17 Gemeinden und ungefähr 2600 Communikannten mit unserer Synode verbunden, alle Anderen entbehren die Prediat des Evangeliums, blos aus der Ursache daß wir die Mittel zu ihrer Besorgung nicht haben. Einige unserer Gemeinden haben reichlich zur Unterstützung eines Reisepredigers beigetragen, jedoch noch nicht genug zur Unterhaltung eines einzigen, obwohl wir deren zwei haben sollten. Die Baptisten und Methodisten senden deutsche Prediger nach Texas. Sie suchen unsere Kirchenglieder vor unseren Augen wegzunehmen. Warum erwacht unsere Lutherische Kirche nicht zur Ausübung ihrer Pflicht in dieser Sache? Könnten wir nicht in der Unterhaltung eines reisenden Missionars in der großen Texas Wildniß unterstützt werden? Wenn nichts gethan werden kann, so kann unser Lutherisches Zion in Texas auch keinem großen Wachsthum entgegen sehen, obwohl das Material in großem Ueberfluß vorhanden ist. Unsere Brüder in Texas sind alle vollständig beschäftigt, so daß sie mit dem besten Willen, wenig mehr thun können, als sie jetzt thun. Sonntags müssen sie in ihren Kirchen predigen, und während der Woche Schule halten, und können deshalb nur den HErrn der Erndte bitten, daß Er Arbeiter in seine Erndte senden möge. Wir wissen wohl, daß die Missions-Gesellschaft der General-Synode keine Reiseprediger aussendet, aber wir fragen, könnte in einem nothwendigen Falle nicht eine Ausnahme gemacht werden? Aber kann diesem großen Bedürfnisse auf einem anderen Wege abgeholfen werden? Diese Sache geht nicht nur Texas an, sondern die ganze Lutherische Kirche. Ist es denn nicht eine allgemeine Christenpflicht, den Hilfsbedürftigen beizustehen? Möge uns der HErr in dieser Sache beistehen!

20. Die englische Synode von Ohio.— Vor vier Jahren zählte diese Synode 23 Prediaer, aber durch Wegziehen der Prediger, einiger nach Westen, anderer nach Osten, und da Andere in hinlänglicher Zahl nicht kamen um ihre Plätze einzunehmen, so ist die Synode vermindert worden. Einige Gemeinden sind vakant, und andere sind zu anderen Synoden übergegangen. Aber es ist jetzt wieder ein neuer Anfang gemacht worden, und wir hoffen, die Synode bald wieder zu ihrer frühern Anzahl Prediger heranwachsen wird. Das größte Hinderniß besteht zweifelsohne darin, daß viele unserer Prediaer nicht hinlänglich unterstützt werden. Ihr Gehalt ist keineswegs eine hinlängliche Vergütung für die geleistete Arbeit. Dies ist eine große Schwierigkeit in der Besetzung der vakanten Stellen befunden worden. Dennoch ermuntern uns wiederum andere Umstände und leben der Ueberzeugung, daß ein besserer Tag vorhanden ist.

21. Die Synode von Kentucky.— Seit der letzten Versammlung der Gen. Synode haben sich einige Pfarrstellen einer Auflebung der Religion erfreut, welches beides Prediaer und Gemeindeglieder ermunterte und die Gliederzahl sehr vermehrte. Unsere Synode ist klein und wir haben einige Widerwärtigkeiten. Wir bedauern sehr zu melden, daß der zweite Versuch, eine lutherische Kirche in Louisville auf die Basis der Gen. Synode zu gründen, fehlgeschlagen ist. Die Kirche mußte wegen Schulden verkauft werden, der Prediger zog sich zurück und die Gemeinde löste sich auf.

Eine Kirche ist innerhalb unserer Grenzen im Bau begriffen. Wir haben $50 zur Unterstützung der Illinois-Universität, über $100 zur Unterstützung des Mendota-College, und ungefähr $200 zum Bau lutherischer Kirchen in Ohio und Indiana beigetragen. Obwohl es ein geringer Anfang mit uns ist, so darf man denselben dennoch nicht verachten, und mit Gottes Hilfe sind wir entschlossen vertrauensvoll vorwärts zu gehen.

22. Die Synode von Central-Pensylvanien.— Der Bericht von dieser Synode lautet wie folgt: Der Stand der Religion innerhalb der Grenzen unserer Synode ist bestimmt ermunternd. Die göttlich eingesetzten

Gnadenmittel werden fleißig besucht, der katechetische Unterricht der Jugend wird getrieben. Sonntagsschulen und Erbauungsstunden werden begünstigt und erregen vieles Interesse — und in vielen Gemeinden hat der Geist Gottes sichtlich seine Macht und Gnade in der Bekehrung unsterblicher Seelen bewährt. Unsere Gemeindeglieder haben nicht nur zur Errichtung von Kirchen und anderen wohlthätigen Zwecken von ihren eigenen Mittel sehr reichlich beigetragen, sonderen auch zur Erziehungs- und Missionssache. Unser Wahlspruch ist: „Vorwärts." Die in der Tabelle gegebenen Statistiken sind bloß für ein Jahr, das mit Mai 1858 zu Ende geht. Die Verhandlungen für das mit Mai 1859 zu Ende gehende Jahr sind noch nicht gedruckt.

23. Die Synode vom nördlichen Indiana. — Diese jugendliche Synode ist in einem blühenden Zustande, und nimmt allmählig an Stärke und Einfluß zu. Als sie sich vor zwei Jahren mit der Gen. Synode zu Reading verband, zählte sie 13 Prediger, 32 Gemeinden und 1040 Communicanten; jetzt zählt sie 19 Prediger, 43 Gemeinden, 1652 Cammunicanten, 40 Sonntagsschulen, 250 Lehrer und 1600 Schulkinder.

Während der letzten zwei Jahren haben mehrere der Gemeinden Auflebungen der Religion gehabt. Acht Kirchen sind innerhalb der Grenzen dieser Synode gebaut und bezahlt worden. Erbauungsstunden sind eingerichtet worden, und unsere Sache hat sich eines bestimmten Fortschrittes zu erfreuen. Dennoch bleibt noch vieles im nördlichen Indiana zu thun übrig. Einer unserer Brüder Ehrw. Wolf, von Coesse, Ind., hat das Wartburg Seminar errichtet, wo er bereit ist, junge Männer in ihrer Vorbereitung zum heil. Predigtamte unter den günstigsten Bedingungen zu unterrichten. Er hat den vollen Cursus in einem College durchgemacht und ist in jeder Beziehung zur Ausführung dieses wichtigen Werkes fähig. Wir bedürfen sehr einen Reiseprediger in diesem Theil des Werkes und unsere Synode wird vermuthlich bald die zur Anstellung eines solchen geeignete Schritte thun.

24. Die Synode vom Südlichen Illinois. — Diese Synode zählt nur 7 Prediger und 1050 Communicanten. Ehrw. Krimminger, der derzeitige Präsident ist neulich von der streitenden Kirche auf Erden zur triumphirenden im Himmel gerufen worden. Die Synode ist am äußersten Ende der Kirche gelegen und hat mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen welche andern fremd sind. Während der letzten zwei Jahre hat der Seegen Gottes auf der Predigt des Wortes, welches von den Gliedern dieser Synode verkündigt worden, sichtlich geruht, und wir glauben, viel Gutes ist gestiftet worden. Die meisten Gemeinden sind klein und arm, dennoch haben dieselben zu den verschiedenen wohlthätigen Zwecken unter uns beigetragen.

Besonders verdient es erwähnt zu werden, daß die Gemeinde in Union County Illinois, $600 an die Illinois Universität gezahlt hat. Es liegt in diesem Theil der Kirche noch ein großes Feld brach und mehr Arbeiter sind sehr nothwendig.

24. Die Synode von Jowa. — Der Stand der Religion ist nicht sehr blühend. Gleich wie alle anderen neuen Ländereien, bringt er mehr Weltsinn, als Gottesfurcht hervor. Einige der Kirchen sind mit Erweckungen gesegnet worden, und in diesen ist eine gesündere Frömmigkeit bemerkbar. Die Gnadenmittel werden nicht gewürdigt, und folglich auch nicht gebraucht, wie es sich gebührt Die Jugend wird nicht im Katechismus unterrichtet, und folglich gehen viele verloren, die ihr rechtmäßig zugehören. Es ist ein schweres Werk Männer und Frauen in der Kirche zu halten, welche die Kirche nicht lieben. Unsere Prediger werden nicht hinlänglich unterstützt, und viele von ihnen könnten nicht leben, wenn ihnen nicht noch andere Einkünfte zu Gebote stünden. Aber unsere Hoffnung steht auf bessere Tage. Wir im Westen müssen beten, arbeiten and hoffen, bis ein hellerer Tag über unser lutherisches Zion aufgeht. Der Herr wird das Gebet erhören!

26. Die Melanchton-Synode von Maryland. Die Gemeinden innerhalb der Grenzen dieser Synode befinden sich bekanntlich im blühenden Zustande. Ausgedehnte Erweckungen haben in einigen Gemeinden stattgefunden und starker Zuwachs der Gliederzahl war die Folge. Die verschiedenen

wohlthätigen Zwecke sind unterstützt worden; einige neue Kirchen, besonders eine in Mitteltown Friederick Co. sind im Bau begriffen und das Werk des Herrn erfreut sich eines gesegneten Fortgangs.

Wiederholung.

Wir haben hiermit in gedrängter Kürze das ganze mit der Gen. Synode verbundene kirchliche Feld überblickt, und erheben uns von diesem Ueberblick mit Gefühlen der herzlichsten Dankbarkeit zu Gott für den blühenden Zustand in welchem sich unser geliebtes lutherisches Zion befindet. In den Summirungen der Resultate fühlten wir uns zu folgenden Bemerkungen veranlaßt:

1. Die Kirche ist aufgewacht. — Es ist unsere feste Ueberzeugung, daß die Kirche noch nie so völlig und allgemein mit der Aufgabe ihrer Mission und ihres Werkes durchdrungen gewesen ist, wie zur gegenwärtigen Zeit. Es ist wahr, noch viel bleibt zu thun übrig, ja, es ist bereits nur ein rechter Anfang gemacht worden; aber es ist augenscheinlich, daß die Nacht ihres Schlafes vorüber, und daß sie aufgeweckt und für ihre große Mission in diesem Lande und in der Welt gerüstet ist. Sie hat die Stimme ihres erhöhten Oberhauptes gehört, die ihr zuruft: „Mache dich auf, werde Licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir." In dem Werke des Kirchenbauens und der Kirchenverbreitung, in der einheimischen Mission, in der wohlthätigen Erziehung, in der Gründung und Unterstützung theologischer und literarischer Anstalten, in der Heidenmission, in Sonntagsschulen sind große Fortschritte gemacht worden; und die Kirche ist gegenwärtig in einem Zustande noch viel mehr in allen diesen Zweigen zu thun als früher.

2. Sie ist zu einem vernünftigeren Selbstbewußtsein und Eintracht emporgestiegen, als sie zuvor erreicht hatte. Ihre Prediger und Gemeindeglieder machen sich mehr und mehr mit ihrer Geschichte und ihren Lehren bekannt, und bekommen dadurch eine bessere Einsicht über den Standtpunkt ihrer Kirche. Sie stimmen zwar nicht in allen unwesentlichen Punkten überein, aber sie verstehen sich gegenseitig besser. Vorurtheile weichen und sie kommen auf eine vernünftige Weise näher zusammen, als wie sie zuvor gewesen sind. Leidenschaften machen Vernunft und Gewissen Platz und sie können jetzt brennende Fragen, welche andere Kirchen zerspaltet haben, auf eine christbrüderliche Weise besprechen. Die Selaverei Frage, die Kirchen- oder Symbolfrage und noch andere sehr delicate Punkte wurden in dem besten Geiste in dieser Sitzung der Gen. Synode besprochen. Dieses muß als ein entschiedener Fortschritt betrachtet werden.

3. Der geistige Standpunkt unserer Kirche ist viel besser. — Die ausgedehntesten und ergreifendsten Erweckungen, die je unter uns gesehen wurden haben während der letzten zwei Jahre in vielen unserer Gemeinden stattgefunden. Zugleich wird auch dem katechetischen Unterrichte der Jugend mehr Aufmerksamkeit geschenkt, und dies fängt an ein erfolgreicheres Mittel zu werden, die Jugend zu Christo zu führen, dieselbe wahrhaft fromm zu machen und sie zu vernünftigen Christen heran zu bilden. Unsere Gemeindeglieder werden ein immer mehr betendes und thätiges Volk. Die Zahl der Kandidaten fürs heil. Predigtamt ist am Zunehmen; es befinden sich gegenwärtig über zwei Hundert in den verschiedenen mit der Gen. Synode verbundenen Anstalten, die sich fürs heil. Predigtamt in unserer Kirche vorbereiten. Gott hat große Dinge für uns gethan und thut es noch. Gelobet sei sein heiliger Name!

4. Zahlreiche Vermehrungen der Mitgliederschaft unserer Kirche sind gemacht worden. — Wir haben uns Mühe gegeben, eine vollständige und richtige statistische Tabelle zu bereiten, welche diesem Berichte beigefügt ist. Dieselbe ist keinesweges vollständig richtig, aber sie stellt dennoch einen erfreulichen Zustand der Dinge dar. Die Tabelle soll sich über zwei Jahre erstrecken, aber in einigen Fällen, wie in

der Mutterſynode von Penſylvanien, und einigen andern bedeutenden Synoden, deckt die Tabelle nur ein Jahr. Die letzten Berichte konnten auch in einigen Fällen nicht erlangt werden, da alle Synoden, welche ſich im Frühjahr verſammelten, ihre Verhandlungen noch nicht gedruckt hatten. Wir ſind aber dennoch im Beſitz von hinlänglichen Data, um einen ziemlich korrekten Bericht abzuſtatten. Folgendes geht aus der ſtatiſtiſchen Tabelle hervor: Prediger 764; Gemeinden 1506; Zuwachs durch Taufen von Erwachſenen 3308; durch Confirmation 10526; durch Entlaſſungsſchein 4632; zuſammen 25676; Communicanten 153521; Sonntagsſchulen, Lutheriſche 180, unirte 626; Lehrer 8491; Schüler 57250. Machen wir die ungefähren Ergänzungen für die Weglaſſungen in den Berichten und ein Zuwachs vom letzten Winter und Frühjahr, ſo wird folgendes der Wahrheit nahe kommen: Prediger 800; Gemeinden 1550, excluſiv ungefähr 300 Predigtplätze; Zuwachs an der Gliederzahl während der zwey Jahre 30000, alſo 15000 per Jahr, wir ſind überzeugt, daß dieſe Angabe eher unter als über der Wahrheit ſteht, und Communikanten 160000. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß dieſe Berichte lediglich auf die in Verbindung mit der Gen. Synode ſtehenden Synoden ſich beziehen.

5. In den Beiträgen zu wohlthätigen Zwecken iſt ein bedeutender Fortſchritt unter unſern Gemeindegliedern wahrzunehmen. Die Zahlen in der beſagten Tabelle ſtehen wie folgt: Synodal-Kaſſe $7495; wohlthätige Erziehung $17183; Einheimiſche $10081; ausländiſche Miſſion $10096; allgemeine Wohlthätigkeit $89 566; und Lokalzwecke $277,666; im Ganzen $403,007. Wie oben bemerkt haben die größten Synoden blos über ein Jahr berichtet, einige gar nicht und andere ſehr unvollkommen, und daher würde ein genauer Bericht die ganze Summe noch auf viele Tauſende mehr anſchwellen. Wir können zuverſichtlich die Behauptung wagen, daß in den letzten zwei Jahren $425,000 für die oben genannten Zwecke beigetragen worden ſind; und das noch während zwei Jahren der drückendſten Geldklemme, mit welcher unſer Land heimſucht worden iſt. Unter der Rubrik Local-Zwecke ſind die zum Bau von Kirchen verwendeten Summen angegeben, aber keineswegs alle, denn viele Gemeinden berichten dies nicht, und unter der Rubrik: allgemeine Wohlthätigkeit ſind die Beiträge zu unſern literariſchen und theologiſchen Anſtalten mitgerechnet. Für die drey Zwecke, wohlthätige Erziehung, einheimiſche und ausländiſche Miſſion zuſammen wurden wie oben erſichtlich, $36,913 beigetragen, welches ein beſtimmter Fortſchritt gegen frühere Jahre iſt, obwohl keineswegs noch was es ſein ſollte. Es ſollte uns keine Schwierigkeit ſein, 100,000 per Jahr für dieſe Zwecke aufzubringen und wenn einmal unſere Gemeindeglieder alle ihrer Pflicht in dieſer Beziehung gehörig nachkommen, ſo kann dies und noch mehr gethan werden. Wir haben zweifelsohne große Urſache aufgemuntert zu ſein und Gott für das, was er an uns gethan, zu danken. Möge ſein Geiſt mit uns ſein und uns in alle Wahrheit führen, um Chriſti Willen. Amen!

Achtungsvoll übergeben.

S. W. Harkey,	F. Spinger,
G. Diehl,	W. D. Roedel
M. Jakobs,	S. Wells,
E. A. Bolles,	G. F. Miller.
P. A. Strobel,	G. Baßler,
J. A. Linn,	J. G. Ebinger,
G. F. Pohlman,	H. M. Bickel
J. B. Davis,	J. G. Harris,
D. Swope,	P. Rizer,
E. Greenwald,	H. Wells,
F. W. Conrad,	W. Jenkins,
J. H. Heck,	G. W. Schäffer,
J. B. Baltzley,	J. F. Campbell,

Folgende Beschlüsse wurden alsdann vorgebracht und genehmigt:

Beschlossen, daß zwei Tausend Exemplare der Verhandlungen dieser Synode unter der Direction des Secretärs gedruckt und der üblichen Weise ausgetheilt werden sollen.

Beschlossen, daß die Mitglieder dieser Synode, welche extra Copien dieser Verhandlungen zu haben wünschen, den Sekretär mit ihrem Wunsche bekannt machen, und daß er Vorkehrungen treffen soll, dieselben am Kostenpreis zu liefern.

Beschlossen, daß fünf Hundert Exemplare der Verhandlungen in der deutschen Sprache unter der Direction des Ehrw. P. Anstädt gedruckt werden sollen, und daß er in Verbindung mit Ehrw. Dr. Reynolds beauftragt werde, dieselben zu vertheilen.

Beschlossen, daß die Directoren der Schwedischen Publications-Gesellschaft beauftragt werden, die Verhandlungen in die Schwedische oder Norwegische Sprache, wie es ihnen am besten dünkt, zu übersetzen und fünf Hundert Exemplare zu drucken.

Beschlossen, daß die Redakteure unserer deutschen, schwedischen und norwegischen Kirchenblätter hiermit ersucht werden, einen Auszug aus diesen Verhandlungen in ihren respectiven Blättern zu veröffentlichen.

Beschlossen, daß der Sekretär gleichfalls beauftragt werde, die Verhandlungen der verschiedenen wohlthätigen Gesellschaften der Kirche, welche ihre Sitzungen während dieser Versammlung der Gen. Synode gehalten haben, den gedruckten Verhandlungen der Gen. Synode beizufügen, und daß die Sekretäre der respektiven Gesellschaften ersucht werden, ihre Protokolle pünktlich dem Sekretär zuzusenden.

Beschlossen, daß eine Committee aus 6 bestehend ernannt werde, um einen Plan zu entwerfen, nach welchem die Geschäfte der mit dieser Synode verbundenen Gesellschaften am zweckmäßigsten in Verbindung mit den Geschäften dieser Synode verrichtet werden können, u. daß diese Committee an der ersten Sitzung der nächsten Versammlung der Gen. Synode berichten soll.

Committee: H. N. Pohlman D. D., J. G. Morris, D. D. H. L. Baugher, D. D., C. W. Schäffer, D. D., S. S. Schmucker, D. D., und C. A. Morris, Esq.

Beschlossen, daß eine Committee aus drey bestehend ernannt werde, um alle früheren Verhandlungen der Gen. Synode zu untersuchen, und alle Nebengesetze, Ordnungs-Regeln und stehende Beschlüße zu ordnen und zu sammeln, um bei der nächsten Versammlung zu berichten.

Committee: H. N. Pohlmann, D. D., H. L. Baugher, D. D., und Prof. M. L. Stöver.

Beschlossen, daß die Gen. Synode ihre Delegaten, die künftig an diese Versammlung abgesandt werden, ersuche, Vorkehrungen zu treffen, so lange zu verweilen, als die Sitzungen dauern, oder das Wohl der Kirche es erfordert, daß die Distrikt-Synoden ersucht werden, nur solche Delegaten zu ernennen, die

Willens sind, zwei Wochen zu bleiben, wenn die Sitzungen so lange dauern sollten; und daß künftig denjenigen Delegaten kein Meilengeld erlaubt werde, die sich, es sei denn wegen der dringendsten Nothwendigkeit, vor der Vertagung der Synode entfernen.

Beschlossen, daß der herzliche Dank dieser Synode hiermit dem Pastor und der Gemeinde, sowie auch andern christlichen Freunden in Pittsburg und Umgegend abgestattet werde für die Gastfreundlichkeit, welche sie den Mitgliedern dieser Synode und den besuchenden Brüdern erwiesen haben.

Beschlossen, daß der Dank dieser Synode den Beamten der verschiedenen Eisenbahn-Companien abgestattet werde, für die uns erwiesene Freundlichkeit bei unserer Hin- und Herreise zu dieser Versammlung.

Beschlossen, daß wir den Beamten zum Dank verpflichtet sind für die Treue und Unpartheilichkeit, mit welcher dieselben ihre respectiven Pflichten verrichtet haben.

Beschlossen, daß der Dank dieser Synode auch der Pittsburger Presse abgestattet werde, für die wahrheitsgetreuen Berichte über die Verhandlungen der Synode, welche sie von Tag zu Tag abgestattet haben.

Beschlossen, Da die Glieder dieser Synode das Waisen- und Krankenhaus in dieser Stadt unter der Aufsicht des Ehrw. W. Passavant besucht haben, so drücken sie hiemit ihre Zufriedenheit und Freude über diesen Besuch aus, und empfehlen hiermit diese Anstalten der Freigebigkeit der Kirche.

Die Synode schritt jetzt vermittelst Stimmzettel zur Wahl des nächsten Versammlungsortes der Gen. Synode. Einladungen wurden eingereicht von Lancaster, Pa., Staunton Va., Springfield, Ills., Charleston, S. C. und Pittsburg, Pa. Die Ehrw. J. B. Crist, L. C. Großklose und P. P. Lane wurden mit der Stimmenzählung beauftragt, und berichteten, die Stadt Lankaster Pa., als den Ort und den dritten Donnerstag im Mai 1861 als die Zeit der nächsten Versammlung der Gen. Synode.

Beschlossen, daß sich die Synode jetzt vertage, um sich in Lankaster, Pa., am dritten Donnerstage im Mai 1861 zu versammeln, und daß die Pastoren der lutherischen Kirchen in Lankaster zu einem Local-Committee ernannt werden, um die Verodnungen zu treffen in Betreff des Locals, in welchem die Versammlung und die gottesdienstlichen Uebungen während der Synode gehalten werden sollen.

Nach einer Abschiedsrede vom Präsidenten und einem Gebet, wurde die Synode mit dem apostolischen Segen entlassen.

M. L. Stoever
Secretär.

NAME OF SYNOD.	Number of Ministers.	Number of Congregations.	Infant Baptisms.	Admission to full Membership.			Losses.			Communing Members.	Sunday Schools.				Devotional Meetings.	Benevolent Contributions.					
				By adult Baptism.	By Confirmation.	By Certificate.	By Death.	By Letter.	Excommunication.		Lutheran.	Union.	Teachers.	Scholars.		Synodical Treas'y.	Education.	Home Mission.	Foreign Mission.	Local Objects.	General Benevolence.
1. Synod of Maryland,	27	37	2228	78	939	30	392	...	4	5952	32	...	347	2227	26	$178	1711	967	580	30786	5013
2. Synod of West Pennsylvania,	40	81	1165	147	840	170	216	71	8	10917	25	69	489	3879	71	97	998	763	694	13740	1545
3. Synod of North Carolina,	22	40	550	180	500	150	100	75	5	4000	..	20	60	600	12	105	200	500	50	10000	38000
4. Synod of South Carolina,	38	51	1121	318	1093	....	341	...	..	9659	66	...	394	2350	..	4615	4039	417	424	332	.....
5. Hartwick Synod,	25	37	458	175	870	118	89	55	3	4704	26	18	229	1729	35	168	101	11	565	6600	260
6. New York Ministerium,	59	55	3133	31	585	172	100	95	30	11016	50	...	470	3896	9	147	354	884	915	2475	1354
7. Synod of Virginia,	28	58	443	143	450	105	87	...	..	3900	50	...	300	1654	32	177	700	600	425	6280	900
8. Alleghany Synod,	30	91	980	320	1200	329	200	495	..	7000	34	40	551	2766	80	150	647	517	222	12237	100
9. East Pennsylvania Synod,	45	95	2276	380	1651	655	329	238	15	12000	49	58	1482	10000	86	356	2961	1780	1494	56664	7717
10. Miami Synod,	25	47	591	166	407	324	30	131	19	3421	38	...	370	2606	40	54	900	349	988	7501	1873
11. Wittenberg Synod,	26	32	113	45	114	128	22	22	3	1810	12	16	270	1650	23	82	119	105	316	8913	115
12. East Ohio Synod,	33	60	502	338	709	307	103	119	5	3751	32	20	343	2322	54	211	434	332	213	8892	10856
13. Synod of Illinois,	29	34	1045	38	321	342	261	24	29	3105	20	3	76	876	24	125	432	208	626	9366	2250
14. Synod of Western Virginia,	18	35	296	100	310	40	40	45	10	1839	4	18	....	.....	23	100	500	500	300	6000	3000
15. Olive Branch Synod of Ind.,	10	26	122	145	155	99	26	21	14	1072	11	...	60	525	17	112	50	127	3	4877	.....
16. Pennsylvania Synod	97	253	7095	172	2895	585	2265	66	..	35544	60	143	1330	10165	..	238	591	298	903	15899	4940
17. Synod of Northern Illinois,	50	72	1696	46	536	1060	223	...	47	5097	49	...	....	.....	52	132	600	154	50	22549	.....
18. Pittsburg Synod,	42	110	2314	200	1099	757	245	364	72	8595	49	34	627	4642	51	191	627	1025	847	15872	2236
19. Synod of Texas,	17	21	533	...	133	....	45	...	..	2600	2	...	....	.....	..	24	.....	75	....	... .	.....
20. English Synod of Ohio,	10	30	206	4	55	10	46	10	..	2280	9	...	....	.....	..	45	230	....	114	.....	153
21. Kentucky Synod,	9	13	107	36	100	15	22	18	13	698	8	...	55	305	10	20	29	32	145	445	5
22. Central Pennsylvania Synod,	25	90	808	860	851	153	172	108	3	7485	9	90	385	1960	93	74	748	163	143	15625	.....
23. Synod of Northern Indiana,	19	43	....	...	....	....	...	...	..	1652	..	40	250	1600	..	.....	.....	....	....	.....	.....
24. Synod of Southern Illinois,	7	25	120	20	80	....	....	...	..	1050	..	9	....	.....	..	26	27	17	....	16000	.....
25. Synod of Iowa,	18	38	235	12	192	40	....	...	6	1200	21	5	....	.....	15	24	10	79	....	5315	.....
26. Melanchthon Synod,	15	32	392	54	351	43	75	28	5	4074	14	37	403	2498	39	55	187	150	80	6550	150
Total,	764	1606	28328	3808	16630	5632	5429	1977	294	159521	680	626	84 1	57250	782	7495	17183	10051	10296	277616	8956 6

Grundverfassung.

der Evangelisch-Lutherischen General-Synode in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Da Jesus Christus, das große Oberhaupt seiner Kirche, ihr keine besondern Vorschriften zur Errichtung des Kirchenregiments gegeben hat, so genießt sie in allen ihren Abtheilungen die Freiheit, solche Einrichtungen zu machen, als ihr nach Lage und Umständen die besten zu sein scheinen. — Im Vertrauen daher auf Gott unsern Vater, im Namen unsers Herrn Jesu Christi, nach Anleitung des heiligen Geistes im göttlichen Worte — zur Uebung der Bruderliebe, zur Förderung christlicher Eintracht, zur Erhaltung der Einigkeit des Geistes im Bande des Friedens — haben wir, die Abgeordneten der „Deutsch Evangelisch-Lutherischen Synode von Pensylvanien und den benachbarten Staaten" der Deutsch und Englisch Evangelisch Lutherischen Synode im Staate Nord-Carolina und angrenzenden Staaten, des Evangelisch-Lutherischen Ministeriums im Staate New-York und den benachbarten Staaten und Ländern, und der „Evangelisch-Lutherischen Synode von Maryland, Virginien, u. s. w. für uns und unsere Nachfolger an derselben Stelle, folgende Grundverfassung angenommen, nämlich:

Artikel 1.

Der auf diese Verfassung gegründete Körper führt den Namen: Die Evangelisch-Lutherische General-Synode der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Artikel 2.

Dieser Körper besteht aus den Abgeordneten von den unterschiedenen Evangelischen Synodal- und Ministerial-Verbindungen in den Vereinigten Staaten, die sich daran anschließen, und gehörig als Mitglieder anerkannt worden sind, und zwar nach folgendem Verhältniß, nämlich:

Eine solche Verbindung, die sechs Prediger zählt, sendet einen Abgeordneten; die vierzehn, zwei; die fünf und zwanzig, drey; die vierzig, vier; die sechszig, fünf; und die sechs und achtzig oder mehrere zählt, sechs Abgeordnete aus dem Stande ordinirter Prediger, und eben so viel Gemein-Abgeordnete.

Alle diesem Verhältnisse gemäß, in der General-Synode erscheinende Abgeordnete haben, ausgenommen in dem Fall, der hernach hierinnen vorbehalten ist, als Mitglieder des Körpers gleiches Recht and gleiche Stimmen. Jeder Synodal- oder Ministerial-Verbindung bleibt die Art der Wahl ihrer Abgeordneten der eigenen Willkühr überlassen; und jede solche Verbindung bestreitet die Unkosten ihrer Abgeordneten so lange, bis die General-Synode eine eigene Kasse haben wird, woraus dieselben bestritten werden können.

Artikel 3.

Die Geschäfte der General-Synode sind wie folget, nämlich:

Abschnitt 1. Sie untersucht die Protokolle der unterschiedenen besondern Synoden und Ministerien, um daraus den Zustand der Kirche kennen zu lernen. Es soll daher eine jede besondere Synode so viel Exemplare ihrer Verhandlungen der General-Synode zusenden, als in derselben Glieder sind.

Abschnitt 2. Wenn es die General-Synode zu irgend einer Zeit für zweckmäßig oder nothwendig erachtet, so kann sie den Distrikt-Synoden neue Bücher, oder Schriften als da sind Katechismen, Liturgien, und Gesangbücher zum allgemeinen Gebrauch in der Kirche anempfehlen. Jede derartige Empfehlung können die respectiven Synoden in Erwägung nehmen; und wenn dieselben oder einige derselben glauben, daß die empfohlenen Bü-

cher oder Schriften, dem gewünschten Zweck nicht entsprechen, so können sie dieselben verwerfen, und solche andere liturgische Bücher annehmen, als sie für gut halten.

Keiner General = Synode aber kann die Macht überlassen werden, allenthalben gleichförmige Ceremonien vorzuschreiben, oder in Glaubenssachen, oder in Sachen, welche die Art des Vortrags des Evangelii, von Jesu Christo, dem Sohne Gottes und Grunde unsers Glaubens betreffen, Aenderungen einzuführen, die das Gewissen der Brüder in Christo beschweren möchten.

Abschnitt 3. Wenn in Zukunft, fünf und zwanzig in einem geschlossenen Bezirk beisammen wohnende Prediger, von welchen aber wenigstens fünfzehn ordinirt sein müssen, bei der General = Synode Ansuchung thun, daß es ihnen gestattet werden möge, ein besonderes Ministerium für sich zu bilden, und die Synode, oder das Ministerium, wozu sie vorher gewählt worden sind, wendet nach empfangener förmlicher Anzeige von gedachtem Vorhaben oder Ansuchung keine erheblichen Gründe dagegen ein, so hat die General-Synode Macht, die Ansuchung zu gestatten. Und wenn in einem ganzen Staat noch keine besondere Synode oder kein besonderes Ministerium sich befindet, und sechs darinnen wohnende ordinirte Prediger thun für sich darum Ansuchung, so soll die General = Synode die Errichtung einer neuen Synode und eines neuen Ministeriums in dem Staate zulassen. Bis aber die Gestattung oder Zulassung der General = Synode förmlich in solchen Fällen ertheilt worden, sollen keine Abgeordneten von einem neuerrichteten Synodal = Körper Sitz und Stimme in der General = Synode genießen.

Abschnitt 4. In Absicht der Grade im Predigamt ertheilt die General-Synode den besondern Ministerien wohlüberlegten Rath, wobei dieselbe die Zeit und Umstände sorgfaltig in Betracht zieht, und soviel als möglich eine wohlthätige Gleichförmigkeit und eigentliche Gleichheit des Ranges unter den Predigern beabsichtigt. Sie sucht dabei auch solche Regeln und Anordnungen unter den besondern Synoden und Ministerien zu berathen, wodurch unangenehme Collisionen wegen etwaniger unter denselben obwaltender Verschiedenheit in den Graden des Predigtamtes oder auch in andern möglichen Fällen, vermieden werden könnten.

Abschnitt 5. Die General = Synode soll nicht als ein eigentliches Appellations = Tribunal angesehen werden; dennoch befaßt sich dieselbe mit folgenden Fällen und auf folgende Weise:

1. Sie kann bei Klagen wegen Lehre und Kirchenzucht, die von ganzen Synoden oder Gemeinen, oder einzelnen Predigern vorgebracht werden, ihre Meinung oder ihren Rath ertheilen. Doch soll die General = Synode mit vieler Vorsicht darauf bedacht sein, daß das Gewissen der Lehrer nicht durch Menschen = Satzungen beschwert, und Niemand wegen Unterschied der Meinungen bedrückt werde.

2. Wenn mit einander über Lehre und Kirchenzucht uneinige Parteien die Sache, worüber die Uneinigkeit obwaltet, auf eine brüderliche Weise an die General = Synode referiren, so soll sie eine genaue Untersuchung der Sache anstellen, und nach ihrer Einsicht des Rechts, der Billigkeit der Bruderliebe und der Wahrheit, ihre Meinung darüber erklären.

3. Wenn Zwistigkeiten zwischen Synoden und Synoden referirt werden so wird bei der Entscheidung nach Synoden gestimmt, und die referirenden Synoden haben dabei keine Stimme.

Abschnitt 6. Die General = Synode mag Pläne entwerfen für allgemeine Lehr = und Missions = Anstalten, wie auch für Anstalten zur Unterstützung der Prediger = Wittwen und Waisen, und armer Prediger, und dieselbe unter dem Beistande Gottes, zur Ausführung befördern.

Abschnitt 7. Die General = Synode mag auch zur Ausführung ihrer Entzwecke eine eigene Kasse anlegen.

Abschnitt 8. Die General = Synode soll nach ihren besten Kräften, und unter dem ihr dazu erflehten Beistande Gottes dahin wirken, daß Spaltungen unter uns verhindert werden, und ein unverrücktes Auge auf Zeitum-

stände gemeinwerdende Gesinnungen in der christlichen Kirche überhaupt richten, zur Beförderung der allgemeinen Einigkeit und Eintracht.

Artikel 4.

Die General-Synode wählt sich aus ihrer Mitte einen Präsidenten und einen Sekretär, und aus ihrer Mitte oder sonst woher, sobald es nöthig geworden, einen Schatzmeister. deren Amt bis zur nächsten Versammlung der General-Synode fortdauert. Die nämliche Person ist jedesmal wieder wählbar als Sekretär oder Schatzmeister vom Präsidenten, darf aber einer nicht öfter als zwei Versammlungen nach einander erwählt werden, und ist nachher auf zwei Versammlungen hindurch nicht wieder wählbar.

Abschnitt 1. Der Präsident hat in den Versammlungen den Vorsitz Er kann Vorschläge thun, seine Meinung sagen, und seine Stimme geben wie ein anderes Mitglied. Er bestellt mit Zuziehung des Predigers des Orts, wo die Versammlung gehalten wird, diejenigen, die predigen sollen. Er unterschreibt alle Briefe, schriftliche Räthe, Erinnerungen, Schlüße, und das Protokoll der Synode. Er kann in außerordentlichen Fällen, wenn er durch einen Synodalschluß irgend einer anerkannten Synode darum gebeten wird, Zusammenkünfte der General-Synode berufen, Und wenn für den Secretär die Arbeiten sich zu sehr häufen, so bestimmt er, mit Zuziehung des Sekretärs einen Gehilfsschreiber, und zeigt die Arbeiten an die er zu thun habe.

Abschnitt 2. Der Secretär führt das Protokoll der Versammlung, besorgt, führt und attestirt alle Schriften der Synode, macht den Ort und die Zeit der Versammlung, wenigstens drey Monate im Voraus, durch die öffentlichen Zeitungen bekannt, und giebt in vorherbestimmten außerordentlichen Fällen dem Präsidenten einer jeden besondern Synode davon schriftliche Anzeige.

Abschnitt 3. Wenn einer der Beamten in der Zwischenzeit der Versammlung der Synode stirbt, sein Amt niederlegt, oder unfähig wird, so versieht der Nächste im Amte seine Geschäfte, und trifft der Fall den Schatzmeister so bestimmt der Präsident einen andern an dessen Stelle.

Abschnitt 5. Der Schatzmeister führt die Rechnungen der Synode. Er gibt Empfangscheine für alles empfangene Geld. Er zahlt kiins aus ohne Anweisung vom Präsidenten, attestirt vom Secretär, zufolge gemachten Beschlußes der Synode. Er stattet bei jedesmaliger Versammlung der Synode von seinen Einnahmen und Ausgaben Rechnung ab.

Artikel 5.

Die Ordnung der Geschäfte der General-Synode wird folgendermaßen gehalten, nämlich:

1. Die Abgeordneten melden sich gleich nach ihrer Ankunft bei dem Prediger des Orts (oder wo die Gemeinde predigerlos geworden wäre, bei einer von der Gemeinde dazu bestimmten Person,) wo ihnen ihr Aufenthalt und der Ort der Sitzung der Synode angezeigt wird.

Um neun Uhr Vormittags, auf den ersten Wochentag der Zusammenberufung, nimmt die Sitzung ihren Anfang, und wird mit Gebet eröffnet.

3. Der bisherige Präsident nimmt den Vorsitz, oder ist derselbe abwesend, so wird ein Vorsitzer pro tempore, durch die Anwesenden, auf Vorschlag und Unterstützung bestimmt.

4. Die Mitglieder geben ihre Bescheinigungen ein. Für alle Mitglieder einer besondrrn Synode zusammen gilt eine Bescheinigung, unterschrieben von dem Präsidenten der besagten Synode, attestirt vom Secretär; und alle die Mitglieder einer besondern Synode sind, sitzen in einer Reihe beisammen.

5. Ist eine Mehrheit der Abgeordneten einer Mehrheit der besondern Synoden, die sich zu dieser Verbindung angeschlossen haben, gegenwärtig, so gehen die Geschäfte voran. Mangelt dieses Verhältniß, so können die Anwesenden die Versammlung von Zeit zu Zeit aufschieben.

6. Der Präsident, Secretär und Schatzmeister werden am ersten Tage der Versammlung, sobald die Glieder legitimirt worden sind, durch Zettel erwählt.
7. Die Verhandlungen der vorigen Versammlung werden vom Secretär abgelesen.
8. Hierauf folgen die Geschäfte nach Artikel 3. Abschnitt vor Abschnitt.
9. Nun können noch vermischte Vorschläge über die schon gemeldeten und über andere Gegenstände gethan und durchgenommen werden.
10. Am Schluße bestimmt die Synode den Ort und die Zeit der nächsten Zusammenkunft durch Zettel; jedoch so, daß wenigstens alle drey Jahre eine Versammlung gehalten werde.

Artikel 6.

Die General-Synode soll das Recht haben, solche Nebengesetze zu machen, als sie für gut befindet, mit dem Vorbehalt, daß sie nicht dem Geiste der Grundverfassung zuwider sind.

Artikel 7.

Keine Veränderung der Grundverfassung kann vorgenommen werden, es sei denn, daß zwei Drittheile der besondern Synoden, der wenigstens zwei Jahre vorher angezeigten Veränderung beistimmen.

Unterschrieben den 24. October im Jahr unsers Herrn 1820.

Von Pennsylvanien bei J. Geo. Schmucker, Geo. Lochmann, Christian Endreß, F. W. Geissenhainer, H. A. Mühlenberg, Christian Kunkel, Wm. Hensel, Peter Stichter.
Von New-York bei Philipp F. Mayer, F. C. Schäffer.
Von Nord Carolina bei Gottlieb Schober, Peter Schmucker.
Von Maryland bei Daniel Kurtz, D. F. Schäffer, Geo. Schrock.

Verhandlungen der ausländischen Missions-Gesellschaft der evangelisch lutherischen Kirche.

Eine Versammlung der ausländischen Missions-Gesellschaft der evangelisch lutherischen Kirche wurde am 23. Mai 1859 in der englisch lutherischen Kirche gehalten.

Da der Ehrw. Dr. Becker, Präsident der Gesellschaft wegen Krankheit nicht anwesend sein konnte, so nahm der Ehrw. Dr. Morris, einer der Vice Präsidenten, den Vorsitz. Der Ehrw. W. M. Baum eröffnete die Versammlung mit Gebet. Ehrw. A. Hay wurde zum Sekretär pro tem ernannt.

Die Ehrw. Herren W. E. Strobel, W. P. Ruthrauff, und J. H. Heck wurden als Committe ernannt, um Beamte für die Gemeinschaft vorzuschlagen; dieselben schlugen Folgende vor:

Präsident, — Johann C. Becker, D. D.

Vice Präsidenten,—L. Eichelberger, D. D., J. G. Morris, D. D., G. A. Lintner, D. D., C. P. Krauth, D. D., S. Sprecher, D. D., Prof. F. Springer, Ehrw. J. A. Seiff. Prof. M. Jacobs, S. W. Harkey, D. D., G. B. Miller, D. D., A. H. Lochmann, D. D., W. J. Mann, D. D., C. W. Schäffer, D. D., Ehrw. F. W. Geissenhainer, H. L. Baugher, D. D., Ehrw. W. H. Harrison, Ehrw. P. Glenn, Ehrw. J. Manning, Achtb. W. Dock, Charles A. Morris, Esq., P. W. Engs, Esq., John Loats,

Esq., J. D. Martin, Esq., H. H. Vandyke, Esq., Peter Graf. Esq.

Protokollführer, — Ehrw. Charles A. Hay.

Correspondirender Sekretär, — Ehrw. J. Z. Senderling.

Prüfer, — Isaak Sulger, L. L. Houpt.

Schatzmeister, — Martin Bühler.

Executive Committee, — Ehrw. Herren H. N. Pohlman, D. D., J. L. Schock, W. N. Scholl, W. D. Strobel, D. D., und J. Z. Senderling.

Der Bericht der Executiven Committee wurde alsdann vom Correspondirenden Secretär Ehrw. J. Z. Senderling eingereicht.

Bericht der Executiven Committee.

Indem wir der Gesellschaft unsern zehnten zweijährlichen Bericht abstatten, laden wir die Mitglieder derselben ein, mit uns dem Großen Oberhaupte der Kirche Lob und Dank darzubringen, für die ermunternden Umstände, unter welchen wir uns versammeln. Unsere Missionare sind bei Leben und Gesundheit erhalten worden, und kein ungünstiges Ereigniß hat ihren Fortschritt gehemmt oder ihre Freude getrübt. Wir haben jetzt 10 Missionare in unserem Dienste, von welchen gegenwärtig zwei ihre Heimath besuchen, um sich zu erholen. Die Andern arbeiten alle auf ihren respektiven Posten mit gutem Erfolg Es macht uns Freude zu melden, daß die Synode von Indien nach einer Unterbrechung von einem oder zwei Jahren, ihre Vierte Versammlung am 25. Dez. zu Rahjamundry gehalten hat, bei welcher Gelegenheit viele wichtige Geschäfte verrichtet wurden. Wir melden ebenfalls, daß der reiche Seegen Gottes auch sichtlich auf unserer Mission geruht hat. Vierzehn Erwachsene sind in die Gemeinde aufgenommen worden und ungefähr dreißig andere suchen nach dem Weg des Lebens. Gott allein die Ehre!

Stand der Mission.

Rückkehr von Missionaren. — Der Ehrw. C. F. Heyer hat seine Stelle in Rahjamundry im Frühling des Jahres 1857 verlassen. Ein Brief unter Datum des 4. Mai vom Rothen Meer, beinahe dem Berg Sinai gegenüber gab uns die erste Kunde seiner Rückkehr. Die genannte Stelle blieb deshalb von Missionaren entblößt bis zur Ankunft des Bruder Heise im Spätjahr. Die Committee bedauerte sehr diese Vakanz an der genannten Stelle. Br. Heyers Entschuldigung für die Art seines Abzugs ist in einem Brief vom 2. März 1857 ausgedrückt. „Br. Heise meldete mir vor einiger Zeit, daß er letztes Jahr nach Indien zurückgekommen wäre, aber die Executive Committee habe ihn ersucht, nach Amerika zu kommen, wo er jetzt ist. Wann man ihn hier erwarten kann, weiß ich nicht. Da ich jetzt zwei Jahre auf ihn gewartet habe, statt eins, wie verabredet, so fühle ich nicht geneigt länger unter diesen Unaewißheiten hier zu bleiben." In Bezug auf seine Gesundheit, von welcher er schrieb, daß er einen heißen Sommer nicht mehr überstehen könne, schreibt er, an Bord des Schiffes am 4. Mai: „Mit Ausnahme von Zeitweiligen Schmerzen in meiner rechten Seite, habe ich in Bezug auf meine Gesundheit nichts zu beklagen. Die Sache würde sich anders gestaltet haben, wenn ich über die Monate Mai und Juni geblieben wäre.

Die Rückkehr des Br. Gröning nach Deutschland. — In unserm letzten Bericht legten wir den Wunsch dieses Bruders vor die Gesellschaft; nämlich, daß er mit seiner Familie eine Zeitlang von seinen Arbeiten in Indien ausruhen möchte. Er war zwölf Jahre dort gewesen und die Committee sah ein, daß er eines Wechsels bedürfte, gewährte mit Freuden seinen Wunsch. In einem Briefe aus Hamburg unter Datum Sept. 23. 1858 schreibt er: „Nach einer Seereise von vier Monaten und neun Tagen, lang-

ten wir wohlbehalten in London an. Gelobet sei Gott für seine unaussprechliche Gnade in unserer Erhaltung auf den Tiefen des Meeres. Wir hatten keinen Sturm vor dem Cap Horn und auch keine Krankheit an Bord, ausgenommen unter den eingebornen Seeleuten." In Hamburg kamen seine Freunde an Bord und empfingen sie mit „fast unaussprechlicher Freude."

Wittwe Lorena Gunn. — Unser officielles Verhältniß zu der Wittwe Gunn hat am 1. Juli 1858 aufgehört. Folgende Handlung des Board fand am 7. Dez. 1857 zu Albany Statt. Da die Wittwe Gunn sich in Springfield, Ohio permanent niedergelassen, und deshalb nicht mehr mit uns in dem Werk in welchem wir begriffen sind, zusammen wirkt, so sei es beschlossen, daß die Wittwe Gunn in Kenntniß gesetzt werde, daß mit dem 1. Juli, 1858 das Verbündniß zwischen ihr und diesem Board aufgelöst sein wird.

Das Palnaud. In dieser Station haben wir gegenwärtig keinen wohnhaften Missionar, obwohl dieselbe in einer gewissen Hinsicht die blühendste unter ihnen allen gewesen ist. Der Ehrw. Heyer war der Gründer dieser Mission und während seiner Anwesenheit stieg die Gliederzahl zu beinahe 200. Die Zeit hat aber bewiesen, was wir befürchteten, nähmlich, daß dieselben zu schnell aufgenommen wurden, indem viele abgefallen sind und andere keine richtigen Ansichten von der Heilsordnung haben. Diese Station wurde von den Brüdern Gröning, Cutter, Schneider, und jetzt noch von Unangst und Schneider besucht und bedient. Diese Station ist dem Herrn Stockes immer werth und theuer gewesen, und jetzt noch fließen seine milden Beiträge zur Erhaltung derselben. Wir schuldeten ihm über 300 Rupees, welche er unsern zurückkehrenden Missionaren geliehen hatte, und welches er uns mit der größten Freundlichkeit ließ, bis wir es wieder zurück bezahlen konnten. In seinem letzten Brief bittet er unsere Committee; diese 300 Rupees als ein Geschenk anzunehmen, das ausschließlich zur Evangelisation des Palnaud verwendet werden soll. Nach den letzten Berichten sind im Palnaud über 50 Communicanten, 5 Familien erhielten Unterricht in Bezug auf die christliche Taufe. Es befinden sich daselbst 7 Predigt-Plätze, 7 Schulen, 7 Lehrer und 52 Schüler.

Guntoor. — 2 ordinirte Missionare, (Ehrw. W. E. Schneider, E. Unangst), 2 Gehilfen (Frau Schneider, Frau Unangst), Eingeborene: 1 Katechet, 2 Colporteure.

Diese Missionare sind am 14. März auf ihrem Arbeitsfelde angelangt. Br. Schneider wurde mit der Leitung der englischen Schule beauftragt und als der älteste Missionar, sogleich auch mit einer Art von Supervision über die Mission. Diese Brüder bedienen auch das Palnaud, und ernennen und bezahlen die Lehrer, Katecheten und Colprteure. Es ist vielleicht den Brüdern noch in Erinnerdaß die Entscheidung über eine Regierungsschule schließlich dem Gutachten der dortigen Missionare überlassen wurde.. Ehrw. Schneider schreibt unterm 28. August 1858: „Ich habe neulich Anspruch um Unterstützung für eine englische Schule gemacht, habe aber bisjetzt noch keine Antwort auf meinen Brief erhalten. Der Inspektor, Capt. Mc. Donnald, war hier und prüfte die Schule zwei Tage lang. Er ermuthigte mich, den Anspruch um Unterstützung zu machen. Ja sie haben die Gründung einer Schule hier in der Hoffnung verschoben, daß wir um Unterstützung für eine englische Schule nachsuchen würden. Die Schule zählt jetzt 52 Knaben von fast jeder Kaste, ohngefähr die Hälfte sind Brahminen. Außer dieser befinden sich noch fünf andere Schulen, in welchen die Landessprache gelehrt wird, in und um Guntoor mit 7 Lehrern. In der Mädchen-Schule befinden sich zwischen 30 und 40 Schüler, von welchen 9 Kostgänger sind. Die Telugu Schule dahier zählt 30 Schüler und die in dem benachbarten Dorf ohngefähr 25. So wäre also die Gesammtzahl der Schüler im Palnaud ohngefähr 200. Joseph, der Katechet, ist mit der Verbreitung der heiligen Schrift für die Madras Bibelgesellschaft unter unserer Aufsicht thätig. Peter wirkt als Colporteur für die Amerikanische Traktat Gesellschaft, an der Traktataustheilung in in dem Distrikt. Vom Juli bis zum letzten Dezember hat er in 114 Dörfern gesprochen, 292 Familien besucht, 145 Abschnitte aus der heil. Schrift vertheilt und 41 verkauft. In 7 Dörfern verlangen die Einwohner, meistens Pariahs, christliche Schulen. Während 7 Monaten hat Peter 189 Dörfer und 554 Familien besucht, 620 Bücher verschenkt und 89 verkauft. Die Berichte dieser bei-

den Colporteure sind sehr interessant und sollen den Gemeinden vermittelst der Kirchenblätter mitgetheilt werden. Das heil. Abendmahl wurde am 27. Aug. 1858 an über 30 Communicanten ausgetheilt.

Br. Schneider schreibt wieder am 17. Jan. 1859: „Die Nachricht wird sehr erfreuen, daß wir seit meinem letzten Bericht 8 Erwachsene getauft haben. — Einer von denselben ist die einzige Frucht des Lazaarpredigens. Er ist sehr ernst in seinem Glaubensbekenntniße. Auch hat er schon einige Verfolgungen von seinen Verwandten leiden müßen. Die Hauptquelle, aus welchen unsere hiesigen Gemeinden gestärkt werden müßen, sind die hin und wieder in den Dörfern zerstreuten christlichen Schulen. Bei dieser Zeit befinden sich ohngefähr 20 — 30 Personen in den verschiedenen Dörfern und im Palnaud, welche nach der heil. Taufe verlangen. In einigen Wochen gedenken wir dies interessante Feld zu besuchen, und werden alsdann, so Gott will, viele Taufen zu berichten haben."

Br. Unangst schreibt am 21. Aug. 1858: „Gestern ging ich und Br. Schneider nach Jamalgadda, theils um Besuche abzustatten, theils um den Leuten zu predigen. Wir waren erfreut, die Leute willig zu finden, das Evangelium anzuhören. Ungefähr 50 umringten uns sobald wir in das Dorf kamen. Ein alter Mann, Simeons Oheim, war gegenwärtig und schien sehr um seine Seligkeit bekümmert gewesen zu sein."

Dieses Missionsfeld umfaßt Guntur und das Palnaud. Es befinden sich 4 Missionare auf demselben, 2 ordinirte und 2 Gehilfen; 3 eingeborene Gehilfen; 92 Communicanten, von welchen 50 in den 70 Meilen westlich von Guntur entfernten zehn oder zwölf Dörfern zerstreut sind; 14 oder 15 Schulen mit 200 Schülern; eine Sonntagsschule mit 53 Schülern. Wer, der dieses große Feld sorgfältig betrachtet, und die mannigfältigen Anforderungen an diese beiden amerikanischen Familien betrachtet, kann ihnen sein Mitgefühl, sein Gebet und seine Unterstützung versagen? Derjenige, der Jesum mehr liebt als sein eigenes Leben, und für den ausländischen Missionsdienst geeignet ist, wird dem macedonischen Ruf kaum widerstehen können: „Komme herüber und helfe uns."

Rajahmundry. — 2 ordinirte Missionare (Ehrw. F. A. Heise, Ehrw. A. Lang); 2 Gehilfen (Frau Heise, Frau Lang); 1 Katechet; 1 Colporteur.

Br. Heise langte im September 1857 und Br. Lang im März 1858 auf seinem Posten an. Ersterer schreibt unterm 11. Nov. 1858: „Gestern feierten wir das heil. Abendmahl in unserer eingebornen Gemeinde. Vor drei Wochen hatte ich die Freude einen Sepoi und seine Frau zu taufen. Beide machen uns viele Freude. Unsere Schulen sind mit Gottes Segen in einem blühenden Zustande. In der englischen Schule haben wir 80 Knaben, und in 6 Telugu Schulen haben wir ungefähr 160 Knaben. In der Mädchenschule befinden sich ungefähr 45 Schüler. Vermittelst einiger unserer Freunde habe ich ungefähr 2000 Traktate ausgetheilt. Ein großer Theil dieser Traktate ist in die Hände der gebildeten Einwohner und eingeborene Beamten der Regierung gerathen. Es befinden sich in dieser Station 22 Communicanten 8 Schulen, 13 Lehrer und 285 Schüler.

Bruder Lang schreibt unterm 16. August 1858: „Wir haben Gottesdienst jeden Sonntag Morgen um 8 Uhr, wo Br. Heise gewöhnlich predigt, und um 5 Uhr Nachmittags redet ein junger eingeborner Katechist. Die Versammlung zählt im Durchschnitt 120 Zuhörer. Unterricht wird auch der Jugend ertheilt, welches durch Gottes Segen einen guten Einfluß auf das heranwachsende Geschlecht ausüben muß. Die Bevölkerung hier beläuft sich auf 15000 bis 18000. Die große Masse der gebildeteren und einflußreicheren Klasse der Bevölkerung ist noch kaum mit den Heilswahrheiten angerührt worden. Obwohl die Wahrheit mündlich gepredigt, und durch Bücher, Traktate und die heilige Schrift verbreitet worden ist, so ist das Herz doch noch nicht zu der Wahrheit geneigt und das Volk betet Götzen an." Dieses mag alles in einem gewissen Sinn wahr sein; aber in wie fern der in ihre Herzen ausgestreute Samen zur Untergrabung des Götzendienstes beigetragen haben mag, weiß nur Gott allein. Die Kirche hierzulande und die Brüder in Indien müssen doch wissen, daß „das Wort Gottes nicht leer zu ihm zurückkehren wird." Wenn jener große Tag kommen wird wann „ein Volk dem Herrn in einem Tag geboren werden wird," dann wird es

klar werden, wie lange, und durch welche Mittel, Gottes Wahrheit im Verborgenen wirksam gewesen ist, dieses herrliche Resultat hervorzubringen.

Br. Heise macht einige interessante Mittheilungen, welche man vielleicht am Besten in seinen eigenen Worten wieder geben würde: „Ich habe Ihnen eine Thatsache mitzutheilen, die ziemlich interessant ist. „Der Ehrw. Hr. Ochs, ein Missionar der Leipziger Gesellschaft, hat mir einen Brief geschrieben, in welchem er mir meldet, daß er und noch einige andere Missionare besagter Gesellschaft ihre Ansicht in Bezug auf die Kaste unter den eingebornen Christen verändert haben. Bisher haben sie ihren Convertiten erlaubt, die Kaste beizubehalten; alle andere Missions Gesellschaften ohne Ausnahme erlauben dies nicht. Die Leipziger Gesellschaft ist in der letzten Zeit zur strengeren Durchführung dieses Kasten Systems unter ihren Convertiten geschritten. Da nun diese Missionare von der Unrichtigkeit dieses Verfahrens überzeugt sind, so stehen sie im Begriff, sich von der Leipziger Gesellschaft zu trennen. Als Lutheraner möchten sie sich gerne wieder mit einer lutherischen Gesellschaft verbinden, und haben deshalb ihre Dienste Ihrem Board angeboten. Sie würden vorziehen, im Tamul Lande zu bleiben, welches die Gründung mehrerer Missionsstationen erfordern würde." Die Executive Committee hat den Antrag des Hrn. Ochs und seiner Brüder in Erwägung genommen, und am 25. Sept. 1858 beschlossen, daß, obwohl wir uns über den von den Leipziger Missionaren angenommenen Standpunkt in Bezug auf das Kastensystem freuen, wir uns dennoch mit dem gegenwärtigen Aufschluß über diese Sache nicht entschließen können, ihren Antrag weder anzunehmen, noch abzuschlagen. Br. Heise ist beauftragt worden, die Correspondenz fortzusetzen; ihre Zahl, Localität, Wirkungsplan und die ungefähren Kosten ihres Unterhalts zu ermitteln. Nachdem wir alle diese Thatsachen in Erfahrung gebracht, so wollen wir, mit Gottes Beistand, zu einem solchen Entschluß zu kommen suchen, welcher das Reich Christi befördern wird. Unterm 8. Jan. 1859 schreibt Bruder Heise wieder: „Ihre Beschlüße habe ich den Leipziger Brüdern mitgetheilt und erwarte ihre baldige Antwort. Hr. Stokes, dem der Sekretär in einem neulichen Schreiben diesen Antrag gelegentlich mitgetheilt hatte, schreibt: „Wenn einige der Leipziger Missionare, besonders Hr. und Frau Ochs, sich Ihnen anschließen würden, so würde mich dies sehr freuen."

Wiederholung.

Mit unserer Mission in Indien sind verbunden: 10 Missionare; 110 Communicanten; 2 Katecheten; 3 Colporteure; 21 Schulen; 22 Lehrer; 485 Schüler; 1 Sonntagschule; 4 eingeborene Jünglinge, die sich für's heil Predigtamt vorbereiten.

Einnahmen und Ausgaben.

Einnahmen	$11,876 18
Ausgaben	11,697 64
Billanz in der Kasse	$181 54

Eine neue Mission vorgeschlagen. — Bei der letzten Versammlung des New-York Ministeriums, wurde die Thatsache, daß China jetzt dem Missions Werk offen stehe, gemeldet und besprochen, und viele Brüder äußerten den Wunsch, daß die lutherische Kirche dieses Landes sich auch dieses Vortheils bedienen möchte. Nach einer eingehenden Untersuchung dieser Angelegenheit wurde einstimmig Beschlossen, daß die Zweckmäßigkeit der Gründung einer Mission in China der besondern Aufmerksamkeit der Ausländischen Missionsgesellschaft der lutherischen Kirche in den Ver. Staaten anempfohlen werde. Ein ähnlicher Beschluß wurde auch von der Hartwick Synode bei ihrer letzten Versammlung gefaßt, mit dem zusätzlichen Wunsche, die Gesellschaft möchte eine solche Mission sobald als möglich gründen. Die Executive Committee hegt keinen Zweifel an der Zweckmäßigkeit und Ausführlichkeit dieses Unternehmens, und wartet nur die Handlung der Gesellschaft ab, um sogleich dieses einladende Feld zu besetzen.

Anfuchungen. — Der Inhalt der Bitten unserer Brüder in Indien sind in folgenden Auszügen begriffen. Einer schreibt von Rajahmundry am 18. Jan: „Ich hoffe eure Gebete werden beständig für uns aufgeopfert. O, möchten wir und unsere Mission doch in eueren Gebetsversammlungen bedacht werden! Legt doch unsere Sache Gottes gläubigem Volke vor."

Ein anderer schreibt von Guntur unterm 17. Jan.: „Ich hoffe, während der großen Ausgießung des heiligen Geistes über unser geliebtes Vaterland, wird unsere kleine Heerde hier nicht vergessen werden, sondern daß viele warme Gebete für uns zum Thron der Gnaden aufsteigen werden." „Weiter, lieben Brüder, betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde wie bei euch."

In Anbetracht aller der in diesem Bericht enthaltenen Thatsachen, was kann, was soll Ihre Committee sagen, als daß Gott mit unserer Mission, unserer Gesellschaft, unserm Executiv Board ist. Es wird gesagt: „In dem hellen Lexicon der Wahrheit steht das Wort Fehlschlagen nicht geschrieben." Wenn wir diesem Ausdruck einen heiligen Sinn geben und sagen: „In em göttlichen Wort der Wahrheit steht das Wort Fehlschlagen nicht", so haben wir Allmacht, unendliche Weisheit und die unermeßliche Liebe des Heilandes, um die Wahrheit desselben zu verbürgen. Jedoch nur die Gläubigen können sich solcher kühnen Sprache bedienen. Denn es steht geschrieben: „Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubet." „Wer an Ihn glaubet, der soll nicht zu Schanden werden." Wir haben den zuversichtlichen Glauben, daß unsere Mission nicht fehlschlagen wird; und wir sind durch die Thatsache ermuntert, daß nach Jahren von Schwierigkeiten, geduldigem Ausharren und Mühe unsere Mission jetzt mit Gottes Hilfe auf festem Boden steht, und können, Gott sei Dank, frisch aufathmen. Ihm allein die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

J. J. Senderling, Sec.
H. N. Pohlmann,
W. D. Strobel,
J. L. Schock,
A. Crounse,
Executive Committee.

Nachdem die Gesellschaft diesen Bericht angenommen hatte nahm sie die verschiedenen Punkte in Betracht, welche zu dieser Zeit die Handlung der Synode erforderten. In Bezug auf ihre Handlung in der Sache der Wittwe Gunn wurde Beschlossen, daß die Gesellschaft diese Handlung genehmige.

In Erwiederung auf die Anfrage der Committee bezüglich der Missionare, welche Gewissenshalber den Dienst der Leipziger Gesellschaft verlassen haben, wurde

Beschlossen, daß im Fall Bruder Heise in Bezug auf dieselben günstig berichtet, die Committee beauftragt werde, dieselben unter die Aufsicht unserer Gesellschaft zu nehmen.

Die Gesellschaft vertagte sich bis der Präsident sie wieder zusammen rufen würde, mit Gebet von Ehrw. Neumann.

Zweite Sitzung.

Mai 25. 1859

Der Bericht der Prüfungs Committe wurde angenommen wie folgt:

Die von der Ausländischen Missions Gesellschaft ernannte Committee, den Bericht des Schatzmeisters zu prüfen, berichtet achtungsvoll, daß dieselbe den detailirten Bericht sorgfältig untersucht, und alles richtig befunden habe.

Der Ueberschuß in der Kasse beläuft sich auf $604 96.

Lewis L. Houpt,
Isaak Sulger.

Auf Vorschlag des Ehrw. Dr. Strobel wurde

Beschlossen, daß die Gesellschaft die Gründung einer Mission in China begünstigt, daß wir jedoch gegenwärtig nicht bereit sind, in der Sache zu handeln, wir empfehlen aber der Committee auf die Vorsehung Gottes zu sehen, um sich dadurch der ersten besten Gelegenheit zu bedienen um dieses Werk zu beginnen.

Da ein Ansuchen im Interesse der Wittwe Gunn gemacht wurde um eine zusätzliche Unterstützung von $300. so wurde

Beschlossen, daß die Handlung der Executiven Committee die ihr $50. zugewiesen genehmigt werde, und daß wir die Committee beauftragen, die Wittwe den Trustees des Pastors Fund, mit einer ernstlichen Bitte um Unterstützung anzuempfehlen.

Vertagt.

Carl A. Hay,
Sekretär.

Verhandlungen der Einheim. Missionsgesellschaft.

Eine Versammlung der Gesellschaft wurde am Samstag Nachmittag, den 21. Mai 1859, abgehalten.

Ehrw. B. Kurz, D. D., präsidirte.

Der Bericht der Executiven Committee wurde von dem Ehrw. Dr. M'Cron vorgelesen.

Bericht der Executiven Committee.

Indem die Executive Committee ihren sechsten Bericht einreicht, spricht sie zugleich ihren herzlichen Dank zu Gott aus für die Güte mit welcher Er die Gesellschaft während den seit der in Reading gehaltenen Versammlung verflossenen zwei Jahren erhalten hat. Die über unser Land verbreitete schwere Geschäftsstockung übte einen nachtheiligen Einfluß auf unsere Kasse aus; nur die Güte unseres Himmlischen Vaters hat die Executive Committee ermächtigt, ihre Missions Thätigkeit unter den durch eine fast erschöpfte Kasse nöthig gewordenen Einschränkungen fortzusetzen. Ihm allein sei Preis und Ehre!

Seit der letzten Versammlung in Reading sind folgende Prediger von der Gesellschaft unterstützt worden, die aber jetzt von selbstständigen Gemeinden unterhalten werden:

1.	Ehrw. W. Thompson,	Owatonia, Minnesota	Zurückgezogen.
2.	" R. Weiser,	Des Moines, Iowa	"
3.	" Jonas Swensen	Sugar Grove, Pa.	"
4.	" Jonas Fullmer	Gardiner, Ills.	"
5.	" J. G. Donmeyer	Foreston, Ills.	"
6.	" J. Sinsabaugh	Lancaster, Ohio	"
7.	" W. H. Wynn	Hammilton, Ohio	"
8.	" A. H. Scherer	Sharpsville, Ind.	"
9.	" J. G. Schäffer	Keokuk, Iowa	"
10.	" W. Tryday	Ottawa, Ills.	"
11.	" Thomas W. Kemp	Chicago, Ills.	"
12.	" Georg Walker	Syracuse, Ind.	"
13.	" A. A. Scheie	Milwaukee, Wisc.	"
14.	" Norelius (E.)	Redwing, Mich.	"
15.	" B. F. Hills	Fairfield Centre, Ind.	"
16.	" G. W. Schäffer	Newton, Iowa	"

17.	"	F. Ruthrauff	Wrightsville, Pa.	"
18.	"	N. J. Naschold	Carlisle, Pa.	Entsetzt.
19.	"	C. F. Diehl	Monroe, Mich.	Entlassen.
20.	"	H. Wells	Columbia, Ind.	Zurückgezogen.
21.	"	J. Steck	Davenport, Iowa	"
22.	"	A. A. Trimper	Knoxville, Iowa	"
23.	"	J. Manning	Birminham, Iowa	"
24.	"	J. F. Zizelmann	San Antonio, Texas	"
25.	"	N. A. Little	Urbana, Ohio	"
26.	"	L. Hippee	Whitemarsch, Pa.	"
27.	"	J. Zimmermann	Millerstown, Pa.	"
28.	"	F. Roth	Columbus, Ind.	"
29.	"	J. G. Hammer	Aledo, Ills.	"
30.	"	P. Glenn	Grandview, Ind.	"
31.	"	P. L. Harrison	Millville, Iowa	"
32.	"	J. F. Bayer	Middleport, Pa.	"
33.	"	A. Arline	Fairfield, Iowa	"
34.	"	E. Carlsen	Chicago, Ills.	"
35.	"	C. Martin	" "	"
36.	"	J. F. Fahs	Williamsport, Pa.	"
37.	"	N. Paltzgraf	New Franklin, Ohio	"
38.	"	J. Selmser	Richmond, Ind.	"
39.	"	S. M'Reynolds	New Castle, Ind.	"

Die Folgenden werden gegenwärtig von der Gesellschaft unterstützt:

40.	Ehrw.	A. M. Geiger	Tipton, Iowa
41.	"	J. B Baltzly	Wooster, Ohio
42.	"	C. Kuhl	Quincy Ills.
43.	"	J. L. Galbraith	Utica, Ohio
44.	"	L. H. Norem	La Croß, Wisc.
45.	"	C. A. Fritze	Carlisle, Pa.
46.	"	D. Smith	Logansport, Ind.
47.	"	F. D. Merbitz	Peoria, Ills.
48.	"	J. Geiger	Xenia, Ohio
49.	"	D. Anfinsen	Cambridge, Iowa
50.	"	P. A. Cederstan	Scandian Grove
51.	"	J. Böttcher	Vandalia, Ills.
52.	"	J. Zwelanek	San Felipe, Texas
53.	"	D. Sprecher	Iowa City, Iowa
54.	"	P. Karbach	Lanespille, Ind.
55.	"	P. Räby	Wrightsville, Pa.
56.	"	P. Bergstresser	Orrangeville, Pa.
57.	"	C. F. Heyer	St. Paul, Min.
58.	"	A. B. Kirtland	Upper Sandusky, Ohio
59.	"	W. L. Heißler	Ashland, Pa.
60.	"	P. Beckmann	Cannon Falls, Min.
61.	"	J. G. Kiesel	Muscatine, Iowa
62.	"	J. H. W. Stuckenberg	Davenport, Iowa
63.	"	J. F. Bittle	La Grange. Ind.
64.	"	M. Mallison	Minneiska, Min.
65.	"	J. H. Hoffmann	Arcadia, Ohio
66.	"	Georg A. Bowers	Chicago, Ills.
67.	"	D. S. Altmann	Knoxville, Ills.

Von dieser Anzahl sind neun und vierzig seit der letzten Versammlung der Gesellschaft ernannt, oder wieder ernannt worden, wovon sich ein und zwanzig zurückgezogen haben. Die Gesammtzahl der von der Gesellschaft seit ihrer Organisation in 1845 Unterstützten beläuft sich auf zweihundert sieben und dreißig.

Die Parochial Berichte beweisen folgende Punkte in der Amtsthätigkeit unserer Missionare: Getauft 973 Kinder, 104 Erwachsene; confirmirt 506; durch Entlassungsschein, oder Glaubensbekenntniß aufgenommen 463; Sonntagsschulen gegründet 56, welche von 3,426 Schülern besucht werden; Kirchen gebaut 28; Gemeinden gegründet 47; Beiträge zur Mission $276; während in Bezug auf Pastoral Geschäfte, Hausbesuche und unermüdliche Thätigkeit für das Heil unsterblicher Seelen viel Lobenswürdiges mit Recht gesagt werden könnte.

Seit unserer letzten Versammlung wurde der Ehrw. Dr. C. Martin als Missions Superintendent ernannt. Diesen Posten bekleidete er ohngefähr sieben Monate, da aber die Auslagen der Gesellschaft die Vortheile dieses Amtes sehr überstiegen, so resignirte er auf dasselbe und übernahm im Auftrag der Executiven Committee den Missionsdienst in Chicago. Da wir nicht so sehr einen Missions-Superintendenten als einen Agenten zum Geldeinzucollektiren bedürfen, so lenken wir die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf diesen Punkt. Die Pflichten des Superintendenten können alle vom correspondirenden Secretär verrichtet werden, dieweil ein kollektirender Agent von pecuniärem Nutzen sein könnte. Wir haben seit der letzten Versammlung keinen solchen reisenden Agenten im Felde gehabt, und wenn die Prediger ihren Gemeinden diese Sache ans Herz legen würden, so könnten auch in Zukunft die Kosten eines solchen Agenten erspart werden.

Die Committee hat nicht wenig Zeit auf die ihr anvertrauten Geschäfte verwendet, und wird öfters zur Entscheidung wichtiger und delicater Fragen aufgefordert. Die ernstlichsten Schwierigkeiten werden uns öfters verursacht, wenn wir entscheiden müßen ob ferner Unterstützung gegeben werden soll, wo die Berichte des Missionars einen unversprechenden Stand der Mission beurkunden. Halten wir die Unterstützung zurück, so ist der Missionar gezwungen, sein Arbeitsfeld zu verlassen; und doch ist es zweifelhaft, ob das Experiment so viel Geld werth ist, als es kostet, dasselbe zu erhalten, oder ob derselbe Mann nicht sonstwo vielmehr Gutes stiften könnte, oder ob ein Anderer in derselben Stelle nicht mit mehr Erfolg arbeiten könnte.

Die Aufmerksamkeit der Committee wird öfters auf Missionsfelder hingelenkt, die besetzt werden sollten, und zuweilen werden wir unrechtmäßig beschuldigt, weil wir Männer und Mittel nicht dahin senden. Die Committee fühlt sich keineswegs verbunden, die Männer zu senden, wenn die Kirche nicht auch die Mittel beiträgt; und wenn auch sogar die Mittel da sind, so fehlen doch öfters die Männer. Fast jede Woche erscheinen Aufrufe in unsern Kirchenzeitungen um Prediger von verschiedenen Gemeinden die einen guten Gehalt versprechen, und doch sind die meisten dieser Aufrufe vergebens. Wenn dem so ist, wie kann man denn erwarten, daß Ihre Committee Männer für solche Plätze stellen kann, die gar nichts zum Unterhalt des Predigers versprechen?

Bei der letzten Versammlung der Gesellschaft wurde eine lebhafte Theilnahme an der Gründung einer Mission in San Francisco bewiesen. Herrliche Schilderungen dieses Feldes, so reif für die Erndte wurden gemacht; aber eine Correspondenz mit einsichtsvollen Männern jener Stadt hat die Committee mit ernstlichem Bedenken gegen ein solches Unternehmen eingenommen. Zudem hat die Committee auch noch keinen für dieses Feld geeigneten Mann finden können, der willens ist, dahin zu gehen.

Die häufigen Auszüge aus den Berichten der Missionare in den Kirchenzeitungen machen einen detailirten Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft hier überflüßig.

Folgendes ist ein Abriß der Missions Thätigkeit der Einheimischen Missions-Gesellschaften des New-York Ministeriums, der Allegheny und der Pittsburg Synode:

Das New-York Ministerium hat sechs Missionsstationen unterstützt, nämlich: Hoboken, N. Jersey; Poughkeepsie, West Leyden, Oswego, Lyons und Oswego, New-York, sämmtlich deutsche Stationen, unter der Aufsicht von fünf Pastoren und mit einem Kostenaufwand von $3—700 seit der letzten Versammlung der Gesellschaft.

W. D. Strobel,
Superintendent der Einh. Mission.

Die Alleghenv Synode berichtet achtungsvoll, daß sie während den zwei letzten Jahren sechs Missionare unter ihrer Aufsicht gehabt hat, und einige von diesen werden dieses Jahr auch noch unterstützt. Folgende sind die Namen der Stationen und die respektiven Unterstützungen: Omaha City, Nebraska Territory, $500; Jefferson $200; Germany, $100; Cherry Tree, $200; Clearfield, $100; Karthause, $200; zusammen, $1,300.

D. Swope.

Die Einheimische Missions Gesellschaft der Pittsburg Synode reicht folgenden Bericht für die zwei letzten Jahre ein:

Im Jahr 1857 hatte diese Gesellschaft sechs Missionen in Canada West unter ihrer Aufsicht. Von diesen wurden drei von Missionaren bedient; die andern waren vacant, wurden zuweilen besucht. In Wheeling, Va. eine, Texas eine, und fünf in dem Bezirk der Synode, welches eine Gesammtzahl von dreizehn Missionen und neun angestellten Missionaren ausmacht. Während diesem Jahre wurden in die Kasse gezahlt $330 15, Collekten in den Gemeinden, $250, Geschenk von der Synode von Pennsylvanien, zusammen, $580 15.

Im Jahr 1858 waren acht Missionare in Canada West und sechs in dem Bezirk der Synode, zusammen vierzehn. Die Collekten beliefen sich in diesem Jahr auf $686, 15, welches mit $250 von der Synode von Pennsylvanien $936 15 ausmacht.

Da die Einkünfte den Ausgaben nicht gleich kamen, so war der Schatzmeister genöthigt, Geld zu borgen, um das Fehlende zu ergänzen.

Die Gesellschaft betreibt immer noch mit Eifer das Werk der Einh. Mission. Die Einkünfte für das soeben beendigte Jahr werden einen bedeutenden Zuwachs aufweisen, während zugleich auch neue Missionen angelegt worden sind. Während dem in diesem Bericht einbegriffenen Jahre wurden mehrere Missionen selbstständig.

Achtungsvoll übergeben,

A. H. Waters.

Schließlich ist es sehr zu wünschen, daß die Sache der Einheimischen Mission die warme Theilnahme aller derer finden möge, welche die Kirche Christi lieb haben, und daß die Wirksamkeit der Executiv-Committee nicht durch Mangel an den nöthigen Fonds beeinträchtigt werden möge.

Im Auftrage der Executiven Committee,

John McCron,
Cor. Sekretär.

Der Bericht wurde entgegen genommen und genehmigt.

Beschlossen, daß der korrespondirende Sekretär beauftragt werde, die Statistiken der einheimischen Missionsthätigkeit der verschiedenen Distrikt Synoden zu sammeln und den gedruckten Verhandlungen der Gen. Synode einzuverleiben.

Der Vorsitzer ernannte folgende Committee, um Beamte vorzuschlagen: Dr. S. S. Schmucker, Dr. W. M. Reynolds, Ehrw. J. Ulrich und die Herren Gebhard und Smyser.

Des Schatzmeisters Bericht wurde alsdann eingereicht und die Wiederholung desselben verlesen wie folgt:

Ueberschuß in der Kasse laut letzten Bericht . . .	$2073 96
Eingenommen vom 10. Mai 1857 bis zum 17. Mai 1859	7092 52
Zusammen	$9166 48
Ausgaben während der genannten Zeit	8055 79
Bleibt in der Kasse	$1110 69

Stadt Baltimore 6 pro Cent Stock	200 00
Zusammen	$1310 69
Betrag der gegenwärtigen Verwilligungen, welche bis Mai 1860 fällig werden	$2266 25

Achtungsvoll übergeben,

Jakob R. Drege.

Chicago Mission.

1857. Einnahmen.

Mai 11. Ueberschuß laut letzten Bericht . . .	$341 50
Durch die Sonntagsschulen von Mai 11. 1857 bis Mai 17. 1859 erhalten	215 16
Zusammen	$356 64

1857. Ausgaben.

Juni 16. an Ehrw. Kemp, 2. quar. Gehalt	$175 00	
Nov. 10. demselben 3. quartal Gehalt	175 00	
1857.		
Feb. 2. demselben ein Theil des 4. quartal Gehalt	61 50	
Okt. 6. Ehrw. C. Martin in voll bis Okt. 1. 1858	222 22	
Nov. 26. durch die Sonntagsschule zu Bucyrus, O. an Ehrw. C. Martin bezahlt	12 00	
1859.		
Jan. 4. an die Einh. Mis. Gesell. bezahlt .	160 92	
April 6. an dieselbe Gesellschaft bezahlt . .	50 00	
		$856 64

Der Vorsitzer ernannte Prof. M. L. Stöver und Hrn. C. A. Morris als Committee, um den Bericht des Schatzmeisters zu prüfen.

Dr. Reynolds machte den Vorschlag, daß die executive Committee von Baltimore nach Gettysburg verlegt werde, welcher aber nach gepflogener Unterredung wieder zurückgenommen wurde.

Mit Gebet von Dr. Schmucker vertagte sich die Gesellschaft bis zur Wiederberufung durch den Präsidenten.

Zweite Sitzung.

Donnerstag Morgen, den 26. Mai 1859.

Eine Versammlung der Einheimischen Missionsgesellschaft wurde durch den Vorsitzer auf Donnerstag Morgen, um 10 Uhr berufen.

Dr. Kurtz, Präsident, und Ehrw. W. D. Rödel wurde zum Sekretär pro temp. ernannt.

Die Committee ernannt, um Beamte vorzuschlagen berichtete wie folgt:

Präsident. — Ehrw. B. Kurtz, D. D.

Vice Präsidenten. — Ehrw. J. A. Seiß, A. T. Geissenheiner, J. Ulrich, F. Springer, J. G. Harris, A. Reck, G. Keil,

S. W. Harkey, D. D., H. N. Pohlmann, D. D., F. Ruthrauff, J. B. Anthony, L. Sternberg, W. H. Harrison, C. P. Krauth, jr., H. Bäker, E. W. Hutter, A. Howbert, D. S. Altmann, H. Wendt P. Rizer, A. Essik, J. A. Brown, D. Jenkins, S. Rothrock, F. W. Conrad, W. S. Emery und G. Baßler.

Protokollführer. — Ehrw. C. H. Hersch,

Correspondirender Sekretär. — Ehrw. J. M'Cron,

Kassenführer. — Jakob N. Drege,

Executive Committee. — Ehrw. B. Kurtz, D. D., J. G. Morris, D. D., J. M'Cron, D. D., Ehrw. C. H. Hersh, Ehrw G. H. Brandau, H. Stockenbridge und J. N. Drege.

Der Bericht wurde einstimmig genehmigt.

Bericht der Prüfungs Committee.

Die Committee ernannt, um die Rechnung des Hrn. J. N. Drege, Kassenführer der Einheimischen Missions Gesellschaft, zu prüfen, berichtet achtungsvoll, daß sie ihren Auftrag erfüllt und die Rechnung richtig gefunden haben.

Achtungsvoll übergeben,

C. A. Morris,
M. Stöver.

Ein Brief von den Herren G. Scherer, J. Scherer und G. Metz von Texas wurde der executiven Committee übergeben.

Auf Vorschlag von Ehrw. N. Weiser wurde

Beschlossen, daß die executive Committee ermächtigt werde, wenn nöthig, 1000 Dollars zu borgen, um den dringendsten Bedürfnissen des Westens und Südwestens abzuhelfen.

Auf Vorschlag von Dr. Strobel wurde

Beschlossen, daß die executive Committe bevollmächtigt und beauftragt werde, einen Missions Superintendenten zu ernennen, der mit der Uebersicht des ganzen Missionsfeldes beauftragt und bevollmächtigt werde, mit Genehmigung der executiven Committee, Reiseprediger anzustellen.

Vertagt bis zum Ruf des Präsidenten.

Dritte Sitzung.

Am Donnerstag nach der endlichen Vertagung der Gen. Synode hielt die einheimische Missions Gesellschaft noch eine kurze Sitzung.

Dr. Strobel wurde zum Vorsitzer pro temp. ernannt.

Beschlossen, daß die Pflichten des Missions Superintendenten auf die bei der Sitzung der Gesellschaft in Dayton, 1855 gefaßten Beschlüße Bassirt werden sollen.

Vertagt.

W. D. Rödel,
Protokollführer.

Verhandlungen der Mutter Erziehungs Gesellschaft.

Dienstag Nachmittag den 24. Mai 1859.

Die Mutter Erziehungs Gesellschaft hielt eine Versammlung zu Pittsburg am Dienstag Nachmittag den 24. Mai 1859.

Ehrw. F. W. Conrad wurde zum Vorsitzer und Ehrw. Diehl zum Schreiber ernannt.

Dr. Baugher verlas den

Bericht der Executiv-Committee.

Die Executive Committee der Mutter Erziehungs Gesellschaft überreicht hiermit ihren elften Bericht. Insofern als die Thatsachen in Bezug auf wohlthätige Erziehung in der lutherischen Kirche in Ermangelung der von den Gesellschaften selbst gestatteten authentischen Berichten ermittelt werden können hot die West Pennsylvania Synode während des verfloßenen Jahres 14 Stipendiaten unterstützt; die Ost Pennsylvania Synode 14; die Maryland Synode 7; die Pennsylvanische Synode 10; die Central Synode 8; die Alleghenу Synode 9; die Pittsburg Synode 1; die Hartwick Synode 4; das New-York Ministerium 9; Virginien Synode 2; Süd-Carolina Synode 6; Synode von Illinois 16; Wittenberg Synode 2; Synode vom Westlichen Virginien 4; Englische Synode ven Ohio 2; Oestliche Synode von Ohio 5; Olive Branch-Synode 1; Miami Synode 5; Englische Synode von Ohio 2.

Im Ganzen 122. Die hier nicht repräsentirten Theile der Kirche haben ohngefähr 50 Stipendiaten unterstützt, so daß die Gesammtzahl der von der lutherischen Kirche dieses Landes unterstützten Stipendiaten sich auf 172 beläuft.

Diese jungen Männer befinden sich in verschiedenen Stufen ihrer Vorbereitung für das Predigtamt.

Diese Thatsachen bezeugen sehr deutlich die Wichtigkeit der wohlthätigen Erziehung. Sie hat zum Theil einen tief gefühlten Mangel ergänzt. Die Ausgießung des heiligen Geistes und die allgemeine Auflebung der Religion in der Kirche hat seit unserer letzten Versammlung in Reading manchem Jüngling das Herz geöffnet und ihn willens gemacht, sich für das Predigtamt vorzubereiten. Wir haben jetzt mehr Männer als Mittel. Viele haben ein Verlangen, sich für das Predigtamt vorzubereiten, aber sie besitzen nicht die Mittel dazu. Die Mitglieder der Kirche, welche Gott durch die Erweckung dieser jungen Männer, und indem Er sie willig machte, sich Seinem Dienste zu widmen, gesegnet hat, werden jetzt aufgefordert, eine Probe ihrer Liebe zum Heiland abzugeben. Sie haben gebetet: „O Herr, sende mehr Arbeiter in deine Erndte!" Er hat das Gebet erhört. Viele sind im verfloßenen Jahre zu Gott bekehrt worden, und jetzt fordert Er die Kirche auf, dieselben für das Predigtamt zu erziehen und vorzubereiten. Der Herr wirkt durch seine Kirche und bedient sich derselben als eines großen Werkzeuges zur Evangelisation der Welt. Er gibt seiner Kirche Reichthum und Talente und Einfluß, und jetzt verlangt Er von ihr, daß sie dieselben nicht durch Zwang, sondern mit willigem und freudigem Herzen seinem Dienste weihe und dadurch einen Beweis ihrer Liebe abgebe. Ist sie willens, dies zu thun, „zu kommen dem Herrn zu Hilfe zu den Helden?" Aber Gott fordert von seinem Volk, das Er mit den Mitteln zur Erziehung seiner Söhne gesegnet hat, daß es dieselben auch Seinem Dienste im Predigtamt weihen soll. Er fordert auch junge Männer, die Er durch seine Gnade bekehrt hat, sich dem heiligen Amte zu widmen, und indem sie beten: „Sende Arbeiter in deine Erndte," sich selbst diesem Werke zu widmen. Warum sollten sie nicht eben so freudig für den Herrn an der Errettung unsterblicher Seelen arbeiten, als für sich selbst um die Erwerbung vergänglicher Güter?

Viel von dem Werth und dauerhaften Segen der wohlthätigen Erziehung hängt von dem Charakter der herangebildeten Männer ab. Dieselben sollten

erprobt und tüchtig erfunden worden sein, ehe das Geld und das Zutrauen der Kirche ihnen anvertraut wird. Es gibt keine strengere Probe des Charakters als eine durchgreifende Erziehung. Sie ist der Tigel zum Metal. Ehe ein junger Mann ermuntert werden sollte, sich diesem großen Werke zu widmen, sollte er eine elementarische Erziehung und treue Pastoral-Aufsicht genossen haben. Seine Frömmigkeit sollte nicht vorschnell aus der Thatsache einer religiösen Aufgeregtheit und sofortiger Aufnahme in die Kirche gefolgert, sondern durch sorgfältige Untersuchung, reifliches Nachdenken und Selbstprüfung außer allem Zweifel bestätigt werden. Seine Fähigkeit, Kenntniße zu sammeln sollte ermittelt werden. Er sollte einen thätigen Missionsgeist besitzen, und nicht wie eine Drone im Bienenkorb das Brod des Müssigganges essen. Er sollte bescheiden in Bezug auf seine eigenen Fähigkeiten sein, nicht mit Eigendünkel eingenommen und mit Eitelkeit aufgeblasen sein, noch vielweniger sollte er in den früheren Stufen seiner Erziehung einen Hang nach Kleiderpracht und Galantrie kund geben, sondern sein Vertrauen auf Gottes Hilfe setzen, welche Er Allen verheißen hat, die Ihn darum bitten. Endlich sollte er den Werth des Gebets aus Erfahrung kennen. Wären diese Merkmale in der Wahl junger Männer für das Predigtamt besser berücksichtigt worden, so würde die Sache der wohlthätigen Erziehung viel weniger Tadel und das Christenthum überhaupt viel mehr Achtung geerndtet haben. In dieser Beziehung können wir nie zu streng und dringend handeln. Eine kalte, herzlose, unthätige, weltlustige und selbstsüchtige Geistlichkeit ist der schwerste Fluch, der die Kirche treffen kann. Als den Wächtern der Kirche mit diesem wichtigen Auftrage von dem großen Oberhaupte der Kirche liegt uns, Angesichts der herrschenden Sünde und des Betrugs, die heilige Pflicht ob, über dieser Sache zu wachen und zu beten. Demzufolge sollte es auf der einen Seite als eine verantwortliche Handlung betrachtet werden, einen jungen Mann, der die nöthigen Eigenschaften zum Predigtamt besitzt, zurückzuweisen, oder auch einen Andern, dessen Herz nicht recht mit Gott ist, aus den Fonds der Kirche zu unterstützen, und nachher in's Predigtamt einzuführen.

Achtungsvoll übergeben,

H. L. Baugher,
Cor. Sec.

Beschlossen, daß der Bericht genehmigt, und heute Abend in der jährlichen Versammlung vorgelesen werde.

Dr. Harkey verlas den Bericht

Der Erziehungs Gesellschaft von Illinois.

Als Zweig der Mutter Erziehungs Gesellschaft ist die Erziehungs Gesellschaft von Illinois verpflichtet in Verbindung mit der Mutter Gesellschaft zu berichten und die unterzeichnete Executiv Committee überreicht achtungsvoll folgenden Bericht:

Seit der Versammlung der Synode in Reading, Pa. belaufen sich unsere, Baareinkünfte auf $1,498 69, wovon $200 uns von der Ost Pennsylvanischen Synode geschenkt wurde, für welches wir hier öffentlich unsern herzlichen Dank abstatten. Der Rest wurde, mit Ausnahme von einigen kleinen Beiträgen, von den mit der Illinois Synode in Verbindung stehenden Gemeinden beigetragen. Wir benützen auch diese Gelegenheit, um zu melden, daß Hr. J. R. Kenedy, ein mit der Presbyterianischen Kirche verbundener Herr, die Kost für zwei unserer Studenten unentgeltlich gestellt hat zum Belauf von $160. Wir melden diese Wohlthat um so lieber, da sie aus freiem Antrieb, ohne unser Ansuchen geschah. Unsere Ausgaben während der verfloßenen Zeit, inclusiv Interessen auf geborgtes Geld, belaufen sich auf $2,324 72 und übersteigen unsere Einnahmen also um $826 13, welches wahrscheinlich noch vor Ende der im Juni schließenden Sommersitzung um $100. vergrößert werden muß. Dieses mit den geborgten $400. wird unsere Gesammtschuld beim genannten Termine auf ungefähr $1,300 bringen. Zur Deckung dieser Schuld haben wir die uneingelösten Verpflichtungen der Brüder in den Illinois Synoden zum Belauf von $1200. Dies beweißt deutlich, daß unsere unangeneh-

me Lage nicht aus Uebertreibung der Sache, oder aus der Unwillenheit unserer westlichen Glieder, die Sache zu unterstützen herrührt, sondern blos aus dem unter uns herrschenden großen Geldmangel. Die allgemeine Mißerndte im Westen mit der Geschäftsstockung durch die Geldklemme verursacht, haben für die Gegenwart unsere Kräfte so sehr abgeschwächt, daß es fast unmöglich ist, Gelder für irgend einen Zweck zu kollektiren. Der unsrige ist so ausschließlich ein Ackerbau treibender Landstrich, daß uns eine Mißerndte sehr empfindlich berührt. Es freut uns melden zu können, daß die Aussichten für dieses Jahr sehr günstig sind, und wenn es Gottes Willen ist, uns diesen Sommer eine gute Erndte zu geben, so wird in sechs Monaten wieder Alles gut sein.

Während den in diesem Bericht inbegriffenen zwei Jahren wurden 24 junge Männer mehr oder weniger von unserer Gesellschaft unterstützt. Von diesen sind 8 Amerikaner, 8 Norweger, 5 Schweden und 3 Deutsche. Von diesen sind v i e r in das Predigtamt in unserer Kirche eingetreten, und es freut uns sagen zu können, daß dieselben höchst erfolgreich im Weinberge des Herrn wirken; d r e i sind jetzt in der theologischen Klasse, einer hat sich zurückgezogen, und sechszehn sind im College und der Vorbereitungsschule der Illinois Universität. Im Ganzen hat uns die Haltung und der Fortschritt unserer jungen Männer sehr befriedigt. In Bezug auf ihre Frömmigkeit, moralischen Charakter und Fortschritt in ihren Studien haben wir nichts an ihnen auszusetzen. Wir halten sie für solche Männer, welche die Kirche mit Freuden in ihrer Vorbereitung für das Predigtamt unterstützen wird. Die Zahl könnte und sollte noch sehr vergrößert werden, denn unsere Kirche im Westen bedarf sehr ihrer Dienste, aber die Mittel zu ihrer Unterstützung fehlen. In der letzten Zeit waren wir verschiedene Male in großer Verlegenheit. Einmal hatten wir kein Geld und kein Brod, um unsere interessante Studentenfamilie zu unterhalten. Wir hatten uns entschlossen, dieselben für den Rest der Sitzung zu entlassen, auf daß sie durch Arbeit sich etwas verdienen könnten. Ehe wir uns endlich dazu entschlossen kamen wir mehrere Male zusammen, um miteinander Rath zu halten und zu beten. Ein kleiner Lichtstrahl fiel auf unsern Pfad. Einige kleine Summen wurden gerade jetzt an die Kasse gesandt, und ein Herr bot sich an uns $150 auf einige Monate ohne Zinsen zu leihen, und mit Gottes Hilfe entschlossen wir uns bis ans Ende dieser Sitzung fortzufahren. Wir sind überzeugt, hätte die Kirche dahinein blicken können auf die interessanten jungen Männer, als sie versammelt waren und mit ängstlichen Herzen unsere Entscheidung abwarteten, so wäre kein Aufruf um Unterstützung mehr nöthig gewesen. Die Herzen und die Taschen würden sich sogleich geöffnet haben und die nöthigen Mittel wären ungerufen herbeigeflossen.

Wir betrachten es als unsere Pflicht, diese Thatsachen der Kirche vorzulegen Mit Gottes Hilfe thun wir ein großes und gutes Werk im Westen für unser Zion und wir sollten und müßen unterstützt werden. Wir zweifeln nicht, daß in einer kurzen Zeit die gegenwärtige Geldkrisis in unserm Lande vorüber sein wird, und der Wiederkehrende Wohlstand wird auch einen günstigen Einfluß auf unsere kirchlichen Unternehmungen ausüben.

Indem wir uns in diesem Werk auf den Herrn und seine Kirche werfen leben wir der Ueberzeugung, daß Alles wohlgedeihen wird.

Achtungsvoll übergeben.

S. W. Harkey,
W. M. Reynolds,
L. P. Esbjörn,
B. C. Süßeroth,
Committee der Illinois Synode.

Der Bericht wurde entgegengenommen und genehmigt.

Beschlossen, daß der Vorsitzer der executiven Committee einer jeden mit den Distrikt Synoden verbundenen Zweiggesellschaft ersucht werde, künftig wenigstens sechs Wochen vor der Versammlung der General Synode einen Bericht an die executive Committee der Muttergesellschaft einzusenden.

Der Vorsitzer ernannte Ehrw. C. A. Hay, Prof. Stöver und Ehrw. J. Ulrich als eine Committee, um Beamte vorzuschlagen.

Beschlossen, daß der Schatzmeister der Mutter Gesellschaft ermächtigt und beauftragt werde, die Schuldscheine der Beneficianten dieser Gesellschaft, welche bereits zehn Jahre im Predigamt thätig gewesen sind, zu streichen.

Die Committee, Beamte zu ernennen, berichtete wie folgt:

Präsident. — B. Kurtz, D. D., LL D.

Vice-Präsident. — J. Gebhart, Esq.

Protokollführer. — G. Diehl, D. D.

Correspondirender Sekretär. — H. L. Baugher, Dr.

Kassenführer. — Prof. M. L. Stöver.

Kassenprüfer. — Dr. J. A. Mühlenberg.

Executive Committee. — C. P. Krauth, D. D., S. S. Schmucker, D. D., Prof. M. Jakobs, Prof. J. A. Mühlenberg, C. J. Schäffer, D. D., Ehrw. J. R. Kaiser, Ehrw. M. J. Allemann.

Der Kassenführer, Prof. Stöver, verlas folgenden Bericht:

M. L. Stöver, Kassenführer, in Rechnung mit der Mutter Erziehungs-Gesellschaft der Evangelisch Lutherischen Kirche.

Einnahmen.

Ueberschuß in der Kasse laut Bericht bei Vers. der letzten Gen. Synode	$44
Kollekte bei der General Synode, 1857, Reading, Pa.	117
Von Ehrw. J. F. Reinmund, Lankaster, Ohio, die von seiner Gemeinde in Dayton, Ohio, gegebene Verpflichtung,	40
Von einem unbekannten Freund durch T. N. Kurtz,	50
Von der Kentucky Synode durch Ehrw. P. Glenn,	21
" J. W. Freas, Warren Hill. Pa.	10
" Ehrw. S. Rothrock, Rockville, N. C.	5
" „Dorcas", Centre Co., Pa.	25
" der Hinterlassenschaft der Frau S. Hursch, durch Ehrw. Wambold	6
Zurückbezahlt von Ehrw. A. C. W.	50
" " H. C.	232
	$610 06

Ausgaben.

Das zurückbezahlte Geld wurde, dem Auftrage der Gesellschaft gemäß der Gettysburger Committee übergeben,	272
Postporto	2 06
Ueberschuß in den Händen des Kassirers	326
	$610 06

Gettysburg, April 19, 1859.

Ich habe die Rechnung des Prof. Stöver, Kassenführer der Muttererziehungsgesellschaft der ev. luth. Kirche untersucht und richtig gefunden.

F. A. Mühlenberg,
Lankaster, Pa, April 25, 1859. Prüfer.

Beschlossen, daß das in den Händen des Kassenführers sich befindende überflüßige Geld der Erziehungs Gesellschaft der Illinois Staats Universität gegeben werde.

Beschlossen, daß der von der Erziehungs Gesellschaft zu Dayton angenommene Unionsplan wieder in den Verhandlungen der General Synode und in Verbindung mit den Verhandlungen dieser Gesellschaft abgedruckt werde.

I. Die Mutter Erziehungs Gsellschaft soll, insofern dieselben nicht durch die Verordnungen des folgenden Unionsplans modificirt werden, in allen ihren Verordnungen und Rechten unverschmälert bleiben.

II. Die verschiedenen, mit der General Synode in Verbindung stehenden, Distrikt Synoden, welche dies noch nicht gethan haben, werden ersucht, Zweiggesellschaften zur Mutter Erziehungs Gesellschaft zu organisiren, und einen jährlichen Bericht über ihre Wirksamkeit an den Correspondirenden Sekretär der Muttergesellschaft einzusenden.

III. Sollten sich zu irgend einer Zeit Gelder in der Kasse einer Synodal Gesellschaft befinden, die zum Unterhalt ihrer eigenen Stipendiaten nicht nöthig sind, so soll solcher Ueberschuß an den Schatzmeister der Mutter Gesellschaft gesendet werden.

IV. An einem jeden College und theologischen Seminar unserer Kirche soll eine executive Committee ernannt werden, welche die in ihren respektiven Anstalten studirenden Stipendiaten unter ihre Aufsicht nehmen soll. Diese Committeen sollen von den respektiven Synoden ernannt werden, welche die betreffenden Anstalten unterstützen, sollen nur diesen Synoden verantwortlich sein und soll die Angelegenheiten der wohlthätigen Erziehungsache innerhalb ihrer eigenen Grenzen vollständig kontroliren, z. B. Gelder einkollektiren, und solche Gelder, welche kollektirt worden sind, oder kollektirt werden mögen, auszuzahlen.

V. Die executive Committe soll Vorkehrungen treffen, um die jährlichen Versammlungen der Gesellschaft bei jeder Zusammenkunft der General Synode zu halten, und auch eine Versammlung jedes Jahr zwischen den Zusammenkünften der General Synode zu solcher Zeit und an solchen Orten, als die Committee bestimmen mag.

VI. Alle Gelder, welche der Kasse der Mutter Gesellschaft zufließen, bei ihren jährlichen Versammlungen, oder aus Vermächtnißen, oder den Ueberschüßen der Synodalkassen, oder andern Beiträgen, sollen bei jeder jährlichen Versammlung durch die executive Committee der Mutter Gesellschaft unter den Committeen der Synodal Gesellschaften vertheilt werden, je nach der laut Bericht respektiv unterstützten Zahl Stipendiaten.

VII. Alle Schuldscheine der Stipendiaten und alle sonstigen Gelder bisher in den Händen der mit den verschiedenen Anstalten ver-

bundenen Gesellschaften sind und bleiben das Eigenthum der respektiven Anstalten.

Beschlossen, daß Ehrw. A. C. Wedekind u. Ehrw. D. Steck als Sprecher bei der jährlichen Versammlung diesen Abend ernannt werden.

Beschlossen, daß C. P. Krauth, D. D. mit Ehrw. J. A. Seiß als Stellvertreter ernannt werde, an der nächsten General Synode eine Rede über Erziehung zu halten.

Vertagt.

Jährliche Versammlung, Dienstag Abend, Mai 24. 1859.

Die jährliche Versammlung der Mutter Erziehungs Gesellschaft wurde am Abend des nämlichen Tages gehalten. Anreden wurden von Ehrw. A. C. Wedekind, Ehrw. D. Steck und Dr. B. Kurtz gehalten. Eine reichliche Kollekte wurde gehoben und folgende Beiträge für die Illinois Erziehungs Gesellschaft eingereicht: Ehrw. F. W. Geissenhainer, $50; T. N. Kurtz, $30; J. Loats, $20; Frau Baum, $25, Fräulein Weymann, $20. Von den folgeden Personenen gab jeder zehn Dollars: Die Herren Linn, C. Jäger, C. Rahm, C. A. Morris, Frau C. Graff und J. Stover um Fräulein Schäffer zum lebenslänglichen Mitgliede zu konstituiren. Von den folgenden Personen gab jeder fünf Dollars: C. Greenwald, G. Diehl, W. Reifschneider, J. Raymond, C. Earhart, C. A. Bear, Garver, W. Lennert, W. S. Emery, M. C. Price, L. J. Bell, M. Scheeleigh, T. Phillips, P. Williams, T. H. Lane, Fräulein Coppels, D. Steck, C. A. Wedekind, Dr. Bacher, Fräulein Mary Graff, W. D. Weymann, Dr. Morris, M. Yäkel, B. Keller, G. Black, Frau Conrad, W. D. Moore, Dr. Krauth, J. H. Heck, A. Karn, Hr. Forsyth, J. Lennig, C. H. Hay, Dr. Schmucker, W. Seibert, J. Ulrich, H. Borchard, Neumeyer, der lutherische Sängerchor, F. Gebhard, J. F. Sill, H. Heiß, G. J. Duff, Hr. Reymer, J. Kuhns, Hr. Kuhns, J. Welker, A. C. Wedekind, Prof. Stöver, J. Frey, Frau Dr. Lane, S. Weil, P. A. Keller, W. D. Rödel, Prof. Jakobs, P. Smyser, Levi Schell.

Nach dem Absingen eines Schlußliedes wurde der Segen gesprochen und die Gesellschaft vertagte sich.

G. Diehl,
Sekretär.

Die Kirchbau = Gesellschaft.

—0—

Eine Versammlung der Kirchbau= Gesellschaft der ev. lutherischen Kirche wurde am 23. Mai in der englischen lutherischen Kirche zu Pittsburg gehalten. C. A. Morris, Vorsitzer, forderte den Ehrw. H. Wells auf, die Versammlung mit Gebet zu eröffnen.

Nachdem die Verhandlungen verlesen waren, wurde eine Committee ernannt, um Beamte vorzuschlagen. Diese Committee, aus Prof. M. L. Stöver, Ehrw. W. F. F. Eyster und P. Smyser bestehend, ernannte sogleich folgende Beamte:

Präsident. — C. A. Morris.

Correspondirender Sekretär. — Ehrw. Hutter.

Protokollführer. — M. M. Yäkel.

Kassenführer. — W. M. Heyl.

Executive Committee. — Martin Bühler, A. T. Chur, Isaak Sulger, J. Monroe, Dr. M. C. Kritzer.

Die Berichte der executiven Committe und des Kassenführers wurden alsdann der Gesellschaft vorgelegt.

Bericht der Executiven Committee.

Die executive Committee berichtet achtungsvoll, daß seit der vor zwei Jahren in Reading, Pa., gehaltenen Versammlung der Gesellschaft, die verhältnißmäßig nur geringe Summe von $1,267 86 der Kasse zugefloßen ist. Diese Abnahme in den Einkünften ist nach unserm Dafürhalten hauptsächlich den außerordentlichen Geldstockungen zuzuschreiben, welche in letzter Zeit die Geschäte über das ganze Land beeinträchtigt haben, und deren Einfluß sich jetzt erst zu vermindern anfängt. Diese Geldklemme war so allgemein und so niederdrükkend, daß wir es nicht wagen konnten, einen Agenten anzustellen, um die Kirchen zu besuchen und Gelder zu kollektiren.

Eine richtige Darstellung aller bis zur Zeit der letzten Versammlung der Gen. Synode ausgeliehener Gelder steht in den Verhandlungen jener Synode aufgezeichnet. Zur Zeit belief sich der unverwendete Ueberschuß in der Kasse auf $2,038 10. Während der verfloßenen zwei Jahren sind von fälligen Schuldscheinen $1,025. eingegangen. Der jetzt in der Kasse sich befindliche Ueberschuß, auf welchen bereits Ansprüche gemacht sind, beläuft sich auf $1003,38.

Seit der letzten Versammlung der Gesellschaft sind folgende Verwilligungen gemacht worden, nämlich:

1. deutsche ev. luth. Gemeinde in	Lansing, Mich.	fünfhundert Dollars.
1. " " " " "	Manitoowac, Wisc.	vierhundert "
1. " " " " "	Sterling, Illinois.	dreihundert "
St. Peters " " " "	Quincy, Illinois	vierhundert "
Lutherische Kirche in	Galveston, Texas	dreihundert "
Amity Kirche,	Lena, Illinois	dreihundert "
Scandinavian,	Red Wing, Minnesota	dreihundert "
Lutherische Kirche,	East Germantown, Indiana	fünfhundert "
St. Johannis Kirche,	Hocking Co., Ohio	einhundert "
Lutherische Kirche,	Springfield, Illinois	dreihundert "
Swedische Kirche,	Princeton, Illinois	dreihundert "
Deutsche lutherische Kirche,	Watertown, Wisconsin	zweihundertfünfzig
Lutherische Kirche,	Knoxville, Iowa	vierhundert "
Lutherische Kirche,	Davenport, Iowa	fünfhundert "
Zusammen		$4750 00
Ausgaben für Postporto, und Circulardrellen		$27 50

Verwilligt, aber noch nicht ausbezahlt sind für die ev. luth. Gemeinde in Lykenstown, Dauphin Co., Pv.	$500 00
Verwillicht und ausbezahlt seit der letzte nVersammlung der Gesellschaft	5277 50
Die ganze seit Gründung der Gesellschaft für diesen Fond eingegangene Summe beläuft sich mit Interessen auf	
zeitweilig vorräthige Gelder, auf	$10827 43
Sämmtliche Unkosten seit Gründung der Gesellschaft	99 05
Betrag sämmtlicher ausgeliehener Gelder	10250 00
Totalbetrag aller bisher zurückerstatteten Darlehn	1225 00

Die executive Committee ist in die unangenhme Nothwendigkeit gesetzt, berichten zu müßen, daß der größte Theil des jetzt fälligen an die respektiven Gemeinden ausgeliehenen Geldes noch nicht wieder zurück bezahlt worden ist. Folgende sind die rückständigen Gemeinden, deren fällige Obligationen wir in Händen haben:

Die lutherische Gemeinde,	Liberty, Indiana	zweihundert Dollars.
" " "	St. Pauls, Ohio	zweihundert "
" " "	Toronto, Canada West	zweihundert "
" " "	Columbus, Indiana	zweihundert "
" " "	Indianapolis, Indiana	dreihundert "
" " "	New Castle, Indiana	einhundert "
" " "	Newton, Wisconsin	einhundertzwanzig
" " "	Quihi, Texas	zweihundert "
" " "	Castroville, Texas	zweihundert "
" " "	Wrightsville, Pa.	zweihundert "
" " "	Mendota, Illinois	hundertfünfzig "
" " "	Manitoowac, Wisconsin	einhundert "
" " "	Sterling, Illinois	einhundert "
" " "	Quincy, Illinois, Rest	fünfzig "
" " "	Lena, Illinois	einhundert "
" " "	Red Wing, Minnesota	einhundert "
" " "	East Germantown, Ind.	fünfhundert "
" " "	Springfield, Illinois	einhundert "
" " "	Knoxville, Iowa	einhundert "
Totalbetrag der fälligen unbezahlten Obligationen		$3420 00

In Anbetracht, daß die Darleihungen alle für ein oder mehrere Jahre o h n e Z i n s e n, aber mit der zuversichtlichen Erwartung, daß dieselben, wenn fällig, pünktlich zurückbezahlt werden würden, verwilligt wurden, so ist dieses Nichtnachkommen der Verbindlichkeiten sehr zu bedauern und wirft einen dunkeln Schatten über die künftige Wirksamkeit der Gesellschaft. Wären diese Schuldscheine, dem Versprechen gemäß, gelößt worden, als sie fällig waren, so hätten diese in die Kasse fließenden Gelder wieder an andere bedürftigen Gemeinden ausgeliehen werden und neue Kirchen an verwahrlosten Orten gebaut werden können. Es ist jedoch zu bemerken, daß die Entschuldigungen der Nichtzahlung sich jedesmal auf die erwähnte allgemeine Geldklemme bassiren. Die Zeit wird's nun lehren, ob die andern Obligationen gelößt werden, wenn dieselben fällig sind. Der Mutter Gesellschaft wird es, in der Ausübung der Weisheit und Liebe, die von Oben kommen, überlassen, die geeignetsten Mittel zur Einkassirung der rückständigen Gelder zu ergreifen.

Während unläugbar in dem Verlauf dieser Gesellschaft manche abschreckende Hindernisse deren Wirksamkeit gehemmt, und zum Theil die gerechten Erwartungen der Gründer vereitelt haben, so hat sich dieselbe dennoch als ein höchst zweckmäßiges Mittel zur Ausbreitung des Reiches unsers Herrn und Heilandes erwiesen.

Viele, sehr rücksichtswerthen Ansprüche mußten zurückgewiesen werden, weil sie den Bedingungen der Gesellschaft nicht entsprechen konnten. Einige der Anspruch machenden Gemeinden standen in keiner Verbindung mit einer Distrk

Synode der Gen. Synode, aus welcher Ursache ihnen natürlich keine Anleihe verwilligt werden konnte. Andere waren nicht inkorporirt, und konnten aus diesem Grunde den Bedingungen der exekutiven Committee nicht entsprechen.— Wieder Andere wollten die gewünschten Gelder nicht zum Bau neuer Kirchen, sondern zur Zahlung längst gemachter Schulden verwenden. Diese Ansprüche wurden sofort regelmäßig verweigert.

In Anbetracht der beschränkten Kasse hat die executive Committee seit Anbeginn ihrer Thätigkeit den Grundsatz festgehalten: nur kleine, in keinem Falle fünfhundert Dollars übersteigende Summen, an bedürftige Gemeinden auszuleihen. Dieser Grundsatz bezweckt die größtmöglichste Wohlthat der größtmöglichsten Anzahl zu erweisen. Ueber die Zweckmäßigkeit dieses Grundsatzes für die Zukunft erbitten wir uns den Rath und die Verordnungen der Gesellschaft. Wir stellen die bescheidene Anfrage, ob es nicht zweckmäßiger wäre, in den künftigen Darleihungen größere Summen, an den wichtigsten Punkten, mit Rücksicht auf eine sichere Zurückerstattung und auf eine wesentliche Ausbreitung der evluth. Kirche in den Ver. Staaten zu verwilligen?

In der Ueberreichung dieses Berichtes, obwohl entmuthigend in einigen seiner Beziehungen, kann die executive Committee nicht umhin zu bemerken, daß sie im demüthigen Hinblick auf den göttlichen Segen, mit gewissenhafter Treue und Aufrichtigkeit gesucht haben, ihre Pflicht auf eine solche Weise zu erfüllen, daß die Wohlfahrt der Gesellschaft am meisten befördert werden möchte und, sie sich vor dem großen Oberhaupt der Kirche verantworten könnten. Sie haben sich regelmäßig einmal des Monats versammelt — zuweilen auch öfter — und haben alle Ansprüche sorgfältig und mit Gebet erwogen. Sie haben einen Aufruf nach dem andern ergehen lassen, beides durch Cirkulare und in den Kirchenblättern, in welchen sie die ganze lutherische Kirche in diesen Ver. Staaten aufs Dringendste baten, zur Unterstützung dieses wichtigen und lobwürdigen Unternehmens herbei zu eilen. Sie haben die ihnen anvertrauten Gelder, $11,000, mit der größten Sparsamkeit verwaltet, so daß sämmtliche mit dem Einkollektiren und Auszahlen der Gelder verbundene Unkosten sich nur auf $99. belaufen. Wenn deshalb die Wirksamkeit der Gesellschaft den hohen Erwartungen der Gründer, wie dieselben bei der Organisation gehegt und ausgesprochen wurden, entsprochen hat, so bleibt uns dennoch die befriedigende Ueberzeugung, daß das Mißlingen andern, außer dem Bereich unserer Kräfte stehenden Ursachen zuzuschreiben ist.

Indem wir den reichen Segen des großen Oberhauptes der Kirche auf dieses, sowie auf jedes andere Institut unseres lieben lutherischen Zions erflehen, zeichnen wir achtungsvoll,

Ihre Brüder in Christo,

Martin Bühler,
A. T. Chur,
Isaak Sulger,
M. C. Kreitzer,
W. M. Heyl,
C. W. Hutter,
Exekutive Committee.

Philadelphia, den 16. Mai 1859.

Die Herren Bühler und Williams wurden als eine Committee ernannt, um die Rechnung des Schatzmeisters zu prüfen. Diese Committee berichtete, daß sie bereits vom Präsidenten ersucht worden, diese Rechnung zu prüfen und könnten also sogleig berichten, daß dieselbe richtig sei.

Der Bericht der exekutiven Committee wurde alsdann besprochen und die Frage erörtert, welche Handlungsweise zu empfehlen sei in Bezug auf jene Gemeinden, welche dem Bericht gemäß, ihren Obligationen nicht entsprochen haben.

Auf Vorschlag vertagte sich die Gesellschaft bis Morgen Nachmittag um zwei Uhr.

Zweite Sitzung.

Dienstag Nachmittag, 3¼ den 24. Mai 1859.

Die Gesellschaft versammelte sich ihrer Vertagung gemäß. In Abwesenheit des Präsidenten wurde Hr. Peter Keller zum Vorsitzer ernannt.

Die bei der letzten Sitzung ernannte Committee reichte durch ihren Vorsitzer, Hrn. Sulger, folgende Beschlüße ein, nämlich:

Beschlossen, daß diese Gesellschaft in dem soeben verlesenen Bericht der Executiven Committee nichts Entmuthigendes für die Zukunft findet, sondern sie ist der Ansicht, daß den mit der Gen. Synode verbundenen Gemeinden eine desto größere Verbindlichkeit auferlegt ist, ihre respektiven Beiträge zu dem Fond zu entrichten, um den gegenwärtigen, dringenden Bedürfnißen des großen Westens abzuhelen.

Beschlossen, daß wir den bei einer frühern Versammlung gefaßten Beschluß wiederholen, nämlich: daß der Zweck dieser Gesellschaft sich der warmen Theilnahme und der thätigen Mitwirkung der in Verbindung mit der Gen. Synode stehenden Prediger, Kirchenräthe und Distrikt Synoden empfehle, und daß wir die Hebung einer regelmäßigen jährlichen Kollekte am 31. Oktober, oder am nächsten Sonntage zu diesem Tage, wie es die Gemeinden für's Zweckmäßigste halten, empfehlen.

Beschlossen, daß die executive Committee ersucht werde, einen Aufruf im Interesse dieser Gesellschaft zu verfertigen, die obigen Beschlüße demselben einzuverleiben, und denselben an die verschiedenen in Verbindung mit uns stehenden Kirchenräthe zu addressiren, dieselben um einen reichlichen Beitrag zu dem von dieser Gesellschaft verfolgten, lobenswürdigen Zwecke bittend.

Beschlossen, daß die Gen. Synode bei ihrer gegenwärtigen Versammlung ersucht werde, den gegenwärtigen Mitgliedern und Delegaten die Angelegenheiten und Bedürfnisse dieser Gesellschaft dringend ans Herz zu legen, und dieselben zu bitten, daß doch ein jedweder so viel als möglich zur Vergrößerung der Fonds dieser Gesellschaft beitragen möchte, um dadurch die wohlthätige Wirksamkeit derselben und die Ausbreitung unseres lutherischen Zions zu befördern.

Beschlossen, daß die executive Committee beauftragt werde, diejenigen Gemeinden, die ihre fälligen Schuldscheine nicht gelößt haben, zu benachrichten, daß von dem Datum an da ihre respektiven Obligationen fällig waren, ihnen 6 pro Cent. Zinsen angerechnet werden wird, und daß diese Verordnung ihre Anwendung auf alle künftigen, auf Anleihungen fälligen Schulden haben soll.

Auf Vorschlag wurde der Protokollführer beauftragt, der Gen. Synode bei ihrer morgenden Sitzung folgenden Beschluß zur Annahme vorzulegen, nämlich:

Beschlossen, daß diese Gen. Synode die künftigen Aussichten der Kirchbau Gesellschaft, wie dieselben in dem Bericht der executiven Committee dargelegegt sind, mit Freuden betrachtet,

sowie auch den Einfluß, welchen dieselbe auf den Westen unseres Landes ausübt, und wir legen hiermit diese kirchliche Anstalt den gegenwärtigen Mitgliedern und Delegaten dringend an's Herz, und ersuchen sie, alles zu thun, was in ihren Kräften steht, namentlich unter ihren Gemeinden und Kirchengliedern um die Fonds der Gesellschaft zu vermehren und dadurch die wohlthäthigen Zwecke derselben und die Ausbreitung unseres lutherischen Zions zu befördern.

Auf Vorschlag des Ehrw. F. W. Conrad wurde folgende Einleitung und Beschluß angenommen:

Da sich die Missions Gemeinde in Davenport, Jowa, gegenwärtig in einem Zustande der traurigsten Verlegenheit befindet, und da die nöthige Hilfe von der Kirchbau Gesellschaft ihrer Constitution gemäß dieser Gemeinde nicht zufließen kann, so sei es

Beschlossen, daß wir es hiermit den Pastoren der Gemeinden empfehlen, bei der ersten besten Gelegenheit die Bedrängniße dieser Kirche ihren respektiven Gemeinden vorzulegen,

Auf Vorschlag von Ehrw. Dr. Harkey wurde folgender Beschluß gefaßt:

Beschlossen, daß die Aufmerksamkeit der executiven Committee der Kirchbau Gesellschaft speziel auf die Bedürfniße der norwegeschen evangelisch lutherischen Kirche zu Leland, Illinois, und auf die englische lutherische Missions Kirche in Chicago, und auf die englische lutherische Kirche in Springfield, Illinois gelenkt werde.

Auf Vorschlag des Ehrw. C. J. Ehrehart wurde folgender Beschluß angenommen:

Beschlossen, daß die excutive Committee der Kirchbau Gesellschaft instruirt werde, sich sobald als möglich inkorporiren zu lassen, den Verordnungen der Constitution gemäß.

Auf Vorschlag vertagte sich die Gesellschaft.

M. M. Yeakle,
Protokollführer.

Verhandlungen der Bücherverlags = Gesellschaft.

—0—

Die dritte jährliche Versammlung der Lutherischen Bücherverlags-Gesellschaft wurde, der frühern Verordnung gemäß, am Dienstag den 4. Mai 1858 in der Kirche des Ehrw. Dr. Morris in der Stadt Baltimore gehalten.

Nach den von dem Präsidenten, Ehrw. Dr. Morris, eingeleiteten gottesdienstlichen Uebungen wurde die Gesellschaft behufs Verrichtung der Geschäfte organsirt. Folgende Personen nahmen ihre Sitze als Mitglieder der Gesellschaft ein:

Die Ehrw. J. G. Morris, D. D., H. L. Baugher, D. D., T. Stork, D. D., J. A. Seiß, J. A. Brown, C. A. Hay, E. W. Hutter, S. Sentmann, G. Diehl, J. W. Haßler, C. J. Ehrehart, G. H. Brandau, G. R. Anspach, D.D., C. F. W. Hoppe, G. F. Krotel, L. E. Albert, D. Steck, H. Bischop, T. T. Titus, J. Mc Cron, D. D., T. W. Kemp, J. B. Anthony, J. H. Menges, E. Lübkert, S. Henry und die Herren L. L. Haupt, C. F. Norton, C. A. Morris und Prof. M. L. Stöver.

In der Abwesenheit des Kassenführers wurde Ehrw. L. E. Albert zum derzeitigen Kassenführer ernannt.

Die Gesellschaft schritt alsdann mittelst mündlicher Abstimmung zur Wahl eines Präsidenten und Sekretärs fürs kommende Jahr. Folgendes war das Resultat:

Präsident. — Ehrw. J. G. Morris, D. D.

Sekretär. — Prof. M. L. Stöver.

Beschlossen, daß eine Committee aus drei bestehend ernannt werde, um ein Board of Publcation vorzuschlagen.

Committee. — Hr. C. A. Morris, Ehrw. T. Sentmann und Prof. M. L. Stöver.

Die Committee berichtete nachgehends und folgende Herren wurden erwählt:

Ehrw. J. C. Bäker, D. D., C. W. Schäffer, D. D., B. Keller, T. Stork, D. D., E. W. Hutter, W. J. Mann, D. D., G. A. Wenzel, L. E. Albert, T. T. Titus, C. J. Ehrehart, J. A. Brown, C. F. Schäffer, D. D., J. G. Morris, D. D., C. P. Krauth, jr., S. Sprecher, D. D., G. Diehl und die Herren R. B. Miller, L. L. Haupt, J. L. Friedrich, L. Bremer, G. A. Reichert, H. H. Mühlenberg, M. D. Aus diesen mit Ehrw. C. A. Hay und Ehrw. G. F. Krotel, welche die Gen. Synode vertreten, besteht das 24 Mann starke Board of Publcation, wie dies die Constitution erfordert.

Folgende Verbesserung und Zusatz zu den Nebengesetzen der Gesellschaft wurde vorgeschlagen und angenommen:

1. Daß sieben, statt neun Mitglieder hinlänglich zur Verrichtung der Geschäfte sein sollen.

2. Daß es die Pflicht eines jeden Mitgliedes der Publications-Comittee ist, jedes zur Herausgabe eingereichte Buch sorgfältig zu untersuchen; und ihr Entschluß, ein Werk herauszugeben, soll auf diese Untersuchung gegründet sein.

Beschlossen, daß wir hiermit unser ungeschmälertes Zutrauen in das Board of Publication aussprechen, sowie auch unsere Zufriedenheit mit ihrer Handlungsweise während dem verflossenen Jahr.

Beschlossen, daß der beim Jahresfest der Gesellschaft vom Sekretär verlesene jährliche Bericht den gedruckten Verhandlungen einverleibt werde.

Beschlossen, daß die Verhandlungen in den Kirchenblättern veröffentlicht und auch den Verhandlungen der nächsten Generalsynode angehängt werden.

Durch den Ehrw. Dr. McCron wurde die Gesellschaft von dem christlichen Jünglingsverein von Baltimore eingeladen, diesen Nachmittag um 5 Uhr ihrer täglichen Betstunde beizuwohnen.

Beschlossen, daß wir die Einladung annehmen.

Eine Einladung wurde auch durch den Ehrw. Dr. Morris von den Direktoren der Lutherville Töchterschule eingereicht, die genannte Anstalt am Mitwoch Morgen zu besuchen.

Beschlossen, daß wir den Direktoren unsern Dank abstatten und die Einladung annehmen.

Beschlossen, daß sich die Gesellschaft jetzt vertage um sich bei der nächsten Zusammenkunft der Gen. Synode wieder zu versammeln.

Am Montag Abend wurde das Jahresfest der Gesellschaft gefeiert. Ehrw. Hutter eröffnete die Versammlung mit Gebet und Ehrw. E. Albrrt verlas folgenden

Dritten Bericht der Bücherverlags Gesellschaft.

Die executive Committee der lutherischen Bücherverlags Gesellschaft reicht hiermit ihren dritten jährlichen Bericht ein, mit herzlichem Dank zu Gott, der so gnädiglich auf unsere Bemühungen geblickt und unsere Arbeit gesegnet hat.

Das verflossene Jahr ist durch keine besondere Thätigkeit oder bedeutenden Fortschritt der Gesellschaft ausgezeichnet gewesen. Die Resultate früherer Berathungen und Verordnungen fangen an zum Vorschein zu kommen. Die mit der Leitung der Angelegenheiten dieser Gesellschaft anvertrauten Brüder haben diese Resultate mit Freuden wahrgenommen und deuten hoffnungsvoll auf dieselben als ein Anzeigen von dem was noch zu erwarten ist. Ein jeder Freund einer christlichen Litteratur in unserer Kirche erhebe deshalb sein herzliches Gebet zum Thron der Gnade, daß diese Hoffnungen in ihrer vollen Bedeutung in Erfüllung gehen mögen.

Obwohl das vergangene Jahr durch eine auserordentliche Geldklemme heimgesucht war, so hat unsere Gesellschaft dennoch ihren Zweck verfolgt und ihre Fonds allmählich vermehrt. Den Beamten der Gesellschaft, welche deren pecuniäre Angelegenheiten geleitet haben, sind wir zu herzlichem Dank verpflichtet.

Der unerwartet glückliche Erfolg unseres unermüdlichen General Agenten, Ehrw. Benjamin Keller, während des ersten Jahres seiner beschwerlichen Arbeit, hat die executive Committee ermuthigt, einen Bücherverlag zu eröffnen, wie schon im letzten Bericht angedeutet wurde. Dieser Schritt wurde mit großer Vorsicht, und nicht eher als bis sich die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit desselben klar heraus gestellt hatten, gethan. Wir glauben, die Kirche im Allgemeinen hat auch unsere Handlung auf verschiedene Wege genehmigt. Soweit ist jeder Erwartung entsprochen worden. Ein zweckmäßiges Gebäude in der Arch Straße unterhalb der 8ten, Philadelphia, ist auf fünf Jahre gemiethet worden für fünf tausend Dollars, welches jährlich ein tausend Dollars Rente macht, mit der Erlaubniß, das untere Stockwerk zu vermiethen,

wie man es für's Beste halten mag. Ein werthvoller Verlag von Büchern und Schreibmaterialien ist für Baar eingekauft worden, welchem beständig neue Artikel zugethan werden, um den Bedürfnißen unserer Kunden zu entsprechen. In den Händen eines vortrefflichen Local Agenten, H. W. Knauf, und seines aufmerksamen Gehilfen, Jakob Haupt, sind die vierteljährlichen Berichte über die Verkäufe sehr erfreulich gewesen.

Die Local Geschäfte haben allmählich zugenommen, und in dem Grade, wie sich unsere Agenschaften vermehren können wir auch zuversichtlich auf einen beträchtlichen Theil von der Kundschaft der Kirche rechnen. Bereits fühlen wir schon die Nothwendigkeit größerer Bequemlichkeiten in der Erledigung von Bestellungen für die von der Gen. Synode herausgegebenen Werke. Wir haben deshalb den in Reading, 1857, gemachten Anspruch um den Druck ihrer Werke erneuert, und zwar mit wenigstens so guter Hoffnung auf günstigen Erfolg, als die anderen Aspiranten. Wir haben Grund zu der Erwartung, daß die Gesangbuch Committee bald einen anderen Kontrakt für dessen Verlag machen, und dadurch alle Partheien von ferneren Erwartungen befreien wird.

Der jährliche Bericht des General Agenten ist sehr erfreulich. Seine Treue und guter Erfolg sind sprüchwörtlich. Das Resultat seiner Arbeit ist bereits in den Kirchenblättern von ihm selbst veröffenlicht worden, weshalb wir hier blos das Gesammtresultat wieder geben. Vater Keller begann seine Arbeiten am 1. März 1857. Ihre Committee will das Resultat einer Jahres Arbeit am 28. Februar 1858 endend, mittheilen.

St. Peters Kirche, Barren Hill, Montgomery Co., Pa., — unterschrieben $365 50; bezahlt $333 50. St. Michaels Kirche, Germantown, Pa.—unterschrieben $520; bezahlt $500. Der reiche Beitrag des Hrn. Herrmann Haupt aus dieser Gemeinde, von $300, verdient besondere Anerkennung. Möge sein Beispiel Andere zur Nachahmung ermuthigen. St. Markus Kirche Philadelphia, (Dr. T. Stork's) — unterschrieben $665; bezahlt $585. St. Matthäus Kirche, (Ehrw. E. W. Hutter) — unterschrieben $355: bezahlt $299. Christ Kirche, Easton, Pa., (Ehrw. E. Greenwald's) —unterschrieben $176; bezahlt $161. St. Johannes Kirche, Easton, Pa, (Ehrw. B. Sadtler's)— unterschrieben $203; bezahlt $188. St. Jakobi Kirche, Greenwich, N. J.. (Ehrw. J. K. Plitt's) unterschrieben $300; und auch bereits bezahlt. Die erste evangilisch-lutherische Kirche in Carlisle, Pa.—unterschrieben $265 50; bezahlt $246. — ev. luth. Kirche in Shippensburg, Pa., (Ehrw. J. Ullrich's) — unterschrieben $328 50; bezahli $246 50. St. Stephans Kirche, Kingston, Cumberland Co., Pa.—unterschrieben $135 50; bezahlt $119 50. Mt. Zions Kirche, Churchtown Cumberland Co. Pa. — unterschrieben $132 50; bezahlt $85. Friedenskirche, Cumberland Co., Pa.— unterschrieben $171; bezahlt $106. Ev. luth. Kirche Trendel Spring, Cumberland Co., Pa. — unterschrieben $74; bezahlt $65 50 Messiah's Kirche, Mechanicsburg, Pa.— unterschrieben $55; bezahlt $12: — Ev. luth. Kirche, New Holland, Lankaster Co., Pa.—unterschrieben $165 50; bezahlt $87 Ev. luth. Kirche, Centreville, Cumberland Co., Pa. — unterschrieben $126½; bezahlt $66. Ev. luth. Kirche, Grindstone Hill und Fayetteville, Franklin Co., Pa.— unterschrieben $135½; bezahlt $85½. Ev. lutherischen Kirche, Greencastle, Franklin Co., P.—unterschrieben $187; bezahlt $102 St. Jakobi Kirche, Gettysburg, Pa.—unterschrieben $345: bezahlt $88½. Die Christkirche, Gettysburg, Pa. — unterschrieben $118 20; bezahlt $71 70. Ev. luth. Kirche, Lower Merion, Montgommery Co., Pa. — unterschrieben $125½; bezahlt $25¼. St. Michaelis und Zions Gemeinde, Philadelphia, (Ehrw. C. Demme, Mann und Wenzel) — unterschrieben $421¼; bezahlt $235¼. Zions Kirche, N. Germantown, N. J.,—unterschriebin $154; bezahlt 104. Die Zions Kirche, German Valley, N. J.,—unterschrieben 90:; bezahlt 60. Von Einzelnen unterschrieben 268 34; bezahlt 148 34. Totalbetarg des Unterschriebenen 5,781 29; Totalbetrag des Bezahlten 4, 332 54; noch rückständig 1,445 75.

Die Hauptabsicht der executiven Committee ist jetzt eine hinlänliche Summe aufzubringen, um ein Local zu kaufen und dadurch die jährlichen schweren Renten zu ersparen. Sollten die Arbeiten des Vater Keller noch einige Jahre für die Gesellschaft gesichert werden können, so wird auch dieses Ziel mit Gottes Beistand erreicht werden.

Die Agentschaft wurde im laufenden Jahr durch die Krankheit des Agenten theilweise unterbrochen. Mit herzlicher Dankbarkeit erkennen wir die Gnade Gottes an in der Wiederherstellung unsers geliebten und brauchbaren Bruders. Möge er der Kirche noch lange erhalten werden.

Es ist beabsichtigt, dem General Agenten noch mehrere Gehilfsagenten zuzugesellen. Der Ehrw. Jakob Medtardt hat bereits schon in Maryland und Virginien gearbeitet. Seine Berichte werden von Zeit zu Zeit in den Kirchenzeitungen erscheinen. Ihre Committee wird keine Mittel unversucht lassen, den beabsichtigten Zweck zu erreichen.

Mit großer Zufriedenheit weisen wir auf den Zustand und die Aussichten des „Lutheran Home Journal" hin. Noch nie zuvor hatte es unter der Leitung der Gesellschaft solche erfreulichen Aussichten. In den Händen der Herren Haupt und Kaauff hat es neüe Lebenskräfte geschöpft und sieht einem starken Zuwachs entgegen. Ein einziger Agent brachte in ein paar Monaten über zweihundert neue Unterschreiber ein. Dieses Journal sollte in jede lutherische Familie im ganzen Lande eingeführt werden. Wir erbitten für dasselbe die warme Unterstützung der Gesellschaft. Als Gesellschaft können wir dasselbe nicht wohl entbehren.

In der gegenwärtigen Geldklemme wurde es für rathsam gehalten, dem Beispiele älterer und reichlicher fundirter Büchervereinen zu folgen; nämlich, während dem letzten Jahr nur wenige Bücher heraus zu geben. Die seit unserm letzten Bericht unter unserm Namen herausgegebenen Werke haben gute Aufnahme gefunden. Verhandlungen werden gegenwärtig gepflegt, um andere Werke herauszugeben, sobald die Geschäfte wieder anfangen aufzuleben. Da von einigen Gliedern der St. Jakobi evangelisch lutherischen Kirche in Gettysburg, und von einem Gliede der St. Matthäus Gemeinde in Philadelphia besondere Beiträge zur Herausgabe von Bogatzky's „Goldenem Schatzkästchen" gemacht worden sind, so kann eine Auflage desselben bald erwartet werden; das Board hat Vorkehrungen zu einer neuen Uebersetzung des Werkchens getroffen.

Mehr als je von der Wichtigkeit dieses Vereins zur schleunigen Entwickelung der Kräfte unserer Kirche überzeugt, empfehlen wir denselben auf's Neue der warmen Theilnahme seiner Freunde und der Fürsorge und Regierueg Dessen, Der ihm durch Seinen Segen dauerndes Gedeihen geben kann.

Interessante und tüchtige Reden wurden alsdann von den Ehrw. T. Stork, und G. F. Krotel vor einer zahlreichen und andächtigen Versammlung gehalten. Hierauf entließ der Präsident die Gesellschaft mit dem Segen.

M. L. Stöver,
Sekretär.

Die vierte jährliche Versammlung des Bücher-Vereins wurde ghalten zu Pittsburg, in der Kirche des Ehrw. Dr, Krauth, am Donnerstag Nachmittag, den 19. Mai 1859.

In der Abwesenheit des Präsidenten eröffnete der Sekretär die Versammlung und Hr. F. Gebhard von Dayton, Ohio, wurde zum Vorsitzer ernannt.

Nachdem die nöthigen Vorkehrungen zur Abhaltung der Jahresfeier getroffen waren, vertagte sich die Gesellschaft bis Abends halb acht Uhr.

Zweite Sitzung.

Die Gesellschaft versammelte sich ihrer Vertagung gemaß. Ehrw. Fr. Ruthrauff wurde zum Vorsitz berufen und die Versammlung

mit Gebet von Ehrw. Garver eröffnet. Der jährliche Bericht wurde vom Sekretär des Board, Ehrw. T. T. Titus, verlesen. Hierauf hielten die Ehrw. F. Springer, McCron und R. A. Fink interessante und zweckmäßige Reden.

Vierter jährlicher Bericht der Bücherverlags Gesellschaft.

Das Board der Lutherischen Bücher Verlags Gesellschaft wünscht ihren vierten jährlichen Bericht der Gesellschaft vorzulegen. Wir thun dies mit den Gefühlen der herzlichsten Dankbarkeit zu Gott für das Gedeihen, welches unsere Arbeit in dem uns angewiesenen Fache gekrönt hat. Mögen unsere Bemühungen auch nicht so viel Gutes erzielt haben, als die Freunde dieser Sache würschten und erwarteten, so muß man bedenken, daß Anstalten von ausgedehnter wohlthätiger Wirksamkeit nicht in ihrer vollkommenen Kraft und Ausrüstung in ein paar Monaten oder Jahren aufschießen können; dieselben sind das Resultat vereinter Weisheit und Thätigkeit christlicher Herzen und Händen, die geduldig und anhaltend viele Jahre arbeiten, einen breiten und tiefen Grund legend, und sorgfältig einen Stein auf den andern legend zu einem wohlerprobten, festen, schönen Gebäude. So sind auch die großen Anstalten der Vorzeit und der Gegenwart allmählich und sicher aus einem geringen Anfang zu herrlichen unverweslichen Gebäuden herangewachsen zum Preise Gottes und zum Segen der Menschen.

Durch solche Beispiele und durch die Stimme der gesunden Vernunft belehrt, hat das Board nach dem Motto „eile mit Weile" sein Werk fortgesetzt, lieber stark und fest als schnell bauend. Sind sie nachläßig in der Ausübung ihrer Pflichten, oder haben sie das ihnen anvertraute Pfand untreu verwaltet, so mag der „der ohne Sünde ist, den ersten Stein werfen" und die erste Stimme zur Uebergabe der Verwaltung der Verlags Geschäfte in andere Hände abgeben. Ihre eigenen menschlichen Schwachheiten zugestehend, kann das Board dennoch mit Aufrichtigkeit sagen: „Wir haben gethan, was wir konnten." — Ihre Anstrengungen sind jedoch nicht schwach und unfruchtbar gewesen, obwohl wir keine Ansprüche auf große Heldenthaten machen. Mit Herzen diesem Werke der Beförderung lebendiger Frömmigkeit und dem Wohl unseres lutherischen Zions, wie sie glauben völlig ergeben, haben sie beständig an der Entwikkelung und Ausbreitung einer gesunden lutherischen kirchlichen Literatur gearbeitet, dem ausdrücklichen Zweck der Gesellschaft gemäß. Um diesen Hauptzweck ihrer Ernennung desto erfolgreicher verfolgen zu können, hat die Committee die Uberzeugung gewonnen, daß ein eigenes Verlagsgebäude für die Gesellschaft unumgänglich nöthig, als ein Centralwirkungspunkt und Einkunftsquelle geworden ist. Zu diesem Vorhaben kamen sie durch das Beispiel aller andern Benennungen, welche Bücherverlags Gesellschaften gegründet haben; sie haben alle Verlagshäuser, welche ihnen in vielen Fällen in pekuniärer Hinsicht sehr viel eintragen und zugleich wichtige Dienste in der Herausgabe und Ausbreitung der Literatur ihrer Kirchen leisten.

Bei der letzten Versammlung der Gesellschaft vor ungefähr einem Jahr in Baltimore gehalten, wurde es von dem frühern würdigen korrespondirenden Sekretär den anwesenden Mitgliedern angezeigt und später auch in den Kirchenzeitungen bekannt gemacht, daß ein bequemes und wohlgelegenes Haus in der Arch Str. unter der 8ten-, Philadelphia, von dem Board gemiethet worden, worin im September 1857 ein Verlag lutherischer und anderer bewährter religiöser Bücher eröffnet worden sei. Dies war der Anfang eines Verlagshauses, wie es die Gründer der Gesellschaft beabsichtigten und Artikel 6 der Constitution es authorisirt. Dieses besteht noch und hat von Anfang an seine wohlthätige Wirksamkeit allmählig ausgedehnt. Im ersten Jahr seines Bestehens traten die „harten Zeiten" ein, nämlich eine Geldklemme und Geschäftsstockung sonder Gleichen. Alle Zweige der Geschäfte waren niedergedrückt und das Büchergeschäft, welches gewöhnlich mehr zum Luxus als zu dem Noth-

wendigen gerechnet wird, erhielt einen Schlag, von welchem es sich eben jetzt erst wieder zu erheben anfängt. Während dieser Geldklemme gelang es dem Verlagshause, seiner Jugend ungeachtet, sich flott zu erhalten und seinen Grund zu behaupten. Glücklicher Weise hatten sich seine Geschäfte noch nicht sehr weit ausgedehnt und so hat es sich mit sorgfältiger Verwaltung durch die Krisis gearbeitet. Während dem verfloßenen Jahr, besonders im letzten Winter, haben die Geschäfte des Verlags einen erfreulichen Aufschwung gewonnen. In den sechs Monaten mit dem 1. Juli 1858 endend beliefen sich die Verkäufe auf $2,470 59; in den sechs Monaten mit dem 1. Jan. 1859 endend auf $3,099 29. Totalsumme der Verkäufe im Jahr 1858 $5,569 88. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres beliefen sich die Verkäufe auf $2,500 00; in dem Monat April auf $1,367 34. Totalverkäufe seit 1. Jan. ohngefähr $4,000; oder über zweidrittel der Totalverkäufe vom letzten Jahr, und zeugt dieses von einer starken Zunahme der Geschäfte und von einer hoffnungsvollen Zukunft für die segensreiche Thäthigkeit dieser unserer Anstalt. — Jede Woche, jeder Monat bringt ihr mehr von der Kundschaft der Kirche ein, und das Board glaubt zuversichtlich, jemehr die Pastoren nnd Glieder unseres Zions es erfahren, daß alle unsere lutherischen Verlags Artikel und alle religiösen Bücher, einschließlich die Bücher der Amerik. Sonntagsschul Gesellschaft, Traktat Gesellschaft ꝛc., in unserm Werlagshause so billig als irgendwo bezogen werden können, und uns dennoch der gewöhnliche Rabatt bleibt, destomehr werden sie ihre Bestellungen bei dieser kirchlichen Anstalt machen, wo dieselben von unserm aufrichtigen und gefälligen Lokal Agenten pünktlich besorgt werden.

Ein bedeutendes Hinderniß am Gedeihen des Vereins und dessen pekuniärem Wohlergehen, besteht in der hohen Rente, welche bisher für das Gebäude worin der Bücherladen etablirt ist, entrichtet werden mußte. Diese Rente hat nicht nur den ganzen Profit des Geschäfts aufgezehrt, sondern auch noch die Kasse des Vereins stark mitgenommen, und auf diese Weise das Board an der Herausgabe und Verbreitung von Büchern verhindert, welches wir als den großen Endzweck der Gesellschaft betrachten. Sehr ungern hat das Board die von unserm unermüdlichen Generalagenten gesammelten Gelder der Kirche zur Entrichtung der Hausrente verwendet, aber es blieb kein anderer Weg übrig, als dieses einstweilen zu thun, bis sich Aussichten eröffnen zum Ankauf eines eigenen Gebäudes für die Gesellschaft behufs eines permanenten Verlags Lokals und Mittelpunkt ihrer künftigen Thätigkeit. Der Ankauf eines zweckmäßigen Gebäudes, ohne die Gefahr, uns in unserer jetzigen Lage hoffnungslos in Schulden zu stekken, ist oft Gegenstand der tiefsten Besorgniß u. der ernstlichen Berathung gewesen. Von der Nothwendigkeit eines solchen Gebäudes überzeugt, haben wir im Vertrauen auf Gott und den Beistand der Kirche beschlossen, den Ankauf zu wagen, so schwierig als das Unternehmen auch erscheinen mag. Da während des letzten Winters die Bemühungen unseres General Agenten guten Erfolg gehabt, und da es zu vermuthen war, daß im Frühjahr mit dem Aufleben der Geschäfte das Eigenthum auch im Preise steigen würde, so schritten wir sogleich zum Ankaufe eines dauerhaften, dreistöckigen backsteinernen Gebäudes in der 9ten unterhalb der Archstraße, welches eine günstige Lage für Geschäfte ist. Der Kaufpreis ist $10,500;—wovon 6,000 in einer Hypotheke auf das Eigenthum bleiben können, um zu irgend einer künftigen Zeit bezahlt zu werden. Mit noch einigen geringen Auslagen kann das Gebäude zu einem Bücherladen eingerichtet werden und das Board hat damit ein permanentes Local für seine künftige Thätigkeit. Den nicht gebrauchten Theil des Hauses, glaubt man, können wir als Wohnhaus vermiethen, wovon die Rente die Zinsen auf die Hypotheke decken werden, und also nur noch das Salar des Local Agenten, Taxen ꝛc. als laufende Ausgaben der Gesellschaft übrig bleiben. Diese werden sich nicht so hoch belaufen als bisher für Rente bezahlt werden mußte, und werden ohne Zweifel durch den Profit auf die Bücherverkäufe gedeckt werden. Sobald als daher die Kirche das Board in Stand setzt, die erste Bezahlung zu entrichten und die nöthigen Einrichtungen zu machen, welches bald geschehen wird, wird der Weg offen stehen, um erfolgreicher unsere lutherische Literatur heraus zu geben und zu verbreiten. Das bisher Gethane ist meistens blos einleitend, aber deshalb nicht unwichtig. Ja, das Board

ist überzeugt, daß es in dem Ankauf dieses Gebäudes als permanentes Local der sicherste Grund zu dem künftigen Gedeihen der Gesellschaft gelegt worden ist. Ohne eine bestimmte Heimath waren wir Obdachlose Pilger, jetzt aber hoffen wir bald eine Heimath und einen Namen zu haben.

Obwohl das Board wegen den genannten Ursachen wenig in der Herausgabe neuer Bücher während des verfloßenen Jahres gethan hat, so sind wir jedoch in dieser Beziehung nicht gänzlich müßig gewesen. Bogatzky's Schatzkästchen getreulich übersetzt von Ehrw. Dr. C. W. Schäffer von Germantown, und durch die Mildthätigkeit einiger warmherziger Lutheraner in Gettysburg und einer Dame in der St. Matthaus Gemeinde in Philadelphia stereotypirt worden, wurde letzten Dezember herausgegeben, und es gewährt dem Board zu großer Freude berichten zu können, daß der Absatz ihre wärmsten Erwartungen übertroffen hat, obwohl die Erwartung sehr groß war, daß ein solches erbauliches Handbuch von der Kirche freudig bewillkommnet würde, besonders zu dieser Zeit der Auflebungen und zunehmenden Frömmigkeit. Die erste Auflage war im März erschöpft, und eine zweite wurde gedruckt, welche bereits auch schon bald vergriffen ist. —Der schnelle Absatz dieses Büchleins macht dem Board wenigstens zwei Dinge klar: 1. Daß die Lutherische Kirche in Amerika den Versuch, die reiche Literatur der Mutter Kirche in Deutschland getreulich ins Englische zu übertragen zu würdigen vermag, u. solche treuen Uebersetzungen den verstümmelten Formen in welcher Andere das Werk herausgegeben, vorzieht. 2. Daß praktische und erbauliche, eher als polemische und dogmatische Werke, eine große Ausbreitung finden und einen gesegneten Einfluß auf das Volk ausüben. „Vater Keller dachte wenig daran, welchen wahren Schatz dies kleine Buch mir gewähren würde, als er mir dasselbe ins Haus brachte," sagte eine Dame, die unlängst ihr Herz dem Herrn gegeben hatte, und die vielen Nutzen aus dem goldenen Schatzkästchen gezogen als sie unter ihrer Sündenlast seufzte. Solche Thatsachen beweisen, welchen dauerhaften Nutzen Werke solcher Art hervorbringen. Nebst dem goldenen Schatzkästchen hat das Board auch eine 24mo Ausgabe des lutherischen Gesangbuchs herausgegeben, wozu dasselbe von der Gesangbuch Committee der Gen. Synode beauftragt wurde. Diese im November gedruckte Auflage war im April vergriffen, und eine andere von der Committee beauftragte Auflage der 48mo Ausgabe ist beauftragt worden und wird bald erscheinen. Die Gesammtzahl der seit dem letzten 31. März verkauften Gesangbücher ist 2881. Dies ist für alle, welche die Bücher der Kirche von der kirchlichen Verlagsgesellschaft gedruckt zu sehen wünschen, eine erfreuliche Thatsache, indem es die Bereitwilligkeit der Lutheraner, diese Gesellschaft zu unterstützen, klar beweißt. Das Board hat letztes Jahr kein Christagsbuch herausgegeben, wie es in frühern Jahren gethan, da noch eine Anzahl „Lebensbilder aus den Missionsfeldern" vorhanden sind, welche den Bedarf eines Christagsbuch dieses Jahr ersetzte.

Die Aussichten für künftige Ausgaben von Büchern sind erfreulich. Zwei wichtige Werke, vielfach verlangt, werden gegenwärtig vorbereitet, und werden in einigen Monaten erscheinen. Eines derselben ist ein verbessertes und gediegenes lutherisches Gebetbuch, welches das Beste, welches bisher veröffentlicht worden, nebst viel Originales, zweckmäßig angeordnet, und für Familien- und Privatgottesdienst geeignet, enthält. Das andere ist ein lutherisches Sonntagsschul-Gesangbuch, aus den besten Quellen zusammengestellt, nicht nur dem Namen, sondern auch der Tendenz nach lutherisch, und sogleich auch für Kleinkinder Schulen geeignet. Beide Werke befinden sich in den Händen von Competenden Committeen und werden bald der Presse übergeben werden. Die Gelder, um beide Werke zu stereotypiren wurden von mildthätigen lutherischen Christen geschenkt. In fällen, wo solche Geschenke gemacht werden, kann das Board nicht anstehen die betreffenden Werke herauszugeben, da dieses der Gesellschaft nur wenig Unkosten verursacht. In den Fällen jedoch, wo das Board die Kosten des Stereotypirens zu tragen haben würde, hat sich dasselbe Angesichts der Geschäftsstockung und der Nothwendigkeit ihre Mittel zum Ankauf eines Gebäudes zusammen zu halten, veranlaßt gefunden, sehr bedachtsam zu handeln. Aus diesem Grunde hat das Board die Herausgabe einiger Werke verweigert, welche wir genehmigten,

und andere sehr untadelhafte Werke werden gegenwärtig unter Berathung gehalten. Nur der Mangel an Fonds veranlaßt das Board unter den genehmigten Werken denjenigen den Vorzug zu geben, welche unserer Kasse am wenigsten beläßtigend werden und den größten Absatz versprechen. Schließlich hegen wir den Wunsch, daß die Zeit bald kommen möge, wann kein Buch wegen den Kosten der Herausgabe auf die Seite geschoben zu werden braucht, und wann alle von der Committee genehmigten Werke alsbald herausgegeben werden können. Wir beten um das baldige herannahen dieser Zeit.

Das Board bedient sich wiederum dieser Gelegenheit, die Aufmerksamkeit auf das „Lutheran Home Journal" u. dessen Interessen zu lenken. Dieses Journal, obwohl seit letztem Januar nicht mehr unmittelbar vom Board herausgegeben, trägt dennoch dessen Namen und Genehmigung, und ist sehr geeignet dessen Interessen zu befördern, indem es gleichsam als ein Band zwischen uns und der Kirche dient. Dasselbe ist gegenwärtig in einem blühenden Zustande, obwohl ein Versuch Seitens seiner Leser und Freunde, um die Leserzahl zu vergrößern und interessantes Material für dessen Spalten zu liefern, mit Dank empfangen werden würde. Berichte über besondere Ausgießungen des heiligen Geistes über unsere Gemeinden, interessante Abendmahls-Predigten, der Bau und die Einweihung neuer Kirchen &c. würde dem Verfasser des Kirchenchronik Departements besonders willkommen sein. Daß eine solche Zeitschrift in unserer Kirche nöthig ist, muß von Allen zugestanden werden; aber aus diesem Journal das zu machen, was es sein sollte, ist es nöthig, daß Alle, die unser Zion lieben, ihre Mitwirkung demselben zu Theil werden lassen. Das Journal hat sich während des letzten Jahres durch pünktliches Erscheinen und Versendung zu Anfang jedes Monats, durch die zunehmende Zahl gediegener Zeichnungen, und durch die Verschiedenheit und den Werth seiner gut geschriebenen und belehrenden Artikel seinen Lesern Empfohlen. Das Maiheft kann sich mit jedem confessionellen monatlichen ebenbürtigen Dollar Magazin getrost messen, denn wir müssen bedenken, es ist nicht ein drei Dollar Magazin, das schon viele Jahre bestanden und sich einer weiten Ausbreitung erfreut, sondern es ist eben ein „Lutheran Home Journal" dritthalb Jahre alt und kostet das Jahr nur einen Dollar. Das Board ist überzeugt, daß die thätigen Brüder, die es gegenwärtig herausgeben, keine Mühe scheuen werden, um es der Unterstützung der Kirche würdig und zu einem nützlichen Gast in jeder lutherischen Familie zu machen, und wir lassen deshalb diesen Aufruf im Interesse aller derer ergehen, die ein „Lutheran Home Journal" zu haben wünschen.

Es bleibt uns jetzt noch übrig, die Arbeiten und den glücklichen Erfolg unseres treuen und bewährten General Agenten, Vater Keller, zu berühren. Wir thun dies mit Dankbarkeit zu Gott, der diesen lieben Vater unter Seinem treuen Schutz erhalten da derselbe im Interesse des Vereins durchs Land gereist ist. Sein Leben und Gesundheit obwohl öfters in Gefahr, durch seine schwere Arbeiten, sind dennoch gnädiglich erhalten worden. Obwohl er zuweilen mit Krankheit heimgesucht worden, so wurde er doch bald wieder zu seiner gewöhnlichen Stärke hergestellt und er hat sein Werk fortgesetzt mit einem ernsten Herzen und einer unermüdlichen Hand. Das Board stattet hiermit auch allen Gemeinden die er besucht, den herzlichsten Dank ab für die freundliche Aufnahme, die er von Gemeinden und Predigern empfing. Durch deren Beistand ist sein Werk sehr beschleunigt worden und das Resultat ist desto erfreulicher. Wo immer sein Anspruch gemacht wurde ist demselben reichlich entsprochen worden, und die Stimmung der Kirche auf diese Weise offenbar geworden, hat das Board in seiner Wirksamkeit sehr ermuthigt, und dasselbe veranlaßt, die nöthigen Schritte zum Ankauf eines permanenten Locals zu thun. Wir sind überzeugt, daß das Werk des Büchervereins sich jedem intelligenten Lutheraner empfehlen muß, als unumgänglich nöthig zum Gedeihen und zur völligen Entwickelung unserer Kirche in diesem Lande, und wir glauben deshalb, daß diese Sache nicht wegen Mangel an Fonds gehindert oder ins Stocken gerathen wird.

Der jährliche Bericht des General Agenten wurde am Ende der zweiten Jahresarbeit, an dem ersten verfloßenen März eingereicht. Derselbe gibt den

Gesammtbetrag der kollektirten Gelder an, ausschließlich der alten Subscriptionen, zum Belauf vn $4,432,25. Von dieser Summe waren $2,484,09 baar und das übrige in Unterschriften. Der Gen. Agent kollektirte auch von den frühern berichteten rückständigen Subscriptionen $1,010, so daß im Ganzen $3,494,09 in die Kasse floßen.

Folgende Tabelle gibt die Einzelnheiten seiner Wirksamkeit in den Gemeinden: —

Namen der Pastoren und Gemeinden.	Unterschr.	Bezahlt.
Ehrw. R. A. Fink, Christ ev. luth. Kirche Lewisburg, Pa.	$163 00	$91 50
Ehrw. J. G. Anspach, Union ev. luth. Kirche Union Co.	93 25	56 50
St. Peters Kirche, Union County,	120 50	41 00
St. Peters Kirche, ehemals Rays Kirche,	107 00	40 50
Driesbachs ev. luth. Kirche,	77 00	40 00
Ehrw. C. C. Culler, Dreieinigkeits Kirche, Milton, Pa.	174 50	78 50
Ehrw. J. Albert, ev. luth. Kirche, Lower Mt. Bethel, Pa.	106 50	33 50
Upper Mount Bethel,	88 50	41 50
Ehrw. A. C. Wedekind, ev. luth. Kirche, Lebanon, Pa.	370 00	149 50
Ehrw. F. W. Geissenhainer, ev. luth. Kirche, New-York,	412 00	295 00
Dr. C. F. Stohlmann, St. Matthäus ev. luth. Kirche, N. Y.	121 50	121 50
Ehrw. Jakob F. Wampole's Pfarrstelle, Shamokin, Pa.	301 00	54 75
Ehrw. P. Rizer, New Berlin Pfarrstelle, Snyder Co., Pa.	111 00	63 50
Dr. C. P. Krauth, erste ev. luth. Kirche, Pittsburg, Pa.	565 00	229 00
Deutsch ev. luth. Kirche (vacant)	91 00	39 50
Ehrw. H. Reck, ev. luth. Kirche, Birmingham, Pittsburg, Pa.	49 00	25 00
Ev. Luth. Kirche, Mt. Calvary,	40 50	28 50
Ehrw. W. F. Ulery, ev. luth. Kirche Greensb. u. Adamsb. Pa.	151 00	76 00
Ehrw. D. Swope, ev. luth. Kirche, Johnstown, Pa.	107 00	55 00
Ehrw. C. Kress, deutsch ev. luth. Kirche, Johnstown, Pa.	15 00	11 00
Ehrw. J. F. Krotel, Dreiinigk. ev. luth. Kirche, Lancaster, Pa.	428 00	282 00
Ehrw. B. W. Schmauk, deutsch ev. luth. K. Lankaster. Pa.	78 00	48 00
Dr. S. D. Finkel, deutsch ev. luth. K. Washington, D. C.	144 00	76 34
Dr. G. Diehl, ev. luth. K. Frederick City, Md.	225 00	117 50
Ehrw. W. M. Baum, ev. luth. K. Winchester, Va.	211 20	164 00
Ehrw. R. Collier, ev. luth. K. Spruce Run, N. J. Geschenk	10 00	10 00
Zusätzliche Subscription einschließlich baar aus den Subscriptionaen des vorigen Jahres in Philadelphia, nämlich:		
St. Michaels und Zions Kirche, deutsch	32 00	
St. Markus ev. luth. Kirche	40 00	95 00
St. Matthäus ev. luth Kirche	100 00	120 00
Total unterschrieben	$4432 25	$2484 09
Auf rückständige Subscriptionen kollektirt		1010 00
Total in die Kasse geflossen.		$3494 09

Werden wir gefragt, was das Board mit diesen und früher kollektirten Geldern gethan hat, so wird geantwortet, daß ein großer Theil desselben auf die Gründung eines neuen Geschäftes verwendet wernen mußte. Die obenerwähnte Hausrente hat einen großen Theil dieser Summe aufgezehrt, und die allmählige Vergrößerung unseres Bücherverlags erheischte auch öftere Zusätze; während die zwar geringe Gehalte unserer General- und Local-Agenten die Gesammtausgaben noch bedeutend vergrößerten.

Am 1. Jan. 1859 befanden sich Güter im Verlag, Ausstehendes und baar bezahlte Einrichtungen zum Belauf von $4,446 08, als Gesammteigenthum des Buchladens, wenn man von diesem die Verbindlichkeiten zum Belauf von $1,691 53 abzieht, so bleiben $3,012 51 als das Netto Kapital des Verlagsvereins übrig. Zu diesem zähle man $1,500 in Baar und sichern Anlegungen so haben wir noch $4,512 als unverwendetes Kapital das in unserm Verlagsgeschäfte angelegt ist. Wenn auch eine bedeutende Summe für Rente ꝛc. ver-

wendet wurde, so konnte man das nicht hindern; dies wird aber beseitigt werden, sobald wir das in der 9. Str. gekaufte Haus in Besitz nehmen können. Es ist genug über diesen Punkt gesagt mit dem Ausdrucke, wie hoch sich auch immer die Auslagen beliefen, so wurden sie doch nicht ohne Vorbedacht gemacht. Jeder Punkt wurde sorgfältig überlegt und unsere Mittel sorgfältig verwaltet, da wir uns als Haushalter über die milden Gaben der Kirche betrachteten. Die Mitglieder des Board haben ihre Arbeit unentgeldlich gethan, obwohl sie in einigen Fällen noch Unkosten damit hatten; diese Opfer sind aber um der guten Sache willen mit Freuden gebracht worden. Außerdem hat unser ehrwürdiger General-Agent—Vater Keller—in dieser Hinsicht pecuniäre Opfer gebracht, welche seinem grauen Haar und seinem frommen Herzen alle Ehre machen. Aus eigenem Antrieb hat er auf die Hälfte seines zugesicherten Salars verzichtet und hat seine Agentschaft für fünfhundert Dollars das Jahr fortgesetzt, welches viel weniger ist als seine Dienste dem Board werth sind oder irgend ein anderer derartiger Agent bekommt. Auf diese Weise zahlt er gleichsam jährlich mehrere hundert Dollars in die Kasse der Gesellschaft nebst seinen unentbehrlichen Bemühungen, um dieselbe aus den milden Gaben der Kirche zu füllen. Solche Aufopferung für die Wohlfahrt der Kirche und die Ehre Gottes verdient das wärmste Lob von Allen und wird auch in einer bessern Welt nicht unbelohnt bleiben.

Dies ist also ein kurzer Abriß der Wirksamkeit des Board während des letzten Jahres, und dessen gegenwärtigen Zustand. Die Zukunft ist in Gottes Händen. Sie ist hoffnungsvoll. Der Bücherverlags-Verein ist noch in seiner Kindheit. Er ist aber bisher nicht thatlos und unnütz gewesen. Er hat allmählich an Kraft und Größe zugenommen. Seine Freunde werden alle Tage zahlreicher. Die Stimme der Gegner verstummt. Vor uns liegt ein großes Werk. Soll es vollbracht werden—schleunigst und wohl vollbracht werden? Wer, der unser Zion liebt, wird sich von dem Pfad der Pflicht in dieser Beziehung zurückziehen? Wer will die heilige Pflicht versäumen, unseren Kirchgliedern eine reine evangelische Literatur zu geben, auf welche unsere Nachkommen stolz sein können, und welcher sich die Welt nicht zu schämen braucht! Laßt uns mit neuem Eifer, ernstlich mit Herz und Händen dieses lobenswürdige Werk betreiben und Gott wird unsere Mühe mit seinem Segen krönen. Ihm allein sei die Ehre.

Achtungsvoll im Namen des Bücherverlags-Vereins übergeben.

T. T. Titus,
Cor. Sec.

Beschlossen, daß der soeben eingereichte Bericht entgegengenommen und mit den Verhandlungen der Gesellschaft gedruckt werde; ebenfalls, daß eine Abschrift desselben den Editoren der Kirchenblätter zur Veröffentlichung zugesandt werde.

Beschlossen, daß die Gesellschaft mit großer Freude die Handlung des Boards bezüglich des Ankaufs eines permanenten Locals gehört hat und diese Handlung hiermit genehmigt.

Ehrw. T. T. Titus wurde in Abwesenheit des Schatzmeisters zum zeitweiligen Kassenführer ernannt.

Ehrw. Dr. C. W. Schäffer im Interesse des Board of Publication beantragte, daß die Gesellschaft die Gen. Synode um die Modification einiger mit den Verlagswerken der Gen. Synode verbundener Punkte, in welchen das Board ein tiefes Interesse fühlt bitten möchte. Der Antrag wurde angenommen und Ehrw. Dr. Pohlmann und Hr. L. L. Haupt wurden zu einer Committee ernannt, um diese Bitte der Gen. Synode vorzulegen.

Folgende, schon früher in den Kirmenblättern angezeugten Verbesserungen der Constitution, wurden vorgeschlagen und genehmigt.

Artikel III. soll heißen:

„Die Gesellschft soll ihre Versammlungen an Ort und Zeit der jedesmaligen Versammlung der Gen. Synode der lutherischen Kirche, oder zu solcher Zeit und an solchem Ort als die Gesellschaft bestimmen mag, halten, wo alsdann ein Präsident und ein Sekretär erwählt wird. Zur selben Zeit soll auch eiu Board of Publication erwählt werden, das seine Sitzungen in Philadelphia hält und aus 24 Mitgliedern besteht, welche alle in gutem Rufe stehende Glieder der lutherischen Kirche sein müßen, und wovon zweidrittel in einer solchen Entfernung von Philadelphia wohnen, daß sie leicht den Sitzungen des Board beiwohnen können."

Artikel X. soll heißen:

„Die Austheilung von Büchern und Schriften soll an diejenigen, welche nach dem 1. Juni 1859 zu lebenslänglichen Mitgliedern und Direktoren ernannt worden, nicht mehr geschehen. Jedes lebenslängliche Mitglied soll Sitz und Stimme in den Versammlungen der Gesellschaft haben, und jeder Direktor soll zu Sitz und thätiger Theilnahme an den Verhandlungen in den Versamlungen des Board berechtigt sein."

Jetzt schritt die Gesellschaft zur Wahl ihrer Beamten für die nächsten zwei Jahre. Folgende Personen wurden erwählt:

Präsident.—H. H. Mühlenberg,

Secretär.—Prof. M. L. Stöver.

Board of Publication.—J. G. Bäker, D. D., Ehrw. B. Keller, C. W. Schäffer, D. D., Ehrw. E. W. Hutter, W. J. Mann, D. D., Ehrw. G. A. Wenzel, Ehrw. J. A. Seiss, Ehrw. L. E. Albert, Ehrw. T. T. Titus, Ehrw. S. Sentman, Ehrw. C. J. Ehrehart, C. F. Schäffer, D. D., J. G. Morris, D. D., C. P. Krauth, jr. D. D., S. Sprecher, D. D., G. Diehl, D. D., Ehrw. C. A. Hay, Ehrw. G. F. Krotel, R. B. Miller, L. L. Houpt, J. L. Frederik, L. Bremer, G. A. Reichert und H. H. Mühlenberg, M. D.

Die Gesellschaft vertagte sich mit Gebet von dem Ehrw. Dr. Harkey.

M. L. Stöver,
Secretär.

Verhandlungen der historischen Gesellschaft.

—0—

Die Gesellschaft wurde vom Präsidenten, Dr. Schmucker zur Ordnung berufen, welcher alsdann einige interessante Bemerkungen in Bezug auf den Zustand der Gesellschaft machte.

Folgende Personen constituirten sich zu lebenslänglichen Mitgliedern durch den Beitrag von je 50 Cents:

C. W. Schäffer, D. D., W. Strobel, D. D., J. Mc Cron, D. D., S. W. Harkey, D. D., D. Swope, J. Frey, A. H. Waters, T. T. Jäger, W. G. Laitzle, S. Scherer, C. Deyoe, J. Selmser, J. Rugan, H. Reck, C. Breidenbach, P. A. Strobel, C. Straud, J. C. Brodführer, M. Officer, G. W. Schäffer, S. P. Lawson, D. Steck, G. F. Miller, J. Welfley, P. Rizer, S. Weills, A. Weills, H. Borchard, D. Garver, L. C. Groseklose, J. Melhorn, C. A. Bär, W. D. Rödel, J. Welker, W. S. Emery, P. Graff, S. Garver, F. Gebhart, M. M. Yeakle und B. Tanner.

Der Bericht des Correspondirenden Sekretärs wurde alsdann von Dr. Morris verlesen und genehmigt.

Bericht des correspondirenden Sekretärs.

Der Unterzeichnete, correspondirender Sekretär der „Lutherischen Historischen Gesellschaft" hat die Ehre, folgenden Bericht einzureichen:

Gemäß eines bei der letzten Versammlung der Historischen Gesellschaft gefaßten Beschlußes wurde der correspondirende Sekretär beauftragt, an alle lutherischen Verfasser in den Ver. Staaten zu schreiben und dieselben zu ersuchen, ein Exemplar ihrer respektiven Werke für die Bibliothek der Gesellschaft nach Gettysburg zu senden; der Unterzeichnete ließ ein Circular drucken, welches an alle lutherischen Verfasser in den Ver. Staaten, von denen er hören konnte, gesandt wurde, und erhielt darauf Geschenke zu folgendem Belauf. Es ist sehr zu bedauern, daß die Zahl der eingesandten Bücher und Broschüre so gering ist.

I. Bücher.

1. Von Ehrw. S. Ritz ein Exemplar eines Werkes von ihm selbst geschrieben, betittelt: „Ein Zwiegespräch über Luther und die Lutherische Kirche."

2. Von Ehrw. J. B. Crist: „Die Seligkeit der Gerechten."

Der Erstere dieser Brüder, Ehrw. S. Ritz, meldete mir in einem das gesandte Buch begleitenden Briefe, daß er der Verfasser noch eines anderen Werkes sei, aber nur noch ein einziges Exemplar desselben in seinem Besitz habe; er versprach jedoch, im Fall eine zweite Auflage erscheinen sollte, ein Exemplar für unsere Bibliothek einzusenden.

Ehrw. B. Kurtz von Baltimore erwiederte auch auf unser Circular, und schrieb unter Anderm Folgendes: „Ich bedaure, daß es nicht in meiner Macht steht, ein Exemplar meiner Schriften an die Bibliothek der Gesellschaft zu senden. Einige meiner Werke sind vergriffen, und von den übrigen habe ich kein einziges Exemplar mehr auf Hand für meinen eigenen Gebrauch."

II. Broschüre und Zeitschriften.

Durch die Vermittelung des Ehrw. Dr. J. Mann und die Liberalität der Herren Herausgeber, Schäfer und Koradi:

1. „Der Deutsche Kirchenfreund," mit Nov. 1857 anfangend und bis auf die gegenwärtige Zeit reichend.

3. Ehrw. G. Döpken, 4 Hefte. Die herrlichen Siege des Evangeliums in Süd-Afrika.
3. Ehrw. D. H. Focht die Folgenden:
a. „Wahres Herzens Gebet."
b. „Geschichte der Grindstone Hill ev. luth. Kirche."
c. „Die Nothwendigkeit eines gebildeten Predigerstandes."
d. „Zwei Briefe von seinem Oheim an Hrn. G. Hetrick addressirt."
e. (c) Deutsch.
4. Ehrw. M. Officer, „Das westliche Afrika als ein Missionsfeld."
5. Ehrw. J. Ulrich, zwei Broschüre:
a. „Der Friede der Kirche."
b. „Eine Synodal Predigt."
6. Ehrw. Wilhelm Gerhardt: „Antrittsrede, in Mt. Pleasant, Cabaras Co. N. C. gehalten.
7. Ehrw. P. Anstädt: „Pfingst-Predigt von C. F. Goldammer."
8. Dr. H. L. Baugher,: „Das Geburtsrecht des Christen."
9. Ehrw. J. G. Harris: „Rede vor der Literarischen Gesellschaft des Wittenberg College in 1852 gehalten."
10. Von Prof. Stöver:
a. Rede vor der Linnän Gesellschaft des Pa. College, 1857 von Dr. Bittle.
b. " " " Alumni " " " " " " " "
c. "Die Bibel das Paladium unserer Anstalten von" Dr. Diehl.
d. „Die Neue Theologie" von Ehrw. J. A. Brown.
e. „Die christliche Taufe" von Ehrw T Lape.
f. Ein lithographirtes Portait Dr. J G Schmuckers.
11. Ehrw S Brobst „Der Lutherische Kalender für 1858"
12. Ehrw. T Lape: „Der National Prediger für 1858."
13. Ehrw. M Sheeleigh:
a. „Die letzte Ehre" von Dr. Denmie.
b. „Abschiedspredigt."
14. Jährlicher Catalog der Hägerstown Töchterschule für 1857—8
15. Dr. Baughers Bachalaureats Rede
16. Verhandlungen des deutschen evangelich lutherischen Ministeriums von Pennsylvanien, und den benachbarten Staaten.
17. Eine Predigt von Ehrw J G Harris über den Tod des J Crigler
18. Durch persönliches Ansuchen des Unterzeichneten bei der Versammlung der Ostpennsylvanischen Synode in Lankaster und durch die Freundlichkeit des Ehrw D Steck, Sekretär der genannten Synode, wurde eine vollständige Reihenfolge ihrer Verhandlungen von den Jahren 1842 bis 1857, mit Ausnahme der Jahre '44, '45 und '46 erhalten.

Dies ist alles das seit der letzten Versammlung der Synode durch meine Hände gegangen und von dem Curator, Dr C F Schäffer, in die Bibliothek gebracht worden ist; derselbe hat den Empfang auch in den kirchlichen Blättern bescheinigt.

Achtungsvoll übergeben,
F A Mühlenberg
Cor Sek der luth historischen Gesellschaft.

Der Schatzmeister reichte seinen Bericht ein, welcher genehmigt wurde.

Bericht des Schatzmeisters.

Die Einkünfte der historischen Gesellschaft waren	$25½
Die Auslagen waren	$6 17
Bilanz auf Hand	$19 33

M Jakobs
Schatzmeister.

Folgende Beamte wurden erwählt:
Präsident — S. S. Schmucker,
Vice Präsident — Johann Bachmann, Johann Morris.
Correspondirender Sekretär — Prof. Mühlenberg,
Protokollführer — Professor Stöver,
Curator — C F Schäffer,
Schatzmeister — Professor Jakobs.

Beschlossen, daß Professor Stöver ernannt werde eine Rede zu halten mit John Morris zum Stellvertreter.

Beschlossen, daß die Brüder im Amte ersucht werden, rar gewordene Schriften in ihren Kirchsprengeln und sonstwo aufzusuchen, als Synodal Verhandlungen, Manuscripte und auf die lutherische Kirche dieses Landes Bezug habende Schriften, und dieselben unverzüglich per Post, oder Expreß an den Curator, C F Schäffer, nach Gettysburg zu senden.

Beschlossen, daß die Sekretäre unserer verschiedenen Synoden ersucht werden, eine vollständige Reihenfolge ihrer respektiven Synodal Verhandlungen an den Curator, Professor Schäffer, zu senden, der alle Ausgaben für Porto ersetzen wird.

Beschlossen, daß der Curator beauftragt werde, alle in der Bibliothek sich befindenden Broschüre einfach und stark einbinden und zum bequemen Nachschlagen ordnen zu lassen, und von dem Schatzmeister die nöthigen Auslagen zu beziehen.

Beschlossen, daß die Prediger unserer Kirche ersucht werden, einen kurzen Auszug aus den Kirchenbüchern ihrer respektiven Gemeinden zu liefern, in welchen sie das Datum ihrer Gründung, die Reihenfolge der Pastoren, die gegenwärtige Anzahl der Communicanten und die beim öffentlichen Gottesdienst gebräuchliche Sprache berichten, mit noch andern wichtigen Begebenheiten in der Geschichte und Skizzen aus dem Leben der Pastoren, und dasselbe per Post an den Curator nach Gettysburg zu senden.

Die Gesellschaft vertagte sich als dann bis zur nächsten Versammlung der General Synode.

M. L. Stöver,
Sekretär.

Verhandlungen

der

zwanzigsten Versammlung

der

General-Synode

der Evangelisch Lutherischen Kirche

in den

Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Gehalten in

Lankaster, Pa., Mai 1862.

(Aus dem Englischen übersetzt.)

Selinsgrove, Pa.
Druckerei des Lutherischen Kirchenboten.
1862.

Zwanzigste Versammlung

der

General - Synode.

Erster Tag. — Erste Sitzung.

Lankaster, Pa., Mai 1. 1862.

Die General Synode der evangelisch lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten von Nord Amerika versammelte sich in der Dreieinigkeitskirche (Pastor Conrad's) am Donnerstag Morgen den 1. Mai 1862. Die Synodal Predigt wurde gehalten von dem Präsidenten der letzten General Synode, Ehrw. Dr. C. W. Schäffer, über Phil. 1, 9 — 11: „Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beste sei; auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in euch, zur Ehre und Lob Gottes."

Am Schluß des Gottesdienstes wurde die Versammlung vom Präsidenten zur Ordnung gerufen und mit Gebet von Dr. Lochmann eröffnet. Die Beglaubigungs-Scheine der anwesenden Delegaten wurden jetzt eingereicht. Andere wurden Später eingereicht.

Verzeichniß der anwesenden Delegaten.

1. Synode von Maryland.

Ehrw. J. G. Morris, D. D.
„ H. Bischop,
„ G. H. Brandau,
„ C. Lepley.
Hr. T. N. Kurtz,
„ J. Loats.

2. Synode von West Pennsylvanien.

Ehrw. S. S. Schmucker, D. D.
„ A. W. Lilly,
„ J. Evans,
„ M. J. Allemann,
„ C. P. Krauth, D. D.
Prof. M. L. Stöver
Hr. C. A. Morris,
„ S. Kunkel.

3. Synode von Süd Carolina.

(Keine Delegaten anwesend)

4. Hartwick Synode.

Ehrw. Prof. L. Sternberg,
„ G. A. Lintner, D. D.,
„ D. Kline.
Hr. A. Crounse

5. Synode von Nord Carolina.

(Keine Delegaten anwesend.)

6. New-York Ministerium.

Ehrw. G. B. Miller, D. D.
„ H. N. Pohlmann, D. D.
„ J. L. Schock,
„ N. H. Cornell,
„ W. D. Strobel, D. D.
Achtb. H. H. Van Dyke,
Hr. A. F. Ockershausen,
„ P. P. Keller,
„ W. Johnson.

Synode von Virginien.

(Keine Delegaten anwesend.)

8. Allegheny Synode.

Ehrw. S. Yingling,
„ W. S. Emery,
„ L. Knight,
„ J. R. Focht.
Hr. S. Philson,
„ J. G. Minnich,
„ G. W. Hausholder.

9. Synode von Ost Pennsylvanien.

Ehrw. C. A. Hay, D. D.
„ E. W. Hutter,
„ M. Valentine,
Hr. J. J. Cochran,
Achtb. C. Kugler,
„ W. F. Wagenseller.

Ehrw. T. T. Titus,
„ Prof. P. Born,
„ T. Stork, D. D.
D. Luther, M. D.
Hr. D. M. Fox,
„ B. Hendricks.

10. Miami Synode.

Ehrw. D. Summers,
„ A. Helwig,
„ J. Schauer,
„ W. H. Harrison, D. D.
Hr. F. Gebhart,
„ M. Bowmann,
„ B. F. Reinmund,
„ S. Keller.

11. Ost Ohio Synode.

Ehrw. S. Sprecher, D. D.
„ G. F. Stelling,
„ A. R. Smith,
Hr. J. A. Lawrence,
„ D. Fahs,
„ J. Crone,
„ D. Minnich.

12. Wittenberg Synode.

Ehrw. Prof. R. Geiger,
„ A. J. Imhoff,
„ A. R. Houbert,
„ J. Crouse.
Hr. Stough.

13. Synode von Illinois.

Ehrw. Prof. B. C. Süßeroth,
„ F. Erdmann,
„ C. Kuhl.
Hr. Easterday.

14. Synode vom Westlichen Virginien.

(Keine Delegaten anwesend.)

15. Del Zweig Synode.

Ehrw. S. Wells,
„ J. A. Kunkelmann.
Hr. G. Brown,
„ H. Scholl.

16. Synode von Pennsylvanien.

Ehrw G. F. Krotel,
„ C. W. Schäffer, D. D.
„ B. Sadtler,
F. A. Mühlenberg, M. D.
H. H. Mühlenberg, D. D.
Hr. C. Pretz.

Ehrw. B. M. Schmucker,
„ C. F. Welden,
„ F. A. M. Keller,
„ B. W. Schmauk.

Hr. F. Brendlinger,
„ Solomon Diller,
Achtb. S. Baldy.

17. Synode vom Nördlichen Illinois.

Ehrw. S. W. Harkey, D. D.

Hr. S. Bauslough.

18. Pittsburg Synode.

Ehrw. W. A. Passavant, D. D.
„ R. Hill,
„ D. Garver,
„ W. P. Ruthrauff,
„ J. H. Brown.

Hr. C. Yeager,
„ G. Weymann,
„ H. J. Rudisill,
J. Bower, M. D.

19. Synode von Texas.

(Keine Delegaten anwesend.)

20. Englische Synode von Ohio.

Ehrw. B. Pope.

Hr. C. Slater.

21. Synode von Kentucky.

Ehrw. W. G. Harter.

22. Synode von Central Pennsylvanien.

Ehrw. D. H. Focht,
„ D. Sell,
„ P. Anstädt.

Hr. S. Wirt,
„ S. Bernheisel.

23. Synode vom Nördlichen Indiana.

Ehrw. W. Waltmann,
„ H. Wells.

H. Eichholz, M. D.

24. Synode vom Südlichen Illinois.

Ehrw. Prof. H. Eggers.

25. Synode von Iowa.

Ehrw. Prof. A. M. Geiger,
„ J. G. Schäffer.

Hr. A. S. Kissell.

26. Melanchton Synode.

Ehrw. B. Kurtz, D. D., LL. D.
„ D. J. Hauer, D. D.
„ C. Startzmann.

27. Synode von New-Jersey.

Ehrw. J. H. Barclay,
„ A. Hellir.
Hr. A. Klotz,
„ W. Fullmer.

Das Namensverzeichniß wurde jetzt verlesen, und da eine konstitutionelle Mehrheit zugegen war, so erklärte der Präsident die Synode zur Verrichtung der Geschäfte organisirt.

Auf Vorschlag vertagte sich die Synode bis Nachmittags 2½ Uhr.
Gebet von Ehrw. C. Lepley.

Erster Tag. — Zweite Sitzung.

Donnerstag, N. M. 2½ Uhr.

Die Synode versammelte sich. Dr. C. W. Schäffer als Präsident. — Gebet von Ehrw. Dr. Miller. Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und genehmigt. Die Synode schritt alsdann zur Wahl der permanenten Beamten.

Der Präsident ernannte Ehrw. D. Pohlmann, Prof. H. R. Geiger und F. Gebhart, Esq. zu Aufsehern über die Wahl, welche nachher folgendes Resultat einberichteten:

Ehrw. B. Kurtz, D. D. LL. D., Präsident.
Prof. M. L. Stöver, Secretär.
C. A. Morris, Schatzmeister.

Auf das Ersuchen des Sekretärs ernannte der Präsident Hrn. Professor L. Sternberg vom Hartwick theologischen Seminar zum Gehilfssekretär der Synode.

Beschlossen, daß diese Synode dem ausgehenden Präsidenten herzlich danke, für die Thätigkeit und Treue, mit welcher er die Pflichten seines Amtes verrichtet hat, und daß er um das Manuscript der heute Morgen von ihm gehaltenen Predigt Behufs des Druckes freundlichst ersucht werde.

Die Synode von New = Jersey machte Anspruch um Aufnahme in den Verband der General Synode. Diese Angelegenheit wurde, einem ständigen Beschluß gemäß, einer Committee aus Ehrw. G. A. Lintner, D. D., W. D. Strobel und Achtb. C. Kugler bestehend, zur Untersuchung übergeben.

Folgende Personen reichten jetzt ihre Beglaubigungs= Scheine als Delegaten von korrespondirenden Körpern ein: Ehrw. Joseph Kummer, von der Nördlichen Provinz der Vereinigten Brüder (Herrnhuter) in den Vereinigten Staaten, und Ehrw. Prof. Ph. Schaff, D. D., von der deutsch reformirten Kirche.

Sie wurden herzlich bewillkommnet und zu Sitzen in der Versammlung eingeladen.

Beschlossen, daß den Berichterstattern für unsere kirchlichen Blätter, so wie auch für andere Zeitungen, Sitze in der Versammlung der Synode angewiesen, und daß ihnen von den Beamten Gelegenheit zur Erlangung des Materials für ihre Berichte gewährt werde.

Ehrw. Dr. Pohlmann, von der Committee ernannt, einen Plan zu entwerfen, wodurch die Geschäfte der mit dieser Synode verbundenen Gesellschaften am vortheilhaftesten in Verbindung mit den Geschäften dieser Synode verrichtet werden können, brachte ihren Bericht ein, welcher, mit einigen Veränderungen, angenommen wurde, wie folgt:

Bericht der Committee über die Versammlungen der mit dieser Synode verbundenen Gesellschaften.

Die Committee, ernannt, einen Plan zu entwerfen, wodurch die Geschäfte der mit dieser Synode verbundenen Gesellschaften am vortheilhaftesten in Verbindung mit den Geschäften dieser Versammlung verrichtet werden können, berichtet: da die besagten Gesellschaften in der General Synode entstanden sind, und die Mitglieder, aus welchen dieselben bestehen, gewöhnlich auch Delegaten zur General Synode, so ist es nach unserer Ansicht sehr zu wünschen, daß die Geschäfte dieser Gesellschaften gleichsam als die Geschäfte der General Synode verrichtet werden möchten. Wir empfehlen deshalb folgende Regel zur Annahme als eine von den speziellen Verordnungen, nämlich:.

Daß jeder Nachmittag während den Sitzungen, ausgenommen des Tages, an welchem die Synode organisirt wird, und Samstags Nachmittags, welcher zu gottesdienstlichen Uebungen angewendet wird, den Geschäften der verschiedenen, mit der Kirche verbundenen, Gesellschaften gewidmet werde, und zwar in folgender Ordnung:

1. Die Mutter = Erziehungs Gesellschaft;
2. Die Heiden Missions Gesellschaft für Indien und Afrika;
3. Die Einheimische Missions Gesellschaft;
4. Die Kirchbau = Gesellschaft;
5. Die Bücher Verlags Gesellschaft;
6. Die Historische Gesellschaft.

Und daß die Jahresfeier der genannten Gesellschaften an den Abenden der Tage, an welchen ihre respektiven Geschäfte verrichtet werden, stattfinden sollen.

Achtungsvoll übergeben.

H. N. Pohlmann,
S. S. Schmucker,
C. A. Morris,
J. G. Morris,
C. W. Schäffer.

Beschlossen, daß die Verlesung der Verhandlungen der letzten Versammlung unterbleibe, und daß eine Committee ernannt werde, um dieselben zu untersuchen und die unverrichteten Geschäfte zu berichten.

Committee. — Ehrw. C. Hay, D. D., Ehrw. M. J. Allemann, und A. S. Kissel, Esq.

Ehrw. Dr. Lintner von der Committee über den Anspruch der Synode von New = Jersey berichtete wie folgt:

Bericht der Committee über die Aufnahme der Synode von New = Jersey.

Die Committee über die Aufnahme der Synode von New = Jersey berichtet, daß sie die Dokumente dieser Synode im Einklang mit den konstitutionellen Bedingungen dieses Körpers findet, und empfiehlt deshalb die Aufnahme dieser Synode in den Verband der General Synode.

G. A. Lintner,
W. D. Srobel,
Carl Kugler.

Der Bericht wurde entgegen genommen und genehmigt, und die Delegaten als Mitglieder der Synode zu Sitzen in der Versammlung herzlich bewillkommnet.

Die Synode vertagte sich alsdann, um sich Morgen früh um 9 Uhr wieder zu versammeln.

Gebet von Dr. Schmucker.

Zweiter Tag — Erste Sitzung.

Freitag Morgen, 2. Mai.

Die Synode versammelte sich ihrer Vertagung gemäß. Die Sitzung wurde durch Ehrw. Dr. Harkey mit Gebet eröffnet. Das Namensverzeigniß wurde abgelesen und die Verhandlungen der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Beschlossen, Daß die besuchenden Brüder aus unserer Kirche und aus Schwesterkirchen zu Sitzen in dieser Versammlung eingeladen werden, und daß sie ersucht werden, ihre respektiven Namen dem Sekretär einzureichen.

Folgende Namen wurden während den Sitzungen der Synode eingereicht:

Ehrw. Wilhelm Bätis,
„ F. W. Conrad,
„ D. Steck,
„ A. H. Lochmann, D. D.,
„ J. Z. Senderling,
„ A. C. Wedekind,
„ Prof. F. A. Mühlenberg,
„ W. M. Baum,
„ L. E. Albert,
„ J. C. Duy,
„ G. Diehl, D. D.,
„ S. R. Boyer,
„ M. Jakobs, D. D.,
„ P. Sahm,
„ G. Parson,
„ D. P. Rosenmiller,
„ J. Kohler,
„ J. A. Sieß, D. D.,
„ J. G. Butler,
„ H. Bäker,
„ F. M. Bird,
„ W. G. Laitzle,
„ P. P. Lane,
„ E. Dorsey, M. D.,

Ehrw. A. H. Meyers,
„ J. H. Brown, D. D.,
„ C. F. Heyer, M. D.,
„ C. A. A. Bär,
„ S. Sentmann,
„ E. P. Krauth, jr., D. D.,
„ A. C. Ehrenfeld,
„ M. Officer,
„ S. Laird,
„ W. F. Ullery,
„ C. D. Ullery,
„ P. M. Rightmeyer,
„ C. Rightmeyer,
„ J. Steck,
„ L. A. Gottwald,
„ C. F. Stöver,
„ R. A. Fink,
„ M. Scheeleigh,
„ W. Gerhart,
„ S. K. Brobst,
„ Prof. D. Worley,
„ W. Kopp,
„ J. J. Strein,
„ G. Sill,

Ehrw. A. Wieting,
„ P. Räby,
„ S. B. Barnitz,
„ J. H. Menges,
„ F. J. C. Schantz,
„ S. Oswald,
„ J. H. Heck,
„ C. S. Johnston,
„ A. Martin,
„ J. F. Fahs,
Ehrw. R. Wagner,
„ J. R. Grove,
„ A. R. Horn,
„ A. J. Weise,
„ J. W. Earley,
„ T. T. Jäger,
„ J. Zimmermann,
„ J. Magee,
„ P. Pfatteicher,
„ R. Neumann.

Folgende Brüder von andern Benennungen wurden zu verschiedenen Zeiten während der Sitzungen vorgestellt, und zu Sitzen in den Versammlungen eingeladen:

Ehrw. J. Nevin, D. D., von der deutsch reformirten Kirche.
„ C. V. Ehrhardt, D. D., „ „ „
„ J. H. Bomberger, D. D., „ „ „
„ Prof. T. C. Porter, „ „ „
„ „ T. Appel, „ „ „
„ A. H. Krämer, „ „ „
„ J. S. Demund, „ „ „
„ J. W. Hoffmeier „ „ „
„ W. Powel, von der Presbyterianischen Kirche.
„ J. Miller, „ „
„ J. C. Meredith, von der Methodist Episkopal Kirche.

Der Präsident der Synode ernannte nun folgende Committeen:

Über den Zustand der Kirche.

Ehrw. B. Sadtler, H. Bischop, J. Evans, D. Kline, J. L. Schock, S. Jingling, M. Valentine, D. Summers, G. F. Stelling, A. J. Imhoff, C. Kuhl, W. Waltmann, S. Weils, S. W. Harkey, D. D., D. Garver, B. Pope, W. G. Harter, D. H. Focht, Prof. H. Engers, J. G. Schäffer, C. Startzmann, und J. H. Barclay.

Über literarische und theologische Anstalten.

S. W. Harkey, D. D., Prof. L. Sternberg, T. Stork, D. D., —

C. A. Hay, D. D., Prof. B. C. Süßeroth, Prof. P. Born, Ehrw. R. Hill und achtb. W. F. Wagenseller.

Über kirchliche Correspondenz.

H. N. Pohlmann, D. D., S. Sprecher, D. D., W. H. Harrison, D. W. A. Passavant, D. D., Ehrw. E. W. Hutter, Ehrw. C. Lepley und Ehrw. B. M. Schmucker.

Über ausländische Correspondenz.

S. S. Schmucker, D. D., C. P. Krauth, D. D., G. B. Miller, D. D., S. W. Harkey, D. D. und G. F. Krotel.

Über gottesdienstliche Übungen.

G. A. Lintner, D. D., J. G. Morris, D. D., Prof. H. N. Geiger, mit dem Präsidenten der General Synode und den Pastoren der lutherischen Gemeinden in Lankaster.

Über den Bricht des Schatzmeisters.

C. W. Schäffer, D. D., D. M. Fox, Esq., und D. Luther, M. D.

Über Reisekosten.

W. D. Strobel, D. D., J. J. Cochran, Esq., H. H. Mühlenberg, M. D., Achtb. S. Baldy und A. F. Ockershausen, Esq.

Dr. Pohlmann, von der bei der letzten Versammlung ernannten Committee, um die sämmtlichen früheren Verhandlungen der General Synode zu untersuchen, die Nebengesetze, Ordnungs- Regeln und stehenden Beschlüße zusammen zu stellen und anzuordnen, reichte einen Bericht ein, welcher entgegen genommen, und mit einigen Verbesserungen, der Reihenfolge nach, folgendermaßen angenommen wurde:

Bericht der Committee über Beschlüße, Regeln und Neben = Gesetze.

Die bei der 19ten, zu Pittsburg, Pa., Mai 1859 gehaltenen General Synode ernannte Committee, um die Beschlüße, Regeln und Neben - Gesetze zusammen zu stellen und anzuordnen, berichtet:

1. Stehende Committeen.

1. Committee über ausländische Correspondenz.

Eine Committee, aus fünf bestehend, soll unter dem Namen, „Eine Committee über ausländische Correspondenz" ernannt werden, deren Aufgabe es sein soll, mit einigen der hervorragendsten Geistlichen der lutherischen Kirche in den verschiedenen Ländern Europa's zu korrespondiren, um den-

möglichst richtige Auskunft über den Zustand der Kirche in der ganzen Welt zu ertheilen und zu erlangen; und die auf diese Weise erlangte Auskunft soll diese Committee bei einer jedesmaligen Versammlung der General Synode in Gestalt von einem Bericht vorlegen.

2. Die Gesanbuch Committee.

Eine Committee, aus fünf Laien bestehend, soll ernannt und durch Zettel erwählt werden unter dem Namen: Die Gesangbuch Committee. Ihre Aufgabe soll sein, die Stereotyp-Platten des Gesangbuchs, des Catechismus und der Liturgie in Gewahrsam zu nehmen; auch soll sie Kontrakte für den Druck der verschiedenen Ausgaben vollziehen, die Zahl der Ausgaben reguliren, die Prämien bestimmen und den Ertrag dieser Prämien an den Schatzmeister einbezahlen. In den Kontrakten sollen sie, wenn es den Interessen der Synode nicht widerstreitet, einem lutherischen Verleger den Vorzug geben; in jedem Fall aber, müßen Drucker und Verleger einen Belegeschein über die Größe der Auflage und die Anzahl der verkauften Bücher stellen. Bei jeder Versammlung der General Synode sollen sie Bericht abstatten.

3. Committee über die Verlags-Gesellschaft.

Bei jeder regelmäßigen Versammlung soll die General Synode durch Stimmzettel zwei Mitglieder der Verlags-Behörde erwählen, welche ex officio Mitglieder der Publikations Committee sein sollen; diesen müßen alle herauzugebenden Bücher und Pamphlete zur Prüfung vorgelegt werden und ihre Zustimmung ist unumgänglich nothwendig zur Herausgabe der betreffenden Bücher. Besagte Committee soll den Versammlungen der Behörde beiwohnen, und ihre Reiskosten werden aus der Kasse der General Synode bestritten.

4. Committee über das Pastors Fond.

Diese Committee besteht aus sechs Trustees, drei Geistlichen und drei Laien, welche unweit von einander wohnen. Zwei von diesen Trustees werden bei jedesmaliger Versammlung der Synode erwählt; diese Committee nimmt die Fonds für die abgelebten Prediger und deren Wittwen und Waisen in Gewrhrsam und berichtet bei jeder Versammlung der Synode.

5. Comittee über den Zustand der Kirche.

Bei jeder Versammlung der Gen. Synode soll eine Committee über den Zustand ier Kirche ernannt werden. Diese Committee soll aus einem Miegliede aus einer jeden in der Gen. Synode repräsentirten Distrikt-Synode bestehen, derselben sollen alle Berichte und Verhandlungen der Distrikt-Synoden eingereicht werden, mit dem Auftrage, dieselben zu untersuchen und darüber zu berichten.

6. Committee über Beglaubigungs- Scheine.

Eine Committee aus drei bestehend soll ernannt werden unter der Benennung, Committee über Beglaubigungs- Scheine, welcher die Regeln und Fragen vorgelegt werden sollen, in Bezug auf die Aufnahme solcher Delegaten, deren Ernennung nicht nach den Forderungen der Constitution bezeugt worden ist.

7. Committee über gottesdienstliche Übungen.

Eine Committee aus drei bestehend soll in Verbindung mit dem Präsidenten und dem Pastor in dessen Gemeinde die Versammlung gehalten wird ernannt werden, um die nöthigen Vorkehrungen zur Feier des heil. Abendmahls, für die Gebetsversammlungen und die Ernennung der Prediger während den Sitzungen der Synode zu treffen.

8. Committee über literarische und theologische Anstalen.

Eine Committee aus sieben bestehend soll ernannt werden unter der Benennung, Committee über literarische und theologische Anstalten, mit dem Auftrage, die Berichte über unsere literarischen und theologischen Anstalten innerhalb der Grenzen der Kirche in Empfang zu nehmen, und das Ganze für die Berathung der Versammlung und den Druck in den Verhandlungen der Synode zu bearbeiten.

9. Committee über Correspondenz mit kirchlichen Körpern.

Eine Committee aus fünf Gliedern bestehend soll ernannt werden mit der Benennung, Committee über Correspondenz, welche alle Berichte, Verhandlungen und Mittheilungen von mit uns in Correspondenz stehenden Körpern, sowie auch alle Anträge zu solch einer Correspondenz, übernimmt, um dieselben zu untersuchen und darüber zu berichten. Es soll auch ihre Pflcht sein, eine doppelte Anzahl von Delegaten der Synode zur Ewägung und Erwählung vorzulegen.

10. Committee über des Schatzmeisters Bericht.

Eine Committee aus drei bestehend soll ernannt werden, welcher des Schatzmeisters Bericht, Bücher und Bescheinigungen zur Prüfung und Berichterstattung vorgelegt werden solleu.

11. Committee über Reisekosten.

Eine Committee aus fünf bestehend soll ernannt werden, an welche die Anzahl der zurückgelegten Meilen und die wirklichen Auslagen eines jeden bei der Synode anwesenden Delegaten einberichtet werden müßen; diese Committee soll alsdann den durch die Neben- Gesetze bestimmten Betrag, oder solch ein pro Cent. desselben, als es der Stand der Kasse erlaubt, an einen jeden austheilen.

2. Stehende Beschlüße.

1. Über die Gründung von Synoden.

Beschloßen, 1. Daß wenn Mitglieder die Gründung einer neuen Synode beabsichtigen, so sollen dieselben diese ihre Absicht ihren respektiven Synoden bei der der neu zu organisirenden Synode vorher stattfindenden Sitzung anzeigen.

Beschloßen, 2. Daß diesen Mitgliedern eine förmliche Entlassung ertheilt werde, um die neue Synode zu Gründen; es sei denn, daß konstitutionelle Hinderniße die neue Organisation verbieten.

Beschloßen, 3. Daß die respektiven Gemeinden durch ihre Beamten, wenn es thunlich ist, ihre Synoden benachrichten sollten, ob sie die Gründung einer neuen Synode billigen, oder nicht.

Beschloßen, 4. Daß keine neuen, aus bestehenden Synoden gegründeten Synoden angenommen werden sollten, wenn sie nicht mit wenigstens sieben geistlichen Mitgliedern anfangen können.

Beschloßen, 5. Daß wenn keine unüberwindliche Hinderniße im Wege stehen, so sollten die geographischen Grenzen berücksichtigt werden.

Beschloßen, 6. Daß in der Aufnahme von den aus bestehenden Synoden hervorgegangenen Synoden die Gen. Synode es als Bedingung aufstellt, daß die Trennung auf friedlichem Wege vollzogen wurde, und daß der Beleg für diese friedliche Trennung in den gedruckten Verhandlungen der Mutter-Synode nachgewiesen werden kann.

Beschloßen, 7. Daß wenn eine Synode Anspruch um Aufnahme in den Verband der Gen. Synode macht, so soll die Constitution und die Verhandlungen der besagten Synode einer Committee unterbreitet werden, welche berichten soll, ob dieselben mit der Constitution der Gen. Synode übereinstimmen.

2. Über Distrikt-Synoden.

Beschloßen, 1. Daß die Gen. Synode den in Verbindung mit ihr stehenden Distrikt-Synoden ernstlich anrathet, eine durchgreifende Regel zu bestimmen, durch welche Prediger und Gemeinden verpflichtet werden, sich denjenigen Synoden anzuschließen, in deren Grenzen sie gelegen sind.

Beschloßen, 2. Daß die mit dieser Synode in Verbindung stehenden Distrik-Synoden ersucht werden, einen Auszug aus ihren Verhandlungen, einen statistischen Bericht über den Zustand der Religion in ihren Grenzen enthaltend, an jede Versammlung der Gen. Synode einzusenden; und die respektiven Sekretäre werden ersucht, den Gesammtbetrag von jeder Kolumne ihrer Parochial Tabellen genau mitzutheilen.

Beschloßen, 3. Daß die Aufmerksamkeit der mit dieser Synode in Verbindung stehenden Distrikt-Synoden gelenkt werde auf die Wichtigkeit einer vollständigen Repräsentation durch Delegaten in diesem Körper, und daß die Erwählung von Stellvertretern zu diesem Zweck empfohlen wird.

2. Über Delegaten.

Beschloßen, 1. Daß die wirklichen Reisekosten der Delegaten an diese Synode entrichtet werden, unter der Bedingung, jedoch, daß dieselben vier Dollars per 100 Meilen in einer Entfernung von weniger als 300 Meilen nicht übersteigen. Auch muß die Reise auf dem kürzesten Weg und auf die billigste Weise hin und her gemacht werden.

Beschloßen, 2. Daß keinem Delegaten, der ohne Erlaubniß die Synode vor deren Vertagung verläßt, die Reisekosten erstattet werden sollen.

Beschloßen, 3. Daß die Gen. Synode ihre an diese Versammlung erwählten Delegaten instruire, Vorkehrungen zu treffen, daß sie so lange in Sitzung bleiben können, als es das Interesse der Kirche erfordert; und daß es den Distrikt-Synoden empfohlen werde, nur solche Delegaten zu erwählen, die Willens wären, wenn nöthig, zwei Wochen zu verweilen; und daß in Zukunft keine Reisekosten an solche Delegaten entrichtet werden, welche sich vor der Vertagung, ausgenommen in Fällen der dringendsten Nothwendigkeit entfernen.

4. Über die Kasse und den Schatzmeister.

Beschloßen, 1. Daß die Einkünfte aus dem Verkauf der Gesangbücher an den Schatzmeister der Gen. Synode einbezahlt werden, und daß die billigen Reisekosten der Delegaten zu und von dieser Synode aus dieser Kasse bestritten werden sollen.

Beschloßen, 2. Daß der Schatzmeister, in dessen Hände die Einkünfte aus dem Verkauf des Gesangbuches gezahlt werden, aufgefordert werde, diese Gelder mit gesetzlichen Interessen zu verzinsen, und daß er der Gesangbuch-Committee seine schriftliche Obligation mit hinlänglicher Garantie für die Sicherheit der Synode, ausstelle.

5. Über den Sekretär.

Beschloßen, 1. Daß der Sekretär am Anfang einer jeden Sitzung und am Ende der letzten Sitzung die Verhandlungen der respektiven vorhergehenden Sitzungen verlesen soll, auf daß dieselben von der Synode korrigirt und genehmigt werden mögen.

Beschloßen, 2. Daß der Sekretär in der Protokollirung der vorgeschlagenen und angenommenen Beschlüße die Namen der respektiven vorschlagenden Glieder weg laße, und daß diese Weise zu Protokolliren als die stehende Regel in den gedruckten Verhandlungen befolgt werde.

Beschloßen, 3. Daß der Sekretär die Delegaten an diese Synode über Zeit und Ort der Versammlung wenigstens 3 Monate vorher benachrichte.

Beschloßen, 4. Daß der Sekretär ein Exemplar unserer gedruckten Verhandlungen an die Beamten der verschiedenen, mit uns in Correspondenz stehenden Körper sende, und ebenfalls auch an die Delegaten der besagten Körper, welche ihre respektiven Synoden in unserer Versammlung repräsentirt haben, und daß die besagten Körper ersucht werden, die nämliche Regel in Bezug auf uns zu befolgen.

Über literarische und theologische Anstalten.

Beschloßen, Daß alle literarische und theologische Anstalten solcher Synoden, welche mit der Gen. Synode in Verbindung stehen, ersucht werden, Berichte über ihren respektiven Zustand an jede Versammlung dieses Körpers einzusenden.

Über Correspondenz mit kirchlichen Körpern.

Die Gen. Synode steht durch gegenseitiges Übereinkommen mit folgenden kirchlichen Körpern in Correspondenz, nämlich:

1. Der Synode der Deutsch Reformirten Kirche.
2. Der General Assembly der Presbyterianischen Kirche.
3. Der Nördlichen Provinzial Synode der Vereinigten Brüder Kirche.
4. Dem Evangelischen Kirchenverein des Westens.

Mit diesen Körpern wechseln wir Delegaten, mit dem Vorrechte, an allen in den respektiven Versammlungen vorkommenden Verhandlungen sich zu betheiligen, jedoch ohne das Recht, eine Handlung vorzuschlagen, oder über einen Vorschlag zu stimmen. Folgende Regel in Bezug auf diese verschiedenen Körper ist ebenfalls den Distrikt Synoden zur Annahme empfohlen:

Prediger und Kirchenglieder, welche in gutem Rufe stehen, und von einem dieser Körper in den andern überzutreten wünschen, sollen auf Anspruch bei dem respektiven Körper einen Beglaubigungs- Schein ihres guten Rufs ausgestellt bekommen.

Über bestimmte und kirchliche Festtage.

Beschloßen, 1. Daß es den in Verbindung mit der Gen. Synode stehenden Synoden empfohlen werde, die regelmäßigen kirchlichen Feste in Erinnerung an die Fundamental - Thatsachen des Christenthums zu beobachten, nämlich: Weihnachten, Charfreitag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten, in der Hoffnung und Erwartung, daß sie, durch den göttlichen Segen, wie sie es in der Vergangenheit gewesen, so auch in der Zukunft, Mittel zur Neubelebung unserer Gemeinden werden mögen.

Beschloßen, 2. Daß es den mit der Gen. Synode in Verbindung stehenden Predigern und Gemeinden anempfohlen werde, den 31. Oktober zur Erinnerung an den Anfang der Reformation jährlich zu feiern.

Beschloßen, 3. Daß wir allen Pastoren empfehlen, den ersten Montag im Januar jährlich als einen Tag der besonderen Demüthigung und des Gebets zu begehen, an welchem sie sich mit ihren Gemeinden vor dem allmächtigen Gott demüthigen, ihre Sünden bußfertig bekennen und ernstlich um die Ausgießung des Heiligen Geistes über unsere Gemeinden, unsere Missionsgesellschaften und über die ganze Welt flehen.

Beschloßen, 4. Daß wir die jährliche Begehung des letzten Donnerstags im Februar den Gemeinden auf's Ernstlichste empfehlen als einen Tag des Gebets um den Segen Gottes auf die Arbeit der Prediger, besonders in Bezug auf die getauften Kinder der Kirche und um die Ausgießung des Heiligen Geistes über die Jugend des Landes, besonders aber derjenigen, welche in den verschiedenen gelehrten Anstalten in unserem Lande und durch die Welt herangebildet wird.

9. Über systematische Wohlthätigkeit.

Beschloßen, Daß indem wir uns über die Kennzeichen einer zunehmenden Freigebigkeit in unsern Gemeinden nur freuen können, so drängen wir jedoch, in Anbetracht der zunehmenden Bedürfniße unserer Kirche, die Wichtigkeit der systematischen Wohlthätigkeit der Aufmerksamkeit der Distrikt-Synoden auf, und daß alle unsere Pastoren ernstlich um des Herrn willen ersucht werden, einem jeden ihrer Gemeindeglieder die Gelegenheit zu geben, etwas zur Ehre Gottes beizutragen, indem sie öffentlich und von der Kanzel die verschiedenen wohlthätigen Zwecke zur Unterstützung vortragen.

10. Über die Armen der Kirche.

Beschloßen, Daß die Gen. Synode, ernstlich wünschend, daß die lutherische Kirche dieses Landes durch Ausübung aller der durch christbrüderliche Liebe gebotene Pflichten ausgezeichnet sein möge, hiermit auf's Dringendste empfiehlt, daß in jeder Gemeinde den Bedürfnißen der Armen Mitglieder so viel wie möglich abgeholfen werde, ohne die Nothwendigeit irgend eine andere Hilfe nachzusuchen als die ihrer eigenen Verwandten, oder die der Gemeinde, welcher sie angehören.

11. Über das Pastors Fond.

Beschloßen, Daß während die Distrikt-Synoden selbst den Bedürfnissen der abgelebten Prediger, ihrer Wittwen und Waisen abzuhelfen suchen, wenn bei ihnen zu diesem Zweck gesammelte Gelder übrig bleiben, die Synoden ersucht werden, diese übrigen Gelder an den Schatzmeister des „Pastors Fond" einzusenden: und daß der Schatzmeister in Verbindung mit den Trustees dieses Fonds eine executive Committee bilden, um alle Ansprüche um Hilfe von irgend einem Theile der Kirche in Erwägung zu nehmen und darüber zu entscheiden; und ferner daß diese Kasse allen würdigen Applikanten jederzeit zu Diensten stehe, wenn sich Gelder in derselben befinden.

12, Über vereinigte Kirchen.

Beschloßen, Daß indem die Errichtung von vereinigten Kirchen nicht immer die christliche Einigkeit und brüderliche Liebe befördert, sondern vielmehr Streit und Uneinigkeit erregt, so geben wir allen unsern Predigern und Gemeinden den Rath, keine solche Kirchen mehr zu bauen.

13. Über öffentliches Gebet.

Beschloßen, Da es in einigen von unsern Gemeinden Sitte ist, beim öffentlichen Gebet in der Kirche zu sitzen, es den Gemeindegliedern ernstlich gerathen werde, bei dem öffentlichen Gebet entweder zu stehen oder zu knieen.

3. Nebengesetze für die Regierung der General Synode.

1. Die täglichen Sitzungen sollen Morgens um 9 Uhr bei jeder Versammlung eröffnet werden.

2. Die Synodal- Predigt soll bei der Eröffnung der ersten Sitzung der Versammlung vom Präsidenten der vorhergehenden Synode, oder in seiner Abwesenheit, von sonst einem durch ihn Ernannten gehalten werden.

3. Die erste Sitzung jeder Versammlung soll dem 3. Abschnitt des 5. Artikels der Constitution gemäß organisirt werden, und der präsidirende Beamte soll über die Gültigeit der Beglaubigungs- Scheine der Delegaten entscheiden. Von dieser Entscheidung kann man jedoch an die zugelassenen Delegaten appelliren, nachdem die Beglaubigungs- Scheine alle eingereicht sind.

4. Der Präsident, Sekretär und Schatzmeister werden durch Stimmzettel erwählt, und eine Mehrheit aller gegenwärtigen Stimmen ist nöthig zur Wahl.

5. Die Delegaten von den mit uns in Correspondenz stehenden Körpern, nehmen, nachdem ihre Beglaubigungs- Scheine entgegen genommen und richtig befunden worden, ihre Sitze neben unsern eigenen Delegaten ein und haben das Recht, an allen unsern Verhandlungen Theil zu nehmen, haben aber kein Recht zu stimmen, oder Vorschläge einzubringen, oder zu unterstützen.

6. Geistliche Brüder von unserer eigenen, oder von Schwesterkirchen, mögen, auf Vorschlag, zu Sitzen in der Versammlung eingeladen werden; sie haben aber kein Recht, an den Besprechungen Theil zu nehmen, ausgenommen, sie erhalten von der Versammlung die Erlaubniß dazu.

7. Kein Mitglied darf sich, ohne Erlaubniß der Synode, während der Dauer der Versammlung von derselben entfernen.

Ordnung der Geschäfte.

Erster Tag:

1. Einreichung der Beglaubigungs- Scheine der Delegaten und Eintragung der Namen der Mitglieder.

2. Wahl der Beamten.
3. Verlesen der Ordnungs-Regeln.
4. Aufnahme neuer Synoden.
5. Verlesen der Verhandlungen der vorhergehenden Versammlung.
6. Der Bericht des Schatzmeisters.
7. Einreichung der Verhandlungen und anderer Dokumente von den Distrikt-Synoden.
8. Berichte der stehenden Committeen.
9. Aufnahme und Erledigung der Vorschläge.

Andere Tage:

1. Abrufung des Namensverzeichnißes.
2. Verlesung und Korrigirung der Verhandlungen.
3. Unvollendete Geschäfte.
4. Berichte der stehenden Committeen.
6. Beschlüße und neue Geschäfte.
7. Andere Geschäfte, die in der Ordnung vorgebracht werden mögen, je nach der Entscheidung des Präsidenten.

Spezielle Ordnung.

Jeder Nachmittag während den Sitzungen, ausgenommen des Tages, an welchem die Synode organisirt wird, und Samstags Nachmittags, soll den Geschäften der verschiedenen, mit der Kirche verbundenen, Gesellschaften gewidmet werden, und zwar in folgender Ordnung:

1. Die Mutter-Erziehungs Gesellschaft;
2. Die Heiden Missions Gesellschaft für Indien und Afrika;
3. Die Einheimische Missions Gesellschaft;
4. Die Kirchbau-Gesellschaft;
5. Die Bücher Verlags Gesellschaft;
6. Die Historische Gesellschaft.

Die Jahresfeier der genannten Gesellschaften sollen an den Abenden der Tage, an welchen ihre respektiven Geschäfte verrichtet werden, stattfinden.

2. Am ersten Mittwoch Morgen der Versammlung, unmittelbar nach Verlesung der Verhandlungen, sollen die Delegaten an Korrespondirende Körper, Glieder der stehenden Committeen erwählt, und Zeit und Ort zur Abhaltung der nächsten Versammlung bestimmt werden.

Ordnungs-Regeln.

1. Kein Gegenstand kann besprochen werden, wenn derselbe nicht zuerst vorgeschlagen, unterstützt und niedergeschrieben ist; der Vorschläger hat das Recht, seinen Vorschlag zu irgend einer Zeit, ehe darüber abgestimmt worden ist, zurück zu nehmen.

2. Wenn ein Vorschlag gemacht und unterstützt worden ist, und ein Mitglied macht Einwendung gegen die Besprechung desselben, so soll der Präsident unverzüglich die Frage stellen, „Soll der Gegenstand besprochen werden?" und im Fall die Frage verneinend entschieden wird, so soll die Einwendung abgewiesen werden; und keine solch abgewiesene Einwendung soll in's Protokoll eingetragen werden, es sei denn, daß eine Abstimmung der Versammlung dies erlaube.

3. Wenn ein Antrag oder Vorschlag besprochen wird, welcher zwei oder mehrere Punkte enthält, so soll auf den Wunsch irgend eines Gliedes die Frage vertheilt, und über jeden Punkt besonders abgestimmt werden.

4. Keine Verbesserung soll in Betracht genommen werden, die nicht mit der betreffenden Frage verwandten Inhalts ist, noch soll eine Verbeßerung über den zweiten Grad je in der Ordnung sein.

5. Während der Besprechung eines Vorschlags wird kein anderer Vorschlag entgegen genommen, außer,

1. Zu vertagen;
2. Auf den Tisch zu legen;
3. Die Debatte zu beendigen;
4. Aufzuschieben auf unbestimmte Zeit;
6. Aufzuschieben auf eine bestimmte Zeit;
7. An eine stehende Committee, oder die Beamten der Synode zu übergeben;
8. Zu verbessern;

welche Vorschläge vor andern bevorzugt werden sollen, und zwar in der obigen Reihenfolge.

6. Ein Vorschlag zu vertagen ist zu jeder Zeit in der Ordnung, ausgenommen wenn ein Mitglied im Sprechen begriffen ist.

7. Über die Vorschläge, zu vertagen, auf den Tisch zu legen, die Debatte zu beendigen und auf unbestimmte Zeit zu verschieben, soll ohne Debatte abgestimmt werden.

8. Verbesserungen können zu irgend einer Zeit während der Besprechung einer Frage vorgeschlagen werden.

9. Wenn es beschloßen worden ist, die Debatte zu beendigen, so soll über den der Versammlung vorschwebenden Vorschlag nach der in der fünften Regel niedergelegten Ordnung abgestimmt werden.

10 Ein Vorschlag, an eine Committee oder die Beamten zu übergeben kann besprochen werden, ehe dieses entschieden, ist jedoch alle Debatte über die Hauptfrage abgeschnitten.

11. Der Präsident soll über alle Fragen in Bezug auf die Ordnung entscheiden; aber jedes Mitglied hat das Recht, von seiner Entscheidung an die Synode zu appelliren. Die Frage über eine Appellirung soll folgendermaßen gestellt werden: „Soll die Entscheidung des Präsidenten als die Ansicht der Sy-

node bestätigt werden?" und bis dies entschieden, ist alle Debatte über die Hauptfrage abgeschnitten. Debatte kann nur dann über eine Appellirung erlaubt werden, wenn ein debattirbarer Vorschlag der Synode vorliegt.

12. Wenn leere Stellen in einem Vorschlag, Bericht &c. auszufüllen sind, so soll jedesmal über die größte Summe, die höchste Zahl, oder längste Zeit, welche genannt wird, zuerst abgestimmt werden.

13. Die bejaenden und die verneinenden Stimmen über irgend eine Frage sollen in's Protokoll eingetragen werden, wenn dies von fünf Mitgliedern verlangt wird.

14. Kein Mitglied soll in einer Debatte sprechen, ohne von seinem Sitz auf zu stehen und sich achtungsvoll an den Präsidenten zu wenden. Er soll sich genau an den Gegenstand der Besprechung halten und alle Persönlichkeiten vermeiden; er soll auch nicht gestört werden, es sei denn mit seiner eigenen Einwilligung, oder zur Aufklärung von Mißverständnißen.

15. Kein Mitglied soll, ohne Erlaubniß von der Versammlung, mehr als zwei Mal über einen Gegenstand sprechen.

15. Der Präsident hat das Recht, über irgend einen Gegenstand vor der Versammlung zu sprechen; er muß aber in dem Fall den Präsidentenstuhl einem andern Mitgliede übergeben, und er hat das Recht, irgend ein Mitglied zu ernennen, um temporär zu präsidiren, bis er den Stuhl wieder einnehmen will.

17. Der Präsident soll alle Committeen ernennen, es sei denn von der Versammlung anders bestimmt.

18. Folgende Committeen sollen ernannt werden:

1. Über den Zustand der Kirche;
2. Über Beglaubigungs - Scheine;
3. Über gottesdienstliche Übungen;
4. Über literarische und theologische Anstalten;
5. Über Correspondenz mit andern kirchlichen Körpern;
6. Über des Schatzmeisters Bericht;
7. Über Reisekosten.

19. Diese Regeln sollen unmittelbar nach der Organisation der Versammlung vom Präsidenten deutlich vorgelesen werden; sie können bei irgend einer Sitzung durch eine Stimmen - Mehrheit von zwei Drittel der gegenwärtigen Mitglieder verändert oder verbessert werden.

Achtungsvoll übergeben,

H. N. Pohlmann,
M. L. Stöver.

Die Synode vertagte sich bis Heute Nachmittag.
Gebet von Ehrw. Dr. Sprecher.

Zweiter Tag — zweite Sitzung.

Freitags 2½ Uhr, N. M.

Die Synode wurde vom Präsidenten zur Ordnung gerufen und durch Ehrw. B. Keller mit Gebet eröffnet.

Eine Mittheilung von Carl A. Morris, Esq. wurde vorgelesen, in welcher er sich weigert, das Amt des Schatzmeisters zu bedienen, das ihm am vorhergehenden Tage aufgetragen wurde.

Beschloßen, Daß seine Resignation angenommen werde, und daß die Synode sogleich zur Wahl einer andern Person schreite, um seine Stelle zu ersetzen.

Dr. Morris, Dr. Harrison und Ehrw. W. G. Harter wurden als Aufseher über die Wahl ernannt. Das Resultat der Wahl war, daß A. F. Ockershausen, Esq., von New-York erwählt wurde.

Die Committee über gottesdienstliche Uebungen berichtete zum Theil, durch Dr. Lintner; sie empfiehlt der Synode, jeden Morgen, unmittelbar vor Eröffnung der Sitzung, eine halbe Stunde dem gemeinsamen Gebete zu widmen.

Beschloßen, Daß eine Committee, bestehend aus einem Gliede aus einer jeden hier repräsentirten Synode, ernannt werde, um Beschlüße zu entwerfen, welche die Ansicht dieses Körpers in Bezug auf die Pflichten, welche ein christlicher Bürger in dieser Crisis seinem Vaterlande schuldig ist, und daß die Aufnahme und Erwägung dieses Berichtes zur speziellen Geschäftsordnung für Dienstag Morgen 10 Uhr bestimmt werde.

Committee. — W. A. Passavant, D. D., J. G. Morris, D. D., C. P. Krauth, D. D., G. A. Lintner, D. D., Achtb. H. H. Van Dyke, S. Philson, Esq., Ehrw. C. W. Hutter, W. H. Harrison, D. D., Ehrw. G. F. Stelling, Ehrw. A. R. Howbert, Prof. B. C. Süßerott, Ehrw. J. A. Krunkelmann, F. A. Mühlenberg, M. D., S. W. Harkey, D. D., Ehrw. B. Pope, Ehrw. W. G. Harter, Ehrw. D. Sell, Ehrw. H. Wells, Prof. H. Eggers, Prof. A. M. Geiger, Ehrw. C. Startzmann, Ehrw. A. Hiller.

Beschloßen, Daß alle Vorschläge in Bezug auf den Zustand des Landes dieser Committee übergeben werden.

Die Synode vertagte sich jetzt, um der Mutter Erziehungs Gesellschaft eine Gelegenheit zu geben, ihre regelmäßige Geschäfts Sitzung zu halten.

Mit Gebet beschloßen durch Ehrw. D. H. Focht.

Dritter Tag—Erste Sitzung.

Samstags Vormittags 9 Uhr den 3. Mai.

Die Synode versammelte sich. Gebet von Dr. Krauth. Die Verhandlungen wurden verlesen, korrigirt und genehmigt.

Eine Mittheilung aus Canada wurde erhalten, in welcher nachgefragt wird, ob die Constitution der Gen. Synode nicht so verändert werden könnte, um einen Anspruch um Aufnahme der lutherischen Canada Synode in den Verband der Gen. Synode zu begünstigen.

Die Mittheilung wurde einer speziellen Committee übergeben, bestehend aus Ehrw. M. Valentine, D. Garver, B. Sadtler, J. A. Kunkelmann, und den Herren P. P. Keller, A. S. Kissel und S. Philson, Esq.

Ehrw. B. M. Schmucker legte der Synode ein Exemplar der von der Synode von Pennsylvanien herausgegebenen Liturgie zur Prüfung vor. Dieselbe wurde entgegen genommen und einer speziellen Committee übergeben, bestehend aus Ehrw. B. M. Schmucker, S. Sprecher, D. D., S. W. Harkey, D. D., T. Stork, D. D., G. B. Miller, D. D., W. H. Harrison, D. D., und Prof. P. Born.

Ein Exemplar des Carmina Ecclesiæ von Hrn. T. N. Kurtz herausgegeben, wurde ebenfalls der Synode zur Prüfung vorgelegt und einer speziellen Committee zur Prüfung übergeben, bestehend aus Prof. L. Sternberg, Prof. H. Eggers, und Ehrw. A. R. Smith.

Ehrw. Dr. Hay, von der Committee ernnant, die Verhandlungen der letzten Synode zu untersuchen, reichte folgenden Bericht ein:

Bericht über die Verhandlungen der letzten Synode.

Die Committee, welche ernannt wurde, um die Verhandlungen der letzten Gen. Synode zu untersuchen, berichtet achtungsvoll, daß sie nur wenige Punkte gefunden, welche die Aufmerksamkeit dieser Synode erfordern.

Auf der 25. Seite finden wir einen Beschluß, welcher die Trustees des Pastors Fond beauftragt, diesen Fond incorporiren zu lassen;

Auf der 48. Seite die Ernennung einer Committee, um „den Zustand der deutschen Bevölkerung in Nord Amerika in Betracht zu nehmen, und bei der nächsten Versammlung einen Plan der Wirksamkeit unter ihnen berichten;"

Auf Seite 38 die Ernennung der Ehrw. Dr. C. W. Schäffer, F. W Geissenhainer und Dr. H. H. Mühlenberg als Delegaten an den nächsten deutschen Kirchentag;

Auf Seite 63 wurde durch Beschluß die Zeit der nächsten Versammlung der Synode auf den dritten Donnerstag im Mai 1861 bestimmt. In Bezug auf diesen Punkt empfiehlt die Committee folgenden Beschluß zur Annahme:

Beschloßen, Daß das Verfahren der Beamten der letzten General Synode, wodurch die gegenwärtige Versammlung, wegen dem Zustande des Landes um ein Jahr aufgeschoben wurde, hiermit genehmigt und gebilligt werde.

Carl A. Hay,
M. J. Allemann,
A. S. Kissel.

Der Bericht wurde entgegen genommen und genehmigt.

In Bezug auf den ersten Punkt wurde berichtet, daß die Trustees des Pastors Fond einen Act der Incorporation ausgewirkt hätten.

In Bezug auf den zweiten Punkt des Berichtes wurde es

Beschloßen, Daß die Committee über die deutsche Bevölkerung entlassen und eine neue Committee ernannt werde.

Die Committee besteht aus S. S. Schmucker, D. D., C. P. Krauth, D. D., und Prof. M. L. Stöver.

In Bezug auf den dritten Punkt wurde berichtet, daß die bei der letzten Versammlung der Gen. Synode ernannte Delegation dem deutschen Kirchentag nicht beigewohnt habe.

In Bezug auf den vierten Punkt wurde die Empfehlung der Committee angenommen.

Die Committee über gottesdienstliche Übungen reichte folgenden Bericht ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht der Committee über gottesdienstliche Übungen.

Die Committee über gottesdienstliche Übungen empfiehlt der Synode folgende Ernennungen für den Gottesdienst am Sonntag:

Trinitatis Kirche —10¼, V. M., Dr. J. G. Morris — 7½, N. M., Dr. S. W. Harkey.

St. Johannis Kirche — 10¼, V. M., Dr. J. A. Sieß — 7½, N. M., Ehrw. G. F. Stelling.

Deutsche Zions Kirche — 10¼, V. M., Ehrw. R. Neumann — 7½, N. M. Ehrw. P. Pfatteicher.

Herrnhuter Kirche — 10¼, V. M., Ehrw. B. Sadtler — 7½, N. M. Dr. D. J. Hauer.

Duke Straße Methodisten Kirche — 10¼, V. M., Ehrw. J. Crouse — 7½, N. M., Ehrw. N. H. Cornell.

Süd Queen Straße Methodisten Kirche — 10¼, V. M., Ehrw. C. Startzmann — 7½, Prof. M. Geiger.

Presbyterianische Kirche — 10¼, V. M., Dr. H. N. Pohlmann — 7½, N. M., Dr. T. Stork.

Erste deutsch reformirte Kirche — 10¼, Ehrw. B. M. Schmucker — 6 N. M., Ehrw. J. A. Kunkelmann.

Zweite deutsch reformirte Kirche — 10¼, V. M. Ehrw. N. Hill — 7½, N. M., Ehrw J. Steck.

Union Bethel Kirche — 10¼, V. M., Ehrw. W. G. Harter.

Normal Schule, Millersville, Prof. B. C. Süßerott.

Vorbereitung und Beichte diesen Nachmittag um 3 Uhr, Dr. S. Sprecher.

Abendmahls Predigt Morgen Nachmittags um 3 Uhr, Dr. Schmucker.

Anreden an die Sonntags Schule, Morgen Nachmittags um 1½ Uhr. Ehrw. G. F. Krotel, M. Officer, D. Garver, M. Valentine, C. Rightmeyer.

Achtungsvoll übergeben,

G. A. Lintner,
J. G. Morris,
H. R. Geiger.

Ehrw. Dr. Hay von Harrisburg ersuchte um Erlaubniß, Heute wegen Amtsgeschäften abwesend zu sein.

Die Erlaubniß wurde ihm von der Synode gegeben.

Die Synode vertagte sich bis 9 Uhr.

Gebet von Prof. P. Born.

Vierter Tag — Erste Sitzung.

Montag Morgens den 5. Mai 1862.

Die Synode versammelte sich zur bestimmten Zeit und wurde von Ehrw. Dr. Schäffer mit Gebet eröffnet.

Das Namensverzeichniß wurde verlesen, die Verhandlungen verlesen, verbessert und genehmigt.

Eine Mittheilung von J. P. Wickersham, Principal der Staats Normal Schule, wurde verlesen, worin er die Synode einladet, seine Anstalt zu besuchen.

Beschloßen, Daß der Dank dieser Synode dem Hrn. Wickersham abgestattet werde, daß aber dringende Geschäfte es verhindern, als ein Körper seine freundliche Einladung anzunehmen.

Die Aufmerksamkeit der Synode wurde auf den Mangel an Einförmigkeit in den zwischen uns und andern kirchlichen Körpern bestehenden Correspondenz Verordnungen gelenkt. Nach einiger Discussion wurde folgender Beschluß angenommen:

Beschloßen, Daß, um die zwischen uns und andern kirchlichen Körpern bestehenden Correspondenz Verordnungen zu harmoniren, der Antrag an die General Synode der deutsch reformirten Kirche gestellt werde, die zwischen uns bestehenden Correspondenz Verordnungen in so fern zu verändern, daß sie mit unserer ständtgen Regel über diesen Gegenstand übereinstimmen mögen.

Beschloßen, Daß die Synode dem Sekretär und Schatzmeister eine Vergütung für ihre Dienste erlaube, Ersterem fünf und zwanzig Dollars und Letzterem zwei pro Cent. auf alle von ihm in die Kasse eingenommenen Fonds.

Beschloßen, Daß eine Committee ernannt werde, um einen Beschluß über den Tod des Ehrw. G. J. Kempe, Delegat des New-York Ministeriums an diese Versammlung einzureichen.

Committee — G. B. Miller, D. D., H. N Pohlmann, D. D. und Achtb. H. H. Van Dyke.

Der Bericht der Trustees über den "Pastor's Fond" wurde von Ehrw. Dr. Pohlmann verlesen. Er wurde angenommen, und mit einigen Modifikationen, in's Protokoll der Synode eingetragen, wie folgt:

Bericht der Trustees über das Pastor's Fond.

Die Trustees des "Pastor's Fond" berichten achtungsvoll, daß sie sich durch die Ernennung des Ehrw. B. Keller als Präsidenten, bald nach Vertagung der General Synode bleibend organisirt haben. Hr. L. L. Haupt wurde zum Schatzmeister, und Hr. Isaak Sulger zum Sekretär erwählt. Ein Beschluß wurde gefaßt, diese ihre Organisation in den Kirchenblättern bekannt zu machen und um milde Beiträge für den in ihren Händen sich befindlichen Fond zu bitten.

Die Trustees verweisen auf die diesem Berichte beigefügte Rechnung und Darstellung des Schatzmeisters, welche den Betrag der seit der letzten Versammlung der General Synode erhaltenen und beigetragenen Gelder, und ebenfalls den der verausgabten Gelder, mit einer Darstellung der Hauptsummen, aus welchen dieser Fond gegründet worden ist, enthalten und sie bitten die Synode dringend, einen Beschluß zu faßen, durch welchen die Aufmerksamkeit der Kirche auf Artikel 5 der Constitution des "Pastor's Fond" gelenkt werden möge. Siehe die gedruckten Verhandlungen vom Jahr 1859, Seite 63. Aus dem Bericht des Schatzmeisters geht hervor, daß die Summe von drei hundert und sechs und achzig Dollars und neun und achzig Cents, ($386,89) von den in Verbindung mit der General Synode stehenden Synoden erhalten worden ist; nämlich, von der Ost-Pennsylvanischhn Synode $336,89, und von der Synode von Virginien $50. Wir bitten deshalb dringend und achtungsvoll, daß andere Distrikt Synoden ebenfalls eine jährliche Summe zu diesem Zweck beitragen möchten, auf

daß der Pastor's Fond regelmäßig zunehmen und von Bedeutung zur Kirche werden möge; und daß die daraus fließenden Interessen allein hinreichen mögen, um alle Ansprüche um schleunige Hilfe aus allen Theilen der Kirche zu befriedigen.

Die Trustees schmeigeln sich mit der Hoffnung, daß unter der gegenwärtigen Constitution dieser Fond so begründet ist, daß allen würdigen Applikannten geholfen werden kann, und ferner hegen wir die Hoffnung, daß dieser Fond allmählich so vermehrt werden möge, daß eine mit Vorsicht verwaltete und geregelte Austheilung dessen Wohlthaten, den dienstunfähigen und altersschwachen Predigern unserer Kirche und deren Wittwen und Waisen, für welche der "Pastor's Fond" speziell gegrünndet wurde, dauernde Unterstützung gewähren werde.

Achtungsvoll übergeben,

Isaak Sulger, Sekretär.

Philadelphia, Mai, 1862.

Der Bericht des Schatzmeisters des "Pastor's Fond" wurde ebenfalls eingereicht und einer Prüfungs Committee übergeben, bestehend aus C. Jäger und G. W. Hausholder, Esq.

Bericht des Schatzmeisters des Pastor's Fond.

L. L. Haupt, Schatzmeister, in Rechnung mit dem Pastor's Fond der General Synode.

Einnahmen.

1859, Mai 19	Bilanz auf Hand beim letzten Bericht	$609 05
„ Okt. 1.	Empfangen von Dr. Gilbert, als halbjährliche Interessen auf $1500. am 1. d. M. fällig	45 00
„ Nov. 19,	Beitrag von der Ost-Pennsylvanischen Synode	131 45
„ Dez. 31,	Interessen auf Fond bis Dato	18 89
1860, April 7,	Empfangen von Dr. Gilbert, als halbjährliche Interessen auf $1200. am 1. d. M. fällig	36 00
„ Sept. 1.	Empfangen von Dr. Gilbert, als halbjährliche Interessen auf $300. am 1. April fällig	9 00
„ Okt. 30.	Empfangen von Dr. Gilbert, als halbjährliche Interessen auf $1500. am 1. Oktober fällig	45 00
„ „ 31.	Beitrag der Ost-Pennsylvanischen Synode	88 75
„ Nov. 10.	„ „ Synode von Virginien	40 00
„ Dez. 31.	„ „ St. Peters Kirche, Barren Hill	10 00
„ „ „	„ Interessen auf Fond bis Dato	43 10
1861, April 3.	Empfangen von Dr. Gilbert, als halbjährliche Interessen auf $1500. am 1. April fällig	45 00

„	Nov. 1. Empfangen von Dr. Gilbert, als halbjährliche Interessen auf $1500 am ersten Oktober fällig.....	45 00
„	„ 28. Beitrag der Ost-Pennsylvanischen Synode.....	116 00
„	Dez. 31 Interessen auf Fond bis Dato.....	30 45
		$1,313 38

Ausgaben

1859, Nov. 26,	Betrag ausbezahlt an Mrs. G.....	$100 00
„ „ „ „	„ Ehrw. A R.....	100 00
1860, Okt 3 „	„ „ Mrs M.....	50 00
„ Nov 27 „	„ „ Ehrw. A R.....	100 00
„ Dez 6 „	„ „ Mrs G.....	50 00
1861, Mai 14 „	„ „ „ „ P.....	50 00
„ Sept 39 „	„ „ Ehrw A R	100 00
„ Okt 14 „	„ „ D M's Kinder.....	100 00
„ „ 21 „	„ „ Mrs M	50 00
„ Dez 17 „	„ „ „ „ G.....	50 00
Bilanz		563 38
		$1,313 38

Kassenbestand; Bilanz in der Kasse	$563 38
Betrag von Dr Gilberts Note, datirt, Okt 1 1857....	1,200 00
„ „ „ „ „ „ März, 10, 1859	300 00
Halbjähliche Interessen auf obige $1500,00, fällig am 1 April, 1862.....	45 00
	$2,108 38

L. L. Haupt, Schatzmeister.

Ehrw. G. F. Krotel und W. M. Heyl, Esq. wurden erwählt, um die leeren Stellen im Board der Trustees des Pastor's Fond zu ergänzen.

Ihre Dienstzeit dauert sechs Jahre.

Richter Baldy, Col. Wagenseller und Hr. Loatz baten um Erlaubniß, sich von den weiteren Sitzungen der Synode zu entfernen. Ihre Bitte wurde ihnen gewährt.

Vertagt mit Gebet von Ehrw. Dr. Hauer.

Vierter Tag — Zweite Sitzung.

Montags, 2½ Uhr, N. M.

Der Präsident nahm seinen Sitz ein und die Versammlung wurde mit Gebet von Ehrw. D. Steck eröffnet.

J. J. Cochran reichte den Bericht der Gesangbuchs Committee ein. Derselbe wurde entgegen genommen und einer Prüfungs Committee übergeben, aus folgenden Mitgliedern bestehend: W. D. Strobel, D. D., Ehrw. G. F. Krotel, Ehrw. H. Bischop, F. Gebhart und E. Pretz, Esq.

Die Synode vertagte sich alsdann, um der Ausländischen Missions-Gesellschaft Gelegenheit zu geben, eine Geschäftssitzung zu halten.

Gebet von Ehrw. W. M. Baum.

Fünfter Tag — Erste Sitzung.

Dienstags, V. M. Mai, 6.

Die Synode versammelte sich und setzte ihre Geschäfte fort. Gebet von Ehrw. E. W. Hutter. Die Herren D. M. Fox und S. Wirt baten um Erlaubniß, sich von der Synode zu entfernen. Ihre Bitte wurde gewährt.

Zwei Mittheilungen von T. N. Kurtz, Esq. wurden empfangen und verlesen. Dieselben wurden der Committee über den Bericht der Gesangbuchs Committee übergeben.

Die Synode schritt alsdann zur Tagesordnung für diesen Morgen. Ehrw. Dr. Passavant, von der Committee über den Zustand des Landes, reichte einen Bericht ein, welcher entgegen genommen, und Punkt für Punkt besprochen und genehmigt wurde.

Bericht der Committee über den Zustand des Landes.

Die Committee, ernannt, Beschlüße zu verfassen, welche die Ansicht dieses Körpers über die kritische Lage unseres Landes aussprechen, berichtet achtungsvoll:

Sintemal, Unser geliebtes Vaterland, nachdem es lange Zeit mit einer in der Weltgeschichte beispiellosen politischen und religiösen Freiheit, Sicherheit und Wohlfahrt gesegnet gewesen, jetzt in einen blutigen Krieg zur Unterdrückung einer bewaffneten Rebellion gegen seine rechtmäßig eingesetzte Regierung verwickelt ist; und sintemal, das Wort Gottes, welches die einzige Richtschnur unsres Glaubens und Handelns ist, gehorsame Unterwer-

fung unter die „Obrigkeit" verlangt, weil sie von Gott verordnet ist zum Schrecken für Missethäter und zum Ruhm für Wohlgesinnte, und zugleich erklärt, daß Diejenigen, welche der Gewalt widerstreben, ein Urtheil über sich empfangen werden; und sintemal, wir, die Repräsentanten der Evangelisch-Lutherischen Synoden in den Ver. Staaten im Verband mit der General-Synode, in Lankaster, Pa., versammelt, es als unsre Pflicht erkennen, unsern Ueberzeugungen von Wahrheit bezüglich dieses Gegenstandes öffentlich Ausdruck zu geben, und zur Aufrechthaltung der großen Interessen des Rechts und der Obrigkeit, der Freiheit und Gerechtigkeit, unsern Mitbürgern auf jede schickliche Art hülfreiche Hand zu leisten: deshalb sei es

Beschlossen, Daß es das überlegte Urtheil dieser Synode ist, daß die Rebellion gegen die verfassungsmäßige Regierung dieses Landes höchst gottlos in ihrem Beginn, unverantwortlich in ihrer Sache, unnatürlich in ihrem Charakter, unmenschlich in ihrem Verfahren, grausam in ihren Zwecken, und für die höchsten Interessen der Sittlichkeit und Religion höchst verderblich in ihren Resultaten ist.

Beschlossen, Daß wir in der Unterdrückung dieser Rebellion und in der Aufrechthaltung der Constitution und der Union durch das Schwert, eine unvermeidliche Nothwendigkeit und eine heilige Pflicht anerkennen welche die Regierung der Nation und der Welt schuldet, und daß wir deßhalb unser gesammtes Volk auffordern, heilige Hände im Gebet zu dem Gott der Schlachten zu erheben, ohne persönlichen Zorn gegen die Missethäter einerseits, und ohne Zweifel an der Gerechtigkeit unsrer Sache andrerseits, daß er dem Präsidenten und seinen Räthen Weisheit geben, und der Armee zu Land und zu Wasser den Sieg verleihen wolle, damit unser theures Vaterland bald von Verrath und einem Zustande der Gesetzlosigkeit erlöst werden möge.

Beschlossen, Daß, obwohl wir diesen unglücklichen Krieg als ein verdientes Gottesgericht, wegen der persönlichen und National-Sünden deren wir uns schuldig gemacht haben, über uns verhängt, anerkennen, wir nichts desto weniger diese Rebellion unmittelbar als das natürliche Ergebniß der Fortdauer und Verbreitung heimischer Sklaverei in unserm Lande betrachten, und deshalb den vom Congreß feierlich bestätigten Antrag unsres Präsidenten mit reiner Freude begrüßen, welcher darauf abzweckt, daß die Bundesregierung irgend einem Staate, in dem Sklaverei existirt und welcher ein System constitutioneller Emanzipation einzuführen für zweckmäßig erachtet, dazu behülflich sein will.

Beschlossen, Daß wir mit allen loyalen Bürgern und [illegible] Patrioten in den rebellischen Theilen unsres Landes innig sympathisiren und sie herzlich einladen zur Theilnahme an vereinigten inbrünstigen Gebeten vor dem Gnadenthrone, daß Gott unserm zerrüttetem Vaterlande die Friedenssonne wieder aufgehen lassen, brüderliche Verhältnisse zwischen allen den verschiedenen Staaten wiederherstellen, und unser Land für alle zukünftige Zeiten zu der Freistatt der Unterdrückten und zur fortwährenden Heimath der Freiheit und Religion ausersehen wolle.

Beschlossen, Daß wir dem Allmächtigen Gott frommen Dank schuldig sind für den glücklichen Erfolg der unsre Waffen gekrönt hat; und indem wir ihn preisen und ihm die Ehre geben für die Hülfe und den Beistand die er unsrer Land- und Seemacht gnädig gewährte, und sie dadurch fähig machte unsre Feinde zu überwältigen, betrachten wir diese Zeichen der göttlichen Gnade als erfreuliche Vorboten des endlichen Triumphs unsrer Sache.

Achtungsvoll übergeben,

W. A. Passavant,	J. G. Morris,
C. P. Krauth,	G. A. Lintner,
H. H. Van Dyke,	S. Philson,
E. W. Hutter,	W. H. Harrison,
G. F. Stelling.	A. R. Howbert,
B. C. Süßerott,	J. A. Kunkelmann,
F. A. Mühlenberg,	S. W. Harkey,
B. Pope,	W. G. Harter,
D. Sell,	H. Wells,
H. Eggers,	A. M. Geiger,
C. Startzmann,	A. Hiller.

Beschloßen, Daß eine Committee von fünf ernannt werde, um sich unmittelbar nach Vertagung dieser Synode nach Waschington zu begeben und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Abschrift dieser von der Synode gefaßten Beschlüße über den Zustand des Landes, zu überreichen, und ihm zugleich die Versicherung zu geben, daß unsere Gebete zu dem Gott der Heerschaaren aufsteigen werden, daß ihm die göttliche Führung und der göttliche Beistand, in der schwierigen und verantwortlichen Stellung, zu welcher ihn eine gütige Vorsehung berufen hat, zukommen möge.

Committee. Prof. L. Sternberg, G. A. Lintner, D. D., H. N. Pohlmann, D. D., T. Stork, D. D., und Achtb. H. H. Van Dyke.

Beschlossen, daß diese Synode nicht umhin kann, ihre entschiedene Mißbilligung über die Handlung der früher mit dieser Synode in Verbindung stehenden Prediger und Synoden auszusprechen, indem dieselben sich der offenen Theilnahme und der thätigen Mitwirkung an dem Verrath und der Rebellion schuldig gemacht haben.

Beschlossen, daß wir herzliches Beileid mit unsern Brüdern in den südlichen Staaten fühlen, welche ihre rechtliche, christliche Loyalität festhielten, und in Folge davon Verfolgung und Unrecht haben leiden müßen, und wir werden mit Freuden ihre Erlösung und Wiederherstellung zu unserer christlichen und brüderlichen Gemeinschaft bewillkommnen.

In der Abwesenheit des Schatzmeisters der General Synode wurde sein Bericht von Ehrw. Dr. Schäffer verlesen, und der geeigneten Committee übergeben.

Schatzmeisters Bericht.

P. S. Michler, Schatzmeister, in Rechnung mit der General Synode.

1859	Einnahmen.	
Aug. 10, Erhalten von L. L. Houpt	$ 9	68
„ 15, „ „ Ehrw. H. Wells	15	00
Sept. 30, „ „ J. L. Frederick, Schatzmeister des Luth. Board of Publikation	286	14
1860		
März 9, Erhalten von J. L. Frederick, Schatzmeister des Luth. Board of Publikation	718	45
Sept. 10. Erhalten von J. L. Frederick, Schatzmeister des Luth. Board of Publikation	506	15
März 28, Erhalten von T. N. Kurtz für P. Anstädt, Drucker,	100	00
1861		
April 16, Erhalten von T. N. Kurtz, durch Anweisung	150	33.
		$1785 75

1859	Ausgaben.	
Nov. 11., An Prof. Stöver, Sekretär, bezahlt, (für Druck, Postporto ꝛc. der Verhandlungen)	345	00
1860		
März 20, An Ehrw. P. Abstädt bezahlt durch Anweisung an T. N. Kurtz	100	00

„ „ An Ehrw. P. Anstädt bezahlt durch meine Anweisung,..... 93 50

——— 538 50

Die General Synode hat gut.....$1247 25

Auf folgende Weise bezahlt:

Anweisung auf J. L. Finimon, zu Guthaben von Isaak Sulger, fällig März 21, 1862,..... 250 29

Anweisung auf J. L. Finimon zu Guthaben von Isaak Sulger, fällig Juli 20, 1862,..... 460 10

Anweisung auf J. L. Finimon zu Guthaben von Isaak Sulger, fällig Sept. 20, 1862,..... 464 76

——— 1175 15

72 10

Zu welchem Betrag addire die Zinsen auf die obigen drei Anweisungen bis sie fällig sind..... 17 80

April 28, 1862. Dieses in Cash an Isaak Sulger, Esq. bezahlt..... $89 90

Die Synode vertagte sich bis 2 Uhr N. M. Gebet von Ehrw. Professor Schaff.

Fünfter Tag—Zweite Sitzung.

Dienstag N. M., 2 Uhr.

Die Sitzung wurde von Ehrw. J. Evans mit Gebet eröffnet. Die Ehrw. Herren W. Waltmann und S. Weils erhielten Erlaubniß, sich von den weiteren Sitzungen der Synode zu entfernen.

Ehrw. Dr. Miller, von der Committee Beschlüsse über den Tod des Ehrw. J. G. Kempe zu verfassen, reichte folgenden Bericht ein:

Bericht der Committee über den Tod des Ehrw. J. G. Kempe.

Ihre Committee, ernannt, Beschlüße über den am 22. April stattgefundenen Heimgang unsers geliebten Bruders, J. G. Kempe, von dem New-York Ministerium als Delegat an diesen Körper erwählt, zu verfassen, welche unsere Ansicht von dem hohen Werth des Verewigten aussprechen sollen, empfiehlt Ihnen Folgendes zur Annahme:

Beschlossen, daß während wir den Verlust, welchen die Familie und die Gemeinde des Verstorbenen Bruders, so wie auch die lutherische Kirche im All-

gemeinen, von welcher er ein nachahmungswürdiges und geachtetes Glied war, durch diese schmerzliche Vorsehung Gottes erlitten hat, tief empfinden, so ergeben wir uns dennoch demüthig unter die Führungen des HErrn, der es am besten weiß, wann Er seine Diener zu ihrer Ruhe rufen will.

Beschlossen, daß wir hiermit unser herzliches Beileid mit der betrübten Familie aussprechen, mit dem brünstigen Gebet, daß Der, der diese Wunde geschlagen, in Gnaden auch Seinen Beistand ihnen zukommen lassen und ihnen ihr vollkommenes Wohl und ihre Hilfe in jeder Noth sein möge.

Beschlossen, daß eine Abschrift von diesen Beschlüßen durch den Sekretär der Familie des geliebten Bruders zugesendet werde

Achtungsvoll übergeben,

G. B. Miller,
H. N. Pohlmann,
H. H. Van Dyke.

Der Bericht wurde entgegengenommen und genehmigt.

Ehrw. M. Valentine, von der Committee über die Bittschrift des Board of Publikation, reichte folgenden Bericht ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht der Committee über den *Sunday School Herald*.

Ihre Committee berichtet achtungsvoll: Die Dokumente in ihren Händen bestehen aus einer Bittschrift von dem Lutheran Board of Publikation im Interesse des Lutheran Sunday School Herald, und einer Darstellung der Finanziellen Zustände des besagten Blattes. Die Committee kann diesen Gegenstand nicht schicklicher Ihnen vorstellen als in den Worten der Bittsteller selbst, wie folgt:

„Einem von der letzten General Synode gefaßten Beschluß gemäß, in welchem der Wunsch ausgesprochen wurde, daß dieses Board ein monatliches Sonntagsschul Blatt herausgeben möchte, wurde der Gegenstand sofort in Erwägung genommen und, wie bekannt, wurde der „Lutheran Sunday School Herald" in folgendem Januar begonnen, und derselbe besteht also bereits jetzt in seinem dritten Jahr.

„Das Board, überzeugt, daß, wenn unser Blatt mit den anziehenden, von den verschiedenen wohlthätigen Gesellschaften des Landes herausgegebenen, Blättern erfolgreich konkuriren soll, es mit denselben in seiner äußeren Ausstattung, so wie in seinem inneren Gehalt, wetteifern muß, hat den Herald in einem anziehenden Styl ausgestattet, der den besten im Lande herausgegebenen Blättern dieser Art gleich kommt. Dieses war natürlich mit bedeutenden Auslagen verbunden. Anfangs glaubte man eine Cirkulation von 20,000 Exemplaren würde die Kosten der Herausgabe decken. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß sogar eine größere Cirkulation noch nicht hinlänglich ist, obwohl das Unternehmen unter sorgfältiger Verwaltung geführt worden ist. Man ist jedoch der

Ansicht, daß wenn der frühere Grad der Zunahme in der Subscribenten Zahl nicht durch den unglücklichen Krieg in unserem Lande unterbrochen worden wäre, welches uns aller Unterstützung südlich vom Potomac beraubt (ohngefähr ein dreizehntel vom Ganzen), und wenn nicht noch andere mit der gegenwärtigen Zeit verbundenen Widerwärtigkeiten uns begegnet wären, so wäre das Blatt jetzt völlig selbstständig geworden.

„Nach einer sorgfältigen Untersuchung aller Interessen des Herald, mit der strengsten Sparsamkeit verbunden, soweit dies mit dem wohl erhaltenen Charakter des Blattes vereinbar war, fühlt das Board die Nothwendigkeit der Erlangung von noch weiteren 10,000 Exemplaren zu ihrer gegenwärtigen Circulation; und sie hegen das Zutrauen, daß dieser Ehrw. Körper vermögend ist, einen Plan zu entwerfen, durch welchen ein solch wünschenswerthes Resultat erreicht werden kann. Wenn wir die Statistiken der Kirche überblicken, so müßen wir zu der Ueberzeugung gelangen, daß wenn der Herald nur einmal allgemein bekannt wäre, so könnte innerhalb der Gen. Synode allein eine Cirkulation von 50,000 Copien erreicht werden. Da das Blatt aber auch in andern lutherischen Schulen und Familien eine Verbreitung gefunden, so scheint gar keine Ursache zu zweifeln zu sein, daß sogar diese große Cirkulation weit übertroffen werden könnte.

Der Herald, wie bekannt, hat bereits schon viel Lesestoff und eine Anzahl bildlicher Erklärungen gebracht, die sich besonders auf die Geschichte und Wohlfahrt der Kirche beziehen; es ist einleuchtend, daß dadurch unabsehbar viel Gutes für unser Zion gestiftet werden kann. Diese Rücksicht allein, abgesehen von dem evangelischen Charakter des Blattes, sollten es der Liebe und herzlichen Unterstützung aller den lutherischen Namen tragenden Gemeinden und Schulen in unserem Lande empfehlen."

Aus der beigegebenen Darstellung der finanziellen Zustände des Blattes geht hervor, daß die scheinbaren Schwierigkeiten durch eine Vergrößerung der Subscribenten Liste gehoben werden könnten. Seine gegenwärtige Cirkulation beläuft sich auf 24,500 Exemplare.

In Anbetracht dieser Thatsachen und dem Zweck der Bittsteller zu entsprechen, schlägt Ihre Committee folgendes vor:

Beschlossen, daß das Board of Publikation, in der Ausführung des bei der in Pittsburg gehaltenen Versammlung ausgesprochenen Wunsches der Gen. Synode, der Kirche ein Sonntagsschulblatt gegeben hat, dessen vortrefflicher Inhalt und anziehende Ausstattung dasselbe der herzlichen Unterstützung der ganzen Kirche werth machen.

Beschlossen, daß eine Abonnentenliste erreicht werden kann und sollte, welche alle nöthigen Auslagen nicht nur Decken, sondern noch übersteigen würde, und daß wir hiermit dieses Blatt der herzlichen Unterstützung der ganzen Kirche empfehlen; wir bitten zugleich alle unsere Prediger und Sonn-

tagsschullehrer, erneuerte und stärkere Versuche zur Verbreitung des Blattes zu machen, und daß diese Versuche unverzüglich gemacht werden.

Achtungsvoll übergeben

M. Valentine,
D. Garver,
B. Sadtler,
A. S. Kissel,
S. Philson,
J. A. Kunkelmann,
P. P. Keller.

Ehrw. Dr. Schaff, Delegat von der deutsch reformirten Kirche, wurde jetzt eingeladen, die Versammlung anzureden. Er brachte christ brüderliche Begrüßungen von dem durch ihn repräsentirten Körper, und sprach von dem Vergnügen mit welchem er den Sitzungen dieser Synode beigewohnt habe. — Er machte auch einige interessante Bemerkungen in Bezug auf seine eigene Kirche und versicherte die Versammlung von der Theilnahme seiner Brüder an dem Werk, welches wir betreiben.

Auf diese Anrede gab der Präsident eine entsprechende Antwort, in welcher er im Namen der Synode die ausgesprochenen freundlichen Gesinnungen auf's Herzlichste erwiederte.

Die Synode vertagte sich alsdann, um der Einheimischen Missions Gesellschaft eine Gelegenheit zu geben, ihre Geschäftsversammlung zu halten.

Gebet von Ehrw. C. Startzmann.

Sechster Tag — Erste Sitzung.

Mittwoch Morgens, den 7ten Mai.

Die Synode versammelte sich wieder und wurde mit Gebet von Ehrw. W. Bätis eröffnet.

Die Committee über die Reisekosten reichte durch J. J. Cochran einen Bericht ein; derselbe lautet wie folgt:

Bericht der Committee über die Reisekosten.

Die Committee über Reisekosten berichtet, daß die eingereichten Forderungen ohngefähr $1,530 betragen werden, welches jedoch noch einigen Berichtigungen unterworfen werden wird. Der Schatzmeister hat $800. in Händen.

Er bietet sich an, den um die Ausgaben zu decken noch nöthigen Rest, vorzustrecken. Wir ersuchen um eine Anweisung, dieses Geld zu ziehen.

Achtungsvoll übergeben,

W. D. Strobel,
J. J. Cochran,
A. F Ockershausen,
H. H. Mühlenberg,
S. Baldy.

Der Bericht wurde entgegen genommen und genehmigt.

Die Synode schritt jetzt zu der für diesen Morgen bestimmten Geschäfts-Ordnung.

1. Die Erwählung der Mitglieder der Gesangbuch Committee. — Ehrw. F. A. M. Keller, D. Luther, M. D., und A. Klotz, wurden als Aufseher über die Wahl ernannt, welche nachher folgendes Wahlresultat berichteten: Isaak Sulger, J. J. Cochran, Dr. D. Luther, H. B. Ashmead und Martin Bühler.

2. Die Erwählung der Repräsentanten der Gen. Synode im Board of Publication. — Ehrw. D. Klein, Ehrw. H. N. Cornell und J. Stough wurden als Aufseher über die Wahl ernannt, welche folgendes Resultat berichteten: J. A. Sieß, D. D. und Ehrw. E. W. Hutter.

3. Die Wahl des nächsten Versammlungorts der Gen. Synode. — Einladungen wurden eingereicht von York, Pa., Carlisle, Pa., Cincinnati, O. und Washington, D. C. C. A. Morris, P. P. Keller, A. Crounse, und Ehrw. G. H. Brandau und Ehrw. D. Summers wurden als Aufseher über die Wahl ernannt und berichteten nachher, daß York die größte Anzahl der abgegebenen Stimmen erhalten habe.

4. Erwählung der Zeit der nächsten Versammlung. — Der erste, zweite und dritte Donnerstag im Mai, und die Jahre 1863, 1864 1865 wurden nach einander vorgeschlagen. Ehrw. P. Anstädt, Ehrw. C. F. Welden, T. N. Kurtz und S. Kunkelmann wurden zu Aufsehern über die Wahl ernannt, welche nach Abzählung der Stimmen berichteten, daß der erste Donnerstag im Mai, 1864, erwählt worden sei.

An an diesem Punkt in den Verhandlungen meldete der Ehrw. F. W. Conrad, Pastor der Gemeinde, daß eine soeben erhaltene tellegraphische Depesche einen brillanten Sieg über die Feinde unseres Landes angekündigt habe. Die Synode stellte sofort ihre regelmäßigen Geschäfte ein und stimmte einen

Lob- und Dankgesang an. Auf Vorschlag sprach der Ehrw. Dr. Pohlmann ein Gebet, in welchem er dem Allmächtigen Gott herzlich dankte für diese Vorboten einer kommenden Erlösung und die Aussicht auf eine baldige Wiederherstellung des Friedens.

Dr. Pohlmann von der Committee über Correspondenz mit andern kirchlichen Körpern reichte einen Bericht ein, welcher entgegen genommen und genehmigt wurde, wie folgt:

Bericht der Committee über kirchliche Correspondenz.

Die Committee über Correspondenz mit andern kirchlichen Körpern berichtet achtungsvoll, daß die in ihren Händen sich befindenden Dokumente, aus den Verhandlungen der deutsch reformirten Synode in den Ver. Staaten bestehen, welche sich in Libanon, Pa., am 16. Okt. 1860 und in Easton am 25. Sept. 1861 versammelte.

Aus diesen Verhandlungen geht hervor, daß dieser ehrwürdige und florirende Zweig der anglo-germanischen Kirche immer noch in seinem angewiesenen Wirkungskreis mit lobenswürdigem Eifer und Energie fortwirkt. Die Verhandlungen enthalten nichts in Bezug auf diese Synode, als die Ernennung des Ehrw. Philipp Schaff, D. D., als Delegat, dessen interessante, zweckmäßige und brüderliche Anrede wir mit Freuden angehört haben. Wir empfehlen, daß der an diese Synode zu ernennende Delegat, ersucht werde, die in unserer gegenwärtigen Versammlung vorgeschlagene Veränderung in der Correspondenz, diesem Körper vorzulegen, und ihre Einwilligung dazu zu gewinnen suchen.

Es liegt auch eine Mittheilung von dem Ehrw. L. Nollau, ernanntem Delegat des Evangelischen Kirchenvereins des Westens, vor, worin er bedauert, daß es ihm unmöglich ist, der gegenwärtigen Versammlung der Gen. Synode beizuwohnen; er erfleht den Segen Gottes auf unsere Verhandlungen, und drückt den Wunsch aus, daß die Correspondenz und das zwischen den beiden Körpern bestehende freundschaftliche Verhältniß fortbestehen möge.

Von der General Assembly der Presbyterianischen Kirche haben wir keine Mittheilung erhalten, weder durch Delegaten, oder sonst eine Weise; wir sind aber überzeugt, daß dies nicht einer Abnahme in der brüderlichen Liebe, oder einem Wunsche, das Band der christlichen Einigkeit zu schwächen, zuzuschreiben ist; sondern vielmehr dem Umstande, daß die Zeit unserer gegenwärtigen Versammlung verschoben wurde.

Die Nördliche Provinzial Synode der Kirche der Vereinigten Brüder ist in der Person des Ehrw. J. Kummer in dieser Versammlung repräsentirt. Derselbe wird uns hoffentlich während der gegenwärtigen Sitzung einige Auskunft über diese Schwesterkirche der Augsburgischen Confession mittheilen.

Der von der Synode niedergelegten Regel gemäß, empfiehlt die Committee

die Erwählung folgender Brüder als Delegaten an die verschiedenen mit uns in Correspondenz stehenden Körper:

An die Synode der deutsch reformirten Kirche S. S. Schmucker, D. D. Primarius; Ehrw. D. Steck, Sekundarius.

An die General Assembly der Presbyterianischen Kirche, W. H. Harrison, D. D., Primarius; S. Sprecher, D. D. Sekundarius.

An den Evangelischen Kirchenverein des Westens, S. W. Harkey, D. D., Primarius; Ehrw. C. Kuhl, Sekundarius.

An die Provinzial Synode des nördlichen Distrikts der Kirche der Vereinigten Brüder in Nord Amerika, Ehrw. C. F. Welden, Primarius, Ehrw. B. M. Schmucker, Sekundarius.

Schließlich empfiehlt die Committee noch, daß die Reisekosten unserer Delegaten an die correspondirenden Körper billig bezahlt werden sollten.

Achtungsvoll übergeben

H. N. Pohlman,
S. Sprecher,
B. M. Schmucker,
C. Lepley,
W. H. Harrison,
E. W. Hutter,
W. A. Passavant.

Ehrw. B. Sadtler reichte den Bericht der Committee über den Stand der Kirche ein. Der Bericht wurde entgegen genommen und genehmigt.

Bericht über den Stand der Kirche.

Zum Lob der Gnade Gottes in Christo können wir mit Dank erfüllten Herzen die Thatsache niederschreiben, daß unsere Synoden und Gemeinden, seit dem letzten, diesem Körper eingereichten Berichte, nicht ohne Beweise der göttlichen Fürsorge geblieben sind. Ein Theil dieses Zeitraums war, wenigstens in der äußeren Entwickelung der Kirche, eine Zeit des außerordentlichen Gedeihens; ob das Wachsthum ein gesundes und geistliches gewesen, wie es der Herr verlangt, ist eine Frage, die wir nicht beantworten können. Nachfolgende Ereignisse mögen dies in Zweifel stellen. Wir wissen, dem Individuum, dem Staat und der Kirche „gehet die Mühe nicht aus der Erde, und das Unglück wächset nicht aus dem Acker." Während dem wir als eine Nation durch die heißen Trübsalen gehen, hegen wir die Hoffnung, daß das Endresultat eine geläuterte Nation, und eine geistlichere, heiligere und eifrigere Kirche sein wird. Ein gegenwärtiger Verlust mag sich als einen dauernden und gesegneten Gewinn herausstellen. Unser Glaube möchte in den vorübergehenden Ereignissen Vorzeigen des kommenden Herrn erblicken, um das Reich für sich selbst einzunehmen,

dieweil wir zu unserem gegenwärtigen Trost, als Mitglieder des Haushaltes Gottes, gedenken dürfen, daß wir ein „unbewegliches Reich" ererben werden.

Die Berichte der in dieser Versammlung der Gen. Synode repräsentirten Distrikt-Synoden legen folgende Thatsachen an den Tag:

1. Die unmittelbare Wirkung des unglücklichen Kampfes, zu welchem unsere Regierung um ihre eigene Existenz gezwungen wurde, war, die Zunahme der Mitgliedschaft in Vergleich zu andern Zeitperioden etwas zu hemmen. Dieses Resultat ist ein ganz natürliches, nicht nur in Anbetracht der allgemeinen Aufregung unter dem Volke, sondern auch, weil viele, sehr viele der jungen Männer aus unsern Kirchen wirklich in den Reihen unter der Fahne des Landes stehen. Es ist unmöglich das pro Centum der Abnahme genau zu geben, da die statistischen Tabellen nicht eher ausgefertigt werden können, als bis die Sekretäre der Distrikt Synoden noch einige zusätzlichen Data und Zahlen liefern.

2. Während dem der Zuwachs an der Mitgliedschaft etwas abgenommen hat, so stimmen jedoch alle überein, daß die Gnadenmittel regelmäßig und mit scheinbarer Andacht gebraucht werden. Der Kirchenbesuch war, mit Ausnahme einiger Gemeinden an der Grenze, wo die Verwirrung der umgebenden Verhältniße es verhinderte, sehr erfreulich. Der durch die Zeit geehrte Gebrauch des religiösen Unterrichts der Jugeud zur Vorbereitung für die Confirmation steigt immer mehr in der Achtung der Kirche, und Ihre Committee würde sich freuen, wenn sie berichten könnte, daß dieser Gebrauch allgemein in unserm ganzen Zion eingeführt wäre. Wir haben das Zutrauen, daß diese Zeit schnell herbeieilet. Pastoralbesuche werden, wie wir zu glauben berechtigt sind, als ein Mittel zur Aufbauung der Kirche, höher geschätzt. Das Resultat der Anwendung aller dieser Mittel der geistlichen Wirksamkeit ist, daß viele Kirchen mit besondern Erweckungen gesegnet worden sind, und noch viel mehr sind zu einem bis dahin unerreichten Standpunkt der konsequenten Frömmigkeit und gesunden Entwickelung fortgeschritten.

3. Die Wirksamkeit der Sonntagschulen hat, innerhalb unserer Grenzen an Ausdehnung und Einfluß zugenommen. Es freut uns berichten zu können, daß unsere Kirche jetzt ein eigenes Sonntags-Schulblatt beides in der deutschen und der englischen Sprache besitzt, und tausende von Exemplaren werden jetzt verbreitet und gelesen in unsern Familien, wo früher kein kirchliches Blatt Eingang gefunden hat. Wir erkennen in diesem neuen Hilfszweig zu der Sonntags-Schul-Thätigkeit, ein kräftiges Mittel um Gutes zu stiften, und wir hoffen, unsere Synoden und Gemeinden werden hilfreiche Hand zur Verbreitung solcher Literatur darbieten. Wir erwähnen auch die Thatsache, daß unsere Sonntagsschulen an Zahlen sehr zugenommen haben.

4. Wir können kaum sagen, daß die Freigebigkeit innerhalb unserer Grenzen abgenommen hat, obwohl die Beiträge zu unsern regelmäßigen Gesellschaften

an einigen Orten kleiner geworden sind. Der Stand der Zeiten hat eine ausgedehnte Wohlthätigkeit und reichliche Beisteuer hervorgerufen, in Verbindung mit den Bedürfnissen unserer Armee. Nähgesellschaften haben in vielen Gemeinden seit Monaten Spitalkleider und Waaren zubereitet. Vieles ist auch beigetragen worden, um unsere Regimenter mit Bibeln, Büchern und Traktaten zu versehen, und in verschiedenen Wegen ist die Freigebigkeit der Kirche in neue Kanäle gelenkt worden. Rechnen wir diese, auf diese Weise beigetragenen und verausgabten Summen zusammen, so haben die milden Gaben in unseren Gemeinden eher zu- als abgenommen. Es freut uns auch zu vernehmen, daß zwei von unsern wohlthätigen Gesellschaften seit unserer letzten Versammlung mit mehreren bedeutenden Legaten bedacht worden sind.

5. Unsere literarischen Anstalten haben verschiedene Erfahrungen gemacht. Einige haben nur wenig gelitten und haben ihre Laufbahn verfolgt, indem sie Gelehrsamkeit mit Frömmigkeit in heiligster Harmonie vereinigten, Herz und Kopf zugleich bildend und unschätzbare Segnungen über das Land verbreitend. Unsere westlichen Anstalten haben mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, obwohl wir hoffen, ihre Prüfungen sind nur vorübergehend, und daß wenn unser politischer Himmel sich wieder aufhellt, dieselben ihre Laufbahn mit verdoppelter Energie werden fortsetzen können. Sie verdienen die pflegende Sorgfalt unserer Synoden, welche sie ohne Zweifel auch erhalten werden.

Unsere Ansicht auf die in den Verhandlungen der Distrikt Synoden enthaltenen Berichte und anderes Zeugniß bauend, fühlt sich Ihre Committee zur Behauptung gedrungen, daß es in uns den größten Undank gegen Gott bezeigen würde, wenn wir nicht in dem Stand unserer Kirche viel Erfreuliches finden könnten, das uns zum wärmsten Lob seines Namens bewegen sollte. Er hat sich als den Bundes Gott bewiesen, das liebende Oberhaupt seines Volks, als den lebendigen Geist der Gnade, der bei uns und in seiner Kirche wohnt. Zu Ihm blicken wir mit dank- und hoffnungsvollen Herzen auf. Möge er unsere Widerwärtigkeiten heiligen und sich in unserm Glück verherrlichen. Möge Er stets unter seinen Leuchtern in unsern Heiligthümern gehen, für immer von uns bekannt als die Quelle unseres Lichts und unserer Freude.

Um diesem Körper einen mehr bestimmten Blick in den unter den respektiven Synoden begriffenen Stand der Kirche zu gewähren, geben wir hiermit einen kurzgefaßten Bericht über den Stand der Kirche innerhalb der Grenzen einer jeden in dieser Versammlung repräsentirten Distrikt Synode:

1. Die Synode von Maryland. — Es wird nichts Außerordentliches in Bezug auf den Stand der Frömmigkeit innerhalb der Grenzen von Maryland berichtet. Während wir große Ursache haben Gott zu danken, daß es so wohl ist, wie es ist, so müßen wir jedoch den Mangel einer wärmeren Theilnahme an der Wohlfahrt unseres Zions bedauern, welches zweifelsohne aus dem bewegten Zustandes unseres Landes herrührt. Seit einem Jahr fühlen wir den

niederdrückenden Einfluß dieses unnatürlichen Krieges auf den Stand der Frömmigkeit in unsern Kirchen; die Gemüther der Leute sind, selbstverständlich, mit den aus den gegenwärtigen Zeitumständen hervorgehenden Begebenheiten in einem hohen Grade aufgenommen. Im Ganzen genommen aber haben wir große Ursache Gott zu danken, und für die Zukunft neue Hoffnung zu schöpfen.

2. Die West Pennsylvanische Synode.—Den besten Begriff über den Stand der Religion innerhalb der Grenzen der West Pennsylvanischen Synode schöpfen wir aus den Berichten dieses Körpers während den letzten drei Jahren. Ein sorgfältiger Ueberblick über diese Berichte stellt uns die Thatsache vor Gesicht, daß während viel Grund zur Demüthigung und zum Bedauern vorhanden ist, daß wir nicht einen solchen hohen Stand der Frömmigkeit erreicht haben, wie es zu wünschen wäre, so haben wir dennoch viel Ursache zu Freude und Dankbarkeit zu Gott für die mannigfachen Segnungen, welche Er uns verliehen hat.

In mehreren von unseren Gemeinden sind wir mit Zeiten der besonderen Ausgießung des Heiligen Geistes begünstigt worden. In den meisten sind auch eine größere Anzahl unserer kirchlichen Blätter und anderer religiösen Literatur verbreitet worden. Gott ist augenscheinlich mit uns, und dieweil wir uns auf Ihn verlassen, eilen wir vorwärts zu dem Ziel unserer hohen Berufung.

3. Die Hartwick Synode.—Obwohl während der letztverflossenen drei Jahre nicht so viele, und so ausgedehnte Erweckungen Statt gefunden haben, als in den vorhergehenden zwei Jahren, so wurden dennoch viele der Gemeinden mit Zeiten der Erfrischung begünstigt, welche die Gegenwart und den Segen des Herrn bezeigten. Die Sonntagsschulen sind augenscheinlich in einem gedeihlichen Zustande, und die Freigebigkeit des Volkes ist am zunehmen. Möge Gott in seiner Gnade den Fortschritt seiner Kirche in allen Theilen ihrer Wirksamkeit beschleunigen, und die heiß erflehte Zeit herannahen lassen, wenn Jesus als König der Nationen regieren wird, gleich wie Er jetzt als König der Heiligen regiert.

4. New-York Ministerium.—Was den Stand der Religion innerhalb der Grenzen dieser Synode anbetrifft, so ist nichts Auserordentliches zu berichten. Es freut uns berichten zu können, daß der herrschende Kriegsgeist die Aussichten und die Wirksamkeit unserer Gemeinden nicht gehindert hat, sondern der Kirchenbesuch war eben so zahlreich und andächtig als je. Unser Zuwachs durch Confirmation war in letztem Jahr größer, als in mehreren der früheren Jahren, und unsere Einnahmen für wohlthätige Zwecke haben eher zu- als abgenommen. Es ist auch zu bemerken, daß unsere Synode während dem letzten Synodaljahr eine bedeutende Anzahl ihrer Glieder verloren hat, welche mit Erlaubniß von unserer Synode ausgegangen sind, um eine neue Synode im Staat New-Jersey zu gründen.

5. Die Alleghenny Synode. Während der seit der letzten Versammlung der Gen. Synode verflossenen drei Jahre, haben viele Gemeinden der Alleghenny Synode herrliche Erweckungen gehabt. In mancher Beziehung ist die Synode in einem gedeihlichen Zustand: in lebendigem Christenthum, in der Ausdehnung ihrer Grenze, in der Gründung neuer Gemeinden und der Erbauung neuer Kirchen, in einer strengen Handhabung des althergebrachten Gebrauchs des Katechismus, und in der Forderung an solche, die in das h. Predigtamt eintreten wollen, um einen höheren Grad der Vorbereitung als früher verlangt wurde. Wir hoffen noch erfreulichere Tage für die Synode zu sehen, als diejenigen welche sie bereits zurück gelegt hat.

6. Die Synode von Ost-Pennsylvanien.—Die Verhandlungen dieser Synode bezeugen einen gedeihlichen Zustand der Kirche innerhalb ihrer Grenzen. Die Parochial-Berichte von 1859 und 1860 beweisen eine große Zunahme in der Mitgliedschaft, und eine steigende Freigebigkeit. Die Statistiken des verflossenen Jahres beweisen eine theilweise Veringerung der Zahlen in diesen Beziehungen. Aber obwohl gehemmt, so ist dennoch der Fortschritt entschieden und ermunternd gewesen. Ein sehr erfreuliches Zeichen ist in diesem Theil unseres Zions in dem allgemeinen Kirchenbesuch und in dem Gebrauch der Gnadenmittel wahrzunehmen. Dieses verspricht eine fortwährende Entwickelung des christlichen Lebens in den Gemeinden. Besondere Aufmerksamkeit wird dem katechetischen Unterricht der Jugend gewidmet, und viele von ihnen werden dem Heiland zugeführt. Im Ganzen genommen geben die Dokumente dieser Synode den Beleg, daß das Oberhaupt der Kirche seinen Dienern in diesem großen und interessanten Arbeitsfelde seinen Segen nicht vorenthalten hat.

7. Die Miami Synode. Wir haben alle Ursache zu glauben, daß ein verhältnißmäßig gesunder Stand der Frömmigkeit in den meisten unserer Gemeinden herrscht: ein regelmäßiger Kirchenbesuch, größere Liebe zur Kirche, eine lobenswürdige Freigebigkeit, und beständiger Fortschritt und eine Zunahme in der Mitgliedschaft. Das ist der Fall im Allgemeinen. In einigen Gemeinden stehen die Verhältniße nicht so versprechend. Es befinden sich noch viele Punkte innerhalb der Grenzen dieser Synode, wo Gemeinden gegründet werden könnten, wenn wir Prediger hätten, um dieselben zu bedienen.

8. Die Wittenberg Synode. Die innerhalb der Grenzen dieser Synode stehenden Gemeinden befinden sich, zum größten Theil, in einem blühenden Zustand. Tüchtige Kirchengebäude sind errichtet worden, und die Mitgliedschaft ist beständig am Zunehmen. Die Kriegsunruhen haben den Zuwachs unserer Gemeinden nicht so sehr verhindert, wie es Anfangs befürchtet wurde. Die Arbeiten unserer Pastoren an der Verwaltung der Gnadenmittel, in Anhaltenden bestimmten Versammlungen und in dem katechetischen Unterricht sind mit ermunterndem Erfolg gekrönt worden. Das Volk vermehrte auch

seine Beiträge zu den wohlthätigen Zwecken in unserer Kirche. Es besteht ein bis jetzt noch unbesetztes Missionsfeld in dieser Synode.

9. Die Ost Ohio Synode. Der Stand der Religion in der Ost Ohio Synode befindet sich in einer gesunden Entwickelung. Die letzten vergangenen Jahre sind durch die Gaben des Heiligen Geistes ausgezeichnet gewesen, und während dem Sünder zu Gott bekehrt wurden sind die Gläubigen stets gewachsen im Geistlichen und in der Liebe zur Kirche. Als eine Folge hiervon sind Kirchen erbaut worden, welche für die Freigebigkeit und Frömmigkeit des Volkes zeugen, die Prediger werden unterstützt und die verschiedenen wohlthätigen Zwecke der Kirche werden mit einem zunehmenden Eifer betrieben. Unsere Gemeinden besonders in den großen Städten begründen sich dauerhaft und wir freuen uns darüber, daß während andere Theile des Landes durch einen Zuwachs ihres Zions gesegnet werden, die lutherische Kirche in der Ost-Ohio Synode dauerhaft begründet wird.

10. Die Synode von Illinois. Es hat uns in den letzten drei Jahren an schweren Prüfungen nicht gefehlt. Dieselben sind zum Theil dem allgemeinen auf dem Land lastenten Druck, zum Theil der besonderen Beschaffenheit des von uns besetzten Tarrains und zum Theil der Natur der uns zugewiesenen Arbeit, meistens Missions-Arbeit, zuzuschreiben. In Folge davon sind viele unserer Brüder in den ihnen zugewiesenen Bezirken, manchen Mühseligkeiten und Entbehrungen ausgesetzt gewesen. Dessen ungeachtet haben wir aber nicht umsonst gearbeitet. Die Synode hat gegenwärtig einen reisenden Missionar in ihrem südlicheren Bezirke beschäftigt, welcher einen bedauerlichen Stand des geistlichen Mangels berichtet. Die Erndte ist groß, aber der Arbeiter sind wewenig. O Herr, sende Du Arbeiter in Deine Erndte!

11. Die Oelzweig Synode von Indiana. Die in dieser Synode von Pastoren regelmäßig bedienten Gemeinden befinden sich, mit wenigen Ausnahmen, in einem blühenden Stande. Einige derselben sind mit Zeiten der Erfrischung gesegnet worden. Es befinden sich auch mehrere vakante Pastoralstellen und abgesonderte Gemeinden in dieser Synode, welche ein vielversprechendes Missionsfeld abgeben würden.

12. Die Synode von Pennsylvanien. Der Stand des geistlichen Lebens in dieser ehrwürdigen Synode, hat, wie wir Ursache zu glauben haben, mit ihrem äußerlichen Zuwachs Schritt gehalten. Früher mußten große Pfarrdistrikte von einigen ihrer Prediger nothwendig bedient werden. Ein Prediger mußte entweder viele Gemeinden bedienen, oder einige zu Grunde gehen lassen. Mit der Vermehrung der Predigerzahl wurde aber ein Pastoral Distrikt nach dem andern vertheilt, bis nur noch Wenige ihren ursprünglichen Umfang beibehalten haben. In den großen Mittelpunkten der lutherischen Kirche sind die Sprachen vertheilt und in verschiedene Kirchen gewiesen worden. Durch einen Synodal-Beschluß ist jede Gemeinde verpflichtet, darnach zu streben,

jeden Sonntag wenigstens einmal Gottesdienst zu halten. Als eine Folge hiervon sind seit unserem letzten Bericht viele neue Pastoral Distrikte gegründet worden. Besondere Aufmerksamkeit wird der christlichen Erziehung der Jugend, beides durch katechetischen Unterricht und in Sonntagsschulen, gewidmet. Letztere sind auch in manchen Gemeinden auf dem Lande eingeführt worden, wo dieselben früher nicht existirten, und in vielen Fällen betheiligt sich der Lehrer der Wochenschule auch am Sonntag Nachmittage an dem religiösen Unterricht der Jugend. Seit der Verbindung des Ehrw. Dr. Schäffer mit unsern Gettysburger Anstalten, hat die Erziehungssache auch einen neuen Aufschwung erhalten und gewinnt jährlich in der Achtung unserer Gemeinden. Die Distrikt-Conferenzen der Synode wurden regelmäßig gehalten und zwar mit dem erfreulichsten Erfolge. Die Eifrigen und Unternehmenden übertragen ihren Geist auf ihre Brüder, und die Erfahrenen und Vorsichtigen halten diesen Geist in den Schranken der Weisheit. Diese Conferenzen haben besonders auf die geistlichen Mängel in ihrer Mitte ihr Augenmerk gelenkt.

Um es kurz auszudrücken, obwohl noch viel zu thun übrig ist, so ist dennoch der Stand der pastoralen Treue und die Thätigkeit der Gemeinden befördert und erhöhet worden. Indem wir unsere Unvollkommenheiten offen gestehen, hoffen wir demüthig und zuversichtlich, daß unsere Synode einen höheren Stand der Wohlthätigkeit erreigt hat und in den Bestandtheilen der geistlichen Stärke zunimmt in Uebereinstimmung mit dem Willen des Heiligen Geistes. Gott allein die Ehre.

13. Die Synode vom Nördlichen Illinois. Seit der letzten Versammlung der Gen. Synode ist die ev. luth. Synode vom Nördlichen Illinois vertheilt worden; nämlich durch die Trennung des skandinavischen Theils, so daß die Synode jetzt nur noch 31 Prediger zählt. Uebrigens befindet sich die Synode in einem gedeihlichen Zustande und der Stand der Religion ist sehr ermunternd. Viele erfreuliche Erweckungen der Religion haben, unserer Schwierigkeiten unerachtet stattgefunden. Unsere Sache nimmt allmählig zu. Diese Synode trägt an der Unterstützung der Illinois Universität bei und allmählig bilden wir eine wohl ausgerüstete Geistlichkeit heran für unsere Gemeinden und Missionsfelder im Westen.

14. Die Pittsburg Synode. Die letzten drei Jahre sind Jahre des Fortschritts gewesen, ungeachtet der Schwierigkeiten, mit welchen die Kirche zu kämpfen gehabt hat. Neue Kirchen haben sich erhoben, neue Arbeitsfelder sind eröffnet und bebauet worden, und Seelen sind in die Heerde Christi gesammelt worden. Die Synode hat ein wichtiges Missionswerk verrichtet, indem sie Stationen im westlichen Pennsylvanien, in Virginien und in Canada gegründet hat. Die Missionen in Canada sind in wenigen Jahren zu solcher Wichtigkeit herangewachsen, daß einige jetzt zu großen, blühenden und selbstständigen Gemeinden sich empor geschwungen haben, welche nun selbst zur Unterstützung an-

derer Missionen beitragen. In Anbetracht der Anzahl (10) lutherischer Prediger in Canada und dem glücklichen Erfolg ihrer Arbeiten, wurde es als zeitgemäß betrachtet, eine Synode in Canada zu organisiren, welches auch geschehen ist.

In Bezug auf Frömmigkeit und Freigebigkeit war der Fortschritt nicht so groß wie es zu wünschen gewesen wäre, doch ist Ursache zur Aufmunterung und für ernstliches anhaltendes Streben vorhanden. Es befinden sich gegenwärtig nur wenige vakante Gemeinden in dieser Synode.

15. Die Englische Synode von Ohio. Diese Synode hat die Gnade des Herrn erfahren in der Erhaltung aller ihrer Mitglieder seit der Versammlung der letzten Gen. Synode, und in der Unterstützung derselben auf ihren respektiven Posten in diesen aufgeregten Zeiten. Unsere Synode hat eine heilige Mission ihr aufgelegt gehabt, aber in dem zerstreuten Stand unserer Gemeinden bedauern wir es von Herzen, daß es uns unmöglich war so viel zur Ausbreitung des Reiches Gottes zu wirken als wir so sehnlich zu thun wünschten.

16. Die Kentucky Synode. Der Stand der Kirche innerhalb der Grenzen der Kentucky Synode ist keineswegs ermunternd, jedoch Angesichts der Aufregung in unserm Lande können wir uns freuen, daß es nicht noch schlimmer steht. Sie kämpft um ihre Existenz, und wenn sie diesen politischen Streit überlebt, so hoffen wir, wird uns ein hellerer Tag aufgehen. Aber die Weisheit der Worte Jesu geht uns je mehr und mehr zu Herzen: „Seid klug wie die Schlangen und unschuldig wie die Tauben." In einigen von unseren Gemeinden sind Spaltungen eingerissen, und die Prediger fühlen den Einfluß der Trennung in der Verringerung ihres Gehalts. Die Freigebigkeit für Local- und allgemeine Wohlthätigkeit hat abgenommen in Folge der finanziellen Verwirrung und Mangel an Vertrauen. Erweckungen in der Kirche waren nur wenige und von geringer Bedeutung. Wir beten um bessere Zeiten.

17. Die Synode von Central Pennsylvanien. Seit der letzten Versammlung der Gen. Synode ist die Synode von Central Pennsylvanien im Ganzen genommen sehr gesegnet gewesen. Die Anzahl der Mitglieder unserer Synode hat sich um ein Drittel vermehrt; das Werk der innern Mission ist in ihren Grenzen mit Nachdruck und Erfolg betrieben worden; etwa 8—10 neue Gemeinden sind gegründet und eben so viele Kirchen gebaut worden und über 30 junge Männer sind in ihrer Vorbereitung für das h. Predigtamt unterstützt worden. Gott hat in Gnaden seinen Geist über unsere Gemeinden ausgegossen und viele Seelen sind zu Gott bekehrt worden, und obwohl die traurigen Folgen des Kriegs auch in dieser Synode empfunden werden, so freut es uns dennoch sagen zu können, daß viel Gutes gestiftet worden ist. Unser Arbeitsfeld ist verhältnißmäßig groß und viel versprechend.

18. Die Synode vom Nördlichen Indiana. Seit der letzten

Versammlung der Gen. Synode sind 10—12 neue Kirchen in dieser Synode gebaut und eingeweiht worden. Diese Synode ist jetzt mit dem Wittenberg College verbunden und wird allen ihren Einfluß dieser vortrefflichen Anstalt zuwenden. Ungeachtet der Unruhen, welche gegenwärtig unser Land bewegen, haben dennoch mehrere Gemeinden in dem vergangenen Winter Erweckungen gehabt. Während viele unserer jungen Männer in den Dienst des Vaterlandes getreten sind, sind andere hoffnungsvoll bekehrt worden und in den Dienst Jesu Christi eingetreten. Sonntagsschulen nehmen zu an Anzahl und Thätigkeit. Die Liebe zur Kirche ist am Steigen und der Geist der wohlthätigen Freigebigkeit wird einigermaßen entwickelt. Wir haben deshalb Grund uns über den künftigen Wohlstand zu freuen, und im Ganzen genommen können wir mit Sicherheit sagen, der Stand der Religion ist in der jungen Synode vom Nördlichen Indiana erfreulich.

19. Die Synode vom Südlichen Illinois. Die Synode vom Südlichen Illinois machte Fortschritte bis zum Ausbruch der Rebellion. Sie nahm zu an der Anzahl ihrer Gemeindeglieder und ihrer Prediger. Allgemeine Wohlfahrt herrschte in ihren Grenzen. Aber während des letzten Jahres ist eine große Veränderung eingetreten. Im Spätjahr 1861 konnten nur wenige von unsern Predigern der Versammlung der Synode beiwohnen, viele unserer Gemeinden, besonders diejenigen in Missouri und Tennessee haben sehr gelitten. Einige unserer Gemeinden im Staat Illinois sind durch die Gnade Gottes während des letzten Winters neubelebt worden, und sind jetzt in einem blühenden Stand. Wir hoffen, die schweren Prüfungen, welche unsere Synode durchzumachen hatte werden zu unserer Reinigung dienen und uns die Richtung finden helfen, nach welcher der Herr uns führen will, auf daß wir in keiner Beziehung zu leicht befunden werden.

20. Die Synode von Jowa. Der geistliche Stand einer großen Anzahl unserer Gemeinden in Jowa hat sich sehr verbessert. Die ausgedehntesten Erweckungen die je unter uns gewesen sind, wurden vergangenen Winter erlebt. Unsere Laien bewähren sich mehr als ein betendes und wirkendes Volk. Ein mehr entschiedener Ton der Frömmigkeit herrscht unter uns. Ein herzlicheres, gebetvolleres Sehnen nach der Ausgießung des göttlichen Segens wird verspürt, und ernstlichere Anstrebungen für die Bekehrung und Errettung unsterblicher Seelen werden gemacht. Es ist daher unsere entschiedene Ueberzeugung, daß wir zu keiner früheren Periode in unserer kurzen Geschichte so vollständig und so allgemein zur Erkenntniß unserer großen Mission im fernen Westen gekommen sind, als zur gegenwärtigen Zeit.

21. Die Melanchthon Synode. Die Gemeinden innerhalb der Grenzen dieser Synode haben sich in den ersten zwei Jahren nach der letzten Versammlung der Gen. Synode ausgedehnter Erweckungen erfreuen können; da brach die Rebellion aus, welche sich so verderblich, beides zum Staat und zur

Kirche, bewies, und viele unserer hochgeschätzten Unternehmungen vernichtet und unsere wärmsten Hoffnungen vereitelt hat. Während dem verfloßenen Jahr war die Vermehrung der Mitgliedschaft verhältnißmäßig nur gering und Auflebungen der Religion rar, und zugleich eine bemerkbare Abnahme in dem lebendigen Christenthum. Während wir jedoch diese Geständniße pflichtgemäß machen müßen, sind wir dennoch Gott zum Dank verpflichtet, für die uns offenbare Thatsache, daß unsere Gemeindeglieder die Bedürfniße der Kirche nicht gänzlich vergessen haben. Neue Kirchengebäude sind errichtet und andere reparirt worden. Die Anzahl der von unseren Leuten gegenwärtig in ihrer Vorbereitung für das Predigtamt unterstützten Jungen Männer ist größer als zu irgend einer früheren Zeit. Wir erwarten vertrauensvoll eine Wiederkehr des früheren Wohlstandes, wann der Friede wieder hergestellt sein wird.

22. Die Synode von New-Jersey. Unser Körper existirt erst seit einem Jahr. Wir haben aber in einem hohen Grade die Gnade Gottes erfahren dürfen; wir sind mit ausgedehnten Erweckungen begünstigt worden, Friede und Einigkeit herrscht in unserer Synode und in unseren Gemeinden. Unsere Sonntags-Schulen sind in einem blühenden Zustande, und wir haben jeden Beleg, daß unsere Organisation zur Ehre unseres göttlichen Meisters und zur Ausbreitung seines Reichs beitragen wird. Wenn unsere geographischen Grenzen von der Kirche respektirt werden, so werden wir, obwohl gegenwärtig noch klein, nicht zurückbleiben in der Vermehrung der Heerschaaren des Herrn.

B. Sadtler,	W. Waltman,
H. Bishop,	S. W. Harkey,
J. Evans,	D. Garver,
D. Kleine,	B. Pope,
J. L. Schoch,	W. G. Harter,
S. Jingling,	D. H. Focht,
M. Valentine,	H. Eggers,
D. Summers,	J. G. Schäffer,
G. F. Stelling,	C. Startzman,
A. M. Imhoff,	J. H. Barclay,
C. Kuhl,	S. Weills.

Folgende erhielten auf ihr Verlangen die Erlaubniß, sich von den ferneren Sitzungen der Synode zu entfernen: Ehrw. Dr. Hauer, Ehrw. J. L. Strobel, Ehrw. B. Sadtler und B. Hendricks, Esk.

Die Synode vertagte sich bis heute Nachmittag um 2 Uhr.
Gebet von Prof. A. M. Geiger.

Sechster Tag — Zweite Sitzung.

Mittwoch Nachmittag, 2 Uhr.

Der Präsident nahm seinen Sitz ein und die Synode wurde von Ehrw. J. H. Barclay mit Gebet eröffnet.

Ehrw. B. M. Schmucker von der Committee, welcher die Liturgie der Synode von Pennsylvanien übergeben worden war, reichte einen Bericht ein. Der Bericht wurde entgegen genommen und nach einiger Diskussion wurde der ganze Gegenstand durch die Annahme der folgenden Beschlüße beseitigt:

Beschlossen, Daß eine Committee von Einem aus einer jeden hier repräsentirten Distrikt-Synode ernannt werde, unter dem Namen: Die Liturgische Committee, welcher dieser Bericht, so wie auch die Liturgie der Synode von Pennsylvanien und die Liturgie der Gen. Synode übergeben werde, mit dem Auftrage, bei der nächsten Versammlung der Gen. Synode eine Liturgie zum Gebrauch in unsern Gemeinden vorzuschlagen.

Beschlossen, Daß jede Delegation ihr eigenes Mitglied dieser Committee ernenne, und daß die also ernannte Committee ihren eigenen Vorsitzer wähle.

Die Liturgische Committee.

Ehrw. J. G. Morris, D. D.,	Synode von Maryland,
„ S. S. Schmucker, D. D,	Synode von W. Pennsylvanien,
„ G. A. Lintner, D. D.,	Hartwick Synode,
„ H. N. Pohlmann. D. D.,	New-York Ministerium,
„ S. Jingling,	Allegheny Synode,
„ M. Valentine,	Synode von Ost-Pennsylvanien,
„ W. H. Harrison, D. D.,	Miami Synode,
„ S. Sprecher, D. D.,	Ost-Ohio Synode,
„ J. Crounse,	Wittenberg Synode,
„ Prof. B. C. Süßerott,	Synode von Illinois,
„ J. A. Kunkelmann,	Oelzweig Synode,
„ G. F. Krotel,	Synode von Pennsylvanien,
„ S. W. Harkey, D. D.,	Synode vom nördlichen Illinois,
„ W. A. Passavant, D. D.,	Pittsburg Synode,
„ B. Pope,	Englische Synode von Ohio,
„ W. G. Harter,	Synode von Kentucky,

„ D. H. Focht,	Synode von Central Pennsylvanien,
„ H. Wells,	Synode vom nördlichen Indiana,
„ Prof. H. Eggers,	Synode vom südlichen Illinois,
„ Prof. A. M. Geiger,	Synode von Zowa,
„ B. Kurtz, D. D.,	Melanchthon Synode,
„ J. H. Barclay.	Synode von New-Jersey.

Ehrw. B. M. Schmucker bat um Erlaubniß, sich von den ferneren Sitzungen der Synode zu entfernen, welches ihm auch erlaubt wurde.

Die Synode stellte diesen Nachmittag ihre Geschäfte ein, um der Kirchbau Gesellschaft eine Gelegenheit zu geben, ihre regelmäßige Geschäfts-Sitzung zu halten.

Die Synode vertagte sich mit Gebet von Ehrw. A. W. Lilly.

Siebenter Tag—Erste Sitzung.

Donnerstag Morgens, 9 Uhr, 8. Mai.

Die Synode versammelte sich und wurde von Ehrw. L. Knight mit Gebet eröffnet.

Die Verhandlungen der letzten Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Ehrw. Dr. Harrison verlas den Bericht über die Afrikanische Mission. — Der Bericht wurde entgegen genommen und nach Verbesserung folgendermaßen angenommen:

Bericht über die Afrikanische Mission.

In der Versammlung der Gen. Synode zu Pittsburg im Jahr 1859 wurde es

Beschlossen, Daß die Committee über die Afrikanische Mission beibehalten werde, und daß sie beauftragt werde, mit dem angefangenen Werk fortzufahren, daß aber keine entschiedene Handlung in Bezug auf die Lokalität und den Anfang der Mission ohne die Zustimmung der ausübenden Committee unserer Ausländischen Missions-Gesellschaft unternommen werde.

Unmittelbar vor ihrer Abreise von Pittsburg nahm die vereinigte Committee folgende Beschlüße an, nämlich:

Beschlossen, daß wir die Mission, wenn praktikabel, nächstes Spätjahr (1859) nach dem in Reading für die Afrikanische Mission angenommenen Plan plaziren.

Beschlossen, Daß Ehrw. M. Officer als Superintendent in der Zwischenzeit die Gemeinden besuche und das einleitende Werk wie bisher betreibe.

Beschlossen, Daß indem wir Br. Officer nächstes Spätjahr nach Afrika senden, um die Mission zu plaziren, es unsere Absicht ist, ihn nicht länger in Afrika aufzuhalten, als es die gesunde Superintendur der besagten Mission erfordert, in der Ueberzeugung, daß ein Theil seiner Zeit zur Beförderung der Interessen dieser Mission vortheilhafter hier in der Heimath zugebracht werden kann.

Nach der Vertagung der Gen. Synode fuhr Br. Officer im Interesse der Mission fort, die Gemeinden zu besuchen. Im September des nämlichen Jahres (1859) wurde Br. H. Heigert ernannt, als Missionar unter der Aufsicht des Br. Officer in Afrika zu arbeiten. Da sich keine Gelegenheit darbot, so konnten diese Brüder nicht vor dem 23. Feb. 1860, nach Afrika abreisen. Folgende Instruktionen wurden unterdem dem Superintendenten überreicht:

1. Den früheren Bestimmungen gemäß, soll die Mission innerhalb der Grenzen von Liberia oder in dem Scherbu Land plazirt werden.

2. Der Superintendent soll, sobald als dies nach der Auswahl des für die Mission bestimmten Lokals, praktikabel sein wird, die nöthigen Gebäulichkeiten errichten und eine Missions-Schule anfangen.

3. Der Superintendent soll solche Gehilfe von den Einwohnern des Landes anstellen, als für nöthig befunden werden mag.

4. Daß Br. Heigert vorläufig kein fixes Salär bekomme, daß aber die Ausgaben für seine Beköstigung, Kleidung und medizinische Abwartung einstweilen bestritten werden, bis der Betrag seines Salärs bestimmt werden kann.

5. Daß das Salär des Superintendenten auf $600. das Jahr festgesetzt ist, und daß ihm sein Salär für sechs Monate vorausbezahlt werde, ehe er nach Afrika absegelt.

6. Daß eine Ausrüstung von $100. den Brüdern Officer und Heigert gemeinschaftlich erlaubt werde, um Hausmöbel zu kaufen, welche Möbel aber als das Eigenthum der Mission betrachtet werden sollen.

7. Daß der Superintendent bevollmächtigt werde, eine Summe, $100. nicht übersteigend, zur Ankaufung von Werkzeug und Geräthe für die Mission auszulegen.

Am 23. Februar 1860 segelten die Brüder Officer und Heigert von Baltimore ab und erreichten die Kiste von Liberia am folgenden 5. April. Da die Regenzeit jetzt bald sich einstellen würde, so wurde mit zuversichtlicher Auskunft über mehrere beabsichtigten Punkte, nach einiger Untersuchung, ein Ort erwählt etwa 30 Meilen Land einwärts von Monrovia am St. Pauls Fluß. Ein Ansuchen wurde sogleich an den Präsidenten von Liberia gerichtet, um ein hundert Acker Landes für eine Missions-Farm, auf welche wir auch zugleich die nöthigen Missions-Gebäuden errichten konnten. Eine Bitte um zweihundert Acker mehr für

einen Vorbehalt wurde eingereicht, durch welches wir das Vorrecht bekommen, solche Ansiedler zu bevorzugen, welche mit unserer Kirche sympathisiren, und auch auf diese Weise das Interesse der Mission befördern können. Dieser Vorbehalt wurde auf sieben Jahre erbeten. Beide Ansuchungen wurden gewährt, und Ihre Committee hat eine Abschrift von dem Kaufbrief (deed) für die hundert Acker für die Missions-Farm im Besitz. Auf Ansuchen wurden noch fünf Acker mehr zur Missions-Farm verwilligt. Die Missions-Farm liegt hoch und wellenförmig und grenzt eine halbe Meile dem St. Pauls Fluß entlang. Das Missions-Gebäude steht auf einer Anhöhe, neunzig Fuß über dem St. Pauls Fluß. Ein kleiner Strom, welcher, nach der Aussage der Ureinwohner, nie vertrocknet, fließt durch den Vorbehalt und durch die Missions-Farm. In der Umgegend der Mission befindet sich eine Anzahl von Dörfern, von welchen einige das Verlangen ausgesprochen haben, daß unsere Missionare unter ihnen arbeiten möchten. Bei einer weiteren Untersuchung des Inlandes fand Br. Officer ein sehr einladendes Feld, wo der Chef und viele seiner Leute die englische Sprache sprechen.

In der Fronte der Mission macht der St. Pauls Fluß einen Wasserfall von ohngefähr drei Fuß, und etwa eine viertel Meile aufwärts noch einen größeren Fall, mit einer bedeutenden Senkung zwischen den beiden Punkten, so daß man einen Fall von zwölf Fuß annehmen kann, der als eine Treibkraft der Mission sehr werthvoll werden könnte. Von der Mission bis zu Millsburg, eine Entfernung von zwei Meilen, der höchste Punkt, zu welchem der St. Pauls Fluß schiffbar ist, ist ein Weg geöffnet worden. Der Bebauung der Farm ist bereits schon bedeutende Aufmerksamkeit gewidmet worden. Die Hauptprodukte sind, Reiß, Cassada, Kartoffeln und Arum. Mehrere hundert Kaffeebäume sind auch schon gepflanzt worden. Die zur Kultur dieser Bäume nöthige Arbeit ist besonders für Kinder und die Jugend geeignet, welche sich in Farmschulen befinden, da Kaffee mit verhältnißmäßig wenig Kosten für Geräthschaften und Maschienrie gebaut werden kann; überdies kann Kaffee mit wenig Kosten und Verlust transportirt werden und findet zu jeder Zeit einen guten Markt. Der Kaffeebau wird, nachdem die Mission mit Gemüse versehen ist, die Arbeitskräfte der Missionsschule hauptsächlich in Anspruch nehmen. Die Gebäulichkeiten der Mission bestehen in 1. einem temporären Främgebäude, 22 bei 26 Fuß und ein Stock hoch. Dieses Gebäude wurde zuerst von den Missionaren bewohnt, wird aber künftig von den in der Mission angestellten Gehilfen und einem Theil der Missionskinder benutzt werden. 2. Ein tüchtiges Främgebäude 15 bei 28 Fuß, für eine Kapelle und ein Schulhaus bezweckt, und gegenwärtig gebraucht beides für die täglichen und sonntäglichen Uebungen. Obwohl klein, so ist es dennoch für die Zwecke der Mission sehr wohl geeignet. 3. Ein Haus das für die besondere Wohnung der Missionare beabsichtigt ist, nämlich ein wohlgebautes Främegebäude 25 bei 26, anderthalb Stock hoch mit einer Säulenhalle in der Front.

In der Missions-Schule haben wir 38 Kinder, 19 Knaben und 19 Mädchen — diese alle sind Cango Kinder. Sie werden von der Mission gekleidet und beköstigt, und sind verpflichtet einen bestimmten Theil jedes Tages zu arbeiten. Folgende sind die täglichen Uebungen: Morgens von 6 bis 6½ Uhr Gebet — von 6½ bis 9 Arbeit — 9 bis 10 Frühstück — 10 bis 1 Schule — 1 bis 2 Erholung — 2 bis 5 Arbeit — 5 bis 6 Abendessen — 6 bis 6½ Abend Gebet. Bei den Morgen- und Abend-Gottesdiensten sagt die ganze Schule die Zehn Gebote, den Glauben, und das Vater Unser her und singt ein Lied. Der Unterricht in der Schule ist in der englischen Sprache. Eine Anzahl der Kinder können bereits schon lesen, sie haben erfreulichen Fortschritt gemacht, und nehmen die Gebräuche der Civilisation gerne an.

Diese Kinder wurden alle von einem, Ende August 1860 eingefangenen Sklavenschiff, ausgewählt. Die Committee, welcher die Austheilung der auf dem Sklavenschiff befindlichen Menschen anvertraut war, gaben unsern Missionaren das Privilegium, so viele als sie besorgen konnten auszuwählen. Sie wählten 40, 20 Knaben und 20 Mädchen, von welchen zwei gestorben sind. Zwei andere mit der Mission verbundene Kinder sind auch gestorben. Diese waren die Kinder der Frau Arnet, einer Gehilfin der Mission. Der Governeur hat zu ihrem Unterhalt $659. 50 beigetragen.

Eine kleine Gemeinde wurde organisirt am 16. Feb. 1861 bestehend aus Hrn. Heigert und seiner Gattin; Hrn. Jakobs und seiner Gattin, Liberier, früher von Süd Carolina; Mrs. Arnet und ihre Tochter, Liberier, früher von Pennsylvanien; noch eine andere von Mrs. Arnet's Töchtern hatte ihren Glauben an Christo bezeugt und auch Anspruch um Aufnahme als Mitglied der Kirche gemacht, starb aber vor der Organisation. Die Brüder Officer und Heigert waren beide an dem Werk der Mission sehr thätig, bis vor ohngefähr einem Jahr als Br. Officer die Mission der unmittelbaren Aufsicht des Br. Heigert übergab, mit solchen speziellen Instruktionen, als Ihre Committee von ganzem Herzen billigt.

Gegen Ende August, 1860 wurde Fräulein Kilpatrik mit der Aufsicht über die aus dem Sklavenschiff gewählten Kinder beauftragt. Dieselbe hat sich seitdem mit Br. Heigert verehlicht.

Der ganze Kostenaufwand der Mission beläuft sich bis Dato auf $4,044. 99. Dies begreift alles von der Absegelung unserer Missionare bis zur gegenwärtigen Zeit, nämlich, die ganze Ausrüstung, das Baumaterial, Werkzeug, Bücher, Reisekosten, Fracht, Landmessen, Wegmachen, Taglohn, Unterhalt von 40 Kindern und Salär der Missionare von der Zeit ihrer Abfahrt bis zur gegenwärtigen Zeit, Mai 1. 1862. Betrag noch auf Hand April 1. 1862, $3,023. 96. Ihre Committee spricht mit Freuden ihre Ueberzeugung aus, daß die Angelegenheiten dieser Mission von unseren Missionaren mit Vorsicht, Fleiß, Sparsamkeit und glücklichem Erfolg verwaltet worden sind. Es ist unser Wunsch, daß die-

ses gute, so wohl angefangene Werk, immerfort die pflegende Sorgfalt der Kirche genießen möge.

Zum Schluß dieses Berichtes machen wir folgende Empfehlungen:

1. Daß unser werther Br. Officer als Superintendent der Mission beibehalten werde.

2. Wir empfehlen Br. Heigert und seine Ehegattin der ferneren Gunst der Kirche; beide haben sich als theilnehmend, fähig und thätig in ihrer Arbeit an der Mission bewiesen, und wir empfehlen deshalb, daß ihr Salär auf $500. festgesetzt werde.

3. Wir empfehlen die Anstellung des Br. B. F. Steiner, Student im Wittenberg College, als einen Missionar für unsere Afrikanische Mission, und seine Abreise nach dem Missionsfeld im kommenden Herbst, und daß der Betrag seines Salärs der ausübenden Committee überlassen werde.

4. Wir empfehlen ferner, daß die Committee bevollmächtigt werde, zwischen jetzt und der nächsten Versammlung der General Synode, noch einen andern entsprechenden Bruder hinüber zu senden, um die Mission zu stärken, wenn solch ein Bruder zu bekommen ist.

Achtungsvoll übergeben,

W. H. Harrison,
J. G. Morris,
S. Sprecher,
S. W. Harkey.

Beschlossen, Daß die Gen. Synode mit großem Vergnügen den sehr ermunternden Bericht der Committee über die Afrikanische Mission gehört hat, und in diesem beispiellosen Erfolg ein untrügbares Zeigen des göttlichen Segens auf dieses Unternehmen erblickt.

Beschlossen, Daß wir die Aufmerksamkeit unseres Volkes ernstlich auf diese Mission lenken, besonders in diesem auserordentlichen Zustande unseres Landes, indem wir glauben, daß unser Himmlischer Vater dadurch zum Theil die Zeitfrage dieses Jahrhunderts lösen will, nämlich: einem aus der Sklaverei befreiten Menschengeschlechte eine Heimath zuzubereiten.

Beschlossen, Daß die Committee über die Afrikanische Mission ihrem eigenen Wunsche gemäß, jetzt entlassen und die Angelegenheiten dieser Mission der ausübenden Committee unserer ausländischen Missions Gesellschaft übertragen werde.

Beschlossen, Daß die der Afrikanischen Mission zugehörigen auf Hand liegenden Fonds, und auch alle künftig für diesen Zweck bezeichneten Gelder, der besagten Mission zugewendet werden.

Auf Vorschlag wurde der Ehrw. Dr. Harkey eingeladen, die Synode über die Angelegenheiten der Illinois Universität anzureden.

Die Synode vertagte sich mit Gebet von Ehrw. P. Anstädt.

Siebenter Tag — Zweite Sitzung.

Donnerstag Nachmittags 2 Uhr.

Die Synode versammelte sich und wurde von Erhw. R. Hill mit Gebet eröffnet.

Mehrere Anträge wurden eingereicht, um die Repräsentanten der General Synode in dem Board of Publication zu instruiren; diese Angelegenheit wurde endlich durch die Annahme des folgenden Beschlußes erledigt:

Beschlossen, Daß, da die Gen. Synode in dem Board of Publication ihre Repräsentanten hat, in welche sie vollkommenes Zutrauen setzt, so betrachten wir es nicht für nöthig, denselben besondere Instruktionen zu ertheilen.

Beschlossen, Daß, um eine größere Einförmigkeit unter unsern Gemeinden zu erzielen, und den Einfluß unserer Kirchenregierung und Disciplin zu stärken, die Gen. Synode den Distrikt Synoden wiederholt die Annahme des von ihr herausgegebenen Formulars der Regierung und Disciplin ernstlich empfiehlt, und daß eine jede Synode solche Vorkehrungen in der Gestalt von Nebengesetzen für ihren eigenen Gebrauch treffen möge, als die Beschaffenheit ihrer Verhältniße es erfordern.

Ehrw. Dr. Schäffer, von der Committee über den Bericht des Schatzmeisters, reichte folgenden Bericht ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht über des Schatzmeister's Bericht.

Die Committee über die Rechnung des letzten Schatzmeisters berichtet achtungsvoll, Daß sich die Rechnung des Schatzmeisters vom 10. August, 1859 bis zum 16. April 1861 ausdehnt. Er berichtet Einnahmen zum Betrag von $1,785.75, und Ausgaben zum Betrag von $538.50. Seine Belegscheine sind von J. Sulger untersucht und richtig erfunden worden.

Da der Schatzmeister nicht vermögend ist, das in seinen Händen sich befindende Billanz, $1,247.25, in Baar zu bezahlen, so hat er der Synode gewiße Anweisungen übertragen, welche mit einem kleinen Betrag in Baar und den Interessen auf besagte Anweisungen an die Synode bezahlt, im Ganzen $89.90, diese Billanz decken. Diese Anweisungen werden zu verschiedenen Terminen in den nächsten vier Monaten fällig, und dieselben werden für gut betrachtet.

C. W. Schäffer,
D. Luther,
D. M. Fox.

G. W. Haushalter, von der Committee über den Bericht des Schatzmeisters des Pastor's Fond reichte folgenden Bericht ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht der Committee über den Bericht des Schatzmeister's des Pastor's Fond.

Die Committee, ernannt, um die Rechnung des Hrn. L. L. Haupt, Schatzmeister des Pastor's Fond, zu prüfen, berichtet, daß sie diese Rechnung geprüft und richtig befunden haben. Der Stand der Kasse ist wie folgt: Billanz auf Hand in Baar $563.28; verzinst $1500.; Zinsen fällig $45. Dies beträgt sich zusammen auf eine Billanz auf Hand von $2108.38.

C. Jäger,
G. W. Haushalter.

Ehrw. G. F. Krotel, von der Committee, welcher der Bericht der Gesangbuch Committee übergeben wurde, berichtete wie folgt:

Bericht der Committee über den Bericht der Gesang Buch Committee.

Die Unterzeichneten, ernannt, den gedruckten Bericht der Gesangbuch Committee der Gen. Synode der ev. luth. Kirche in den Ver. Staaten zu untersuchen, welches Dokument folgende Stücke enthält: Die Verhandlungen der Gesangbuch Committee, Correspondenz &c. seit der Versammlung der Synode in Pittsburg, Pa., Mai 26 1859 bis zu Mai 1 1860, mit einem Anhang (bereits unter den Mitgliedern ausgetheilt und von ihnen gelesen); und zwei Mittheilungen über den nämlichen Gegenstand, von T. N. Kurtz an diesen Körper gerichtet, berichtet achtungsvoll wie folgt:

Bei der 19ten Versammlung der Gen. Synode, (Pittsburg 1859) wurde es Beschlossen, "Daß die Oberaufsicht und Verwaltung über die Herausgabe des Catechismus, der Liturgie und anderer Bücher der Gen. Synode der Gesangbuch Committee übertragen werde," (s. Verh. d. Syn. 1859, S. 26) und darauf folgend wurden die Herren Isaak Sulger, J. J. Cochran, W. A. Wisong, Dr. E. Luther, und Dr. H. H. Mühlenberg als Mitglieder der Gesangbuch Committee erwählt.

Ferner wurde von der Synode beschlossen, "daß die Gesangbuch Committee beauftragt werde, Ankündigungen zu veröffentlichen und für den Druck der verschiedenen Ausgaben des Kirchen Gesangbuches auf die der Synode vortheilhaftesten Bedingungen zu kontrahiren; und daß sie ferner beauftragt werde, alle etwaigen typographischen oder Verbal-Druckfehler in der gegenwärtigen Ausgabe zu korrigiren. (s. Verh. 1859, S. 36.)

Diesen Beschlüßen gemäß versammelte sich die Gesangbuch Committee am 24. Aug'59 in Philadelphia und veröffentlichte Ankündigungen, welche sie den Her-

ren T. N. Kurtz, Lindsay und Blackiston, Lippincott und Co. und der Lutheran Publications Gesellschaft zusandte. Bei einer nachherigen Versammlung am 7. Sept. '59, nahm die Committee die Anträge des Herrn Kurtz und der Publications Gesellschaft in Erwägung und es wurde einstimmig beschlossen, "Daß der Contrakt für die Herausgabe der 24mo. und der 48mo. Ausgabe des Gesangbuchs an die Lutheran Publications Gesellschaft gegeben werde." Die Synode von 1859 faßte auch noch folgenden Beschluß: "Daß die Gesangbuch Committee beauftragt werde, wenn möglich, ein Übereinkommen mit Hrn. T. N. Kurtz zu treffen, durch welches die 12mo. Ausgabe des Gesangbuchs der Gen. Synode übergeben würde. (s. Verh. S. 46.) Demgemäß beschloß die Committee bei ihrer ersten Versammlung, "Daß Hr. Kurtz ersucht werde, die Stereotypplatten der 12mo. Ausgabe des Gesangbuches abzugeben, und erwähnen, daß für den künftigen Verkauf dieser Ausgabe neue Anträge gestellt werden sollten, sobald als die gegenwärtige Auflage verkauft ist." Der Sekretär der Committee ersuchte Hrn. Kurtz, "die Stereotypplatten der besagten Ausgabe zu überliefern, die Rechnung für die Kosten des Stereotyppirens u. den Betrag der bis Dato gut stehenden Prämien anzugeben; zugleich wurde er benachrichtigt, daß die Gesangbuch Committee den Contrakt, welchen Hr. Kurtz beanspreche nicht anerkenne, sondern erwarte von ihm einen neuen Antrag für den Verkauf der besagten 12mo. Ausgabe sobald als die gegenwärtige Ausgabe erschöpft sein wird, wobei wir ihm jedoch den Vorzug über alle andern Bewerber, ceteris paribus, als billig und recht, zugestehen wollen."

Hr. Kurtz weigerte sich, die Stereotypplatten der 12mo. Ausgabe abzuliefern bis er, "seinem Contrakt mit der früheren Gesangbuch Committee gemäß, völlig entschädigt sein wird. Nach diesem Contrakt hält er sich von allen Prämien oder Vergütungen eximirt, bis er sich selbst durch den Verkauf desselben als entschädigt betrachtet. Nach einer solchen Entschädigung will er die Stereotypplatten an die Gen. Synode abgeben, unter der Bedingung jedoch, daß ihm der kombinirte Verkauf dieses Buches auf zehn Jahre zugesichert werde, und er will der Gen. Synode ein solches Prämium bezahlen, als sie für gut befinden mag, darauf zu legen, dies Prämium darf jedoch dasjenige nicht übersteigen, welches auf das kleine, oder 24mo. Evangelisch Lutherische Gesangbuch gelegt ist, nämlich, 10 Cents das Stück."

Die Gesangbuch Committee faßte darauf folgenden Beschluß: "Da Hr. Kurtz es abgelehnt hat, mit der Committee ein Übereinkommen für die Aufgabe seines vorgeblichen Contrakts für den Verkauf der 12mo Ausgabe zu treffen, ausgenommen den in besagtem Contrakt bestimmten Bedingungen gemäß, so sei es beschlossen, daß die Correspondenz mit Hrn. Kurtz erneuert werde, mit der Absicht, alle noch bei ihm auf Hand liegenden Copien der besagten Ausgabe ihm abzukaufen, und alle seine Ansprüche auf genannten Contrakt zu beseitigen, auf daß die Verkäufe von genannter 12mo. Ausgabe des Gesangbuches der Synode ohne Verzug einträglich werden mögen.

Bis zur letzten Versammlung der Gesangbuch Committee, April 23, 1862, zu welcher Zeit es beschloßen wurde, ihre Verhandlungen für den Gebrauch der Glieder dieses Körpers zu drucken, war es ihnen nicht gelungen, eine Überlieferung zu erlangen, oder ein befriedigendes Übereinkommen mit Hrn. Kurtz in Bezug auf die 12mo. Ausgabe zu treffen.

Einige Zeit nach dem ersten Contrakt der Committee mit der Publikations Gesellschaft für die Herausgabe der 24mo. und 48mo. Ausgaben schloß die Committee einen zweiten Contrakt mit derselben Gesellschaft für die Herausgabe einer 18mo. oder "Kirchenstuhl" Ausgabe des Gesangbuchs von den nämlichen Platten, mit welchen das kleinere Buch gedruckt wurde, und das auf diese Weise herausgegebene Gesangbuch erhielt die Billigung der Committee.

Am 8. Jan. 1861 brachte die Publikations Gesellschaft förmliche Klagen vor die Gesangbuch Committee gegen Hrn. Kurtz, weil er eine Ausgabe des Gesangbuches der Gen. Synode gedruckt und zum Verkauf angeboten habe, das mit dem zwischen der Behörde und der Committee der Gen. Synode geschloßenen Contrakt in Conflikt stehe. Hr. Kurtz darüber befragt, erwiederte, daß er die Platten der 12mo. Ausgabe gebraucht habe, um eine von ihm sogenannte 16mo. zu drucken, und zwar auf dünneres Papier und mit schmälerem Rand, mit der Absicht 1. sogleich einen Gewinn für die Gen. Synode zu erzielen, indem er anträgt, eine Prämie von 10 Cents per Copie auf alle von dieser sowie von folgenden Ausgaben dieses Gesangbuchs zu bezahlen, und 2. um etwas für sich selbst zu gewinnen, indem er, wie er behauptet, noch keinen Dollar mit der 12mo. Ausgabe des Gesangbuchs verdient habe.

Am 9. Feb. 1861 beschloß die Gesangbuch Committee, "Daß sie Hrn. Kurtz das Recht, eine 16mo. Ausgabe des Gesangbuches, ohne Auftrag durch die bevollmächtigte Committee herauszugeben, nicht zugestehe, und aus dem Grunde mißbilligt sie entschieden die von ihm neulich herausgegebene sogenante 16mo. Ausgabe, und unterbreiten die ganze Angelegenheit achtungsvoll der Gen. Synode in Lankaster."

In der von Hrn. Kurtz an diese Synode gerichtete und dieser Committee eingehändigte Mittheilung behauptet er, daß er die Herausgabe der 18mo. Ausgabe (von der Gesangbuch Committee authorisirt) als beabsichtigt betrachte, wenn möglich, den Verkauf seiner 12mo. Ausgabe zu vereiteln, und um dieses so weit als möglich zu verhindern, habe er seine 16mo. Ausgabe herausgegeben, um sich selbst und die Synode zu entschädigen. Er bietet sich auch an, der Synode die nämlichen Prämien auf alle von dieser Ausgabe verkauften Copien zu zahlen, welche er auf die 12mo. Ausgabe zahlen soll; nämlich 10 Cents per Copie. Er berichtet ferner, daß er beabsichtige, bald wieder eine Auflage der 12mo. Ausgabe zu drucken, und obwohl die Synode noch zu keiner Vergütigung auf diese Ausgabe berechtigt sei, er jetzt, seinem Contrakt gemäß, entschädigt wäre,

und willens sei, für alle zukünftigen Auflagen in den kommenden zehn Jahren, während welchen er über dieses Gesangbuch zu verfügen hat, die festgesetzten Prämien an den Schatzmeister einzuzahlen.

Ihre Committee hat sich frei und offen mit der Gesangbuch Committee und Hrn. Kurtz besprochen, und kann jetzt noch die zusätzliche, weder durch gedruckte noch geschriebene Mittheilungen diesem Körper vorliegende Auskunft geben, daß Hr. Kurtz seine Bereitwilligkeit angezeigt hat, sofort die Stereotypplatten der 12mo. Ausgabe an die Gesangbuch Committee abzugeben und dasselbe seinem Contrakt vom 28. Oktober, 1851, gemäß unter ihrer Aufsicht herauszugeben.

Die Synode von 1859 hat ebenfalls beschlossen, "Daß wir ein gutes Sonntagsschul Gesangbuch für die lutherische Kirche als nöthig betrachten und hiermit die Publikations Gesellschaft beauftragen, ein solches Werk sobald als möglich zu verfassen und heraus zu geben; ferner, daß die Gesangbuch Committee beauftragt werde, mit der Publikations Gesellschaft einen Contrakt zu schließen für die Herausgabe desselben unter der Aufsicht der Gen. Synode, und daß eine billige Prämie auf jedes verkaufte Kopie der Gen. Synode erlaubt werde." (s. Verh. S. 36.)

Aus den gedruckten Verhandlungen der Gesangbuch Committee geht hervor, daß dieselbe am 12. April, 1860, einen Ausschuß ernannte, mit dem Auftrag, einen Contrakt mit der Publikations Gesellschaft zu schließen für die Herausgabe eines Sonntagsschul Gesangbuchs mit den ausgesprochenen Ansichten übereinstimmend; nämlich, nicht weniger als ein viertel pro Cent. Prämie auf den Gesammtverkauf.

Dieses Gesangbuch ist bekanntlich jetzt schon eine geraume Zeit vor der Kirche gewesen, und ist bereits schon in viele Sonntags Schulen eingeführt worden.

In unmittelbarer Verbindung mit dieser Handlung der Committee und Synode lenken wir die Aufmerksamkeit auf eine zweite Mittheilung des Hrn. Kurtz an diesen Körper und ebenfalls Ihrer Committee übergeben. In derselben legt er diesem Körper das von ihm herausgegebene Sonntags Schulgesangbuch vor, und stellt den Antrag: "Die doppelte Prämie darauf zu zahlen, wenn die Gen. Synode dasselbe der Ausgabe der Publikations Gesellschaft gleichstellt, indem sie die Herausgabe desselben authorisirt und ihm das imprimatur der Synode zu gebrauchen erlaubt." Zugleich bietet er auch sein Kleinkinder Sonntagsschul Gesangbuch an, welches ein Anhang zu dem oben besagten Sonntagsschul Gesangbuch ist, und er bietet sich an, der Gen. Synode eine billige Vergütigung zu zahlen, etwa ein Viertel des auf das Sonntagsschul Gesangbuch bezahlten Betrags."

Auf der Synode 1859 wurde auch beschlossen, "Daß Hr. Kurtz ersucht werde, das Verlagsrecht für die Liturgie an die Gesangbuch Committee abzu-

geben, die ihm einen billigen Zeitraum erlauben soll, um die noch vorräthigen Exemplare des besagten Buches zu verkaufen." (s. Verh. S. 46.)

Bei der ersten Versammlung der Gesangbuch Committee wurde beschlossen, Hrn. Kurtz zu ersuchen, "Das Verlagsrecht der Liturgie abzugeben, wie dies in dem Bericht der speziellen Committee der Gen. Synode vorgeschlagen und ausgesprochen ist." (s. Verh. S. 46.)

Hr Kurtz antwortete der Committee, daß er zwar die Absicht gehabt habe, ein Verlagsrecht heraus zu nehmen, dies aber vergessen habe, und es ihm folglich unmöglich wäre, ein solches Dokument abzugeben. Wenn er es hätte, so würde es ihm Freunde machen, sein Versprechen zu erfüllen und dem Wunsche der Committee zu genügen."

Die in Pittsburg versammelte Synode beauftragte auch die Gesangbuch Committee, mit Hrn. Kurtz "ein Übereinkommen zu treffen, um über die große Auflage der letzten Ausgabe des Katechismus, die er noch auf Hand hat, auf eine rechtmäßige Weise zu verfügen, und in Bezug hierauf spricht die Synode die Hoffnung aus, daß Hr. Kurtz denjenigen Prinzipien gemäß handeln werde, nach welchen unsere Geschäfte bisher verrichtet worden sind." (s. Verh. Seite 47.)

In Bezug auf diese Angelegenheit kann die Committee berichten, daß sie erfahren, daß die Platten des Katechismus sich bereits in den Händen der Gesangbuch Committee befinden; daß Hr. Kurtz noch etwa 2000 Copien auf Hand hat; und daß wenn diese verkauft sind, seine Verbindung mit dem Katechismus beendigt sein wird.

Indem wir jetzt mit möglichster Kürtze den ganzen Gegenstand der unter der Aufsicht der Gesangbuch Committee stehenden Verlags-Artikel besprochen haben, wie wir dieselben den gedruckten Verhandlungen, geschriebenen und mündlichen Mittheilungen entnommen, möchten wir achtungsvoll folgende Beschlüsse vorschlagen:

1. Daß die Gen. Synode die bereits festgestellte Regel beibehalte, nach welcher die Kontrollirung und Aufsicht über die Herausgabe des Katechismus, Gesangbuchs, der Liturgie und anderer Verlagsartikel der Gen. Synode, sowie die Vollmacht, Kontrakte für den Druck der verschiedenen Ausgaben auf die der Synode vortheilhafteste Weise zu schließen, der Gesangbuch Committee anvertraut wird.

2. Daß die Synode die Handlung der letzten Gesangbuch Committe genehmige, besonders in Bezug auf die verschiedenen von ihr berührten Punkte in den Verhandlungen dieses Körpers in Pittsburg, 1859.

3. Daß während wir unverholen unsere Mißbilligung über den Kontrakt von 1851 aussprechen, und den von Hrn. Kurtz eingenommenen und behaupteten Standpunkt bedauern, beides in Bezug auf die 12mo. Ausgabe und die

Herausgabe der sogenannten 16mo. Auflage, so empfehlen wir dennoch der Gesangbuch Committee, mit Hrn. Kurtz einen Kontrakt zu schließen für die Herausgabe der beiden auf den 12mo. Platten gedruckten Ausgaben, den Bedingungen des ursprünglichen Kontrakts gemäß, vorausgesetzt, daß er die Platten in die Hände der Committee abgibt und willens ist, von dem mit der Aufsicht und Kotrollirung der Verlags-Artikel der Gen. Synode anvertrauten Agenten sich regieren zu laßen.

4. Wie werthvoll und vortrefflich die Sonntagsschul Gesangbücher des Hrn. Kurtz auch sein mögen, so halten wir es dennoch mit unserer Handlung in einer frühern Versammlung unvereinbar, seinen Antrag anzunehmen und dadurch ein durch unsern eigenen Auftrag verfaßtes und herausgegebenes Buch zu verdrängen, wir können nicht zu einer und derselben Zeit zwei verschiedene Sonntagsschul Gesangbücher unsern Leuten anempfehlen.

Diesem Bericht fügen wir noch die gedruckte Darstellung über die Anzahl der von Mai 1. 1859 bis Mai 1. 1862 verkauften Kopien der verschiedenen Ausgaben, sammt den bezahlten Prämien bei:

Zahl der von Mai 1. 1859 bis Mai 1. 1862 verkauften Kopien.

	Gesangbuch.				Katech.	S. S.	Präm.
	18mo. engl.	24mo.	24mo. deutsch	48mo. engl.		G. B.	
Durch d. Publ. Ges.	733	12875		2705		9752	$2704,24
Durch Hrn. Kurtz,		661	1278	2917	9400		808,86
Zusammen	733	13536	1278	5622			
Total der Gesangbücher				21169			
„ der Katechismen					9400		
„ der S. S. Gesangbücher						9752	
„ der Prämien							$3513,10

Aus dem Protokoll bezeugt,

Isaak Sulger,

Mai 1. 1862. Sekretär der Gesangbuch Committee.

Am Schluß dieses Berichtes wagt es diese Committee achtungsvoll die Frage vor dieser 20sten Versammlung der Gen. Synode aufzuwerfen, ob die zugestandenen Unvollkommenheiten unseres gegenwärtigen Gesangbuches und die häufigen Aufforderungen zu einer Revission und Verbesserung desselben nicht als ein ernstlicher Aufruf zu uns kommen, die erste Gelegenheit zu ergreifen, wenn möglich noch in unserer gegenwärtigen Versammlung, die Einleitungsschritte zu thun, um den mit der Gen. Synode in Verbindung stehenden Gemeinden ein Gesangbuch zu geben, das nicht nur dem Standpunkt unseres Zeitalters entsprechen, sondern auch dem hohen hymnologischen Charakter unserer Kirche würdig sein würde.

W. D. Strobel,
G. F. Krotel,
H. Bischof,
F. Gebhart,
C. Pretz.

Der Bericht wurde entgegen genommen und die vorgeschlagenen Beschlüße angenommen; und in Bezug auf die am Ende des Berichtes aufgeworfene Frage wurde folgender Beschluß gefaßt:

Beschlossen, daß es nach der Ansicht der Gen. Synode zur gegenwärtigen Zeit nicht zweckmäßig ist, irgend einige Veränderungen in dem Gesangbuch der Gen. Synode vorzunehmen.

Prof. Sternberg, von der Committee, welcher das Carmina Ecclesiæ übergeben wurde, brachte folgenden Bericht ein, welcher entgegen genommen und genehmigt wurde:

Bericht der Committee über das *Carmina Ecclesiæ.*

Die Committe über das von T. N. Kurtz herausgegebene Carmina Ecclesiæ berichtet achtungsvoll, daß sie dieses Werk sorgfältig untersucht haben, und bezeugen mit Freuden, daß es dem Verfasser, so wie dem Herausgeber Ehre macht. Es enthält eine größere Anzahl der ausgewähltesten Kirchenchoräle, und besonders solcher die sich für unsere Kirche eignen, als irgend ein anderes uns bekanntes Buch. Wir haben keine Verletzungen irgend eines musikalischen Gesetzes, und auch keine Druckfehler vorgefunden. Das Werk ist für uns (die lutherische Kirche) das was das Carmina Sacra für die presbyterianische Kirche ist. Der Antrag des Herausgebers, der General Synode eine billige Vergütung zu erlauben, wenn es ihm gestattet wird, das imprimatur der Gen. Synode zu gebrauchen, würde, wie man glaubt für die Synode sehr annehmbar sein, indem das Werk solcher Art zu sein scheint, daß, während es den allgemeinen Kirchengesang befördern, das Gesangbuch der General Synode nicht verdrängen, noch dessen Verkauf hinderlich sein würde. Ihre Committee empfiehlt deshalb die Annahme des folgenden Beschlußes:

Beschlossen, Daß Hr. T. N. Kurtz bevollmächtigt werde, das imprimatur der General Synode in der Herausgabe des Carmina Ecclesiæ zu gebrauchen, und daß in Bezug auf die von Hrn. Kurtz zu entrichtende Vergütung, die Gesangbuch Committee beauftragt werde, die Interessen der Synode in dieser Sache zu verwalten.

Beschlossen, Daß das von Hrn. Kurtz dieser Synode präsentirte Exemplar des Carmina Ecclesiæ in der Bibliothek der Historischen Gesellschaft der Lutherischen Kirche deponirt werde.

Achtungsvoll übergeben

L. Sternberg,
H. Eggers,
A. R. Smith.

Ehrw. D. Garver von der Committee, welcher die Mittheilung aus Canada übergeben wurde, berichtete wie folgt:

Der in unsere Hände gegebene Brief frägt um Auskunft, ob die Constitution der Gen. Synode nicht in soweit verändert werden könnte, daß die neulich organisirte Synode von Canada West in dieselbe aufgenommen werden möchte. Diese Mittheilung scheint nicht im Auftrage der Canada Synode geschrieben zu sein, und gibt auch keine Zusicherung, daß jener Körper sich mit der Gen. Synode zu vereinigen wünscht. Die Committee achtet es deshalb für diese Zeit, nicht für rathsam irgend eine Veränderung in dem Namen oder Titel der Gen. Synode vorzunehmen, und ist der Ansicht, daß der in der Mittheilung beabsichtigte Zweck durch Correspondenz oder gegenseitige Zusendung von Delegaten erreicht werden könnte. Ihre Committee schlägt vor, daß der Brief in offener Synode vorgelesen werde.

Achtungsvoll übergeben,

D. Garver,
D. J. Hauer,
J. Evans,
J. Loats,
H. Eichholtz.

Der Bericht wurde entgegen genommen und genehmigt.

Ehrw. Dr. Schäffer kündigte an, daß er bei der nächsten Versammlung der Gen. Synode eine Veränderung in dem ersten und zweiten Artikel der Constitution vorschlagen wolle, und zwar, daß unmittelbar nach den Worten: „Vereinigten Staaten" die Worte: "und angrenzenden Ländern" eingeschaltet werden möchten.

Der Ehrw. Joseph Kummer, Delegat von der Herrnhuter Kirche überbrachte freundliche Begrüßungen von dem durch ihn repräsentirten Körper, und sprach die Hoffnung aus, daß das gegenwärtig zwischen den beiden Kirchen bestehende freundliche Gefühl und die brüderliche Achtung fortdauern möchten.

Der Präsident antwortete in einer entsprechenden Anrede, in welcher er die Aussprüche der Achtung und Theilnahme erwiederte, und Gottes Segen auf die durch den Bruder repräsentirten Kirche erflehte.

In Anbetracht, Daß eine bedeutende Anzahl der deutschen lutherischen Gemeinden, mit Zweigsynoden der Gen. Synode in Verbindung stehend, bereits schon das "Deutsche Gesangbuch für die Evangelische Lutherische Kirche in den Vereinigten Staaten", gebrauchen, und welches Gesangbuch von einer vereinigten Committee aus dem Deutschen Evangelischen Ministerium von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten, und der Synode von New-

York, und der Synode von West-Pennsylvanien zusammengestellt wurde, und da dasselbe allgemein als auf dem doktrinellen Standpunkt der Gen. Synode stehend betrachtet wird, und in Anbetracht, daß die durch den Verkauf solcher Bücher einfließenden Einkünfte der Gen. Synode verloren gehen, deshalb sei es

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, mit dem Auftrage, den Charakter und die Vorzüge dieses Gesangbuches sorgfältig zu prüfen, so wie auch die Zweckmäßigkeit von dessen Empfehlung durch die Gen. Synode zum Gebrauch in unsern Gemeinden; und ferner, ob es zweckmäßig sei, daß die Gen. Synode die Gesangbuch Committee bevollmächtige, mit der Committee des Deutschen Evangelischen Ministeriums von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten in der Herausgabe des besagten deutschen Gesangbuches zusammen zu wirken, und zugleich auch einen billigen Theil des aus dem Verkauf fließenden Reingewinn zu sichern.

Committee — S. S. Schmucker, D. D., C. W. Schäffer, D. D. und Ehrw. D. H. Focht.

Beschlossen, Daß der Präsident beauftragt werde, diesen Abend unsern herzlichen Dank der Gemeinde und andern christlichen Freunden in Lankaster abzustatten, welche die Glieder der Gen. Synode während ihres Aufenthaltes in dieser Stadt so liebreich bewirthet haben.

Ehrw. L. Knight, Ehrw. J. R. Focht, Hr. A. F. Ockershausen, T. N. Kurtz und F. Gebhart erhielten Erlaubniß, sich von der Synode zu entfernen.

Beschlossen, Daß sich die Synode jetzt vertage bis heute Abend um halb nach sieben Uhr.

Gebet von Ehrw. C. F. Welden.

Sechster Tag — Dritte Sitzung.

Donnerstag 7½ Uhr, N. M.

Die Synode versammelte sich ihrer Vertagung gemäß. Der Präsident nahm seinen Sitz ein und die Sitzung wurde von Ehrw. D. Klein mit Gebet eröffnet.

Es wurde verordnet, daß der Bericht der Direktoren des theologischen Seminars zu Gettysburg dem Sekretär der Gen. Synode zu gesandt und in den Verhandlungen gedruckt werden soll.

Bericht über das theologische Seminar der General Synode zu Gettysburg.

Der Verordnung der Constitution gemäß, nach welcher der Präsident der Behörde des theologischen Seminars zu Gettysburg verpflichtet ist, der Gen. Synode bei jeder Sitzung eine Darstellung des Zustandes der Anstalt vorzulegen, reiche ich achtungsvoll folgenden Bericht ein:

Während den seit der letzten Sitzung der Gen. Synode verflossenen drei Jahren haben keine bedeutende Veränderungen in der Anstalt Statt gefunden. Durch die Liberalität einiger Synoden, welche eine thätige Theilnahme an der Wohlfahrt der Anstalt bezeigen, ist das Gebäude endlich fertig und in jedem Theil bewohnbar gemacht worden. Eine Veränderung ist in der Zahl und Ausdehnung der Semester gemacht worden. Das Jahr ist jetzt in drei Semester vertheilt worden, jedes von dreizehn Wochen, mit nur einer Versammlung der Behörde, welche am Dienstag vor dem zweiten Donnerstag im August, zur Zeit der Promotion in Pennsylvania College, gehalten wird. Die Vakanz nach der jährlichen Versammlung der Behörde dauert sechs Wochen; die Vakanz in den Weihnachts Feiertagen, drei Wochen. Dies ist ein Experiment, und die Zeit wird es lehren, ob dasselbe zweckmäßig ist, oder nicht.

Während des letzten Semesters waren zwei und dreißig Studenten anwesend. Die temporäre Unannehmlichkeit welche aus der Vertheilung der Vorlesungen zwischen dem von der Synode von Pennsylvanien angestellten Professor und der früheren Facultät des Seminars entstand ist beseitigt worden, und die ganze Einrichtung wirkt jetzt gut und ohne Reibung. Die Bibliothek zählt jetzt 10,600 Bände. Durch die Liberalität einiger Synoden, welche jährlich Beiträge zu diesem Zweck verwilligen, nimmt die Bibliothek beständig zu. Die Synode von Pennsylvanien bewilligt jährlich $25. und die Ost-Pennsylvanische, West-Pennsylvanische und Maryland Synoden jede $10. jährlich.

Folgendes ist eine Uebersicht über den Bericht des Schatzmeisters von April 1860:

Schuldverschreibungen auf Individuen,	$9,071 34
Hypotheken,	2,950 00
Bank Stock in Maryland und Pennsylvanien,	6,719 00
Maryland Staat und Baltimore Stadt Stock,	2,965 99
Philadelphia Grund Rente,	6,768 31
Verschiedene Handschriften,	4,195 83
Total Anlegung der Capitalien,	$32,670 47
Billanz in den Händen des Schatzmeisters,	103 29
	$32,773 29

Diese Anstalt ist eine Segensquelle für unsere Kirche gewesen. Durch die reichlichen Beiträge unserer Gemeindeglieder gegründet und unterstützt, ist sie

das Mittel gewesen, unser geliebtes Zion mit einem großen Theil der gegenwärtig für ihre Wohlfahrt eifrig wirkenden Prediger zu versehen. Möge der Segen unseres himmlischen Vaters noch ferner auf derselben ruhen und sie immer mehr wirksam machen.

Carl A. Hay,
Präs. der Behörde.

Ehw. Dr. Hay, Delegat an die Synode der deutsch reformirten Kirche, reichte folgenden Bericht ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht des Delegaten an die Synode der Deutsch Reformirten Kirche.

Der Unterzeichnete, bei der letzten Gen. Synode ernannt, um unsere Kirche in der Versammlung der Synode der deutsch reformirten Kirche, zu Harrisburg im Jahr 1859 gehalten, zu repräsentiren, berichtet achtungsvoll: Daß er von dem besagten Körper sehr freundlich aufgenommen, und beauftragt wurde, die herzlichen Begrüßungen zurück zu bringen, mit der von unsern reformirten Brüdern ausgesprochenen Hoffnung, daß die gegenwärtige brüderliche Correspondenz zwischen unsern Kirchen, Zwillings-Schwestern der Reformation, nie unterbrochen werden möge. Der Präsident jenes Körpers wurde als Delegat an diese Synode ernannt, und es freut uns ihn hier an unsern Verhandlungen thätig theilnehmend zu sehen.

Karl A. Hay.

Ehrw. C. Lepley verlas den Bericht des Delegaten an die Synode der nördlichen Provinz der Vereinigten Brüder (Herrnhuter) Kirche in den Vereinigten Staaten, welcher genehmigt wurde:

Bericht der Committee an die Synode der Herrnhuter Kirche.

Der Unterzeichnete, welcher die Ehre und den Vorzug hatte, die Gen. Synode der ev. luth. Kirche in den Ver. Staaten, in der nördlichen provinzial Synode der „Unitas Fratrum," oder Herrnhuter, zu repräsentiren, berichtet achtungsvoll, daß er ihrer Versammlung in Litiz, Lankaster Co., Pa., vom 22. Mai bis zum 2. vergangenen Juni dauernd, beigewohnt hat. Er wurde auf's Herzlichste aufgenommen und zu einem Sitz in ihrer Versammlung eingeladen.

Er freut sich, berichten zu können, daß die herzlichen Begrüßungen, welche er beauftragt wurde, den Brüdern zu überbringen, von denselben auf's Freundlichste erwiedert, und zugleich auch der Wunsch ausgesprochen wurde, daß die zwischen den beiden Körpern so vielversprechend begonnene Correspondenz fortgesetzt werden möchte.

Achtungsvoll übergeben,

C. A. Wedekind.

Ehrw. Dr. Passavant, Delegat an die General Assembly der Presbyterianischen Kirche, reichte folgenden Bericht ein, welcher genehmigt wurde:

Bericht des Delegaten an die General Assembly der Presbyterianischen Kirche.

Da der Ehrw. Dr. Krauth, jr., der von dieser Synode an die General Assembly der Presbyterianischen Kirche (N. S.) in den Ver. Staaten ernannte Delegat, der Versammlung in dieser Stadt im Mai 1860, nicht beiwohnen konnte, so wohnte der Unterzeichnete als sein Stellvertreter bei, und wurde, nach Einreichung seiner Beglaubigungsschreiben als ein korrespondirendes Mitglied brüderlich aufgenommen. Die Berichte Ihres Delegaten über die ev. luth. Kirche in den Ver. Staaten und ihr großes Missions-Werk wurden mit großer Theilnahme angehört, und die herzlichen Gefühle der Assembly gegen diese Synode von dem Moderator auf eine freundliche Weise ausgesprochen.

Die Erfahrung dieses Zweigs der Presbyterianischen Kirche ist reich an Belehrung, Rath und Ermunterung für unsere Evangelische Kirche, und stellt deutlicher als man es in Worten aussprechen könnte die Wahrheit an den Tag: Daß keine christliche Benennung das gesetzmäßige Werk einer christlichen Kirche erfolgreich betreiben kann, es sei denn sie bleibe zuerst Christo, und zweitens ihrem eigenen Genius und Geschichte getreu. Die widerstreitenden Elemente welche sich in der Neuschul Kirche zur Zeit ihrer Losreißung vorfanden, gehen allmählich zur Rechten und zur Linken ab, und die Presbyterianischen Elemente des Glaubens und der Ordnung kommen wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt zum Vorschein, Kraft und Standhaftigkeit ihrer ganzen Organisation verleihend und zweifelsohne den Weg zu einer baldigen Wiedervereinigung mit der Mutterkirche, von welchem Zweig sie auf eine gewaltsame Weise abgerissen wurde, vorbereitend.

Es war erfreulich, die erfolgreiche Wirkung der verschiedenen Committeen der Gen. Assembly zu beobachten, besonders in Bezug auf Mission, Erziehung und die Herausgabe von religiösen Büchern. In allen ihren Sitzungen herrschte ein vortrefflicher Geist, und Ihr Delegat nahm seinen Abschied von diesem imposanten Körper mit einem tiefen Eindruck, daß der Segen des Meisters auf ihnen ruht.

W. A. Passavant.

Beschlossen, Daß 1500 Exemplare der Verhandlungen dieser Versammlung gedruckt und auf die gewöhnliche Weise vertheilt werden.

Beschlossen, Daß 500 extra Exemplare der von dieser Versammlung revidirten und angenommenen Beschlüße, Regeln und Nebengesetze unter der Aufsicht des Sekretärs gedruckt werden.

Beschlossen. Daß 500 Exemplare in der deutschen Sprache gedruckt werden unter der Aufsicht des Ehrw. P. Anstädt, und daß ihm $25. für das Übersetzen erlaubt werden.

Beschlossen, Daß die Pastoren der verschiedenen lutherischen Gemeinden in Lankaster beauftragt werden, am nächsten Samstag von ihren respektiven Kanzeln unsern verbindlichsten Dank abzustatten für die uns erwiesene freigebige und herzliche Gastfreundschaft während der Versammlung der General Synode.

Beschlossen, Daß der Dank dieser Synode den Beamten der verschiedenen Eisenbahn Companien abgestattet werde, welche ihre Freundlichkeit durch die uns erwiesenen Begünstigungen bei unserer Beiwohnung an dieser Versammlung bezeigten.

Beschlossen, Daß der Dank dieser Synode den Brüdern abgestattet werde, welche die Verhandlungen derseben in den öffentlichen Zeitungen berichtet haben.

Beschlossen, Daß der Dank dieses Körpers dem vorsitzenden Beamten, Ehrw. B. Kurtz, D. D., abgestattet werde, für die Fähigkeit, Treue und Unpartheilichkeit, mit welchen er die Pflichten seines Amtes verrichtet hat; ebenso dem Prof. M. L. Stöver für die gefällige und treue Ausübung seiner Pflichten als Sekretär; und ebenfalls dem Prof. L. Sternberg für die von ihm so freundlich erwiesenen Dienste als Gehilfs = Sekretär.

Beschlossen, Daß sich die Synode jetzt vertage, um sich zu York, Pa., am ersten Donnerstag im Mai 1864 wieder zu versammeln, und daß die Pastoren der lutherischen Gemeinden in der genannten Stadt zu einer Lokal-Committee ernannt werden, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

Die Synode wurde alsdann nach Gebet vom Präsidenten mit dem Apostolischen Segen entlassen.

M. L. Stöver, Sekretär.

Verhandlungen
der
Mutter = Erziehungs Gesellschaft.

—0—

Lankaster, Pa., den 2. Mai 1862.

Die Mutter = Erziehungs Gesellschaft hielt ihre regelmäßige Versammlung in Lankaster am Dienstag Nachmittag, den 2. Mai 1862. Der Präsident der Gesellschaft, Ehrw. Dr. Kurtz, nahm seinen Sitz ein.

Beschlossen, Daß alle Personen, welche zu irgend einer Zeit zu den Fonds der Mutter=Erziehungs Gesellschaft, oder irgend einer mit der Mutter Gesellschaft verbundenen Distrikt Gesellschaft beigetragen haben, eingeladen werden, an den Geschäften Theil zu nehmen.

Da der korrespondirende Sekretär abwesend war, so verlas der Ehrw. Dr. Schmucker den Bericht. Derselbe wurde entgegen genommen und einer Committee zur Modifikation übergeben. Die Committee besteht aus folgenden Brüdern: S. S. Schmucker, D. D., S. Sprecher, D. D., Prof. P. Born, W. A. Passavant, D. D., S. W. Harkey, D. D. und Ehrw. J. G. Schäffer, welche nachher berichteten. Der Bericht wurde alsdann genehmigt.

Bericht des Korrespondirenden Sekretärs.

Die ausübende Committee der Mutter Erziehungs Gesellschaft reicht hiermit ihren zwölften Bericht ein. Sie haben gesucht, alle ihnen zugänglichen, mit dem Gegenstand der mildthätigen Erziehung in unserer Kirche verbundenen Thatsachen zu sammeln, und haben deshalb auch Thatsachen aus Anstalten unserer Kirche, die nicht mit der Gen. Synode in Verbindung stehen, in diesen Bericht eingetragen. Diese Thatsachen haben wir ermittelt durch Rundschreiben von dem Sekretär an die klassikalischen und theologischen Anstalten unserer Kirche gesendet. Es sind keine Berichte von einzelnen Gesellschaften als solchen gegeben worden mit der Ausnahme von derjenigen zu Springfield, Illinois.

Die Hochschulen und die mit ihnen verbundenen theologischen Seminarien, von welchen wir gehört, haben folgendermaßen berichtet:

Pennsylvania College berichtet, Gemeindeglieder, 94; für das heilige Predigtamt sich vorbereitend, 73; Benefizianten, 50; theol. Sem. der Gen. Synode zu Gettysburg, 30; Benefizianten, 7; Wittenberg Collegium, Gemeindeglieder 103; für das heilige Predigtamt sich vorbereitend, 57; Benefizianten, 9; Illinois Universität, Gemeindeglieder, 40; für das heilige Predigtamt sich vorbereitend, 10; Benefizianten, 8; die ganze Zahl derjenigen, welche seit der Versammlung der Gen. Synode in Pittsburg mehr oder weniger Unterstützung erhalten haben, beläuft sich auf 32, wovon 19 Skandinavier, 5 Deutsche und 8 Amerikaner waren.

Roanoke College, Va., Gemeindeglieder, 28; für das heilige Predigtamt sich vorbereitend, 15; Benefizianten, 4; Newberry College, S. C., Gemeindeglieder, 40; für das h. Predigtamt sich vorbereitend, 15; Benefizianten, 5; Nord Carolina College, Gemeindeglieder, 42; für das h. Predigtamt sich vorbereitend, 9; Benefizianten, 7; Jowa College Gemeindeglieder, 28; Missions Institut, Selinsgrove, Pa., Gemeindeglieder 56: für das h. Predigtamt sich vorbereitend, 36; Benefizianten, 12.

In Anstalten nicht mit der Gen. Synode verbunden;

Concordia College, Mo., Gemeindeglieder, 95; für das h. Predigtamt sich vorbereitend, 89; durch die Synode und Privat-Personen unterstützt, 89; Das Deutsche Evangelisch Lutherische Seminar zu Fort Wayne, Ind., Gemeindeglieder, 70; für das h. Predigtamt sich vorbereitend, 23; Schullehrer, 29; im Ganzen, oder zum Theil unterstützt, 70; Augustana Seminar, Chicago, von der Kirche unterstützt und zum Theil sich für das h. Predigtamt vorbereitend, 11.

Bevollmächtigt, das Evangelium zu predigen entweder durch Ordination oder Lizens seit der Versammlung dieser Gesellschaft in Pittsburg; Ost Ohio und Miami Synoden, 8; die beiden Synoden von Virginien, 6; Synoden mit Newberry College verbunden, 2; Synoden mit dem Hartwick Seminar verbunden, 13; die Illinois Synoden, 12; die Synode von Pennsylvanien, 12; die Synode von Central Pennsylvanien, 17; Ost Pennsylvania Synode, 2; West Pennsylvania Synode, 6; Maryland Synode, 2; Melanchthon Synode, 5; Ölzweig Synode, 2; Indiana Synode, 1. Von dieser Zahl waren 43 Benefizianten.

In den nicht mit der Gen. Synode verbundenen Synoden; Augustana Synode, 13; Fort Wayne Synode, 12; Wiseonsin Synode, 1. Wir bedauern, daß es uns nicht gelungen ist, vollständige Statistiken über die Anstalten zu Columbus, O., Buffalo, N. Y., und Wartburg, Clayton Co., Jowa, zu erlangen. Wir sind jedoch berichtet, daß ohngefähr 45 junge Männer, welche sich für das h. Predigtamt vorbereiten wollen, während dem letzten Jahr das Collegium und Seminar zu Columbus, O., frequentirt haben, etwa 30 das Seminar der deutschen luh. Synode von Jowa zu Wartburg, Clayton Co.

und vielleicht 20 in dem Martin Luther College zu Buffalo, N. Y. Zweidrittel aller dieser sind Benefizianten und werden von ihren respektiven Synoden unterstützt. Neben dieser Anzahl befinden sich zwischen 20 und 30 Studenten, welche sich in den verschiedenen, unserer Kirche angehörenden Academien für das h. Predigtamt vorbereiten.

Nehmen wir diese Thasachen nun alle zusammen, so stellt sich heraus, daß in den genannten Anstalten sich 590 fromme, hoffnungsvolle junge Männer befinden, die auf dem Wege sind, eine wohlthätige Erziehung zu erlangen, und zu der Vermehrung der geheiligten Intelligenz in der Kirche und in der Welt beizutragen. Es befinden sich 581 in den verschiedenen Stadien ihrer Vorbebereitung für das h. Predigtamt, wovon wenigstens 50 alljährlich in's Amt eintreten. Aus der ganzen Zahl derjenigen, die sich für das h. Predigtamt vorbereiten, werden 273 von der Kirche unterstützt.

Diese Statistiken liefern uns ein Argument zu Gunsten der wohlthätigen Erziehung, dem nicht widersprochen werden kann. Wir haben überzeugende Gründe für die Behauptung, daß die Kirche, in der Heranbildung ihrer künftigen Prediger für die Unterstützung unbemittelter frommer Jünglinge, die sich zu diesem Werke berufen fühlen, Sorge tragen muß.

Es ist erfreulich, die Thatsache berichten zu können, daß auf die Frage: Übt die wohlthätige Unterstützung einen Einfluß auf den Charakter und das Betragen der Studenten aus? die Antwort von allen unsern Anstalten an uns ergeht: Es ist kein Unterschied zwischen denen, die sich für das h. Predigtamt vorbereiten bemerkbar, sie mögen von der Kirche unterstützt werden oder nicht. Wir haben das Zutrauen zu diesen Männern, daß sie uns in der Aufrechthaltung der guten Ordnung und in der Ausbreitung des Reiches Christi thatkräftig beistehen werden, und in den meisten von ihnen sind wir auch nicht getäuscht worden. Daß Einige unsern billigen Erwartungen nicht nachkommen, sollte uns weder befremden, noch in unserm Werk entmuthigen. Das Geld, welches auf diejenigen verwendet worden ist, die nicht in das Predigtamt eingetreten sind, ist der Kirche nicht verloren gegangen. In vielen Fällen wird es mit Interessen wieder zurück erstattet, und auf jeden Fall ist es es ein Fond, der indirekt Gutes für das Reich Christi wirkt.

In einigen Punkten könnte man mehr Sorgfalt in der Auswahl von geeigneten Zöglingen gebrauchen, um die Fehler durch welche zuweilen untüchtige Subjekte von der Kirche unterstützt werden, zu vermeiden. Wenn es von einem jeden jungen Mann erfordert würde, sich ein oder mehrere Jahre selbst zu unterstützen, oder gewisse Fortschritte in der Sprachkenntniß oder den Wissenschaften gemacht zu haben, als eine nothwendige Bedingung, um von der Kirche unterstützt zu werden, so würde dies ihm selbst als eine zusätzliche Versicherung gegen Selbstbetrug und der Kirche als Garantie seiner Aufrichtigkeit dienen. Zudem sollte kein junger Mann von der Kirche unterstützt werden, der nicht

nebst unbezweifelter Frömmigkeit auch mit den Lehren und Gebräuchen unserer Kirche bekannt und denselben von ganzem Herzen zugethan ist.

Seit der Versammlung der Gesellschaft in Pittsburg ist ein von Frau Chesborough aus New-York gemachtes Legat zum Belauf von $2000. durch ihren Pastor, Ehrw. J. L. Schoch, an den Schatzmeister einbezahlt worden. Ferner ein Vermächtniß von Frau Susanna Walleigh von Chester Co., Pa., zum Belauf von $190., welches nebst den aus andern Quellen erhaltenen Geldern zum Belauf von $2228.55, gemäß dem sechsten Abschnitt des in Dayton gemachten Zusatzes zur Constitution, die ausübende Committee der Mutter Gesellschaft unter den ausübenden Committeen der Synodalgesellschaften vertheilen soll, und zwar nach dem Verhältniß der durch die respektiven Committeen unterstützten Anzahl der Benefizianten, wie sie dies in ihren jährlichen Berichten bezeugt haben.

Schließlich bemerken wir noch, daß ungeachtet der Fehler, die in der Verwaltung der Erziehungssache zuweilen begangen werden, so hegt dennoch das Volk eine warme Liebe in seinem Herzen zu diesem Gegenstande und ein steigendes Interesse an der Sache. Die Überzeugung wird in allen Theilen der Kirche ausgesprochen und auch darnach gehandelt, daß wir durch wohlthätige Erziehung hauptsächlich den steigenden Mangel an Predigern in unserer Kirche ersetzen müßen. Möge das große Oberhaupt der Kirche dieselbe mit Weisheit, Eifer und Freigebigkeit erfüllen, zur hinlänglichen Beförderung der Sache und zur Verherrlichung seines Namens!

H. L. Baucher,
Korrespondirender Sekretär.

Der Schatzmeister, Prof. Stöver, verlas folgenden Bericht.

Bericht des Schatzmeisters.

M. L. Stöver, Schatzmeister, in Rechnung mit der Mutter Erziehungs Gesellschaft der ev. luth. Kirche.

Eingenommen.

Billanz, dem Bericht bei der letzten Vers. d. Gen. Synode 1859 gemäß	$326 00
Aus der Hinterlassenschaft der Mrs. Chesborough, New-York, durch R. S. Lounsberg, Executor, erhalten	2000 09
Aus der Hinterlassenschaft der Mrs. Susannah Walleigh durch Geo. Hartman, Executor, erhalten	190 00
Aus der Hinterlassenschaft der Mrs. S. Hursch, Danville, Pa	24 00
Synode von Kentucky, durch Ehrw. J. G. Harris	7 00
Synode von Jowa, durch Ehrw. J. G. Schäffer	4 50
"Dorcas", Centre Co., Pa	5 00
	$2556 50

Ausgaben.

An Ehrw. Dr. Harkey, für die Illinois Erziehungs Gesellschaft in der Staats Universität, per Ordre von der Mutter Gesellschaft	$326 00
Postporto	1 95
Billanz auf Hand	2228 55
	$2556 50

Ich habe die Rechnung des Prof. Stöver, Schatzmeister der Mutter Erziehungs Gesellschaft der ev. luth. Kirche untersucht und richtig gefunden.

F. A. Mühlenberg.

Lankaster, den 25. April, 1862.

Beschlossen, Daß die executive Committee beauftragt werde, die in den Händen des Schatzmeisters sich befindlichen Fonds dem bei der Versammlung der Gen. Synode in Dayton,O., gefaßten Beschluß gemäß zu vertheilen.

Der Vorsitzer ernannte Ehrw. E. W. Hutter, Ehrw. L. Knight und C. A. Morris, Esq. eine Committee, um Beamte zu ernennen.

Die Committee ernannte folgende Beamten:

B. Kurtz, D. D., LL. D., Präsident,
F. Gebhardt, Esq., Vice Präsident,
Georg Diehl, D. D., Protokollirender Sekretär,
H. L. Baucher, D. D., Cor. Sekretär,
Prof. M. L. Stöver, Schatzmeister,
Dr. F. A. Mühlenberg, Auditor.

Executive Committee: C. P. Krauth. D. D., S. S. Schmucker, D. D., M. Jakobs, D. D., Prof. F. A. Mühlenberg, C. F. Schäffer, D. D., Ehrw. A. Essick, und Ehrw. M. Allemann.

Der Bericht wurde genehmigt und die Ernennungen bestätigt.

Beschlossen, Daß Dr. Schmucker, Dr. Baucher, C. A. Morris und J. J. Kochran zu einer Committee ernannt werden, um die Gesellschaft inkorporiren zu laßen; daß sie ferner die Constitution revidiren und bei der nächsten Versammlung der Gen. Synode berichten sollen.

Beschlossen, Daß das Jahresfest der Gesellschaft am nächsten Samstag Abend begangen werde, und daß die Beamten beauftragt werden, Redner für diese Feierlichkeit zu engagiren.

Auf Vorschlag vertagte sich die Synode.

Georg Diehl,
Protokol. Sekretär.

Aus den Verhandlungen
der
Ausländischen Missionsgesellschaft.

—0—

Die Ausländische Missions Gesellschaft der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Ver. Staaten, versammelte sich in der Heiligen Dreieinigkeits Kirche zu Lankaster, Pa., am Montag Nachmittag, den 5. Mai, 1862.

Da der Präsident, Ehrw. J. C. Bäcker seit der letzten Versammlung der Gesellschaft mit Tod abgegangen, so nahm der Ehrw. Dr. J. G. Morris, einer der Vicepräsidenten den Vorsitz ein.

Folgende Personen erfüllten alsdann die Bedingungen der Constitution durch Einbezahlung von $1. um sich zu Mitgliedern der Gesellschaft zu konstituiren, oder ihre Mitgliedschaft zu erneuern, nämlich: Johann Loats, H. Bischof, C. Pretz, F. Brendlinger, F. A. Mühlenberg. S. Sentmann, G. F. Krotel, M. Bühler, L. Knight, L. L. Haupt, J. G. Morris, F. Erdmann, C. Kuhl, W. S. Emery, S. Philson, C. Startzmann, T. T. Titus, C. P. Krauth, sr., S. S. Schmucker, S. Weils, F. Gebhart, W. Johnson, A. F. Ockershausen, J. L. Schock, H. H. Van Dyke, J. J. Kunkelmann, C. A. Hay, D. Luther, C. Kugler, J. Sulger, S. Bernheisel, S. Wirt, B. F. Reinmund, T. R. Kurtz, Reuben Hill, S. K. Brobst, F. J. Schanz, D. J. Hauer und Casch 25 Cents.

Folgende lebenslängliche Glieder waren gegenwärtig bei dieser Versammlung: J. Z. Senderling, Georg Weymann, H. N. Pohlmann, G. B. Miller, J. L. Schock, H. H. Mühlenberg, M. Jakobs, A. F. Ockershausen, S. Sprecher, W. D. Strobel, L. Sternberg, M. Valentine.

Der Vorsitzer ernannte eine Committee aus den Herren Pohlmann, Kuhl und Philson bestehend, um Beamte zu ernennen

Sie machten folgende Ernennungen, welche einstimmig bestätigt wurden:

F. A. Mühlenberg, Präsident.

Vicepräsidenten. — J. G. Morris, C. P. Krauth F. Springer, M. Jakobs, C. B. Miller, W. J. Mann, H. L. Baucher, G. A. Lintner, S. Sprecher, J. A. Sieß, S. W. Harkey, A. H. Lochmann, C. W. Schäffer, W. H. Harrison, A. S. Kissel, C. A. Morris, J. Loats, J. D. Martin, F. Gebhart, W. Dock, H. H. Mühlenberg, A. F. Ockershausen, H. H. Van Dyke, P. Graff.

Carl A. Hay, D. D., protokol. Sekretär

Ehrw. J. Z. Senderling, korrespondirender Sekretär.

M. Bühler, Schatzmeister.

J. Sulger, L. Haupt, Auditoren.

Executive Committee. — H. N. Pohlmann, D. D., W. E. Strobel, D. D., Ehrw. J. L. Schock, Ehrw. W. N. Scholl, Ehrw. J. Z. Senderling.

Der korrespondirende Sekretär, Ehrw. J. Z. Senderling, reichte den Bericht der executiven Committee ein, wie folgt:

Bericht der ausübenden Committee.

Anstatt eines zweijährigen, reichen wir heute einen dreijährigen Bericht ein, indem wir mit der größten Betrübniß die unglücklichen Ereigniße in unserem Lande bedauern, welche die Verschiebung der Versammlung der Gen. Synode und in Folge auch der Versammlung dieser Gesellschaft nothwendig machten. Indem wir aber über unser blutendes Land trauern und den schädlichen Einfluß des Kriegs auf unsere Missionsthätigkeit schmerzlich empfinden, fühlen wir dennoch den innigsten Dank, daß unser Werk nicht ganz eingestellt werden mußte, und wir blicken vorwärts nach einer hoffnungsvollen Zukunft, gegründet, wie wir zuversichtlich glauben, auf den Fortbestand unserer Nationalen Union. Wir hoffen zu Gott, daß er in seiner eigenen Zeit, das von ihm begonnene Werk in unserm Lande vollenden wird in Bezug auf das Werk der Mission und der Erziehung.

Tod des Ehrw. Dr. J. C. Bäker. — Es wird uns beim Anfang unseres Berichtes zur traurigen Pflicht gemacht den Heimgang von dem verehrten Mann Gottes, Ehrw. J. C. Bäker, Präsident dieser Gesellschaft zu erwähnen. Wir liebten und verehrten ihn wegen seinem gesunden Glauben, seines

reinen Herzens und Lebens, und seiner Ergebung für das Werk des Meisters und die Kirche der Reformation, in welcher er so viele Jahre und so treulich wirkte; besonders aber wegen der warmen Theilnahme, die er an unserer lutherischen ausländischen Mission bewies. „Bleibe fromm und halte dich recht, denn solchen wird's zuletzt wohl gehen."

Tod des Ehrw. Dr. Eichelberger. — Es ist unsere traurige Pflicht, den Tod noch eines anderen geliebten Bruders zu berichten, nämlich des Ehrw. Dr. Eichelberger, eines Vicepräsidenten der Gesellschaft. Er war ein gebildeter und gelehrter Theologe und ein treuer Lehrer von dem Kreutz Jesu Christi. „Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wann er kommt."

Der verstorbene Ehrw. W. E. Schneider. — Es mag Manchen auffallend sein, daß der Tod des Hrn. Schneider, unseres Missionars in Guntur, nicht in unserem Bericht von 1859 erwähnt wurde. Die einzige Ursache, die wir für die Auslassung geben ist diese, daß der Bericht schon gedruckt war, als uns die traurige Nachricht bekannt wurde. Sein Tod warf einen dunkeln Schatten auf unsere Mission, und schien unsere freudigsten Hoffnungen zu vereiteln. Er starb kurz nach seiner Rückkehr von einer interessanten Reise nach dem Palnaud. Er hatte viele erbauliche Versammlungen in den verschiedenen Dörfern gehalten, mit vielen um ihr Seelenheil bekümmerten Personen gesprochen und eine bedeutende Anzahl hoffnungsvoll bekehrter Eingeborner in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Diese waren zur Erkenntniß der Wahrheit gekommen vermitelst früheren Unterricht durch Hrn. Gröning. Hr. Schneider schrieb seinen Bericht unter dem Einfluß der aufgeheitertsten Gefühle, und den gesteigertsten Hoffnungen, ja, er hatte große Lust, seine Wohnung in Palnaud aufzuschlagen. Gerade hier fiel er, mit dem Harnisch angethan, siegesfreudig, in der Mitte seiner Jahre und seiner Thätigkeit. Kurz nach seinem Tode kam seine Wittwe, und ihre Stieftochter, Charlotte Schneider heim; die Wittwe Schneider, zu ihrem Vater, Hrn. Jesse Orner in Reading, Pa., und Charlotte zu ihren Großeltern in Patterson, N.-J. Diese Letztere ist jetzt bei einer Tante in Californien.

Stand unserer ausländischen Mission vor einem Jahr. — In der Vorsehung Gottes waren wir vor einem Jahr im Stande, die Gesellschaft und die Gemeinden zu beglückwünschen, über die dauernde Stärke unserer Mission und deren Ausbreitung im Heidenlande. Eine neue Mission ist in Afrika gegründet worden. Wir danken Gott inbrünstig für diese Mission und für diese, unsere ersten Früchte in diesem dunkeln Lande. Wir berichten auch dankend die Gründung einer neuen Missions Station in Samulcotta, Indien, etwa dreißig Meilen von Rajamundry.

Die Mission in Indien. — Es freut uns, berichten zu können, daß wir seit der letzten Versammlung unserer Gesellschaft mit vielen Beweisen des

göttlichen Segens auf unserer Mission begünstigt worden sind. Mit einer einzigen Ausnahme haben unsere Missionare gute Gesundheit gehabt. Die Ausnahme macht der Ehrw. Hr. Heise. An Geist und Körper niedergedrückt, und seine Gemahlin auch sehr leidend, bat er ernstlich um seine Ablösung von der ausländischen Mission, um in sein Vaterland zurück zu kehren. Ihre Committee gewährte seine Bitte, und sandte ihm die Mittel, deren Empfang er bereits bescheinigt hat. Am 20. Jan. war er noch auf seinem Posten und seine Gesundheit war etwas besser. Er war jedoch besorgt, es könnte sich leicht wieder verschlimmern, welches ihn nöthigen würde, alsbald nach der Heimath zu reisen. Gegen Ende Januar war er Vorsitzer bei einer informellen Versammlung der Brüder in seinem Hause. Andere Berichte beweisen, daß er am 5. Februar immer noch thätig das Missions Werk betrieb. Mit dieser Ausnahme, wenn man die abschwächenden Einflüße dieses warmen Klima's abzieht, haben sich unsere anderen Missionare alle guter Gesundheit erfreut. Sie waren auch aufgemuntert und vergnügt in ihrem Arbeitsfelde. Wir haben die erfreuliche Ueberzeugung, daß ihnen das Werk, zu welchem sie ihr Leben gewidmet haben, sehr am Herzen liegt. Es ist ihr sehnlicher Wunsch, daß ihnen jede Gelegenheit dargeboten werden möge, um die Ausbreitung des Reiches Gottes in diesem Heidenlande zu befördern.

Finanzielle Schwierigkeiten. — Sie haben auch ihre Prüfungen gehabt, welche hauptsächlich aus pekuniären Schwierigkeiten entstanden sind. Sie haben viele Briefe geschrieben, und sich verschiedener Argumente und Ermahnungen diesen Punkt betreffend bedient. Sie beklagen sich daß ihr Salär nicht in Voraus bezahlt wird. Was sollen sie thun, wenn sie von den Mitteln entblößt sind um sich die nöthigen Lebensmittel zu verschaffen? An das Borgen in einem fremden Lande, wo die Kaste und der Götzendienst einen solch starken Einfluß ausüben, ist nicht zu denken. Wenn sie von den Engländern auch Geld borgen könnten, so wäre es dennoch mit hohen Zinsen. Ferner beklagen sie sich über den Mangel an Geld, um die Schulen aufzuhalten. Da Hr. Stokes noch in Guntur als Collektor wohnte, hatte er eine kleine Gesellschaft englischer Freunde um sich, die aus großer Liebe zu unserer Mission ihre Beiträge monatlich in unsern Schulfond fließen ließen. Diese Quellen sind aber seitdem versiegt; diese geschätzten Freunde sind alle nach England zurückgekehrt. Ihre Nachfolger haben kein solches Interesse für unsere Mission an den Tag gelegt, noch eine solche Freigebigkeit bewiesen. Die Folge davon ist, daß die Schulen in Palnaud und Guntur für eine Zeitlang geschlossen werden mußten. Wenige von unseren Freunden hier können sich die Uebel vorstellen, welche von der Einstellung der Schulen entstehen. Die Schüler machen schreckliche Fortschritte wieder zurück in das Heidenthum. Um diese wieder zurück zu bringen aus dem bösen Einfluß des schlechten Beispiels zu Hause ist eine schwere Arbeit für die Lehrer. Welchen Verlust an Zeit und Arbeit und Geld muß die Mission

dadurch leiden. Andere Zöglinge kommen nie wieder zurück und gehen ewig zu Grunde. Von wem wird man ihr Blut abfordern? Möchten unsere Prediger und Gemeinden darüber nachdenken. Wegen diesem Mangel an Geld können unsere englischen Schulen nie mit den Regierungsschulen konkuriren. Hätten wir den Antrag der Regierung annehmen können, eine bestimmte Summe auf Schulen zu verwenden, so würde uns eine gleiche Summe gegeben worden sein. Dieses würde dem Zweck der Regierung entsprochen, und uns in gewissen Lokalitäten die Kontrollirung über das ganze Schulwesen gegeben haben. Aber Ihre Committee wußte recht wohl, daß die Kirche noch nicht bereit war eine solche große Auslage zu billigen. Wie die Sachen jetzt stehen, sind unsere Missionare gezwungen, wegen Mangel an den nöthigen Mitteln, wohlfeile Lehrer anzustellen, deren Fähigkeiten natürlich sehr beschränkt sein müßen. Aus diesem Grunde ist die Anziehungskraft unserer englischen Schulen an den Eingebornen, die jetzt ernstlich nach einer englischen Erziehung trachten, beinahe verschwunden, besonders an der höhern Klasse der Gesellschaft. Bruder Gröning hatte ein sehnliches Verlangen, eine mehr erleuchtete und liberale Politik in Bezug auf diese Schulen einzuschlagen. Dieses Verlangen fließt zweifelsohne aus den reinsten Motiven. Als Missionar fühlt er, daß es seine große Aufgabe ist durch die heilige Schrift, die Wahrheiten des Evangeliums den Herzen und Gemüthern der Engebornen einzuprägen. In den Regierungs-Schulen ist die Bibel ein verbotenes Buch. Zu keiner Zeit, weder in der Schule noch außerhalb derselben, darf der Lehrer die Aufmerksamkeit der Schüler auf das heilige Buch lenken. Kürzlich haben wir jedoch vernommen, daß diese Strenge in etwas gemildert worden ist, und daß es den Lehrern jetzt erlaubt wird, außerhalb der Schule die Schüler in der heiligen Schrift zu unterrichten. Daraus ist ersichtlich, daß der Endzweck der Regierung ein total verschiedener von demjenigen der Mission ist, ersterer ist sekulär der andere ist religiös. Die Kirche ist aber verpflichtet, die Bibel überall wo möglich einzuführen.

Ferner belief sich unsere Schuld am 1. Feb., wie in unserem Aufruf berichtet, auf $3000, eine Schuld, nicht an unsere Freunde hier, sondern in Indien, wo um Christi Willen, wir unsern Credit aufrecht halten müßen. Die Committee hat gefragt, was sollen wir thun? Es liegt jetzt an der Kirche zu antworten. Sollen wir unsere Missionare entlassen? unser Werk einschränken? das in Indien dem Dienst Christi geweihte Eigenthum verkaufen? Eins von diesen muß geschehen, wenn uns die Kirche nicht unverzüglich mit Fonds versieht. Es freut uns sagen zu können, daß unser im letzten Februar veröffentlichter Aufruf eine unverzügliche, herzliche und substantielle Antwort gefunden. Die executive Committee bedient sich dieser Gelegenheit, ihren herzlichen Dank den Gemeinden und den Freunden unserer ausländischen Mission abzustatten, für ihre zeitgemäße und thatkräftige Antwort auf unsern Aufruf.

Es möge uns jedoch erlaubt werden zu berichten, daß obwohl die Schuld bedeutend verringert worden, so lastet sie dennoch schwer auf uns, nämlich $1300.

Die Ankunft des Hrn. Gröning und Gattin in Indien war eine ermunternde Begebenheit, indem dadurch unsere Mission bedeutend verstärkt wurde. Hunderte der Eingebornen im Palnaud und in Guntur warteten mit Sehnsucht auf seine Rückkunft, indem er in dem Verhältniß eines geistlichen Vaters gegen Viele derselben stand, und sehr fähig war, ihre geistigen Bedürfniße in ihrer eigenen Sprache zu befriedigen.

Die neue Missions Station in Samulcotta. — Hr. Lang und seine Gattin betrachteten es als ihre Pflicht, diese neue Station zu gründen, indem sie glaubten, daß ihre Arbeit hier mehr erfolgreich sein würde als in Rajahmundry. In diesem Unternehmen erhielten sie den Beifall der andern Missionaren und endlich auch die Einwilligung Ihrer Committee. Diese Station liegt ost von Rajahmundry und 8 Meilen von der Seeküste entfernt. Sie liegt in der Mitte von mehreren nahe liegenden und Volksreichen Dörfern.

Sie ist ein Militär Posten; ein Regiment Eingeborner ist hier stationirt, welches aus allen Klassen besteht. Eine bedeutende Anzahl sind Mohamedaner. Diese sind bereit, Traktate und Bücher zu empfangen, um welche sie öfters nachfragen. Sie sind willens die göttliche Natur Christi zuzustehen. Außer diesen sind auch Männer von verschiedenen Kasten; einige Christen, römische Katholiken und Protestanten. Unter diesen arbeitet Hr. Lang, je nach Gelegenheit. Er reißt auch von einem Dorf zum andern und streut den guten Samen des Wortes Gottes aus. Auch hat er von der Regiernng 12 Acker Land gekauft und darauf solide und dauerhafte Gebäude errichtet. Als wir unsern Aufruf machten lastete eine schwere Schuld (etwa $700.) auf diesen Gebäuden.

Statistiken. — Missionare 2, ordinirt Hr. Lang; Gehilfin Hrn. Lang's Gattin. Gemeinden 1, Getaufte, Kinder 1, Erwachsene 1, Communikanten 10. Englische Schulen 1, Lehrer 2, Schüler 30.

Das Palnaud. — Diese Station bringt immer noch gesegnete Früchte beides von früherer als auch von neuerer Bearbeitung obwohl kein Missionar daselbst gegenwärtig dort wohnhaft ist. Hr. Gröning schreibt unterm 19. Dez. 1861 sehr ermunternd über diesen Distrikt. Eine neue Schule aus 21 Kindern bestehend, einige Kastenkinder, ist eröffnet worden. Vor drei Monaten sahe er einige von den Aeltern dieser Kinder, welche ein Verlangen hatten, in die Kirche aufgenommen zu werden. „Wahrlich," schreibt dieser Bruder, „wenn wir glauben und arbeiten, so werden wir eine reiche Erndte von theuren Seelen hier einsammeln können."

Statistiken für diese Station. — Gemeinden 7. Es befinden sich Predigtplätze, wo christliche Lehrer mit den Eingebornen jeden Sonntag zusammen kommen, um mit ihnen zu beten und das Wort Gottes zu lesen und zu

erklären. Getaufte, Kinder 31, Erwachsene 48. Seit dem Anfang der Mission getauft, Kinder 77, Erwachsene 276. Gegenwärtige Anzahl der eingebornen Communikanten 98. Englische Schulen 1, Lehrer 2, Schüler 30. Telugu Schulen 7, Lehrer 7, Schüler, Knaben 33, Mädchen 19. Ganze Anzahl der Schulen auf dieser Station 8, Lehrer 9, Schüler 82.

Guntur.—Ordinirte Missionare 2, Ehrw. Carl W. Gröning und Ehrw. Erias Unangst. Gehilfs Missionare 2, die Gattinnen der Brüder Gröning und Unangst. Gemeinde 1, Katechist 1, Colporteur 1. Getaufte, Kinder 16, Erwachsene 16. Durch Mitgliedscheine zugelassen 2. Seit Anfang der Mission getauft, Kinder 94, Erwachsene 101, Aufgenommene 10. Communikanten 66. Gemeinde Betstunde 1, Eingeborne weibliche 1. Trauung, ostindische 1, Eingeborne 2. Sonntagsschule 1, Lehrer 6, Schüler, Knaben 32, Mädchen 25. Englische Schulen 1, Principal 1, Lehrer 3, Kostgänger 2, Tägliche Schüler 65. Telugu Schulen 1, Lehrer, männliche 1, weibliche 2, Kostgänger 14, Tägliche Schüler 25. Ganze Zahl der Schulen 7, Lehrer 17, Schüler 219.

Hr. Unangst berichtet ein interessantes Werk der Gnade in dem Dorf Lingapuvam, welches er vor einiger Zeit besucht hatte: „Ich hatte," sagte er, „eines Abends ein interessantes Gespräch mit ungefähr 25 Personen, die sich als Sucher nach der Wahrheit bekennen. Einige von ihnen schienen sehr besorgt zu sein wegen ihrem Seelenheil. In einem andern Dorf etliche zwanzig Meilen entfernt, wohnen mehrere Familien, die Fragen, was sie thun müssen, um selig zu werden. Sie bitten inständiglich um eine christliche Schule. Peter, der Colporteur brachte eine Zeitlang unter ihnen zu. Er meinte eine christliche Schule daselbst würde das Mittel sein, um das halbe Dorf zu christianisiren. Die englische Schule ist gegenwärtig (bei den letzten Nachrichten) in einem blühenden Zustande. 50 Knaben besuchen dieselbe regelmäßig. Bei dem letzten Examen haben sie sich schön ausgezeichnet. Die Kostgänger Paulus, Nathanael und Schadroch machen gute Fortschritte in ihren Studien. Die zwei Ersteren studiren Kirchengeschichte und Apologetik. Es scheint ihnen sehr ernst zu sein, sich für wichtige Posten in der Mission vorzubereiten. Sagatma, der bekehrte Brahmine, bezeigt das nämliche Verlangen, und wünscht ein eingeborner Prediger des Evangeliums zu werden. Möge der Herr diese jungen Männer segnen, auf daß sie zu seiner Zeit ausgehen können, wohl vorbereitet, um in den Kampf für den Herrn zu gehen." Noch andere gute Zeichen sind neulich von dieser Mission zum Vorschein gekommen. Hr. Gröning schrieb am letzten Dezember, von noch Andern in andern Dörfern, die getauft werden möchten, und welche, wie er sagt, „mich förmlich anlaufen, daß ich sie in die Kirche aufnehmen soll, wenn sie nach Guntur kommen. Während diesem Schreiben an Sie kam ein junger Mann und verlangte von mir getauft zu werden. Vor einigen Tagen kamen zwei andere Personen mit dem nämlichen Gesuch." Wahrlich Brüder, diese Thatsachen sprechen für sich selbst, und bezeugen das Leben, Stärke und Thätigkeit Ihrer ausländischen Mission.

Rajahmundry. — Ordinirte Missionare 1, Ehrw. F. A. Heise; Gehülfin, die Gattin des Hrn. Heise. Gemeinden 1. Katechet 1. Colporteure 1. Getaufte, Kinder 3, und seit Anfang der Mission 26; Erwachsene 24. Communikanten 20. Englische Schulen 1, Lehrer 4, Tägliche Schüler 70. Telugu Knabenschulen 5, Lehrer 6, Schüler 180. Telugu Mädchenschulen 1, Lehrer 2, Tägliche Schüler 25. Ganze Zahl der Schulen 7, Lehrer 12, Schüler 275. Die Schulen auf dieser Station haben sich von jeher in einem blühenden Zustand befunden, beides was die Anzahl der Schüler, und die pekuniären Verhältniße anbetrifft. Es befinden sich hinlängliche Einrichtungen für zwei Familien hier. Das Eigenthum der Mission ist zwischen drei und vier tausend Dollars werth. Es sind zwei junge Männer in dieser Station, welche sich für das heilige Predigtamt vorbereiten wollen. Dies ist ein sehr wichtiges Feld. Der Ehrw. Hr. Gröning wird, so Gott will, bald dort hin ziehen. Wir sollten unverzüglich dieser Mission Verstärkungen zusenden.

Die ostindische Synode. — Im Dezember 1859 hielten die Brüder eine Versammlung zu Guntur. Sie berichten, daß jetzt ein großes Feld den Kristina und Godavar entlang offen liegt, wo wenigstens 15 bis 20 Stationen durch christliche Missionare errichtet werden könnten. Die Missionare laden uns ein und bitten uns, dieses Feld in Beschlag zu nehmen. Ermunterungen diesen Rath zu befolgen, finden wir in der Thatsache, daß die Regierung energische Maaßregeln trifft, um die Vortheile des Landes zu entwickeln, und ferner in der Thatsache, daß einige nördliche Theile dieses Landes von solchen Ureinwohnern bewohnt sind, die nicht unter dem Einfluß der Kaste stehen, und die eine Bereitwilligkeit bezeigen, das Evangelium anzunehmen.

Wiederholung. — Gemeinden 10; Missionare 8, Ordinirte 4, Gehülfen 4, Katecheten 2, Kolporteure 2. Getaufte, Kinder 51, Erwachsene 61. Seit Anfang der Mission, Kinder 197, Erwachsene 401; Communikanten 194. Studenten der Theologie 6. Schulen 23; Lehrer 40; Schüler 606.

Finanzielle Darstellung. — Einnahmen bis zum 23. April 1862, $15184,01. Ausgaben bis zum 23. April 1862 $14791,21. Billanz in den Händen des Schatzmeisters am 23. April 1862, $392,88. Verringerung $1000. per Jahr. Unsere Schuld, ohngefähr $1300.

Die Afrikanische Mission. — Ehrw. M. Officer und Br. Heigert segelten am 23. April 1860 in der Brigantine Palmos. Wegen Aufhaltung in Baltimore erreichten sie die Küste Liberia's nicht bis den 5. April. Hr. Officer schreibt unterm 18. Juni 1860 von Harrisburg, St. Pauls River, Afrika, daß sie das Land ausgekundschaftet, und sich auf eine Stelle für die Mission vereinigt hätten eine kleine Strecke oberhalb Harrisburg. Er berichtet ferner, daß er mit dem Präsident Stephen A. Benson korrespondirt habe, wegen der Verwilligung von einem Stück Land, und daß er freundlich und günstig auf

sein Gesuch geantwortet habe. Bald brachen sie auch Grund und fingen ihr Werk an. In einem späteren Brief berichtet er uns, daß 1500 gerettete Sklaven in Monrovia gelandet seien, und daß er aus diesen 40 Kinder gewählt und auf die Mission gebracht habe. Diese werden jetzt auf eine christliche Weise erzogen und unterrichtet. Durch viele Schwierigkeiten und mittelst großem Muth und Beharrlichkeit ist also eine Afrikanische Mission gegründet worden. Hr. Officer verdient viele Anerkennung für die Ausdauer mit welcher er dieses Werk betrieben hat. Die Committee über die Afrikanische Mission wird aber ihren eigenen Bericht einreichen, wir machen deshalb keine weiteren Bemerkungen, und fügen nur noch hinzu, wir hoffen, das Unternehmen wird gelingen; möge der Segen des Herrn darauf ruhen.

Schluß. — Am Schluß dieses Berichts möchte die Committee achtungsvoll die Frage an die hier versammelten Brüder und an die Kirche im Allgemeinen stellen, 1stens, Sollen unsere Schulden unverzüglich bezahlt werden? 2tens, Soll unsere Kasse in dem Maße angefüllt werden, daß wir das Salär unserer Missionare im Voraus bezahlen und ihre Schulen unterstützen können? 3tens, Sollen wir uns jetzt verpflichten, sobald als möglich Verstärkungen an unsere leidenden Brüder zu senden? Die beiden ersten Fragen sind bereits schon hinlänglich in diesem Bericht besprochen worden. Ueber die dritte bemerken wir, daß es bereits über vier Jahre sind, seitdem wir Missionare nach Indien gesandt haben. Anfragen sind freilich an uns gemacht worden, aber entweder wegen Mangel an Geld, oder sonst einer Ursache, konnten wir sie nicht aussenden. Br. Gröning schließt seinen Brief vom Dezember wie folgt: „Lieber Bruder, helf, helf uns, das Netz des Evangeliums zu ziehen; Ihr Werk ist ebenso nöthig wie das Unsrige." Diese Hilfe, das Netz des Evangeliums zu ziehen, in jenem dunklen Lande, muß durch Männer geleistet werden, frische Arbeiter von der Gesellschaft ausgesandt, tüchtige Männer von erprobter Frömmigkeit, gesundem Verstand, tüchtig zum Lehren und auf die man sich verlassen kann. Hr. Gröning berichtet, daß seine Gattin, obwohl zuweilen sehr schwach, drei Stunden des Tages in der Mädchenschule unterichtet. Das Beispiel dieser würdigen Familie spricht das Princip unseres ganzen Missionspersonals aus: „Müde und dennoch nachfolgend." O, warum sollen wir unsere Brüder in Indien mit einer größeren Last beladen, als sie ertragen können, und auf diese Weise ihre Gesundheit zu frühe untergraben? Ist ihr Aufruf nicht billig? Ist derselbe nicht eingegeben oder gebilligt durch den heiligen Geist? Ist es nicht ein anderer Ruf aus Macedonien: „Komme herüber und helfe uns?" Wir können versichert sein, Hr. Gröning spricht verständig und

richtig wenn er sagt: „Ihr Werk ist so nöthig, wie das Unsrige."

Achtungsvoll übergeben,

J. Z. Senderling, Cor. Sek.
H. N. Pohlmann,
W. D. Strobel,
W. N. Scholl,
J. L. Schock.
Executive Committee.

Nach der Verlesung dieses Berichtes wurde es Beschlossen, Daß Theile desselben vor der öffenlichen Versammlung diesen Abend verlesen werden, und daß die Gen. Synode ersucht werde, das Ganze mit ihren Verhandlungen drucken zu lassen.

Des Schatzmeisters Bericht wurde jetzt eingereicht und der Prüfungs-Committee übergeben.

Folgendes Memorial von der Pittsburg Synode wurde der Versammlung vorgelegt:

Memorial über China als ein Missionsfeld.

Die Unterzeichneten von der Pittsburg Synode bei deren Sitzung in 1861 als Committee ernannt, die Wichtigkeit einer Chinesischen Mission für die lutherische Kirche der Gen. Synode vorzulegen, legen Folgendes achtungsvoll vor:

1. China mit seinen 400,000,000 von unsterblichen Seelen ist die größte und älteste Nation auf der Erde, und auf seine Sprache, Gewohnheiten und Gebräuche sind die speziellen Grundzüge des Abrahamischen Zeitalters gestempelt.

2. An diesem großen Volke, unter welchem durch das Gesetz der Natur kindliche Liebe und Gehorsam mehr geübt werden, als in unsern christlichen Ländern hat Gott auf's deutlichste bewiesen, wie treulich Er das Wort seiner Verheißung im vierten Gebot bestätigt: „Auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott giebt."

3. Der Zweck Gottes in der wundervollen Führung und Erhaltung dieses Volkes während tausenden von Jahren, muß selbstverständlich ein großer sein. Derselbe ist enthalten in Jesaia 49, 12., „Sie werden kommen aus dem Lande Sinim."

4. Die Begebenheiten der letztverfloßenen Jahre beweisen, daß dieser Zweck stark seiner Erfüllung zueilt. Die Thoren dieses altergrauen und ehrwürdigen Reiches sind für den Eingang des Evangeliums geöffnet worden, und alle Confessionen der christlichen Kirche beeilen sich, den König der Herrlichkeit einzuführen. Als der Engel mit dem ewigen Evangelium, allen Andern voran zu fliegen, wäre der besondere Beruf der Luth. Kirche gewesen. Aber in diesem Fall scheint Juda es vergessen zu haben, daß er von Gott erkoren war, dem Zug

der Heerschaaren Israels voranzugehen, und die Morgenröthe des kommenden Tages zu verkündigen den Völkern die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes.

5. Nicht nur ist das Land offen nach dem Buchstaben des Gesetzes, sondern der Zugang zum Volke ist auch frei. Man kann das Evangelium in den Straßen und Marktplätzen, in den Häusern und sogar in den Tempeln anbieten, nicht nur ohne Hinderniß, sondern überall findet man einen freundlichen Empfang. Zu dem kommt noch, daß die ganze Bibel in die Chinesische Sprache durch den seligen Gützlaff übersetzt worden ist, und mit unglaublicher Billigkeit verbreitet werden kann, und diese Blätter des Lebens können unter einem Volke ausgestreut werden, das nicht erst die Gründung kostspieliger Schulen bedarf, um das Lesen zu erlernen, sondern das schon lesen und in der Schrift suchen kann, sobald ihm dieselbe in die Hände gegeben wird. Hier ist also die Gelegenheit 400,000,000 Seelen das Evangelium zu bringen, welches nicht mehr die Kraft Gottes sein könnte, nicht mehr den Verheißung Gottes sich erfreuen könnte, wenn es leer zurückkommen sollte. An einer solchen offenen Thür vorbei zu gehen wie der Priester und Levit, müßten wir uns selbst richten und wir müßten verstummen.

6. Unsere Verbindlichkeit, das Missionswerk zu Hause, und das in Indien und Afrika begonnene zu treiben, kann uns unserer Pflicht gegen Sinim nicht entbinden. Die Erfahrung hat es auch beständig bewiesen, daß ein neues Werk im Namen Gottes unternommen, kein Hinderniß, sondern eine Beförderung jedes älteren Zweigs des Missions Werks gewesen ist. Das daraus entstehende neue Leben und der neue Segen, würde sich auf alle übrigen Missionen erstrecken, beides im In- und Auslande.

7. Um diese gesegneten Zwecke zu erreichen, sollten Missionare gesandt werden, welche zu den heidnischen Chinesen als christliche Chinesen kommen könnten, um auf diese Weise den großen und heiligen Zweck Gottes welchem die Hand Gottes dieses große Volk entgegen führt, in sich selbst zu repräsentiren, nämlich: Ein christliches chinesisches Volk zu werden. Auf diese Weise könnte der freie Zugang zum Volk erreicht werden, während als Fremde und mit fremden Gebräuchen, sie sich Gefahren aussetzen müßten, ja, sogar ihr Leben einbüßen könnten.

Achtungsvoll übergeben,

D. Garver,
R. Neumann.

Während der mit diesem Bericht verbundenen Besprechung, stattete der Ehrw. R. Neumann, früher Missionar in China, auf Ersuchen von der Versamlung, einen höchst interessanten Bericht über seine Thätigkeit daselbst, und über das in jenem Theil der Heidenwelt dargebotene, für evangelische Wirksamkeit sehr einladende Feld, ab.

Der Zustand und die Bedürfnisse der 40,000 Chinesen in Californien wurden von dem Ehrw. Meyers, kürzlich von jenem Lande zurückgekehrt, dargestellt; und, nach einiger Modifikation wurden die dem Memorial beigegebenen Beschlüße einstimmig angenommen, wie folgt:

Beschlossen, Daß nach unserer Ansicht der Herr die Aufmerksamkeit der Kirche auf China lenken will, und wir bedauern, daß unsere evangelische Kirche in diesem Lande bis jetzt noch nichts für dieses wichtige, einladende, reiche und für die Erndte reife Feld gethan hat, und daß wir von jetzt an dem Rufe Gottes Folge leisten, und alle möglichen Mittel anwenden wollen, um das Evangelium den Chinesen zu bringen.

Beschlossen, Daß die Ausländische Missions Committee hiermit beauftragt werde, die einleitenden Veranstaltungen für eine Mission zu jenem Volke zu treffen, geeignete Arbeiter auszusuchen und durch laute und wiederholte Aufrufe die schlafende Kirche zur Einsicht ihrer Pflicht gegen Christus und seine Sache aufzuwecken.

Die Prüfungs= Committee reichte folgenden Bericht ein:

Die Unterzeichneten, ernannt, die Rechnung des Schatzmeisters der Ausländischen Mission zu prüfen, berichten, daß sie dieselbe richtig gefunden haben, mit einer Billanz in der Kasse von $1468 80.

Isaak Sulger,
L. L. Haupt,
Prüf. Com.

Mai 5., 1862.

Auf Vorschlag vertagte sich die Gesellschaft, um sich auf den Ruf des Präsidenten wieder zu versammeln.

Am Abend desselben Tages wurde eine öffentliche Versammlung im Interesse der Ausländischen Mission in der lutherischen St. Johannis Kirche gehalten, unter der Leitung des Präsidenten der Gesellschaft, Hrn. Dr. F. Mühlenberg. Bei dieser Versammlung wurden Auszüge aus den jährlichen Berichten der executiven Committee vorgelesen und Vorträge von den Ehrw. Herren C. F. Heyer. J. L. Schock und W. A. Passavant gehalten. Folgende Beiträge zur Kasse der Gesellschaft wurden eingereicht: Kollekte in der Kirche $57 67 Miß Weymann, $25 00; Ehrw. Dr. Miller, für die Chinesische Mission $10 Ehrw. Dr. Schmucker, 5 00; Dr. F. A. Mühlenberg, 20 00; A. Klotz, um Dr. Pohlmann ein lebenslängliches Mitglied zu machen, $30 00; verschiedene Personen, um den Ehrw. C. F. Heyer ein lebenslängliches Mitglied zu machen, $30 00; Ehrw. J. L. Schock, $25 00; Dr. H. H. Mühlenberg,

um den Ehrw. C. Rightmeyer ein lebenslängliches Mitglied zu machen, $30. Verschiedene Personen, um den Dr. F. A. Mühlenberg ein lebenslängliches Mitglied zu machen, $30 00; verschiedene Personen, um dan Ehrw. B. Keller ein lebenslängliches Mitglied zu machen, $20 00; Verschiedene Personen, $28 00; Total $310 67.

Carl A. Hay,
Protokol. Sekretär.

Aus den Verhandlungen der Einheimischen Missionsgesellschaft.

—0—

Eine Versammlung der Einheimischen Missions Gesellschaft wurde gehalten in der Dreieinigkeits Kirche zu Lankaster, Pa., am 6. Mai, 1862.

Ehrw. B. Kurtz, D. D., Vorsitzer.

Da der protokollirende Sekretär seit der letzten Versammlung gestorben, so wurde der Ehrw. M. Valentine als zeitweiliger Sekretär ernannt.

Der Bericht der executiven Committee wurde von dem Ehrw. J. G. Morris verlesen.

Bericht der executiven Committee.

Indem die executive Committee ihren siebenten Bericht einreicht, fühlt sie die Überzeugung, daß die durch ihre Bemühungen erzielten geringen Resultate nicht so viel der göttlichen Züchtigung, welche uns gegenwärtig als einem Volke aufgelegt worden, als wie dem aus dem niedrigen Stand der Frömmigkeit entstehenden Mangel an Freigebigkeit zuzuschreiben ist. Hätte eine gnädige Vorsehung uns nicht die Hinterlassenschaft der Mrs. Chesborough zugesandt, die unter dem Antrieb des h. Geistes $2000. uns vermacht hat, so wäre unsere Kasse in eine sehr bedenkliche Lage gerathen, und Ihre Missionäre wären größtentheils ihrer Unterstützung verlustig geworden. Wir sind unserm Himmlischen Vater zum innigen Dank verpflichtet, für diese große Liebesgabe, welche uns von einer beinahe gänzlichen Einstellung unserer Missionsthätigkeit gerettet hat.

Folgende Prediger haben Unterstützung von der Gesellschaft bezogen, werden aber gegenwärtig von ihren respektiven Gemeinden selbstständig unterhalten:

1. Ehrw. A. M. Geiger.....Tipton, Iowa,
2. „ J. B. Bältzly.....Wooster, Ohio,
3. „ C. Kuhl.....Quincy, Ill.
4. „ J. L. Galbreath.....Utica, Ohio,
5. „ L. H. Norem.....La Croß, Wisc.
6. „ C. A. Fritze.....Carlisle, Pa.
7. „ D. Smith.....Logansport, Ind.
8. „ J. Geiger.....Xenia, Ohio
9. „ O. Aufinson.....Cambridge, Iowa
10. „ J. Böttiger.....Vandalia, Ill.
11. „ J. Zwolanek,.....San Felipe, Texas
12. „ D. Sprecher.....Iowa City, Iowa
13. „ Philliyp Karbach.....Lanesville, Ind.
14. „ Peter Raby?.....Wrightsville, Pa.
15. „ P. Bergstresser.....Orangeville, Pa.
16. „ A. B. Kirtland.....Upper Sandusky, Ohio
17. „ W. L. Heißler.....Ashland, Pa.
18. „ J. G. Kiesel.....Muscatine, Iowa
19. „ J. H. W. Stuckenberg.....Davenport, Iowa
20. „ J. G. Biddle.....La Grange, Ind.
21. „ J. H. Hoffmann.....Arcadia, Ohio
22. „ G. A. Bowers.....Chicago, Ill.
23. „ E. S. Altmann.....Knoxvicke, Ill.
24. „ J. A. Hinderer.....Troy, Ohio
25. „ G. C. Frederick.....Lyons, Iowa
26. „ A. F. McConaughy.....Arcadia, Ohio
27. „ Michael Wolf.....Frostburg, Md.
28. „ C. Jones.....Minesville, Ind.
29. „ Solomon Dascher.....Lewisburg, Penn.
30. „ J. N. Barnet.....Walton, Ind.
31. „ D. Adam.....Blue Creek, Ind.

Die Commissionen der folgenden Prediger wurden widerrufen, weil sie aus der General Synode ausgetreten sind.

32. „ P. A. Cedarstan.....Scandian Grove
33. „ P. Beckmann.....Cannon Falls, Min.
34. „ E. Norelius.....Attica, Ind.
35. „ O. J. Hattlestad.....Milwaukie, Visc.
36. „ J. P. C. Boreen.....Redwing, Min.

Folgende Prediger erhalten gegenwärtig noch Unterstützung von der Gesellschaft:

37. Ehrw. H. Eggers.....Nashville, Tenn,
38. „ J. J. Stein.....Lunenburg, Nova Skotia
39. „ T. W. Sargent.....Durbens Corners, Ohio
40. „ F. D. Merbitz.....Farmington, Iowa
41. „ M. Mallinson.....Minneiska, Minnesota
42. „ Gideon Scherer.....Columbus, Texas
43. „ D. Ehrhart.....Monrovia, Kansas
44. „ F. Hun.....Banner Valley, Iowa
45. „ F. W. Berry.....Wrightsville, Pa.
46. „ J. A. Kunkelmann.....Indianapolis
47. „ John S. Cromer.....New Columbus, Ind.
48. „ B. F. Hills.....York Townschip, Ind.

Zwei von den oben genannten Missionen sind von der Committee aufgegeben worden, die eine wegen Mangel an Erfolg, die andere wegen Mangel an Mitteln. Die erste ist in Lyons, Iowa, die zweite in Chicago, Ills.

Die Parochial-Berichte stellen Folgendes als das Resultat der Missionsarbeit dar: Getauft 687 Kinder, 107 Erwachsene; Konfirmirt 305; durch Beglaubigungsschein angenommen 194; Kirchen gebaut 10; Kirchen im Bau begriffen 7; Beiträge zu den wohlthätigen Zwecken der Kirche $421 00. Wir sind es auch unsern Missionaren schuldig zu berichten, daß Sonntagsschulen, Erbauungsstunden und Pastoralbesuche von ihnen nicht vernachlässigt worden sind.

Bedeutendes Interresse ist in Bezug auf San Francisco als ein Missionsfeld erweckt worden, Ihrer Committee ist es aber bis daher unmöglich gewesen, dieselbe zu gründen. Die nöthigen Nachforschungen werden gegenwärtig angestellt, wodurch die Committee zur Entscheidung gelangen kann, ob eine Mission daselbst praktikabel ist oder nicht.

Dem korrespondirenden Sekretär ist es nicht gelungen, die Statistiken der einheimischen Missions Gesellschaften der verschiedenen Distrikt Synoden zu erlangen, um dieselben seinem Bericht einzuverleiben.

Und nun zum Schluß möchte Ihre Committee die Gemeinden zu einer lobenswürdigen Freigebigkeit zu dieser bedürftigen Sache auffordern, auf daß den selbstverleugnenden Predigern auf unsern armen und unlohnenden Missionsfeldern ihre müden Hände unterstützt und die strengen Bedürfniße ihrer Familien befriedigt werden mögen.

Möge das große Oberhaupt der Kirche in Gnaden auf unsere Gesellschaft herabsehen und ihre Wirksamkeit zur Ausbreitung seines Reiches segnen.

Achtungsvoll übergeben,

B. Kurtz,
J. G. Morris,
John McCron,
J. B. Drege,
G. H. Brandau.

Der Bericht wurde entgegen genommen und genehmigt.

Der Vorsitzer ernannte folgende Committee, um Beamte zu ernennen: Ehrw. S. S. Schmucker, D. D., Ehrw. C. A. Hay, D. D., Ehrw. A. W. Lilly und Hrn. Kugler.

Beschlossen, Daß die Sekretäre der Distrikt-Synoden ersucht werden, dem Seretär dieser Gesellschaft die Statistiken über die Wirksamkeit der verschiedenen, mit dieser Gesellschaft in Verbindung stehenden Synodal- Einheimischen- Missions- Gesellschaften einzusenden, auf daß dieselben der allgemeinen Übersicht unserer Missionsthätigkeit einverleibt werden können.

Des Schatzmeister's Bericht wurde jetzt eingereicht, die Wiederholung desselben lautet wie folgt:

Schatzmeister's Bericht.

Billanz in der Kasse per letztem Bericht vor der Gen. Synode	$1110,69
Betrag der Ennahmen vom 17. Mai 1859 bis zum 28. April 1862	6989,97
	$8100,00
Nach Abzug sämmtlicher Ausgaben während dieser Zeit	5088,02
Bleibt eine Billanz in der Kasse (mit Einschluß von $7. in uncurrenten Illinois und Wisconsin Noten.)	$3012,02
Baltimore 6 pro Cent. Stock	200,00
	$3012,02
Betrag der Verwilligungen an die Missionare jetzt und bis Mai 1862 fällig	$611,25

Achtungsvoll übergeben,

Jakob R. Drege,

Baltimore, Mai 20 1862. Kassirer.

Ich habe die obige Rechnung des Hrn. J. R. Drege geprüft und richtig gefunden nach den Bescheinigungen.

W. A. Wisong,
Auditor.

Baltimore, Mai 20, 1862.

Die Committee, Beamte zu ernennen, berichtete wie folgt:

Präsident., Ehrw. B. Kurtz, D. D.

Vicepräsidenten. William Bridges, G. A. Lintner, D. D., S. Philson, F. Gebhart, Achtb. R. W. Musgrave, Carl A. Morris, Achtb. H. H. Vandyke, J. J. Crchran, D. Fahs, Ehrw. B. Pope, D. Ostertag, Dr. F. A. Mühlenberg, C. Jäger, Ehrw. W. G. Harter, J. Fiery, Ehrw. D. H. Focht, G. Brown, S. W. Harkey, D. D., A. S. Kissel, A. Klotz, Dr. H. Eichholz.

Protokollirender Sekretär, Ehrw. M. Valentine.

Correspondirender Sekretär, J. G. Morris, D. D.

Schatzmeister, Jakob R. Drege.

Executive Committee. — Die Ehrw. B. Kurtz, D. D., J. McCron, G. H. Brandau, J. G. Morris, D. D., T. Stork, D. D., und die Herren J. R. Drege und Georg Leisenring.

Vertagt mit Gebet von Ehrw. C. Startzmann.

Zweite Sitzung.

Donnerstag Abend, den 8. Mai, 1862.

Die Synode unterbrach ihre Sitzung diesen Abend, um der Einheimischen Missionsgesellschaft eine Gelegenheit zu geben, eine Versammlung zu halten.

Dr. B. Kurtz, Vorsitzer.

Beschlossen, Daß die executive Committee der Einheimischen Missions-Gesellschaft beauftragt werde, mehrere Reiseprediger anzustellen, um in dem "Fernen Westen" zu wirken.

Beschlossen, Daß diese Gesellschaft mit Freuden die Darstellungen des Ehrw. A. H. Meyer angehört hat in Bezug auf Californien als ein Missionsfeld für Einheimische Mission und die Pflicht unserer Kirche jenem fernen und interessanten Felde gegenüber.

Beschlossen, Daß wenn dem Ehrw. A. H. Meyers eine Thür von Gott geöffnet wird, um zu seiner jungen Gemeinde in San Franzisko

zurück zu kehren, er hiermit herzlich der Einheimischen Missions Gesellschaft und der Kirchbau Gesellschaft anempfohlen werde, und daß wir ihn unserer ernsten Gebete nnd warmen Theilnahme versichern.

In Anbetracht, daß es unumgänglich nothwendig ist, um die brag liegenden Missionsfelder in unserer Kirche zu besetzen, die Missions - Kräfte der Kirche zu konzentriren, deshalb sei es

Beschlossen, Daß die Missions Gesellschaften der Distrikt Synoden achtungsvoll und ernstlich ersucht werden, sich zu Zweig- Gesellschaften der Einheimischen Missions Gesellschaft der General Synode zu konstituiren.

Vertagt.

M. Valentine, protokol. Sekretär.

Aus den Verhandlungen

der

Kirch - Bau Gesellschaft.

—0—

Eine Versammlung der Kirchbau Gesellschaft der ev. luth. Kirche wurde am 7. May, 1862 in der ev. luth. Dreieinigkeits Kirche zu Lankaster, Pa., gehalten. Carl A. Morris, Esq., Vorsitzer. In der Abwesenheit des Sekretärs wurde auf Vorschlag des Prof. Stöver P. P. Keller zum zeitweiligen Sekretär ernannt.

Der Bericht der executiven Committee wurde der Gesellschaft zur Erwägung vorgelegt, und nach einigen Erklärungen von den Brüdern in Bezug auf die Versäumniße gewißer Gemeinden, welchen Unterstützung gegeben worden war, wurde derselbe entgegen genommen und genehmigt.

Bericht der Executiven Committee.

Die executive Committee der Luth. Kirchbau Gesellschaft hat nur wenig mitzutheilen in Bezug auf ihre Wirksamkeit seit der Gen. Synode, u. dies Wenige ist, wir bedauern es, sagen zu müßen, nicht sehr schmeichelnd oder ermunternd. Die ungünstigen Zeitverhältniße und die damit verbundenen finanziellen Verwirrungen, die fast alle Geschäftsverbindungen im Ganzen Lande zerrüteet haben, haben auch einen sehr nachtheiligen Einfluß auf unsere Gesellschaft ausgeübt und haben wesentlich zu dem geringen Erfolg ihrer Wirksamkeit beigetragen. Seit der letzten Versammlung der Gen. Synode vor drei Jahren in Pittsburg sind nicht völlig $500 in die Kasse geflossen, und der ganze Betrag der Einkünfte während dem verflossenen Jahr ist blos $42,24! So allgemein scheint das Interesse an dieser Sache erkaltet zu sein, daß die executive Committee es nicht für zweckmäßig erachtet hat, einen Agenten anzustellen, um die Gemeinden zu besuchen, sondern sie hat sich auf Cirkulare und Correspondenz beschränkt, um der Kirche ein Lebenszeichen darzubieten. Dessen ungeachtet, ist die Gesellschaft dennoch im Stande gewesen, mit den in ihren Händen sich befindlichen Fonds mehreren Gemeinden werthvolle Hilfe in der Errichtung ihrer Gotteshäuser beizusteuern, welche ohne diese Hilfe wahrscheinlich nie hätten können errichtet werden.

Folgende Darstellung gibt eine Einsicht in den Zustand der Kasse:

Billanz auf Hand, Mai 12, 1859	$1503,38	
Totalbetrag der Einkünfte seitdem	2957,30	
		$4460,68
Anleihen zum Betrag von	$2710,00	
Auslagen für Cirkulare ꝛc.	30,50	
		$2740,50
Billanz auf Hand		$1720,18

Die Einnahmen sind aus folgenden Quellen geflossen:

Anleihen wieder zurück erstattet	$2298,00	
Interessen empfangen	252,11	
Beiträge zu dem Fond	497,19	
		$2957,30
Belauf der Beiträge im ersten Jahr	$353,02	
" " zweiten Jahr	101,93	
" " dritten Jahr	42,24	
		497,19
Betrag der unbezahlten fälligen Noten	$7377,90	
" der Noten, die noch nicht fällig sind	2359,00	

Betrag der sämmtlichen Anleihen	$9727,00
Casch auf Hand „ „ „ „ „ „ „ „	1720,00
Totalbetrag des Fonds „ „ „ „ „ „	$11447,14

Wir halten es nicht für nothwendig, nochmal eine Darstellung der Gemeinden zu geben, die Unterstützung erhalten haben, indem die meisten derselben in den frühern Verhandlungen der Gen. Synode berichtet worden sind. Eine Thatsache müßen wir jedoch erwähnen: Wir bemerken mit tiefem Leidwesen, daß die große Mehrheit der unterstützten Gemeinden, deren Obligationen wir in Händen haben, ihren Verbindlichkeiten nicht nachgekommen sind, als ihre Noten fällig wurden. Folgendes ist eine Darstellung der Summen, welche jetzt fällig sind ausschließlich der Interessen:

Noten auf verschiedene Gemeinden, die jetzt fällig, aber noch unbezahlt sind, wie folgt:

Die Gemeinde zu	Liberty, Indiana,	4	Noten	$400,00
„	St. Paris, Ohio,	2	„	200,00
„	Columbus, Ind	2	„	200,00
„	Logan, Ohio	4	„	400,00
„	Indianapolis, Ind.	*5	„	500,00
„	Newcastle, Ind.	4	„	400,00
„	Quihi, Texas	2	„	200,00
„	Castroville, Texas	3	„	300,00
„	Wrightsville, Pa.	5	„	500,00
„	Columbus, Texas	2	„	200,00
„	Wilmington, Del.	2	„	200,00
„	Mendota, Ills.	4	„	400,00
„	Manitoowac	4	„	400,00
„	Stirling, Ill.	2	„ und Billanz	227,00
„	Quincy, Ills.	3	„	300,00
„	Lena, Illinois	3	„	300,00
„	E. Germany	2	„	200,00
„	Benton Town, O.	1	„	100,00
„	Springfield, Ills.	3	„	300,00
„	Watertown, Wisc.	2	„	200,00
„	Knoxville, Iowa	4	„	400,00
„	Davenport, Iowa	3	„	300,00
„	Lykenstown, Pa.	2	„	200,00

* Die einzige Gemeinde, welche Interessen bezahlt hat.

"	Schuylkill Haven	2	"	200,00
"	Mt. Carrol, Ills.	1	"	190,00
"	Quackertown, Pa.	1	"	100,00
				$7293,00
Totalbetrag der noch nicht fälligen Noten				2434,99
				$9727,00

Seit Einreichung des letzten Berichtes sind Anleihen an folgende Gemeinden verwilligt worden:

Die Gemeinde zu	Lykenstown, Pa.	$500,00
"	Columbus, Wisc.	60,00
"	Schuylkill Haven, Pa.	500,00
"	Mt. Carrol, Ills.	300,00
"	Quackertown, Pa.	500,00
"	Camden, N. J.	500,00
"	Trevorton Pa.	350,00
		$2710,00

Alle die obigen Obligationen tragen Interessen von der Zeit an, da sie fällig wurden; Es thut uns aber leid, berichten zu müßen, daß nicht nur die Hauptsumme nicht bezahlt worden ist, sondern mit einer einzigen Ausnahme, diese Gemeinden auch die Interessen nicht entrichtet haben. Die erwähnte Ausnahme bildet die Gemeinde in Indianapolis, Ind. Diese Unterlaßung der Gemeinden an der Erfüllung ihrer Pflicht fließt nicht von einer Versäumniß unserer Seits hervor, denn sie sind öfters und ernstlich von uns gemahnt worden. Ob überhaupt und welche Schritte zur Wiedererlangung beiser Summen gethan werden sollten, überlassen wir der höheren Einsicht der Gesellschaft. Die Executive Committee hat keine Empfehlungen über diesen Gegenstand vorzulegen. Die Gesellschaft kann und wird dies wohl selbst mit Weisheit und Vorsicht entscheiden.

Obwohl nun diese Gesellschaft seit ihrer letzten Versammlung manche traurigen Erfahrungen gemacht hat, so ist sie dennoch auf der andern Seite durch erfreuliche Thatsachen auch ermuntert worden. Wenn weniger Geld in unsere Kasse geflossen ist als früher, so ist auch weniger nöthig gewesen, weil eben weniger Kirchen gebaut wurden. Es befindet sich deshalb eine Billanz von über siebenzehn hundert Dollars in der Kasse. Ein Drittel von dieser Summe wird jedoch bald ausgeliehen werden, da Ansprüche auf unserm Tische liegen, über

welche noch nicht entschieden worden ist. Wollten wir in das Einzelne eingehen, so könnten wir manche Thatsachen vorbringen, zum Beweis, daß der vielen Widerwärtigkeiten und Schwierigketen unerachtet, die Kirchbau Gesellschaft dennoch ein großer Segen für die Kirche gewesen ist, und kann dies in noch einem viel größerem Maaßstab in der Zukunft werden. Wir überlassen wiederum die Entscheidung der Gesellschaft, ob es zweckmäßig sei, einen Agenten zum Kollektiren anzustellen oder nicht, so wie auch über jede andere Maßregel, welche das Wohl dieses wichtigen kirchlichen Unternehmen befördern kann.

Beschlossen, Daß eine Committee ernannt werde, um Beamte für den kommenden Termin vorzuschlagen. Der Vorsitzer ernannte Prof. M. L. Stöver C. A. Hay, D. D., und Achtb. C. Kugler.

Auf Vorschlag des S. W. Harkey, D. D., wurde Beschlossen, Daß die Gemeinden, welche Unterstützung von der Kirchbau Gesellschaft gezogen haben, ernstlich ersucht werden, Vorkehrungen zu treffen, um die fälligen Interessen an den Schatzmeister der Gesellschaft zu entrichten und sobald als möglich, auch das Prinzipal, entweder das Ganze oder ein Theil davon.

Beschlossen, Daß die Kirchbau Gesellschaft der ev. luth. Kirche den mit ihr in Verbindung stehenden Gemeinden die freundliche Aufnahme eines Agenten empfehle, um Kollekten für die englische lutherische Kirche in Davenport, Jowa, zum Betrag von $2550,00 und seine Reisekosten, und daß die Gesellschaft diese Sache auf's Dringendste ihrer Freigebigkeit anempfiehlt.

Die Committee, Beamte vorzuschlagen, berichtete folgende ernennungen:

Carl A. Morris. Präsident,

Ehrw. E. W. Hutter. Correspondirender Sekretär,

Peter P. Keller, Protokollirender Sekretär,

Willam M. Heyl. Schatzmeister,

Executive Committee. — Martin Bühler, J. Monroe, Isaak Sulger, Dr. M. C. Kreitzer, Reuben B. Miller.

Diese wurden alle einstimmig erwählt.

Des Schatzmeisters Bericht wurde verlesen und eine Committee aus den Brüdern C. A. Hay, D. D., und D. Fahs, Esq. bestehend, ernannt, um denselben zu prüfen; dieselben berichteten, daß sie Alles richtig gefunden hätten und auf Vorschlag wurde der Bericht entgegen genommen und genehmigt.

Des Schatzmeister's Bericht.

W. M. Heyl, Schatzmeister, in Rechnung mit der Kirchbau Gesellschaft der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

1859.		Einnahmen.
Mai 12,	Billanz in der Kasse per letztem Bericht	$1503,31
„ 23,	Cash durch den Ehrw. E. Breidenbaugh von seiner Gemeinde in Greenkastle, Pa., erhalten	24,00
„ „	Cash durch Ehrw. D. Ehrhart von seiner Bethel-Gemeinde erhalten $2,09	
„ „	Cash von der Michaels Gemeinde erhalten 3,81	
„ „	„ „ Maysville „ „ 3,47	
„ „	„ „ Boiling Spring „ 2,26	
		11,63
„ „	Cash durch F. Long, Logan, Illinois erhalten	8,25
„ 25	Cash von der 1. deutschen ev. luth. Gemeinde in Lansing, Betrag ihrer Note am 18. fällig	100,00
Juni 18,	Cash durch den Ehrw. J. Fry von der ersten ev. lutherischen Gemeinde in Carlisle	97,00
August 3,	Cash durch J. Werdebaugh von der ersten engl. luth. Gemeinde in Baltimore	48,06
„ 11,	Cash durch T. N. Kurtz von Ehrw. D. Kline, Brunswick, N. Y	23,50
„ „	Cash durch Ehrw. C. Kuhl von der ev. lutherischen Kirche in Quincy, Ills., Billanz auf Note	50,90
Sept. 2,	Cash durch Ehrw. P. Anstädt, Schatzmeister der West Pennsylvanischen Synode	8,12
Okt. 29,	Cash von der deutschen ev. luth. St. Johannis Gemeinde in Newton, Wisc. Betrag von 3 Noten	180,00
Nov. 5.	Cash von deutschen ev. luth. Gemeinde in Quihi, Texas, Betrag einer Note	100,00
„ 12,	Cash von der ev. luth. Central Gemeinde in Stark Co., Ohio	3,50
„ „	Cash durch Johann H. Oln von der Mt. Pisgah Gemeinde in Indianapolis, Ind	18,00
„ 16,	Cash durch Thomas R. Simons von der skandinavischen ev. luth. Gemeinde in Red Wing, Ind.	6,00
„ 19,	Cash durch Ehrw. C. A. Hay, D. D., von der ev. luth. englischen Gemeinde in Harrisburg, Pa.	40,00
„ 26,	Cash durch T. N. Kurtz von der Gemeinde des Ehrw. S. M. Reynolds in Ashland, Pa	4,00
Dez. 5.	Cash durch Ehrw. C. J. Ehrhart von seiner Ge-	

	meinde in Middletown, Pa.....	12,00
„ 8,	Casch von der ev. luth. Gemeinde in Galveston, Texas, Betrag von 2 Noten.....	200,00
„ „	Von derselben Gemeinde für Interessen ꝛc.....	40,25
„ 13	Cash durch den Ehrw. E. Greenwald von der ev. luth. Christ Kirche in Easton.....	20,32
„ 29	Durch T. N. Kurtz von „Cushatee".....	10,00
1860.		
Jan. 4	Erhalten durch J. W. Hubley von der Dreieinigkeits Kirche in Lankaster, Pa.....	27,14
„ „	Interessen auf Depositionen in Bank.....	16,36
„ 14	Durch Ehrw. P. Scheeder, Schatzmeister der Alleghenу Synode.....	12,00
„ 16	Erhalten durch Ehrw. D. F. Heller, von seiner Gemeinde, West Camp, N. Y.,.....	3 50
März 28	Erhalten von der deutschen ev. luth. Zions Kirche, Wilmington, Del., auf ihre Note,.....	100 00
April 2	Erhalten von Mt. Pisgah Kirche, Indianapolis, Ind., Interessen auf ihre Note,.....	18 00
„ 5	Erhalten von der Schwedischen ev. luth. Gemeinde, Princeton, Ills., auf fällige Note,.....	75 00
Mai 15.	Erhalten von der ersten deutsch ev. luth. Gemeinde in Lansing, Mich., Betrag einer Note,.....	100 00
Juni 27	Erhalten durch Ehrw. E. Breidenbaugh, von seiner Gemeinde, Greencastle, Pa.,.....	15 00
Oct. 1	Erhalten von der ersten deutsch ev. luth. Gemeinde, Manitowac, Wisc., Interessen auf Note,.....	18 00
„ 8	Erhalten von der deutsch ev. luth. St. Johannis Kirche, Newtonburg, Betrag einer Note,.....	60 00
„ 22	Von der deutschen ev. luth Gemeinde in Quihi, Texas, Betrag von einer Note.....	100,00
„ „	Von Prof. Jakobs, Schatzmeister der West Pennsylvanischen Synode.....	10,00
Nov. 2	Durch Ehrw. J. G. Schäffer von der Jowa Synode.....	3,00
„ 11	Durch C. A. Hay, D. D. von seiner Gemeinde in Harrisburg, Pa.....	30,50
„ 21	Von der deutschen ev. luth. Gemeinde in Castroville, Texas, Betrag einer Note.....	100,00
Dez. 5	Von der deutschen ev. luth. Gemeinde in Colum-	

	bus, Wisc. in voll.....	60,00
„ 21	Durch J. W. Hubley, Betrag einer Kollekte in der Dreieinigkeitskirche zu Lankaster, Pa.....	25,00
„ 28	Von der skandinavischen ev. luth. Kirche in Red Wing, Minn. Interessen für ein Jahr.....	12,00

1861

Jan. 2	Durch T. N. Kurtz von Ehrw. D. F. Heller in West Camp, N. Y.....	2,50
„ „	Von der P. L. Ins. und T. Co., Interessen....	17,88
März 15	Von der schwedischen ev. luth. Gemeinde in Prinzton, Ills. Betrag einer Note.....	75,00
„ 30	Durch Ehrw. J. Evans von der ev. luth. Kirche in Newville, Pa.....	15,00
Juni 17	Von der ev. luth. Gemeinde in Toronto, C. W., Betrag einir Note.....	100,00
„ „	Von derselben Interessen für zwei Jahre.....	12,00
Juli 5	Von der deutschen ev. luth. Gemeinde in Lansing, Mich., Betrag einer Note.....	100,00
„ 19	Von der ev. luth. Gemeinde in Toronto, C. W. Betrag von zwei Noten.....	200,00
„ „	Von, derselben Interessen.....	18,00
„ 27	Durch E. Werdebaugh von der ersten englischen luth. Gemeinde in Baltimore Betr. einer Kollekte	17,35
Aug. 20	Von der ersten deutschen ev. luth. Gemeinde in Manitoowac, Wisc., Interessen.....	18,00
„ 31	Von der ev. luth. Gemeinde in Toronto, C. W. Betrag einer Note.....	100,00
Okt. 8	Von der deutschen ev. luth. St. Johannis Kirche Newtonburg, Wisc., Betrag einer Note.....	60,00
„ 25	Durch J. R. Drege von Ehrw. L. T. Williams Taneytown, Md.....	6,90
„ „	Durch denselben von Ehrw. J. Martin, Westminster, Md.....	2,00
Nov. 12	Durch C. A. Hay, D. D. von seiner Gemeinde in Harrisburg, Pa.....	16,00
Dez. 26	Durch J. H. Oln von der Mt. Pisgah Kirche in Indianapolis, Indiana, Interessen.....	24,00

1862.

Jan. 27	Von der skandinavischen ev. luth. Gemeinde in Red Wing, Minn. Betrag von zwei Noten.....	200,00

„ „	Von derselben, Interessen.....	15,00
„ „	Won der P. L. Ins. und T. Co., Interessen	18,62
März 17	Von der schwedischen ev. luth. Gemeinde in Prinzton, Illinois, Betrag einer Note	75,00
April 14	Von der ev. luth. Gemeinde zu Sterling, Ills. Betrag von einer Note	73,00

$4460,68

Ausgaben.

Per Ordre an die folgenden Gemeinden, nämlich:

Okt. 5.	1859, luth. Gemeind,	Lykenstown, Pa.,	$500,00
„ 29	„ „	„ Columbus, Wisc.	60,00
Jan. 29,	1860 „	„ Schuylkill Haven, Pa.	500,00
Aug. 29,	„ „	„ Mt. Carmel, Ills.	300,00
Dez. 18,	„ „	„ Quäckertown, Pa.	500,00
Mai 31,	1861 „	„ Camder, N. J.	500,00
April 27,	1862 „	„ Trevorton, Pa.	350,00
Verschiedene Ausgaben für Cirkulare, Postporto ꝛc.			30,50

2740,50

Billanz auf Hand, Mai 1. 1862. $1720,18

Die Unterzeichneten, ernannt, die Rechnung des W. M. Heyl, Schatzmeister der Kirchbau Gesellschaft zu prüfen, berichten achtungsvoll, daß sie dieselbe nach den Bescheinigungen geprüft und richtig gefunden haben.

C. A. Hay,
David Fahs,
Prüfungs Com.

Beschlossen, Daß die Verhandlungen der Kirchbau Gesellschaft mit den Verhandlungen der gegenwärtig versammelten General Synode gedruckt werden.

Beschlossen, Daß die Gesellschaft sich jetzt bis zur nächsten Versammlung der General Synode vertage.

P. P. Keller,
Protokoll. Sekret.

Aus den Verhandlungen

der

Publikations Gesellschaft.

—0—

Eine Versammlung der Publikations Gesellschaft der lutherischen Kirche wurde in der St. Johannis Kirche in Lankaster, Pa., gehalten am 2. Mai 1862. Da der Präsident abwesend war, so wurde die Gesellschaft durch den Sekretär zur Ordnung gerufen und der Ehrw. Dr. C. W. Schäffer zum Vorsitzer ernannt. Die Sitzung wurde von Ehrw. M. Baum mit Gebet eröffnet. Der Bericht über die Wirksamkeit der Behörde wurde alsdann von Ehrw. E. W. Hutter, Correspondirendem Sekretär, vorgelesen und genehmigt.

Bericht der Publikations Gesellschaft.

Die erste förmliche Versammlung zur Organisation einer lutherischen Publikations Gesellschaft fand in Ehrw. L. E. Albert's Kirche, Germantown, Statt. Sie wurde gehalten am Dienstag, den 1. Mai, 1855, gerade 7 Jahre früher als die gegenwärtig hier in Lankaster tagende Gen. Synode. Das Unternehmen war freilich schon früher in den Kirchenblättern besprochen worden, und günstige Beschlüße waren schon von einer oder zwei Synodal-Conferenzen gefaßt worden, aber jene Versammlung war die erste, welche dem Unternehmen eine bestimmte Form und Fassung gab und eine feste Organisation anbahnte. Obwohl eine öffentliche und allgemeine Einladung zur Betheiligung an diesem Unternehmen ausgeschrieben worden war, so waren dennoch nur 19 Personen, 13 Prediger und 6 Laien bei dieser erwähnten ersten Versammlung zugegen — Letztere sämmtlich Mitglieder der Gemeinde, in deren Mitte die Versammlung gehalten wurde. Ungeachtet des unversprechenden Anfangs und der geringen Theilnahme, welche die Kirche im Allgemeinen bewies, so machten die gegenwärtigen Brüder dennoch im Glauben und mit Gebet einen Anfang,

dasselbe Gott und seinem Volk überlassend. Es wurde deshalb einstimmig Beschlossen, Daß eine Lutherische Publikations Gesellschaft nicht nur ausführlich und zweckmäßig, sondern auch eine Absolute Nothwendigkeit für die Kirche ist. Hierauf organisirte sich die Versammlung sofort in eine Committee des Ganzen und nahm eine Constitution und Nebengesetze an. Es wurde auch dort zugleich beschlossen, daß der Name, Styl und Tittel der Gesellschaft sein soll: „The Lutheran Board of Publication;" und daß der Endzweck der Gesellschaft sein soll: "vermittelst Übersetzungn und originalen Schriften eine entsprechende Litteratur für die Kirche zu gründen und die Verbreitung derselben zu befördern." Zu gleicher Zeit wurde auch beschlossen, daß ein Bücherverlag in Philadelphia etablirt werde. Eine executive Committee wurde ebenfalls erwählt und die bei dieser Versammlung gegenwärtigen Delegaten an die nächst kommende Gen. Synode wurden bevollmächtigt und ersucht, die Verhandlungen dieser Gesellschaft an den genannten Körper zu berichten und dessen Uebereinstimmung und Mitwirkung an der Erreichung des gewünschtrn Zieles zu befürworten.

Dann muß man ferner bedenken, daß wir nicht einen Dollar in der Kasse hatten, den wir zur Gründung unserer Operationen anlegen konnten — viele der Brüder bezweifelten die Ausführbarkeit des Unternehmens — und alle waren mehr oder weniger im Zweifel über den glücklichen Erfolg des Unternehmens. Der Anfang war schwach, aber die Folge hat es bewiesen, daß es nie klug ist, den geringen Anfang zu verachten, und daß Gott oft die geringsten und schwachsten Mittel wählt und segnet, zur Ausführung der besten Zwecke.

Unter diesen Umständen fing die Gesellschaft ihre Thätigkeit an und sechs Tage darauf hielt die executive Committee eine Sitzung in Philadelphia und erwählte permanente Beamte für die Behörde und die Gesellschaft; bei ihrer dritten Sitzung hatten sie ein Zimmer gemiethet über dem Store der Herren Lindsay und Blackiston in der 6ten, oberhalb der Chestnut Straße und es wurden Ersuche an einige hervorragenden Glieder unserer Kirche gerichtet, Werke zum Druck zu bereiten. Jetzt hatte die Gesellschaft eine eigene Heimath und einen Namen und ihre Freunde schöpften neue Hoffnung, daß ihre Arbeit in dem Herrn nicht umsonst sein würde. Am 31. Oktober, 1855, am Reformationsfest, wurde die erste öffentliche Versammlung der Gesellschaft in der St. Matthäus Kirche in Philadelphia gehalten, welche zahlreich besucht wurde von den Mitgliedern der Philadelphier Gemeinden. Nach diesem wurde ein allgemeineres Interesse an der Thätigkeit der Gesellschaft verspürt und von verschiedenen Richtungen her durften wir die Stimme der Ermunterung vernehmen.

Eine der ersten Handlung der Behörde nach ihrer Organisation war die Herausgabe des Lutheran Home Journal, welches für ein kirchliches Familien Journal bezweckt war und dessen Mission es sein sollte, den giftigen Einfluß

der vielen weltlichen, angeblich litterarischen Producte unschädlich zu machen und zu ersetzen. Dieses Journal wurde fortgesetzt bis den Monat October, 1859, zu welcher Zeit das Board sich veranlaßt fühlte, dasselbe in andere Hände zu übergeben, wegen Mangel an Unterstützung. Die Ausgaben sind jedoch nicht zu bedauern, da gebundene Bände des "Home Journal" sich in manchen Familien befinden, und deren Inhalt wird noch mit viel Intresse gelesen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hat das Board mit großen Widerwärtigkeiten zu kämpfen gehabt, indem gar keine Fonds vorhanden waren; die ordinären Auslagen für Miethe, Brennmaterial und Möbel müßten aus Beiträgen von den eigenen Mitgliedern, von besuchenden Freunden und in wenigen Fällen aus kleinen Gaben von Synoden bestritten werden. Zudem hatte das Board mit dieser Schwierigkeit zu kämpfen, daß es keinen Collektirenden Agenten angestellt hatte; es hatte sich eine lange Zeit vergebens bemüht, einen Solchen anzustellen. Auf diese Weise schleppten sich die finanziellen Angelegenheiten der Gesellschaft fort bis zum Anfang des Jahres 1857, zu welcher Zeit der Ehrw. Benjamin Keller, der Schwachheiten seines Alters unerachtet, die schwierige und verantwortliche Agentschaft übernahm. Von dieser Zeit brach ein neuer Tag für die Gesellschaft an. Vater Keller fing seine Agentschaft bald an, besuchte die Gemeinden so stark als es seine Umstände ihm erlaubten, und erledigte seinen Auftrag mit allen den ihm eigenthümlichen Eigenschaften der Liebenswürdigkeit und der Ausdauer, welche ihn in einem solchen hohen Grade für dieses schwierige Werk befähigten. Seinen Bemühungen, nebst Gott, verdankt die Gesellschaft zum großen Theil ihren nachherigen erfolgreichen Fortgang. Da noch viele Gemeinden zu besuchen sind, so fährt der General Agent immer noch fort und es ist unsere ernstliche Hoffnung und Gebet, daß das Board noch lange, seiner erfolgreichen und selbstverleugnenden Arbeiten sich erfreuen möge.

Bei der Gen. Synode zu Dayton, im Jahr 1855 wurde ein Versuch gemacht, die Gesellschaft förmlich mit der Gen. Synode zu verbinden, dies wurde aber damals nicht vollzogen, weil man über den permanenten Bestand der Gesellschaft noch im Zweifel war. Dieser wichtige Schritt wurde aber endlich bei der Gen. Synode in Reading im Mai 1857 gethan. Damals wurde die Publikations Behörde förmlich mit diesem Körper in Verbindung gebracht, unter der Bedingung, daß zwei Repräsentanten aus der Gen. Synode in das Board der Gesellschaft gewählt würden. Unter dieser Anordnung wurden die Ehrw. C. A. Hay und C. F. Krotel erwählt, und dieselben haben in dieser Stellung bisher gedient. Mit aller Achtung für diese Brüder fühlen wir uns zu der Bemerkung gedrungen, daß die praktische Würkung ihres Amtes ein bedenkliches Hinderniß dem Board gewesen ist. Diese beiden Brüder haben (bis kürzlich) fern von unserm Versammlungsort gewohnt, und da sie aus diesem Grunde unsern Versammlungen nicht beiwohnen, und durch Anhörung unserer Besprechungen mit unseren Ansichten bekannt zu werden, so konnten ihre Einwilligungen zu

den vorgeschlagenen Publikationen nur mit großer Mühe erlangt worden. Eine Veränderung in diesem Theil unserer Organisation, würde die Wirksamkeit der Gesellschaft sehr befördern.

Im September 1857 wurde die Gesellschaft incorporirt, und ist dadurch mit einem Freibrief versehenen gesetzlicher Körper geworden.

Anfangs Juli 1857 räumte das Board sein Zimmer über Lindsay u. Blakistons Buchladen, und miethete bald nachher ein großes wohlgelegenes Zimmer in der Arch Straße, wo das Board einen eigenen Büchverlag eröffnet und einen Local Agenten ernannt hat, und jetzt besteht zum erstenmal ein Bücherverlags Haus in förmlicher Verbindung mit der Gen. Synode, und ist dadurch ein wichtiger Schritt gethan worden. Der Bücherverlag ist allmählich zu seiner jetzigen Größe Herangewachsen. Am 1. Januar 1862 enthielt er Waaren, Einrichtungen und ausstehendes Geld zum Belauf von $8914,23. Wenn wir von diesem unsere Schulden und Bücher auf Commission zum Betrag von $2832,62 abziehen, so bleibt der reine Werth des Verlags bis zu diesem Datum $6081,61.

Im Frühling des Jahres 1859 kaufte das Board nach reiflicher Ueberlegung ein Haus in der 9. unterhalb der Arch Straße, ein gut gebautes und Verhältnißmäßig noch neues Gebäude für $10,500, frei von allen Beläftigungen. Das Board ging ins Gesammt hin, um des Eigenthum zu untersuchen. Es waren bedeutende Veränderungen und Verbesserungen nöthig, welche mit so wenig Zeitverlust als möglich vollzogen wurden. Am 15. Juni 1859 wurde uns Besitz von dem Eigenthum gegeben, und $4,500 beim Empfang des Kaufbriefs bezahlt. Am ersten Dienstag im folgenden Oktober versammelte sich das Board zum ersten Mal in seinem neuen Verlagshause, und bei dieser Gelegenheit wurde das Geschäft von der milden Wohlthätigkeit abgesondert, da es nicht länger nothwendig war, Unterstützung aus den kollektirten Fonds des General Agenten zu ziehen. Es war jedoch eine Auslage von $1,133 nothwendig, um das Haus zu einem Buchladen umzuändern, Tapezierung, Gasröhren, Glas, einen Hintergang, Anstreichen, ꝛc. Es lastet eine Schuld von $6,000, noch auf dem Eigenthum. Das mit dem Eigenthum verbundene Wohnhaus ist jedoch verrentet worden und hat jetzt seit mehreren Jahren eine Summe abgeworfen, welche hinlänglich war, um die Interessen auf die Schuld und die Taxen zu decken. In der letzten Zeit ist jedoch die Hausmiethe etwas herunter gekommen.

Eines der ersten Unternehmen des Board nachdem es seine neue Heimath eingenommen, war die Veranstaltung zur Herausgabe eines monatlichen Sonntagsschul Blattes, welches längst schon ein gefühltes Bedürfniß in unserer Kirche gewesen ist. Circulare wurden ausgesendet, und alle zweckmäßige Mittel angewendet, um ein allgemeines Interesse für dieses Unternehmen zu erwecken, und bald darauf gab die Kirche aus allen Richtungen her eine herzliche Erwiederung. Der Ehrw. Matthias Scheelig wurde zum Editor berufen, und das

Resultat war, daß am 1. Januar, 1860, der *Lutheran Sunday School Herald* in's Dasein gerufen werden konnte, mit einer Auflage von 20,000 Exemplaren. Diese Zeitschrift erfreut sich einer wohlverdienten Popularität in der Kirche und sollte selbstständig sein. Wir bedauern jedoch bemerken zu müßen, daß dies nicht der Fall ist. Eine bedeutende Zunahme in der Unterstützung ist noch nothwendig, um das Unternehmen schuldenfrei zu erhalten. Diese Unterstützung hoffen wir zuversichtlich wird auch nicht vorenthalten werden. Für die zur Gründung dieses Sonntagsschulblattes nöthige Arbeit und Geduld ist die Kirche dem Ehrw. C. J. Ehrhart von Middletown zum Dank verpflichtet, welcher sich sehr thätig und unermüdet in der Beförderung dieses Unternehmens bewiesen hat. Das Resultat der Arbeit unseres General Agenten während der vier Jahre seiner Agentschaft, mit dem 1. März, 1861 endend, ist in einem gedruckten Bericht dargestellt und in der Kirche verbreitet. Er hatte bis zu jener Zeit zwei und neunzig Gemeinden mit dem folgenden Resultat besucht:— Unterschrieben, $16,780 29; bezahlt, $15,219 63; unbezahlt $1,679 66.— Seit der Einreichung des besagten Berichtes, nämlich, vom 1. März, 1861, bis zum 1. März, 1862, hat er folgende zusätzliche Summen in alten und neuen Subscriptionen erhalten:

	Subscriptionen.	Bezahlt.	Unbezahlt.
Ehrw. Sheeligs Gemeinde, Philadelphia,	$ 58 00	$ 53 00	$ 5 00
" Early's, " Lancaster Co.	115 50	103 50	12 00
" Hassler's " Montgomery Co.,	82 75	71 25	11 50
" Boyer's " Lancaster Co.,	93 00	83 50	9 50
" Sill's " Trappe, Pa.,	132 00	129 00	3 00
" Schmucker's " Allentown, Pa.	97 00	75 00	22 00
" Minnig's " Allentown, Pa.	56 00	46 00	10 00
" Laitzle's " Lancaster Co.,	115 00	91 50	23 50
" Wendt's " Montgomery Co.,	50 00	50 00	
" Deininger, Salem's Gemeinde, York Co.	126 50	96 00	30 50
" Ziegler's " "	43 50	39 50	4 00
" Quickel's " "	165 50	130 00	35 50
" A. Berg's, Shrewsbury, "	147 50	136 50	11 00
" " Shurster's, "	86 00	61 50	24 50
" " Fissel's, "	22 20	22 50	
Zusätzlich St. Johannis Kirche, Philadelphia,	41 00	41 00	
Vorlesungen in Concert Halle,		444 50	
Rückständige unbezahlte Subscriptionen		547 00	
Total,	$1,876 25	$2,221 25	$202 00

	Subscriptionen.	Bezahlt.	Unbezahlt.
Collektionen und Subscriptionen in den letzten vier Jahren, ...	16,780 29	15,219 63	1,679 66
Ganzes Total, ...	$18,656 54	$17,440 88	$1881 66

Die Totalsumme unterschrieben während Ehrw. Keller's Agentschaft bis zum 1. März, 1862, beläuft sich auf $18,656 54. Totalsumme einbezahlt, $17,-440 88. Totalsumme unterschrieben und noch nicht bezahlt, $1,881 66.

Folgende sind die Titel der von der Gesellschaft seit deren Gründung herausgegebenen Werke. Die meisten derselben sind stereotypirt und die Platten sind das Eigenthum der Gesellschaft, so daß nachfolgende Auflagen mit viel geringeren Auslagen gedruckt werden können:

1. *The Blind Girl of Wittenberg*, A Life Picture of the Times of Luther and the Reformation, translated from the German, by Rev. John G. Morris, D. D.
2. *Luther's Christmas Tree*, by Rev. T. Stork, D. D.
3. Das Nämliche auch in der Deutschen Sprache, von Ehrw. G. A. Wenzel.
4. Deutsches Spruchbuch, von J. C. Haas.
5. *Luther's Small Catechism*, with additions including the Augsburg Confession, translated from the original German, by Rev. C. F. Schæffer, D. D.
6. *Plea for the Augsburg Confession*, by Rev. W. J. Mann, D. D.
7. *History of the Lutheran Church in America*, from the settlement of the Swedes on the Delaware to the middle of the 18th Century, by Rev. C. W. Schæffar, D. D.
8. *Memoir of the Life and Times of Henry Melchior Muhlenberg, D. D.*, Patriarch of the Evangelical Lutheran Church in America, by Prof. M. L. Stœver.
9. *Christmas Book for Children*, by Rev. T. Stork, D. D.
10. *Jesus in the Temple*, by Rev. T. Stork, D. D.
11. Das Nämliche auch in der Deutschen Sprache, von Ehrw. G. A. Wenzel.
12. *The Mission of the General Synod*, Sermon delivered before General Synod at Pittsburg, May 19, 1859, by Rev. Simeon W. Harkey, D. D.
13. *Bogatzky's Golden Treasury*, (English and German,) the English translated by Rev. C. W. Schæffer, D. D.
14. *The School-Master and His Son*, a narrative of events which occurred during the thirty years' War, translated from the German of Rev. K. H. Caspari.
15. *Tract, a Brief Survey of the Evangelical Lutheran Church*, being

the substance of a Discourse preached in Pottstown, Pa., by Rev. Joseph A. Seiss, D. D.

16. *African Bible Pictures*, or Scripture Scenes and Customs in Africa, by Rev. Morris Officer.

17. *Family Prayers*, for Morning and Evening and the Festivals of the Church Year, by Rev. C. W. Schæffer, D. D.

18. *Sunday School Hymn Book*, published by order of the General Synod.

19. *Lutheran Hymn Book of the General Synod*, 3 different sizes.

20. *A Tract on Regeneration*, by Rev. H. L. Baugher, D. D.

21. *A Tract on Family Religion*, by Rev. M. Valentine.

22. *A Tract*, entitled: "A Brief Sketch of the Evangelical Lutheran Church in the United States of America, by Prof. M. L. Stœver.

23. *Life Pictures from the Missionary Field*, a Christmas Book for the Young, by Rev. W. J. Mann, D. D.

24. Das Nämliche auch in der Deutschen Sprache, von Ehrw. G. A. Wenzel.

25. *Lutheran Home Journal*, in Bound Volumes.

26. *Hymns for Infants.*

Das Board hatte ferner beschlossen, eine englische Ausgabe von Arndt's "Wahres Christenthum" mit Holzschnitten, und ein Predigtbuch von lebenden Pastoren herauszugeben; das Material für Beide ist bereits in den Händen der Committee und nur der durch den Krieg verursachte financielle Druck hat sie an der Ausführung ihres Unternehmens verhindert. Die Herausgabe derselben und noch anderer Bücher ist jedoch nur aufgeschoben, und das Board blickt zuversichtlich vorwärts zu der nicht weit entfernten Zeit, wenn es diese Werke der Presse übergeben kann. Das Board hat auch die einleitenden Schritte zur Herausgabe einer zweckmäßigen Sonntagsschul Literatur gethan, und zu dem Ende die Dienste einiger Prediger unserer Kirche gesichert.

Wir haben hiermit gesucht in gedrängter kürtze eine getreue Darstellung der Thatigkeit des Board vor die Gesellschaft und durch diese vor die Kirche zu legen; und wir empfehlen wiederholt die Angelegenheiten dieses wichtigen Unternehmens unseres geliebten Zions der Gnade Gottes und der milden Unterstützung seines Volks. Wenn wir zurück blicken auf den schwachen und geringen Anfang, die Vorurtheile, mit welchen es zu kämpfen hatte, die Gleichgiltigkeit Einiger und die offene Opposition Anderer—so erkennen wir es lebhaft, daß unsere Organisation nur durch Gottes Güte und Barmherzigkeit noch besteht, oder etwas für das Wohl der Kirche vollziehen konnte. Gutes ist jedoch gestiftet worden und wir glauben zuversichtlich, daß noch mehr gethan werden kann, wenn wir unserem Auftrag getreu bleiben. Wenn unser Senfkorn auch noch

nicht zu einem großen und blühenden Baum herangewachsen ist, mit ausgebreiteten und mit Früchten schwer beladenen Zweigen, so glauben wir jedoch, daß dessen Würzeln so tief und breit eingeschlagen sind, daß der Baum selbst durch keinen Sturm mehr gefährdet werden kann. Wir fühlen uns zu der Behauptung berechtigt, daß das lutherische Board of Publication nicht mehr ein bloses Experiment ist, dessen Fortbestand in Zweifel gezogen werden kann, sondern eine bestätigte Thatsache—einer der permanenten und geregelten Anstalten unserer Kirche die vor keiner andern an Wichtigkeit zurück steht. Und indem wir also vertrauen und glauben, danken wir Gott und faßen neuen Muth.

Achtungsvoll übergeben,

E. W. Hutter,
Correspondirender Sekretär.

Des Schatzmeisters Bericht wurde ebenfalls verlesen und genehmigt:

Bericht des Kassenführer's des Board.

Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Luth. Publications Gesellschaft, vom 1. März, 1861, bis zum 1. März, 1862.

Einnahmen.

Billanz in der Kasse 1. März, 1861,.....	$108 44
Kollektirt durch den Gen. Agenten vom 1. März, 1861, bis zum 1. März, 1862,.....	2,013 75
Reinertrag der in Philadel. gehaltenen Vorträge,	215 42
" " York " "	95 02
Hausmiethe für die Wohnung No. 42, N. 9. Str., ein Jahr bis Feb. 22, 1862,.....	318 75
Totalbetrag,.....	$2,751 38

Ausgaben.

Ein Jahrs Salär des Gen. Agenten, bis 1. März, 1862,.....	$500 00	
Reisekosten bis zur selben Zeit,.....	53 11	
		$553 11
Discount auf uncurrentes Geld,.....		6 97
Fracht auf Packet 25 Cts. Rechnungsbuch für den Kassirer, 88 Cts.,.....		1 13
Reparatur am Dachfenster und Ventilation des Buchladens,.....		9 41
Bücher an den Buchladen beigetragen,.....		10 00
Das Graviren eines Holzschnitts vom Buchladen,..		10 00

Publikationen.

Das Stereotypiren von Trakten,	47 61		
Druck von Traktaten und Berichten,	113 87		
		161	48
Einbinden des Familien Gebetbuchs,		153	62
Deutsche Bücher gekauft,		1	99
Verlagsrecht von "Schulmeister und sein Sohn,"	1 00		
Gravirung eines Holzschnittes,	4 00		
Für Drucken,	50 73		
Uebersetzungen $25, Einbindung $66,70,	91 70		
Stereotypiren,	119 05		
Bekanntmachungen,	16 50		
		282	98
Ein Jahrs Interessen auf $6,000, bis zum 16ten Dez. 1861,		360	00
Schreibgebühren,		2	00
50 Exemplare des *Luthernn Sunday School Herald*, nach Davenport gesandt,		7	50
Cash an Dr. Schäffer bezahlt, Note $600, Interessen $24 40,		624	40
Taxen, 1861,	110 97		
Wasser Rente, 1861,	11 55		
" " 1862,	11 00		
		133	52
		2,318	11
Billanz in der Kasse,		$433	27

L. L. Haupt,
Kassenführer.

Nach vorhergetroffenen Veranstaltungen hielt der Ehrw. F. W. Conrad eine interessante und ernsthafte Anrede über die Ansprüche der Gesellschaft auf die Theilnahme und Unterstützung der ganzen Kirche.

Beschlossen, Daß der Dank dieser Gesellschaft dem Ehrw. F. W. Conrad abgestattet werde für die von ihm an diesem Abend auf das Verlangen deß Bords gehaltene vortrefliche und zweckmäßige rede.

Eine Committee aus den Ehrw. B. Keller, T. T. Titus, E. W. Hulter, L. E. Albert und Achtb. Carl Kugler bestehend wurde ernannt, um Beamte vorzuschlagen, welche nachgehends folgende Namen vorschlugen:

Präsident, Diller Luther, M. D.,
Sekretär, D. M. Fox, Esq.,

Board of Publication.

Ehrw. C. W. Schäffer, D. D.,	Ehrw. C. J. Ehrehart,
" W. J. Mann, D. D.,	" T. T. Titus,
" B. Keller,	" C. A. Hay, D. D.,
" E. W. Hutter,	" S. S. Schmucker, D. D.,
" J. A. Seiß, D. D.,	" J. G. Morris, D. D.,
" L. E. Albert,	Hrn. C. Kugler,
" M. Scheeleigh,	" G. Wagner,
" C. P. Krauth, D. D.,	" L. L. Houpt,
" C. A. Bär,	" J. L. Frederick,
" G. F. Krotel,	" M. Bühler,
" J. H. Heck,	" R. B. Miller,
" S. Laird,	" L. Bremer.

Der Bericht wurde genehmigt und die Ernennungen bestätigt.

Folgende Personen wurden zu lebenslänglichen Mitgliedern konstituirt, durch die Zahlung von je $10: G. B. Miller, D. D., C. A. Hay, D. D., C. Hager, Esq., Ehrw. William Bätes, Ehrw. F. W. Conrad, Ehrw. D. Steck, Ehrw. B. W. Schmauk, und Mrs. J. F. Long. Jährliche Subscriptionen wurden auch einbezahlt und eine kollekte gehoben.

Die Gesellschaft vertagte sich jetzt bis zur nächsten Versammlung der Gen. Synode, Der Segen wurde gesprochen von Ehrw. B. Keller.

M. L. Stöver, Sekretär.

Aus den Verhandlungen

der

Historischen Gesellschaft.

—0—

Eine Versammlung der Historischen Gesellschaft wurde in der Trinitatis Kirche zu Lankaster, Pa., am Mittwoch Abend, den 7. Mai, 1862, gehalten. Ehrw. Dr. Schmucker, Präsident der Gesellschaft nahm den Vorsitz ein, und Ehrw. Dr. Morris eröffnete die Versammlung mit Gebet. Der regelmäßige Vortrag wurde, der Verordnung gemäß, von Professor Stöver gehalten über die Patriarchen unserer Kirche aus Halle.

Die regelmäßigen Berichte wurden alsdann von Prof. Mühlenberg, korrespondirendem Sekretär, verlesen und genehmigt.

Bericht des Korrespondirenden Sekretärs.

Als korrespondirender Sekretär der Lutherischen Historischen Gesellschaft bescheinige ich den Empfang folgender Pamphlete:

1. Von Ehrw. D. H. Focht:—The Schoolmaster; Agriculture; Geology; Directions and Advice in reference to Revivals of Religion; Address delivered at the Susquehanna Female College; Address before the Education Society of the Evangelical Lutheran Synod of Central Pennsylvania; Essay on Miracles.

2. Von Prof. M. L. Stöver:—General Report of the Alumni of Pennsylvania College; Judge Jessup's Address; Rev. J. B. Bittinger's Address; A Photographic Likeness of Rev. Dr. Seiss.

3. Von Ehrw. Dr. Harkey:—A Sermon delivered at the opening of the Evangelical Lutheran Synod of Illinois.

4. Von Dr. Carl Hay:—A Discourse on the death of James Fox, Esq.

5. Eine Leichenpredigt über Stephen M. Summers, von Ehrw. J. E. Baltzly, Esq.

6. Von Ehrw. F. C. H. Lampe:—Eine deutsche Uebersetzung von Dr. Sieß' Predigt, betittelt, Obrigkeit und Christenthum.

Andere Publikationen sind vermuthlich noch mehr während dem vergangenen Jahr herausgegeben worden, aber die obigen sind alle, die in meine Hände gekommen sind.

F. A. Mühlenberg,
Korrespondirender Sekretär.

Getysburg, April 14, 1862.

Bericht des Curators.

Der Unterzeichnete, Curator der Historischen Gesellschaft, reicht achtungsvoll den folgenden Bericht ein:

Bei der Uebernahme seines Amtes ordnete er den Inhalt der Bibliothek auf's Neue um und verfaßte einen neuen Catalog.

Die erste Abtheilung der Bibliothek enthält die gebundenen Bände. Von diesen sind 211 numerirt, einige Duplikate und viele sehr kleine Büchlein mit eingeschlossen. Ohngefähr 15 der Bände bestehen aus Verhandlungen der Synoden, vermischten Predigten, Vorträgen, &c.

Die zweite Abtheilung besteht aus 145 ungebundenen Pamphleten. Die meisten von diesen, urspringlich von 1 bis 107 numerirt, sind seit der letzten Versammlung der Gesellschaft gebunden worden, und gehören demgemäß jetzt zur ersten Abtheilung. Einem bei der letzten Versammlung in Pittsburg, Mai 1859, gefaßten Beschluß gemäß, ordnete der Unterzeichnete die Pamphlete und ließ sie einbinden. Sie lieferten 6 Bände von Predigten und Vorträgen, 9 Bände von Synodalverhandlungen, und 4 Bände von Vermischten Schriften.

Die dritte Abtheilung besteht aus Manuscripten unter 18 Titteln. Unter diesen befinden sich nur zwei historische Berichte von Gemeinden, wie es die Gesellschaft bei ihrer letzten Versammlung durch einen Beschluß von den Pastoren der Gemeinden gewünscht hat.

Die vierte Abtheilung besteht aus vermischten Schriften unter 45 Titteln. Unter diesen sind mehrere ungebundene Bücher eingerechnet, welche seitdem gebunden worden und in die erste Abtheilung versetzt worden sind. Sieben Bildniße von lutherischen Predigern machen eine Unterabtheilung dieses Departments aus.

Das Evangelical Review, (welche wichtige Zeitschrift auch nicht durch einen einzigen Band in dieser Bibliothek repräsentirt ist) von April 1861, S. 542—500, enthält einen Artikel unter der Rubrick: "Verzeichniß der Schriften von Lutheranern in den Vereinigten Staaten;" die Tittel dieser Schriften

belaufen sich auf ungefähr 500 an der Zahl. Von dieser großen Zahl befinden sich kaum ein Drittel in der Bibliothek der Gesellschaft. Alle Bemühungen der Beamten und der Gesellschaft durch Briefe, Beschlüße, officielle öffentliche Ansuchen und Bitten in Privatim haben uns die Exemplare jener Bücher nicht gebracht, welche in unserer Bibliothek repräsentirt sein sollten. Nach der Ansicht des Unterzeichneten besteht der einzige Erfolgreiche Plan entweder in einem direkten persönlichen Ansuchen durch eine Committee an einen jeden lutherischen Verleger und Verfasser um ihre respektiven Publikationen oder Bildniße, &c., oder auch in dem regelmäßigen Ankauf der Exemplare durch den Schatzmeister oder einen andern Beamten.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit zu empfehlen, daß eine Committee ernannt werde, um die Bibliothek zu irgend einer beliebigen Zeit zu untersuchen, und daß die besagte Committee bei der nächsten Versammlung der Gesellschaft einen ausführlichen Bericht über den Zustand der Bibliothek, deren Bedürfniße und die zweckmäßigsten Mittel zu deren Vergrößerung abstatte; der Unterzeichnete wird einer solchen Committee, mit Freuden alle in seiner Gewalt stehenden Mittel an die Hand geben, um unter den Pastoren und Gemeindegliedern eine wärmere Theilnahme für diese Sache zu erwecken.

Achtungsvoll übergeben,

C. F. Schäffer, Curator.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Beiträge zu der Bibliothek der Historischen Gesellschaft die von dem Curator seit der letzten Versammlung der Gesellschaft erhalten worden sind:

1. Gebundene Bände:—Memoir of Rev. P. F. Mayer, D. D., by Prof. Stœver, von dem Verfasser selbst gegeben. Lectures on the Epistle to the Hebrews—Baptist System exposed—Last Times—Miscellaneous Sermons; 4 vols., von dem Verfasser, Dr. Seiß, gegeben. Register of First English Lutheran Church, Baltimore, Md., von Prof. Stöver. Evangelical Lutheran Catechism, von dem Verfasser Dr. Schmucker gegeben. Two volumes of Minutes of Synods, von Dr. Morris gegeben. Abrahamic Covenant, von dem Verfasser Ehrw. W. G. Harter gegeben. Lutheran Infant S. S. Hymns—Hymns for Sunday Schools, Philadelphia—Hymns for Sunday Schools, Baltimore—three vols. von Ehrw. M. Sheeleigh gegeben. Memorial Volume of the Church of the Holy Trinity, &c., erhalten von dem Kirchen Rath besagter Gemeinde in Lankaster, Pa.

2. Pamphlete:—Verhandlungen von Synoden, Ost Pennsylvanien, 1842—1857, und verschiedenen andern Synoden größtentheils von Prof. Stöver und Ehrw. M. Scheeleigh und Ehrw. W. G. Harter gegeben. Vorträge von Ehrw. Dr. Bachman, 1858; Dr. C. P. Krauth, jr., 8, 1856; Ehrw. D.

H. Focht, 2, 1859; Ehrw. J. Fry, 1860; Ehrw. Dr. Harkey, 1860; Ehrw. J. B. Baltzly, 1860; Ehrw. R. A. Fink, 1854; Ehrw. N. Van Alstine, 1861; Ehrw. S. L. Harkey, 1860; Ehrw. Dr. Seiß, übersetzt von Ehrw. F. C. Lampe, 1861; Ehrw. J. B. Baltzly, 1860; Ehrw. D. H. Focht, 7 Addressen, 2c., 1859—1861; Richter Jessup, 1861; Ehrw. J. B. Bittinger, 1860; Ehrw. C. A. Hay, 1858; Dr. Stille, 1859—und verschiedene Berichte.

Manuscripte:—Geschichte der Gemeinde in Accident, Alleghany Co., Md., von Ehrw. J. H. Hoffman, 1860; Geschichte der Gemeinde in Jefferson, Kentucky, von Ehrw. W. G. Harter, 1860.

4. Vermischtes.—Portraite von den Ehrw. Doktoren Keller u. Sprecher, von Prof. Stöver; Portrait des Ehrw. Dr. P. F. Mayer, von W. M. Heyl, Esq.; Portrait des Ehrw. M. J. Steck, von Prof. Stöver. Lithographische Ansicht der Waisen Farmschule, von Ehrw. Dr. Passavant; Constitution der St. Pauls Kirche und Lieder für Kinder, von Ehrw. M. Scheeleigh; Einen Abdruck von dem Siegel der Synode von New Jersey, von Prof. Stöver.

Bericht des Schatzmeister's.

Der Schatzmeister der Lutherischen Historischen Gesellschaft berichtet wie folgt:

	Einnahmen.	
Kassenbestand beim letzten Bericht,	$19	33
Empfangen von Ehrw. W. S. Emery,		50
Empfangen von verschiedenen Personen durch Dr. S. S. Schmucker,	20	00
	$39	83
Ausgaben,		
An H. C. Reinstedt für Einbinden bezahlt,	$ 9	50
Billanz auf Hand,	$30	33

M. Jacobs, Schatzmeister.

Folgende Personen konstituirten sich zu Gliedern der Gesellschaft durch Zahlung der bestimmten Summe: Prof. F. A. Muhlenberg, Achtb. H. H. Van Dyke, W. H. Harrison, D. D., D. H. Focht, D. Sell, B. Pope, F. W. Conrad, D. P. Rosenmiller, A. C. Wedekind, C. Startzman, M. J. Alleman.

Beschlossen, Daß der Dank der Gesellschaft dem Redner für seinen an diesem Abend gehaltenen Vortrag abgestattet werde, und daß wir ihn um eine Copie desselben Behufs des Druckes durch das Lutheran Board bitten.

Beschlossen, Daß der Curator der Gesellschaft ersucht werde, ein vollständiges Verzeichniß der seit dem letzten Bericht empfangenen Beiträge zu bereiten, und daß dieses Verzeichniß in den Verhandlungen abgedruckt werde.

Beschlossen, Daß alle für die Bibliothek der Gesellschaft bezweckte Beiträge an den Curator nach Gettysburg, Pa., gesandt werden.

Prof. Mühlenberg schlug die Wiedererwählung zum korrespondirenden Sekretär ab.

Die Gesellschaft erwählte alsdann folgende Herren zu Beamten:

Präsident, S. S. Schmucker, D. D.

Vice-Präsidenten:

J. G. Morris, D. D., W. H. Harrison, D. D.

Charles A. Hay, D. D. Correspondirender Sekretär.

Prof. M. L. Stöver, Protocollirender Sekretär.

M. Jacobs, D. D., Schatzmeister.

Charles F. Schäffer, D. D., Curator.

Einem Beschluß der Gesellschaft gemäß ernannte der Präsident die folgenden Empfänger von Beiträgen:

H. N. Pohlman, D. D.,	von der	Synode von New York.
Prof. L. Sternberg,	"	Hartwick Synode.
Ehrw. P. A. Strobel,	"	Synode von New Jersey.
C. W. Schäffer, D. D.,	"	" von Pensylvania.
Ehrw. M. Scheeleigh,	"	" Ost Pennsylvania.
Prof. M. L. Stöver,	"	" W. Pennsylvania.
Ehrw. D. H. Focht,	"	" C. Pennsylvania.
Ehrw. S. Yingling,	"	Alleghany Synode.
W. A. Passavant, D. D.,	"	Pittsburg "
J. G. Morris, D. D.,	"	Synode von Maryland.
B. Kurtz, D. D.,	"	Melanchthon Synode.
W. H. Harrison, D. D.,	"	Miami "
Ehrw. B. Pope,	"	Englisch Synode von Ohio.
S. Sprecher, D. D.,	"	Ost Ohio Synode.
Ehrw. J. Crouse,	"	Wittenberg "
" J. A. Kunkelman,	"	Olive Branch Synode.
" H. Wells,	"	Synode vom Nördlichen Indiana.
Prof. B. C. Süßerott,	"	" Illinois.
S. W. Harkey, D. D.,	"	" Nördlichen Illinois.
Prof. H. Eggers,	"	" Südlichen "
Ehrw. W. G. Harter,	"	" Kentucky.
Prof. A. M. Geiger,	"	" Iowa.

Beschlossen, Daß J. G. Morris, D. D. als Prinzipal und T. Stork als sein Stellvertreter ernannt werden, um bei der nächsten Versammlung einen Vortrag zu halten.

Auf Vorschlag, vertagte sich die Gesellschaft, um sich bei der nächsten Versammlung der Gen. Synode wieder zu versammeln.

M. L. Stöver, Protokollirender Sekretär.

Constitution der Histor. Gesellschaft.

—0—

Artikel 1. Namen und Zweck.

Abschnitt 1. Dieser Verein soll den Namen führen: "Die Historische Gesellschaft der Evangelisch Lutherischen Kirche in den Vereinigten Staaten von Nord Amerika."

Absch. 2. Der Zweck dieser Gesellschaft ist: Die gedruckten Schriften der Prediger und Laienglieder der lutherischen Kirche in Amerika zu sammeln, seien sie nun original oder Übersetzungen; so weit es möglich ist, die Verhandlungen aller Synoden seit deren Organisation zu sammeln, sowie die gedruckten Verhandlungen aller Spezial-Conferenzen, Kirchenräthen und anderer kirchlicher Versammlungen, ebenfalls die regelmäßigen Bände aller in unserer Kirche herausgegebenen Zeitschriften; die Entscheidungen von Gerichtshöfen, Freibriefe von inkorporirten Anstalten, Constitutionen von einzelnen Gemeinden, gesetzliche Berichte über Kircheneigenthum und überhaupt alle Schriften, Manuscripte und Thatsachen zu sammeln, welche irgend ein Licht auf die Geschichte unserer Kirche in diesem Lande werfen mögen.

Artikel 2. Von den Beamten und ihren Pflichten.

Absch. 1. Die Beamten dieser Gesellschaft bestehen aus einem Präsidenten, zwei Vice Präsidenten, einem Korrespondirenden und einem Protokollirenden Sekretär, einem Kassenführer, einem Curator und einem oder zwei Empfänger in jeder Synode.

Absch. 2. Die Pflichten der Präsidenten, Vice Präsidenten Protokollirenden Sekretär und Kassenführer sind die nämlichen, die von diesen respektiven Beamten gewöhnlich verrichtet werden.

Absch. 3. Es ist die Pflicht des Correspondirenden Sekretärs, mit solchen Personen, welche lutherische Bücher, Pamphlete ꝛc. in Besitz haben, zu unterhandeln und mit den Empfängern in den verschiedenen Synoden zu korrespondiren, um den Endzweck der Gesellschaft zu erreichen. Er soll von Zeit zu Zeit die Versammlungen der Gesellschaft öffentlich anzeigen und den Empfang aller Geschenke an Büchern, Geldern und kirchlichen Zeitschriften bescheinigen.

Absch. 4. Es ist die Pflicht des Curators, auf Rechnung der Gesellschaft, einen Bücherschrank mit einem Schloß versehen anzuschaffen, in welchen er alle Schriften der Gesellschaft, nachdem er dieselben in einem zu dem Zweck angelegten Buch mit den Namen der Geber eingetragen, sorgfältig deponiren soll. Bei jeder Versammlung der Gesellschaft soll er auch über den Zustand der Bibliothek berichten, mit Angabe der seit dem letzten Bericht erhaltenen Zusatze, sammt den Namen der Geber.

Absch. 5. Es ist die Pflicht der Empfänger, in der Sammlung von Büchern, Pamphleten, Manuscripten ꝛc. welche in den respektiven Synoden gefunden werden oder zum Vorschein kommen mögen, mit dem Correspondirenden Sekretär zusammen zu wirken.

Absch. 6. Die Wahl der Beamten soll an den regelmäßigen Versammlungen dieser Gesellschaft an nachher genanntem Ort und Stelle gehalten werden.

Artikel 3. In Bezug auf die Bibliothek.

Absch. 1. Die Bibliothek der Gesellschaft soll in dem Saal der theologischen Bibliothek des Seminars zu Gettysburg aufbewahrt werden, und soll der Besichtigung der Glieder, auch ohne die Erlaubniß des Curators offen stehen, sowie auch allen andern anständigen Personen, wenn sie bei dem Curator oder irgend einem nahe dabei wohnenden Gliede um Erlaubniß nachsuchen.

Absch. 2. Kein dieser Gesellschaft angehörendes Buch, Pamphlet, Manuscript, oder sonst ein Dokument soll aus dem Bibliothekssaal entfernt werden, ohne die Erlaubniß eines nahe wohnenden Glieds, und ferner wenn das Buch, ꝛc. in einer Entfernung von Gettysburg gebraucht werden soll, so soll die Person, welche dasselbe entlehnt dem Curator eine schriftliche Empfangsbescheinigung ausstellen mit der Bedingung, das Buch, ꝛc. zur bestimmten Zeit unbeschädigt wieder zurück zu bringen.

Absch. 3. Sollte die Gesellschaft wegen irgend einer Ursache sich auflösen, so sollen die Bücher und Manuscripte nicht unter den einzelnen Gliedern vertheilt werden, sondern sie sollen für immer in dem oben genannten Orte bleiben, unter der Verwaltung des Bibliothekars des Seminars, zum Gebrauch für irgend einen Lutheraner, unter den oben festgesetzten Bedingungen.

Artikel 4. In Bezug auf die Mitglieder.

Absch. 4. Ein Jeder, dem der Zweck dieser Gesellschaft angelegen ist, kann auf den Vorschlag eines der Beamten ein regelmäßiges Glied werden, durch eine

zweidrittel Stimmenmehrheit, bei irgend einer regelmäßigen Versammlung. Ehrenmitglieder können auf die nämliche Weise erwählt werden.

Artikel 5. Die Zeit der Versammlungen, &c.

Die regelmäßigen Versammlungen dieser Gesellschaft sollen zur nämlichen Zeit und an dem nämlichen Ort, wann und wo sich die Gen. Synode versammelt Stattfinden.

Artikel 6.

Diese Constitution kann bei irgend einer regelmäßigen Versammlung der Gesellschaft durch eine zweidrittel Stimmen mehrheit verändert oder verbessert werden.

Stehende Committeen der General Synode.

Committee über Ausländische Correspondenz: — S. S. Schmucker, D. D., C. P. Krauth, D. D., G. B. Miller, D. D., S. W. Harkey, D. D., G. F. Krotel.

Committee über die deutsche Bevölkerung der Vereinigten Staaten:—S. S. Schmucker, D. D., C. P. Krauth, D. D., M. L. Stöver.

Committee über die Liturgie:—J. G. Morris, D. D., S. S. Schmucker, D. D., G. A. Lintner, D. D., H. N. Pohlman, D. D, S. Yingling, M. Valentine, W. H. Harrison, D. D., S. Sprecher, D. D., J. Crouse, B. C. Süßrott, J. A. Kunkelman, G. F. Krotel, S. W. Harkey, D D., W. A. Passavant, D. D., B. Pope, W. G. Harter, D. H. Focht, H. Wells, H. Eggers, A. M. Geiger, B. Kurtz, D. D., J. H. Barclay.

Die Gesangbuch Committee:—Isaac Sulger, J. J. Cochran, D. Luther, M. D., H. B. Ashmead, Martin Bühler.

Committee über das deutschen Gesangbuch:—S. S. Schmucker, D. D., C. W. Schäffer, D. D., D. H. Focht.

Trustees über den Pastor's Fond:—B. Keller, E. W. Hutter, G. F. Krotel, Isaac Sulger, L. L. Houpt, W. M. Heyl.

Ausübende Committee der Mutter-Erziehungsgeschaft: —C. P. Krauth, D. D., S. S. Schmucker, D. D., M. Jacobs, D. D., F. A. Muhlenberg, C. F. Schäffer, D. D., A. Essick, M. J. Alleman; H. L. Baugher, D. D., Correspondirender Sekretär; M. L. Stöver, Schatzmeister, Gettysburg, Pa.

Ausübende Committee der ausländischen Missions Gesellschaft:—H. N. Pohlman, D D., W. D. Strobel, D. D., J. L. Schock, W. N. Scholl; J. Z. Senderling, Correspondirender Sekretär; Martin Bühler, Schatzmeister, Phila.

Ausübende Committee der Einheimischen Gesellschaft: —B. Kurtz, D. D., J. M'Cron, D. D., T. Stork, D. D., G. H. Brandau, G. Leisenring; J. G. Morris, D. D., Correspondirender Sekretär; J. R. Drege, Schatzmeister, Baltimore.

Ausübende Committee der Kirchbau Gesellschaft:.. Martin Bühler, Isaac Sulger, James Monroe, M. C. Kreitzer, M. D., R. B. Miller; E. W. Hutter, Correspondirender Sekretär; W. M. Heyl, Schatzmeister, Phil.

Die Publikations Behörde:—C. W. Schäffer, D. D., W. J. Mann, D. D., B. Keller, L. E. Albert, M. Scheeleigh, C. P. Krauth, D. D., C. A. Bär, G. F. Krotel, J. H. Heck, S. Laird, C. J. Ehrehart, T. T. Titus, C. A. Hay, D. D., S. S. Schmucker, D. D., J. G. Morris, D. D., C. Kugler, G. Wagner, L. L. Houpt, J. L. Frederick, M. Bühler, R. B. Miller, L. Bremer; Repräsentanten der General Synode, E. W. Hutter, J. A. Selß, D. D.

PAROCHIAL REPORTS.

SYNODS.	Number of Ministers.	Number of Congregations.	Infant Baptisms.	Admission to full Membership.			Losses.			Communing Members.	Sabbath Schools.				Devotional Meetings.	Benevolent Contributions.					
				Adult Baptisms.	Confirmations.	By Certificate.	By Death.	By Letter.	Excommunication		Lutheran.	Union.	Teachers.	Scholars.		Synodical Trea.	Education.	Home Mission.	Foreign Mission	Local Objects.	General Benevolence.
1. Synod of Maryland,	46	46	3945	69	783	453	550	102		6484	23	21	489	3651	39	$250 00	$2500 00	$1000 00	$800 00	$46545 00	$1670 00
2. Synod of W. Penn.	42	89	3608	527	2377	759	787	365	28	11385	36	78	816	4945	88	485 00	3782 42	2331 70	2122 75	55763 00	4707 00
3. Hartwick Synod.	26	33	705	228	746	37	752	61	42	4027	27	23	393	2387	38	305 30		1033 07	963 44	11999 00	2083 47
4. N. Y. Ministerium,	46	55	10112	79	2195	361	305	91		9374	58		706	8307		433 00	503 00	1436 00	1971 00	20000 00	3000 00
5. Allegheny Synod.	29	115	2069	387	1557	558	459	207	45	7410	40	48	673	4106	104	228 92	1299 73	2219 12	393 37	10696 33	2840 10
6. East Penn. "	55	118	3591	632	2366	1157	432	373	32	12761	57	76	2157	13387	119	672 83	6327 02	2775 88	7752 63	56288 68	21503 81
7. Miami "	26	51	784	115	470	310	108	95	7	4027	38		349	2805	40	125 00	885 47	339 75	325 67	20841 20	2229 44
8. Wittenberg "	28	45	549	259	482		87	436	15	2669	21	18	381	2874	30	265 24	504 23	337 95	518 15	18307 82	2205 44
9. East Ohio "	37	70	598	421	1067	255	490	174	58	3980	20	37	588	3639	42	348 46	493 21	520 40	441 25		
10. Illinois "	30	43	1773	39	588	553	465	75	99	3550	24		110	1163	23	150 00	595 00	59 00	416 00	10000 00	120 00
11. Olive Branch "	11	23	114	36	79	24	39	20	13	968	4	9		429	14	211 36				15700 00	
12. Pennsylvania "	102	290	22277	493	8295	6 00	7270	229	34	50149	74	204	2251	17101		944 28	1864 78	3249 05	2463 44	14082 14	5326 93
13. North Illinois "	31	44	731	69	387	343	142		13	2900	24				26	102 93	432 49	109 16	74 00	7520 00	
14. Pittsburg "	55	115	3870	396	1740	1300	332	340	80	8900	70	35	690	4400	60	421 41	1029 37	1336 72	1454 67	22241 20	15914 06
15. Eng. Synod of Ohio,	9	30	375	27	227	18	135	9		1391	7	6	55	558	3	108 00	375 00	250 00		6000 00	
16. Kentucky Synod,	8	19	191	39	70	32	47	6	6	822	11		46	311	9	52 75	8 50	9 85	15 55	2495 26	269 50
17. Synod of Cen. Penn.	45	104	2335	317	1711	275	506	247	11	1229	19	89	522	3132	79	251 31	1820 75	962 27	310 90	20490 00	1234 50
18. N. Indiana Synod,	26	83	523	149	413	598	89	153	58	2524		53	299	3129	56	156 10	186 06	286 49	50 00	6928 05	
19. Southern Illnois,	22	23	349	79	149	15				1153	5	6			12	64 00	50 00	54 35			
20. Iowa "	29	43	347	36	93	116		43	37	1279	16	4			13	70 85	147 75	152 31	48 00	400 00	2320 00
21. Melanchthon "	17	30	930	136	580	124	56	45	33	2714	13	33	353	1953	53	180 00	1760 00	224 00	140 00	16000 00	134 00
22. New Jersey "	9	11	126	53	230	68	15	10	4	1395	10	7	207	1045	19	39 00	150 00	234 00		7000 00	

FOR REFERENCE
Do Not Take From This Room
DEMCO